

Düsseldorfer

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 1. Januar 1825.

Lebensgeschichte des Dr. B.

Dem Dr. Becker zu Ebernbeck bei Bielefeld öffentlich für die Befreiung von einem Leiden, welches mich über 24 Jahre auf mancherlei Weise hart drückte, dank zu sagen, halte ich für meine erste Pflicht...

Dank! also abermals herzlichster Dank! und Empfehlung an alle meine leidenden Mitmenschen dem Manne, der noch als junger Arzt so gut zu bestimmen wußte, was meine schwachen Körperkräften noch auszubalten vermochten...

Wittve Buschmann in Brünen, Bürgermeisterei Neu Ebernbeck.

Öffentliche Weinversteigerung.

Nächstkünftigen 28. Februar Morgens 9 Uhr wird auf Ansuchen des hiesigen Gutsherrn Herrn Fr. J. Probst dessen Weinlager, größtentheils eigenes Wachsthum, aus dem besten Lagen des Bergs, Hinterhäuser und Gottlands öffentlich versteigert werden...

Table with 2 columns: Quantity and Wine Type. 2 Stück Rüdesheimer 1820er, 3 idem 1818er, 15 idem 1817er, 14 idem 1816er, 2 idem 1815er, 1 idem 1814er, 4 Geisenheimer 1817er.

Dieser Versteigerung fügen die Herrn Gebr. Kretz aus Mainz ihre hier lagernden 12 Stück Rüdesheimer 1820er, worunter sich einige der besten herzoglichen und Gräflich von Borsfischen Weinen befinden, bei...

Der herzoglich Nassauische Stadt-Director G. S. J.

Im Verkauf's Saale

Hofstraße No. 1199, sind folgende Pretiosen und Bücher zum Verkauf ausgeboten.

- 1) ein Collier, von 9 in filigran Gold und kleinen Perlen gefaßt, gemalten Baumsteinen, zu 7 berl. Thlr.
- 2) ein Collier nebst ein paar Ohrringen, aus 461 Stück ächten brillantirten böhmischen Granaten bestehend, zu 20 Thlr.

B ü c h e r.

- 1) Agathalles von Carolina von Nicker 3 Bände 1 Thlr. 11 Sgr.
- 2) Joh. v. Müllers Briefe an Donsterte 2 Bände 1 Thlr. 11 Sgr.
- 3) Hauberring von Camotte Faqueur 2 Theile 1 Thlr. 11 Sgr.
- 4) die Fahrten Theodais idem 2 Bände 1 Th.
- 5) Corona idem 1 Band 1 Th.
- 6) 4 Fronttaschenbücher von 1815, 1817, 1818, und 1819 mit den schönsten Kupfern, jedes 15 Sgr.
- 7) die Pilgerfahrt idem 15 "
- 8) Taschenbuch für Freunde aller Zeit 25 "
- 9) neueste Blätter für Frauenzimmer 20 "
- 10) Emilie Galotti von Lessing 11 "
- 11) Luise von Hof 11 "
- 12) die geehrte Königin Luise 10 "
- 13) Stolbergs Gedichte 10 "
- 14) Hölti ditto 10 "
- 15) Schillers ditto 10 "
- 16) Klappstock ditto 10 "
- 17) Lessings Emilie Galotti 10 "

Englische Bücher.

- 18) Milton the Paradise lost 1 Band 1 Th. 11 Sg.
- 19) Thompson the Seasons 1 dit. 11 "
- 20) Oron 3 dit. 11 "
- 21) Sterne, Friskram Shanty 2 dit. 11 "
- 22) Fielding a Journey fr this World 1 dit. 15 "
- 23) Goldsmith and Canningham Premis 1 dit. 15 "
- 24) Goldsmith Essays 1 ditto 15 Gr.

Italienische Bücher.

- 25) Dictionaire Italien francois) 5 Thlr.
- 26) ditto francois Italien)
- 27) Lettere de una Peruviana von Deobatti 2 Theile 1 Thlr.
28. Deutsch Französisch und Franz. Deutsch Wörterbuch 2 Bände 1 Thlr.

Gesuch einer Küchen-Magd.

Es wird keine Magd gesucht, die zugleich das Kochen versteht. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Gesuch eines Lehrlings.

In einer Fabrik wird ein Lehrling gesucht, der von guten Eltern ist und sich brav aufführt. Im Adress-Comptoir das Nähere.

Gesuch einer Magd.

Es wird eine Magd gesucht, die sich durch gute Zeugnisse über ihr Betragen legitimiren kann. Die Zuweisung im Adress-Comptoir.

Z u v e r m i e t h e n.

Zwei schön möbelte Zimmer auf der Citadelle gelegen, und in einem respectablen Hause, sind zu vermietzen und gleich zu beziehen.

Drei elegante möblirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angelegenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen, oder auch zwei und zwei zum Vermietzen angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Drei Zimmer nicht möblirt, auf der Kasernenstraße neu und schön angestrichen, davon 2 nach der Straße und 1 nach dem Hofe gehn, werden an stille Leute zum Vermietzen angeboten. Das Adress-Comptoir gibt nähere Zuweisung.

In einem angesehenen stillen Hause an der Alleestraße gelegen, werden drei schöne Zimmer in der zweiten Etage, möblirt oder auch nicht möblirt, zum Vermietzen an einzelne Herren oder Damen ausgeboten.

Die Zuweisung im Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Ein schönes vollständiges Quartier von mehreren schön tapezirt und angestrichenen Zimmern, nach dem Friedrichs-Platz gelegen, nebst Stallung und Remise, steht zu vermietzen und kann gleich bezogen werden. Der Eingang ist am Ende des Hundsrücken und bei dem Eigenthümer daselbst H. Nr. 619 zu erfragen.

In der Mittelstraße No. 1057, ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst Mitgebrauch des Speichers und Kellers zu vermietzen und bis 1. Februar zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer im Hause und im priv. Adress-Comptoir.

Auf der Hlingerstraße in No. 897, sind 2 bis 3 Zimmern zu vermietzen und gleich zu beziehen.

Es wird ein Haus zur Miete gesucht.

Auf der Boller, Ebersfelder, Allee, Karlsstädter Markt oder angrenzenden Straßen, wird ein Haus gegen 1. Mai z. S. zur Miete gesucht, das mit einer Einfahrt, Pferdebestall, Remise und Hofraum versehen ist.

Anträge dieserhalb erwartet schnell das priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Wohnungsgesuch.

Gegen den 1. Juni d. J., sucht ein braver ungeheiratheter Mann, ein Unterhaus auf einer gelegenen Straße zu miethen. Lieb wäre es ihm, wenn sich eine Gelegenheit auf der Volker, Flinnger oder Bergerstraße, darböthe. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Einen Speicher zu vermietthen.

Ein Speicher, der zum Fruchtboden besonders gut geeignet ist, kann gemiethet und gleich in Besitz genommen werden. Man kann 5 a 600 Mtr. Getreide bequem darauf schütten. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Annahme.

Die beliebten berliner gußeisernen Kunstsa-phen, sind zu haben bei

Mathias Schwartz,
Eisenhandlung Volkerstraße zum
schwarzen Pferd.

Gesuch um einen Gehülfen.

Es wird ein Uhrmacher-Gehülfe gesucht, der mit seinen nöthigen Werkzeugen versehen ist, er mag aus hiesiger oder entfernter Gegend seyn. Einen Louisd'or wird zu seiner Reise gutgethan. Das Nähere bei

P. Eßer, Uhrmacher,
Capuzinerstraße N. 42.

Handels-Nachrichten.

Hamburg, den 25. Dezember.

Caffe, seit vorigen Berichten haben sich die Preise fester gestellt. Real ord. Domingo 6 3/4. Getreide, ohne besondere Veränderung seit unsern vorigen Berichten. Waizen ist weniger käuflich als früher.

Gewürze, Pfeffer wird, durch mehrere eingegangenen Aufträge im Preise höher gehalten. Nientem behauptet sich bei vorigen Preisen.

Reiß, ohne Begehr jedoch Preis haltend.

Zucker, hiesige Raffinaden und Melis, fanden zu den notirten Preisen raschen Absatz, so daß wenig unverkauft geblieben ist.

Triest, den 8. Dezember.

Ein österreichisches Schiff, welches aus den Gewässern von Hydra mit einer Ladung Citronen Corinthen etc. etc. hier angekommen ist, überbrachte eigenhändig geschriebene Briefe von dem griechischen Vice-Admiral Sachuri vom 21. November, worin es heißt, daß die Türken am 12. November auf der Insel Candia von den Griechen eingeholt, total aufs Haupt geschlagen, 20 Transportschiffe mit regulären Truppen an Bord, weggenommen, und der Ueberrest nach allen Seiten hin zerstreut worden sey.

St. Petersburg, den 15. Dezember.

Die Unterstützungs-Commission für die hier durch Wasser Berunglücken macht herrliche Geschenke. Die Frau Gräfin Delow, eröffnete das Verzeichniß der freiwilligen Beiträge mit 100,000 Rubel, und so folgten alle Angesehenen unserer Stadt, dergestalt, daß schon heute der Betrag von 822,000 Rubel, voll da war.

Für Riga sind ebenfals in einem Tage 30,000 Rubel b. a. subscribirt.

Die aus Beamten und Kaufleuten niedergesezte Commission hat ermittelt, daß von dem im Zoll-Hause noch unverzollt gelegenen Waaren, außer den rohen Zuckern, wovon effektiv gegen 300,000 Pud. vernichtet worden, die Verluste an andern Einfuhr-Artikeln ganz unbedeutend gewesen sind. Man beschäftigt sich jetzt einen Platz zur Aufführung von Zollniederlagen, die für jede Ueberschwemmung unerreichbar seyn werden. Man schreibt über die letzte Ueberschwemmung aus Petersburg noch folgendes:

Ein Local-Umstand ist leider hier von der Art, daß er die Ueberschwemmung immer befördert, nie aber zu ihrer Verminderung beitragen kann, und daß er wie ein Kreis immer weiter kriecht. Die Anläufen, Sandbänke und Anschwellungen die sich in der Newa, besonders an ihrer Mündung, zum Nachtheil der Schiffahrt befinden, oder noch entstehen und sich mit jedem Jahre vermehren, befördert die Ueberschwemmung nicht allein dadurch, daß sie das Bett der Newa schwächen, sondern auch weil sie die Stärke des Stroms schwächen. Die Ueberschwemmung entsteht aus einem Kampf zwischen dem Strom und dem entgegengeketteten Sturm. So lange das Wasser schneller abfließt als es vom Winde zurückgetrieben wird, kann die Newa nicht aus ihren Ufern treten, sie muß aber steigen und sich endlich über ihr Ufer ergießen, wenn der Sturm aus Westen über die Strömung aus Osten den Sieg gewinnt. Jede Ursach also, die die Kraft des Stroms schwächt, wie die Verstopfung durch Eiskollen in den Jahren 1764 1765, oder durch Sandbänke und Untietten wird zur Miltten des Sturms, und befördert dessen Wirkung, die Ueberschwemmung. Es ist leider gewiß, daß diese letztere Ursache mit jedem Jahre zunimmt, allein es gibt auch wieder Kräfte die ihr entgegen wirken, und es ist zu hoffen, daß sie durch die allmächtige Erhöhung des Ufers und der niedrigen Stadttheile, durch Anlegung neuer Canäle, und durch die Reinigung der Newa, unschädlich gemacht werden.

Wien, den 18. Dezember.

Gestern wurden wir nach halb 9 Uhr, plötzlich durch mehrere sehr heftige Blitze von ziemlich nahen Donnerschlägen begleitet, überrascht. Während des Gewitters, das ungefähr 10 Minuten dauerte, schneite es stark und das Thermometer sank auf den Gefrierpunkt herab.

Hamburg, den 27. Dezember.

Der früher erwähnte große Fisch ist nun mit vieler Mühe beim Hamburger Berge ans Land gebracht.

Nach einer öffentlichen Nachricht, gebt er zu den Rihern, das heißt, solchen, deren Bauch mit Härten und Keilen versehen ist, und heißt im System Balana museulosa oder Breitmaul. (Olen's System Th. 11. S. 665) kommt hiemit in die Dulse (?) wo er den Dorschen nachjagt, und wäre das jetzige Exemplar wahrscheinlich im Verfolgung der Heringe auf einer, während der hohen Fluth hinreichend bedeckten, hernach aber zu kalten Strecke des Vogellandes, gestrandet.

Schiffs-Nachrichten

Düsseldorf, den 29. Dezember.

Den 29. Das Schiff bet Vertrauen Capit. G. W. Meyer, von Köln nach Amsterdam.

NB. Der Civilstand folgt im nächsten Blatte.

Bechfel-Course

Düsseldorf, den 31. Dezember 1824.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	fl. 250 f. S.	144 5/10
idem	" 2 M.	143 7/10
Hamburg	fl. 200 f. S.	150 1/10
Minerpen	fl. 300 f. S.	82 5/10
idem	" 2 M.	81 9/10
Berlin	Th. 100 f. S.	100
idem	" 2 M.	99 2/10
Frankf. a. M. f. 22	fl. 150 f. S.	87 1/10
idem	" 2 M.	86 2/10
Hamburg	fl. 300 f. S.	151 3/10
idem	" 2 M.	150
London	£. 1 2 M.	6 2/5
Paris	fl. 300 f. S.	82 5/10
idem	" 2 M.	81 9/10
Wien in 200	fl. 150 f. S.	103 8/10
Leipzig	Th. 100 f. S.	115
Bremen	Th. 100 f. S.	100
Köln	Th. 100 f. S.	100
idem	" 2 M.	99
Frankf.	fl. 100 f. S.	100
idem	" 2 M.	99

Geld- und Effecten-Course.

Wabr. Cronhr.	2	2
Frang. Geld per 300 fl.	82	5/10
Goldkronen	7	32
Dotation	4	10
Napoldon	7	16

	Briefe.	Geld.
Preuß. Staats-Schuldscheine 4 pSt.	90 3/4	89 1/2
ditto Rothschild'sche London		
v. 1818 a 5 pSt.	101 3/4	
Deutr. Metalliques 5 pSt.	150	100
Russ. Oblig. bei Hope 5 pSt.	101 1/2	

Frankfurt am Main den 27. December 1824.

Kurse des Bechfel.

	Papier.	Geld.
Amsterdam	f. S.	138 3/8
idem	2 M.	137 1/4
Hamburg	f. S.	144 1/4
idem	2 M.	144
London	f. S.	
idem	2 M.	147 1/4
Paris	f. S.	78 1/2
idem	2 M.	78 1/8
Lyon	f. S.	78 3/4
idem	2 M.	
Wien in Währung	f. S.	100
in 200	2 M.	
Hamburg	f. S.	100 1/8
idem	2 M.	
Bremen	f. S.	110 3/4
idem	2 M.	
Berlin	f. S.	103 3/8
idem	2 M.	
Düsseldorf	f. S.	
idem	2 M.	
Leipzig	f. S.	
idem	2 M.	
in der Wesse		99 3/8
Disconto		5 1/2

Kurse der Staatspapiere.

	pSt.	Papier.	Geld.
Preußen:			
Staats-Schuldscheine	4		
Obligationen an Westphalen	5		
dit. bei Rothschild in London	5		107 1/2
dit. bei Rothschild in Frankf.	5		
Prämien-Scheine	4		
Österreich:			
Metalliques Obligationen	5		94 1/8
ditto ditto	2 1/2		
ditto ditto	1		
Preussische Obligationen	4		
ditto ditto	4 1/2		82 1/2
ditto ditto	5		
Wiener Stadt-Banco-Oblig.	2 1/2		52 3/4
Banco-Lotterie-Obligationen	2		
Bank-Arien			137 8
Rothschild'sche fl. 100 Loose			147 1/4
ditto fl. 250 Part. Lot.	4		127 1/2
Spanien:			
Obl. b. Hope u. Comp. 1807	5 1/2		
fl. 55 Coupons per Stück			
Nouve Anleihe der Cassine	5		
Prämien-Scheine			

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 6. Januar 1825.

B e f a n n t m a c h u n g.

Man beabsichtigt die Anlegung einer Glashütte auf dem zur Forst-Inspection Wesel, Oberförsterei Brünen gehörigen Weseler Walde, ungefähr 2 Stunden Weges von Wesel an einer Stelle, welche sich durch die Nähe des Iffel-Flusses, so wie des zur Glasfabrication erforderlichen feinen Kiesandes und holzreichen Waldungen, zu einer solchen Anlage vorzüglich eignet und wo auch der örtlichen Lage nach, ein guter Absatz des fabricirten Glases, nicht zu bezweifeln steht.

Dem Unternehmer, welcher sich wegen des hierzu nöthigen Fonds und der erforderlichen Kenntnisse, jedenfalls genügend ausweisen muß, wird zur Erleichterung der Anlage

- 1) für das Etablissement selbst und zu Deco-
nomieland, ein hierzu geeigneten Platz, von
zwanzig Morgen Magdeburgisch Maas, als
Eigentum unentgeltlich überwiesen;
- 2) das zum ersten Aufbau der erforderlichen
Gebäude notwendige Eichen-Bauholz,
wird demselben zur halben Localtaxe abgege-
ben;
- 3) wird demselben für das ganze Etablissement
eine zehnjährige Grundsteuerfreiheit zuge-
sichert.

Das zum Betrieb und zur Unterhaltung der
Glashütte erforderliche Holz muß zwar, da grunde-
sätzlich alles Holz aus den Königlichen Forsten
meistbietend verkauft wird, in öffentlicher Licita-
tion erstanden werden, jedoch wird zur Kennt-
nisnahme bemerkt, daß die dortigen Localpreise
des Holzes demnach folgende sind: Eichen-Bau-
holz per Cub. Fuß 3 Sgr. 9 Pf. desgleichen
Brennholz per Klafter zu 108 Cub. Fuß Raum
1 Rthlr. 8 Sgr., desgleichen Knüppelholz 1 Rth.,
Buchen-Scheitholz per Klafter 1 Rthlr. 15 Sgr.
Knüppelholz 1 Rthlr. 18 Sgr. 20 Pf.

Diejenigen, welche unter vorbenannten vortheil-

haften Bedingungen geneigt sind, sich auf dieses
Unternehmen einzulassen, können sich diesbezüg-
lich an den Ober-Forstmeister v. Müllmann hier,
oder an den Forst-Inspector Söltsche: zu Brün-
nen bei Wesel wenden.

Düsseldorf den 10. Dezember 1824.

Königl. Regierung 11. Abth.

Gesuch um einen Lehrling in einer Manufac-
tur-Handlung.

In der Woll-Fabrik und Manufactur-Hand-
lung Koeffs und Buschmann in Geldern kann ein
junger Mann in der Lehre aufgenommen werden,
unter welchen Bedingungen wird auf porto freien
Briefen angezeigt.

B e f a n n t m a c h u n g.

Unterzeichneter hat zur Auswahl, eine ansehn-
liche Vorthie guter gereinigter Bettfedern, Dau-
nen und Cyder-Daunen, wollene und baumwol-
lene Decken und beste russische Pferde-Haaren
erhalten; er bietet dieselbe einem verehrlichen Pu-
blicum zu den billigsten Preisen hiedurch ergebenst
an.

Auch ist bei demselben ein schön möbeldetes
Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Georg Koblweck,

Rheinstraße Nro. 787.

G e s u c h.

Wer eine gelbe oder rothe kupferne Pfanne
circa 5 a 5 1/2 Fuß breit und 2 3/4 a 3 Fuß
tief, abzusehen hat, kann in der Expedition die-
ses Blattes den Käufer erfahren.

Gesuch eines Lehrlings.

In einer Fabrik wird ein Lehrling gesucht, der
von guten Eltern ist und sich brav aufführt. Im
Adress-Comptoir das Nähere.

Im Verkauf's Saale

Hofstraße No. 1199, sind folgende Pretiosen und Bücher zum Verkauf ausgeboten.

1) ein Collier, von 9 in feingran Gold und kleinen Perlen gefassten, gemakten Baumsteinen, zu 7 berl. Thlr.

2) ein Collier nebst ein paar Ohrringen, aus 46 Stück ächten brillantisirten böhmischen Granaten bestehend, zu 20 Thlr.

B ü c h e r.

- | | |
|--|-----------------|
| 1) Agathokles von Carolina von Pichler 3 Bände | 1 Thlr. 11 Sgr. |
| 2) Joh. v. Müllers Briefe an Bonstetten 2 Bände | 1 Thlr. 11 Sgr. |
| 3) Zauberring von Lamotte Foceque 2 Theile | 1 Thlr. 11 Sgr. |
| 4) die Fahrten Theodolfs idem 2 Bände 1 Th. | |
| 5) Corona idem 1 Band 1 Th. | |
| 6) 4 Frauenstückenbücher von 1815, 1817, 1818, und 1819 mit den schönsten Kupfern, jedes | 15 Sgr. |
| 7) die Pilgerfahrt idem | 15 " |
| 8) Taschenbuch für Freunde aller Zeit | 15 " |
| 9) zerstreute Blätter für Frauenzimmer | 20 " |
| 10) Emilie Galotti von Lessing | 11 " |
| 11) Luise von Wolf | 11 " |
| 12) die geehrte Königin Luise | 20 " |
| 13) Stolbergs Gedichte | 10 " |
| 14) Idilli ditto | 10 " |
| 15) Schillers ditto | 10 " |
| 16) Klopstocks ditto | 10 " |
| 17) Lessings Emilie Galotti | 10 " |

Englische Bücher.

- | | |
|--|--|
| 18) Milton the Paradise lost 1 Band 1 Th. 11 Sg. | |
| 19) Thompson the Seasons 1 dit. 1 " 11 " | |
| 20) Dikan 3 dit. 1 " 11 " | |
| 21) Sterne, Frisfram Shandy 2 dit. 1 " | |
| 22) Fielding a Journey fr this World 1 dit. 15 " | |
| 23) Goldsmith and Canningham Poemis 1 di. 15 " | |
| 24) Goldsmith Essays 1 ditto. 15 Gr. | |

Italienische Bücher.

- | | |
|--|---------|
| 25) Dictionaire Italien francois) 5 Thlr. | |
| 26) ditto francois Italien) | |
| 27) Lettore de una Peruviana von Deodotti 2 Theile | 1 Thlr. |
| 28. Deutsch Französich und Franz. Deutsch Wörterbuch 2 Bände | 1 Thlr. |

Z u v e r m i e t h e n.

Drei elegante möblirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angesehenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen, oder auch zwei und zwei zum Vermiethen angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Zwei schön möblirte Zimmer auf der Citabelle gelegen, und in einem respectablen Hause, sind zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Vier Zimmer nicht möblirt, auf der Rasenstraße neu und schön angestrichen, davon 2 nach der Straße und 2 nach dem Hofe gehn, nebst Keller werden an stille Leute zum Vermiethen angeboten. Das Adress-Comptoir gibt nähere Zuweisung.

In einem angesehenen stillen Hause an der Alleestraße gelegen, werden drei schöne Zimmer in der zweiten Etage, möblirt oder auch nicht möblirt, zum Vermiethen an einzelne Herren oder Damen ausgeboten.

Die Zuweisung im Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Ein schönes vollständiges Quartier von mehreren schön tapezirten und angestrichenen Zimmern, nach dem Friedrichs-Platz gelegen, nebst Stallung und Remise, steht zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Der Eingang ist am Ende des Hundsrücken und bei dem Eigenthümer daselbst B. Nr. 619 zu erfragen.

In der Mittelstraße No. 1057, ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst Mitgebrauch des Speichers und Kellers zu vermiethen und bis 1. Februar zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer im Hause und im priv. Adress-Comptoir.

Auf der Flingerstraße in No. 897, sind 2 bis 3 Zimmern zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Einen Speicher zu vermiethen.

Ein Speicher, der zum Fruchtboden besonders gut geeignet ist, kann gemietet und gleich in Besitz genommen werden. Man kann 5 a 600 Mtr. Getreide bequem darauf schütten. Das Nähere im Adress-Comptoir.

V e r m i e t h u n g.

Die Düsseldorf ist zu vermieten und bis Februar k. J. zu beziehen.

Die Lage dieses Land-Guts ist die schönste, unmittelbar hinter dem Hof-Garten.

Das herrschaftliche Gebäude besteht aus mehreren 20 Zimmern, deren die meisten elegant tapezirt sind, es hat eine Remise für 3 Wagen, Stallung für 6 Pferde, einen großen mit den edelsten Obstbäumen bepflanzten, die Düsseldorf durchströmenden Garten, in demselben befinden sich auch außer mehreren schönen Anlagen, zwey mit den delicatsten Fischen angefüllten Teiche.

Sie kann süglich und bequem von zwei Haushaltungen bewohnt werden.

Das priv. Adress-Comptoir hat den Auftrag die Pfacht und sonstige Bedingungen abzuschließen.

Es wird ein Haus zur Miete gesucht.

Auf der Bolker, Elberfelder, Allee, Karlsstädter Markt oder angrenzenden Straßen, wird ein Haus gegen 1. Mai k. J. zur Miete gesucht, das mit einer Einfahrt, Pferde stall, Remise und Hofraum versehen ist.

Anträge dieserhalb erwartet schnell das priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Wohnungsgesuch.

Gegen den 1. Juni d. J., sucht ein braver ungetrauter Mann, ein Unterhaus auf einer gelegenen Straße zu mieten. Lieb wäre es ihm, wenn sich eine Gelegenheit auf der Bolker, Klingger oder Bergerstraße, darböthe. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Dienstgesuch.

Ein unverheirateter junger Mensch, der in einem Gasthose dient, schon Reisen mit Herrschaften gemacht hat, das Aufwarten ic. ic. gut versteht, sucht eine Stelle; die Zuweisung im priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Handels-Nachrichten.

Paris, den 30. December.

Unsere Rente eröffnete sich heute per baar zu 101 fr. 15 C. und schloß zu 101 fr. 70 C. per Ende dis zu 101 fr. 83 C. eröffnet, schloß sie zu 101. 90; per Ende d. M. mit 50 C. Prämie 102 fr. 0 101 a 75; per Ende l. M. mit 1 fr. Prämie; 102 fr. 80 a 60.

Neap. Rente per baar 87 3/8 per Cupe d. 87 1/2 a 3/4.

Königl. Spanische Anleihe 57.

Amsterd. den 31. December 1824.

Am letzten Getreide-Markt ist weder in Korn noch in Saamen etwas umgesetzt worden, daher durchaus keine Veränderung anzugeben ist, und bleiben die Preise nominell.

Mit Rappöht war es flau und man hat daselbe billiger erlassen; gewöhnliche Bedingungen 3a 1/2 auf Lieferung pr. 1. May 35 1/2 a 34 3/4 f.

Mit den Staatspapieren war es heute auch angenehmer und die Österreichischen sind 1/2 pC. die Fiers 1/4 pC. und Holl. Kanöbilletts 1/2 Gulb. gestiegen.

Hamburg den 30. December.

Am Ende der Börse

Getreide-Preise.

Waizen Märkischer	210 a 234	Mf. Cour. der Last.
Roggen Mecklenb.	117 a 126	dit. dit.
Hopfen Polsteinit.	60 a 75	dit. dit.
Gerste dit.	90 a 99	dit. dit.

Fruchtpreise auf dem Markte zu Anbernaß vom 21. December 1824.

Waizen per Scheffel	1 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.
Roggen " " "	" " 18 " 9 "
Spelz " " "	" " 14 " 6 "
Gerste " " "	" " 17 " 4 "
Hafer " " "	" " 12 " 4 "
Erbsen " " "	" " 21 " 8 "

Schiffs-Nachrichten.

Düsseldorf, den 3. Jan.

Schiffahrt geschlossen.

Stettin, den 28. December.

Bekanntmachung.

Se. K. M. haben die in der Gesessammlung für die K. Pr. Staaten pr. 1824 No. 18 aufgenommene Statuten der ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern am 15. August c. zu bekräftigen, mittelst allerhöchster Cabinets-Ordre vom diesem Tage, dem Königl. Ministerium des Handels und Mir, als Oberpräsident von Pommern, die Staats-Aufsicht über dieses Institut zu übertragen, und den Herrn Geh. Regierungsrath Frauendienst als Königl. Commissarius, im Beisitz meines Vorschlags, zu ernennen geruht.

Das nach § 25 der Statuten zu bildende Curatorium der ritterschaftlichen Privat-Bank ist eingeführt. Wegen der diesem Institut zugestandene Rechte: die Annahme der Bankscheine, welche die Eigenschaft des gemünzten Geldes belegen sind, in den Königl. Cassen, innerhalb Pommerns, die Exportel, Stempel und Porto-Freiheit betreffend, enthalten die Statuten die nähere Bestimmungen und sind deshalb von dem Königl. Handels-Ministerium, nach der Befugung vom 11. December, die nöthigen Anordnungen getroffen. Das Directorium der ritterschaftlichen Privat-Bank, ist von mir ermächtigt, im Einverständniß mit dem Königl. Commissarius, den Tag, an welchem das Realisations-Büreau die Vocalscheine eröffnet und mit dem Betrieb der Bankgeschäfte den Anfang gemacht wird, (welches bald zu erwarten ist,) zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Der K. wirkl. geh. Rath und Oberpräsident von Pommern
gez. S. A. D.

Der auffallende Umstand, daß die Ober-Anwohner bisher von den schrecklichen Naturereignissen, welche fast überall sonst Verheerungen angerichtet, befreit geblieben sind, erhebt auch aus der schönen Aufforderung, womit der verehrte Herr Oberpräsident jener Gegend, unterm 20. December, die an ihn gelangte des Central-Hülfsvereins von Düsseldorf begleitete und die

aus wahren Gründen hier folgen zu lassen für gut glaube.

Schon vor Empfang des vorstehenden, mir erst jetzt mit einem Schreiben des Central-Hülfsvereins zugewandenen Aufforderung, haben sich die Vorsteher der hochbl. Kaufmannschaft zur Annahme von Beiträgen rüchmlichst erbotten.

Das Vertrauen, welches die wackeren Bewohner Pommerns mir im Jahr 1817, bei der damals, durch furchtbare Regengüsse erzeugten Noth, der Bewohner der Niederungen und der Abzweigenden überhaupt bewiesen und die überaus reichlichen, von dem Wohlthätigkeitsverein hier, Pommern zugehenden Summen, welche mir damals in Folge meines Auftrags vom 21. Febr. 1817 zufließen, geben mir die freudige Ueberzeugung, daß die Vermögenden und wohlthätigen Angesehnen Pommerns ebenfalls jetzt zur Milderung der neuen Noth unserer Brüder am Rhein, gerne nach ihren Verhältnissen beitragen werden.

Diese Ueberzeugung ist um so lebendiger in mir, als Pommern durch die Güte des Allmächtigen bisher so gnädig von so schrecklichen Heimtückungen bewahrt ist, wie sie in Ost- und Westpreußen jetzt herein gebrochen sind, und als die Bewohner dieser Provinz ja bereits so oft den süßen Lohn empfunden haben, welches das Bewußtseyn, unglücklichen Brüdern geholfen, und die Thränen des Sammers und der Noth getrocknet zu haben, gewährt.

Deshalb laße ich alle Landrätliche, Magistrate und Amtsbehörden ein, sich, aber bald, denn schnelle Hilfe ist doppelte Hülfe — der Sammlung von freiwilligen Gaben zu unterziehen und dieselbe entweder an die obengenannten ehrenwerthen Herren, oder an die oben Sammlern zunächst gelegenen königl. Reg. Hauptcassen einzusenden, welche dieselben demnächst zur Unterstützung der Nothleidenden an den Central-Verein übermachen werden.

Koblenz, 27. Dezember. Am 24. d. M. Vormittags 10 Uhr brach zu Waldorf in der Bürgermeisterei Niederbreisig eine fürchterliche Feuerkrankheit aus. Der heftige Sturmwind verbreitete die Flamme im Nu über 70 Gebäude, und ein unablässiges Schneegestöber machte die Lösungsversuche fast gänzlich fruchtlos. Demungeachtet ließ die Thätigkeit der Behörden und die Anstrengung der Hülfsleistenden nicht eher nach, als bis Abends gegen 11 Uhr alle Kräfte erschöpft und die Kirche, das Pastorat, nebst etwa 40 Gebäuden glücklich gerettet waren. Ein armer Familienhüter ist beim Löschen verunglückt. Keines der abgebrannten Gebäude war gegen Feuergeeignet afficirt; die Noth ist daher äußerst groß und milde Beiträge werden sehr willkommen seyn.

Ein junger Engländer hatte kürzlich das Unglück ein Wismessers zu verschlucken, indem er die indianischen Jongleure nachahmen wollte und mußte nach langen Leiden sterben. Die Aerzte beeilten sich den Körper zu öffnen. Sie bemerkten mit Erstaunen, daß nicht allein der höckerne Stiel, sondern selbst die Klinge des Messers, einzig durch die Einwirkung des Magensaftes, sich in einem weit vorgedrungenen Zustande der Auflösung befanden. Sie haben daraus geschlossen, daß wenn der junge Mann, statt heftige Mittel anzuwenden, welche Entzündung und Brand zur Folge hatten, die Wirkung der Natur ruhig abgewartet hätte, die Befreiung von dem fremden Körper, von der Zeit selbst erhalten haben würde.

Cours- fremder Staatspapiere.

Hamburg, am 30. Dezember.

Am Ende der Börse.

	Briefe.	Geld.
Deutr. Metall a 5 0/0 per Cassa	95 1/4	95
Loose a Fr. 100	147 1/2	147 1/2
Parcial a Fr. 250 per Cassa	128 1/4	128
per Febr.	128 3/4	128 3/4
Bankaktien per Decbr.	1156	1156
ohne Dividende 31M.	1147	1144
Russ. Engl. Anleihe per Cassa	92 3/4	92 1/2
Metall a 5 pC. in Curfi.	82 3/4	82 1/2
6 pC.	95 1/2	95
Preuss. Präm. p. 100 Rt. p. bco.	290	
Staats-Schuldscheine per Cassa	89	88 3/4
per 31M.	89 1/4	89
Engl. Anleihe von 1818 per Cassa	97 1/8	97
von 1822 per Cassa	96 3/4	96 1/2
Dän. Hamb. Anl. v. 1819 a G.	102 1/4	102
a 5 0/0 aber: NB 3000	97 1/2	97

NB. Die Oestreichischen werden zum Cours von 146, die in London gemachte Anleihe zu 34 1/2 d., die Silberrubel a 36 1/2 banc., die Neap. Rente a 77 d., Staats-Schuldscheine zu 150 regulirt.

Rheinhöhe zu Düsseldorf

vom 1. bis den 3. Januar.

den 1. — 16 Fuß 9 Zoll.

„ 2. — 16 „ „ „

„ 3. — 15 „ „ „

„ 4. — 14 „ „ 8 „

Rheinhöhe zu Coblenz

vom 23—24. Dezember 1824.

den 23. — 13 Fuß 10 Zoll.

„ 24. — 16 „ „ 5 „

(Dabei eine Beilage.)

Beilage zu No. 9 des Düsseldorfer priv. Intelligenz- u. Adressblatts.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf. Geburten.

Den 21. Dezember Catharine Wilhelmine, F. des Tagelöhners Johann Baumer und der Barbare Bausch, Neustadt. Den 22. Peter Leopold, S. des Gärtners Leopold Krings und der Gertrud Kels, Neustadt. Den 23. Hubert Franz Wilhelm, S. des Anstreichers Johann Mößlein und der Sophie Areg, Düsseldorf. Den 24. Elisabeth Adelheid Catherine, F. des Maurermeisters Simon Weyrather und der Elisabeth Hamacher, Düsseldorf. Anne Marie, F. des Schuhmachers Johann Schrid und der Gertrud Jansen, Düsseldorf. Baure Mathilde, F. des Buchbinders Friedrich Wilhelm Geister und der Helene Behr, Düsseldorf. Friedrich Adolph Samuel, S. des Conducteurs Friedrich Schink und der Amalie Sterner, Düsseldorf. Den 25. Catharine, F. des Kutschers Johann Pohlen und der Odilie Klück, Düsseldorf. Den 27. Josephine, F. des Schuhmachers Friedrich Meißner und der Elisabeth Engels, Neustadt. Heinrich, S. des Gärtners Gottfried Müller und der Margarethe Kremer, Pempelfort. Den 28. Franz Joseph, S. des Wirthes Joseph Viehoff und der Josephe Laurentius, Bill. Theodor Cornill, S. des Gärtners Joseph Walljan und der Elisabeth Bellut, Bolmerswerth. Den 30. Juliane Caroline, F. des Wirthes Friedrich Wilhelm Drees und der Eleonore Elisabeth. Fried. Bernhardine vom Ende, Neustadt. Josephe Catharine Jakoline, F. des Kleidermachers Joseph Bränes und der Elisabeth Kaiser, Düsseldorf.

Total 24.

Verstorbene.

Den 27. Dezember der Glaser und Anstreicher Johann Bartholome Joseph Bahm, mit Witt

Gertrud Caroline Antonie Kremer, beide von hier. Den 31. der Kaufmann Friedrich Wilhelm Klies aus Eibersfeld, mit Anne Marie Josephe Elisabeth Judith Baar von hier.

Total 2.

Sterbfälle.

Den 24. Dezember der Gärtner Leonhard Hansen, Ehegatte, alt 63 J. (Schlagfluß) Hamm. Den 25. der Musiker Bartholome Fink, Ehegatte, alt 62 J. (Behrung) Düsseldorf. Den 26. Elisabeth Prosch, Ehegattin des Kirchner Wilhelm Kühn, alt 38 J. (Unterleibsleiden) Düsseldorf. Der Kriegs-Reservist Jakob Bischoff, unverheirathet, alt 23 J. (Behrung) Düsseldorf. Gustav Carl Wilhelm Wag, alt 7 M. (Stichhusten) Düsseldorf. Marie Catharine Valentine Benedicte Mosler, alt 4 M. (Krämpfe) Dors. Marie Sibille Hambach, Wittwe des Gärtners Heinrich Jonen, alt 83 J. (Altersschwäche) Oberbilk. Den 27. Elisabeth Fleuß, Ehegattin des Orgelspielers Heinrich Kessel, alt 36 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Wilhelm Nikola Friedrich Fink, alt 9 M. (Bräune) Düsseldorf. Cäcilie Hammeln, Wittwe des Kaufmanns Carl Nowet, alt 84 J. (Behrung) Düsseldorf. Den 28. Theodor Merken, alt 11 J. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 29. Magdalene Monz, Ehegattin des Pflastermeisters Joseph Bödcher, alt 66 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Den 30. Marie Anne Steinbeck, unverheirathet, alt 34 J. (Folgen der Verbrennung) Neustadt. Den 31. Hermann Joseph Hilgers, alt 5 M. (Krämpfe) Düsseldorf. August Carl Christoph Dübbers, alt 1 J. 6 M. (Behrung) Düsseldorf.

Total 15.

Vertrag über die Errichtung einer Gesellschaft

Wir, die Unterzeichneten, haben beschlossen, eine Gesellschaft zu errichten, deren Zweck es ist, die in der Anlage I aufgeführten Geschäfte zu betreiben.

Die Gesellschaft wird als eine beschränkte Haftungsgesellschaft errichtet. Der Gesellschaftsvertrag ist in der Anlage II enthalten. Die Gesellschaft wird durch einen Vorstand geleitet, der aus den in der Anlage III aufgeführten Personen besteht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Stadt ...

Die Gesellschaft wird am ... Tag des Monats ... im Jahr ... gegründet.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 9. Januar 1825.

Bekanntmachung.

Man beabsichtigt die Anlegung einer Glashütte auf dem zur Forst-Inspection Wesel, Oberförsterei Brünen gehörigen Weseler Walde, ungefähr 2 Stunden Weges von Wesel an einer Stelle, welche sich durch die Nähe des Iffel-Flusses, so wie des zur Glasfabrication erforderlichen feinen Kiesandes und holzreichen Waldungen, zu einer solchen Anlage vorzüglich eignet und wo auch der örtlichen Lage nach, ein guter Absatz des fabricirten Glases, nicht zu bezweifeln steht.

Dem Unternehmer, welcher sich wegen des hierzu nöthigen Fonds und der erforderlichen Kenntnisse, jedenfalls genügend ausweisen muß, wird zur Erleichterung der Anlage

- 1) für das Etablissement selbst und zu Deconomie Land, ein hierzu geeigneten Platz, von zwanzig Morgen Magdeburgisch Maaß, als Eigenthum unentgeltlich überwiesen;
- 2) das zum ersten Aufbau der erforderlichen Gebäude notwendige Eichen-Bauholz, wird demselben zur halben Localtaxe abgegeben.
- 3) wird demselben für das ganze Etablissement eine zehnjährige Grundsteuerfreiheit zugesichert.

Das zum Betrieb und zur Unterhaltung der Glashütte erforderliche Holz muß zwar, da grundsätzlich alles Holz aus den königlichen Forsten erkanden werden, jedoch wird zur Kenntnissnahme bemerkt, daß die dortigen Localpreise des Holzes dormalen folgende sind: Eichen Bauholz per Cub. Fuß 3 Sgr. 9 Pf. desgleichen Brennholz per Klafter zu 108 Cub. Fuß Raum 2 Rthlr. 8 Sgr., desgleichen Knüppelholz 1 Rt., Buchen-Scheitholz per Klafter 1 Rthlr. 15 Sgr. Knüppelholz 1 Rthlr. 18 Sgr. 10 Pf.

Diesemigen, welche unter vorbenannten vortheil-

haften Bedingungen genügt sind, sich auf dieses Unternehmen einzulassen, können sich dieserhalb an den Ober-Forstmeister v. Müllmann hier, oder an den Forst-Inspector Hälscher zu Brünen bei Wesel wenden.

Düsseldorf den 10. Dezember 1824.

Königl. Regierung II. Abth.

Neu erfindene Zeichenleinwand für Geometer.

Gemäß höchster Verordnung vom 14. October 1815 machen wir hierdurch bekannt, daß das königliche hohe Ministerium des Handels und unterm 10. Decbr. dieses Jahrs ein Patent für alle Provinzen des Preussischen Staats gültig und auf fünf Jahre ertheilt hat:

zur Fabricirung einer Zeichenleinwand, welche mit einem pergamentartigen Ueberzuge nach einer mit den angewandten Ingrebienzien in ihrer Zusammensetzung als neu und eigenthümliche Methode anerkannt ist.

Hierbei bemerken wir noch, daß diese Leinwand sich durch Veränderung des Weiteß weder ausdehnt noch zusammenzieht, ferner Wasser und alle Wasserfarben annimmt, mit Dinte, Bleistift und Tuschen darauf zu zeichnen erlaubt, und daß sie selbst Regen und Waschen ertragen kann, ohne daß das Gezeichnete dadurch litte.

Da sich diese Zeichenleinwand, welche mit der bekannten Pergamentleinwand nicht verwechselt werden darf, durch bewandte Eigenschaften, die von einer hochblühlich technischen Commission zu Berlin anerkannt sind — so wie auch daß solche dem auf Leinwand geklebten Papiere bei weitem vorzuziehen ist, — besonders für Westische, Pflanzzeichnungen behufs der Separation, Seekarten und andere Arbeiten, welche der Witterung ausgesetzt werden, vorzüglich eignet, so glauben wir sie mit Recht den Herren Geometern

Was Ingenieure empfehlen zu dürfen, wobei wir noch bemerken, daß wir sie in den Breiten von 5/4, 8/4 bis 12/4 berl. Elle und selbst auf Verlangen noch breiter fabriciren, und die prompteste Bedienung versprechen.

Genthin den 23. December 1824.

Aug. von Savain
Major außer Diensten.
Spielhagen

Regierungs-Conducteur,
werden künftighen

Aug. von Savain et Comp.

Öffentliche Weinversteigerung.

Nächstkünftigen 18. Februar Morgens 9 Uhr, wird auf Ansuchen des hiesigen Gutsbesizers Herrn F. J. Probst dessen Weinlager, größtentheils eigenes Wachstum, aus den besten Lagen des Bergs, Hinterhäuser und Rottlands öffentlich versteigert werden, und die Proben am Tage vor der Versteigerung, so wie am Versteigerungstage ertheilt.

Die Weine sind von folgenden Jahrgängen:

2	Stück Rudesheimer	1820er.
3	idem	1815er.
13	idem	1819er.
14	idem	1822er.
2	idem	1806er.
1	idem	1811er.
4	Seisenheimer	1811er.

Dieser Versteigerung fügen die Herrn Gebr. Kertel aus Mainz ihre hier lagernden

12 Stück Rudesheimer 1819er,

worunter sich einige der besten herzoglichen und Gräflich von Boos'schen Weinen befinden, bei. Diese ausgezeichneten schönen Partien Weine werden der Erwartung der Herrn Liebhaber vollkommen entsprechen.

Rudesheim den 20. December 1824.

Der herzoglich Nassauische Stadt-Director
G r a z.

Anzeige.

Herr Seerrin auf der Mittelstraße in No. 1057 gegen der Adlerapothek über, empfiehlt sich in besten acht venetianischen Violin, Violoncell und Guitarr-Saiten, Angeln und Stockweiss, zu den billigsten Preisen.

Ein Haus zu vermieten.

Ein schönes Häuschen nahe an der Allee-straße, welches aus 4 niedlich hübschen Zimmern, Speise- und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermieten aus-gegeben, und das Nähere darüber in der Allee-straße No. 260 einzuholen gebethen.

Zu vermieten

Zwei sehr geräumige Magazine, die bisher zu Korn oder Wollmagazine benutzt wurden; Näheres beim Eigenthümer Hofstraße No. 1200.

Drei elegante möblirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angesehenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen, oder auch zwei und zwei zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung

Zwei schön möblirte Zimmer auf der Citadelle gelegen, und in einem respectablen Hause, sind zu vermieten und gleich zu beziehen.

Drei Zimmer nicht möblirt, auf der Kasernenstraße neu und schön angestrichen, davon 2 nach der Straße und 2 nach dem Hofe gehn, nebst Keller, werden an stille Leute zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt nähere Zuweisung.

In einem angesehenen stillen Hause an der Allee-straße gelegen, werden drei schöne Zimmer in der zweiten Etage, möblirt oder auch nicht möblirt, zum Vermieten an einzelne Herren oder Damen aus-gegeben.

Die Zuweisung im Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Ein schönes vollständiges Quartier von mehreren schön tapezirt und angestrichenen Zimmern, nach dem Friedrichs-Platz gelegen, nebst Stallung und Remise, steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Der Eingang ist am Ende des Hundsrücken und bei dem Eigenthümer daselbst B. Nr. 619 zu erfragen.

In der Mittelstraße No. 1057, ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst Mitgebrauch des Speichers und Kellers zu vermieten und bis 1. Februar zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer im Hause und im priv. Adress-Comptoir.

Auf der Flingerstraße in No. 897, sind 2 bis 3 Zimmern zu vermieten und gleich zu beziehen.

Vermietung.

Die Düsseldorf ist zu vermieten und bis Februar f. J. zu beziehen.

Die Lage dieses Land-Guts ist die schönste, unmittelbar hinter dem Hof-Garten.

Das herrschaftliche Gebäude besteht aus mehreren 20 Zimmern, deren die meisten elegant tapezirt sind, es hat eine Remise für 3 Wagen, Stallung für 6 Pferde, einen großen mit den edelsten Obstbäumen bepflanzten, die Düsseldorf durchströmenden Garten, in demselben befinden sich auch außer mehreren schönen Anlagen, zwei mit den delicatsten Fischen angefüllten Teiche.

Sie kann sogleich und bequem von zwei Haushaltungen bewohnt werden.

Das priv. Adress-Comptoir hat den Auftrag die Pacht und sonstige Bedingungen abzuschließen.

Ein Speicher zu vermieten.

Ein Speicher, der zum Fruchtboden besonders gut geeignet ist, kann gemietet und gleich in Besitz genommen werden. Man kann 5 a 600 Mtr. Getreide bequem darauf schütten. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Es wird ein Haus zur Miete gesucht.

Auf der Volkler, Elberfelder, Allee, Karlsstädter Markt oder angrenzenden Straßen, wird ein Haus gegen 1. Mai k. J. zur Miete gesucht, das mit einer Einfahrt, Pferdestall, Remise und Hofraum versehen ist.

Anträge dießhalb erwartet schnell das priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Wohnungsgesuch.

Gegen den 1. Juni d. J., sucht ein braver ungeheirateter Mann, ein Unterhaus auf einer gelegenen Straße zu mieten. Lieb wäre es ihm, wenn sich eine Gelegenheit auf der Volkler, Klingger oder Bergerstraße, darböthe. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Dienstgesuch.

Ein unverheirateter junger Mensch, der in einem Gasthose dient, schon Reisen mit Herrschaften gemacht hat, das Aufwarten etc. etc. gut versteht, sucht eine Stelle; die Zuweisung im priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Gesuch um einen Lehrling in einer Manufaktur-Handlung.

In der Wolf-Fabrik und Manufaktur-Handlung Weiss und Buschmann in Selbern kann ein junger Mann in der Lehre aufgenommen werden, unter welchen Bedingungen wird auf porto freien Briefen angezeigt.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat zur Auswahl, eine ansehnliche Parthie guter gereinigter Bettfedern, Daunnen und Cyber-Daunen, wollene und baumwollene Decken und beste russische Pferde-Paaren erhalten; er bietet dieselbe einem verehrlichen Publikum zu den billigsten Preisen hieburch ergebenst an.

Auch ist bei demselben ein schön möbelirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Georg Kohlweid,
Rheinstraße No. 787.

Gesuch.

Wer eine gelbe oder rothe kupferne Pfanne circa 5 a 5 1/2 Fuß breit und 2 3/4 a 3 Fuß tief, abzusehen hat, kann in der Expedition dieses Blattes den Käufer erfahren.

Gesuch eines Lehrlings.

In einer Fabrik wird ein Lehrling gesucht, der von guten Eltern ist und sich brav aufführt. Im Adress-Comptoir das Nähere.

Rechtes Weiß Bier ist zu haben, in und außer dem Hause per schwarze Bouteille zu 2 Silbg. 6 Pf., oder 4 Silbr. bei

G. Bauer
Katingerstraße Nr. 219.

Handels-Nachrichten.

Neus, den 7. Januar 1825.

Rüböl, ist seit einigen Tagen wenig begehrt, per Comptant zu 29, per May 31 und per October zu Ntbl. 33 zu kaufen.

Die anhaltende gelinde Witterung drückt den Markt, tritt strenger Frost ein, dann heben sich die Preis wieder.

Getreide findet bei schwacher Anfuhr zu folgenden Preisen coullante Käufer:

Waizen die 5 berl. Schffel gilt	478 Ntbl.
Korn ditto	316
W. Gerste ditto	314
S. Gerste ditto	318
Hafcr ditto	2
Buchwaizen ditto	313

Die Ausichten der Getreidesaat im Felde sind nicht nur in hiesigen Gegenden traurig, sondern es laufen auch aus Brabant, Holland und dem Holsteinischen Klagen darüber ein.

Dieser Artikel verdient daher alle Aufmerksamkeit; Korn wäre vorzüglich zur Speculation geeignet und anzurathen, indem diese Frucht in Verhältniß zu den übrigen Getreidearten am Wohlfeilsten ist.

Hamburg, den 31. December.

Cacao. Ist dies Jahr noch weit weniger zugeführt worden, als im vorigen, daher unsere Vorräthe auch noch mehr zusammen gegangen sind.

Caffe. In Folge der Feiertage und neuer Zufuhr von Domingo, ist der Anlag diese Woche sehr beschränkt gewesen, doch haben sich die letzten Preise vollkommen behauptet.

Der Vorrath von 9,500,000 B. besteht größtentheils aus Domingo und Brasil. Waare, auch ist von Jamaica hinlänglich vorhanden, Barbice, Surinam, Demerary und Dominica hingegen fehlen fast gänzlich.

Färbemaaren. Obgleich die Zufuhren hiervon nicht genau anzugeben sind, ist doch anzunehmen, daß von Blau- und Gelbbalz reichlich zum vierten Theil weniger, als voriges Jahr eingetroffen ist.

Obgleich der späten Jahreszeit halber, jetzt fast gar keine Versendung statt findet und demzufolge

Weniger hatte seine Meinung bekommen durch das Betragen des beiden Fremden, und sie grübelten lange, um die Ursache ihrer Traurigkeit zu ergründen; denn sie ahneten nichts Paul einfache Geschichte, der, von seinem Fürsten verkannt, verbannt, von seinen Mitbürgern aus Verthum gehaßt, verdrängt, verfolgt, in fremden Ländern Schutz und Zuflucht suchen mußte. Sein sanftes Ansehen erlaubte ihnen nicht, durch Fragen dem Vermuthen ein Ende zu machen, und sie mußten sich also begnügen, ihn als einen edlen, wohlbedenkenden, gottesfürchtigen Mann, durch irgend ein großes Unglück in diese Lage versetzt, kennen gelernt zu haben.

Nachdem endlich die sorgenvolle Nacht überstanden war, und der Morgen freundlich und heiter am Himmel aufzog, begab sich auch Paul in die freie Natur, mit der er so innig vertraut und befreundet war: um da sein Herz zum Vater des Lichts zu erheben, und ihn um Muth zu bitten, die Bedrängnisse dieses Pügerlebens handhaft zu ertragen. (Fortsetzung folgt.)

Rheinböhe zu Godleng

vom 27—29. Dezember 1856

den 27. • 13 Fuß 7 Zoll.

• 28. • 17 • 11

• 29. • 16 • 10

Rheinböhe zu Düsseldorf

vom 5. bis den 7. Januar.

den 5. — 16 Fuß 9 Zoll.

• 6. — 15 • 8

• 7. — 15 • 3

Der Abonnements-Preis ist 12 Sgr. vierteljährig, und die Einrückungs-Gebühre 6 Pf. per Zeile, dieselben können im priv. Adress-Comptoir wie auch bei J. G. Kreuzer, Ritterstraße No. 67, abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre zunächst gelegenen wohlhbl. Postämter zu wenden.

Sobald der festige Borrath an Papier alle wird das Intelligenz-Blatt auf schönere gedruckt, ausgegeben werden. Die Redaction

der Stadt und Commüne Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 30. Dezember Margarethe Francisc, T. des Schlossergesellen Heinrich Vollig und der Catharine Hess, Düsseldorf. Den 1. Januar Johann, S. des Gärtners Peter Steinstraßer und der Catherine Bongarik, Hamm. Johann Carl Friedrich, S. des Unteroffiziers Carl Friedrich Werner und der Anne Marie Catharine Dentz, Neustadt. Carl Georg Johann, S. des Schiffers Ferdinand Morb und der Caroline Zelter, Düsseldorf. Den 2. Anne Marie, T. des Gärtners Gerhard Vesch und der Anne Margarethe Toppel, Hamm. Carl, S. des Wendemannen Friedrich Klein und der Elisabeth Meiß, Düsseldorf. Joseph Catharine, T. des Kleidermachers Joseph Krahe und der Catharinehammen, Düsseldorf. Heinrich Bernhard, S. des Juweliers und Goldarbeiters Heinrich Mathäus Teuwsen und der Friederike Christine Caroline Bruns, Düsseldorf. Catherine, T. des Ackermannes Adolph Brauns und der Gertrud Fischermann, Oberbilk. Den 3. Margarethe, T. des Gärtners Wilhelmin Justen Hosen und der Elisabeth Ruth, Düsseldorf. Anne Antonie, T. des Gärtners Wilhelm Justen Hosen und der Sabine Wicrath, Vempelfort. Helene Alwine, T. des Kaufmanns Franz Schmittbusch und der Helene Weyer, Düsseldorf. Den 4. Joseph Helene, T. des Tagelöhners Hubert Stuß und der Margarethe Wäfer, Derendorf. Christine, T. des Gärtners Bernard Naarmann und der Gertrud Herberts Klingern, Düsseldorf. S. des Schreinermeisters Peter Jungbluth und der Gertrud Spelker, Düsseldorf. Den 5. Heinrich und Caspar,

J. des Tagelöhners Aloys Birz und der Personelle Catharinen Düsseldorf. Marie Catherine, T. des Gärtners Ludwig Krüßels und der Margarethe Lohmann, Oberbilk. Den 6. Johann Caspar Anton, S. des Tapetenhändlers Johann Fudangel und der Anne Marie Wäßen, Düsseldorf. Den 7. Friedrich, S. des Kleidermachers Friedrich Weel und der Elisabeth Grub, Düsseldorf. (Total: 20.)

S t e r b e n.

Den 7. Januar der Unteroffizier Johann Hohenfess aus Kalle, mit Anne Catherine Josephe Krahe von hier. Der Tambour Friedrich August Peter Niendorf aus Lindau, mit Adelheid Angele Josephe Giesen von hier. Der Unteroffizier Christian Friedrich Siebert aus Carolinenshorst, mit Anne Gertrud Johanne Pet. Kaltenbach von hier. (Total: 3.)

S t e r b f ä l l e.

Den 31. Dezember Marie Helene Püh, Wittwe des Metzgers Gottfried Johann Joseph Ehrlich, alt 40 J. (Entkräftung) Düsseldorf. Den 1. Januar Marie Fäsbender, Wittwe des Schuhmachermeisters Christoph Francken, alt 79 J. (Alterschwäche) Düsseldorf. Den 3. der Gärtners Hermann Schöder, Ehegatte, alt 76 J. (Entkräftung) Vempelfort. Gertrud Vörs, Wittwe des Schlossers Wilhelm Kollmann, alt 74 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Den 5. Carl Wolff, alt 16 J. (Zehrun) Düsseldorf. Albert Jungbluth alt 18 J. (unbestimmt) Düsseldorf. Der Koblenmesser Andreas Strauß, Ehegatte, alt 28 J. (Lungenschwinducht) Neustadt. Caspar Witz, alt 1 St. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 6. Franz Heinrich Kopperhoben, alt 4 W. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 7. Heinrich Detmar Teuwsen, alt 5 L. (unbestimmt) Düsseldorf. (Total: 10.)

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 13. Januar 1825.

Vermietung.

Ein schönes Haus auf der Billerstraße, aus elf Zimmer, Küche, doppelten Keller, Speicher, geräumigen Hof, großer Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermietben und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nro. 1199.

Ein unverheiratheter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möblirt, in einem stillen Hause, pr. 1sten April. Das Nähere in der Expedition.

Verkauf einer Wiener Flöte.

Eine Wiener Flöte aus Ebenholz, von Koch verfertigt, mit 3 Mittelstücken und 15 silbernen Klappern, vortreflich durchgeblasen, wird zu fünf Friedrichsd'or zum Verkauf ausgeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Anweisung.

Grammaire des Grammaires

ou

Analyse raisonnée des meilleurs traites sur la langue française par Chr. Pr. Girault Duvivier. Quatre-Edit. Paris. 1819.

Das Nähere im Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Code de Procedure civile, schön eingebunden, von Daniels übersetzt, ist billig zu kaufen im Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Ein in gutem Zustande sich befindendes Forte Piano oder auch Clavier, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere im Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Anzeige.

Herr Severrin auf der Mittelstraße in Nro. 1057 gegen der Adlerapotheke über, empfiehlt sich in besten acht venitianischen Violin, Violoncell und Guitarr-Saiten, einzeln und Stockweis, zu den billigsten Preisen.

Ein Haus zu vermietben.

Ein schönes Häusgen nahe an der Alleestraße, welches aus 4 niedlich hüpschen Zimmern, Speicher und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermietben ausgeboten, und das Nähere darüber in der Alleestraße Nro. 280 einzuholen gebethen.

Vier elegante möblirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angesehenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen, oder auch zwei und zwei zum Vermietben angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Vier Zimmer nicht möblirt, auf der Kasernenstraße neu und schön angestrichen, davon 2 nach der Straße und 2 nach dem Hofe gehn, nebst Keller, werden an stille Leute zum Vermietben angeboten. Das Adress-Comptoir gibt nähere Zuweisung.

In einem angesehenen stillen Hause an der Alleestraße gelegen, werden drei schöne Zimmer in der zweiten Etage, möblirt oder auch nicht möblirt, zum Vermietben an einzelne Herren oder Damen ausgeboten.

Die Zuweisung im Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Ein schönes vollständiges Quartier von mehreren schön tapezieren und angestrichenen Zimmern, nach dem Friedrichs-Platz gelegen, nebst

Stallung und Remise, steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Der Eingang ist am Ende des Hundsrücken und bei dem Eigenthümer daselbst B. Nr. 69 zu erfragen.

In der Mittelstraße No. 1057, ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst Mitgebrauch des Speichers und Kellers zu vermieten und bis 1. Februar zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer im Hause und im priv. Adress-Comptoir.

Auf der Flingerstraße in No. 897, sind 2 bis 3 Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Vermietung.

Die Düsseldorf ist zu vermieten und bis Februar f. J. zu beziehen.

Die Lage dieses Land-Guts ist die schönste, unmittelbar hinter dem Hof-Garten.

Das herrschaftliche Gebäude besteht aus mehreren 20 Zimmern, deren die mehren elegant tapazirt sind, es hat eine Remise für 3 Wagen, Stallung für 6 Pferde, einen großen mit den edelsten Obstbäumen bepflanzten, die Düsseldorf durchströmenden Garten, in demselben befinden sich auch außer mehreren schönen Anlagen, zwey mit den delicatesten Fischen angefüllten Teiche.

Sie kann füglich und bequem von zwei Haushaltungen bewohnt werden.

Das priv. Adress-Comptoir hat den Auftrag die Pacht und sonstige Bedingungen abzuschließen.

Einen Speicher zu vermieten.

Ein Speicher, der zum Fruchtboden besonders gut geeignet ist, kann gemietet und gleich in Besitz genommen werden. Man kann 5 a 600 Mtr. Getreide bequem darauf schütten. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Wohnungsgesuch.

Gegen den 1. Juni d. J., sucht ein braver ungeheirateter Mann, ein Unterhaus auf einer gelegenen Straße zu mieten. Lieb wäre es ihm, wenn sich eine Gelegenheit auf der Volker, Flinger oder Bergerstraße, darböthe. Das Nähere im Adress-Comptoir.

Gesuch um einen Lehrling in einer Manufaktur-Handlung.

In der Woll-Fabrik und Manufaktur-Handlung Koeffs und Buschmann in Geldern kann ein junger Mann in der Lehre aufgenommen werden, unter welchen Bedingungen wird auf porto freien Briefen angezeigt.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat zur Auswahl, eine ansehnliche Partie guter gereinigter Bettfedern, Dau-

nen und Cyber-Daunen, wollene und baumwollene Decken und beste russische Pferde-Haaren erhalten; er bietet dieselbe einem verehrlichen Publikum zu den billigsten Preisen hiedurch ergebenst an.

Auch ist bei demselben ein schön möbelirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Georg Koblock,
Rheinstraße No. 787.

Gesuch eines Lehrlings.

In einer Fabrik wird ein Lehrling gesucht, der von guten Eltern ist und sich brav aufführt. Im Adress-Comptoir das Nähere.

Aechtes Weiß Bier ist zu haben, in und außer dem Hause per schwarze Bouteille zu 1 Silbg. 6 Pf., oder 4 Stbr. bei

G. Bauer
Ratingerstraße Nr. 219.

Schiff-Nachrichten.

Laut neuerem Berichte des Hrn. H. S. Restner zu Riga, vom 22. v. M., ist das Schiff Henriette Louise, Capt. W. P. Gay (m. s. N. 10 v. Bl.) Tags vorher durch einen abermaligen Sturm aus WNW. zertrümmert und das Wrack mit dem Strom in See getrieben. Noch meldet derselbe folgendes: Gestern um 3 Uhr, als hier das Wasser am höchsten gestiegen war und der Sturm aus WNW. noch immer fortobte, sah man nach der Seite der Festung Dünamünde auf mehreren Häusern Rothflaggen ausgesteckt. Schon wurde ein kleines Nebengebäude durchs Wasser abgehoben und vom Sturm stromaufwärts getrieben, und niemand wollte es wagen, den um Hülfen rufenden Menschen zu Hülfen zu eilen, da erschien der hier Winterlager haltende Capitain Heint. Solow (der schon am 18ten d. mit den Lootsen die gefährvolle zweite Fahrt zum Schiffe des Capitains Gay gemacht, um diesen und die übrige Mannschaft abzuholen), erbat sich unsre Hafenmeisters-Schaluppe, und rettete unter Beistand von fünf jungen Lootsen und elf anderen hiesigen Einwohnern 25 Menschen das Leben.

Herr F. Hagedorn zu Liebau meldet unterm 24. v. M. folgendes: Vom 20ten zum 22ten d. hat hier abermals ein fürchterlicher Orkan aus SW. gewüthet, und an unsern Bollwerken großen Schaden gethan, so daß die äußeren Hafendämme in ihren oberen Theilen völlig demolirt worden sind. Das Fahrwasser hat jedoch nicht gelitten. Die Schiffe Dorettha, Capt. Bladt und Dorothea, Capt. Gördt, wurden von ihren Uferbefestigungen losgerissen und gerietzen in Gefahr, haben jedoch glücklichweise keinen weiteren Schaden gelitten, als daß letzterem sein Steuer gebrochen ist. Capitain Hildebrandt, führend das Schiff die Unternehmung, welches am 6. d. von hier nach Lübeck abging, hat die Stürme glück-

sich überstanden und ist am 22ten d. mit unbedeutender Havarie hieher zurückgekehrt.

Im abgewichenen Jahre sind aus der See 189 Schiffe zu Hamburg angekommen, nämlich: von Ostindien 4, von Westindien 72, von Nordamerika 41, von Brasilien 130, von den Canarischen Inseln 5, von Spanien 8, von Portugal 21, von Frankreich 89, aus dem Mitteländischen Meere 75, von England (incl. der in Ballast ankommenden Schiffe) 645, von Archangel 2, aus der Ostsee 95, von Schweden und Norwegen 79, von Länemark und den Küsten 59, von Holland Ostfriesland 20. 388, von der Weser 108. Auf den Robben- und Walfischfang sind gewesen 2; Heeringsjäger 5.

Dagegen sind 1512 große und kleine Schiffe nach verschiedenen Häfen von Hamburg in See gegangen, worunter die mehr als 100 Schiffe betragende Zahl nicht gerechnet, von welchen einige schon seit Oktober unterwärts der Elbe seegelfertig liegen, und seit der Zeit größtentheils mehr oder weniger Havarie erlitten, auch zum Theil schon an die Stadt zurückgekommen sind, um ihren Schaden auszubessern.

Im Laufe des v. J. sind zu Amsterdam seewärts 1729 Schiffe angekommen, worunter 56 von Bremen, 89 von Hamburg und sechs von Lübeck.

Das Schiff *Toende Esdre*, Capt. J. Lund, mit Gerste, Stückgütern 2c. von Copenhagen nach Bergen bestimmt, ist laut Bericht von letzterem Hafen vom 17ten v. M. auf dortigem Revier gänzlich verunglückt.

Bis zum 2. d. sind aus dem Schiffe gute Hoffnung, Capt. Evers, ungefähr 300 Orbst Wein geborgen worden, es trieben aber noch immer mehr an den Strand.

Folgendes ist die Anzahl der im Jahre 1824 den Sund passirten Schiffe:

Amerikaner 168, Bremer 34, Dänen 729, Engländer 3502, Franzosen 51, Hamburger 32, Hannoveraner 556, Holländer 400, Lübecker 118, Mecklenburger 551, Norweger 745, Obenburger 34, Preußen 2091, Portugiesen 6, Russische 356, Schwedische 1374, also im Ganzen 10547.

Von diesen Schiffen sind clarirt: durch van Aker et Comp. 492, Belfour et Mah Rainald et Comp. 634, Chapman Brown et Duncan 684, Clark et Norrie 398, A. van Deurs et Comp. 2217, Gbf. Fenwick 1091, Gloerfeldt Sohn et Comp. 362, Gradmans Wwe et Sohn 352, L. Holms Wittve et Comp. 534, G. Lindberg 235, Nic. Liebman 282, Chr. v. Mehrens Wwe. et Sohn 967, Gbf. Massonneau 559, Mullens et Knox 403, Mure de Pelane 51, Thabiger's Wwe. et Comp. 505, Hy. Wright 227, und 555 Bäte und kleine Fahrzeuge durch verschiedene andere Häuser.

Handels-Nachrichten.

London, den 31. December.

In voriger Woche ist von hier ausgeführt worden: nach Hamburg 3209 \mathcal{M} Indigo, 3634 \mathcal{M} Nient, 385 Ctr. Blaubolz; nach Bremen: 94,138 \mathcal{M} Caffee, 1296 \mathcal{M} Cassia lignea.

Baumwolle. Es sind diese Woche nicht über 200 Säcke darin umgefagt worden. Die Preise gedrückt.

Caffe. Auktionen haben nicht statt gefunden, auch hört man nichts von Verkäufen aus der Hand von einiger Bedeutung. Es scheinen allerdings ansehnliche Aufträge vom festen Lande hier zu seyn, aber zu niedrig in den Preisen limitirt.

Getraide. Weizen wird, besonders in besten Waare, welche selten und sehr gesucht ist, höher im Preise gehalten. Hafer gut veräußlich zu den letzten Notirungen. Einst keine Veränderung.

Vorigen Montag ward eine Ladung sehr schönen Danziger Weizen, vor May 1822 unter Schloß gelegt, zu 56 s., etwas schöner rother Polnischer zu 45 s. verkauft.

Gewürze. Muscatnüsse 5 = 4 a 6 d. notirt. Am Schlusse des heutigen Marktes trat wieder sehr lebhaftes Begehren für Pfeffer ein; guter leichter ward mit 5 3/4 a 5 7/8 d. bezahlt, und für guten schweren wurde 6 1/8 d. vergebens geboten.

Hanf und Talg. Ersterer fest auf 42 s. gehalten. Preis vom gelbem Bichtalg 37 s. 3 d. Reis. Erhält sich begehrt und es sind 17 1/2 s. für ord. Bengalischen vergebens geboten worden.

Rum. Bernards wird höher im Preise gehalten, worein die Käufer aber noch nicht willigen wollen, daher der Umsatz dann beschränkt bleibt.

Spät am Tage wurden heute noch 600 Pundons Demerara, a 1, 6, von 5 bis 6 über Probe, gekauft.

Zucker. Muscovaden sind diese Woche nicht zu Markt gebracht worden. Da die Nachrichten über die Lage der Dinge auf Jamaica ungünstig lauten, dürfte dies zu Anfang nächster Woche von Einfluß seyn.

Seit gestern zeigte sich viele Frage für raffinirte Waare. Augenblicklich sind noch keine andere Preise anzugeben, es dürfte aber damit höher gehen. Preis von Melassen 26 1/2 s.

In fremden Zuckern nichts umgefagt.

Amsterdamm, den 1. Januar.

Mit Getraide ist es diese Woche durchgängig stiller gewesen und mit Weizen selbst flauer, obgleich dieser in England 4 a 5 Sch. im Preise gestiegen ist. Von eben genanntem Korn ist nur 124 bis 130 \mathcal{M} neuer Grüniget, a 140 bis 150 Fl., von Roggen nur, 120, 121 bis 122 \mathcal{M} neuer Overyffelscher, 1 Fl. niedriger, a 109, 111 bis 113 Pl. verkauft worden. Hafer, Gerste, Buchweizen, Bohnen und Erbsen, Lein- und Rappsam.n Preis haltend, aber ohne Umsatz.

Rappöl hatte zu 1/8 Fl. höheren Preisen, gewöhnliche Bedingungen 35 1/2. auf Lieferung zum 1. Mai l. J. 33 1/2 a 34 Fl., mehr Käufer. Preis von Wein- und Hansöl, von Rapp- und Veinkuchen unverändert.

Mit den Staatspapieren; besonders mit den Holländischen ist es etwas angenehmer.

Berlin, den 1. Januar.

Auch in Böhmen waren seit der ersten Hälfte Novembers große Wasser- Anschwellungen. Der verhältnismäßig unbedeutende Regen kann unmöglich diese große Wasserzunahme verursacht haben. Im Pilsener und Klattauer Kreise traten im November Dämme aus ihren Ufern, als es kaum 24 Stunden anhaltend geregnet hatte, und doch war es vorher so lange trocken gewesen.

Die neuen Cassen-Anweisungen, welche an die Stelle der Tresor- und Thalerscheine und der von Cassen übernommenen Cassenbillets treten und, im Belauf von 11,242, 347 Rthlr. das unverzinsliche Preuß. Papiergeld bilden sollen, auch in allen K. Cassen angenommen werden, sind nach Platten, die der Professor Fried gestochen hat, gedruckt. Das Papier dazu ist in der hiesigen Engl. Dampfpapiermühle besonders verfertigt worden. Die Einthalerscheine sind blau, die Fünftalerscheine roth und die 250-Thalersch. weiß.

London, den 28. Dec.

Unser K. Consul in den Dardanellen war S. B. mit Lord Strangford, als dieser die Türkei verließ, bei dem Kapudan-Pascha an Bord, wo er etwa 200 gefangene Griechen vorfand. Auf seine Frage, aus welcher Stadt oder Provinz sie seyen? gaben sie die Antwort im Alt-Hellenischen Geiste: Wir haben keine Heimath. Sie waren nämlich aus dem vernichteten Psara. Für ihr Leben waren sie ohne Furcht, indem sie sich darob verlassen, daß ihr Tod an den vielen Türken, die in der Gewalt ihrer Landsleute sind, geschehen würde. Dies zur Ergänzung der Nachricht des Hesper. Beob. von jenem Besuch, nach welchem der Lord viele gefangene Griechische „Offiziere“ am Bord der Capudana vorgefunden hatte, die sich sehr dankbar und zufrieden mit ihrer Behandlung bezeugt.

Man schreibt aus Whistable, daß letzten Freitag das Meer weiter zurückgetreten gewesen, als die ältesten Einwohner sich es erinnern konnten.

Newyork, den 13. November.

Baumwolle. Findet fortwährend wenig Frage, doch ist alte und neue Upland und Alabama von den Fabrikanten mit 15 a 15 1/2 C. bezahlt worden. Louisiana notirt man 15 a 17 C., Tennessee 13 a 14 1/2 C.

Häute. Man notirt Drinoko 14 1/2 a 15 C. geladene 7 C., Pferde 85 a 95 Sch.

Pott- und Verkaufshe. Obgleich ziemlich stark zugeführt, haben sich die Preise nicht verändert, und beide Gattungen gelten fortwährend 122 Sch. 50 C. die Tonne.

Reis. Unser Vorrath ist nicht von Bedeutung, die Frage zur Ausfuhr aber auch nur gering.

Tabak. Der Umsatz in Kentucky beschränkt sich auf kleine Parthien, wobei sich die Preise gut behaupten. Die andern Gattungen notirt man: Richmond 4 a 7 C., Petersburg 4 a 7 Cr. Neu-Carolina 3 a 4 1/2 C. Cuba 13 a 19 C., Domingo 12 a 20 C.

Thee. Preis haltend in den feinen Sorten, die geringen aber billiger zu haben.

Paris, den 31. December.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar zu 101 Fr. 75 C. und schloß zu 101 Fr. 90 C.; pr. Ende d. M. zu 101 Fr. 75 C. eröffnet, schloß sie zu 102 Fr. 10 C. Pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. Prämie 102 Fr. 60 C. a 103 Fr., mit 50 C. do. 103 Fr. a 103 Fr. 50 C.

Neapol. Rente pr. baar 87 5/8 a 7/8, p. Ende d. M. 87 3/4 a 88 1/8.

Span. Rente 18 1/4 a 18.

Königl. Span. Anleihe 57.

Getraidepreise.

Pr. Cour. die Last.

Waizen, Danziger — Märkscher 210.234. Mecklenburgisch. 168.216, Magdeburgisch. 216.234, Eider 144.165, Anhaltischer, weißer 246.255, Holsteinischer 144.180.

Roggen, Danziger —, Mecklenburgischer 117.126, Rigaer —, Holsteinischer 108.120.

Hafers, Eider 54.66, Holsteinischer 60.75.

Gerste, 84.96, 90.102.

Malz, Pommesches 105.114.

Erbsen, Holsteinische 120.144.

Bohnen, große 102.114.

Hamburg, den 5. Januar 1825.

Fruchtpreise auf dem Markte zu Koblenz vom 30. Dezember 1824.

Waizen per Scheffel	1	Thlr.	9	Sgr.	11
Roggen	"	"	21	"	3
Spelz	"	"	12	"	6
Gerste	"	"	21	"	11
Hafers	"	"	11	"	10
Erbsen	"	"	"	"	"

Der Abonnementspreis ist 12 Sgr. vierteljährig, und die Einrückungs-Gebühr 6 Pf. per Zeile; dieselben können im priv. Adress-Comptoir wie auch bei J. G. Kreuer, Ritterstraße No. 67 abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre zunächst gelegenen wohlhbl. Postämter zu wenden.

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 16. Januar 1825.

Verschiedene Capitalien können lehnbar auf hinlängliche, jedoch nur auf dem rechten Rheinufer in der Umgegend von Düsseldorf gelegene Unterpfände gegen fünf Prozent bergeliehen werden. Eins davon, groß 2000 und einige Rthlr. bergisch, kann bei richtiger Zinsenzahlung unauflöslich bleiben.

Düsseldorf den 14. Jan. 1825.

Joseph Müller, Notar.

Gesuch einer Wohnung.

Eine Wohnung von 8 bis 9 Zimmer nebst Stallung und Remise wird von einer stillen Haushaltung zu miethen gesucht. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hobestraße 1199.

Gesuch einen Garten zu miethen.

Ein mittelmäßig kleiner Garten, mit einem Sommerhäuschen versehen, und nahe bei der Stadt gelegen, wird zur Miethen gesucht. Im Adress-Comptoir Hobestraße 1199 die Auskunft.

Ein Garten wird zur Miethen ausgeboten.

Ein am Wege nach dem Hofgarten gelegener, mit guten Obstbäumen bepflanzter Garten, wird zum Vermiethen ausgeboten. Das Adress-Comptoir Hobestraße Nr. 1199 gibt Auskunft.

Zu vermietten

3 schön tapezirte Zimmer, möblirt oder nicht möblirt, im 1ten Stock, in einem stillen Hause auf der Flingerstraße. Im Adress-Comptoir die Zuweisung.

Ausgebotene Capitalien.

6000 berl. Thaler gleich zu empfangen.
4000 berl. Thlr. pr. 1. Febr.
5000 dito pr. 15. Febr.

800 berl. Thl. zweimahl, gleich zu empfangen.
Das priv. Adress-Comptoir
Hobestraße Nr. 1199.

Öffentliche Weinversteigerung.

Nächstkünftigen 23. Februar Morgens 9 Uhr, wird auf Ansuchen des hiesigen Gutbesizers Herrn F. J. Probst dessen Weinlager, größtentheils eigenes Wachsbum, aus den besten Lagen des Bergs, Hinterhäuser und Kottlands öffentlich versteigert werden, und die Proben am Tage vor der Versteigerung, so wie am Versteigerungstage erteilt.

Die Weine sind von folgenden Jahrgängen:

2	Stück	Rüdesheimer	1820er.
3	"	idem	1815er.
13	"	idem	1819er.
14	"	idem	1821er.
2	"	idem	1806er.
1	"	idem	1811er.
4	"	Geisenheimer	1812er.

Dieser Versteigerung fügen die Herrn Gebr. Kerrel aus Mainz ihre hier lagernden 12 Stück Rüdesheimer 1819er, worunter sich einige der besten herzoglichen und Gräflich von Boosfischen Weinen befinden, bei. Diese ausgezeichneten schönen Parthien Weine werden der Erwartung der Herrn Liebhaber vollkommen entsprechen.

Rüdesheim den 20. Dezember 1824.

Der herzoglich Nassauische Stadt-Director
C r a z.

Zum Verkauf ausgeboten

ein Endten-Gewehr.
3 Paar Pistolen.
Verschiedene 9/4 feine und ord. 3/4 breite Tücher, Circassien, Casimir, Mexicos, Dimity,

Galicos, Kupferstiche, Gemälde, Tapete und andere Möbeln u. c.

Im Verkaufssale Hohestraße N. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Ein 113ölliger Spiegelsertant und eine Bouffole ist zu verkaufen, und 2 bis 3 möbilierte oder auch nicht möbilierte Zimmer in der Allee-straße, an ledige Herren oder Damen zu vermieten.

Die Zuweisung im Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

Das Adress-Comptoir, Hohestraße N. 1199 hat mehrere kleine, mittel und große Häuser mit Gärten, Einfahrt u. c. zum Verkauf in Auftrag.

Vermietung.

Ein schönes Haus auf der Wikerstraße, aus elf Zimmer, Küche, doppelten Keller, Speicher, geräumigen Hof, großen Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nro. 1199.

Ein unverheirateter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möblirt, in einem stillen Hause, pr. 1sten April. Das Nähere in der Expedition.

Verkauf einer Wiener Flöte.

Eine Wiener Flöte aus Ebenholz, von Koch verfertigt, mit 3 Mittelstücken und 15 silbernen Klappen, vortreflich durchgeblasen, wird zu fünf Friederichsd'or zum Verkauf ausgetrieben. Das Adress-Comptoir gibt die Anweisung.

Man wünscht zu kaufen:

Grammaire des Grammaires

ou

Analyse raisonnée des maillieurs traités sur la langue française par Chr. Pr. Girault Duvivier. Quatre Edit. Paris 1819.

Das Nähere im Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Code de Procedure civile, schön eingebunden, von Daniels übersetzt, ist billig zu kaufen im Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

Ein in gutem Zustande sich befindendes Forte Piano oder auch Clavier, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere im Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Anzeige.

Herr Severrin auf der Mittelstraße in Nr. 107 gegen der Adlerapothete über, empfiehlt sich

in besten acht venetianischen Violin, Violoncel und Guitars-Saiten, einzeln und Stockweis, zu den billigsten Preisen.

Ein Haus zu vermieten.

Ein Häuschen nahe an der Allee-straße, welches aus 4 hübschen Zimmern, Speise- und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermieten ausgetrieben, und das Nähere darüber in der Allee-straße Nro. 280 einzuholen gebeten.

Bier elegante möblierte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angenehmen Hause, werden an einzelne Herren zusammen, oder auch zwei und zwei zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Bier Zimmer nicht möblirt, auf der Kasernen-straße neu und schön angestrichen, davon 2 nach der Straße und 2 nach dem Hofe gehn, nebst Keller, werden an stille Leute zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt nähere Zuweisung.

In der Mittelstraße Nro. 1057, ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst Mitgebrauch des Speichers und Kellers zu vermieten und bis 1. Februar zu beziehen. Das Nähere beim Eigentümer im Hause und im priv. Adress-Comptoir.

Vermietung.

Die Düsselburg ist zu vermieten und bis Februar k. J. zu beziehen.

Die Lage dieses Land-Guts ist die Schönste, unmittelbar hinter dem Hof-Garten.

Das herrschaftliche Gebäude besteht aus mehreren 20 Zimmern, deren die mehren elegant tapizirt sind, es hat eine Remise für 3 Wagen, Stallung für 6 Pferde, einen großen mit den edelsten Obstbäumen bepflanzten, die Düsselbach durchströmenden Garten, in demselben befinden sich auch außer mehreren schönen Anlagen, zwey mit den delicatesten Fischen angefüllten Teiche.

Sie kann süßlich und bequem von zwei Haushaltungen bewohnt werden.

Das priv. Adress-Comptoir hat den Auftrag die Pfacht und sonstige Bedingungen abzuschließen.

Schiffs-Nachrichten.

Das Schiff —, Capt. N. Petersen, beladen mit Rundfischen, ist in der Nacht zum 18ten v. M., circa drei Meilen von Christianstund, weil es bei heftigem Sturm zwischen Brandungen und Scheeren zweimal gestochen, von der Mannschaft im Boote verlassen und am 18ten des Morgens von den Bewohnern der Insel Grip treibend gefunden und besetzt worden. Bald darnach ist auch die Besatzung des Schiffes an dessen Bord

zurückgeführt und dieses am Abend des gedachten Tages nach Christiani und eingebracht worden. Es soll beide Masten gebrochen haben, übrigens nur wenig leidet seyn. Der Capitain war unpäßlich. Die Leute, welche das Schiff in Besitz genommen, als die Mannschaft es verlassen, verlangen, wie es heißt, Eintheil vom Werthe des Schiffes und der Ladung.

Laut Bericht aus Gothenburg vom 2ten v. M. war Capt. G. Larson, führend das Schiff Johann Wilhelm bestimmt nach Hamburg, dorthin zurückgeführt, obgleich er schon bis unter Helgoland gewesen. Am 20. waren dort unter Havarie angekommen das Schiff Apollo, Capt. Brigglesworth, von Kiel nach Grimsby bestimmt, so wie das Schiff Minerva, Capt. Hagerberg, von Stettin, und am 28ten, auch unter Havarie, das Schiff Centurion, Capt. Willis, von Kiel nach Hull bestimmt. Noch wird von Gothenburg gemeldet, daß am 27ten v. M. des Morgens um 2 Uhr eine Libeck's Galiothe an der Fätschen Küste, drei Meilen westwärts Skagen, auf den Grund gestoßen und bald hernach gesunken sey, so daß die Mannschaft nur eben noch Zeit gehabt, sich ins kleine Boot zu flüchten, aus welchem Capt. Larson sie aufgenommen und mit nach Gothenburg gebracht habe.

Im Laufe des vorigen Jahres sind in der Maas Goeree und zu Maastuyts 1737 Schiffe ein- und 1417 ausgelaufen, ungerchnet die Fischbockers, Jäger, Springbooyen und Fahrzeuge, welche von Rotterdam, Dordrecht, Schiedam u. s. w. längs den Zeeuwischen Strömen, oder auch binnen durch längs den Watten, ein oder ausgefegelt sind.

Das Schiff des Capitains M. M. Matthiesen, von Maders, ist glücklich zu Gothenburg angekommen.

Laut Bericht aus Amsterdam vom 1ten d. La gen circa 120 Schiffe im Texel, welche seit fast vier Monaten auf günstigen Wind warten, um in See zu gehen. (Aus gleicher Ursache sind auch bei 200 Schiffe auf der Elbe zurückgehalten.)

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 4. Januar.

Am gestrigen Getreidemarkte hat nur ein beschränkter Umsatz zu folgenden Preisen stattgefunden: 127 M schoner bunter Polnischer Weizen 224 Fl., 125 M rothbunter 185 Fl., 126 bis 127 M neuer Oberländischer 156 a 160 Fl., 124 bis 130 M Gröninger, 140 a 150 Fl., 125 M Friesischer 156 Fl.; 122 M Preuß Pommer'scher Roggen 126 Fl., 118 M Dorey'scher 106 Fl., 122 M do. 112 Fl.; 86 bis 90 M f. Friesischer Hafer 69 a 73 Fl., 90 M dicker Gröninger 72 a 73 Fl. Futterhafer wird 8 Fl. höher im Preise gehalten, wozu jedoch keine Käufer. Auch für Buchweizen verlangt man höhere Preise. Rappsaamen Preis haltend, Libischer 35 Rthlr.

Mit Leinsaamen flau zu folgenden Preisen: Risgar 165 a 225 Fl., Libouer 135 a 215 Fl., Adnigsberger und Nemeler 165 a 220 Fl., Archangel'scher 205 a 225 Fl.

Rappöl hatte zu folgenden Preisen wenig Nehmer: gewöhnliche Bedingung 31 1/2 Fl., auf Lieferung zum 1. Mai d. J. 34 a 35 1/2 Fl.

Preis von Leinöl 38 1/2 Fl., von Pantöl 46 Fl., von Rappölchen 42 a 48 Fl., von Leinölchen 8 a 9 Fl.

Die Staatspapiere erhalten sich angenehm und selbst steigend, indem sich viele Käufer zeigen, was wohl seinen Grund darin hat, daß viele der am 15ten d. fällig gewordenen Interesten wieder in Staatspapieren angelegt werden.

Madrid, den 21. December.

Die Hofzeitung enthält ein Decret, wornach Reis in dem Getraide-Einfuhrverbot nicht einbegriffen seyn und gegen 222 Marav. die Arrobe zugelassen werden soll.

Die Hofzeitung enthält auch die allgemeine Vorschrift in Hinsicht der Erhebung der Decrois-Abgaben in den Städten, die aus 119 überaus langen und weitläufigen Artikeln besteht; welche an manchen Orten viel Widerspruch von Seiten der Stadtrathe finden.

Die, aus Amerika nach Cadix bestimmt gewesenen Schiffe, welche so lange in Mahon gelegen, sind endlich unter Convoi Franz. Kriegsschiffe in Cadix angekommen.

Es verlautet, daß am 10ten ein neuer Tractat mit Frankreich über die Fortdauer der Occupation im Escorial unterzeichnet worden, dessen Bedingungen aber geheim gehalten werden.

Es sith jetzt ein Tambour-Major wegen eines solchen Vergehens hier im Gefängniß, daß man nothwendig annehmen muß, daß er verrückt gewesen; er hatte nämlich am hellen Mittage vor seinem Regiment den Diego-Marsch schlagen lassen.

Zutwerpen, den 30. December.

Im Laufe dieses Jahres sind hier in 682 Schiffen eingeführt worden: 3662 Fässer und 175,244 Ballen Caffee, 6724 Ballen Pfeffer, 9236 Fässer und 2240 Ballen Reis, 833 Fässer, 30,083 Kisten, 4850 Canassers und 41,037 Säcke Zucker, 8536 Ballen Baumwolle, 1476 Kisten und 384 Seronen Indigo, 7903 Fässer Pottasche, 173,215 Häute, 1732 Fässer und 533 Ballen Tabak.

Rheinschiffahrt vom 8—11 Januar 1825.

Angekommene Schiffe zu Köln.

Wittwe Rau v. Frankfurt — Wittwe Gremer v. Düsseldorf.

Abgefahrene Schiffe.

St. Wilson n. Amsterdam und Rotterdam. M. Menz nach Newiwd.

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 17. Januar 1825.

	Briefe.	Geld.
Ausserdaim . . . fl. 250 f. S.	144 5/10	
idem . . . " 2 M.	144	
Augsburg i. 20fl. fl. 150 f. S.	104	103 8/10
Antwerpen . . . fl. 300 f. S.	82 2/10	
idem . . . " 2 M.	81 5/10	
Berlin . . . Th. 100 f. S.		100
idem . . . " 2 M.		99 2/10
Frankf. a. M. i. 24	87	
idem fl. F. . . fl. 150 f. S.		86
idem . . . " 2 M.		
Hamburg . . . Th. 300 f. S.	150 4/10	150
idem . . . " 2 M.		149
London . . . St. 1 2 M.	6, 75	
Paris . . . fl. 300 f. S.	82	
idem . . . " 2 M.	81 5/10	
Wien in 20r . . . fl. 150 1 M.		
Leipzig . . . Th. 100 f. S.	103 5/10	
Bremen P'dor. a. 5. Th. 100 1 M.		115
Ebn . . . Th. 100 f. S.	100	
idem . . . " 2 M.	99	99
Eberfeld . . . " f. S.	100	
idem . . . " 2 M.	99	99

Geld- und Effecten-Course.

Prab. Cronthlr.	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	5/10
Friedrichsd'or	7	32
Ducaten	4	10
Napold'or	7	16
Saatschuldscheine	90	0/0

Paul Gerhard.

(Fortsetzung.) Betend sank er auf die Knie und demüthigte sich im Staube vor dem Angesichte des Herren, welcher mit Wohlgefallen auf den frommen Dulder nieder sieht; der auch dann noch in festem Vertrauen beharret, wo sich ihm alle Aussichten auf irdische Hülfe verschließen; der auch dann noch festen Glauben hält, wo die Gegenwart ihm keinen Trost, die Zukunft ihm nur Schreckenisse und Trübsale zu wolen scheint. Gnädig erhörte Gott sein Flehen, und sandte Muth und Standhaftigkeit in die Brust des Bekümmerten; der sich gestärkt erhob, und in seine Wohnung zurückkehrte: denn schwarze Wolken zogen am Himmel empor, und verdunkelten das freundliche Sonnenlicht. Um sich einsam seinen frommen Gedanken hingeben zu können, eilte er in die Laube, die am Ende des Gartens lag; hohe Nührung durchströmte sein Herz, und ernste Empfindungen wurde in seinem Innern rege gemacht. Aber immer schwärzer wurde es um ihn her; schwer und langsam feyerlich rälte der Donner über seinem Haupte; Blitze durchzuckten die Luft, und zu dem Menschen sprach aus der ganzen Schöpfung allgewaltig die Stimme des Herrn der Welten. Auch

Paul fühlte sich ergriffen von dieser Stimme, sein Herz konnte nicht mehr die Gefühle bergen, die es gewaltig durchströmten; er mußte sich Luft machen, und in diesem Augenblicke der höchsten Begeisterung schuf er das herrliche Lied, welches noch jetzt fromme Stäubige tröstet und erbaut.

Während dessen hatte sich die Wirthin, nicht fähig sich länger zurück zu halten, eilig zu Sidonien versetzt, und suchte da, unter dem Scheine des Mitgeföhls, ihre Neugier zu befriedigen. Leicht gelang der Schlangen ihre Absicht: denn Sidonie war zu schwach, den tiefen Schmerz in ihrer Brust zu verschließen; ihr schien es Trost, ihre Geföhle in Worten auszusprechen zu können. Mit ganzlichem Vertrauen entdeckte sie ihre Geschichte, und verweilte lange schmerzlich gerührt beim Tode ihres Liebliches, von dem ihr das Scheiden so schwer geworden war.

Noch immer tobte die erzürnte Natur; der Donner rollte zwar ferner, doch immer noch schwer und fürchterlich; Blitze durchkreuzten wild die Luft, und alles suchte Schutz gegen die Stürme und Regengüsse. Viele der Hausgenossen hatten sich in dem Zimmer versammelt; auch Paul, der sein Gedicht beendet hatte, trat in die Stube. Bei der feierlichen Stille, die überall herrschte, waren die Worte des frommen Mannes der ermahrend, lehrend und tröstend unter sie trat, Allen eine willkommenen Gabe. Auch auf Sidonien machte alles einen tiefen Eindruck; denn mehr, als je bedurfte sie des Trostes. Ernst und langsam, mit lauter Stimme, begann Paul sein herrliches Lied, „Befiehl du deine Wege!“ Getröstet, gestärkt und erbauet dankten Alle dem gottesfürchtigen Manne; besonders sie fühlte neue Kraft in ihrer Brust erwachen, stürzte dankend an des Gatten Herz, und gelobte, ihre Schwermuth aufzugeben. Mit wie'n gewaltreichen Worten stärkte Gerhard diesen schwöblichen Vorsatz noch, und ermunterte Sidonien ihn standhaft auszuführen.

Der Sturm schwieg; die drohenden Wolken verschwanden, statt schrecklicher Blitze leuchtete das freundliche Sonnenlicht heiter hernieder; in herrlicher Pracht wölbte sich der Regenbogen am Himmel, und alles war wieder froh und ruhig. Auch auf Gerhard und seine Umgebungen wirkte diese Stimmung; alle saßen in traulichem Kreise um den redlichen Mann, der in schönen, lehrreichen Beispielen Vertrauen auf Gott und Muth im Unglücke lehrte. Da erschallen plötzlich fröhliche Posthörner in der Ferne; verwundert sprangen die Wirthsleute auf; denn sie hatten dergleichen nicht erwartet, da die Straße wenig befahren war, und es keinen Posttag gab. Bald klingen sie näher; erstaunt eilen Alle ans Fenster, als sie vier Reiter absteigen sehen, die schnell etwas zu trinken fordern.

(Schluß folgt.)

Hierbei eine Beilage.

Beilage zu No. 12 des Düsseldorfer prin. Intelligenz- u. Adressblatts.

Uebersicht

der Geburten, Berechnungen und Sterbfälle des Stadtkreises Düsseldorf im Jahre 1824.

Geborenen.						Gestorbenen.							
Ueberhaupt.			Darunter sind uneheliche			Berechnungen	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 20 J.		Alte Leute über 60 Jahre		
Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe		Knaben	Mädchen	Jünglinge u. Männer	Jungfrauen u. Frauen	Greise	Matronen	Summe
493	462	955	39	26	65	225	165	136	104	79	68	86	638
Geborenen 955						Gestorbenen 638						Sobin mehr geborenen 317	

Gestorbenen den Krankheiten und andern Todesarten nach.

Todes- geborren		Das natürliche Lebensziel haben erreicht und sind an Entkräftung vor Alter gestorben		Durch Selbstmord		Durch allerlei Unglücksfälle		Bei der Niederkunft u. im Kindbette		Durch innerliche hitzige Krankheiten		Durch innerliche langwierige Krankheiten		Durch schnell tödtende Krankheiten, Zufälle, Eizid. und Schlagflüsse		An äußeren Krankheiten und Schlägen		An nicht bestimmten Krankheiten	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
22	15	33	43	4	0	4	4	1	59	32	134	146	15	10	5	3	83	62	

Civilstand
der Stadt und Commune Düsseldorf.
Geburten.

Den 5. Januar, Gertrud, Z. des Schuhmachers Heinrich Becker, und der Sybille Schuhmacher, Neustadt. Den 6. Johann Joseph Balthasar, S. des Partikuliers Carl Joseph Reif, und der Caroline Josephe Meyer, Düsseldorf. — Gertrud, Z. des Factors Peter Dick, und der Anne Marie Schäfer, Düsseldorf. — Caroline Elisabeth Z. des Spormachers Christoph Bieger, und der Charlotte Schmidt, Neustadt. Adolph Ferdinand, S. des Landbau-Conducteurs Johann Anton Walger, und der Elisabeth Priem, Düsseldorf. Carl Gottfried Gottlob, S. des Lazareth-Inspectors Carl Zucker, und der Margarethe Lenzen, Düsseldorf. Den 7. Peter Johann Franz, S. des Kleidermachers Anton Sebastian, und der Elisabeth Bley, Düsseldorf. Heinrich Wilhelm S. des Soldaten Johann Heinrich Hilbeck, und der Anne Wotle, Düsseldorf. Den 8. Hubertine Elisabeth, Z. des Gärtners Heinrich Verben, und der Sophie Stebling, Derendorf. Sophie, Z. des Bäckers Peter Lenzen, und der Anne Marie Reber, Neustadt. Den 9. Marie Johanne Charlotta, Z. des Hauptmanns beim königlichen 16. Infanterie-Regiment Ignaz Ant. Jos. von Mokulsky und der Helene Wilhelmine Montan, Düsseldorf. Den 10. Catherine, Z. des Schuhmachers Joseph Neugander, und der Sophie Zuchem, Mörschenbroich. Den 11. Bertha, Z. des Kaufmanns Peter David Friedrichs, und der Johanne Straßer, Pempelfort. Wilhelmine, Z. des Schreiners Peter Winderl, und der Cläre Immekamp, Düsseldorf. Den 12. Gertrud Christiane, Z. des Reggers Ludwig Schlink, und der Josephe Gerhold, Düsseldorf. Wilhelm S. des Handelsmannes Melchior Haas, und der Anne Marie Rödig, Neustadt. Den 13. Friederick, Antonie, Z. des Chirurgen Friederich Hermann Rabe, und der Margarethe Haas, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind. (Total: 18.)

Heirathen.

Den 8. Januar, der Kleidermacher Johann Michael Joseph Wirtz, mit Anne Margarethe Josephe Jansen, beide von hier. Den 10. der Sergeant Carl Buchmann aus Campash mit Marie Agnes Franziska Spickhoff von hier. Der Unteroffizier Friedrich Stöting aus Weingern, mit Agathe Agnes Josephe Böhner aus Neustadt. Der Schreinergefell Johann Hilgert aus Urzheim, mit Anne Gertr. Josephe Wulfermann, von hier. Der Schreinergefell Franz Heinrich Flüchter, aus Lippstadt, mit Sybille Catherine Kenauer aus Neustadt. Der Pflückergefell Johann Andreas Struff aus Bild, mit Agnes Schmier aus Hiesfeld. Den 12. der Unteroffizier Carl König aus Nischenberg, mit Anne Sophie Moll, aus Odenkirchen. Der Kleidermacher Heinrich Anton Fegtmeyer, mit Anne Margarethe Eber aus Neus. Den 13. der Rutscher Johann Heinrich Kerchhoff aus Rheinberg, mit Marie Catherine Elis. F. Jansen von hier. (Total: 9.)

Sterbfälle.

Den 7. Januar, Elisabeth Hubertine Müller, alt 2 J. 6 M. (unbestimmt) Pempelfort. Den 10. der Partikulier Heinrich Corniler Wittmer, alt 84 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Joseph Schwidden, alt 1 J. 8 M. (Schlagfluß) Düsseldorf. Antonie Catherine Helene Breuer, alt 10 M. (unbestimmt) Düsseldorf. Catherine Hubertine Zappermann, alt 2 J. 7 M. (Kopfwassersucht) Düsseldorf. Johanne Elisabeth Adloff, alt 1 J. 6 M. (Zehrung) Düsseldorf. Clemens Joseph Anton Part, alt 1 J. 7 M. (Zehrung) Düsseldorf. Den 12. Isac Kauffmann, alt 3 M. (Zehrung) Düsseldorf. Catherine Kürten, alt 4 J. 4 M. (unbestimmt) Derendorf. Den 14. der Tagelöhner Jacob Reinartz, Ehegatte, alt 60 J. (Zehrung) Neustadt. (Total: 10.)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 20. Januar 1825.

W e t a n n t m a c h u n g.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften aufgenommene, von dem Stadtrath begutachtete und nach dessen Anträgen von der Königl. Hochlöbl. Regierung erekutorisch erklärte Umlage-Rolle für die Armen-Beiträge des Jahres 1824 wird auf dem hiesigen Rathhause am 20., 21. und 22. dieses Monats, Vormittags und Nachmittags in den gewöhnlichen Kanzley-Stunden, zur Einsicht eines jeden offen gelegt werden. Wer gegen seinen Anschlag sich mit Grund beschweren zu können glaubt, hat seine schriftliche Reklamation unfehlbar bis zum 31. dieses Monats bei dem Unterzeichneten einzureichen, widerigenfalls dieselbe nicht mehr berücksichtigt werden kann und wird.

Diesjenigen, welche den nach der Umlage-Rolle auf sie fallenden Beitrag schon früher auf dem bekannten Wege an die Central-Armen-Verwaltung entrichtet haben, werden als freiwillige Wohlthäter, in die Steuer-Hebe-Rolle nicht übernommen werden, eben so wird rücksichtlich derjenigen Verfahren werden, welche, nach genomener Einsicht der Umlage-Rolle, und nach daraus geschöpfter Kenntniß von der durch das Bedürfniß gebotenen Höhe ihres Beitrages, diesen bis zum 31. dieses Monats an den Rentanten der Central-Armen-Verwaltung Herrn Kanonikus Mörs entrichten.

Nur gegen die Uebrigen, Saumigen, Uebelsprechenden, oder durch die Höhe ihres Anschlags sich beschwert Erachtenden, bleibt das zur Beibehaltung der Steuern gesetzlich vorgeschriebene Verfahren vorbehalten, in der Hoffnung, daß dasselbe nur Wenige treffen, und die in Frage stehende Umlage-Rolle bald als eine Subskriptions-Liste von freiwilligen Beiträgen erscheinen wird.

Düsseldorf den 18. Januar 1825.

Der Oberbürgermeister, Klüber.

V e r k a u f s - A n z e i g e.

Der Unternehmer der Königl. Gewerfabrik, Herr Trenelle zu Saarn, ist gelonnen, das ihm zugehörige, in der Commune Holthausen zwischen Blankenstein und Hattingen, an der Landstraße auf dem Sprockhöveler Bach liegende Hammerwerk zu verkaufen oder zu vererben.

Dieses überschlägige Hammerwerk, mit einem Gefälle von 14 a 15 Fuß, und mit dem vorliegenden Teiche 110 Ruthen groß, ist im Jahre 1819 gebaut, und leidet fast nie an Wassermangel. Es eignet sich zu jeder Art Fabrication und Mühlenwerk.

Mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, mache ich dieses hierdurch bekannt und bemerke, daß der Verkauf respective Verpachtungstermin auf den 4. Februar Morgens 10 Uhr in der Behausung des Herrn Gastwirths Wünnenberg hieselbst bestimmt ist.

Uebrigens kann das Hammerwerk erst primo Mai dieses Jahrs übergeben werden.

Blankenstein, den 6. Januar 1825.

Der Justizcommissar und Notar
Wünnenberg.

W o h n u n g s - G e s u c h.

Es sucht jemand pr. 1. April oder Mai ein Unterhaus zum Baden geeignet, auf der Volker, Flinger, Marktstraße. Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Eine gesunde Amme mit guten Zeugnissen versehen bietet ihre Dienste. Die Expedition sagt an wo sie wohnt.

V e r m i e t h u n g.

In einem Hause auf der Ritterstraße ist das Unterhaus, bestehend aus 7 angeführten Zim-

mern Hof, Waschküche, Speicher und Keller zu vermieten und gleich zu beziehen.
Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Mietungs-Gesuch.

Eine einzelne Dame sucht gegen April 3 a 4 Zimmer in einem Hause in der Alleestraße auf 3 Monath, möbilit oder unmöbilit. Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Wohnungs-Gesuch.

Es sucht jemand, pr. 1 April oder May ein Unterhaus zum Laden geeignet, auf der Volker, Flinger, Markt-Straße. Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Verschiedene Kapitalien können lehnbar auf hinlängliche, jedoch nur auf dem rechten Rheinufer in der Umgegend von Düsseldorf gelegene Unterpfände gegen fünf Prozent hergeliehen werden. Eins davon, groß 2000 und einige Aelbr. bergisch, kann bei richtiger Zinsenzahlung unaufkündbar stehen bleiben.

Düsseldorf den 14. Jan, 1825.

Joseph Müller, Notar.

Gesuch einer Wohnung.

Eine Wohnung von 8 bis 9 Zimmer nebst Stallung und Remise wird von einer stillen Haushaltung zu mietzen gesucht. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hofstraße 1199.

Gesuch einen Garten zu mietzen.

Ein mittelmäßig kleiner Garten, mit einem Sommerhäuschen versehen, und nahe bei der Stadt gelegen, wird zur Mietze gesucht. Im Adress-Comptoir Hofstraße 1199 die Auskunft.

Ein Garten wird zur Mietze ausgebothen.

Ein am Wege nach dem Hofgarten gelegener, mit guten Obstbäumen bepflanzter Garten, wird zum Vermietzen ausgebothen. Das Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199 gibt Auskunft.

Zu vermietzen

3 schön tapezirte Zimmer, möbilit oder nicht möbilit, im 1ten Stock, in einem stillen Hause auf der Flingerstraße. Im Adress-Comptoir die Zuweisung.

Ausgebothene Capitalien.

6000 berl. Thaler gleich zu empfangen.
4000 berl. Thlr. pr. 1. Febr.
5000 dito pr. 15. Febr.

800 berl. Thl. zweimahl, gleich zu empfangen.
Das priv. Adress-Comptoir
Hofstraße No. 1199.

Zum Verkauf ausgebothen

ein Endten-Gewehr.

3 Paar Piskohlen.

Verschiedene 9/4 feine und ord. 8/4 breite Tücher, Circassiens, Casimir, Merinos, Dmitry, Galicos, Kupferstiche, Gemähde, Canapie und andere Möbeln ic. ic.

Im Verkaufssaale Hofstraße No. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Ein 113dliger Spiegelfertant und eine Bouffole ist zu verkaufen, und 2 bis 3 möbilit oder auch nicht möbilitirte Zimmer in der Alleestraße, an lebige Herren oder Damen zu vermietzen.

Die Zuweisung im Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Vermietzung.

Ein schönes Haus auf der Biltersstraße, aus eilf Zimmer, Küche, doppelten Keller, Speichergäumigen Hof, großen Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermietzen und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Ein unverheirateter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möbilit, in einem stillen Hause, pr. 1sten April. Das Nähere in der Expedition.

Verkauf einer Wiener Flöte.

Eine Wiener Flöte aus Ebenholz, von Koch verfertigt, mit 3 Mittelstücken und 15 silbernen Klappen, vortreflich durchgeblasen, wird zu fünf Friederichsd'or zum Verkauf ausgebothen. Das Adress-Comptoir gibt die Anweisung.

Man wünscht zu kaufen:

Grammaire des Grammaires

ou

Analyse raisonnée des meilleurs traites sur la langue française par Chr. Pr. Girault Duvivier, Quatre Edit. Paris 1819.

Das Nähere im Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Code de Procedure civile, schön eingebunden, von Daniels übersetzt, ist billig zu kaufen im Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Ein in gutem Zustande sich befindendes Forte Piano oder auch Clavier, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere im Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Anger.

Herr Severin auf der Mittelstraße in Nr. 1057 gegen der Adlerporbelle über, empfiehlt sich in besten Act venitianischen Violin, Violoncell und Guitarr-Saiten, einzeln und Stöckwels, zu den billigsten Preisen.

Ein Haus zu vermieten.

Ein Häuschen nahe an der Alleestraße, welches aus 4 hübschen Zimmern, Speicher und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermieten ausgeboten, und das Nähere darüber in der Alleestraße No. 280 einzuholen gehehen.

Vier elegante möblirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angesehenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen, oder auch zwei und zwei zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Vier Zimmer nicht möblirt, auf der Kasernenstraße neu und schön angestrichen, davon 2 nach der Straße und 2 nach dem Hofe gehn, nebst Keller, werden an stille Leute zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt nähere Zuweisung.

In der Mittelstraße No. 1057, ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst Mitgebrauch des Speichers und Kellers zu vermieten und bis 1. Februar zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer im Hause und im priv. Adress-Comptoir.

Vermietung.

Die Düsseldorf ist zu vermieten und bis Februar l. J. zu beziehen.

Die Lage dieses Land-Guts ist die schönste, unmittelbar hinter dem Hof-Garten.

Das herrschaftliche Gebäude besteht aus mehreren 20 Zimmern, deren die mehesten elegant tapezirt sind, es hat eine Remise für 3 Wagen, Stallung für 6 Pferde, einen großen mit den edelsten Obstbäumen bepflanzen, die Düsseldorf durchströmenden Garten, in demselben befinden sich auch außer mehreren schönen Anlagen, zwen mit den delicatsten Fischen angefüllten Teiche.

Sie kann süglich und bequem von zwei Haushaltungen bewohnt werden.

Das priv. Adress-Comptoir hat den Auftrag die Pacht und sonstige Bedingungen abzuschließen.

Schiffs-Nachrichten.

Hr. F. Hagedorn zu Viebau meldet: „Am 28. December strandete vier Meilen von hier, bei Seemuppen, das dreimastige Englische Schiff Comet, Capt. William Sims, mit Brettern von Riga nach Liverpool bestimmt. Es soll bereits vor vierzehn Tagen auf der Höhe von

Bornholm gekentert gewesen, sich aber nach Verluft der großen Stenge und des Kees wieder aufgerichtet haben und voll Wassers auf seiner Last getrieben seyn. Die Mannschaft war in Gefahr, zu verhungern, da aller Proviant verlosien gegangen, so daß ihr nichts geblieben als ein Hund, den sie geschlachtet und verzehret. Drei Matrosen sind ein Raub der Wellen geworden, die übrigen eilf aber, obwohl im Zustande der höchsten Schöpfung, so daß sie sich nicht auf den Füßen erhalten konnten, an's Land gebracht und in gute Pflege genommen, auch hat man Anstalten getroffen, soviel als möglich von Schiff und Ladung zu bergen.

Laut neuestem Bericht des Hrn. M. Schacht zu Büsum hat Capt. Wm. Drenth, führend das Schiff Good Design, wüßigen Windes halber erst am 9. d. seine Reise fortsetzen können.

Man schreibt aus Groningen: „Ein solcher Umstand, als man im November auf der Ems bemerkt hat, hat sich auch beim Soltkamp damals gezeigt. Am 15. November nämlich war das Wasser um 4 1/2 Uhr Morgens am höchsten und auf 2 Ellen 30 Daumen über voller See; ungefähr anderthalb Stunden aber ehe es aufs höchste gestiegen war, fiel es um mehr als vier Palmen, wogegen es nach diesem Zeitpunkt wieder um mehr als 10 Palmen stieg.“

Handels-Nachrichten.

Paris, den 4. Januar.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar zu 103 Fr. 10 C. und schloß zu 101 Fr. 20 C.; pr. Ende d. M. zu 103 Fr. 45 C. eröffnet, schloß sie zu 103 Fr. 40 C. Pr. Ende, dieses Monats mit 1 Fr. Prämie 104 Fr. a 103 Fr. 60 C.

Neapol. Rente pr. baar 89 3/8 a 90, pr. Ende d. M. 90 3/4.

Riga, den 20. Dezember.

Flachs. Ist zuletzt bezahlt worden: Marienburger Kdrn am Plake 42 R., do. geschnitten 38 R., Hoff's Dreiband 36 a 35 1/2 R., und auf Lieferung im März, alles Geld voraus: Ebiesenhäuser und Drunzer Rackiger, grau und weiß melirt, 39 1/2 R., do. Radstaben geschnitten 35 1/2 R., Rissen Dreiband 28 R.

Getreide. Hat fortwährend beschränkten Umsatz; die Preise sind zu notiren: Weizen 70 a 85 R., nach Beschaffenheit; 115 bis 116 R. Curl. Roggen 45 R., 100 bis 102 R. Curl. Gerste 58 a 40 R., 73 bis 75 R. Hafer 36 a 40 R.

Hanf. Findet täglich stärkeres Begehrt, und da es im Ganzen vor der Hand noch an Verkäufern fehlt, hat man bereits folgende höhere Preise zugesetzt: für hier liegenden Polnischen reinen 100 R., für do. Poln. Auschuß 90 R., für do. Poln. Paß 85 R., wozu noch eber Mehrer als Geber. Auf Lieferung mit 10

St. Handgeld ist bezahlt worden: Ukrainer reiner 100 R., do. Ausschuß 85 R., do. Paß 80 R., und mit allem Gelde voraus fordert man 95 R. für Ukr. reinen, 83 R. für do. Ausschuß, 78 R. für do. Paß. Für reinen hat man 94 R., für Ausschuß 82 R. vergebens geboten.

Brüssel, den 5. Januar.

Man glaubt hier, daß die abermalige Erhöhung des Wollensfußes in Frankreich hauptsächlich wieder gegen uns gemeint sey und fürchtet, daß die zwischen Frankreich und den Niederlanden in Bezug auf die Tarife beider Mächte eröffnete Unterhandlung nicht zu dem gewünschten Ziele gelangen dürfte. So lange das System der Prohibitionen und Restriktionen, das jetzt noch besteht, in den Handels-Nemtern zu Paris vorwaltet, wird es schwer seyn, eine feste Grundlage zur Vereinigung aller Interessen zu finden und es ist wahrscheinlich, daß nur Repräsentanten die Folge von Maasregeln seyn werden, die gleich verderblich für beide Länder sind. Ohne ein unbeschränktes Freiheits-System für alle Völker, die nicht von gleichem Civilisations-Grad sind, als Regel aufstellen zu wollen, kann man doch behaupten, daß die Zölle nirgendwo eine wirkende Ursache des gewerblichen Wohlstandes sind und muß man sich wundern, daß Frankreich nicht um eine Linie von einer Bahn abgewichen ist, um ein Ziel vorhin zur Continental-Sperre führte.

Charleston, den 2. December.

Die jüngste Baumwollen-Ernte hat dermaßen gelitten, daß fast alles, was zum Markt kommt, von geringer Beschaffenheit ist. Das wenige Beste, was zum Vorschein kommt, wird rasch zu 14 1/2 a 15 C. weggekauft. Die couranten Sorten gelten 13 a 14 C., die geringen 12 a 9 C. Die Seltenheit der zur Ausfuhr nach Frankreich passlichen Gattungen und in Folge davon deren hohe Preise, sind auch der Schifffahrt hinderlich, so daß sich die Zahl der Schiffe langs den Kayen sehr anhäuft. Sollten auch späterhin bessere Gattungen Baumwolle zugeführt werden, so kann deren Versendung doch erst zwei Monat später, als sonst, geschehen.

Fruchtpreise auf dem Marke zu Koblenz.
vom 6. Januar 1825.

Waizen per Scheffel	1	Thlr.	9	Sgr.	«	Pl.
Roggen	«	«	21	«	«	«
Spelz	«	«	12	«	6	«
Serke	«	«	21	«	11	«
Hafer	«	«	12	«	6	«
Erbsen	«	«	«	«	«	«

Artikel.

Bei Einwendung der Einrückungen wird zu bemerken gebethen, wie oft dieselben wiederholt werden sollen, im Unterlassungsfall wird sonst damit bis zur Wiederrückung fortgefahren. Düsseldorf January 19/25.

Die Exped. des Intelligenz-Blatts
Hobestraße No. 1199.

Das Adress-Comptoir, Hobestraße N. 1199 hat beständig Häuser zum Verkauf so wie Zimmer zu vermieten in Auftrag notirt.

Paul Gerhards. (Schluß.)

„Wie weit haben wir denn noch bis Berlin?“ spricht einer der vier bärtigen Männer. „Das werden noch etwa zwei Meilen seyn,“ antwortete schnell der Birth, durch ihre Frage auf den Zweck ihrer Reise aufmerksam gemacht. „Aber, was wollen denn die Herrn dort? Woher bring sie ihr Weg? — fährt er fragend fort; Sie haben vielleicht eine wichtige Vorschaffung zu überbringen?“ „Das eben nicht! Wir kommen von Werseburg, und sollen zu Paul Gerharden. Unser Fürst, der Mitleiden mit dem Manne hat, seinen Muth bewundernd, und seine Gelehrsamkeit zu schätzen weiß, hat uns zu ihm gelandt mit einem Rufe zu einer bedeutenden Stelle nach Werseburg. Doch wir müssen fort, Herr Birth; es möchte sonst zu spät werden!“, „Wenn Sie zu dem wollen, da brauchen Sie so weit nicht; der sitzt da drinnen in der Stube.“ Die Reuter ließen sich das nicht zwei Mal sagen, traten in die Stube, und meldeten mit wenig Worten die frohe Vorschaffung. Staunend hörten alle die unerwartete Kunde; Keiner vermochte in Worten seine Empfindungen auszudrücken; nur Sidonie vergoß Ströme von Thränen. Endlich nach einer langen Pause, sprach sie in tiefer Rührung: „O wie recht, wie sehr recht hastest du in deinem Liebe, mein Paul! wo du sagest

Verzieht der Trost auch lange,
Den du von ihm begehrt,
Und wird dir oftmals bange,
Daß er dich nicht gehört:
Er wird dir Hilfe senden,
Wenn du's am Münd'nden gläubst.
Und alles Unglück wenden,
So dir ihm treu verbleibst.“

„Ja, Sidonie! — sprach der ehrwürdige Gerhards — Gott hat alle unsere Wünsche erhört, und unsere Standhaftigkeit gekrönt. Ewig sey dem Allgütigen Preis und Dank! und nach ihm laß uns den edeln Fürsten lieben, den er zum Werkzeug seiner Gnade auserwählt. Darum laß uns festen Glauben halten, und immer bedenken, daß sich an uns seine Barmherzigkeit herrlich offenbarer hat; darum laß uns dem Herrn auch fürder unsere Wege beschlen: er hat es wohl gemacht.

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 23. Januar 1825.

Anzeige.

Wenn gleich nach geschehener Einrückung eines Anerbietens oder Gesuchs, es sich nicht gleich realisiren mögte, dann bleibt dasselbe öffentlich in dem Adress-Comptoir afficirt, und wird von ihm bei jeder Gelegenheit, bis zur Verwürflichkeit empfohlen.

Dagegen wird dann aber auch ersucht, sobald dem suchenden oder anbietenden Theile, gegnügt ist, die Anzeige davon ohne Rücksicht, zur Besorgung, einzusenden.

Es sind daher immer Häuser zum Verkauf, nebst Zimmer aller Art zum Vermiethen in Aufschlag notirt, worüber die Zuweisung ohntgeltlich, ausgenommen, wenn dasselbe zur An- oder Vermietung, besonders committirt wird, mit Vergütigen geschieht.

Die Expedition Hohenstraße
Nro. 1199.

Anzeige.

Bei Einwendung der Einrückungen wird zu bemerken gebethen, wie oft dieselben wiederholt werden sollen, im Unterlassungsfall wird sonst damit bis zur Wiederrufung fortgefahren. Düsseldorf January 19/25.

Die Exped. des Intelligenz-Blatts
Hohenstraße Nro. 1199.

Bekanntmachung.

Die von der königl. Regierung für das laufende Jahr exekutorisch erklärte Klassensteuer-Heberolle liegt am 24. 25. und 26. dieses in den gewöhnlichen Bureau-Stunden auf dem hiesigen

Rathhause zur Einsicht offen, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Düsseldorf, den 22. Januar 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Nun schon seit sieben Jahren zieht die

Dorfszeitung

durch ganz Deutschland, ist in ihrem großen Rock, aber mit ihrer immer beitem Baune, und ihrem tiefen Gemüth in Hütten und Palästen willkommen und zum deutschen Volksblatt worden. Sie ist bei jedem löbl. Postamte wöchentlich und durch alle Buchhandlungen monatlich, in Düsseldorf bei F. H. C. Schreiner, zu haben, und zwar so lange das Korn nicht theurer ist, wie bisher zu 7 ggr. sächsisch oder 30 Kreuzer (9 Sgr. 6 Pf.) vierteljährlich. Jede Gemeinde, die 20 Exemplare kauft, erhält das 21te auf Belinpapier für ihren Schulzen umsonst.

Reßelringsche Hofbuchhandlung
zu Hildburghausen.

Öffentliche Weinversteigerung.

Nächstkünftigen 28. Februar Morgens 9 Uhr, wird auf Ansuchen des hiesigen Gutsherrn Herrn F. J. Probst dessen Weinlager, größtentheils eigenes Wachsthum, aus den besten Lagen des Bergs; Hinterhäuser und Rottlands öffentlich versteigert werden, und die Proben am Tage vor der Versteigerung, so wie am Versteigerungstage ertheilt.

Die Weine sind von folgenden Jahrgängen:

- 2 Stück Rübshheimer 1820er.
- 3 " " idem 1815er.
- 13 " " idem 1818er.
- 14 " " idem 1822er.

2 • item 180ber.

1 = item 181ber.

4 = Geisenheimer 181ber.

Dieser Versteigerung fügen die Herrn Gebr. Kertell aus Mainz ihre hier lagernden
12 Stück Rüdesheimer 181ger,

worunter sich einige der besten herzoglichen und Gräfllich von Boosfischen Weinen befinden, bei. Diese ausgezeichneten schönen Parthien Weine werden der Erwartung der Herrn Liebhaber vollkommen entsprechen.

Rüdesheim den 20. Dezember 1824.

Der herzoglich Nassauische Stadt-Director
C r a z.

W o h n u n g s - G e s u c h .

Es sucht jemand pr. 1. April, oder Mai ein Unterhaus zum Baden geeignet, auf der Volker-, Flinger, Marktstraße. Das Nähere in der Expedition Hobestraße Nr. 1199.

Eine gesunde Stimme mit guten Zeugnissen versehen bietet ihre Dienste an. Die Expedition sagt wo sie wohnt.

B e r m i e t h u n g .

In einem Hause auf der Ritterstraße ist das Unterhaus, bestehend aus 7 angestrichenen Zimmern Hof, Waschküche, Speicher und Keller zu vermieten und gleich zu beziehen.

Das Nähere in der Expedition Hobestraße No. 1199.

M i e t h u n g s - G e s u c h .

Eine einzelne Dame sucht gegen April 3 a 4 Zimmer in einem Hause in der Alleestraße auf 3. Monat, möbclirt oder unmöbclirt. Das Nähere in der Expedition Hobestraße No. 1199.

Berschiedene Kapitalien können lehnbar auf hinlängliche, jedoch nur auf dem rechten Rheinufer in der Umgegend von Düsseldorf gelegene Unterpfände gegen fünf Prozent hergeliehen werden. Eins davon, groß 2000 und einige Rthlr. bergisch, kann bei richtiger Zinsenzahlung unaufkündbar stehen bleiben.

Düsseldorf den 14. Jan. 1825.

Joseph Müller, Notar.

G e s u c h . e i n e r W o h n u n g .

Eine Wohnung von 8 bis 9 Zimmer nebst Stallung und Remise wird von einer stillen Haushaltung zu mieten gesucht. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hobestraße 1199.

Gesuch einen Garten zu mieten.

Ein mittelmäßig kleiner Garten, mit einem Sommerhäuschen versehen, und nahe bei der Stadt gelegen, wird zur Miete gesucht. Im Adress-Comptoir Hobestraße 1199 die Auskunft.

Ein Garten wird zur Miete ausgetothen.

Ein am Wege nach dem Hofgarten gelegener, mit guten Obstbäumen bepflanzter Garten, wird zum Vermieten ausgetothen. Das Adress-Comptoir Hobestraße Nr. 1199 gibt Auskunft.

V e r k a u f s - A n z e i g e .

Ein 113ölliger Spiegelsextant und eine Bouffole ist zu verkaufen, und 2 bis 3 möbclirte oder auch nicht möbclirte Zimmer in der Alleestraße, an ledige Herrn oder Damen zu vermieten.

Die Zuweisung im Adress-Comptoir Hobestraße Nr. 1199.

B e r m i e t h u n g .

Ein schönes Haus auf der Bickerstraße, aus elf Zimmern, Küche, doppelten Keller, Speicher, geräumigen Hof, großen Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hobestraße No. 1199.

Ein unverheirateter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möbclirt, in einem stillen Hause, pr. 1. April. Das Nähere in der Expedition.

Ein in gutem Zustande sich befindendes Forte Piano oder auch Clavier, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere im Adress-Comptoir Hobestraße No. 1199.

A n z e i g e .

Herr Severin auf der Mittelstraße in No. 1057 gegen der Adlerapothekc über, empfiehlt sich in besten Act veritänischen Violin, Violoncell und Guitarr-Saiten, einzeln und Stockweis, zu den billigsten Preisen.

Ein Haus zu vermieten.

Ein Häuschen nahe an der Alleestraße, welches aus 4 hübschen Zimmern, Speicher und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermieten ausgetothen, und das Nähere darüber in der Alleestraße No. 280 einzuholen gebeten.

Vier elegante möbclirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angesehenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen oder auch zwei und zwei zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung

In der Mittelstraße No. 1057, ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst Mißgebrauch des Speichers und Kellers zu vermieten und bis 1. Februar zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer im Hause und im priv. Adress-Comptoir.

Schiffs-Nachrichten.

Hr. H. G. Kistner zu Diga meldet unterm 2. d., daß am 31. v. M. der am 5. ejusd. von dort in See gegangene Capitain W. Wild, führend das Schiff Douglas, Havarie habe, und am 2. d. das Schiff Mercur, Capt. P. P. Sietam, welches am 7. December in See gegangen, widrigen Windes wegen und nach Verlust fast sämtlicher Segel, nach dortigem Hafen zurückgekehrt seyen, und daß letztgenannter Capitain in See verstorben ist.

Handels-Nachrichten.

Paris, den 21. Januar.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar zu 102 Fr. 70 C. und schloß zu 102 Fr. 55 C. pr. Ende d. M. eröffnete sie sich und schloß auch zu 102 Fr. 85 C. Pr. Ende dieses Monats mit 1 Fr. Prämie 102 Fr. 95 a 90 C., mit 50 C. do. 103 Fr. 25 a 10 C.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. do. 103 Fr. 90 a 80 C.

Neapol. Rente pr. baar 89 3/8 a 89, pr. Ende d. M. 89 7/8 a 89.

Span. Rente 18.

Rönlgl. Span. Anleihe 55 3/4.

Mit folgenden Gründen leitete Hr. v. Billele am 3ten d. sein Renten-Project ein:

Meine Herren! Die Annahme des Geschenk-wurfs (wegen der Entschädigung) den wir Ihnen so eben vorgelegt, wird zur Inscriptio von 30 Millionen neuer Renten auf den Staat autorisiren und dem Tresor die jährliche Anschaffung für diese Rente nach Maasgabe, wie sie inscribirt werden, auferlegen. Die Mittel zu finden, um diesen Zuwachs der Schuld zu tragen, ohne den Credit anzugreifen, und für die Zahlung der Zinsen davon vorzusorgen, ohne die bestehende Auflagen zu vergrößern und ohne die, zu den verschiedenen öffentlichen Dienstzweigen erforderliche Dotation zu schwächen: dies war die Aufgabe, deren Lösung uns die Beschaffenheit der neuen Ausgabe auferlegte.

Hätten wir vorgeschlagen, die zu emittirenden 30 Mill. Rente von der Tilgungs-Casse zu nehmen, so würde der Credit zweifach afficirt worden seyn: einmal durch diese Emission und dann durch die Verminderung des Amortissements um 30 Mill.; sowohl der Cours der umlaufenden als jener der zu emittirenden Renten würde beträchtlich gefallen seyn. Die Maasregel wäre eine Ungerechtigkeit gegen die jetzigen Rentenerer und zu Grunde richtend für die geworden, denen wir eine verspätete Entschädigung nur in Valeurs gegeben hätten, die durch die Abtragungswaise selbst entwertet worden wären. Der Vortheil des Staats würde nicht mehr in Acht genommen seyn, als der der Particuliers; wir würden, wenn sich während der fünf Jahre, welche die Emission wären soll, Nothwendigkeit zeigte, außerordentliche Bedürfnisse zu bestreiten, in dem

Wahrscheinlichen, entweder die Auslagen unmaßig zu vergrößern, oder ähnheliche Effecten zu einem falschen Preise zu negociiren. Eine andere Folge wäre die Schwächung der Amortissements grade in den Zeitpunkten, wo neue Renten-Emissionen seine Kraft nur um so mehr erforderten und die Verminderung desselben von 77 Millionen, die er besitzt, auf 58 Millionen, die ihm am Schluß der Emission blieben, grade in dem Augenblicke, wo unsere umlaufenden Renten sich um drei ganzen, durch die Entschädigung hervorgebrachten 30 Millionen vermehrt hätten.

Und welches Interesse hätte wohl eine solche Maasregel vorschreiben können? Das der Steuerpflichtigen, die man dadurch von aller unmittelbaren Theilnahme an der Zahlung der Entschädigung befreit hätte? Allein hier würde man sich sehr irren, denn die Steuerpflichtigen haben wie die jetzigen Rentenerer und wie die zu Entschädigenden bei der Erhaltung des Staatscredits alles zu gewinnen, bei dessen Verschlechterung alles zu verlieren, sie würden außerordentliche Steuern zu zahlen bekommen, welche die Umstände notwendig machen würden, wenn uns das Hülfsmittel des Credits genommen würde und den Verlust an läufigen Anteilen tragen müssen, wenn die Entwertung unserer Renten uns nöthigte, sie zu niedrigem Preise zu negociiren. Es schien uns bei solcher Erwägung des einfachen, aber verderblichen Mittels, das ich so eben untersucht habe, aus allen wahren Gesichtspuncten: daß es unmöglich anzunehmen sey.

(Fortsetzung folgt.)

London, 7. Januar.

Baumwolle. Im Laufe dieser Woche sind hier über 25000 Säcke umgesetzt worden und die Preise haben sich seit letzten Sonnabend im folgendem Verhältnis gehoben: Surate 1 1/2 a 3/8 d., Bengalische 3/8 a 1/2 d., andere 1/2 a 1 d. pr. B.

Auch zu Liverpool findet nach heute eingegangenen Berichte fortwährend ein reger Anlauf statt, der sich am Mittwoch auf 4000 Säcke betrafen.

Caflee. Seit unserm vorigen Berichte sind keine Auctionen gehalten worden und es ist auch keine Preisveränderung anzugeben, indessen scheint der Markt Festigkeit zu haben und guter Domingos war a 59 s. leicht zu begeben.

Getraide. Weizen ward auf die Preise vom vorigen Montag gehalten, ist aber wenig gekauft worden. Hafer hingegen war begehrt und ist wohl eine Kleinigkeit höher im Preise anzunehmen. Gerste sehr flau, doch ohne Preiserniedrigung. Bohnen und Erbsen behaupteten sich reichlich zu den Preisen vom letzten Montag.

Gewürze. Pfeifer Pfeffer bleibt a 6 bis 6 1/8 begehrt, schwerer, a 6 1/2 bis 6 3/4 d., nicht so sehr. Muscatnüsse gelten 5 s. 5 a 6 d. Auch für Cassia hat sich nun lebhaftes Begehre eingestellt und eine Steigerung dieses Artikels von 5 a 10 s. verursacht.

Hanf und Talg. Ersterer bleibt ziemlich gesucht zum Preise von 42 S., sehr angenehm aber ist es mit letzterem geworden und neuer gelber gilt jetzt 39 S.

Zucker. Muscovaden haben dieser Tage ziemlich Frage gefunden und sind seit Anfang dieser Woche 1 1/2 a 2 S. im Preise gestiegen.

Auch in raffinirter Waare sind ansehnliche Käufe gemacht worden, und sie wären noch bedeutender gewesen, fehlte es nicht an den geringen Gattungen, daher auf diese Lieferungs-Contracte vor 14 Tage bis drei Wochen geschlossen sind. Es werden jetzt keine Lumpen unter 77 S. ausgeboten. Preis von Metallen unverändert 26 1/2 S.

Fremde Zuckern werden nun ebenfalls höher im Preise gehalten.

Nach dem Morning-Herald soll sich die Erklärung des Hrn. Canning an die fremden Diplomaten darauf beschränken, daß die Regierung Handels-Contracten mit Mexico und Columbien abschließen werde.

Die Ankündigung dieser Eröffnung neuer Beziehungen mit Süd-America ist indeß von allen Kaufleuten und Manufacturisten im ganzen Lande mit dem höchsten Jubel begrüßt worden, und man zweifelt nun nicht mehr, daß Herr Canning jetzt, wo sich nur die Gelegenheit darbietet, diese selbe National-Politik verfolgen werde, und zwar zunächst in Beziehung auf Brasilien, zumal bei dem nahen Ablauf des Tractats mit Portugal, der bis jetzt auch unsere Handelsverhältnisse mit Brasilien regulirt hat.

Der Globe will wissen, bei dem Beschluß im R. Confeil wegen Anerkennung Süd-America's sey Lord Wellington von seiner früheren Meynung abgekommen, und habe die Waabregel für rath- und heilsam erklärt, der Lord-Kanzler allein sey auf seinem Sinne bestanden und habe wiederholt, daß ein solches Verfahren England zu Grunde richten würde.

Nicht von Seite Frankreichs, aber von der der Niederlande dürfte die gleiche Anerkennung nicht nachfolgen.

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 22. Januar 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam . . . fl. 250 f. S.	144 5/10	
idem . . . " 2 M.	144	
Mügensburg i. 20ff. fl. 150 f. S.	104	
Antwerpen . . . fl. 300 f. S.	82 2/10	
idem . . . " 2 M.	81 5/10	
Berlin . . . Th. 100 f. S.		102
idem . . . " 2 M.		99 2/10
Frankf. a. M. i. 24 . . . fl. 150 f. S.	87	
idem . . . " 2 M.		86
Hamburg . . . M. 300 f. S.	150 4/10	150
idem . . . " 2 M.		149
London . . . St. 1 2 M.	6,25	
Paris . . . fl. 300 f. S.	82	
idem . . . " 2 M.	81 5/10	
Wien in 20r . . . fl. 150 f. M.		
Leipzig . . . Th. 100 f. S.	103 5/10	
Bremen Pbor. a 5 . . . Th. 100 f. M.		115
Ebln . . . Th. 100 f. S.	100	
idem . . . " 2 M.	99	99
Eldersfeld . . . f. S.	100	
idem . . . " 2 M.	99	99

Geld- und Effecten-Course.

Prab. Cronthlr.	2	2
Franz. Geld per 370 fl.	82	5/10
Friedrichsd'or	7	32
Ducaten	4	10
Napol'd'or	7	16
Staatspulscheine	99	0/0

Cours fremder Staatspapiere.

Hamburg, am 14. Januar.

Am Ende der Börse:

	Briefe.	Geld.
Defr. Metall a 5 0/0 per Cassa	96 1/2	96 3/8
Loose a Fr. 100		
Partial a Fr. 250 per Cassa	132 1/4	132
per ult.	128 3/4	128 2/3
Bankactien per Cassa	1182	1180
ohne Dividende 3/4 M.		
Russ. Engl. Anleihe per Cassa	93 1/2	93
Metall a 5 pC. in Certif.	83 3/4	83 1/4
6 pC.	96	95 3/4
Preuss. Präm. p. 1 1/2 M. p. bco.		
Staatspulscheine per Cassa	90 1/8	90
per 3/4 M.	90 1/4	90
Engl. Anleihe von 1818 per Cassa	97 3/8	97 1/8
von 1822 per Cassa	97 1/8	97
Dän. Hamb. Ant. v. 1819 a 6p.	103	102 1/2
a 5 0/0 a beg. pr. 3000	98 1/2	98

NB: Die Defr. Actien werden zum Cours von 146, die in London gemachte Anleihe zu 37 fl. 4 d., der Silberrubel a 36 fl. banc., die Neap. Rente a 77 d., Staatspulscheine zu 150 regulirt.

Rheinhd. zu Coblenz

vom 13. — 14. Januar 1825.
den 13. 11. Fuß 3. Soll.
14. 10. 11.

Hierbei eine Beilage.

Beilage zu No. 14 des Düsseldorfener priv. Intelligenz- u. Adressblatts.

Fruchtpreise auf dem Marke zu Koblenz
vom 13. Januar 1825.

Malzen per Scheffel	1	Eblr.	6	Sgr.	8	Pf.
Roggen	"	"	20	6	"	"
Spelz	"	"	12	"	6	"
Gerste	"	"	21	"	4	"
Hafer	"	"	11	"	10 1/2	"
Erbsen	"	"	"	"	"	"

M i s s e t t e n, Fehlgeschlagene List.

Ein Reisender Namens Archetimus aus Jontien, kehrte in einer Herberge ein. Da er den Wirth für einen ehrlichen Mann hielt: so gab er ihm einiges Geld aufzuheben, das ihn auf der Reise belästigte. Nach einiger Zeit kam er in die Herberge zurück, und forderte von dem Wirth das Geld, das er seiner Ehrlichkeit anvertraut hatte; dieser aber leugnete, je dergleichen von ihm erhalten zu haben, und beharrte bei seiner Weigerung so standhaft, das Archetimus sich genöthigt sah, ihn vor Gericht fordern zu lassen. Aber auch vor dem Richter blieb der Wirth dabei: er habe kein Geld vom Archetimus empfangen, und sey erbötig, die Wahrheit seiner Versicherung durch einen Eid zu erhärten. Archetimus war dies zufrieden, und nahm den angebotenen Eid an; der Richter aber bestimmte den Tag, an dem der Wirth den Schwur leisten sollte.

In der Zwischenzeit fiug das Gewissen an, den Wirth zu beunruhigen; aber seine Habsucht wußte ihn doch zu bethören, daß er auf den Gedanken kam, den Kläger, den Richter und sein Gewissen durch eine List zu betrügen. Er ließ sich zu dem Ende einen Stab aushöhlen, that das gestohlene Geld hinein, und machte ihn sorgfältig wieder zu. Als nun der Tag kam, an dem er schwören sollte, machte er sich mit seinem Stabe auf den Weg, und stellte sich vor den Richter. Sobald ihn dieser zur Leistung des Eides aufforderte, bat er den Archetimus, daß er ihm indessen den Stab halten möge; und schwor nun mit der frechsten Miene: daß Archetimus ihm zwar das Geld aufzuheben gegeben, daß er es ihm aber auch wieder richtig ausgehändigt habe.

Archetimus, der freilich nicht wußte, daß er während des Schwures das Geld in seiner eigenen Hand hatte, erzürnte sich so sehr über die Frechheit des Wirthes, daß er in Verwünschungen ausbrach, und den Stab mit einer solchen Heftigkeit an den Boden warf, daß er zerbrach und, zum Schrecken des Wirthes, den Betrug verrieth.

So kam Archetimus wieder zu seinem Gelde, der Wirth aber ward als Meineidiger bestraft.

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commune Düsseldorf:

G e b u r t e n.

Den 11. Januar, Peter Joseph, S. des Hufschmids Everhard Lompenscherff und der Clara Fischers, Bilk. Joseph Friederike Antonie, T. des Glasers und Anstreichers Heinrich Sulzer und der Wilhelmine Ehternoch, Düsseldorf. Peter Heinrich, S. des Bäckers Wilhelm Blumenrath und der Marie Agnes Steinhach, Düsseldorf. Den 14. Peter Joseph, S. des Weinhändlers Jacob Schorn und der Sybille Catherine Caroline Ruth, Düsseldorf. Hubert Jacob, S. des Tagelöhners Bernard Broch und der Margarethe Steißmann, Jüngern. Christine, T. des Bäckers Heinrich Müller und der Gertrud Abels, Grafenberg. Carl Alexander Adolph, S. des Carl Ferdinand Seydel, Premier-Lieutenant im Königlichem 40. Infanterie-Regiment und der Marie Catherine Dudson, Düsseldorf. Auguste Friederike Franciscus, T. des Sekretärs bei der Königlich hiesigen Regierung Carl Hubert Anselm Windscheid und der Helene Meese, Düsseldorf. Den 15. Heinrich, S. des Gärtners Heinrich Epelster und der Helene Püllem, Jüngern. Johann, S. des Gärtners Heinrich Höfen und der Agnes Becker, Hamm. Gottfried, S. des Gärtners Heinrich Hansen und der Gertrud Hecker, Hamm. Margarethe Gertrud, T. des Gärtners Friedrich Blum und der Marie Sybille Kaltenbach, Düsseldorf. Den 16. Christine Barbara, T. des Polizeiergeanten Friedrich Bollmann und der Catherine Rath, Bilk. Christian August Ludwig, S. des Hutmachers Johann Rodenkirchen und der Anne Marie Sophie Morscheuser, Düsseldorf. Elisabeth Gertrud Sophie, T. des Bierbrauers Heinrich Nelson und der Sophie Ebels, Düsseldorf. Carl Peter, S. des Kleinkrämers Peter Bungardt und der Catherine Donnerberg, Düsseldorf. Den 17. Heinrich, S. des Schreinergeanten Wilhelm Steffens und der Agnes Bürger, Pempelfort. Theodor Hubert, S. des Gärtners Joseph Krall und der Agnes Piel, Grafenberg. Franz, S. des Polizeiergeanten Gerhard Deiter und der Anne Catherine Rottmann, Düsseldorf. Caspar Heinrich, S. des Schuhmachers Heinrich Nüssen und der Gertrud Haack, Derendorf. Leopold, S. des Lehrers Jacob Neubürger und der Johanne

Holtschmidt, Düsseldorf. Gertrud Elisabeth Hubertine, T. des Küsters Friedrich Schwan und der Anne Helene Schäfer, Derschdorf. Agnes Bernhadrine, T. des Gärtners Sebastian Schuren und der Agnes Conrad, Pempelfort. Gertrud, T. des Gärtners Peter Busch und der Gertrud Goldig, Bilt. Christine Josephe, T. des Schreiners Franz Joseph Barthé und der Marie Anne Dreyer, Düsseldorf. Den 18. Anton, S. des Regiments Tambours Johann Gottlieb Fubermann und der Caroline Josephe Gilmann, Düsseldorf. Marie Sophie Francisce, T. des Anstreichers Mathias Schend und der Marie Sophie van Holt, Düsseldorf. Julius, S. des Hauptkassenschreibers Franz Kaiser und der Jacobine Friederike Friedrich, Neustadt. Den 19. Caspar Eduard, S. des Chirurges Wilhelm Beck und der Barbare Pohl, Düsseldorf. Den 20. Johann, S. des Gärtners Johann Hilben und der Anne Marie Haas, Hamm. 2 uneheliche Kinder.

(Total: 32.)

Heirathen.

Den 15. Januar, der Conditor Wilhelm Ludwig Schordinel aus Stolberg, mit Anne Gertrud Tief aus Siegburg. Der Wagenfabrikant Franz Joseph Aloys Schleger, mit Anne Cath. Christ. Antonie Kessel, beide von hier. Den 17. der Unteroffizier Heinrich Leopold Hoffmann, aus Wülfrichsriede, mit Elisabeth Kliever, aus Dülberg. Den 19. der Juwelierer und Goldarbeiter Johann Franz Joseph Willems, mit Marie Elisabeth Josephe Bentel, beide von hier. Den 20. der Sattlermeister Peter Caspar Andreas Schmitz Wittwer aus Eifen, mit Marie Christine Gilrath, aus Wickrath.

(Total: 5.)

Sterbfälle.

Den 14. Januar, Josephe Schwerk, alt 11 M. 14 J. (Zehrung) Düsseldorf. Christine Engels

hardt alt 5 M. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 15. Anne Margarethe Benzen, Ehegattin des Lazareth-Inspectors Carl Zucker, alt 34 J. (Wochenfieber) Düsseldorf. Anne Helene Schlüter, Ehegattin des Gärtners Wilhelm Wevelinghoven alt, 57 J. (unbestimmt) Fiehe. Therese Pfeiffer, Wittwe des Soldaten Coristoph Engels, alt 32 J. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 16. Joseph Franz Klein, alt 2 J. 9 M. (Bräune) Düsseldorf. Der Schuhmacher Joseph Waghner, Ehegatte, alt 87 J. (Folgen eines Sturzes) Düsseldorf. Wilhelmine Christine Jacobine Weyrather, alt 1 J. 9 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Joseph Kollar, alt 10 M. (Stichhusten) Düsseldorf. Der Schreiner Stephan Robert, Ehegatte, alt 54 J. (unbestimmt) Düsseldorf. Peter Joseph Frings, alt 4 J. 10 M. (Zehrung) Düsseldorf. Den 17. der Grenadier Johann Mens, alt 19 J. (Nervenfieber) Düsseldorf. Wilhelmine Marie Christine Elise Schmitz, alt 2 J. 3 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Theodor Hubert Krüll, alt 12 St. (unbestimmt) Grafenberg. Franz Deiter, alt 1 St. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 18. der Invalid Sebastian Schald, Ehegatte, alt 82 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Anne Sophie Louise von Splittsdorf, Wittve des Berggraths Christoph Ludwig Döring, alt 82 J. 2 M. 15 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Der Kaufmann Johann Jacob Konstorff Ehegatte, alt 59 J. (Nervenlebel) Pempelfort. Den 19. Anne Catherine Bongarts, Wittve des kurfürstlichen Johann Gottlieb Dörr, alt 75 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 20. der Tagelöhner Michael Diepenbruch, Ehegatte, alt 66 J. (Nervenfieber) Flingern. Pauline Junge, alt 11 J. (Nervenfieber) Düsseldorf. Den 21. Henriette Louise Brandt, alt 7 M. (Stichhusten) Düsseldorf.

(Total: 22.)

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 27. Januar 1825.

Bekanntmachung.

Die von der Königlichen Regierung exekutorisch festgestellte Gewerbesteuer = Heberolle für das Jahr 1825, sowohl von dem zu der 2ten als von dem zu der 4ten Steuer-Abtheilung gehörenden Theile der hiesigen Samtgemeinde, liegt am 27., 28. und 29. dieses Monates auf dem hiesigen Rathhause in den gewöhnlichen Büreau-Stunden zur Einsicht eines Jeden offen.

Düsseldorf, den 25. Januar 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Verkaufs-Anzeige.

Der Unterehmer der Königlichen Gewerfabrik, Herr Brenelle zu Saarn, ist gesonnen, das ihm zugehörige, in der Commune Holtbause zwischen Blankenstein und Hattingen, an der Landstraße auf dem Sprockhöveler Bach liegende Hammerwerk zu verkaufen oder zu vermieten.

Dieses überschlägige Hammerwerk, mit einem Gefälle von 14 a 15 Fuß, und mit dem vorliegenden Teiche 110 Kurven groß, ist im Jahre 1819 gebaut, und leidet fast nie an Wassermangel. Es eignet sich zu jeder Art Fabrikation und Mühlenwerk.

Mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt mache ich dieses hierdurch bekannt und bemerke, daß der Verkaufs respective Verpachtungstermin auf den 4. Februar Morgens 10 Uhr in der Besprechung des Herrn Gastwirths Wünnenberg hierselbst bestimmt ist.

Webrigens kann das Hammerwerk erst primo Mai dieses Jahres übergeben werden.

Blankenstein, den 6. Januar 1825.

Der Justizcommissar und Notar
W ü n n e n b e r g.

Wohnungsgesuch.

Ein Schreiner sucht pr. 1. Mai ein Unterehaus auf einer gelegenen Straße.

Zu vermieten.

Das vor dem Flingethor gegen Herrn Doctor Bongart über gelegene, mit Stallung, Remise und Garten versehene Haus. Erkundigung bei Herrn Heinr. Heubes, Zollstraße und im Adress-Comptoir Hobestraße Nr. 1199.

Vier schön und neu angestrichene unmoblirte Zimmer, in einem auf der Hobestraße gelegenen stillen Hause, sind zum Vermieten ausgedoten. Das Nähere im Adress-Comptoir Hobestraße Nr. 1199.

Gute Mägde sind gesucht.

Vermietungs-Anzeige.

Ein nahe bei der Stadt gelegener 1/2 Morgen großer Garten mit einem Sommerhäuschen und Brunnen versehen, im besten Zustande, wird zum Vermieten ausgedoten. Im Adress-Comptoir das Nähere.

Vermietung.

In einem Hause auf der Ritterstraße ist das Unterhaus, bestehend aus 7 angestrichenen Zimmern, Hof, Waschlüche, Speicher und Keller zu vermieten und gleich zu beziehen.

Das Nähere in der Expedition Hobestraße Nro. 1199.

Ein gesunde Amme mit guten Zeugnissen versehen bietet ihre Dienste an. Die Expedition sagt wo sie wohnt.

Verschiedene Kapitalien können lehnbar auf hinlängliche, jedoch nur auf dem rechten Rheinufer in der Umgegend von Düsseldorf gelegene Unterpfände gegen fünf Prozent hergeliehen werden. Eins davon, groß 2000 und einige Rheinbergisch, kann bei richtiger Zinszahlung unaufkündbar stehen bleiben.

Düsseldorf den 14. Jan. 1825.

Joseph Müller, Notar.

Ein unverheirateter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möblirt, in einem stillen Hause, pr. 1sten April. Das Nähere in der Expedition.

Ein Haus zu vermieten.

Ein Häuschen nahe an der Alleestraße, welches aus 4 hübschen Zimmern, Speicher und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermieten ausgeschrieben, und das Nähere darüber in der Alleestraße No. 280 einzuholen gebethen.

Hier elegante möblirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angelegenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen oder auch zwei und zwei zum Vermieten angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Vermietung.

Ein schönes Haus auf der Bitterstraße, aus elf Zimmer, Küche, doppelten Keller, Speicher, geräumigen Hof, großem Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 199.

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 18. Januar.

Ein Königl. Decret vom 12ten d. verordnet folgende Veränderungen in dem Tarif der Einfuhr- und Durchfuhr-Gefälle u. des Gesetzes vom 26. August 1822:

Eisen.

Geschmiedet, geschlagen, gewalzt, Platen, Blätter, Pfannen, Salzpfannen u. zahlen per 100 M:

Eingehend	10	Fl. 35	Gr.
Ausgehend	—	"	10
Transito	—	"	60

Wir bekahen Uns vor, in ganz besondern Fällen die Einfuhr von gewalzten Eisenplatten in solchen Größen; wie sie zur Anfertigung von Dampfesseln nöthig sind, welche bis dahin hier zu Lande nicht möglichen gemacht werden und de-

ren wirkliche Verwenbung zu solchem Zwecke bewiesen wird, gegen eine geringere Abgabe zu gestatten:

Essig.

Der Ausfuhrzoll hievon ist festgesetzt, wie folgt:

Wein-, Bier- und Kunst-Essig,	
in Gebinden, das Faß	— Fl. 5 Gr.
auf Flaschen gezogen, von 116 oder	
mehr pr. Faß, die 100 Flaschen	— " 5 "
in Eisternwasserkrügen, die 100 Krüge	— " 8 "
Holz-Essig, in Gebinden, das Faß	— " 50 "
auf Flaschen gezogen, von 116 oder	
mehr pr. Faß, die 100 Flaschen	— " 50 "

Getraide.

Die Einfuhr-Gefälle von folgenden Gattungen, gemahlen oder ungemahlen, sind erhöht und festgesetzt worden, wie folgt:

Weizen, die Last	24	Fl.
Roggen	15	"
Gerste	12	"
Hafer	7	"
Speiz (ungeschrotet)	7	"
" (geschrotet)	15	"

Obige Abgaben kommen auch in Anwendung auf solches Getraide, welches eingeführt worden und wofür Bürgschaft gestellt ist, seitdem Unser Beschluß vom 3. October v. J. in Kraft getreten.

Es ist dem Könige vorbehalten, im Fall sich die Umstände, welche zu dieser Erhöhung Anlaß gegeben, verändern sollten, die Einfuhr-Gefälle von vorbenannten sechs Artikeln wieder herunter zu setzen, selbst bis zu dem Stande, den sie in dem, Eingang von Gegenwärtigem besagten, Tarife hatten.

Von nachbenannten Getraide-Arten werden die Ausfuhr-Gefälle heruntergesetzt, wie folgt:

Ruchweizen	die Last	20	Gr.
Bohnen und Wicken	"	20	"
Erbfen	"	20	"
Gerste	"	10	"
Hafer	"	10	"
Speiz (ungeschrotet)	"	10	"
" (geschrotet)	"	15	"
Roggen	"	15	"
Weizen	"	20	"

Kraut.

Wurzeln, geböhrt und gebrochen, und die Küffer oder Ballen mit dem Werkzeugen des Drerens versehen, bezahlet bei der Ausfuhr pr. 100 M 3 Fl.

Schlachtvieh.

Die Ausfuhr-Gebühr für Ferkel wird von 30 auf 3 Gr. das Stück heruntergesetzt.

Vorf.

Der Einfuhr-Zoll wird von 25 Gr. auf 5 Gr., der Durchfuhr-Zoll von 25 Gr., beides für das doppelte Faß heruntergesetzt.

Paris, den 15. Januar.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar und schloß auch zu 102 Fr. 75 C.; pr. Ende d. M. zu 102 Fr. 90 C. eröffnet, schloß sie zu 102 Fr. 95 C. Pr. Ende d. M. mit 50 C. Prämie 103 Fr. 20 a 15 C.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. 20. 103 Fr. 90 a 80 C.

Neapol. Rente pr. baar 88 3/4 a 58, pr. Ende d. M. 89.

Span. Rente 17 3/4.

Königl. Span. Anleihe 55 3/8.

London, den 11. Januar.

Die Häuser auf der rechten Seite von Downing-Strasse sollen niedergerissen werden um die Straße auf einer Linie mit dem Hause des Kanzlers der Schatzkammer zu erweitern.

Ein Beweis der außerordentlichen Jahreszeit ist, daß seit Freitag um London, auch in Covent-garden, Primeln in großer Menge verkauft werden.

Die Mitglieder des Cabinets, welche der Anerkennung Süd-Amerika's bisher entgegen waren, sind der Lord-Kanzler, Hr. Peel, Graf v. Westmoreland und der Herzog v. Wellington. Allein der letztere erklärte sich schließlich von den Gründen des Herrn Canning für die Maßregel vollkommen überzeugt, und dies war die Veranlassung, warum auch selbst der Lord-Kanzler und die anderen genannten ihre bisherige Opposition endlich aufgaben. Die Absicht soll den meisten der fremden Botschafter schon seit fast drei Monaten bekannt gewesen und keine Wahrscheinlichkeit seyn, daß irgend eine der Europäischen Mächte sich derselben entgegen legen werde; vielmehr man erwartet von einer nach der andern den gleichen Entschluß und zunächst von dem Cabinet der Niederlande.

Brüssel, den 16. Januar.

Der Hauptzweck des Gesekentwurfs in Betreff der französischen Münzen ist von uns das letzte mal unrichtig angegeben worden; es sollte nach demselben in einer bestimmten Frist der gesetzlich Course derselben in den südlichen Provinzen auf-

hören. Als derselbe am 15ten in der ersten Kammer zur Verhandlung kam, verteidigte ihn zuvörderst der Finanzminister. Dann nahm Marg. v. Trazeznies und Graf van Kersbor wider, Graf de Henricourt aber für denselben das Wort. Nach dreistündigen Debatten stimmten 13 Mitglieder für und 13 wider, daher der Entwurf, weil zur Annahme Stimmenmehrheit erforderlich ist, verworfen worden.

Einige zweifeln noch daran, daß die Stimmengleichheit eine Verwerfung der Maßregel begründet; wenigstens hat die erste Kammer Sr. Maj. noch keinen von ihr gefassten Beschluß angezeigt. Am 10. ging die K. Fregatte Diana von Bisfingen nach dem Mittelmeer ab.

Zu Utrecht sieht man in einem Garten auf den alten Gracht hinter dem Hause B. 34 einen Birnbaum, der nicht allein im Nachjahr geblüht, sondern jetzt auch Früchte von der Größe eines Schüßers hat. Es sind die von ihm im Herbst gepflückten und die jetzigen Früchte vorhanden. Zweimal im Jahre geblüht hatte dieser Baum schon öfters.

Der K. Grafbrit. Gesandte am K. Württemberg. Hofe, Lord Erskine, ist auf der Reise nach Stuttgart hier angekommen.

Eine Zeitung sagt: „Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß unsere K. Regierung auch ihrerseits Antheil an den Französischen Emigranten zu bewilligenden Entschädigungen für diejenigen ihrer Untertanen in Anspruch nehmen werde, deren in den Niederlanden belegene Güter durch den National-Convent confiscirt und verkauft worden.“

Paris, den 11. Januar.

(Fortsetzung. N. s. u. legt. Bl.)

Das Ganze der Zinsen-Anschaffung für die neuen Renten den allgemeinen Staatsfond aufzubürden, während die Tilgungscasse durch ihre täglichen Einkäufe sich vergrößerte und so unserm Credit eine Entwicklung zu geben, der nur auf das Mißverhältnis des Amortissements zur Staatsschuld sich gründete, dies schien uns ebenfalls ein unannehmliches Mittel, indem einer eventuellen Zukunft ein Opfer gebracht und das vorhandene und wirkliche Interesse der Steuerpflichtigen aus den Augen gesetzt worden wäre.

Durch diese Betrachtungen wurden wir zu einer gemischten Combination geführt, welche die allgemeinen Fonds zur Unterstützung eines Theils der neuen Zinsen erfordern und der Tilgungscasse auferlegen wird, zum Dienste des andern Theils derselben zu versehen und ihr die Mittel giebt, jährlich zur Vermichtung derselben die Hälfte der, in demselben Jahre zum Zwecke der Entschädigungszahlung emittirten Renten einzukaufen.

Durch den ersten Artikel des Ihnen vorzule-

geben. Entwurfs schlagen wir vor, für die zu-
ge Dauer der Emission der neuen Renten, d.
h. bis zum 22. Juny 1830 auf die Befugniß zu
verzichten, welche in dem Begründungs-Gesetz
der Tilgungs-Casse vorbehalten worden, die Be-
fugniß, die Renten, welche sie bis zum 22. Juny
1825 acquirit haben wird, (als dem ange-
kommenen Zeitpunkt für die Emission des ersten
Fünftheils der neuen Renten) davon zu distra-
hieren. (Einiges Murren). Dadurch wird dem
Amortissement bis zum Ende der Emission alle
Macht gesichert, die es sich bis zum nächsten 22.
Juny erworben, d. h. eine Wirkung mit 77 1/2
Millionen Franken, welches eine größere Kraft
ist, als unser Amortissement je gehabt, und hin-
reichend, um mit neuen Anleihen, wenn die
Nothwendigkeit uns zu solchen zwänge, in Kampf
zu treten.

Durch den zweiten Artikel schlagen wir vor,
zum Vortheile des Tresors alle Renten zu ver-
nichten, deren Einkauf durch die Tilgungs-Casse
während der Dauer der Entschädigungszahlung,
d. h. vom 22. Juny 1825 bis dahin 1830 ge-
schehen wird. Durch diese Combination behält
die Tilgungs-Casse alle ihre, bis zum nächsten
22. Juny erworbene Kraft, um täglich die schwe-
bende Rente auf dem Plage zu kaufen; allein
diese, zur Unterstützung des Credits hinreichende
Kraft wird nicht unnützerweise durch die täglich
einzukaufenden Renten vermehrt, sondern diese
Renten nebst den dazu gehörigen Coupons wer-
den zur Entlastung des Staats nach Maasgabe
ihrer Einlösung vernichtet. 77 1/2 Millionen,
welche dem Amortissement während der ganzen
Dauer der neuen Emission bleiben, werden hin-
reichen, jedes Jahr die Hälfte der jährlich emit-
tirten sechs Millionen einzukaufen und die durch
diesen Einkauf vernichteten Zins-Coupons werden
hinreichen, die Hälfte der durch die Emission
entstehenden Zinsen zu decken. Wir denken nicht,
meine Herren! daß es die glücklichen Resultate
der Entschädigung überreiben heißt, wenn wir
berechnen, daß die Taxen auf Transactionen (auf
den Umsatz des Eigenthums) und die Consum-
tion sich um einen Belauf vermehrt haben wer-
den, welcher successive der anderen Hälfte des,
dem Tresor aufzuerlegenden neuen Zinsbelaufs
gleichkommen wird. (Murren.)

Dreizehn bis vierzehnhundert Millionen Grund-
eigenthum von dem Mißtrauen befreit, welches
den Preis desselben herabwirft, die Verbesserung
desselben bemut, den Wechsel desselben behindert,
müssen merklich den Ertrag der Abgaben von
dem Eigenthumswechsel vergrößern. Die, aus
dem Schiffbruche der Revolutions-Dyker geretteten
Vermögensstücker um eine Milliarde ver-
mehrt, müssen gleichfalls mächtig auf den Wohl-
stand einer Menge von Consumumenten wirken und
so den Ertrag der Abgaben vermehren, welche

dem Tresor einen Theil der, von den Particu-
liers für ihre Genüsse gespendeten Summen zu-
wenden. Täuschen wir uns nicht über die Folgen Ent-
schädigung und schügen wir richtig den Einfluß
derselben auf die Sicherheit, das Aufkommen und
den Reichtum des Landes, so müssen wir in der
so eben dargelegten Finanz-Combination die Mit-
tel wahrnehmen, zur Zahlung der Entschädigung
durch ihre eignen Resultate zu ratthen, wenn wir
dazu die Suspension des Anwachses des Til-
gungsfonds während der, zur Bewirkung jener
Zahlung angenommenen fünf Jahre rechnen.

Durch den Artikel schlagen wir vor, zu bestim-
men, daß nach Verfall der, zur Zahlung der For-
derungen, deren letzter Termin am 22. März zu
leisten ist, geschaffenen Renten, der Tilgungs-Casse
untersagt seyn soll, öffentliche Fonds einzukaufen,
die im Cours über Pari stünden. (Übermaliges
Murren.) Die Schöpfung eines neuen Fonds, des-
sen mäßiger Zins den wüthlichen Cours noch lan-
ge unter seinem Nennwerth halten wird, gebietet
im Interesse des Staats und des Credits die in
diesem Artikel vorgeschlagene Maasregel. Der
Mangel an, unter Pari stehenden Fonds und das
Vorhandenseyn einer Anticipe, die auf dem Wege
der Ausführung war, haben es allein bis jetzt er-
träglich machen können, daß die Tilgungs-Casse Ren-
ten über Pari einkaufte, Renten, die der Staat,
doch ein Recht hatte, zum Pari einzulösen. Es
war Pflicht der Regierung, einer so mißbräuch-
lichen Anwendung der Tilgungs-Fonds bald ein
Ende zu machen. (Fortsetzung folgt.)

Cours fremder Staatspapiere.

Hamburg, am 21. Januar.
Am Ende der Börse.

	Briefe.	Geld.
Deffr. Metall a 5 0/0 per Cassa	96 1/8	95 7/8
Loose a Fr 100	—	—
Partial a Fr. 250 per Cassa	131	130 3/4
per ult.	—	—
Bankactien per Cassa	1180	1178
ohne Dividende 3/4 M	—	—
Russ. Engl. Anleihe per Cassa	92 5/8	92 1/4
Metall a 5 pC. in Certif.	83 1/2	83 1/4
6 pC.	96	95 3/4
Preuss Präm p. 1 0/0 Nr. p. 600.	—	—
Staatschuldcheine per Cassa	89	88 3/4
per 3/4 M.	89 1/4	89
Engl. Anleihe von 1818 per Cassa	97 1/4	97
von 1822 per Cassa	96 7/8	96 5/8
Dän. Hamb. Anl. v. 1819 a 6p.	103	102 1/2
a 5 0/0 a 600 pr 3000	98 1/2	98

NB. Die Preussischen werden zum Cours von
146, die in London gemachte Anleihe zu 37 1/2 d.,
der Silberrubel a 36 1/2 franc., die Neap. Rente
a 77 d., Staatschuldcheine zu 150 regulirt.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 30. Januar 1825.

Bekanntmachung.

Ein Durchreisender hat kürzlich den Stoff der natürlichen Menschenblättern mit hierher gebracht, ist hier erkrankt, und es befindet sich bei demselben das gefürchtete Uebel gegenwärtig in seiner vollen Ausbildung.

Die durch die Verordnung der königlichen Regierung vom 12. November vorigen Jahres (Amtsblatt Beilage zu dem Stück 93) vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln zur möglichsten Verhütung der Verbreitung der Krankheit sind getroffen, und der Kranke wird in einer hiesigen öffentlichen Heil-Anstalt vorschriftsmäßig behandelt und bewacht.

Indem ich die Einwohner der hiesigen Samtgemeinde vor der drohenden Gefahr hkrdurch in Kenntniß setze, fordere ich, mit Hinweisung auf die vorangeführte Verordnung, alle Diejenigen, in deren Familien oder unter deren sonstigen Angehörigen sich noch ungeimpfte Individuen befinden, auf das Nachdrücklichste auf, ungesäumt für ihr eigenes Wohl, wie für das Wohl ihrer Mitbürger, so höchst-nöthige Impfung vorzunehmen zu lassen, zu welchem Ende für hinreichenden Impfstoff bereits gesorgt ist.

Dem §. 34 der mehrbezogenen Regierungs-Verordnung gemäß, wird hiernächst so schleunigst als es möglich zu machen gewesen ist, eine Gesamt-Impfung Statt haben, zu welcher ohne Unterschied unentgeltlich zugelassen wird. Diese Gesamt-Impfung ist auf den 2., 3., 5. u. 6. des nächstkünftigen Monats Februar bestimmt, und wird an den genannten Tagen des Morgens von 9 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr hier in dem Gebäude der Andreaschule vorgenommen werden. Es ist zu wünschen, daß daran auch recht viele Einwohner der auswärtigen Gemeinden hiesiger Oberbürgermeisterei Theilnehmen mögen, indem dieselben sich dadurch frü-

her gegen die Gefahr schützen zu können, als es den Umständen nach möglich ist, auch in den auswärtigen Gemeinden ähnliche Gesamt-Impfungen anzuordnen.

Es bedarf kaum der Andeutung, daß nach der gegenwärtigen so sehr begründeten Warnung späterhin die mehrangeführte Verordnung vom 12. November vorigen Jahres mit ihren Strafbestimmungen gegen alle Diejenigen mit verdoppeltem Nachdruck wird zur Anwendung gebracht werden, welche den dadurch gebotenen Verpflichtungen nachzukommen versäumen, und vor dem ersten July dieses Jahres sich nicht vorschriftsmäßig über die geschehene Impfung der übrigen ausweisen werden.

Düsseldorf den 26. Januar 1825.

Der Oberbürgermeister,
K. Lüder.

Bekanntmachung.

Obwohl nach der Steuer-Exekutions-Ordnung vom 22. Dezember 1820. ein Steuerdiener in der Regel nur für einen Empfänger fungiren soll, so hat doch die königliche Regierung dahin entschieden, daß diese Bestimmung auf die hier an einem und demselben Orte befindlichen drei verschiedenen Empfänge, der Staats- Steuern, der gewöhnlichen Kommunal- Abgaben und der Armen- Beiträge nicht anwendbar sey, und daß für diese drei Empfänge unbedenklich die für die hiesige Samtgemeinde angestellten zwei Steuerdiener, Fischer und Püg, gemeinschaftlich fungiren könnten.

Aus höhern Auftrage setze ich das Publikum hiervon in Kenntniß.

Düsseldorf den 27. Januar 1825.

Der Oberbürgermeister,
K. Lüder.

Getreide-Preis.

Berliner Maß.

Preuß. Conr.

	Zhlr.	Egr.	Pf.
Ein Scheffel Weizen . . .	2	2	11
Roggen . . .	1	"	8
Serfel . . .	"	25	9
Malz . . .			
Mangguth . . .			
Haidweizen] . . .		25	"
Haser . . .		15	"
Saamen . . .	2	1	4
Erbfen . . .	1	"	7

Ein Schwarzbrot 7 Pfund schwer 2 Egr. 6 Pf.
 Ein Bröckchen 7 Loth, 4 Pfening.
 Ein Weck aus dem Ofen wohl ausgebacken 7 Loth, 4 Pfening.
 Ein Roggkuchen 7 1/2 Loth, 4 Pfening.
 Düsseldorf den 27. Januar 1824.

Der Oberbürgermeister,
 K l ü b e r.

Öffentliche Weinversteigerung.

Nächstkünftigen 28. Februar Morgens 9 Uhr, wird auf Ansuchen des hiesigen Gutsbesizers Herrn F. F. Probst dessen Weinlager, größtentheils eigenes Wachstum, aus den besten Lagen des Bergs, Hinterhäuser und Rottlands öffentlich versteigert werden, und die Proben am Tage vor der Versteigerung, so wie am Versteigerungstage ertheilt.

Die Weine sind von folgenden Jahrgängen:

- 2 Stück Rüdesheimer 1820er.
- 3 " idem 1815er.
- 15 " idem 1819er.
- 14 " idem 1822er.
- 2 " idem 1806er.
- 1 " idem 1811er.
- 4 " Geisenheimer 1817er.

Dieser Versteigerung fügen die Herrn Gebr. Kertel aus Mainz ihre hier lagernden

12 Stück Rüdesheimer 1819er,

worunter sich einige der besten herzoglichen und Gräflich von Boosfischen Weinen befinden, bei. Diese ausgezeichneten schönen Partien Weine werden der Erwartung der Herrn Liebhaber vollkommen entsprechen.

Rüdesheim den 20. Dezember 1824.

Der herzoglich Nassauische Stadt-Director
 G r a z.

V e r m i e t h u n g.

Auf einer der lebhaftesten Straßen der Stadt ist ein möblirtes Quartier von fünf Zimmern im zweiten Stock zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hofes-
 Straße Nr. 1199.

D i e n s t g e s u c h.

Ein sehr wohlgezogenes Mädchen, evangelisch, 20. Jahr alt, sucht eine Stelle als Haushälterin oder Köchin; sie hat die besten Zeugnisse, versteht alle häusliche Arbeit, als: Bügeln, Stricken, Nähen, Sticken, ic. ic. vollkommen, und verdient alle Empfehlung.

Das Nähere bey der Expedition.

W o h n u n g s g e s u c h.

Ein Schreiner sucht pr. 1. Mai ein Unterhaus auf einer gelegenen Straße.

Z u v e r m i e t h e n.

Das vor dem Flingertthor gegen Herrn Doctor Bongart über gelegene, mit Stallung, Remise und Garten versehene Haus. Erkundigung bei Herrn Heine. Heubes, Zollstraße und im Adress-Comptoir Hofesstraße Nr. 1199.

Hier schön und neu angestrichene unmöblirte Zimmern, in einem auf der Hofstraße gelegenen stillen Hause, sind zum Vermietthen ausgeboten. Das Nähere im Adress-Comptoir Hofesstraße Nr. 1199.

Gute Mägde sind gesucht.

V e r m i e t h u n g s - A n z e i g e.

Ein nahe bei der Stadt gelegener 1/2 Morgen großer Garten mit einem Sommerhäuschen und Brunnen versehen, im besten Zustande, wird zum Vermietthen ausgeboten. Im Adress-Comptoir das Nähere.

Eine gesunde Amme mit guten Zeugnissen versehen bietet ihre Dienste an. Die Expedition sagt wo sie wohnt.

Ein unverheirateter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möblirt, in einem stillen Hause, pr. 1sten April. Das Nähere in der Expedition.

Ein Haus zu vermietthen.

Ein Häuschen nahe an der Alleestraße, welches aus 4 hübschen Zimmern, Speicher und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermietthen ausgeboten, und das Nähere darüber in der Alleestraße Nro. 280 einzuholen gebethen.

Hier elegante möblirte Stuben, unmittelbar am Hofgarten gelegen, in einem stillen angesehenen Hause, werden an einzelne Herren zusammen oder auch zwei und zwei zum Vermietthen angeboten. Das Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

V e r m i e t h u n g.

Ein schönes Haus auf der Willestraße, aus

eiff Zimmer, Küche, doppelten Keller, Speicher, geräumigen Hof, großen Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hobestraße No. 1199.

Handels-Nachrichten.

Neus, den 27. Januar 1825.

Die stets gelinde Bitterung hat auf den meisten ausländischen Märkten die Idee hervorgebracht, die Koblspilz würde gut gedeihen und eine reiche Ernde liefern, uneingedenk, daß in vielen Gegenden die meisten Koblfelder bereits umgepflügt werden müßten, und die Pflanze noch manche Krisis zu bestehen habe.

Rüb-Öl ist auf 25 Rthlr. gesunken, wozu indessen wenig zu kaufen ist, indem die Eigener von Del zu diesen Preisen nicht abgeben wollen, und wohl einsehen, daß dieser Artikel jetzt neuerdings Spekulation verdient. Per Mai ist zu 27 1/2 Rthlr., per October zu 29 1/2 R. mit Kleinigkeiten zu kaufen.

Getraide ohne wesentliche Veränderung, unerachtet dieser Artikel die Vermuthung für sich hat, so gehen die Preise noch nicht höher, indem die Holländer bei stets neuen Anfuhrn aus Brasilien auf niedrige Preise bleiben.

Die Anfuhr von Getraide ist gering, und es wird zu folgenden Preisen abgegeben:

Weizen per 3 Scheffel 4 1/2 a 1/8 R., Korn 2 7/8 a 3 R., Buchwarzen 3 R., Sommergerste 5 1/10, W. Gerst 3 1/6, Hafer 2 R., Heu 7 R.

Die in Vorschlag gebrachte Aenderung der Kornbill in England, kann nur, wenn solche durchgeht, zu Gunsten des Continents ausfallen.

Das R rothen Keesaamen 6 a 8 st. nach Qualität.

Das W weißen dito 5 a 8 nach Dual.

Paris, den 18. Januar.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar und schloß auch zu 102 Fr. 65 C.; pr. Ende d. M. zu 102 Fr. 80 C. eröffnet, schloß sie zu 102 Fr. 75 C. Pr. Ende d. M. mit 50 C. Prämie 103 Fr.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. dito 103 Fr. 80 a 70 C., mit 50 C. dito 104 Fr.

Neapol. Rente pr. baar 88 1/2, pr. Ende d. M. 88 Fr. 90 a 20 C.

Span. Rente 17 3/4.

Assicuranz-Prämien.

Hamburg, den 19. Januar 1825.

Kommend Gehend.

	pSt.	pSt.
Von Hamburg.		
Bremen, Emden, Leer . . .	2	2
Amsterdam, Rotterdam . .	2 1/2	2 1/2
Antwerpen bis Havre . . .	4	3
Hull, Leith, . . .	1 1/2	2 1/2

Kommend. Gehend.

pSt. pSt.

Glasgow, Graenock, durch den Canal . . .	2 1/2	2 1/2
Londen raff Zucker 3pSt. . .	1 1/2 1 3/4	1 1/2, 1 3/4
Portsmouth, Plymouth . . .	2	2
Bristol, Liverpool, . . .		
Irland . . .	4 1/2, 5	4 1/2
Bordeaux, Nantes . . .	5, 5 1/2	5
Bilbao Bayonne b. Corunna .	5, 5 1/2	5
Porto, Lissabon . . .	4 1/2, 5	4, 4 1/2
Cadix, Sevilla . . .	4, 4 1/2	4
Madeira, Teneriffa . . .	4 1/2, 5	4 1/2
Sebraltar, Malaga . . .	5	5
Alicante, Barcelona . . .	4	4
Cette, Marseille b. Livorno .	4	4
Messina, Neapel . . .	4, 4 1/2	4, 4 1/2
Gallipoli . . .	3 1/2	3 1/2
Triest Venedig . . .	4 1/2, 5	4 1/2, 5
Zante, Patrasso, Smyrna . .	5	"
Odessa . . .	"	"
Tönning Hufum West-Jüt . .	2	2
Öst-Jütland . . .	2 1/2	2 1/2
Gothenburg, Copenhagen . .	5	5
Rostock, Stettin, raffinirte Zuckern . . .	pSt.	"
Danzig, Königsb. raff. Z. . .	"	"
Stockholm, Riga, raff. Z. . .	"	"
St. Petersburg, raff. Z. . .	"	"
Bergen, Chr. sand Chr. nia . .	5	5
Drontheim, Christiansund . .	6	6
Archangel . . .	"	"
Island hin u. zurück, Casso . .	"	"
" pSt . . .	"	"
Grönland, hin u. zurück . . .	"	"
Nordamerika, West. Küste .	4	4
Neworleans . . .	5 1/2	5 1/2
Havanna . . .	6	6
St. Thomas . . .	4	4
St. Domingo . . .	5	5
Curaco . . .	5	5
La Guyra . . .	5	5
Brasilien . . .	5	5
Rio de la Plata . . .	5 1/2	5 1/2
Vorgeb. d. g. . .	"	"
Isle de France . . .	7	7
Bengalen, Batavia . . .	8	8
Manill, Canton . . .	10	10
Von Lübeck.		
Copenhagen . . .	2 1/2	2 1/2
Stettin, Danzig, Königsb. . .	"	"
Memel, Libau, Windau . . .	"	"
Stockholm, Riga, Pernau . .	"	"
Reval, Abo, St. Petersburg .	"	"
Von Flensburg.		
St. Thomas . . .	4, 4 1/2	4, 4 1/2
Von Copenhagen		
Kiel, mit Padetböden . . .	1	1
Stettin, Danzig, Königsb. . .	"	2

	Kommend.	Gehend.
	pCt.	pCt.
Stockh. Riga, Reval, St. Petersburg	"	"
Island, hin u. zurück, Casco	"	"
" pCt.	"	"
St. Thomas, St. Croix	4. 4 1/2	4. 4 1/2
Ostindien	7. 10	7. 10
Von Stockholm		
St. Petersburg	"	"
Roskoff, Wismar	"	"
Dem nörd. Frankreich, auf Eisen	"	"
Portugal, auf Eisen	"	"
Von St. Petersburg.		
Danzig Stettin	"	"
Havannah	"	"
Brasilien	"	"
Von Ostseehäfen b. Memel.		
Gotenburg	"	"
Bergen	"	"
Drontheim	"	"
Holland	"	"
Antwerpen bis Havre	"	"
London, Leith, riff 3. pCt.	"	"
Liverpool	"	"
Nantes, Bordeaux, Zucker	"	"
Wein	"	"
Holz	"	"
Porto, Lissabon und Cadix	"	"
Zucker f. v. Besch.	"	"
Wein	"	"
Holz	"	"
Malaga	"	"
Barcelona	"	"
Cette, Marseille b. Livorno	4	"
Salipoli	4. 4 1/2	"
Triest	4 1/2. 5 1/2	"
Nota. Bis Stockholm.		
Riga, St. Petersburg		
ist die Prämie 1 pCt. höher, und für Copenhagen, 1 1/2 pCt. niedriger.		
Von Archangel.		
Amsterdam	"	"
London	"	"
Lissabon	"	"
Von London.		
Gotenburg	4	"
Triest	3 1/2. 4	3 1/2. 4.
Von Triest.		
Cadix, Lissabon	3	8
Norwegen	6. 7	6. 7

Paris, den 11. Januar.

(Fortsetzung. N. f. u. legt. Bl.)

Wie schlagen vor, daß es von dem Tage an geschehen solle, wo der letzte Per-

min der der Anleihe von 23 Millionen eingezahlt und die letzten von dieser Negociation herrührenden Renten abgeliefert seyn werden, so daß niemand mehr das Recht zu dem geringsten Vorgehen haben wird, als ob die angenommene Maasregel den, vom Staate gegen ihn eingegangenen Verpflichtungen entgegen wäre.

Es würde sich aber eine Lücke zwischen dem Zeitraum, in welchem das Amortissement noch fortfahren könnte, auf die Fonds über Vari. zu wirken, und demjenigen zeigen, wo die Emission der 3pCts. anfangen und diese durch das Amortissement würden eingekauft werden können. Da überdem die Emission dieser neuen Fonds stufenweise geschehen muß, um den Credit nicht zu afficiren und nur nach Maasgabe der Liquidationen geschehen kann, so stände zu fürchten, daß die Masse dieser Valeurs sich auf lange Zeit außer Verhältniß zu einem Amortissement befinden möchte, daß bestimmt wäre, jährlich eine, der Hälfte der Emission gleichkommende Quantität derselben einzukaufen. Endlich würden auch die, einer specielle Operation wegen emittirten Fonds mehr als andre der Wirkung der Agiotage ausgesetzt seyn. Hat es gut und nützlich geschienen, Renten unter verschiedenen Titeln und auf verschiedene Verfallzeiten zu schaffen, so wird es nicht weniger so seyn, daß dieser verschiedene Ursprung der Staatsschuld durch eine gemeinsame Vermengung ausgelöscht werde, die allen dieselben Vortheile zu wandere und alle denselben Proben in der öffentlichen Meinung aussetze.

Der vierte Artikel des Entwurfs ist bestimmt, die so eben angegebenen Angelegenheiten zu beseitigen und den Uebergang zu einer besseren Vertheilung unserer öffentlichen Fonds in mehrere Renten-Gattungen zu bereiten, welche die verschiedenen Vortheile vereinigen, die ihre Besitzer daraus werden ziehen mögen. Dieser Artikel sichert allen gegenwärtigen Eigenthümern 5procentiger Renten auf den Staat die Bestigniß, von dem Tage der Promulgation des Gesetzes an bis zum 22. Juny 1825 vom Finanzminister die Umwandlung dieser 5 pCts. in 3procentige Renten zu 75 Fr. zu verlangen, so wie vom gleichen Tage an bis zum folgenden 28. Sept. die Befugniß, die Umwandlung ihrer 3 pCts. in 4 1/2 pCts., garantirt gegen die Einlösung bis zum 22. Sept. 1835, zu fordern. Die so umgewandelten Fonds behielten die 5procentige Zinse bis Ende des laufenden Jahres. Der Ertrag den die Umwandlung für 1826 brachte, würde angewendet, um die Grund-, persönliche, Mobilien-, und Thüren und Fenster-Steuern um eine entsprechende Zahl Zusatz-Centimen zu vermindern.

Vermittelt dieser freizustellenden Umwandlung hoffen wir Fonds unter Vari. auf den Markt zu rufen, die drei Monate über, wo die Wirkung des Amortissements eingestellt wäre und bis die Emission des ersten Fünftheils der neuen Rente einträte.

(Fortsetzung folgt.)

Hierbei eine Beilage.

Beilage zu No. 16 des Düsseldorfer priv. Intelligenz- u. Adressblatts.

Bekanntmachung.

Die Vorrichtung, mittelst welcher sechs köd-
tische Brunnen zum Anbringen des Wassers in
den Brandsprünken bei Feuerbrünsten zweckmäs-
sig benutzt werden sollen, zu 106 Rthlr. 6 Sil-
berg. 6 Pf. veranschlagt; sodann verschiedene
Reparaturen an den Feuerleitern und deren Dä-
chern, zum Anschlage von 123 Rthlr. 16 Sgr.
10 Pf., werden am 4. künftigen Monats Fe-
bruar Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rath-
hause, wo die Kosten-Anschläge bis dahin ein-
gesehen werden können, an den Wenigstforbern-
den öffentlich verhandelt werden. Pumpmacher,
Schlosser, Kupferschmiede, und Bau-Unterneh-
mer werden hierzu eingeladen.

Düsseldorf, den 28. Januar 1825.

Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Ein Ladenmädchen, das mit guten Zeugnissen
versehen und geschickt ist, kann gleich Dienst be-
kommen. Das Nähere in der Expedition Hohes-
straße No. 1199.

Eine gute Säugamme sucht einen Dienst. Aus-
kunft in der Expedition Hohestraße No. 1199.

Anzeige.

Wenn gleich nach geschener Einrückung eines
Anerbietens oder Besuchs, es sich nicht gleich
realisiren mögte, dann bleibt dasselbe öffentlich in
dem Adress-Comptoir afficirt, und wird von ihm
bei jeder Gelegenheit, bis zur Vermählung
empfohlen.

Dagegen wird dann aber auch ersucht, sobald
dem suchenden oder anbietenden Theile gegnägt
ist, die Anzeige davon ohne Aufschub, zur Be-
schung, einzusenden.

Es sind daher immer Häuser zum Verkauf,
nebst Zimmer aller Art zum Vermietben in Auf-
trag notirt, worüber die Zuweisung obentgelt-
lich, ausgenommen, wenn dasselbe zur An- oder
Vermietbung besonders committirt wird, mit
Vergnügen geschieht.

Die Expedition Hohestraße
No. 1199.

Frankfurt am Main den 24. Januar 1825.

Kurse der Staatspapiere.

Preussen.

	pCt.	Papier.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4		
Obligationen a. Westphalen	5		
dit. bei Rothschild in London	5	108	
dit. bei Rothschild in Frankf.	5		
Prämien-Scheine	4		
Oesterreich.			
Metalliques Obligationen	5		95 7/8
ditto ditto	2 1/2		
ditto ditto	1		
Beyhmännische Obligationen	4		78
ditto ditto	4 1/2		85
ditto ditto	5		91 1/2
Wiener Stadt-Wanco-Oblig.	2 1/2		54 3/4
Wanco-Lotterie-Obligationen	2		
Bank-Alien			14 1/2
Rothschiltsche fl. 100 Loose			153 1/4
ditto fl. 250 Part. Lott.	4		13 1/4
Spanien.			
Obl. b. Hope u. Comp. 1807	5 1/2	47	
fl. 55 Coupons pr. Etüd			
Neue Anleihe bei Cassite	5		
Prämien-Scheine			

Kurse der Wechsel.

		Papier.	Geld.
Amsterdam	f. S.	139 1/4	
	2 M.	138 1/2	
Hamburg	f. S.	145 7/8	
	2 M.	145 3/8	
London	f. S.		
	2 M.	148 1/4	
Paris	f. S.	79 1/4	
	2 M.	78 7/8	
Lyon	f. S.	79 5/8	
	2 M.		
Wien in Währung	f. S.	100 1/4	
in 20r	2 M.		
Augsburg	f. S.		100 1/4
	2 M.		
Bremen	f. S.		110 7/8
	2 M.		
Berlin	f. S.		103 3/8
	2 M.		
Basel	f. S.		
	2 M.		
Leipzig	f. S.	99 3/4	
—	in der Welle		
Disconto			

C i v i l s t a n d
der Stadt und Commüne Düsseldorf.
G e b u r t e n.

Den 19. Januar, Gertrud, F. des Bierbrauers Vincenz Thiebes, und der Josephe Bürger, Düsseldorf. Den 20. Peter Joseph, S. des Musikers Joseph Kayler, und der Elisabeth Heydtkamp, Derendorf. Den 21. Wilhelmine, T. des Wachtmeisters Ludwig Seemann, und der Constantine Edßelmann, Neustadt. Carl Albert, S. des Unteroffiziers Wilhelm Artmann, und der Christine Buschack, Neustadt. Elisabeth Sybille, T. des Gärtners Franz Kelz, und der Gertrud Grün, Pempelfort. Den 22. Peter Heinrich Hubert, S. des Bäckers und Brauers Gerhard von der Beck, und der Catharine Kamper, Düsseldorf. Josephe u. Elisabeth, F. des Münzarbeiters Johann Hoff und der Mechtildis Hansen, Pempelfort. Christine Hubertine, T. des Wirths Joseph Schönen, und der Anne Gertrud Hubertine Schieren, Düsseldorf. Elisabeth Catherine, T. des Bäckers und Brauers Peter Kaubausen, und der Elisabeth Dahmen, Düsseldorf. Den 23. Felix Maximilian Hubert, S. des Friederich Carl Freiherrn von Eoe, und der Gräfinn von Wolff Metternich, Düsseldorf. — Peter Bernard Hubert, S. des Schuhmachers Bernard Meurer, und der Elisabeth Schmitz, Neustadt. Adolph Christoff Bernard, S. des Schreiners Franz Joseph Schreffers und der Adelheid Altboff, Düsseldorf. Wilhelm, S. des Fasseneinigers Franz Link, und der Elisabeth Wücheler, Düsseldorf. Martin Cospar, S. des Handelsmannes Wilhelm Keil, und der Elisabeth Kreuzberg, Düsseldorf. Den 24. Joseph, S. des Gärtners Gottfried Heinrich Busch und der Anne Catherine Burgark, Hamm. Johann Wilhelm, S. des Tagelöhners Peter Michael Petrowsky, und der Anne Sophie Christine Andrichen, Düsseldorf. Den 25. Anne Louise, T. des Hutbmachers Franz Palm, und der Catherine Etteffens, Düsseldorf. Den 26. Caroline Barbara, T. des Thor-Controleurs Joseph Wimmer, und der Agnes Schuo, Düsseldorf. Den 28. Franz, S. des Gärtners Franz Steinheuer, und der Gertrud Kliffisch, Düsseldorf. 2 uneheliches Kind. (Total: 21.)

H e i r a t h e n.

Den 24. Januar, der Gärtner Peter Wilhelm Schülfer, mit Marie Magdalene Stenzeler, beide aus Bilk. Der Schuhmacher Johann Clemens Stamm von hier, mit Anne Josephe Huberte

Mätschalb, aus Ratingen. Der Fassbinder Heinrich Wilhelm Horn, aus Hünshoven, mit Anne Gertrud Antonie Klöcker, von hier. Den 26. der Theaterdiener Mathias Joseph Laeven, mit Marie Magdalene Malo, beide aus Kbin. Den 27. der Tagelöhner Nicola Joseph Steuffgen, mit Dorothee Friedrich, beide aus Hamm. Den 27. der Tagelöhner Peter Joseph Hennen, mit Marie Catherine Bommes, beide aus Derendorf. Den 28. der Bäcker Johann Peter Müller aus Zons, mit Anne Catherine Kirschbaum aus Neufkirchen. (Total: 7.)

S t e r b f ä l l e.

Den 21. Januar, der Rentnirer Johann Wilhelm Gottfried Quast, unverheiratet, alt 74 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Den 22. Carl Wilhelm Jacob Müller, alt 10 M. (Schnupfen) Düsseldorf. Wilhelm Ludwig Kliegelkamp, alt 2 J. 6 M. (unbestimmt) Düsseldorf. Johann Friedrich Heinrichs, alt 7 W. (Krämpfe) Ddorf. Den 23. Marie Anne Niemand, Ehegattin des Schreibers Johann Pantoleur, alt 34 J. (Zehrung) Düsseldorf. Caroline Henriette Hubertine, alt 4 J. 9 M. (Brustentzündung) Düsseldorf. Der Schreiner Heinrich Kamp, Wittwer, alt 55 J. (unbestimmt) Derendorf. Den 25. Franz Carl Starck, alt 10 W. (Krämpfe) Düsseldorf. Franz Carl Joseph Schmitz, alt 1 J. 7 M. (Stichhusten) Düsseldorf. Gertrud Friederike Bödem, alt 9 M. (Brustfieber) Düsseldorf. Marie Christine Hahn, Ehegattin des Kleidermachers Anton Schnaß, alt 70 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 26. Marie Sybille Rottlender, Ehegattin des Hufschmids Johann Witten, alt 65 J. (Entkräftung) Düsseldorf. Wilhelmine Hartung, alt 4 M. (Schwäche) Düsseldorf. Friedrich Adolph Samuel Schind, alt 1 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 27. der Schuhmacher Gerhard Joseph Peters, alt 19 J. (Zehrung) Düsseldorf. Johann Hermann Schäfer, alt 7 J. 14 W. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 28. Alexander Volkinar Hoffner, alt 3 J. 6 M. (Nervenfieber) Düsseldorf. Sybille Josephe Mengel, alt 3 J. 6 M. (Zehrung) Düsseldorf. (Total: 17.)

B e r i c h t i g u n g

zu den Sterbefällen, von der im Intelligenzblatt Nr. 14 gemachten Anzeige.

Den 19. Januar, Anne Catherine Bongarts, Wittve des Schuhmachers Johann Gottlieb Dörr, alt 75 J. (Altersschwäche) Ddorf.

D ü s s e l d o r f e r

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 3. Februar 1825.

Bekanntmachung

Infolge Verordnung der hochoblichen Regierung vom 18. d. soll mit Bezug auf die Befehlung vom 8. Juni 1816, Amtsblatt Nr. 23 und in Hinsicht, daß die darin vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln des Verkaufes und der Aufbewahrung des Schwefelpulvers nicht gehörig befolgt werden.

- 1) Die Erlaubniß zum Verkauf des Schwefelpulvers künftig nur von der landrätlichen Behörde erteilt werden, welche dieselbe unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die in der Verordnung vom 8. Juni 1816 und dem § 9 der allgemeinen Feuerordnung enthaltenen Vorschriften auszufertigen hat.
- 2) Wer den Bestimmungen der Verordnung vom 8. Juni 1816 zuwider handelt, hat die in der letztern festgesetzte Strafe verwirkt, und verliert die Concession zum fernern Verkauf des Pulvers, ein Gleiches gilt.
- 3) Von denjenigen, welche den Bestimmungen des § 9 der allgemeinen Feuerordnung entgegen handelt.

Es wird solches hiermit zur allgemeinen Kunde gebracht, und die genaue Beachtung dieser Vorschriften in dem Kreise Düsseldorf anempfohlen.
Düsseldorf den 31. Jänner 1825.

Der Landrath,
von Pasberg.

Bekanntmachung.

Die Vorrichtung, vermittelt welcher sechs städtische Brunnen zum Anbringen des Wassers in den Brandsprühen bei Feuersbrünsten zweckmäßig benutzt werden sollen, zu 106 Thlr. 6 Silberg. 6 Pf. veranschlagt, sodann verschiedene Reparaturen an den Feuerleitern und deren Dächern, zum Anschlage von 123 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf. werden am 4. künftigen Monats Februar Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rath-

hause, wo die Kosten-Anschläge bis dahin eingesehen werden können, an den Wenigstfordernden öffentlich verdingen werden. Pumpmacher, Schlosser, Kupferschmiede, und Bau-Unternehmer werden hierzu eingeladen.

Düsseldorf, den 28. Jänner 1825.

Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Bei F. H. C. Schreiner in Düsseldorf ist so eben erschienen:

Die Lebensweisheit der Hindus.
Aus der Handschrift eines alten Braminen in englischer Sprache herausgegeben von dem Herrn Grafen von Hefferfeld.

In treuer Uebersetzung seinen deutschen Landsleuten, besonders zu Geschenken unter Freunden und Freundinnen, von Eltern an ihre heranwachsenden Kinder, gewidmet von

Jacob Schmitz,

Bürger der nordamerikanischen Freistaaten und Mitglied des Columbiens-Ordens.

[gr. 12. gehftet, Preis 12 Sgr. oder 15 Sgr.

Gewiß verdient dieses Werkchen in Deutschland bekannt zu werden, da es in allen seinen Theilen sich nicht nur allein über die Verhältnisse, Pflichten, Tugenden und Vaster der Menschen, im Geiste der reinsten Moral ausdrückt, sondern auch hinsichtlich der darin herrschenden würdevollen Schreibart, allgemein empfohlen werden kann.

Der deutsche Uebersetzer hat den Sinn der englischen Ausgabe richtig aufgefaßt und mit bewundernswerther Genauigkeit wiedergegeben, so, daß hierin sowohl, als auch in Ansehung der Zusammenstellung dieser herrlichen Sammlung kritischer Vorschriften, die, in gehaltreicher Kürze

Vorgefellt, das Gefühl leicht ausprechen, nichts zu wünschen übrig bleibt. Man kann dieses Buch zuverlässig unter die gelungensten seiner Art rechnen.

Es wird innerhalb 2, 3, bis 4 Monate ein Capital von 4000 Reichsthaler bergisch, auf ein liegendes Unterpfand in hiesiger Stadt von mehr als doppelten Werth gegen 4 1/2 Procent gesucht, welche pünktlich bezahlt werden; auf Verlangen kann solches nach Verlauf von 6 Jahren ganz oder theilweis wieder obich gezahlt werden. Vere Joh. Franzen auf der Zollstraße No. 74^c. gibt hierüber nähere Auskunft.

Eine zweite Etage bestehend in 4 niedlichen Zimmern nebst abgeschlossenem Speicher ist zu vermietthen und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Wohnungs-Gesuch.

Es wird ein Haus zu Anlegung einer Fabrik gesucht, es kann auf einer abgelegenen Straße liegen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Ein geschickter Koch oder Köchin, wo möglich evangelischer Religion, kann gleich einen Dienst finden. Die Auskunft ertheilt das priv. Adress-Comptoir.

4000, 5000, 1600, 800 und 800 berl. Thaler liegen gegen erste Hypothek zum Verleihen bereit. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir.

Auf einer der lebhaftesten Straßen der Stadt ist ein möblirtes Quartier von fünf Zimmern im ersten Stock, und von zwei Zimmern im zweiten Stock zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Das Nähere im Privil. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Bey Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf'm ersten Stock 5 Zimmern an eine stille Haushaltung zu vermietthen und den 1. May zu beziehen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 3 Zimmer zu vermietthen und können bis den 1. März bezogen werden.

Vermietzung.

Drey oder auch 4 möblirte Zimmer sind in einem Hause in der Alleestraße zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Eine Louffole, Spiegelverant und ein paar neue Pferdegeschirre sind zu verkaufen. Das Nähere im privil. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Zu vermietthen.

Das vor dem Flingerthor gegen Herrn Doct. Bongart über gelegene, mit Stallung, Remise und Garten versehene Haus. Erkundigung bei Herrn Heinr. Lohbe, Zollstraße und im Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Wier schön und neu angestrichene unmöblirte Zimmern, in einem auf der Hohenstraße gelegenen stillen Hause, sind zum Vermietthen ausgeschrieben. Das Nähere im Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Vermietzung-Anzeige.

Ein nahe bei der Stadt gelegener 1/2 Morgen großer Garten mit einem Sommerhäuschen und Brunnen versehen, im besten Zustande, wird zum Vermietthen ausgeschrieben. Im Adress-Comptoir das Nähere.

Ein unverheirateter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möblirt, in einem stillen Hause, pr. 1sten April. Das Nähere in der Expedition.

Ein Haus zu vermietthen.

Ein Häuschen nahe an der Alleestraße, welches aus 4 hübschen Zimmern, Speicher und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermietthen ausgeschrieben, und das Nähere darüber in der Alleestraße No. 280 einzuholen gebethen.

Vermietzung.

Ein schönes Haus auf der Bickerstraße, aus elf Zimmer, Küche, doppelten Keller, Speicher, geräumigen Hof, großen Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohenstraße No. 1199.

Schiffe in Ladung.

Nach Bordeaux:

Capt. Simon Netter, führend das schnellsegelnde Bremer Schiff Hermann.

Nach Cadix und Malaga:

Capt. Meiß Hans Bandix, führend das in dieser Fahrt vortheilhaft bekannte, schnellsegelnde Parische Schiff Anke und Catharina.

Von beiden Schiffen, welche sehr bequeme Gelegenheit für Passagiere haben, ertheilt nähere Nachricht der Mäkler M. J. C. Müller.

New York, den 15. December.

Baumwolle. Bei dem geringen Vorrathe, welcher bis zur nächsten Ernte vorhalten soll, und da die Berichte von den Nordischen Märkten höhere Preise melden, man überdem der Meynung ist, daß die nächsten Berichte aus Europa noch günstiger lauten werden, hat sich ein lebhaftes Begehrt eingestellt und es sind kürzlich ungefähr 1800 Ballen umgesetzt worden. Unsere Preise stehen jetzt: See-Inseln 24 a 28 C., Upland 12 1/2 a 15 a 17 1/2 C., Neu Orleans 15 a 17 1/2 C., Alabama 13 a 15 C., Tennessee 12 1/2 a 14 C.

Pott- und Pehl-Asche. Wenig gekauft. Man hat zuletzt Pottasche erster Qual. mit 117 C. 50 C., Pehl-Asche mit gleichem Preise pr. Faß bezahlt.

Reis. Ohne erheblichen Umsatz. Preis 38 50 a 75 C.

Tabak. Unsere Vorräthe sind sehr geringe besonders von Kentucky. Die Preise stehen: Richmond und Petersburg 1 a 7 C., Nord-Caroliner 3 a 4 C., Domingo 12 a 21 C. das M.

Cours auf London a 60 R. 9 1/2, Frankreich 5. 20 a 17 1/2, Amsterdam 4 1/8.

Amsterdam, den 25. Januar.

Baumwolle. Ohne Umsatz, weil die Käufer anstehen in die gesteigerten Forderungen der Eigener zu willigen, welche unter andere Surinamische und Amerikanische Gattungen fast a d. höher halten.

Caffe. In Folge des letztgemeindeten Speculations-Ankaufs von 10,000 Ballen fester, doch nicht höher, im Preise, weil dieser Artikel von

Antwerpen her viel eingeführt wird; wollte man etwas billiger abgeben, würden sich viele Käufer zeigen.

Säbemeraren, Gewürze, Tabak. Wenig verändert und still in der Frage.

Zucc. Ist, wenn gleich nicht bei Partheien, doch in kleinen Lössen ziemlich gekauft worden und sehr still in den Preisen.

Zucker. Rohre Waare ist, des geringen Vorraths wegen, noch ziemlich begehrt zu den erhöhten Preisen, mit raffinirte Waare aber ist es flauer und man will für schöne secunda 3pf. Meiß nicht über 10 d. anlegen. Der Preis von Syrop ist auf 24 1/2 a 24 St. gefallen.

Paris, den 20. Januar.

Im Druck ist erschienen: „Eventuelles Projekt zur Herabsetzung der Rente ohne Remboursement des Capitals, zum Zweck der Ausgleichung des Interesses der Rentenerer mit dem des Staats. Angehängt eine raisonnirte Discussion über die Ungelegenheiten einer Vernichtung der, von der Tilgungs-Casse acquirirten Renten und der Herabsetzung ihrer Detation; nebst einer besondern Widerlegung der entgegenstehenden, in der Pairs-Kammer von dem Herzoge v. Lewis und dem Grafen Roy geäußerten Meinung. Von M***.“ Dieses Projekt, das zu künstlich ausgearbeitet ist, um hier einen Auszug zu vertragen, wird vom Aristarque höchlich angepriesen.

Hingegen scheint das „einfache“ Renteherabsetzungs-Mittel, das Hr. Lafont-Ladbat uns Licht gestellt hat, ein wenig gar zu einfach. Es braucht bloß, meint er, im Verhältnis der Herabsetzung des vom Tresor von der Rente zu zahlenden Zinses, das Nominal-Capital im großen Buch vermehrt zu werden. „Ihr habt z. B. für 200 Millionen inscribirte Rente, die zu 5 pCt. ein Capital von 4 Milliarden repräsentiren. Wobian, so erhöht das Capital auf 5 Milliarden, sehet den Zins auf 4 statt 5 pCt., und ihr werdet immer nur noch die jährliche Rente von 200 Millionen zu zahlen haben.“

Der Aristarque meint: „Hr. v. Billele habe sich zum Buonaparte der Finanzen machen wollen und sein letzter Entwurf werde sein Moskau werden.“

Paris, den 21. Januar.

Seit einigen Tagen herrscht die größte Stockung an der Börse, allein gestern trug sich zu, was noch nie gesehen worden. Die Rente auf Ende des Monats, die gewöhnlich viele Schwankungen erleidet, erhielt nur einen Cours, 102 Fr. 90 C. Nach der Börse-erholte sie sich ein wenig wieder.

Paris, den 22. Januar.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar zu 102 Fr. 90 C. und schloß zu 102 Fr. 85 C.; pr. Ende d. M. zu 102 Fr. 95 C. eröffnet, schloß sie zu 103 Fr. 5 C. Pr. Ende d. M. mit 50

E. Prämie 103 Fr. 15 a 10 C. pr. Ende
nächsten Monats mit 1 Fr. dito 103 Fr. 65 a
80 C., mit 50 C. dito 104 Fr. 15 a 10 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 83 Fr. 40 C., pr.
Ende d. M. 88 Fr. 50 a 40 C.

Span. Rente 17.

Königl. Span. Anleihe 56 1/4

Paris, den 11. Januar.

(Fortsetzung. M. s. u. legt. Bl.)

Wir glauben den Cours der 5 pCts. über Paris erhalten zu können, obgleich dieser Cours ihnen den Antheil an der täglichen Wirkung des Amortissements entzieht, indem wir den einzigen Inhabern von 5 pCts. welche die Bebingung bei den neuen Fonds der beiden alten vorziehen würden, den Weg eröffnen, zu 3 pCts. zu gelangen. Wir bieten überdem eine dritte Combination jenen an, welche diese Verminderung nicht würden billigen wollen, und sich doch gegen die Furcht vor dem Remboursement würden sichern wollen, indem wir den Eigern von 5 pCts. sechs Monate lang die Befugniß zugesetzen, sie in 4 1/2 pCts. die auf zehn Jahre nicht rembourstable bleiben, umzusetzen. (Geräusch. Lange Aufregung. Gen. Roy: „Das ist das Project vom vorigen Jahre wieder, mit den in der Kammer oder in den Zeitungen vorgeschlagenen Aenderungen.“)

Endlich halten wir es für gerecht und angemessen, daß der Extraz, den die Umwandlung bringt, unmittelbar und speciell zur Erleichterung der Steuerpflichtigen angewendet werde. Nicht vermag unlängbarer die Wahrheit darzutun, daß kein anderer Grund als der des allgemeinen Vortheils die Regierung bewegen kann, auf Herabsetzung der Zinsen von der Staatsschuld zu bestehen, wo Reich und Vermögen, diese Herabsetzung zu bewirken, ihr die Pflicht dazu auferlegen.

Es ist jetzt bewiesen, daß das Gerücht wegen eines Remboursements sich der Erhöhung des Cours der 5 pCts. über Paris entgegenstellt; nicht weniger wird es von Allen, die sich mit den Finanzen beschäftigen, zugetragen, daß die Herabsetzung der Regierungseffecten allen anderen schadet und die Entwicklungen des Credits behindert. Es ist daher Frankreichs Vortheil die Masse der 5 procentigen Rente, welche dormalen das Ganze seiner Schuld bildet, zu verringern. Man kann keine bessere Conjunction benutzen, als die wo neue Fonds geschaffen werden, und noch nicht ausgegeben werden können. Kein günstigerer Augenblick ist zu finden, um diese Umwandlung herbeizuführen zu machen, als der, wo ein so mächtiges Amortissement, als das unsrige ist, zum Vortheil des Staates aufhören wird, unmöglich für sie auf Fonds zu wirken, die das Vari, welches sie (als Fonds) nicht überschreiten können, erreicht haben und nun die ganze Kraft seiner Wirkung auf neue Fonds anwenden wird, die die Fähigkeit haben, anzuwachsen und dem öffent-

lichen Credit ein neues, zu durchlaufendes Feld darbieten. Es kann nicht geläugnet werden, daß die Maßregel so annehmlich und geeignet, alle Interessen zu befriedigen, ist, wie keine mögliche andere Combination. Sie steht in der Wahl aller Inhaber von 5 pCts., denen es ohne sie vielleicht leidiger hätte, in Beziehung auf sie die Wirkung des Amortissements aufhören zu sehen und die sich als vortheilhaft zu Gunsten der neuen Fonds an zu sehen hätte. Ist diesen Inhabern mehr daran gelegen, einen höhern Zins zu behalten, als ihr Capital vergrößert zu sehen, als wider das Remboursement gesichert zu seyn, so werden sie ihre 5 pCts. behalten. Ziehen sie die Vermehrung des Capitals der Erhöhung des Zinses vor, so werden sie in 3 pCts. convertiren. Wollen sie endlich sich auf zehn Jahre gegen jede Furcht vor einem Remboursement sichern, mit einiger Hoffnung in die Chancen eines Zuwachses ihres Capitals einzugehen und diese Vortheile nur mit einer geringen Verminderung des Zinses von ihrer Rente erkaufen, so werden sie die 4 1/2 pCts. nehmen welche ihnen alle diese Vortheile bieten werden. (Rarren. Mehrere Stimmen: „) ist die Renteherabsetzung von voriger Session.“)

Der letzte Artikel bestimmt die Weise, wie die Regierung nach Ablauf der zur Bewirkung der Umwandlung gegebenen Fristen, zu verfahren hat, um den Steuerpflichtigen von 1826 an die Entlastung der Anzahl von Zusatz-Centimen auf die directen Steuern zu sichern, die der Verminderung entsprechen wird, welche der Schatz der Beschaffung der Zinsen der Staatsschuld erlangt haben wird. — hierauf resumirte der Minister, indem er eine Menge glücklicher Folgen aufzählte, welche die Ausführung seines Entwurfs für Frankreich nach sich ziehen werde und schloß mit einer kurzen Schilderung unserer beglückten Finanzlage.

(Schluß folgt)

U n z e i g e n.

Auf dem Burgplatz Nr. 152 sind 4 Theile im 2ten Stock zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst bey Lederhändler Fried. Link.

Der Unterzeichnete zeigt einem verehrlichen Publikum hierdurch ergebenst an, daß er die sogenannte Pühner- oder Krähen-Augen ausschreibt, ohne daß es dem Patienten den mindesten Schmerz oder Blutverlust verursacht — also radical curirt. Er hat die besten Zeugnisse der angesehensten Aerzte auswärtiger und hiesiger Stadt und empfiehlt sich daher zum gereizten Zuspruch bewens.

J. Hollender,
Wohnt bei Wittwe Simon
Kurzstraße Nr. 53a.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 6. Februar 1825.

Bekanntmachung.

Die noch Inhalt meiner Bekanntmachung v. 26. vorigen Monats angeordnete Gesamt-Impfung hat gestern und heute in dem Gebäude der Andreaskirche statt, und wird Samstag und Sonntag, den 5. und 6. dieses Monats, des Morgens von 9 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Maximilians-Pfarrschule auf der Citadell-Strasse fortgesetzt werden.

Die Eltern und Vormünder noch nicht geimpfter Kinder und alle andere nicht geimpfte Individuen werden von jener ihnen dargebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen um, so dringender wiederholt aufgefordert, als sich dormal ein zu weit er an den natürlichen Menschenblattern Erkrankter hier befindet, und daher die Gefahr der Verbreitung dieser Krankheit sich vermehrt. Die ausübenden Herren Aerzte werden ebenso dringend aufgefordert, in dem Umfange ihrer Praxis die Impfung auf jede Weise zu empfehlen und die Kenntniß der Regierungs-Berechnung vom 12. November vorigen Jahres, welche diehorts mit ihren Strafbestimmungen unnachlässig gehandhabt werden wird, möglichst zu verbreiten.

Düsseldorf den 3. Februar 1825.
Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Bekanntmachung.

Die von der Königl. Regierung für das zweite Semester des verwichenen Jahres 1824 festgesetzte Klassensteuer-Zu- und Abgangs-Liste hiesiger Oberbürgermeisterei liegt am 7. 8. und 9. dieses Monats in dem gewöhnlichen Bureau-Stunden auf hiesigem Rathhause zur Einsicht offen, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Düsseldorf, den 4. Februar, 1825.
Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Capitalien-Aussiehung.

Rthl. 1400 bergisch werden gegen erste Sicherheit zum Verleihen ausgeboten. Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nro. 199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc., sind dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nro. 199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Zum Verkauf in Commission ausgebotene Waaren, in Parthien und Einzelweiß im Verkaufs-Saale Hohenstraße Nro. 199.

Feine gl4 wollblau, grün, grau und schwarze Tücher, 8/4 ord. schlesische Tücher, Gallicos, Taschen-Tücher, feine Dimity, Merinos, Manquias, seidene Bänder, Gingham, Baumbast, Romais-Tücher, Calmang, Camelot, Bettbarchent, Futterbarchent, Sparrseide, Damast, Tischtücher, Servietten; einige 1000 W. bester Wolle, zwey in gutem Zustande sich befindende Waagen, Möbeln aller Art, ein Jagd-Gewehr, 3 paar Pistolen, Bijouterien von Gold, Silber und ächten Irid. Böhmischen Granaten, drey Tugend silberne Köpfe, Gabeln, Salz-Käfer, Mostertännchen, Vorlege-Löffel, Suppen- und Zucker-Löffel.

Joh. v. Müllers Briefe, Zauberring und Fingerring, Theodolfs von Lamotte, Tongue die Pilgerfahrt von Emden, Emilie Galotti, Luise von Ros, Stollberg und Höltz Gedichte, mehrere Englische und Italienische Bücher, mehrere Dictionär Italienisch Französisch und Deutsch Französisch, Coder Napoleon mit sämtlichen

Plattens in 10 eleganten Bänden, verschiedene original Gemälde von Wandermann und Herm. van der Meyn.

Öffentliche Weinversteigerung.

Nächstkünftigen 28. Februar, Morgens 9 Uhr, wird auf Ansuchen des hiesigen Gutsbesizers Herr F. F. Probst dessen Weinlager, größtentheils eines Wachsthum, aus den besten Lagen des Bergs, Hinterhäuser und Rottlands öffentlich versteigert werden, und die Proben am Tage vor der Versteigerung, so wie am Versteigerungstage erteilt.

Die Weine sind von folgenden Jahrgängen:

2 Stück Rüdesheimer	1820er.
3 " idem	1815er.
13 " idem	1819er.
14 " idem	1822er.
2 " idem	1806er.
1 " idem	1811er.
4 " Geisenheimer	1811er.

Dieser Versteigerung fügen die Herrn Gebr. Kertell aus Mainz ihre hier lagernden

12 Stück Rüdesheimer 1819er, worunter sich einige der besten herzoglichen und kräftlich von Bockschen Weinen befinden, bei. Diese ausgezeichneten schönen Partien Weine werden der Erwartung der Herrn Liebhaber vollkommen entsprechen.

Rüdesheim den 20. Dezember 1824.

Der herzoglich Nassauische Stadt-Director
C r a z.

Eine zweite Etage bestehend in 4 niedlichen Zimmern nebst abgeschlossnem Speicher ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Wohnungs-Gesuch.

Es wird ein Haus zu Anlage einer Fabrik gesucht, es kann auf einer abgelegenen Straße liegen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199.

Ein geschickter Koch oder Köchin, wo möglich evangelischer Religion, kann gleich einen Dienst finden. Die Auskunft erteilt das priv. Adress-Comptoir.

4000, 5000, 1600, 800 und 800 berl. Thaler liegen gegen erste Hypothek zum Verleihen bereit. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir.

Auf einer der lebhaftesten Straßen der Stadt ist ein möbliertes Quartier von fünf Zimmern im ersten Stock, und von zwei Zimmern im zweiten Stock zu vermieten und gleich zu beziehen.

Das Nähere im Priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199.

Bei Aaron Heymann auf der Klingertstraße Nr. 880 sind auf'm ersten Stock 5 Zimmern an eine stille Haushaltung zu vermieten und den 1. May zu beziehen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 3 Zimmer zu vermieten und können bis den 1. März bezogen werden.

Zu vermieten.

Das vor dem Klingertthor gegen Herrn Doctor Bangart über gehende, mit Stollung, Remise und Garten versehenes Haus. Erkundigung bei Herrn Heinr. Heubel, Bouffstraße und im Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199.

Vermietungs-Anzeige.

Ein nahe bei der Stadt gelegener 1/2 Morgen großer Garten mit einem Sommerhäuschen und Brunnen versehen, im besten Zustande, wird zum Vermieten ausbezogen. Im Adress-Comptoir das Nähere.

Ein unverheirateter Mann sucht eine Wohnung von 3 a 4 Zimmer nicht möbliert, in einem stillen Hause, pr. 1sten April. Das Nähere in der Expedition.

Ein Haus zu vermieten.

Ein Häuschen nahe an der Alleestraße, welches aus 4 hübschen Zimmern, Speicher und Keller besteht, dabei Platz für einen Wagen zu stellen hat, wird zum Vermieten ausbezogen, und das Nähere darüber in der Alleestraße No. 280 einzuholen gebethen.

Vermietung.

Ein schönes Haus auf der Bickerstraße, aus eilf Zimmern, Küche, doppelten Keller, Speicher, geräumigen Hof, großen Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Anzeige.

Auf dem Burgplatz Nr. 152 sind 4 Theile im 2ten Stock zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst bey Lederhändler Fried. v. d. l.

Handels-Nachrichten.

L o n d o n.

Allgemeine Bemerkungen

über die Ein- und Ausfuhr und den inländischen Verbrauch der hauptsächlichsten Colonialwaaren im Laufe des Jahres 1824.

Baumwolle. Der inländische Handel in diesem Artikel ist in raschem Zunehmen und, bei dem großen Impuls des Verkehrs durch die Eröffnung der Südamerikan. Häfen, das Ziel sei-

mer Ausdehnung gar nicht zu berechnen. Es ist in den Britischen Manufacturen wöchentlich verbraucht worden: 1821: 9450 Säcke, 1822: 10,420 do., 1823: 10,730 do., 1824: 11,630 do.

1823. 1824.
Einfuhr in das Königreich 668,400 Säcke 541,000 d.
Ausfuhr . . . 39,400 " 52,800 "
Inländischer Verbrauch 533,420 " 634,930 "
An Baumwollen Twist sind ungefähr 5,000,000 R mehr ausgeführt worden.

Die Zufuhr aus den Vereinigten Staaten hat sehr abgenommen, und die demzufolge stattgefundenene Verminderung unserer Vorräthe am Ende v. J. eine lebhafteste Frage nach diesem Artikel zuwege gebracht.

Aus Aegypten ist eingeführt worden: 1823: 2200 Säcke, 1824: 33,000 do.

Die Aegyptische Baumwolle ist sehr beliebt bei unsern Manufacturisten, und man meynt, daß sich deren Einfuhr dieses Jahr wohl auf 50 bis 60,000 Säcke belaufen dürfte.

Coffee. Die Einfuhr in Großbritannien ist sich die letzten beide Jahre ziemlich gleich geblieben, die Ausfuhr aber, besonders von Westindischem, im letzten Jahre bedeutend stärker gewesen. Der inländische Verbrauch hat abgenommen, wahrscheinlich in Folge des Surrogats von geröstetem Korn, welches sehr in Aufnahme gekommen ist.

1823. 1824.
Einfuhr . . . 20,300 Tonnen. 21,000 do.
Ausfuhr, von den Westindischen Docts 70,000 Packungen 82,000 do.
Inländischer Verbrauch 3550 Tonnen 3300 do.

Rum. Es sind ungefähr 2000 Fässer weniger eingeführt worden. Die Ausfuhr ist der von 1823 fast gleich. Der inländische Verbrauch hat sehr zugenommen, was zum Theil dem heruntergesetzten Preise, hauptsächlich aber den hohen Branntweinpreisen zugeschrieben wird.

Unser Vorrath ist um ungefähr 4000 Pundons geringer, als Ende 1823.

Aus den hiesigen Waarenhäusern ist abgeliefert worden: 1823. 1824.

Zur Ausfuhr . . . 16419 15733
Zum inländischen Verbrauch . . . 12250 14334

Zucker. Von Westindien sind bei 6000 Drh. Muscovaden mehr eingeführt, zum inländischen Verbrauch und an die Siedereien aus den hiesigen Waarenhäusern aber 7000 Drh. weniger abgeliefert worden, was seinen Grund in dem zunehmenden Consum Ostindischer Zuckern und in der Abnahme der Ausfuhr von raffin. Waare hat. Die Zufuhr von Ostindischen Zuckern, besonders von Mauritius in der Erwartung, daß diese zu gleichem Preise mit den Westindischen zum inländ. Verbrauch würden zugelassen werden, ist bedeutend stärker gewesen; auch wird der inländische Neuzverbrauch Ostindischer Zuckern auf 3000 Tons geschätzt. Die großen, jene von früheren Jahren weit übersteigenden, Zu-

fuhren Westind. Melassen haben den Zucker-Verkehr sehr beeinträchtigt. Berechnet man diese, den stärkeren Consum Ostind. Zuckern und den Ausfall in der Ausfuhr raffinirter Waare, so ist der Verbrauch des Zuckers in Großbritannien weit stärker gewesen. Im Jahre 1823 sind 40,570, im Jahre 1824 nur 31,170 Drh. raffin. Zuckern ausgeführt worden, und während hier in früheren Jahren 300 Pfannen im Gange gewesen, ist voriges Jahr nur mit 180, wovon 33 nach dem neuen Patente, gearbeitet worden.

1823. 1824.
Einfuhr von Muscovaden in London 162633 169448 Fässer
Abgeliefert zum inländ. Verbrauch und an die Siedereien 161485 168389 "
Ausfuhr 2149 463 "
Einfuhr fremder Zuckern:
Von Cuba 34000 28000 Rissen.
Brasilien 4400 6200 "

Hamburg, den 28. Januar.
Schiffe in Ladung.
Prompte Schiffs-Gelegenheit.
Nach Havre de Grace und Rouen:
Capt. J. B. Grisel, führend das Französische Schnellsegelnde kupferbodene Schiff le Semaphore. Derselbe hat den größten Theil der Ladung am Bord, und nur noch Platz für leichte Güter.

Wechsel-Course.
Düsseldorf, den 7. Februar 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam . . . fl. 250 f. S.	144	
idem . . . " 2 M.	143	
Magdeburg i. 20fl. S. fl. 150 f. S.	104	
Amwerpen . . . fl. 300 f. S.	82	
idem . . . " 2 M.	81 5/10	
Berlin . . . Th. 100 f. S.	100	
idem . . . " 2 M.		99
Frankf. a. M. i. 21 fl. S. fl. 150 f. S.	87 7/10	
idem . . . " 2 M.	86 1/10	
Hamburg . . . W. 300 f. S.		151
idem . . . " 2 M.	150	150
London . . . St. 1 2 M.	67 5/12	
Paris . . . fl. 300 f. S.	82 2/4	
idem . . . " 2 M.		81 4/10
Wien in 20r . . . fl. 150 1 M.		
Leipzig . . . Th. 100 f. S.	103 5/10	
Bremen L'dor. a 5. Th. 100 1 M.		115
Ebn . . . Th. 100 f. S.	100	
idem . . . " 2 M.	99 2/10	
Elberfeld . . . " f. S.	100	
idem . . . " 2 M.	99 2/10	

Geld- und Effecten-Course.
Brah. Cronthlr. 2 2
Franz. Geld per 300 fl. 82 4/10
Friedrichsd'or 7 32
Ducaten 4 10
Napold'or 7 16
Staatsschuldscheine 88 0/9

Paris, den 11. Januar.

(Schluß. N. f. u. legt. Bl.)

Obgleich Einige von dem neuen Rente-Projekt haben im Voraus unerrichtet seyn wollen und auch in diesem Sinne an der Börse gehandelt zu haben scheinen, so ist es doch gewiß, daß man allgemein über diese Erneuerung des im vorigen Jahre von den Pairs verworfenen Entwurfs (bis auf einige Aenderungen) verwundert war. Wenn die Tilgungskasse aufhört, auf die 5 pCts. zu wirken, wenn diese auf 101 stehen, hingegen auf die 3 pCts. wirkt, selbst wenn diese bis 99 steigen, oder mit anderen Worten, wenn die Regierung es aufgibt, 5000 Fr. Rente durch 101,000 Fr. zu tilgen, wohl aber 99,000 Fr. ausgiebt, um nur 3000 zu tilgen, so sieht jeder ein, daß dadurch nicht dem Tresor gewortheilt, aber das Börsenspiel begünstigt würde und die Inhaber von 5 pCts. sich gezwungen sähen, ihre Bauxes, die nicht getilgt werden, gegen 3 pCts. die den Vortheil des Amortissements genießen, zu verkaufen. So motivirt also Art. 2 des Entwurfs allein die geringe Steigerung, die gleich am 1ten eintrat; die aber von 103 Fr. 65 C. auf 103 Fr. 25 C. wieder nachließ. Sehr bedenklich aber war es doch, daß, anstatt der gewünschten Steigerung der franz. Rente, die der fremden Staatspapiere eintrat, denn während die erstere kein volles Procent stieg, ging die Reap. um mehr als 2 pCt. in die Höhe, ja sogar die Guebhardtsche Anleihe auf 58. Eine große Lücke scheint es im Entwurf, daß nicht gesagt wird, wie es den Inhabern von 5 pCts., die in keine Umwandlung willigen wollen, ergehen soll; allein es ist fast als ausgemacht anzusehen und die Rede des Ministers giebt es auch klar genug zu verstehen, daß diesen übrigbleibenden Papieren ein neuer Entwurf für die Session von 1848 bevorsteht, wenn der jetzige angenommen wird, so daß die Furcht die Inhaber wohl zwingen wird, sich davon loszumachen, mithin anderweitig erreicht würde, was durch gesetzlichen Zwang das vorigemal nicht zu erreichen stand.

(Courier Français.)

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commune Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 28. Januar, Marie Elisabeth, T. des Wagenschmids Dietrich Kotze und der Johanne Sabischmider, Ddorf. Anne Maria, T. des Maurergesellen Johann Braß und der Agnes Schönen, Ddorf. Franz Hubert, S. des Gärtners Anton Schütz und der Anne Margarethe Fischer, Ddorpfort. Therese Patronelle Caroline Francisce, T. des Kleidermachers Anton Straßmann und der Adelheid Balz, Ddorf. Den 29. Wilhelm Jacob, S. des Tagelöhners Franz Hövel

und der Barbare Stein, Neustadt. Wilhelm, S. des Tagelöhners Georg Kaff u und der Catherine Ketz, Derendorf. Den 30. Catherine Friederike Josephe, T. des Weibes Peter Siegfens und der Catherine Koffo, Ddorpfort. Den 31. Heinrich, S. des Wilhelm Luz ohne Gewerbe und der Catherine Münch, Ddorf. Den 1. Februar, Wilhelm, S. des Schuhmachers Gerhard Neves und der Josephe Breiter, Ddorpfort. Thomas, S. des Sprachlehrers Thomas Brand und der Marie Anne Gräves, Ddorf. Den 2. Anne Gertrud, T. des Gärtners Wilhelm Joseph Esser und der Gertrud Hansen, Hamm. Peter Jakob, S. des Knechts Gottfried Barore und der Elisabeth Schmitz, Derendorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 13.

H e i r a t h e n.

Den 31. Januar, der Gärtner Peter Anton Repp, mit Anne Margarethe Josephe Heydtkamp, beide aus Derendorf. Den 1. Februar, der Seinducker Seraphin Arnold Joseph Bühl, mit Anne Elisabeth Josephe Fir, beide von hier. Den 3. der Gärtner Peter Joseph Korfmaier, mit Catherine Helene Heßer, beide aus Hamm. Der Kellner Christian Friedrich Kade aus Freist, mit Johanne Angela Schmitz, aus Banteu. Der Maurergesell Gottfried Franz Joseph Stein, Wittwer, mit Anne Maria Magdalene Josephe Prosch, beide von hier. Den 4. der Gärtner Johanna Wilhelm Ketz, Wittwer, mit Anne Elisabeth Permes, beide aus Derendorf. Der Bergarbeiter Peter Joseph Cornill Müllensiep, Wittwer, mit Sophie Catherine Steffen, beide von hier.

Total: 7.

S t e r b f ä l l e.

Den 29. Januar, Johanne Hartung, alt 10 M. (Krämpfe), Ddorf. Den 30. der Fassbinder Carl Joseph Heesen, unverheirathet, alt 38 J. (Lungenentzündung), Ddorf. Josephe Otto, alt 6 M. (Zehrung), Bilt. Den 31. der Gastwirth Gottfried Zuppen, Ehegatte, alt 42 J. (Wassersucht), Ddorf. Wilhelm Volmer, alt 17 J. (Zehrung), Neustadt. Den 1. Februar, Jakob Schmidt, alt 1 M. 3 W. (Krämpfe), Neustadt. Den 2. der Schuhmacher Georg Mathias Stren, unverheirathet, alt 27 J. (Zehrung), Ddorf. Margarethe Schröder, alt 11 M. (unbestimmt), Grafenberg. Johanne Mühlung, alt 5 J. (Nervenstieber), Ddorf. Elisabeth Adelheid Catherine Weyrather, alt 1 M. 9 J. (unbestimmt), Ddorf. Peter Joseph Dierenhaber, alt 1 J. 2 M. (Krämpfe), Ddorf. Den 3. Franz Steinbauer, alt 7 J. (unbestimmt), Ddorf. Joseph Feldhoff, alt 1 J. 1 M. (unbestimmt), Grafenberg. Peter Leopold Krings, alt 6 W. (unbestimmt), Neustadt.

Total: 14.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 10. Februar 1825.

Dominos zu vermieten.

Elegante seidene Dominos und ganze einfache schöne Maskenanzüge sind in der Alesstraße Nr. 636 gegen billige Miete zu bekommen.

Auf der Kurzenstraße in Nr. 524 sind 3 bis 5 Zimmer zu vermieten an eine stille Haushaltung.

Ein im Schön- und Rechtschreiben erfahrener junger Mann sucht Beschäftigung auf einer Schreibstube, bey einem Notario oder Advokaten. Erkundigung in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Capitalien-Aussietung.

Rthlr. 1000 pr. Court. werden gegen erste Sicherheit zum Verleihen ausgeboten. Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung u. c., sind dem priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Zum Verkauf in Commission ausgebotene Waaren, in Parthien und Einzelweiß im Verkaufs-Saale Hofstraße Nr. 1199.

Feine gl. wollblau, grün, grau und schwarze Tücher, 8/4 ord. schlesische Tücher, Callicos, Taschen-Tücher, feine Dimity, Merinos, Nanquins, seidene Bänder, Gingham, Baumwoll, Romals-Tücher, Calmang, Camelot, Bettbar-

gent, Futterbarchent, Spaarseide, Damast, Tischtücher, Servietten; einige 1000 R bester Wolle, zwey in gutem Zustande sich befindende Waagen, Möbeln aller Art, ein Jagd-Gewehr, 3 paar Pistolen, Bijouterien von Gold, Silber und ächten Brill. Böhmischen Granaten, drey Duzend silberne Löffel, Gabeln, Salz-Fässer, Rostertkännchen, Vorlege-Löffel, Suppen- und Zucker-Löffel.

Job. v. Müllers Briefe, Rauberring und Fabrics Theodolfs von de la Motte sonque, die Pilgerfahrt von Ebendenselben, Emilie Galotti, Luise von Vos, Stollberg und Hölty's Gedichte, mehrere Englische und Italienische Bücher, mehrere Dictionäre Italienisch Französisch und Deutsch Französisch, Coder Napoleon mit sämtlichen Bülletins in 10 eleganten Bänden, verschiedene original Gemälde von Mauvermann und Herrn. van der Meyn.

Eine zweite Etage bestehend in 4 niedlichen Zimmern nebst abgeschlossenem Speicher ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Wohnungs-Gesuch.

Es wird ein Haus zu Anlage einer Fabrik gesucht, es kann auf einer abgelegenen Straße liegen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199.

400, 500, 1600, 800 und 800 berl. Thaler liegen gegen erste Hypothek zum Verleihen bereit. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir.

Auf einer der lebhaftesten Straßen der Stadt ist ein möblirtes Quartier von fünf Zimmern im ersten Stock, und von zwei Zimmern im zweiten Stock zu vermieten und gleich zu beziehen.

Das Nähere im Privat. Adress-Comptoir HofstraÙe-Nr. 1199.

Bei Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmern an eine stille Haushaltung zu vermieten und den 1. May zu beziehen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 3 Zimmer zu vermieten und können bis den 1. März bezogen werden.

Vermietung.

Ein schönes Haus auf der Wilkerstraße, aus eilf Zimmern, Küche, doppeltem Keller, Speichergewölbigen Hof, großen Garten, Holzschoppen und Wasserpumpe bestehend, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Anzeige.

Auf dem Burgplatz Nr. 15a sind 4 Theile im ersten Stock zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst bey Lederhändler Fried. Lind.

Handels-Nachrichten.

Handelsbericht.

Neuß, den 8. Februar.

Getreide, hat viele Käufer aber wenig Verkäufer

Del, ist sehr steigend im Preise, per comptant wird 27 Rthlr. per October Rthlr. 30, vergebens geboren; die Ursache dieses Steigens ist wohl eine so eben von Amsterdam per Expressen hier eingetroffene Nachricht, die wörtlich also lautet:

„So eben erhalten wir die schreckliche Nachricht das Saandam, (das größte Dorf in Holland, wo Peter der Große Kaiser von Rußland die edle Schiffbaukunst erlernt hat) und Umgegend unter Wasser steht und die Oberfläche desselben mit Delfaat 2c. 2c. 2c. bedeckt ist, welches einen sehr großen Einfluß auf die Preise haben muß. Das Unglück ist unberechenbar. —

Hamburg, den 4. Februar.

Mit dem gestrigen Eintreten des Vollmondes sind wir abermals von außerordentlichen Naturereignissen heimgesucht worden. Nach 4 Uhr Nachmittags zeigten uns Schiffe eine hohe Fluth an; am Abend hatten wir Blitz und Donner und den ersten bedeutenden Schneefall für diesen Winter bis in die Nacht hinein mit Frost. Gegen 1 Uhr diese Nacht hatte die zweite Fluth jene Höhe, die durch Signalschiffe bezeichnet wird, auf's neue erreicht und sie stieg diesesmal zu einer noch um vieles größeren, als die schon so außerordentliche vom 15. Novbr. v. J. Etwas nach 3 Uhr bemerkte man einen plötzlichen, nach einigen Fuß betragenden Fall und dann wieder Stillstehen

des Wassers, woraus sich auf einen Dammbruch in der Nähe wohl leider schließen läßt. Das weitere Sinken des Wassers, welches mit der Ebbe um 5 Uhr diesen Morgen erwartet wurde, ging so langsam von Statten, daß es diesen Augenblick um 9 Uhr, da wir dieses schreiben, bei fortwährendem heftigen Sturm, noch in den Straßen steht; wobei sich leicht denken läßt, daß eine so hoch nicht vermutete Fluth in dieser schaudervollen Nacht an Waaren u. s. w. manchen Schaden angerichtet hat.

Wir vernehmen so eben, daß der befürchtete Dammbruch leider! in der Nähe, bei der Sägemühle auf dem Stadteich statgefunden hat. Wir werden vielleicht von noch mehreren hören.

Der Mond befindet sich morgen in der Erdnähe und hat seine größte Süder-Breite.

N. S. Diesen Morgen gegen 12 Uhr fiel wieder ein starker Gewitterschlag bei fortwährender Schneejagd. Bald darauf wurde es stille und heiterer Sonnenschein. Das Wasser, welches nur bis auf etwa 12 1/2 Fuß abgelassen war, fing schon bald nach 1 Uhr wieder an zu steigen.

Bei den Vorsehen ist durch die Wirkung der Fluth ein Haus eingestürzt; doch niemand verletzt worden.

Roskoff, den 24. Januar.

„Keine 5 pSt. mehr! Geld zum Verleihen im Ueberflus, aber lauthohe Sicherheit! allenthalben Mißtrauen!“ Das ist ungefähr die kurze Charakteristik unseres jetzigen Antony-Geldwaßers. Wirklich sind auch hier viele, zu 5 pSt in den Häusern stehende Capitalien gefündigt und, weil jeder die erste Hypothek verlangt, viele gekündigt gewesen und nun ausgezahlte Gelder zur Zeit noch nicht wieder untergebracht. Der Verfall war außerordentlich zahlreich befehlt; alle unsere besten Gasthöfe waren von Fremden überfüllt. Theater, Concert, Ball der vorigen Woche, boten durch Zustromen des Publikums, besonders aus der weiblichen Welt, glänzende Gruppen dar. Das Webersche Abonnements-Concert zählte gewiß zwischen 3 bis 400 Damen und der Antony-Ball gestern Abend nicht weniger.

Nach den großen Korn-Einkäufen, welche die alten Vorräthe mitgerechnet, eine jetzt hier befindliche Masse von 10 bis 12,000 Lasten ausmachen dürften, sind die Preise namentlich von Weizen, ungemein schwankend und zum Niedrigen geneigt. Einem Landmann, der vorige Woche eine beträchtliche Zahl Vassen mit einemmale zum Verkauf herbrachte, genügte der ihm zuerst gebotene Preis von 39 Sch. nicht; zuletzt war er froh, nur noch 29 zu erhalten; doch läßt man hinzu, daß seine Heiterkeit immer dieselbe blieb.

Handel und Wandel fangen jetzt in der Mitte Januars schon an, wieder zu blühen; ja vorige Woche gingen schon zwei Schiffe mit Korn nach England ab.

Man schreibt aus Neu-Brandenburg: „Durch Großherzogliche Verfügung ist der hiesige Wollmarkt, wegen der zugleich eintreffenden auswärtigen Wollmärkte, um mehrere Tage verkürzt worden.“

Riga, den 24. Januar.

Flachs. Der ziemlich lebhaften Zufuhr in letzter Woche ungeachtet, behaupten sich doch die Preise fest und die Verkäufer hielten sich zurück. Es ist zuletzt auf Lieferung im März und alles Geld voraus bewilligt worden: für Dray- und Spiesenhäuser-Mackiger, hellgrau und weiß gemischt, 39 1/2 R., Badstuben gesch. do. 35 1/2 a 35 R., Nissen Dreiband 28 a 27 1/2 R., Hofs Dreiband 33 R., Marienburger Kron 41 1/2 a 41 R., Marienburger gesch. 36 R.

Getraide. Hat, bei dem anhaltend beschränkten Umlauf, nur nominelle Preise, als 126 bis 128 R. Curländischer Weizen 70 a 80 R., 115 bis 116 R. Curl. Roggen 45 R., Hafer 36 a 40 R., 100 bis 102 R. Curl. Gerst 46 R.

Hanf bleibt fortwährend begehrt und hat nur wegen Mangels an Verkäufern beschränkten Umlauf. Für Ultramer reinen auf Lieferung im Mai sind 95 R. a. G. v. vergeblich geboten und mit 10 pCt. Handgeld 105 R. bewilligt worden. Für Ukr. Ausschlag 83 R. a. G. v. vergebens geboten, mit 10 pCt. Handgeld 87 R. gestanden. Mit a. G. v. für Peim. Ausschlag 85 R., für Poln. do. 80 R. geboten und für Ukr. Paß mit 10 pCt. Handgeld 82 R. bezahlt.

Hanfb. Beschränkt im Umlauf. Auf Lieferung im Mai und a. G. v. 63 R. gefordert.

Saamen. Für Kron-Säe verlangt man 4 1/2 R. pr. Sonne. Ubergeliebener Säe wird willig mit 4 R. bezahlt, 112 bis 114 R. Druzaner mit 3 1/4 a 4 R., nach Beschaffenheit und gereinigter Straufen auf Lieferung im Mai mit 14 R. a. G. v. Für Hanf auf Lieferung im Mai und a. G. v. fordert man 9 Rubel.

Salz. Selber Kronlicht auf 100 R. a. G. v. gebalten, mit 10 pCt. Handgeld 105 R. vergeblich geboten.

Paris, den 28. Januar.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar zu 103 Fr. 20 C. und schloß zu 103 Fr. 35 C.; pr. Ende d. M. zu 103 Fr. 25 C. eröffnet, schloß sie zu 103 Fr. 45 C. Pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. Prämie 104 Fr. a 104 Fr. 15 C., mit 50 C. dito 104 Fr. 25 a 45 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 88 Fr. 95 C., pr. Ende d. M. 89 Fr. a 89 Fr. 15 C.

Span. Rente 17 3/4

Rödnigl. Span. Anleihe 56 1/2.

Hamburg, den 3. Januar.

Fallissement.

Den 1. Februar.

Gottfried Jacob Clemenius, mit 38,757 Rtl r Sch. Bes. und 5112 10 Sch. Cour.

Nachricht für die Gläubiger Französischer Emigranten.

Die von der Französischen Regierung beabsichtigte Entschädigung der Emigranten, muß natürlich die Aufmerksamkeit aller ihrer Gläubiger erregen, besonders da der Text des Gesetzes über die Schadloshaltung die Rechte der Gläubiger aufrecht erhalten soll, für die es daher zweckmäßig ist, baldmöglichst die nöthigen Schritte zur Sicherung ihres Interesses in Paris machen zu lassen.

Herr B. Wendryes, wohnhaft in der Straße Hauteville Nr. 2 in Paris, bietet den Gläubigern der Emigranten seine Dienste dazu an; er wird mit dem größten Eifer alle nöthigen Schritte thun, um ihre Forderung geltend zu machen.

Die Einziehung der Gelder geschieht durch die Herren Ador, Bernes daber in Paris oder auch durch jedes andere in der Vollmacht zu benennende Haus.

Ueber die Art, wie die Vollmacht eingerichtet werden muß, so wie über die Bedingungen des Herrn B. Wendryes kann man bei den Herren Lutteroth et Comp. in Hamburg Auskunft erhalten.

Liverpool.

Allgemeine Bemerkungen über einige der vornehmsten Handels-Artikel.

Aische. Im vorigen Jahre sind ungefähr 4000 Fässer weniger in das Königreich eingeführt worden, als 1823, wegen die Ablieferung zur Ausfuhr und zum inländischen Verbrauch hier bei 6000 Fässer, im ganzen Königreiche circa 12,800 Fässer mehr betragen hat. Die in den Frühling-Monaten des letzten Jahres eingetretene Preisermiedrigung trug sehr zu einem stärkeren Verbrauch für das ganze Jahr bei, und da am Seewasser ziemlich allgemein die Meinung herrschte, die Zufuhren von Canada würden kleiner ausfallen, als 1823, fanden Ende vorigen Jahres mehrere bedeutende Speculationen statt, wonach sich die Preise ein wenig hoben. Diese standen am Schlusse des vorigen Jahres niedriger, als zur nämlichen Zeit im Jahr 1823, wie folgt: Montreal Vott 6 a 7 s., do. Peril 3 a 4 s., Nordamerikanische Vott und Peril 8 a 9 s.

Baumwolle. Die Gesamt-Einfuhr in das Königreich scheint voriges Jahr um 127,000 Säcke geringer als 1823, und nur 8000 Säcke stärker als 1822 gewesen zu seyn. Von Ostindischer sind ungefähr 12,000 Säcke, und von Aegyptischer 37,000 do. mehr vorhanden, in den Vorräthen von Brasilischer und Westindischer ist wenig Unterschied mit jenen von 1823, dagegen ist der Ausfall in der Zufuhr Nordamerikanischer höchst bedeutend, bei 165,500 Säcken. Nach Frankreich und dem übrigen Theile des Europäischen Festlandes sind voriges Jahr 13,000 Säcke mehr, als 1823, ausgeführt worden; nach dem Durchschnitt von mehreren Jahren aber war sich

die Zufuhr dorthin gleich. Der Vorrath von Amerikanischen Sorten war in den Häfen um 235,600 Säcke, der von Brasilischen um 21,000, geringer, als 1823, der von Ost- und Westindischen ungefähr eben so; wogegen von Aegyptischer jetzt 16,000 Säcke vorhanden, und die Gesamt-vorräthe demnach um ungefähr 147,000 Säcke geringer sind.

Im Laufe des vorigen Jahres haben starke Preisveränderungen statt gefunden. Anfangs Januar war der Markt sehr flau und gedrückt in den Preisen, weil sich gezeigt, daß der Vorrath größer war, als man erwartet hatte. Von da an bis Ende April erhielt sich eine regelmäßige und stete Frage, im Mai aber ward der Markt neuerdings sehr flau und die Preise wichen bis Anfangs Oktober fortwährend, so daß die von Amerikanischen und Brasilianischen Sorten 3/4 a b, von den meisten andern 1/2 a r b, niedriger standen als am 1. Januar; dann aber trat ein lebhafterer Verkehr ein und, auf Berichte aus Carolina und Georgien, daß die Centen, besonders der See-Inseln, sehr durch Regen und Ueberschwemmungen gelitten, auch rasche Speculations-Ankäufe, wonach die Preise stiegen und Ende Dezember für See-Inseln 4 a b d, für andre Amerikanische r b, für Brasilische 1/4 a r b d höher standen, als Ende des vorherigen Jahres. Da sich der hiesige Vorrath (gewöhnlich am letzten Jahrestage nach dem Notirungen der verschiedenen Mäkler und Kaufleute aufgemacht) nun weit geringer auswies, als man erwartet hatte, gelang ein höchst lebhaftes Begehren auf Speculation, welches auch bei steigenden Preisen bis zu den jetzigen Zeiten angehalten hat.

Der inländische Verbrauch scheint wesentlich zugenommen zu haben, urtheilt man nach dem Quantum, welches die Wiederverkäufer und die Spinner aus den Häfen gezogen; man berechnet aber, daß sie jetzt auch ungefähr 30,000 Säcke mehr in Vorrath haben, als zur nämlichen Zeit im letztverflossenen Jahr. Dieses angenommen scheint der Verbrauch um fast 47,000 Säcke, oder 900 Säcke wöchentlich, stärker geworden zu seyn.

Das Begehren von Waaren zum Verbrauch im Lande ist in Folge der niedrigen Preise regelmäßig und stätig gewesen. Auch scheinen circa fünf Millionen Pfund Zwiebe mehr eingeführt worden zu seyn. Die zu erwartende Zufuhr von Amerika scheint kaum für unsern muthmaßlichen Bedarf auszureichen, doch läßt sich vermuthen, daß wohl in Folge der hier im Sommer so außerordentlich niedrig gekunden Preise ein gewisses Quantum der Cente von 1824 in den Vereinigten Staaten zurückgehalten ist, auch erwarten wir eine verstärkte Zufuhr von 50 bis 60,000 Säcken aus Aegypten, welche Gattung jetzt stark in unsern Manufakturen verarbeitet

wird. Aus Brasilien ist eben keine Abnahme in der Zufuhr zu erwarten, die von Indien aber ist höchst ungewiß, indem unser Markt der Einfuhr dieser Gattung wenig Ermusterung gewährt, doch dürfte die Ostindische beim Mangel an Amerikanischen Sorten auch mehr in allgemeineren Gebrauch kommen.

Cacao. In hiesigen Häfen sind voriges Jahr 100 Säcke Westindischen und 900 dito Brasilischen mehr eingeführt worden, als 1824. Größer ist der Unterschied der Einfuhr in London gewesen, wo sich solche im Jahr 1823 auf 1350 Säcke Westindischen und 2040 dito Brasilischen, im Jahr 1824 aber auf 500 Säcke und Fässer von ersterem und auf 600 Säcke von letzterem belaufen hat. Unser jetziger Vorrath, fast ausschließlich Brasilischer, übersteigt den Ende 1823 um 1700 Säcke und Fässer. Zu London waren Anfangs vorigen Jahres vorräthig 650 Säcke und Fässer Westindischen, 100 dito Brasilischen, und jetzt 400 dito von ersterem und 700 dito von letzterem. Die Preise von Brasilischem schwanken im Laufe des vorigen Jahres zwischen 40 und 45 s., indem die Contractanten für die Regierung ihren Bedarf für die Marine aus dieser Gattung nahmen, hatt, wie früher, aus solcher unfreier Pflanzungen, daher erstere jetzt auch nur 2 s., letztere aber 30 a 35 s. niedriger im Preise steht, als Ende 1823, auch wird sich der Preis des Brasilianischen um so mehr behaupten, da derselbe nächsten July, gegen eine Abgabe von 2 s. 3 d. pr. W. für den inländischen Verbrauch zugelassen werden soll.

Caffe. Die Gesamt-Einfuhr, Britischer Pflanzung und fremder, scheint voriges Jahr 21,300 Tons gewesen zu seyn gegen 20,200 dito im vorherigen. Zu Anfang dieses Jahrs beliefen sich die Vorräthe auf circa 9000 Tons, zur nämlichen Zeit 1824 auf 8000 dito, 1823 auf 5900 dito und 1822 auf 4800 dito. Aufgeführt sind aus Großbritannien im vorigen Jahr circa 17,000 Tons, also bedeutend mehr, als in früheren Jahren, dahingegen sind für den inländischen Verbrauch nur 3300 Tons, also circa 200 Tons weniger, als 1823, verzollt worden. (Auch hier wird, wie in dem Berichte aus London, dieser Zufall dem häufiger gewordenen Gebrauche des gerösteten Korns als Surrogat, in Folge der fast 20procentigen Abgabe von Caffe, beigemessen.) Setzte man die Abgabe von 12 auf 3 a 4 d herunter, so dürfte sich der Verbrauch des Caffe in England verdoppeln, ja verdreifachen, und in Schottland, wie jetzt nur 150 a 200, so wie in Irland 100 a 150 Tons jährlich consumirt werden, möchte dann kaum das zehnfache dem Bedarfe genügen und dann im Britischen Gebiete beinahe der ganze Ertrag unserer Colonien aufgezehrt werden. (Fortf. folgt.)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 13. Februar 1825.

Bei F. H. C. Schreiner in Düsseldorf ist zu haben:

Offizielle Carnevals = Zeitung von Cöln.

Es erscheinen im Ganzen 9 Nummern, deren Preis ist 9 Sgr.

Die in diesen Blättern enthaltene Entwicklung der diesjährigen glänzenden Feier des Faschings in Cöln und die dabei sich entfaltenden Witzspiele werden den Freunden solcher Laune eine angenehme Lectüre gewähren.

W i e t h u n g s = G e s u c h.

Eine Wohnung von 8 a 9 Theile mit Stall und Remise wird zu miethen gesucht.

Ein Schreiner sucht ein gelegenes Unter- oder ganzes Haus pr. Mai.

Ein Haus von mittelmäßiger Größe, mit Stallung, Remise, Hof und Garten ist zur Miethе gesucht.

10 Theile auf dem ersten Stock und in einer schönen Straße werden von einer stillen Herrschaft zu miethen gesucht. Das priv. Adress-Comptoir gibt die Zurweisung.

B e r m i e t h u n g s = G e s u c h e.

Ein Haus auf der Benratherstraße gelegen, aus 12 schön angeordnete Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Hof, Schoppen bestehend, ist zu vermieten, und am 1. May zu beziehen, dasselbe ist auch zum Verkauf ausgedorhen. Das priv. Adress-Comptoir hat denselben zu leiten.

Drey oder vier Zimmer in einem Hause auf

der Alleestraße sind zu vermieten, und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hoherstraße Nr. 1199.

Neun theils gemahlte theils tapezirte Zimmer in einer an der schönsten Stadtgegend gelegen, im ersten Stock sind zu vermieten.

Drey oder vier schön möbelirte Zimmer nahe an der Alleestraße sind an ledige Herrn zu vermieten und gleich zu beziehen.

Vier Zimmer schön tapezirt in einem Hause in der Breitenstraße sind zu miethen, und von ledigen Herren oder Damen gleich zu beziehen.

Ein schönes Haus auf dem gelegendsten Theile der Stadt gelegen, aus mehrere so tapezirte Zimmern, Bedientenstuben, Küche, Keller, Hofraum, Remise, Stallung etc. bestehend, ist pr. July zu vermieten, oder gleich zu verkaufen. Das priv. Adress-Comptoir hat die Beforgung.

Ein ganz nahe vor dem Flingertbor auf dem Steinwege gelegen r 1/2 Morgen großer, mit einem Sommerhäuschen und Brunnen versehen, im besten Stande befindlichen Garten ist zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Gärtner Porsman in der Loge.

Auf der Kurzenstraße in Nr. 524 sind 6 bis 8 Zimmer zu vermieten an eine stille Haushaltung.

Eine zweite Etage bestehend in 4 niedrigen Zimmern nebst abgeschlossnem Speicher ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Weg Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf'm ersten Stock 5 Zimmern an eine stille Haushaltung zu vermietben und den 1. May zu beziehen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 3 Zimmer zu vermietben und können bis den 1. März bezogen werden.

Ein im Schön- und Rechtschreiben erfahener junger Mann sucht Beschäftigung auf eine Schreibstube, bey einem Notario oder Advokaten Erkundigung in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Capitalien - Ausbietung.

Rthr. 1000 pr. Court. werden gegen erste Sicherheit zum Verleihen ausgeboten. Das Nähere in der Expedition Hohenstraße No. 1199.

4000, 1600, 1000, 1200, 800, 800 und 1600 berl. Thlr. sind zum Verleihen ausgeboten, das priv. Adress-Comptoir hat derselbe zu descontiren.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc., sind dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Wohnungs-Gesuch.

Es wird ein Haus zu Anlage einer Fabrik gesucht, es kann auf einer abgelegenen Straße liegen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Alle zu einer Talglichter-Fabrik gehörende Gegenstände stehen, gegen baar allenfals auch auf Credit zu verkaufen. — Das Nähere in der Expedition Hohenstraße No. 1199.

Dominos zu vermietben.

Elegante seidene Dominos und ganze einfache schöne Mastenanzüge sind in der Alleestraße Nr. 636 gegen billige Miete zu bekommen.

Handels-Nachrichten.

Hamburg, den 5. Februar.

Caffe. Nach Ankunft der letzten Engl. Post hat ein starker und rascher Umsatz in allen Gattungen statt gefunden, und man hat die geringen 1 1/2 a 1 1/4 Sch., die mittleren 1 1/4 a 3/4 Sch. höher bezahlt. Sehr hohe Preise verlangt man für Mocca.

Farbwaaren. Hatten sämmtlich sehr bedeutenden Umsatz, die Preise unverändert.

Getraide. Bei ziemlich reichlicher Zufuhr von

Wafzen mittler und geringer Beschaffenheit war es flau damit und gedrückt in den Preisen, beste alte Waare aber blieb zu den vorherigen Notirungen verkäuflich. Roggen, Gerste und Hafers unverändert in den Preisen bei mäßigem Umsatz. Von Rappsaamen sind wieder einige Parthien zur Ausfuhr nach England gekauft worden.

Gewürze. Pfeffer und Piment Preis haltend bei mäßigem Umsatz. Ostindischer Ingber ist zum Preise von 2 1/4 Sch. sehr gesucht, wird aber meistens auf 3 Sch. gehalten.

Reis. Hat feste Preise bei mäßigem Umsatz. Taback. Die Preise der meisten Gattungen haben sich fester gestellt und es zeigte sich für Barinas, Portorico in Rollen und Blätter, Maryland, besonders aber für blattreichen Kentucky stärkeres Begehren.

Thee. Seit unserm vorigen Berichte ist aus erster Hand verkauft worden: circa 45014 Rikens Congo aus dem Schiffe Augusta 45014 do. aus dem Schiffe Washington, und 3 1/4 do. Hay-sanchin aus dem Schiffe Pacific.

Zucker. Mit roher Waare fortwährend annehmen, so daß jede zu Markt gebrachte Parthie, besonders aber in den immer spärlicher und seltener werdenden guten Qualitäten, welche deshalb auch am begehrtesten sind, augenblicklich realisiert wird. Weiße Bahia sind bezahlt mit 8 1/2 a 9 Sch. braune do. mit 7 1/2 a 7 3/4 Sch. Von mittel Rio haben mehrere starke Parthien rasch Käufer zu 9 1/4 a 9 1/2 gefunden und es ist augenblicklich nichts mehr davon am Markte. Gelbe Rio sind nicht unter 7 1/2 a 8 Sch. zu haben. Nach weißen Havannah ist noch immer keine Frage, gelbe aber sind a 8 bis 8 1/2 Sch. begehrt. Brodumphen sind weniger gesucht, doch finden sich keine Verkäufer zu billigeren Preisen.

Hilfge Raffinaden und Melis bleiben ganz außerordentlich begehrt und es sind von ersteren dieser Tage 200,000 R mit abermaliger Preiserhöhung von 1/4 Sch. verkauft, letztere aber selbst 1/2 Sch. höher bezahlt worden.

Hamburg, den 7. Februar.

Auf den uns zunächst gegenüberliegenden Elb-Inseln und an dem hannoverschen Ufer sind, wie wir bereits erwähnten, durch die gewaltige Fluth vom 4ten d. M. mehrere Leiche weggeschwemmt, von den übriggebliebenen aber die meisten durchworfchen, welches vorläufig binreichen wird (da wir nicht gewohnt sind, bei Schiffungen dieser Art ohne Noth oder vor uns liegende Berichte ins Schwarze zu mahlen) auf die Wärtungen schließen zu lassen. Hollands aber giebt die Kunde, welche sich von Stade u. s. w. her über den Zustand der unteren Elbgegenden zu verbreiten anfängt, Anlaß genug zu glauben, daß wenn die harten Verhängnisse, welche die umliegenden Länder im November und Dezember betrafen, noch nicht bereinigten, ihr Unglück

dem der Oberrheinischen Gegenden gleichzustellen, dieses jetzt mit allem Zug geschehen kann. Eine Menge Menschen, Vieh und Gebäude scheint in den Ländern Rehdingen, Hadeln, Wursten u. s. w. ein Raub der Wellen geworden zu seyn und den genaueren Berichten kann nur mit Zittern entgegen gesehen werden.

Ein gestern eingelaufener Brief aus unserm Amte Ritzbüttel, meldet, daß die meisten Häuser und fast alles Vieh von der Insel Neuwerk weggetrieben; das Trinkwasser daselbst (so wie auch auf dem zunächst liegenden festen Lande) durch Vermischung mit Seewasser ungenießbar geworden und sämtliche Bewohner das Land verlassen haben, den Lampenwächter und die Bewohner des Leuchthurms ausgenommen, die treulich auf ihrem Posten verblieben. Der kleine Thurm stand noch auf Sträßen. Von hier sind bereits Fahrzente mit süßem Wasser dorthin bestimmt, was für den ersten Augenblick das dringendste Bedürfniß der Menschen daselbst war.

Aus einem vorläufigen Bericht in den heutigen wöchentlichen Nachrichten erhellt, daß mehrere Ritzbütteler und die Grodenen Deiche gebrochen sind und an verunglückten Menschen, Vieh, Schiffen und umgestürzten Häusern großer Schaden sich ereignet hat; auch das Badchans und Zudehr hat ansehnlich gelitten, so wie das Fundament des Leuchthurms. Das Leuchtschiff hatte, weil es seinen Besanmast gebrochen, seine Station verlassen und bei Neuwerk gelegen.

Liverpool.

Allgemeine Bemerkungen

Über einige der vornehmsten Handels-Artikel.

(Fortsetzung.)

Es sind dieshalb Denkschriften an die Minister erlassen, deren Beachtung zu hoffen steht. Als im Jahr 1809 die Abgabe von a, b, c auf 7 d ermäßigt worden, hatte sich der Verbrauch sofort um das Sechsfache vermehrt. Die Vorräthe auf dem festen Lande scheinen etwas stärker zu seyn, als zur nämlichen Zeit im vorigen Jahre; indessen hat dort auch, in Folge der billigen Preise, der Verbrauch zugenommen. Sollte die Zufuhr aus Brasilien und von Baguayra auch etwas zunehmen, so ist doch eben keine stärkere Einfuhr in Europa in diesem Jahre zu erwarten, indem die Endten auf Jamaica und Demerara wahrscheinlich unergiebig ausfallen.

Färbewölzer. Verglichen mit früheren Jahren, scheint die Ablieferung dieser zum inländischen Verbrauch im letztverflossenen bedeutend zugenommen zu haben. An Blauholz ist hier fast eben so viel, als in London, eingeführt worden, die Ausfuhr aber nur ungefähr halb so groß gewesen, zum inländischen Verbrauch aber sind hier bei 2000 Tons mehr abgeliefert worden.

In Folge zum Verkauf gebrängter starker Zufuhren von Campecholz waren die Preise einzeln gedrückt, sie haben sich aber kürzlich wieder gehoben und standen am Schlusse des vorigen Jahres nur noch 10 a 15 s. unter denen am Ende 1823. Sibirholz hatte das ganze Jahr hindurch schöne Frage und der jetzige Vorrath hier ist geringer, als er es seit vielen Jahren gewesen. In Folge von Speculations-Ankäufen haben sich die Preise von Spanischem und Brasilischem um 10 a 20 s., von Cuba um 30 a 40 s. pr. Tonne Ende des vorigen Jahres höher gestellt, als sie zu Anfang desselben gestanden. Von Nicaragua-Holz sind voriges Jahr 3460 Tons in das Königreich eingeführt worden, 1823 — 1980 und 1822 — 1950. Indessen scheint das Begehre der stärkeren Zufuhr die Waage gehalten zu haben und die Vorräthe im Königreiche überhaupt sind dem Ansehn nach nicht übermäßig. Es ist im Königreiche verbraucht worden: 1824 — 1650 Tons, 1823 — 1280 dito, 1822 — 1300 dito. Ende vorigen Jahres standen die Preise von kleinem Holze 6 a 9 s. von gutem soliden 6 a 10 s. niedriger, als zur nämlichen Zeit im vorherigen.

Häute. Die Einfuhr von Kuh- und Ochsenhäuten ist wieder sehr bedeutend gewesen, indessen fand gute Waare von Buenos Ayres und Süd-Amerika hier auch fortwährend leichten Absatz ohne eine erhebliche Veränderung in allen Preisen. Den größeren Theil des Jahres hat auch eine gute Frage zur Ausfuhr statt gefunden, sowohl nach Antwerpen als nach Spanischen Märkten, und die Ausfuhr ist bedeutend stärker gewesen, als die der beiden vorherigen Jahre; daher wir auch nur circa 11,000 Hindische und Afrikanische noch lagern haben, während sich der Vorrath von diesen Ende 1823 auf 105,000 belief. In dem Behalt von London, sind 80,000 Hindische mit einbegriffen. Die Einfuhr von Pferdehäuten hier und in London ist wieder sehr stark gewesen, und beläuft sich auf 516,000 gegen 450,000 im Jahre 1823. Die Preise hiervon stehen ungefähr 3 a 6 d niedriger, als Ende 1823, und der Vorrath ist größer, nämlich: Ende 1824 357,000, Ende 1823 — 300,000 und Ende 1822 — 100,000.

Indigo. Die vorigsjährige Einfuhr in das Königreich war nicht wesentlich verschieden von der im Jahre 1823, auch ist fast gleich viel ausgeführt und zum inländischen Verbrauch abgeliefert worden, indessen haben sich die Preise der guten und feinen Sorten, die im Verhältnis zu den ordinären und geringen äußerst selten sind, im letzten Quartale des vorigen Jahres außerordentlich, um 70 a 80 pCt., aber auch selbst die geringen um circa 50 pCt., gehoben.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Liste der bei der achten Ziehung der Staats-Schuldschein-Prämien, Lotterie gezogenen Gewinne liegt auf dem hiesigen Rathhause acht Tage lang, in den gewöhnlichen Bureau-Stunden, zur Einsicht eines Jeden offen, welches hierdurch zur Kenntniß eines Jeden bekannt gemacht wird.

Düsseldorf den 12. Februar 1845.

Der Oberbürgermeister
Alker.

Civilstand

der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 2. Februar, Helene Gertrud, Z. des Kleidermachers Joseph Reinartz und der Sibille Burgard, Düsseldorf. Den 4. Marie Antonie, Z. des Carl Ludwig Moritz Boedenberger v. Schönholz, Hauptmanns im Königl. 17. Infanterie-Regiment und Ritters 10. und der Susanne Marie Körber von Hochstadt, Dorf. Den 5. Julie, Z. des Farbers Gabriel Richtesl und der Luise Brochhausen, Pempelfort. Bernard Peter Joseph, S. des Schreinermeisters Hermann Joseph Massen und der Marie Catherine Auerhahn, Dorf. Den 6. August Wilhelm Theodor Werner, S. des Lehrers an dem königlichen hiesigen Gymnasium Carl Heinrich Friedrich Graßhof und der Elisabeth Brüggemann, Dorf. Caroline Antonie, Z. des Schuhmachers Rudolph Kunthen und der Catherine Kornwibel, Dorf. Den 7. Basil Johann Carl, S. des Collier Rudolph Pringle, vormaligen Hauptmanns in Großbritannien's Diensten und der Caroline Köstely, Dorf. Den 8. Gertrud, Z. des Bedienten Engelbert Wenders und der Elisabeth Schnock, Dorf. Catherine Wilhelmine Dorothee, Z. des Steueraufsehers Carl Dehlerich und der Dorothee Krautwibel, Dorf. Margarethe, Z. des Wirthes Johann Beyhl und der Elisabeth Krausen, Dorf. Johann Friedrich, S. des Kleinrämers Johann Friedrich Pusch und der Charlotte Petronelle Hartung, Dorf. Maximilian Friedrich Anton Hubert, S. des Stadtschreibers Franz Schnitz und der Sibille Capelle, Dorf. Den 10. Margarethe, Z. des Gärtners Joseph Derendorf und der Barbara Leuchten, Hamm. Joseph Hubert, S. des Schlossers Johann Deus und der Gertrud Sparr, Dorf. Amalie, Z. des Trompeters in dem Königl. 5. Ulanen-Regiment Andreas Hesse und der Eunike Waud, Neustadt. 2 unedliche Kinder.
Total: 17.

Heirathen.

Den 7. Februar, der Gärtnere Wilhelm Joseph Haffel, mit Anne Marie W. 19, beide aus Hamm.

Der Tagelöhner Peter Jacob Steuffgen mit Marie Catherine Wofen, beide aus Hamm. Den 10. der Creditor Peter Gerhard Moritz, mit Anne Elisabeth Barbara Josephe Brunnenwasser, beide von hier. Der Kaufmann Johann Jacob Franz Marie Costa, von hier, mit Johanne Margarethe Weiß, Wittve des Weinwirthes Johann Sibert, aus Mastätten. Den 11. der Kaufmann Johann Peter Weiß, Wittver, aus Froitzheim, mit Marie Catherine Josephe Peters, von hier.
Total: 5.

Storbälle.

Den 3. Februar, Marie Gertrud Tillies, Wittve des Weinhändlers Bartholomä Adolph Bremer, alt 83 J. 9 M. 6 T. (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 5. Barbara Haffel, Wittve des Gärtners Peter Haffel, alt 73 J. (Altersschwäche) Hamm. Caroline Döanebeck, unverheirathet, alt 26 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Der Schuhmachermeister Joseph Schlingeler, Ehegatte, alt 44 J. (Engbrüstigkeit) Düsseldorf. Den 6. der Anstreicher Adam Kled, Wittver, alt 55 J. (Entkäftung) Düsseldorf. Der Pfarrer Johann Ferdinand Joseph Krahe, alt 79 J. (Altersschwäche) Derendorf. Carl Johann Jungbluth, alt 2 J. 5 M. (Brustfieber) Düsseldorf. Den 7. Wilhelm Anton Hubert Simons, alt 8 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Der Tagelöhner Michael Kitz, Wittver, alt 74 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Elisabeth Hansen, unverheirathet, alt 24 J. (Behrzung) Neustadt. Der Tagelöhner Joseph Woswinkel, Ehegatte, alt 42 J. (Lungenschwindsucht) Neustadt. Den 8. Marie Sophie Plagbecker, Ehegattin des Bäcker- und Brauereimeisters Heinrich Cloßermann, alt 36 J. (Folgen einer Gebähr-Mutter-Zerreißung) Neustadt. Den 9. Johann Benschberg, alt 16 J. (Sichiges Fieber) Hamm. Joseph Anton Dehn, Regierungs-Departements-Calculator, Ehegatte, alt 43 J. 3 M. (Behrzung) Düsseldorf. Den 10. des Barbierers Joseph Bayer, Ehegatte, alt 26 J. (Lungenschwindsucht) Dorf. Margarethe Küster, alt 6 J. (Hergenzündung) Hamm. Der Kerkermann Jacob Lann, Wittver, alt 74 J. (Altersschwäche) Stoffeln. Margarethe Kirsch, Wittve des Tagelöhners Georg Köwer, alt 81 J. (Altersschwäche) Dorf. Gustav Adolph Friedrich Kaiser, alt 2 J. 5 M. (Krämpfe) Dorf.
(Total: 19.)

Der Abonnements-Preis ist 12 Sgr. vierteljährig, und die Einrückungs-Gebühr 6 Pf. per Zeile; dieselben können im priv. Adress-Comptoir wie auch bei J. G. Kreucher, Ritterstraße No. 67 abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre zunächst gelegenen wohlbl. Postämter zu wenden.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 17. Februar 1825.

Holz-Verkäufe.

Dienstag den 2ten März, Vormittags 9 Uhr, soll bei dem Herrn Gastwirth Schneider in Nievenheim, nachstehend verzeichnetes Holz in Königlich Waldungen der Oberförsterei Rossellen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, nämlich:

- 1) gemischtes Schlagholz auf dem Stock, worunter vieles Eichenholz zur Glanzloß-Benutzung vorzüglich geeignet, auf 47 Morgen, in 47 Nummern eingetheilt, im Chorbusch;
- 2) das Oberholz von Weiden-Kopfhölzstämmen, daselbst auf dem Kahlarsch, zu beiläufig 20 Klaster und 5000 Wellen taxirt;
- 3) Einjähriges Korb-Weidenholz, auf beiläufig 20 Morgen auf der Grimlinghauser Ward, eingetheilt in 20 Nummern;
- 4) das Oberholz von Weiden-Kopfhölzstämmen, zu Faßreifen vorzüglich tauglich, daselbst in 23 Nummern;
- 5) das gemischte Schlagholz von den auf dem Stütger Wald dem Landesherrn separat zugehörigen Antheilen „Songert am Kreuz und Schmitterer-Songert“ genannt;
- 6) die dem Landesherrn bei der Holzverlesung pro 1825. anerfallenen Loose, gemischten Schlagholzes auf Stütger Erbennald.

Käufer wollen sich wegen Vorzeigung des Holzes ad 1. und 2. an den Förster Schlickum zu Hackenbroich, ad 3. 4. 5. und 6. an den Förster Frohn zu Söns wenden.

Düsseldorf, den 9. Februar 1825.

Der Forst-Inspector:
Winter.

in der Behausung des Herrn Kunstgärtners Ort zu Wickrath, nachbenanntes Holz aus folgenden Abniglichen Waldungen des Forstbezirks Wickrath, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

1) gemischtes Schlagholz auf dem Stock auf 46 Morgen in 41 Loose eingetheilt, in dem Wickrathes Busch:

2) 43 Eichen, zu Nußholz besonders geeignet, auf dem Stamm, in 43 Nummern ausgezeichnet, daselbst am Capellen, und Hochsteiner-Kirchweg;

3) 55 Eichen zu Nußholz auf dem Stamm, in 53 Nummern ausgezeichnet, daselbst im dießjährigen Schlag;

4) 91 Haufen gemischtes Reiserholz zu 91 Nummern, daselbst an den Riechwegen;

5) 19 Haufen gemischtes Reiserholz in 19 Nummern, daselbst am Hamm und Schillingsthal;

6) Beiläufig 8 Klaster und 150 Wellen Buchenholz, daselbst an der Fuchsklaute.

Wegen Vorzeigung des Holzes wollen sich Kauflustige an den Förster Wengenandt zu Odenkirchen wenden.

Düsseldorf, den 9. Februar 1825.

Der Forstinspector,
Winter.

Zum Verkauf in Commission
ausgebotenen Gegenstände.

Gilbes Handbuch der Baukunst 4 Bände 7 Thl.

Burgo Zeichen-Kunst . . . 2 Bände 4 1/2

Meyers Unterricht der Praktischen Geometrie . . . 3 Bände 3 1/2

Hoyers Kriegs-Baukunst . . . 2

Ein schönes Reißzeug von Dreihaupt 14

Eine Parthie Leisten Wölke zu 20 Thlr. per 100 M.

Eine Parthie Silberheimer leinen Garn in Bündel von 10 Pfund.

Freitag den 25. Februar Vormittags 9 Uhr, soll

Vermietung.

Die Düsseldorf ist zu vermieten für 250 Thlr. preuß. Cour. und am 1. April dieses Jahrs zu beziehen.

Die Lage dieses Land-Guts ist die schönste unmittelbar hinter dem Hofgarten.

Das herrschaftliche Gebäude besteht aus mehreren 20 Zimmern, deren viele elegant tapezirt sind, es hat eine Remise für 3 Wagen und Stallung für 6 Pferde einen großen mit den edelsten Obst-Bäumen beplanten, die Düsseldorf durchfließenden Garten, welcher Gemüse die Menge liefert, in demselben befinden sich auch außer mehreren schönen Anlagen zwey mit den delicatsten Fischen angefüllten Teichen.

Sie können sehr bequem von zwey Haushaltungen bewohnt werden.

Das priv. Adress-Comptoir Hobestraße No. 1199 hat den alleinigen Auftrag die Pfacht und sonstige Bedingungen abzuschließen an welcher Liebhaber sich zu wenden höchst ersucht werden.

Ein sehr kleines Haus ist zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 286 in der Alleestraße.

Drey oder vier Zimmer in einem Hause auf der Alleestraße sind zu vermieten, und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Neun theils gemahlte theils tapezirte Zimmer in einer an der schönsten Stadtgegend gelegen, im ersten Stock sind zu vermieten.

Drey oder vier schön möbelirte Zimmer nahe an der Alleestraße sind an ledige Herrn zu vermieten und gleich zu beziehen.

Vier Zimmer schön tapezirt in einem Hause in der Breitenstraße sind zu mieten, und von ledigen Herren oder Damen gleich zu beziehen.

Ein schönes Haus auf dem gelegendsten Theile der Stadt gelegen, aus mehrere 20 tapezirte Zimmern, Bedientenstuben, Küche, Keller, Hofraum, Remise, Stallung etc. bestehend, ist pr. July zu vermieten, oder gleich zu verkaufen. Das priv. Adress-Comptoir hat die Beforgung.

Ein ganz nahe vor dem Flingerthor auf dem Steinwege gelegener 1 1/2 Morgen großer, mit einem Sommerhäuschen und Brunnen versehenen, im besten Stande befindlichen Garten ist zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Gärtner Portman in der Loge.

Auf der Kurzenstraße in Nr. 524 sind 2 bis 3 Zimmer zu vermieten an eine stille Haushaltung.

Eine zweite Etage bestehend in 4 nichlichen Zimmern nebst abgeschlossenem Speicher ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

By Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmern an eine stille Haushaltung zu vermieten und den 1. May zu beziehen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 3 Zimmer zu vermieten und können bis den 1. März bezogen werden.

Ein im Echön- und Rechtschreiben erfahrener junger Mann sucht Beschäftigung auf einer Schreibstub., bey einem Notario oder Advokaten. Erkundigung in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Mietungs-Befuch.

Eine Wohnung von 8 a 9 Theile mit Stall und Remise wird zu mieten gesucht.

Ein Schreiner sucht ein gelegenes Unter- oder ganzes Haus pr. Mai.

Ein Haus von mittelmäßiger Größe, mit Stallung, Remise, Hof und Garten ist zur Miete gesucht.

10 Theile auf dem ersten Stock und in einer schönen Straße werden von einer stillen Herrschaft zu mieten gesucht. Das priv. Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Capitalien-Ausbietung.

Rthlr. 1000 pr. Court. werden gegen erste Sicherheit zum Verleihen ausgeboten. Das Nähere in der Expedition Hohestraße No. 1199.

4000, 1600, 1000, 1200, 800, 800 und 1600 berl. Thlr. sind zum Verleihen ausgeboten, das priv. Adress-Comptoir hat derselbe zu descontiniren.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. sind dem priv. Adress-Comptoir Hohestraße No. 1199, zum Verkauf ausgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Wohnungs-Befuch.

Es wird ein Haus zu Anlegung einer Fabrik gesucht, es kann auf einer abgelegenen Straße liegen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Alle zu einer Talglichter Fabrik gehörende Ge-

gegenstände stehen, gegen baar allenfalls auch auf Credit zu verkaufen. — Das Nähere in der Expedition Hodestraße No. 1199.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 15. Februar 1825.

Getraide bleibt fortwährend begehrt, und es kommt, in Hoffnung steigender Preise wenig zum Markte.

Dehl hält sich auf 28 Rthlr. per Contant und auf 30 Rthlr. per October zu liefern.

Paris, den 5. Februar.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar und sch. ob auch zu 103 Fr. 70 C.; pr. Ende d. M. eröffnete sie sich und schloß ebenfals zu 104 Fr. pr. Ende d. M. mit 1 Fr. Prämie 104 Fr. 20 a 10 C., mit 50 C. dito 104 Fr. 40 a 25 C.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. 50 C. dito 104 Fr. 85 a 80 C., mit 1 Fr. dito 105 Fr. a 104 Fr. 85 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 89 Fr. 25 a 20 C., pr. Ende d. M. 89 Fr. 65 a 45 C. pr. Ende d. M. 89 Fr. 65 a 45 C.

Königl. Span. Anleihe 57 3/8.

Amsterdamm, den 5. Februar.

Baumwolle. Wird höher im Preise gehalten, daher die legt eingegangenen Aufträge, als zu niedrig limitirt, nicht auszurichten waren. Man notirt: Sruinamsee 23 a 26 Sch., Demerary 22 a 24 Sch., Caracas 18 a 21 Sch., Georgia 22 a 24 Sch., Louisiana 22 a 25 Sch., Smyrna 19 a 22 Sch.

Casse. Surinamser ist ziemlich begehrt und steht, wie folgt, im Preise: schöner mittel mit Farbe 11 Stov., guter mittel 10 1/2 Stov., gut ord. 10 a 10 1/4 Stov., ord. 9 3/4 Stov. Für Cheribon hat man 8 Stov. bezahlt. Ueber Auktionen eingegangene Briefe aus London vom 1ten d. melden, daß es dort mit Casse sehr angenehm geworden, auch ist in erstgenannter Stadt für Englische Rechnung ein Ankauf von 3 bis 4000 Ballen gemacht worden. Auf diese Nachricht sind denn auch hier die Preise steigend geblieben, für blanken Cheribon 7 1/2 a 8 Stov.

Droguerieen. Weißer Ingber, zuletzt mit 10 Fl. bezahlt und hiezu jetzt vergebens gesucht, wird schon auf 12 Fl. gehalten. Curcuma ist a 16 Fl. begehrt. Salpeter guter Qualität gilt 21 Fl.

Getraide. Außer einer gestern verkauften Parthie 123pf. gebrühten Dänischen Roggen, zu 112 Fl., hat dieser Tage kein nennenswerther Umsatz statt gefunden.

Indigo. Von Bengalischem haben wir nur kleinen Vorrath und man sieht einer ferneren Steigerung entgegen. Die augenblicklichen Preise sind: Guat. cont. 134 a 155 Stov. sob-

res 165 a 186 Stov., flor. 190 a 210 Stov. Bengalischer, blau viol. 220 a 235 Stov., viol. 795 a 215 Stov., viol gef. 180 a 190 Stov., gef. 150 a 175 Stov., geringer 110 a 140 Stov.

Zackel. Von Maryland sind dieser Tage 510 Fässer a 4 1/4 bis 6 1/4 Stov. verkauft worden.

Thee. Bei geringem Umsatz unverändert in den Preisen.

Zucker. Unverändert in den Preisen. Am 17. d. sollen 257 Cannassers Ostind. in Auction verkauft werden.

Hannover, den 8. Februar.

Ueber unser, durch so manche Unglücksfälle in den letzten Monaten schon sehr hart betroffenes Vaterland ist ein neues Elend verbreitet, und zwar in seinem Umfange wie in seinen Folgen größer, als es bis jetzt auch nur entfernt zu übersehen möglich wird. Nach den nur vordringlich eingegangenen Nachrichten sind bei den schrecklichen Stürmen, die am 3. und 4. d. M. wütheten, gleichzeitig sehr viele Deiche an der Eibe, Olte und Weser gebrochen und die Ufergärten dergestalt überschwemmt, daß die Communicationen für den Augenblick theilweise ganz gehemmt, theilweise so erschwert sind, daß wir selbst nicht einmal erfahren können, welchem Maße von Unglück unsere Mitbürger preisgegeben sind, ob und wie viele wenigstens das Leben gerettet haben, wenn auch ihr Eigenthum, ihr Viehbestand, ein Raub des Wassers geworden, und durch die Ueberschwemmung ihrer nun versandeten Felder, selbst die Hoffnung des künftigen Ertrags, vielleicht auf mehrere Jahre, ihnen geraubt ist. Und während diese Nachrichten uns tief erschüttern, drängt sich die Besorgniß auf, daß auch in einem andern Theile des Landes ein eben so großes Ungemach durch gleiche Ursache herbeigeführt sey, indem so eben die Anzeigen eintreffen, daß auch bei Norden, so wie bei Leer, Weener und Papenburg die Deiche gebrochen und die Gegend dergestalt überströmt ist, daß zwischen Aurich, Norden und Emden alle Verbindung unterbrochen ist, selbige aber zwischen Leer und Papenburg nur mittelst Schiffen noch fortgesetzt wird.

(Aus Emden lauten die Nachrichten über allen Ausdruck schrecklich und noch am 8. sind mehrere Straßen dasebst außer Verbindung mit der übrigen Stadt gewesen.)

Auszug eines Briefes von Steinhausersee (an der Jahde), vom 8. Februar.

— Ich beile mich, Ihnen zu sagen, daß ich glücklicherweise mit einem tüchtigen Schrecken der hohen Fluth entronnen bin, wenn ich nicht indirekt dabei leide. Von Abends 9 1/4 bis 10 3/4 Uhr, also in anderthalb Stunden, stieg das Wasser 14 Fuß über die gewöhnliche Fluth. Es

brönte allenthalben über die Dämme, und 150 Schritte von meinem Hause riß ein Sieb ein, wo ein Brack von 300 Fuß lang und 42 Fuß tief entstand. Nun wurde alles Land überschwemmt, und in meiner Nähe verloren drei Menschen ihr Leben in den furwärtigen Wellen und ein Haus wurde niedergehauen. Mein Haus wurde glücklicherweise durch einen alten Deich geschützt. Mir bangt, daß es in Districte noch schlimmer ausseht. Die Fluth soll vier Fuß höher als die von 1717, welche für die höchste galt und worauf alle Anlagen und Arbeiten berechnet waren, gewesen seyn.

S t r i c k a d t, den 10. Februar.

Die hiesige Fortuna enthält unterm Item d. M. folgenden Artikel: Durch eine Sturmfluth, die alle bisherigen an Höhe weit übertraf, hat auch leider unsere Stadt und Gegend eine Ueberschwemmung erlitten. Am Ritternacht vom 3. bis zum 4. d. stieg das Wasser mit einer wohl beispiellosen Schnelle so hoch, daß es bei halber Fluthzeit schon die hohen Eindämmungen des hiesigen Hafens allenthalben zu überflößen anfangt. Bald erfolgte auf dem Reithügel nahe beim Suchthause ein förmlicher Durchbruch, wodurch die dahinter stehenden Häuser spurlos zerstört wurden und wobei 24 Menschen ihren Tod in den Wellen fanden. Ein ähnliches unglückliches Schicksal traf ein nahe vor der Stadt stehendes Haus, worin fünf Menschen umkamen. Die Strömung durch die Oeffnung war so furchtbar, daß das unmittelbar vor derselben liegende Grönländische Schiff Frau Anna von seinen Tauern losgerissen und durch dieselbe hinweggeschleudert wurde; drei andere Fahrzeuge nahmen denselben Weg. Die niedrigen Theile der Stadt und die beiden Widnisse wurden nun gänzlich überschwemmt; glücklicherweise soll in letzteren doch nur wenig Vieh ungeschont seyn. Das Wasser hat sich zwar jetzt zum Theil wieder verlaufen; allein mit einem neuen Sturme steigt auch wieder die Gefahr; denn der Weich ist zu groß, als daß die Wiederherstellung desselben sobald geschehen kann. Auch in dem benachbarten Kirchdorfe Bewelsfeld haben drei Menschen das Leben eingebüßt, sechs Häuser sind fast ganz zerstört und mehrere andere beschädigt worden. Die Nachrichten, die man hier von der Hannoverschen Seite hat, lauten ebenfalls im höchsten Grade traurig. Viele Sachen und eine Menge todtet Vieh sind am diesseitigen Elbufer angefahren.

L i v e r p o o l.

Allgemeine Bemerkungen über einige der vornehmsten Handels-Artikel.

(Fortsetzung.)

Z a g b e r. Von den im vorigen Jahre eingeführt

führten 2800 Säcken Ostindischen nebst dem Behalt am Schluß des vorherigen Jahrs sind nur 300 Säcke nachgeblieben, indem die Zufuhr kaum für den Verbrauch ausreichte. Ostindische hat sich in Folge hiervon in Frage und Werth gehoben und stand Ende vorigen Jahrs so a 22 fl., Ende 1823 nur 17 a 18 s. notirt, doch sind, obgleich nur 170 Tons zugeführt worden, jetzt noch circa 1000 Tons, also eben so viel als vor einem Jahre, vorräthig.

P f e f f e r. Davon ist in das Königreich eingeführt worden: 1824 - 57,500 Säcke, 1825 - 50,000 dito und 1828 35,500 dito. Zum inländischen Verbrauch und zur Ausfuhr ist abgeliefert worden: 1824 45,500 Säcke, 1825 - 54,000 dito, 1822 - 28,100 dito. In Vorrath war Ende eines jeden Jahres: 1824 - 54,000 Säcke, 1825 22,000 dito und 1822 6000 dito. Die täglich 1/2 d gestiegenen Preise standen Ende des vorigen Jahrs eben so, als zur nämlichen Zeit 1823, aber 1 d. niedriger, als Ende 1822 und 2 1/2 d niedriger, als Ende 1821.

R e i s. Von Amerikanischen sind hier im vorigen Jahre bei 2000 Fässer, in das Königreich zusammen circa 6000 dito mehr, als 1823, und 3000 dito mehr als 1822, eingeführt worden, indessen hat auch die Ablieferung zum inländischen Verbrauch und zur Ausfuhr jene von 1823 überstiegen, daher der Gesamt-Vorrath Ende vorigen Jahrs auch nur um 1900 Fässer stärker, circa 7000 Fässer groß, war. Die Einfuhr von Ostind. bleibt sehr beschränkt (19,000 Säcke im Jahr), und da er frühe Frage zum inländischen Verbrauch findet und gewisse Qualitäten auch ausgeführt werden, hat sich der Gesamt-Vorrath im Königreiche, Ende 1823 - 92000 Säcke, auf 50,000 do. vermindert, was denn eine Steigerung der Preise von 2 a 3 Sch. zur Folge hätte. Die Preise von Caroliner, welche während mehrere Sommermonate bis 15 a 16 Sch. herunter gewesen, standen Ende des Jahres ungefähr eben so notirt, als am Schluß von 1823.

R u m. Die Gesamt-Einfuhr vom vorigen Jahr in Großbritannien ist der vom vorherigen auf ungefähr 1200 Pundons gleich, die Ausfuhr aber bedeutend stärker, von ungefähr 22,000 Pundons, gewesen; auch schienen ungefähr 23,000 Pundons zum inländischen Verbrauch verzollt zu seyn, wodurch den die jetzigen Vorräthe um mehr als 4000 Pundons vermindert sind. Die Zunahme des inländischen Verbrauchs ist zum Theil der verringerten Accise, zum Theil von durch das Steigen des Getraides erhöhten Branntweinspreisen beizumessen; indessen ist der noch so große Vorrath von Rum im Königreiche, so wie die noch jetzt so haben Abgaben einer allgemeinen Besserung des Marktes hinderlich. (Fortsetzung folgt.)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 20. Februar 1825.

Bekanntmachung.

Die vier städtischen Müller, Joseph Köhler, Borsfelder, Hermann Müller, Jacob Hansen und Franz Huchtenbruch sind von neuem angewiesen, sich täglich und zwar im Sommer von Morgens 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7, und im Winter von des Morgens 9 bis 12, und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf dem Rathshaus aufzuhalten, um zum Dienste des Publikums bereit zu seyn.

Sollten augenblicklich alle vier Müller in Arbeit seyn wenn einer von ihnen begehrt wird, so bemerkt der wachhabende Polizey-Sergeant das nöthige in einem fortlaufenden Register und der erste von der Arbeit zurückkehrende Müller hat sich alsdann sogleich dahin zu verfügen, von wo die Bestellung geschehen ist.

Wer sich unbefugter Weise mit dem Fruchtmessen für Andere und für Geld befassen möchte, wird zur gesetzlichen Bestrafung unnachlässig gezogen werden.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Düsseldorf, den 17. Februar 1825.

Der Oberbürgermeister:
K l ü b e r.

Vermietung.

Ein Haus auf der Benratherstraße gelegen, aus 12 schön angelegten Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Hof und Schoppen bestehend ist zu vermieten und am 1. May zu beziehen, dasselbe ist auch zum Verkauf ausgeboten.

Das Nähere in der Expedition Hohestraße No. 1199.

Ein Hinterhaus auf der Volkerstraße gelegen, aus sechs Theilen, Keller, Speicher und Garten bestehend, ist zu vermieten und gleich zu beziehen.

Das Nähere in der Expedition Hohestraße No. 1199.

Ein auf der Bickerstraße gelegener großer Weinkeller, der für Bleikarte sehr geeignet ist, darin bequem 36 a 40 Fuder Wein lagern können, ist zu vermieten. Die Expedition Hohestraße No. 1199 gibt Auskunft.

Die Düsselburg ist zu vermieten für 250 Thlr. preuß. Cour. und am 1. April dieses Jahrs zu beziehen.

Die Lage dieses Land-Guts ist die schönste unmittelbar hinter dem Hofgarten.

Das herrschaftliche Gebäude besteht aus mehreren 20 Zimmern, deren viele elegant tapeziert sind, es hat eine Remise für 3 Wagen und Stallung für 6 Pferde einen großen mit den edelsten Obst-Bäumen besetzten, die Düsselbach durchströmenden Garten, welcher Gemüse die Menge liefert, in demselben befinden sich auch außer mehreren schönen Anlagen zwey mit den delicatesten Fischen angefüllten Teichen.

Sie können sehr bequem von zwey Haushaltungen bewohnt werden.

Das priv. Adress-Comptoir Hohestraße No. 1199 hat den alleinigen Auftrag die Pacht und sonstige Bedingungen abzuschließen an welcher Liebhaber sich zu wenden höflich ersucht werden.

Ein sehr kleines Haus ist zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 286 in der Alleestraße.

Drey oder vier Zimmer in einem Hause auf der Alleestraße sind zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohestraße No. 1199.

Neun theils gemahlte theils tapezierte Zimmer in einer der schönsten Stadtgegend gelegen, im ersten Stock sind zu vermietthen.

Ein schönes Haus an dem gangbarsten Theile der Stadt gelegen, aus mehrere so tapezierte Zimmer, Bedientenstuben, Küche, Keller, Hofraum, Remise, Stallung &c. bestehend, ist pr. July zu vermietthen, oder gleich zu verkaufen. Das priv. Adress-Comptoir hat die Besorgung.

Ein ganz nahe vor dem Flingertthor auf dem Sr. inwege gelegener 1/2 Morgen großer, mit einem Sommerhäuschen und Brunnen versehenen, im besten Stande befindlicher Garten ist zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Gärtner Portman in der Loge.

Auf der Hohenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 3 Zimmer zu vermietthen und können bis den 1. März bezogen werden.

Mietbüngs gesuch.

10 Theile auf dem ersten Stock und in einer schönen Straße werden von einer stillen Herrschaft zu mietthen gesucht. Das priv. Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Capitalien-Aussbietung.

Rthlr. 1000 pr. Court. werden gegen erste Sicherheit zum Versteihen ausgebothen. Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

4000, 1600, 1000, 1200, 800, 800 und 1600 berl. Thlr. sind zum Verleihen ausgebothen, das priv. Adress-Comptoir hat dieselbe zu descontiniren.

Zum Verkauf in Commission ausgebothene Gegenstände.

Gütes Handbuch der Baukunst 4 Bände 7 Thlr.

Burgo Zeichen-Kunst . . . 2 Bände 4 1/2

Weyers Unterricht der Praktischen Geometrie 3 Bände 3 1/2

Hoyers Kriegs-Baukunst 2

Ein schönes Reihzeug von Breithaupt 14

Eine Parthie Beisten Wolke zu 20 Thlr. per 100 B.

Eine Parthie Hildesheimer leinen Garn in Bündel von 10 Pfund.

Ein vollständiges Billard mit allem Zubehör wird zum Verkauf ausgeboten, das Nähere zu erfragen Nr. 1000 auf der Citadell.

Ein im Schön- und Rechtschreiben erfahrener junger Mann sucht Beschäftigung auf einer Schreibstube, bey einem Notario oder Advokaten. Erkundigung in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung &c. &c., sind dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Verkaufs-Anzeige

Alle zu einer Talglücher-Fabrik gehörende Gegenstände stehen gegen baar, allenfalls auch auf Credit zu verkaufen. — Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 18. Febr. 1825.

Wenn auch die schrecklichen Verwüstungen an den Dürsecklüssen-Bändern früh oder spät auf Del und Getraide Einfluß haben müssen, so kömmt es doch nicht so schnell, wie man zu erwarten berechtigt war, und

In Rüböl geht noch wenig um, unerachtet der Vorrath so gut wie ganz geräumt ist, bleibt der Preis zwischen 26 a 27 Rth. Es scheint, daß zur neuen Erndte-Zeit sehr wenig Del vorräthig seyn wird, indem das, was täglich geschlagen auch beynabe consumirt wird.

Auf Lieferung finden sich wenig Verkäufer. Der nominelle Preis läßt sich pr. May auf 28 Rthlr. per October auf 30 Rthlr. annehmen.

Der Vorrath von Kuchen circa 1/2 Million Stück wird nach Holland verladen. Der Preis von 18 Rthlr. pr. 1000, wird sich wegen wenigem Vorrath gut behaupten.

Getraide noch sehr beliebt, mit geringer Anfuhr.

Weizen findet zu 4 1/2 a 3 1/4 Rthlr. Korn zu 3 1/8 a 1 1/4 Rthlr. S. Gerst zu 3 Rthlr. Wintergerst zu 3 1/8 Buchweizen zu 3 1/4, Hafer zu 2 Rthlr. Käufer

Weißes Kleesaamen 4 a 7 Stbr. nach Qualität; rothen ebenfalls.

Düsseldorf, den 20. Februar

Obgleich das durch die Ueberschwemmungen in den Nordischen Gegenden entstandene Unglück groß ist, so lauten doch die daher mit heu-tiger Post eingekommenen Nachrichten tröstlicher, die wir daher den verehrlichen theilnehmenden Lesern des Intelligenzblattes mit Freuden mitzu-theilen uns beillen.

Hamburg, den 15. Februar.

Wir erhalten die authentische Berichtigung aus Marne, daß der Nachricht von Deichbrüchen in Süder-Dithmarschen, namentlich der Eddelacker, Brunshüttler, Marner und Woldorfer Deiche, Gottlob! widersprochen werden könne, indem zwar am 1ten und 4ten alle Deiche mehr oder

minder gelitten, aber alle gehalten haben, so weit die Landschaft geht. Ein einziger Deichbruch bei Barsfleth, nördlich von Meldorf, brachte kein Wasser ins Land und ist auch bereits hergestelt; und der total zerstörte kleine Dieksanderkoog liegt zwar in dem Süder-Dithmarscher Außenweid, aber nicht in der Linie der Elb- und Seebeiche. So ist jene Landschaft durch Gottes Gnade vor allen andern Gegenden der Westküste Schleswig-Holsteins allein vor Ueberschwemmung bewahrt geblieben.

Schiffe in Ladung.

Von Lübeck nach Danzig

Wird Capt. Marcus Schmidt, mit dem bekannten Schiffe Maria, in vierzehn Tagen abgeben. Lübeck, den 13 Februar 1825.

London, den 8. Februar.

In voriger Woche ist von hier ausgeführt worden: nach Hamburg: 42,873 \mathcal{M} Caffee, 42,097 \mathcal{M} Indigo, 1290 \mathcal{M} Piment, 526 \mathcal{M} Canehl, 749 \mathcal{M} Reis.

Von Ostindien ist vorige Woche eingeführt worden: 870 Packungen Caffee, 894 do. Zucker, 5 do Muscatnüsse.

Von Westindien ist vorige Woche eingeführt worden: 423 Fässer und 3018 Säcke Zucker, 30 Fässer und 487 Säcke Caffee, 131 Packungen Rum. Baumwolle. Seit der Ostindischen Verkaufung sind bei 5000 Ballen umgesetzt worden, meistens Surate, für welche man 1/8 a 1/4 d. höhere Preise bewilligte, als die in gedachter Verkaufung bezahlten.

Der Umsatz in Liverpool hat sich vorige Woche auf ungefähr 15,200 Säcke belaufen, mit Ausnahme von aller Roweds, die man 1/8 a 1/4 d. höher bezahlte, ohne Preisveränderung.

Caffee. Die auf heute angezeigte große Auction über Domingo und Brasilischen ist ausgesetzt worden. Die Preise sind unverändert so, wie zur Zeit der vorigen Post: Domingo 64 1/2 a 65 s., reiner gut ord. Jamaica 67 a 70 s.,

Särbeholz. In Folge der hohen Indigo-Preise ist nun auch, das zur Blaufärberei anwendbare platte Sandelholz gestiegen und für Gaboon bereits 9 \mathcal{L} vergebens geboten worden. Kama- oder Afrikanisches Rothholz wird fest auf 18 \mathcal{L} gehalten und dürfte höher im Preise gehen, da es unter vorbelegten Umständen stark gebraucht wird, während die Vorräthe zu Liverpool und überhaupt nicht bedeutend sind. Roth Sandelholz steht 10 \mathcal{L} 20 s. a 11 \mathcal{L} . unverzollt, ist aber auch noch höher zu erwarten, da es weit stärker als das platte Sandelholz, und für manche Farben dem Afrikanischen Rothholz gleich zu setzen ist; im Verhältniß zu eben genannten Gattungen sollte es eigentlich 15 \mathcal{L} pr. Tonne gelten. Jamaica Blauholz hat man mit 9 \mathcal{S} . 5 s. bezahlt; Campesche gilt 10 \mathcal{L}

5 a 10 s., und von Cuba-Selbholz sind bei 300 Tons zu 12 \mathcal{L} 12 s. verkauft worden.

Getraide. Weizen war gestern wenig zugeführt und schöne trockne Waare ward reichlich 10 hoch als in voriger Woche bezahlt, auch herrschte überhaupt größere Lebhaftigkeit im Verkehr. Erste hat man 4 a 5 s. höher bezahlt, doch war der Umsatz darin weniger lebhaft, als vorigen Freitag. Mit Hafer war es flau und die Preise gedrückt. Bohnen und Erbsen unverändert. In Kleesamen wenig gemacht.

Gewürze. In der heute begonnenen Ostind. Verkaufung zeigte sich große Speculationslust und es wurden für sämtliche Artikel bedeutend höhere Preise angelegt, nämlich: weißer Pfeffer, 52 Säcke, 2 s. 9 a 10 d. schwarzer Pfeffer, unter Lizenz, 1872 Säcke, 6 1/2 a 8 d., meistens 7 1/2 a 8 d.; langer Pfeffer 40 a 41 s.; Canehl der Compagnie, 1000 Ballen, erste Qualität 7 s. 3 a 6 d., zweite 6 s. 1 a 4. d., dritte 4 s. 7 a 8 d., vierte 3 s. 3 a 11 d.; Macis der Compagnie, 200 Fässer, 6 s. 11 d a 7 s. 9 d.; Muscatnüsse der Compagnie 39 Fässer, 6 s. 4 d. a 7 s., geringere 6 s. 3 a 5 d., auswärts ausgesuchte 4 s. 11 d a 5 s.; Cassia lignea, ein großer Theil, 7 \mathcal{L} 15 s. a 8 \mathcal{L} 12 s. Morgen wird die Auction fortgesetzt.

Wesfessel-Course.

Düsseldorf, den 21. Februar 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam . . . fl. 250 f. \mathcal{S} .	144	
idem . . . " 2 \mathcal{M} .		143
Augsb. i. 20fl. \mathcal{S} . fl. 150 f. \mathcal{S} .		103 8/10
Antwerpen . . . fl. 300 f. \mathcal{S} .	82	
idem . . . " 2 \mathcal{M} .	81 4/10	
Berlin . . . Th. 100 f. \mathcal{S} .	100	
idem . . . " 2 \mathcal{M} .	99	98 8/10
Frankf. a. M. i. 22 fl. \mathcal{S} .	fl. 150 f. \mathcal{S} .	86 8/10
idem . . . " 2 \mathcal{M} .		86 1/10
Hamburg . . . \mathcal{M} . 300 f. \mathcal{S} .		151 4/10
idem . . . " 2 \mathcal{M} .		150 4/10
London . . . St. 1 2 \mathcal{M} .	6,25	
Paris . . . fl. 300 f. \mathcal{S} .		82 1/10
idem . . . " 2 \mathcal{M} .		81 6/10
Wien in 20r . . . fl. 150 f. \mathcal{M} .		105 5/10
Leipzig . . . Th. 100 f. \mathcal{S} .	104	
Bremen \mathcal{L} vor. 25. Th. 100 f. \mathcal{M} .		115
Ebn . . . Th. 100 f. \mathcal{S} .	100	
idem . . . " 2 \mathcal{M} .		99
Elberfeld . . . " f. \mathcal{S} .	100	
idem . . . " 2 \mathcal{M} .		99

Geld- und Effecten-Course.

Prab. Kronthr.	2	2
Frantz. Geld per 300 \mathcal{S}	82	6/10
Friedrichsd'or	7	32
Ducaten	4	10
Rapold'or	7	13
Staatsschuldscheine		88 1/2

Paris, den 8. Februar.

Unsere Rente erhöhet sich heute pr. baar und schloß auch zu 105 Fr. 55 C.; pr. Ende d. M. zu 103 Fr. 80 C. Pr. Ende d. M. mit 1 Fr. Prämie 103 Fr. 90 a 85 C., mit 50 C. dito 104 Fr. 5 C. a 104 Fr.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. 50 C. dito 104 Fr. 50 C., mit 1 Fr. dito 104 Fr. 75 a 65 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 88 Fr. 90 a 80 C., pr. Ende d. M. 89 Fr. 20 a 5 C.

Span. Rente 17 1/4.

Lönlgl. Span. Antethe 57 rja.

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commune Düsseldorf:

G e b u r t e n.

Den 11. Februar Wilhelm Adam, S. des Schuhmachers Joseph Feust und der Anne Christine Kien, Hamm. Friedrich Wilhelm, S. des Kleidermachers Gerhard Heiland und der Anne Franciscie Kundel, Ddorf. Franz Eduard, S. des Feldwebels im Königl. 17. Infanterie-Regiment Georg Dingke und der Henriette Christiane Schmitz, Ddorf. Carl Julius Albrecht, S. des Unteroffiziers Conrad Glas und der Anne Dorothee Stecker, Ddorf. Den 12. Marie Elisabeth Martine, T. des Kratzen-Arbeiters Daniel Wittcher und der Ursula Agnes Schmitz, Ddorf. Peter Jacob, S. des Gärtners Peter Joseph Bender und der Elisabeth Trost, Hamm. Den 13. Peter Wilhelm Joseph, S. des Bäcker- und Brauer-Meisters Peter Bödem und der Anne Marie Catherine Schmitz, Ddorf. Marie Anne Wilhelmine Barbara, T. des Müllers Johann Wilhelm Joseph Martin Berger und der Johanne Theresie Kirberg, Stöffeln. Johann Friedrich, S. des Posamentirers Friedrich Falkenberg und der Antonie Danne, Bilk. Wilhelm, S. des Tagelöhners Joseph Korsten und der Barbara Weber, Ddorf. Julius Franz, S. des Kaufmanns Franz Anton Brockhoff und der Johanne-Alexie Catherine Dreiholz, Ddorf. Johann, S. des Fuhrmanns Nicola Müller und der Eleonore Weber, Ddorf. Den 15. Wilhelm, S. des Gärtners Theodor Dietl und der Gertrud Gypel, Lierenfeld. Den 16. Anne Catherine, T. des Gärtners Heinrich Steven und der Elisabeth Korffmacher, Hamm. Magdalene, T. des Gärtners Janas Müngersdorf und der Sibille Schramm, Pempelfort. Anne Marie, T. des Kleidermachers Johann Melchior Geuling und der Anne Theresie Josephine Ruhr, Ddorf. Den 17. Anne Wilhelmine Hubertine, T. des Schuhmachers Wilhelm Schmitz und der Cornelia Köllen, Ddorf. 2 uneheliche Kinder. (Total: 19.)

H e i r a t h e n.

Den 14. Februar, der Tagelöhner Wilhelm Joseph Breuer, aus Derendorf, mit Anne Magdalene Josephine Krings, aus Neustadt. Der Tagelöhner

Hermann Joseph Krings, aus Bilk, mit Franciscie Gertrud Elisabeth Straaten, aus Hamm. Der Kleidermacher Peter Wilhelm Bego, aus Cleve, mit Caroline Sibille Josephine Müller, aus Neustadt. Der Schreinergefell Peter Christian Vogel, aus Nettmann, mit Josephine Catherine Jacobine Körs, von hier. Der Maurergefell Peter Joseph Schramm, von hier, mit Catherine Gertrud Jffel, aus Ratingen. Der Schreinergefell Michael Matthias H. Jos. Ant. Ubel, mit Johanne Josephine Hubertine Nahler, beide von hier. Der Wundarzt Johann Adolph Jos. Pesch, mit Anne Eve Josephine Kelz, beide aus Derendorf. Der Wagner Johann Christian Fischer, mit Elisabeth Gertrud Josephine Butzong, aus Derendorf. Der Gärtner Reiner Krausen, mit Marie Eve Dresch, beide aus Hamm. Der Steindruck Joseph Adolph Pesch, aus Neus, mit Marie Josephine Christine Symon, aus Koerpenzig. Der Schreiner Franz Valduin Klein, aus Köln, mit Anne Gertrud Agnes Verer Böheim, von hier. Der Kutscher Johann Gottlieb Rodenscheit, aus Kempscheid, mit Helene Elisabeth Mülentrop, von hier. Den 15. der Lackierer Matthias Joseph Duhl, Wittwer mit Antonie Frank, Wittwe des Schreibers Arnold Dillmann, beide von hier.

(Total: 19.)

S t e r b f ä l l e.

Den 11. Februar, Friederike Hoppel, Wittwe des Fuhrmanns Philipp Jacob Wasum, alt 68 J. (Altersschwäche) Ddorf. Theresie Antonie Hubertine Schlüssel, alt 1 J. 6 M. (Schleichendes Fieber) Ddorf. Barbara Fund, alt 1 J. 8 M. (unbestimmt) Mierschenbroich. Christine Conzen, unverheirathet, alt 45 J. (Schlagfluß) Ddorf. Den 12. Caroline Theresie Stieber, alt 2 J. 2 M. (Krämpfe) Ddorf. Der Postillon Matthias Kömer, Ehegatte, alt 54 J. (Magenverhärtung) Ddorf. Theresie Schüb, alt 6 J. (Revenfieber) Ddorf. Den 13. der Tagelöhner Theodor Uthas, unverheirathet, alt 58 J. (Brustwassersucht) Neustadt. Julius Neuburg, alt 4 J. 6 M. 13 T. (Krämpfe) Ddorf. Den 14. der Kleidermacher Peter Stachelscheid unverheirathet, alt 28 J. (Zehnung) Neustadt. Johann Peter Krings, alt 6 M. (unbestimmt) Derendorf. Johann Theodor Franken, alt 67 J. (Brustkrankheit) Hamm. Franciscie Friederike Streffing, alt 15 J. (Zehnung) Neustadt. Den 15. Anne Marie Theresie Born, alt 3 J. (Zehnung) Düsseldorf. Elisabeth Prudensky, Wittve des Zollaufsehers Heinrich Schnarr, alt 44 J. (Zehnung) Düsseldorf. Den 16. Theresie Agnes Steck, alt 7 M. (unbestimmt) Derendorf. Den 17. Antonie Theile von Brückbahn, Ehegattin des Hauptmanns im Königl. 17. Infanterie-Regiment Carl von Wonna, alt 39 J. (Lungensucht) Düsseldorf. Wilhelmine Theodora Kühn, alt 1 J. 9 M. (Krämpfe) Düsseldorf. (Total: 8.)

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 27. Februar 1825.

Bekanntmachung.

Der Ausbau des vormalig Böhner'schen Hauses in der Neustadt zu einem Institut für unheilbare Wahnsinnige und Geistesranke ist höherem Rites beschloßen und die zu diesem Ende erforderlichen Bauarbeiten zum Anschlage von 4033 Rthlr. 9 Sgr. 8 Pf., so wie die Urschriften-Besetzungen zum Anschlage von 950 Rthlr. 1 Sgr. 2 Pf.; sollen demnach nächstkünftigen Freitag den 4. März, Nachmittags drei Uhr, auf dem hiesigen Rathhause an den Wagnißfordernden öffentlich verdingen werden. Vorläufig liegen eben- daselbst die Pläne, Kostenanschläge und Verdingungsbedingungen zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 24. Februar 1825.

Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Früchte-Preis.

Berliner Waß.

	Preuß. Contr.		
	Zhlr.	Sgr.	Pf.
Ein Scheffel Weizen . . .	2	1	6
" " Roggen . . .	"	29	6
" " Gerste . . .	"	25	9
" " Malz . . .			
" " Manganeh . . .			
" " Weichweizen . . .	"	23	"
" " Hafer . . .	"	15	4
" " Samen . . .	2	1	2
" " Erbsen . . .	1	"	7

Ein Schwarzbrot 7 Pfund schwer 2 Sgr. 6 Pf.

Ein Brodchen 7 Loth, 4 Pf nützig.

Ein Weiß aus dem Ofen wohl ausgebacken 8 Loth, 4 Pfennig.

Ein Roggelschen 9 Loth, 4 Pfennig.

Düsseldorf den 24. Februar 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Bekanntmachung.

Von den Menschenblattern sind neuerdings abermals drey Individuen ergriffen worden, und das Uebel droht demnach sich zu verbreiten.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachungen vom 26. vorig. und 3. dieses Monats fordere ich alle Diejenigen, welche selbst oder deren Familienglieder noch nicht geimpft sind, und welche ins besondere es veräumt haben, an der unlangst angeordneten Gesamt- Impfung Theil zu nehmen, wiederholt auf, jener Verpflichtung gegen sich selbst und gegen ihre Mitbürger ohne weiteren Verzug nachzukommen.

Wie groß die Gefahr der Ansteckung, und daß es demnach gerathen ist, auch die jüngsten Kinder sofort, und um so mehr zu impfen, da dieselben wenn sie von den Menschenblattern ergriffen werden, selten zu retten sind, darüber suche sich jeder zweifelnde Belehrung bei seinem Arzte.

Düsseldorf, den 26. Februar 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Verpachtung.

Montag den 28. März, Vormittags 10 Uhr soll n bei dem Herrn Sydens zu Benrath nachstehende Domainen Zehnten und Grundstücke verpachtet werden:

1. Das Grasgewächs am Kapuziner Canals Pächter 10. Heukes.
2. Der Dittorf'sche Zehnte P. Richter.
3. Der Bürgel'sche Zehnte 10. Veitshaus.
4. Der Frauenbücher Zehnte 10. Vog.
5. Der Rheindorfer Zehnte P. Hermanns.
6. Der Monheimer Zehnte P. Jang.
7. Der St. Gervons Zehnte 10. Schweppe.
8. Der Büngel'schen und Steinbücher Zehnte 10. Herwig.

9. Das Monheimer und Neus-
 11er Werd 2c. Rübhorn.
 10. Das Udenbacher Werd 2c. Brochhof.
 11. Rottland auf Rheindorfer
 Markt 15 Morg. 2c. Gödders.
 12. dito dazelbst 10 Morg 2c. Pröhlen.

Die Bedingungen können auf dem Bürger-
 meisterei-Kemtern Langensfeld und Benrath, so
 wie auf den hiesigen Rent-Amt eingesehen
 werden.

Düsseldorf den 21. Februar 1825.

Der Domainen-Rath
 Wolters.

Verpachtung.

Samstag den 26. März, Vormittags 10 Uhr,
 sollen bei Herrn A. Becker auf dem Flingsstein-
 weg nachstehende Gegenstände verpachtet werden.

1. Der Domainial Flinger Behnte
 bisher verpachtet an . . . J. Hansen.
2. Der Domainial Oberbiller
 Behnte bisher verpachtet an W. Rosenthal.
3. Der Kloster Matber und
 Schmithausen Behnte . . . J. Imhofen.
4. Der Kreuzberger Behnte zu
 Kaiserswerth 2c. Cönen.

Die Bedingungen können auf dem hiesigen
 Obergemeindefreyer so wie auf dem hiesigen Rent-
 Amt eingesehen werden.

Düsseldorf den 21. Februar 1825.

Der Domainen-Rath
 Wolters.

Zum Verkauf ausgebotener
 Kupferstiche im Verkaufs-Saale
 Hohenstraße No. 1199.

Die Nebelungen von Herrn Direktor Corne-
 lius gezeichnet: Alexander, The Jüren, Trexus,
 Love und Honor, a Floren, Cleopatra, Alexander,
 Elisabeth Brin, Eleonore, Edward, Schäfer vors,
 Shakespears, Venus, D Venus, Morning Maria
 Roselin, Bonifaid, Malta als Festung von 4
 Seiten 2c. Möbeln aller Art, Damast, Serviet-
 ten und Tisch-Zucker, eine Kronlampe, ein Spie-
 gel, ein Teppig 2c. 2c.

Zimmer Vermietung.

Hohenstraße No. 1195 ist der erste Stock samt
 abgeschlossnem Speicher gemeinschaftliche Bleiche
 und Keller zu vermieten, und gleich zu beziehen

Auf der Mühlenstraße No. 922 ist der erste
 Stock aus 4 Zimmern und einer Kuche, möblirt
 oder nicht möblirt, nebst gemeinschaftlichem Spei-
 cher, Keller zu vermieten und am 1. May zu
 beziehen.

In der Casernenstraße No. 1079 ist ein ange-
 nehmes Quartier von 2 Zimmern, mit der Aus-
 sicht in die Allee, an ledige Perin zu vermieten,
 und daselbst das Nähere zu erfragen.

Vermietung.

Ein Haus auf der Benrathstraße gelegen,
 aus 12 schön angestrichenen Zimmern, Küche,
 Keller, Speicher, Hof und Schoppen bestehend
 ist zu vermieten und am 1. May zu beziehen,
 dasselbe ist auch zum Verkauf ausgeboten.

Das Nähere in der Expedition Hohenstraße
 No. 1199.

Ein auf der Bilkerstraße gelegener großer
 Weinkeller, der für Bleicharte sehr geeignet ist,
 darin bequem 36 a 40 Fuder Wein lagern kön-
 nen, ist zu vermieten. Die Expedition Hohenstra-
 ße No. 1199 gibt Auskunft.

Ein sehr kleines Haus ist zu vermieten. Zu
 erfragen in No. 286 in der Alleestraße.

Drey oder vier Zimmer in einem Hause an
 der Alleestraße sind zu vermieten, und gleich zu
 beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohen-
 straße No. 1199.

Neun theils gemahlte theils tapezirte Zimmer
 in einer an der schönsten Stadtgegend gelegen,
 im ersten Stock sind zu vermieten.

Auf der Hohenstraße No. 1194 sind auf dem
 ersten Stock 3 Zimmer zu vermieten und können
 bis den 1. März bezogen werden.

Capitalien-Ausbietung.

4000, 1800, 1600, 1000, 1200, 800, 800 u. 1600
 berl. Thlr. sind zum Verleihen ausgeboten, das
 priv. Adress-Comptoir hat dieselbe zu descontiren.

Ein im Schön- und Rechtschreiben erfahrener
 junger Mann sucht Beschäftigung auf einer
 Schreibkude, bey einem Notario oder Advokaten.
 Erkundigung in der Expedition Hohenstraße No.
 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige
 darunter mit Gärten, Remise, Stallung 2c. 2c.
 sind dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße No.
 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch
 die sehr vortheilhaften Bedingungen zu verneh-
 men sind.

Verkaufs-Anzeige

Alle zu einer Salglücher-Fabrik gehörende Gegenstände stehen gegen baar, allenfalls auch auf Credit zu verkaufen. — Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 15. Februar.

Butter und Käse. Sind im Preise gestiegen und gelten augenblicklich: Deilsche Grasbutter 36 a 40 Fl., Leidener und Friesische 36 a 38 Fl., Friesische Heu 36 a 38 Fl.; Eidammer rothbrindiger Mai-Käse von 20 bis 22 \mathbb{M} 25 a 26 Fl., do. von 10 bis 12 \mathbb{M} 24 a 24 1/2 Fl., Sommer do. von 10 bis 12 \mathbb{M} 22 a 23 Fl., Herbst do. von 10 bis 12 \mathbb{M} 20 a 21 Fl., Mai do. von 3 bis 4 \mathbb{M} 25 a 26 Fl., Sommer do. von 3 bis 4 \mathbb{M} 23 a 24 Fl., Herbst do. von 3 bis 4 \mathbb{M} 21 a 22 Fl., Heu do. von 3 bis 4 \mathbb{M} 27 a 28 Fl.

Caffee. Ist wieder gut gekauft; die Preise sind: farb. mittel Surinam 11 1/2 a 11 1/4 Stvr., gut ord 10 1/2 a 10 1/4 Stvr., ord 9 3/4 a 10 Stvr., gut ord. Domingo 8 1/4 Stvr., ord 8 Stvr., blaßgelbl. Java 9 1/4 a 10 1/2 Stvr., blanker 8 1/4 a 9 Stvr., grüner 8 1/4 Stvr. Am 25. d. sollen 414 Ballen Carraccas in Auction verkauft werden. Von Ocherbion sind 3000 Ballen a 8 1/4 bis 9 Stvr. verkauft worden und die Eigner halten auf höhere Preise.

Droguerieen. In Folge der Steigerung in London hat sich der Preis von raffinirtem Campeer hier bis 28 Stvr. gehoben.

Färbehölzer. Jamaica-Campesche mit 7 Fl. bezahlt. Plattes Sandel gilt 6 Fl.

Gewürze. Weißer Ingber, mit 13 1/2 Fl. bezahlt und dazu begehrt, wird schon auf 15 Fl. gehalten. Sonst keine Veränderung.

Tabak. Erhält sich begehrt. Zu Rotterdam sind für hiesigen Platz 200 Fässer Maryland, a circa 4 Stvr., und 100 Fässer ord. Virginia zu 2 7/8 a 3 Stvr. gekauft worden. Auch hier wurden mehrere Käufe gemacht, unter andern von 500 Fässern Maryland auß. erster Hand, und an der heutigen Börse noch von 273 Fässern der nämlichen Gattung, auch auß. erster Hand, zum Preise von 4 Stvr. Man weiß nun, daß die hiesigen Ankäufe Folge derer von 6000 Fässern sind, welche kürzlich in England auf Speculation gemacht worden. Einige Amerikanische Häuser benutzten diese Gelegenheit, sich ihrer Vorräthe zu entledigen, und von diesen kommen morgen wieder 300 Fässer Maryland an der Markt.

Zucker. Robe behaupten sich zu folgenden Preisen: St. Croix 30 1/4 a 40 Fl., Jamaica 31 1/2 a 43 Fl., Surinam 31 1/2 a 43 Fl., weiße Brasil. 40 1/2 a 48 Fl., gelbe 41 a 43 1/2 Fl., braune 35 1/2 a 40 Fl., letztere beide mit 18 Monaten Rabatt, weiße Savanna 42 a

60 3/4 Fl., gelbe 44 a 46 3/4 Fl., braune 42 a 43 Fl.

Raffinirte Waare hat fortwährende guten Absatz; schöne 3pf. Meis werden mit 10 3/4 d., feine do. mit 11 d. bezahlt.

Paris, den 15. Februar.

Unsere Rente eröffnet sich heute pr. baar zu 103 Fr. 75 C. und schloß zu 103 Fr. 80 C.; pr. Ende d. M. zu 103 Fr. 90 C. eröffnet, schloß sie zu 103 Fr. 95 C. pr. Ende d. M. mit 50 C. Prämie 104 Fr. 5 C. Fr., pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. 50 C. dito 104 Fr. 60 a 55 C., mit 1 Fr. dito 104 Fr. 70 a 75 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 88 Fr. 85 a 75 C., pr. Ende d. M. 89 Fr.

Span. Rente 18.

Königl. Span. Anleihe 57 7/8.

London, den 15. Februar.

In voriger Woche ist von hier ausgeführt worden: nach Hamburg: 13,144 \mathbb{M} Caffee, 67,658 \mathbb{M} Indigo, 65 Gallons Wein, 948 Gallons Branntwein, 127 Gallons Genever, 23,467 \mathbb{M} Baumwolle; nach Bremen: 2079 \mathbb{M} Indigo, 1969 \mathbb{M} Tabak; nach Stettin: 1612 Ctr. Blauholz.

Von Ostindien ist vorige Woche eingeführt worden: 95 Packungen Caffee, 2182 do. Baumwolle, 916 do. Pfeffer, 1875 do. Ingber.

Von Westindien ist vorige Woche eingeführt worden: 1336 Fässer Zucker, 302 Fässer und 4904 Säcke Caffee, 63 Packungen Rum, 50 Fässer und 2045 Säcke Cacao 235 Fässer Melassen. Der Handel hier zu Lande ist in höchst ungewöhnlicher Weise in Ausnahme und es hat seit sechs Wochen eine beispiellose Steigerung der Preise statt gefunden, unter andern von Caffee um 10 a 15 pCt., von Baumwolle um 10 a 20 pCt., von Zucker um 5 a 10 pCt., von Rum um 15 a 20 pCt., von Tabak um 30 a 50 pCt., von Talg um 10 a 15 pCt., von Oelen um 15 a 20 pCt., von Färbehölzern und Gewürzen um 15 a 50 pCt. u.

Baumwolle. In den letzten acht Tagen wurden, zu den bemerkten Preisen, unverzollt, umgesetzt: 6000 Ballen Suraten 6 bis 7 3/4 d., 2500 do. Bengal. a 5 7/8 bis 6 3/4 d., 600 do. Pernam a 12 3/4 d., 200 d. s. Boweds a 10 d., außerdem noch unverzollt 350 do. Aegyptische.

Auch zu Liverpool ist es Ende voriger Woche sehr lebhaft mit der Frage nach vorbenanntem Artikel gewesen und Boweds hat sich dort 1 1/2 a 1 1/4 d im Preise gehoben.

Caffee. Da hievon in mehreren Tagen keine Auktionen gehalten, hat sich wieder größeres Begehrt für Ankäufe auß. der Hand eingestellt und es sind starke Partien, guter Domingo a 65 S., gut ord. farb. Brasil. a 68 S., umgesetzt worden. Im Ganzen ist der Markt a a S. höher.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Donnerstag den 3. März 1825.

Haus-Verkauf.

Das mit Nro. 793 bezeichnete, auf der Rheinstraße dahier gelegene, zu Betreibung wirtschaftlichen Gewerbes wohlgeeignete Haus, welches mit Einfahrts-Berechtsam und Wasser-Pumpe versehen ist, soll Mittwoch den 16ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, bey dem Weinhändler Hrn. Conr. Hoffmann auf der Rheinstraße hieselbst, aus freyer Hand zum Verkaufe ausgestellt werden.

Die Verkaufs-Bedingungen sind vorher bey Unterzeichnetem einzusehen.

Düsseldorf, den 1ten März 1825.

Joseph Müller, Notar.

Dienstgesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen sucht als zweite Magd eine Stelle, sie versteht gut Sticken, Nähen, Bügeln, &c. Das Nähere im priv. Adreß-Comptoir.

Eine geschickte Köchin wird gesucht, — im priv. Adreß-Comptoir zu erfragen.

Eine sehr brave und empfehlenswerthe Frau, die mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht als Kindsfrau unterzukommen. Sie wohnt Flin-gerstraße Nr. 761 auf dem ersten Stock.

Vermietung.

Auf der Hohenstraße Nr. 1195 ist der erste Stock, bestehend aus einem Saale und 4 Zimmern, sammt abgeschlossenem Keller, Speicher und gemeinschaftliche Bleiche zu vermietthen.

Hohenstraße Nr. 1191 ist der erste Stock von 4 schön neu angestrichenen Zimmern nebst abgeschlossenem Keller, gemeinschaftlichem Speicher und Bleiche zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Bei Tapezierer Fusangel in der Krämerstraße sind drey durcheinander gehende Zimmer, wovon zwey tapezirt sind und die Aussicht über den Rhein haben, zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Auf der Mühlenstraße Nr. 922 ist der erste Stock aus 4 Zimmern und einer Klove, möblirt oder nicht möblirt, nebst gemeinschaftlichem Speicher, Keller zu vermietthen und am 1. May zu beziehen.

In der Casernenstraße Nr. 1079 ist ein angenehmes Quartier von 2 Zimmern, mit der Aussicht in die Alee, an ledige Herrn zu vermietthen, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Ein Haus auf der Benratherstraße gelegen, aus 12 schön angestrichenen Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Hof und Schoppen bestehend ist zu vermieten und am 1. May zu beziehen, dasselbe ist auch zum Verkauf ausgeboten.

Das Nähere in der Expedition Hohestraße No. 1199.

Ein auf der Bitterstraße gelegener großer Weinkeller, der für Bleicharte sehr geeignet ist, darin bequem 36 a 40 Fuder Wein lagern können, ist zu vermieten. Die Expedition Hohestraße No. 1199 gibt Auskunft.

Drey oder vier Zimmer in einem Hause an der Auestraße sind zu vermieten, und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Neun theils gemahlte theils tapezirte Zimmern in der schönsten Stadtgegend gelegen, im ersten Stock sind zu vermieten.

Auf der Hohenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 2 Zimmer zu vermieten und können bis den 1. März bezogen werden.

Capitalien-Ausbietung.

4000, 1800, 1600, 1000, 1200, 800, 800 u. 1600 berl. Thlr. sind zum Verleihen ausgeboten, das priv. Adress-Comptoir hat dieselbe zu descontiren.

Zum Verkauf ausgebotener Kupferstiche im Verkaufs-Saal Hohestraße No. 1199.

Die Nebelungen von Herrn Direktor Cornelius gezeichnet: Merander, The Juren, Treceus, Love und Honor, a Floren, Cleopatra, Alexander, Elisabeth Grey, Eleonore, Edward, Schäfer porst' Schafespear, Venus, D Venus, Morning Maria Roselin, Boisgard, Malta als Festung von 4 Seiten etc. Adeln aller Art, Damast, Servietten und Tisch-Tücher, eine Kronlampe, ein Spiegel, ein Teppig etc. etc.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc. sind dem priv. Adress-Comptoir Hohestraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Handels-Nachrichten.

London, den 18. Februar.

Baumwolle. Seit vorigen Sonnabend sind zu Liverpool 25,000 Säcke, hier 17,000 dito, umgesetzt worden, und obgleich sich die Preise in dieser Zeit hier um 1/2 d., für Pernam selbst 1/2 a 3/4 d., gehoben haben, scheint das Begehren noch ferner gleich lebhaft bleiben zu wollen.

Caffe. Der Markt dieses Artikels scheint ungewöhnlich fest zu seyn, und die Preise von solchem aus Brittischer Pflanzung sind diese Woche 2 a 3 fr., von fremden 1 a 2 fr. gestiegen.

Getraide. Weizen niedriger ausboten. Nach Hafer wenig Frage. Sonst keine Veränderung, doch der Markt durchgängig flau.

Gewürze. Seit der Indischen Verkauflung ist Canehl 1 a 2 fr., Nelken 4 d., Macis 1 1/2 a 2 fr. im Preise gestiegen. In leichtem Pfeffer einige Verkäufe a 6 1/2 bis 7 d. Muscarnüsse stehen 6 fr., 3 a 6 d im Preise.

Hanf und Talg. Mit beiden sehr flau und gedrückt in den Preisen.

Rum. Probe haltender Beewards schwerlich unter fr. 8 1/2 a 9 d. zu kaufen, indem keiner unter Probe niedriger als a 1 fr. 8 d ausgeboten ist.

Salpeter. Heute zunächst 28 a 29 fr. zu notiren.

Tabak, ist seit voriger Post neuerdings im Durchschnitt 1/2 d. höher bezahlt worden. In gestriger Auction wurden verkauft: 16 Drh. Virginy-Blätter a 4 1/2 bis 6 3/8 d., 67 do. Stengel a 4 3/8 bis 7 3/4, 4 do. braunen Maryland a 9 1/2 bis 10 1/4 d.

Zucker. Muscovaden unverändert im Preise, doch werden die besseren Sortungen, in Erwartung einer ansehnlicheren Steigerung, sehr vom Markte zurückgehalten.

Raffinirter Waare ist neuerdings 1 a 2 fl. im Preise gesteigert worden, was heute aber dem Begehre geschadet zu haben scheint. Melassen angenehm a 27 fl.

In heutiger Auction über 724 Kisten Havanna von geringer Beschaffenheit wurden folgende Preise bezahlt: weiße 40 1/2 a 42 fl., gelbe und braune 29 1/2 a 32 1/2 fl.

Amsterdam, den 22 Februar.

Caffe. Preis haltend, doch ohne großen Umsatz.

Färbewaren. Preis von Curcume 18 fl. Indigo wird, da unser Vorrath nur klein ist, neuerdings höher notirt, nämlich: Guatim. cort. 155 a 160 Stvr., sobr. 165 a 165 Stvr., flor. 200 a 220 Stvr.; Carraceas 2 da flor. 180 a 200 Stvr.; Bengal. blau viol. 225 a 236 Stvr., viol. 215 a 224 Stvr., viol. gef. 200 a 210 Stvr., gef. 165 a 190 Stvr., ord. 125 a 160 Stvr.; Madras 160 a 190 Stvr. Hölzer unverändert.

Getraide und Saamen. Am gestrigen Markte wurden, meistens nur für den Consum, verkauft: 127pf. weißbunter Polnischer Weizen 235 fl., 125pf. bunter do. 225 fl., 125pf. neuer Oberländischer 158 a 160 fl.; 118 bis 122pf. Doerffelscher Roggen 105 a 114 fl.; 112pf. Holssteinische Gerste 134 fl., 91pf. Friesische Winter 90 fl.; 120pf. Amersforter Buchweizen an der Saan 122 fl., 119pf. Brabanter 120 fl.; Moskauer Rappsamen 198 fl.

Gewürze. Muscatnüsse a 48 Stvr. begehrt, aber höher im Preise gehalten.

Öle und Kuchen. Rappöl flau, 32 fl., auf Lieferung zum 1 Mai 31 1/2 fl., zum 1. September 34 fl., zum 1 October 34 1/2 fl. Leindl 39 fl., Hansd 45 fl. Rappkuchen 47 a 50 fl. Leinkuchen 7 1/2 a 9 1/2 fl.

Weis. In Folge jetzt erwähneter Zufuhr von 800 Fässern und eines in Antwerpen a 13 1/2

fl. geschlossenen Verkaufs eines gleichen Quantums, findet Caroliner jetzt weniger Frage, woran auch der flauere Stand des Getraidemarktes schuld seyn mag.

Tabak. Findet noch immer Käufer. Von ord. Maryland wurden 159 Fässer a 3 3/4 Stvr. begeben. Was aus erster Hand an den Markt gebracht worden, wird hoch im Preise gehalten.

Zucker. Rohre Waare höher im Preise gehalten, doch bis jetzt ohne Käufer zu der Steigerung. Raffinirte Waare leicht verkäuflich schöne 2da 3pf. Melis a 11 b.

Amsterdam, den 22. Februar.

Staatspapiere,

Rußland	102 1/4	102 3/4	pSt.
Inscriptionen	52 3/4	53 1/4	.
In Silber	—	—	.
Anteile von 40 Mil.	81 1/4	81 3/4	.
Neue in Engl.	86 3/4	87 1/4	.
Preußen	107 1/2	108	.
Ant. v. 24 Aug.	107 1/2	108	fl.
Wien, 2 1/2 pSt.	—	—	.
Gert	53 3/4	54 1/4	pSt.
5 pSt. Metal.	92	92 1/4	.
Ant. in Loosen von 100 fl.	184	185	fl.
Partial • Obl. von 250 fl.	393	365	.
Banfactien	1426.	1430	fl.
Dänemark 1te Abtheil.	85.	87	pSt.
2te	58.	87	.
Spanien	48 1/4	49	.
In England und Frankreich	21.	11 3/4	.
Coupons	—	—	fl.
Neapel	83 1/4	83 3/4	pSt.
Franz. Fiers	104 1/2	105	.
Holland integr. Schuld	58 1/4	58 3/4	.
Restanten	1 1/4	1 3/8	.
Amort. Synb.	99 3/4	99 3/4	.

Brüssel, den 19. Februar.

In Amsterdam brachte an einem einzigen

Kage, am 15. d., die Haussammlung 108,398 Fl. 90 C. ein und an denselben Tage wurden an freiwilligen Beiträgen noch 90,000 Fl. dargebracht.

Die Kaufmannschaft in Amsterdam hat eine Million zusammengeschossen; ein einziges Haus hat 500,000 Fl. unterzeichnet.

Das weltberühmte Dorf Broek im Waterland, das durch die Fluth ganz außerordentlich gelitten hat, hat nicht allein alle Geldhülfe abgelehnt, sondern auch noch 300,000 Fl. für die unglücklichen Waterlands-Genossen dargereicht.

Paris, den 13. Februar.

Im Wechselhandel London weniger begehrt. Gulden nach Notirung gemacht. Wien, Augsburg selten. Rubel $1\frac{1}{2}$ pCt. höher, als notirt, genommen.

Vom 19. Unsere Rente eröffnet sich heute pr. baar zu 104 Fr. 25 C. und schloß zu 104 Fr. 20 C.; pr. Ende d. M. zu 104 Fr. 25 C. eröffnet, schloß sie zu 104 Fr. 40 C. Pr. Ende d. M. mit 50 C. Prämie 104 Fr. 35 a 50 C.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. dito 105 Fr. a 105 20 C., mit 1 Fr. 50 C. dito 104 Fr. 30 a 45 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 89 Fr. 40 a 60 C., pr. Ende d. M. 89 Fr. 30 a 70 C.

Span. Rente 19 a 19 $\frac{1}{4}$.

Königl. Span. Anleihe 58 $\frac{1}{8}$.

Hamburg, den 24. Febr.

„Die Ursache, woher das Eisen in England kürzlich so außerordentlich gestiegen ist, soll nicht bloß in dem ungewöhnlich großen Verbrauch zu Gebäuden, Fahrzeugen und Straßen liegen, sondern auch darin, daß es den großen Eisenwerks-Eigenthümern endlich geglückt ist, erst die Kleinen durch niedrige Preise zu unterdrücken, dann aber sich zu vereinigen, um unverweilt die Frucht ihrer vieljährigen Bemühungen und Aufopferungen für diesen Zweck zu erndten.“ Ob sich wohl annehmen lassen dürfte, daß die gegenwärtig so mächtigen Vereine für die Bearbeitung edlerer Metalle in den neuen Americanischen Staaten

Ähnliches von freilich viel ungeheurerem Umfange zu Stande bringen werden? Doch sie machen den Anfang, wie er von so viel anderen jetzt gemacht wird, mit Papier (Actien) und v. Pradt sagt (wo er von den für die Emigranten zu creirenten 3pCt. spricht): „Wir vermehren das Papier auf den Geldmärkten; vermehren wir aber auch nicht damit das Material zu einem großen Brande? Es falle nur eine Congrevische Rakete auf das so entzündliche Gebäude der Europäischen Börsen und wir werden etwas, dem Brande der Alexandrinschen Bibliothek ähnliches sehen.“

Cours fremder Staatspapiere.

Hamburg, am 25. Februar.

Am Ende der Börse.

	Briefe.	Geld
Deutr. Metall a 5 0/0 per Cassa	96	95 $\frac{7}{8}$
Loose a fl. 100	—	—
Parial a fl. 250 per Cassa	132 $\frac{1}{4}$	131 $\frac{3}{4}$
	per März	132 $\frac{1}{2}$
Bankactien per Cassa	1188	1185
ohne Dividende 3/4 M.	—	—
Russ. Engl. Anleihe per Cassa	92 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{1}{4}$
Metall a 5 pCt. in Certif.	83 $\frac{1}{4}$	83
6 pCt.	96 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{4}$
Preuss. Präm. p. 100 Rt. p. bco.	—	—
Staatschuldscheine per Cassa	89 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{1}{4}$
per 3/4 M.	—	—
Engl. Anleihe von 1818 per Cassa	97 $\frac{1}{8}$	96 $\frac{7}{8}$
von 1822 per Cassa	97 $\frac{1}{8}$	96 $\frac{7}{8}$
Dän. Hamb. Anl. v. 1819 a 6p.	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$
a 5 0/0 a bco pr. 3000	99 $\frac{1}{4}$	99

NB. Alle Oestreichischen Effecten, wie auch Hannoversche Loose werden zum Cours von 146, Staatschuldscheine zum Cours von 150 alle in 2 Sterl. gemachte Anleihe zu 37 $\frac{1}{2}$ d. der Silberrubel zu 36 $\frac{1}{2}$ d. der Neap. Rente zu 77 d., und die Dänischen 1 $\frac{1}{2}$ pCt. zu 1 8/8 Bco. regulirt.

Der Abonnements-Preis ist 12 Egr. vierteljährig, und die Einrückung 6-8 Gebühr 6 Pf. per Zeile; dieselben können im priv. Adress-Comptoir wie auch bei F. G. Kreuer, Ritterstraße No. 67 abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre zunächst gelegene Postämter zu wenden.

D ü s s e l d o r f e r

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Sonntag den 6. März 1825.

Frischer Merztrank (Mantrank) per Maas
14 Silberg. oder 36 Stbr. bey

J. Sotta,
Klingerstraße L. C. 890.

D i e n s t g e s u c h.

Ein junger Mensch, 19 Jahr alt, von braven Eltern, auswärtig wohnhaft, sucht als Bäckergeselle unterzukommen, er sieht nicht so sehr auf großen Lohn als auf eine ordentliche Behandlung. Er versteht neben dem Brod und Weißbrod backen auch die Zucker- und Hafendäckerey. — In der Expedition Hohestraße Nr. 1199 die Zuweisung.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als zweite Magd. Im priv. Adreß-Comptoir zu erfragen.

C a p i t a l - G e s u c h.

400 Rthlr. Preuß. Court. gegen 1000 berl. Thlr. Sicherheit in Ländereyen in Bill gelegen, erste Hypothek.

2700 Thlr. Preuß. Court. gegen 5000 Thlr. Sicherheit bey Hüden gelegen, erste Hypothek.

5000 berl. Thaler auf ein Haus hier in der Stadt gelegen, zu 9500 berl. Thaler geschätzt, und erste Hypothek.

Dagegen werden folgende Capitalien ausbeothet

4000, 1800, 1600, 1200, 1000, 800, 500 berl. Thaler. Von den Capital-Gesuchen liegen die Documenten im priv. Adreß-Comptoir zur Einsicht offen, so wie dasselbe über die Ausbisthungen der Capitalien, die nöthige Auskunft mit Vergnügen ertheilt, und zum Negotiiren dergleichen bereit ist.

G e s u c h u m e i n e n L e h r l i n g.

In einer hiesigen Galanterie- und kurzen Waaren Handlung wird ein Lehrling gesucht, der sich untadelhaft aufgeführt und eine gute Erziehung genossen hat, das Rechnen und Schreiben gut versteht, und einige Sprachkenntnis besitzt.

In eben diesem Handelshause kann auch ein Comis gegen Salair eintreten, der die nöthigen Kenntnisse vom Buchführen, Correspondenz, &c. &c. besitzt, und mit Zeugnissen von solider und guter Aufführung versehen ist, das priv. Adreß-Comptoir gibt die Auskunft.

Eine sehr brave und empfehlenswerthe Frau, die mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht als Kindsfrau unterzukommen. Sie wohnt Klingerstraße Nr. 761 auf dem ersten Stock.

V e r m i e t h u n g.

Auf der Hohestraße Nr. 1195 ist der erste Stock, bestehend aus einem Saale und 4 Zimmern, sammt abgeschlossenem Keller, Speicher und gemeinschaftliche Bleiche zu vermieten.

Hohestraße Nr. 1191 ist der erste Stock von 4 schön neu angestrichenen Zimmern nebst abgeschlossenem Keller, gemeinschaftlichem Speicher und Bleiche zu vermieten und gleich zu beziehen.

Bei Tapezierer Fußangel in der Krämerstraße sind drey durcheinander gehende Zimmer, wovon zwey tapezirt sind und die Aussicht über den Rhein haben, zu vermieten und gleich zu beziehen.

Ein Haus auf der Benratherstraße gelegen, aus 12 schön angestrichenen Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Hof und Schoppen bestehend, ist zu vermieten und am 1. May zu beziehen, dasselbe ist auch zum Verkauf ausgeboten.

Das Nähere in der Expedition Hohestraße No. 1199.

Drey oder vier Zimmer in einem Hause an der Alleestraße sind zu vermieten, und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Neun theils gemahlte theils tapezirte Zimmern in der schönsten Stadtgegend gelegen, im ersten Stock sind zu vermieten.

Auf der Höhenstraße Nr. 1194 sind auf dem ersten Stock 3 Zimmer zu vermieten und können bis den 1. März bezogen werden.

A n z e i g e.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc. sind dem priv. Adress-Comptoir Hohestraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

H a n d e l s - N a c h r i c h t e n.

Hamburg, den 26. Februar.

Caffe. Hatte anfangs diese Woche nur beschränkten Umsatz bei schwankenden Preisen, doch

zeigte sich in den letzten Tagen wieder etwas mehr Begehr, wonach sich auch die Preise neuerdings fester stellten. Die Auswahl in allen Mittelsorten wird täglich schwieriger.

Drogensorten. Für Stern-Anis sehr lebhafte Frage. Raffinirter Borax in wenigen Händen und zum Theil höher im Preise gehalten. Die meisten Signer von Campher haben sich ganz vom Markte zurückgezogen. Cantariden wenig vorrätzig und fest im Preise. Castor. canad. hat viele Verkäufer. Geringe holzige Cort. Chin. fler., früher auf gleichem Preise mit besser harter Waare gehalten, ist nun wieder billiger zu kaufen. Von Cort. Chin. reg. beste. Qualität sollen im Laufe des nächsten Monats 483 Seronen, circa 2200 B in Auction verkauft werden. Für billige Mittelsorten Gummy benzoe erhält sich lebhafte Frage. Bester weißer Gummy copal ist beinahe geräumt. Sehr lebhafte Frage nach braunem, bei kleiner Zufuhr von lebersfarbenem, Schwack. Von Cassia-Del einzelne Ankäufe. Von weißem Ricini Del 36 Schläuche, circa 2000 B, zugeführt. Nach Opium theb. einzeln Frage. Quecksilber wenig begehrt. Zu billigen Preisen zeigen sich hin und wieder Speculanten für Queercirron. Rad. curc. und gal. sehr lebhaft begehrt. Von Rad. rhei kleine Zufuhr. Mit Rad. sassafor. ist es stille. In Salpeter hat wieder ein sehr lebhafter Umsatz statt gefunden. Tamarinden hin und wieder in Frage, Terpentindl beinahe geräumt. Beste Vanille ist selten. In gelbem Wachs sehr bedeutender Umsatz. Brauner Sago stark gekauft, nach weißem keine Frage.

Färbewaren. Indigo ohne wesentliche Veränderung; für den Bedarf zu den bestehenden Preisen gekauft. In Cochennille hat nach langer Stillheit für diesen Artikel nun wieder einiger Umsatz, zu gänzlich unveränderten Preisen statt gefunden. In Löbizer wenig gemacht, doch behaupteten sich die Preise fest.

Getraide. Von Weizen, Roggen und Gerste hatten wir diese Woche stärkere Zufuhr, als seit geraumer Zeit, was jedoch mit Ausnahme von i. h. t. e. r. e. , die um circa 5 a 10 niedriger anzunehmen seyn möchte, keinen Einfluß auf den Stand der Preise hatte. Hafer ist wenig zu

geführt worden und bleibt in guter Waare leicht verkäuflich. Kappsamen nominell auf die lezt gestiegenen Preise gehalten, doch ohne Nehmer.

Gewürze. Pfeffer begehrt und mehrere starke Partbien auf Meinung gekauft. In Folge der Steigerung in England und bei unserm kleinen Vorrathe, hat sich auch hier der Preis von Piment wieder bedeutend höher gestellt. Oßind. Ingber hat fortwährend Nehmer zum Preise von 3 fl. Cardamom scheint im Preise steigen zu wollen. Cassia lignea ist allseitig, selbst zu den erhöhten Preisen, gesucht. Die Preise von Macis haben sich nach ferneren Ankäufen darin noch mehr befestigt.

Preis. Die lezt erhöhten Preise haben sich bei einigem Umsatz vollkommen behauptet.

Tabelle. Maryland und Kentucky bleiben lebhaft gesucht und es ist darin neuerdings mehreres umgesetzt worden. Die augenblicklichen Vorräthe von erster Gattung sind vorzüglich gut assortirt; extra feine leichte gelbfarb. Scrubs sind in schönster Auswahl vorhanden und werden mit 7 1/2 a 8 1/2 fl. bezahlt.

Thee. Fest im Preise. Aus erster Hand sind circa 450 Viertel-Kisten Congou aus dem Schiffe Washington verkauft worden.

Zucker. Auch in dieser Woche wurden starke Ankäufe in weißen Bahia und Rio gemacht und deren Preise sind neuerdings 1/2 a 5/5 d. gestiegen; auch mit allen andern Gattungen ist es angenehmer, nur war der Umsatz in diesen der überspannten Forderungen der Eigener wegen, beschränkter. Vorgestern schien mehr Neigung zum Verkauf obzuwalten, indessen ist der Markt sehr von guten Zuckern entblößt und kaum noch eine gute Parthie Bahia oder Rio aufzutreiben. Für schöne weiße Havanna zeigt sich Frage zum Preise von 11 a 11 1/4 d., es ist aber durchaus nicht unter 11 1/2 d. anzunehmen. Scharfe trockne braune und gelbe Havanna sind fest a 8 3/4 bis 9 d. anzunehmen, und gute braune Bahia und Rio nicht unter 8 1/4 d. anzuschaffen. Lumpen in Borden und gekampft a 10 d. zu haben, a 9 3/4 d begehrt.

Hiesige Raffinaden und Meiss bleiben in allen Gattungen sehr gesucht, der Markt ist nur

spärlich damit versehen, und eine fernere sehr bedeutende Steigerung der Preise höchst wahrscheinlich. Preis von Sierop 16 1/4 a 16 2/4

Cöln, den 4. März 1825.
Wechsel-Cours.

In Preuß. Courant a 30 Silbergroschen.

	R. S.	Briefe.	Geld.
Berlin in Ct.	R. S.	99 5/10	—
Amsterdam . .	R. S.	144	—
Idem	2 M.	140 2/10	143 2/10
Rotterdam . . .	R. S.	—	—
London	2 M.	6 25 1/2	—
Paris	R. S.	—	82 2/10
Idem	2 M.	—	81 7/10
Idem	3 M.	—	81 2/10
Augsburg	R. S.	—	103 8/10
Hamburg	R. S.	—	151 4/10
Idem	2 M.	—	150 5/10
Frankfurt	R. S.	85 7/10	—
Idem	2 M.	—	86 1/10
Brüssel	R. S.	81 8/10	—
Antwerpen	R. S.	82	—

W e c h s e l - C o u r s e .

Düsseldorf, den 5. März 1825.

	R. S.	Briefe.	Geld.
Amsterdam . . .	fl. 250 f. S.	144	—
idem	" 2 M.	—	143
Augsburg i. 20fl. S.	fl. 150 f. S.	—	103 8/10
Antwerpen	fl. 300 f. S.	82	—
idem	" 2 M.	81 4/10	—
Berlin	Th. 100 f. S.	100	—
idem	" 2 M.	99	98 8/10
Frankf. a. M. i. 24	fl. S.	—	—
idem	fl. 150 f. S.	86 8/10	—
idem	2 M.	86 1/10	86
Hamburg	Bk. 300 f. S.	—	151 4/10
idem	" 2 M.	—	150 5/10
London	St. 1 2 M.	6,26	—
Paris	fl. 300 f. S.	—	82 1/10
idem	" 2 M.	—	81 6/10
Wien in 20r	fl. 150 1 M.	—	103 5/10
Leipzig	Th. 100 f. S.	104	—
Bremen L'bor. a 5.	Th. 100 1 M.	—	115
Cöln	Th. 100 f. S.	100	—
idem	" 2 M.	—	99
Eibfeld	" f. S.	100	—
idem	" 2 M.	—	99

G e l d - u n d E f f e c t e n - C o u r s e .

Brab. Cronthlr.	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	6/10
Friedrichsd'or	7	32
Ducaten	4	10
Napold'or	7	13
Staatsschuldscheine	—	88 1/2

C i v i l s t a n d
 der Stadt und Commune Düsseldorf.
 G e b u r t e n.

Den 20. Februar, Carl Eduard, S. des Sängers und Schauspielers Heinrich Wolfram, und der Rose Fischer, Düsseldorf. Den 23. Heinrich Eduard, S. des Unteroffiziers Heinrich Leopold Hoffmann, und der Elisabeth Kliever, Neustadt. Jacob Friedrich Hubert, S. des Tagelöhners Gottfried Brock, und der Elisabeth Renauer, Neustadt. Elisabeth, T. des Karrenbinders Michael Bremen, und der Marie van Hees, Neustadt. Den 24. Carl August Jacob, S. des Kutschers Christian Ler, und der Caroline Bösch, Düsseldorf. Johanne, T. des Kapellenmeisters beim Königl. 16. Infanterie-Regiment Carl Wally, und der Marie Anne Niedbahl, Düsseldorf. Anne Catherine, T. des Kleidermachers Peter Wilhelm Bego, und der Caroline Sybille Josephe Müller, Neustadt. Den 25. Johanne Caroline, T. des Unteroffiziers Johann Joseph Welling, und der Margarethe Gathert, Düsseldorf. Johann Joseph, S. des Gärtners Heinrich Nasch, und der Elisabeth Fischer, Hamm. Den 26. Christine, T. des Ackerbauers Wilhelm Schüller, und der Elisabeth Dranger, Derendorf. Wilhelm, S. des Uhrmachers Quirin Schilling und der Anne Sophie Frinden, Flingern. Albert, S. des Staats-Trompeters in dem Königl. 5. Ulanen-Regiment Johann Braun, und der Johanne Niering, Neustadt. Anne Josephe, T. des Kleidermachers Franz Sobnen, und der Sophie Guilbaud, Düsseldorf. Den 27. Martin, S. des Schreiners Johann Kublen, und der Margarethe Bürgels, Neustadt. Christine Petronelle Huberte, T. des Dachdeckermeisters Mathias Carl Jos. Müller, und der Catherine Franciscce Bay, Düsseldorf. Gertrud Johanne, T. des Pfliegersellen Lorenz Joseph Müller, und der Anne Josephe Bierbraun, Neustadt. Carl Ludwig, S. des Schnitzers Ludwig Koss, und der Christine Bierer, Düsseldorf. Den 28. Wilhelm, S. des Gärtners Wilhelm Heckhausen, und der Gertrud Heckhausen Hamm. Catherine, T. des Gärtners Johann Schröder, und der

Catherine Peters, Pempelfort. Den 1. März, Johann, S. des Krankenwärters Johann Heidemann, und der Christine Christiane Brieff Will. Christine, T. des Gärtners Heinrich Gortz und der Gertrud Andree, Hamm. Caroline Josephine, T. des Wachtmeisters bei dem 8. Husaren-Regiment Joseph Wagner und der Caroline Krombach, Neustadt. Den 2. Caroline Friederike Wilhelmine Auguste, T. des Majors in der Königl. 7. Artillerie Brigade Hermann Christian Wilhelm Ludwig Baumgarten und der Engeline Caroline Knustorff, Ddorf. Carl, S. des Rechnungsführers in dem Königl. hiesigen Militär-Lazareth Gottlieb Franke und der Luise Kuchenbecker, Ddorf. Den 3. Carl Wilhelm, S. des Schreinermeisters Theodor Könenberg und der Catherine Strauß, Ddorf. 3 uneheliche Kinder. (Total: 28)

H e i r a t h e n.

Den 3. März, der Kupferschläger Carl Friedrich Wilhelm Contelle, mit Dorothee Emine Kessel, beide aus D. Bürg.

(Total: 1)

S t e r b f ä l l e.

Den 26. Annae Clara Josephe Bönen, Ehegattin des Regierungs-Registrators Anton Laurentz Joseph Cantador, alt 32 J. 15 T. (Schwindsucht) Ddorf. Wilhelm Einck, alt 4 W. (Krämpfe) Ddorf. Gertrud Jansen, Ehegattin des Sergenten Peter Uffelder, alt 66 J. (Brustwasser sucht) Ddorf. Den 27. der Partikulier Joseph Stabeter, unverheirathet, alt 25 J. (Behrung) Ddorf. Den 1. März, Johann Heidemann, alt 1 1/2 St. (unbestimmt) Birk. Petronelle Eoerg, Wittwe des Schloffermeisters Peter Langenberg, alt 63 J. (Behrung) Ddorf. Den 2. Barbara Vitz, unverheirathet, alt 23 J. (unbestimmt) Derendorf. Leonhard Joseph Engels, alt 1 J. 5 M. (unbestimmt) Birk. Der Buchbinder Franz Joseph Schmitz, unverheirathet, alt 31 J. (Schwind such) Ddorf. Den 3. der Gerichts-Executor Wilhelm Reismann, Ehegatte, alt 80 J. (Altersschwäche) Ddorf.

(Total: 10).

Düsseldorf

privilegiertes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 10. März 1825.

Bekanntmachung.

Die für das laufende Jahr auf dem hiesigen Rathhause erforderlichen Schreibmaterialien, so wie der schwarze Brand und der Lebm, sollen Freitag den 11. d. Nachmittags 4 Uhr an dem Wenigstfordernden verdingungen werden.

Die Bedingungen sind auf der städtischen Kanzley einzusehen.

Düsseldorf den 8. März 1825.

Der Oberbürgermeister,
K. Lüder.

Holzverkauf.

Montag den 28. März und folgende Tage sollen in der Behausung des Wieths Kaiser zu Rabm ungefähr 1500 Eichen in den Landesherrlichen Wäldern von der getheilten Hückinger Mark, 1ten und 2ten Haupttheils, auf dem Stamm ausgezeichnet, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Eichen bestehen meist aus vorzüglichsten und sehr starken Stämmen, worunter mehrere zu Mühlenwellen, die übrigen aber besonders zu Schiffbaumholz und andern Bau- und Werthholz geeignet sind.

Hinsichtlich der Verarbeitung zu Küpper- oder Fassbinder-Holz, und rücksichtlich der Hobe-Benutzung ist es von Interesse für die Auftragnehmer, denselben zu bemerken, daß die Wälder nicht weit vom Rhein gelegen sind und daher der Landtransport bis zur Verschiffung gar nicht kostspielig seyn wird.

Kaufstüchtige wollen sich wegen Vorzeigung des Holzes an den Förster Schallbruch zu Grevenbaum wenden, und werden Montag den 28ten, so wie Samstag den 26ten, an beiden Tagen um 10 Uhr Morgens an der Behausung des genannten Försters, jedenfalls einem

mit Vorzeigung des Holzes nach besonders Beauftragten, finden.

Düsseldorf, den 28. Februar 1825.

Der Forst-Inspektor,
W i n t e r.

Holzverkauf.

Dienstag den 22. März, Morgens 9 Uhr, soll, in der Behausung des Herrn Gastwirth Schneiber zu Nievenheim, Kreis Neuß, nachstehend verzeichnetes Holz aus folgenden Königl. Wäldern der Doerförsterey Rosellen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, nemlich:

- 1) in dem Mühlenbusch, an der Oberen Seite und am Nievenheimer Schlagbaum, 108 Eichen auf dem Stock, sämmtlich sehr starke Stämme von einem Durchmesser meist zwischen 2 und 3 Fuß.
- 2) daselbst, nahe beim Nievenheimer Schlagbaum und auf der Rhorn-Anlage, beiläufig 40 Klafter Buchenholz, nebst dem davon abfallenden Reiserholz, in Schanzen aufgebunden.
- 3) daselbst, an der Nievenheimer Kirch, das Oberholz von den Weiden-Kopfstämmen nebst dem daselbst vorkommenden Schlagholz, eingetheilt in zwei Nummern.
- 4) 40 Klafter nebst beiläufig 2000 Schanzen Buchenholz, welche sich außerhalb dem Mühlenbusch auf der Roseller-Heide zur bequemen Abfuhr besonders für die Kaufstüchtige in dem Kreise Neuß und Grevenbroich aufzufahren und aufgestellt finden.

Der Förster Schönwald zu Nievenheim wird den Kaufstüchtigen das Holz an Ort und Stelle vorzeigen.

Düsseldorf den 7. März 1825.

Der Forst-Inspektor,
W i n t e r.

Regeln zu verkaufen,

Es sind etliche trockene schwere Spiele Regeln und Kugeln zu verkaufen, beyrn Wirths Pongewich zu Wittlar.

Ein Hinterhaus oder auch 6 bis 7 Zimmer an der Erde in einem Vorderhause werden zu mietzen gesucht.

Ein gebieter und mit guten Zeugnissen versehener ungeheiratheter Mann sucht als Bedienter eine Stelle.

Ein Haus aus 12 Theilen bestehend, an dem schönsten Theile der Alleestraße gelegen wird zum Verkauf ausgethoben.

Die Kaufbedingungen ertheilt das priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199.

Dienst gesuch.

Ein junger Mensch, 19 Jahr alt, von braven Eltern, auswärts wohnhaft, sucht als Bäckergeselle unterzukommen, er sieht nicht so sehr auf großen Lohn als auf eine ordentliche Behandlung. Er versteht neben dem Brod und Weißbrod backen auch die Zucker- und Hefenbäckerey. — In der Expedition Hofstraße Nr. 1199 die Zuweisung.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als zweite Magd. Im priv. Adress-Comptoir zu erfragen.

Capital Gesuch,

400 Rthlr. Preuß. Court. gegen 1000 berl. Thlr. Sicherheit in Ländereyen in Bilt gelegen, erste Hypothek.

2700 Thlr. Preuß. Court. gegen 6000 Thlr. Sicherheit bey Hilden gelegen, erste Hypothek.
5000 berl. Thaler auf ein Haus hier in der Stadt gelegen, zu 900 berl. Thaler geschätzt, und erste Hypothek.

Dagegen werden

folgende Capitalien ausgebothen

4000, 1800, 1600, 1200, 1000, 800, 800 berl. Thaler. Von den Capital-Gesuchen liegen die Documenten im priv. Adress-Comptoir zur Einsicht offen, so wie dasselbe über die Ausbietungen der Capitalien, die nöthige Auskunft mit Vergnügen ertheilt, und zum Negotiren derselben bereit ist.

Gesuch um einen Lehrling.

In einer hiesigen Galanterie und kurzen

Waaren Handlung wird ein Lehrling gesucht, welcher untadelhaft aufgeführt und eine gute Erziehung genossen hat, das Rechnen und Schreiben gut versteht, und einige Sprachkenntniß besitzt.

In eben diesem Handelshause kann auch ein Comis gegen Salair eintreten, der die nöthigen Kenntnisse vom Buchführen, Correspondenz etc. etc. besitzt, und mit Zeugnissen von solider und guter Aufführung versehen ist, das priv. Adress-Comptoir gibt die Auskunft.

Vermietung.

Auf der Hofstraße Nr. 1195 ist der erste Stock, bestehend aus einem Saale und 4 Zimmern, sammt abgeschlossenem Keller, Speicher und gemeinschaftliche Bleiche zu vermietzen.

Ein Haus auf der Senrathstraße gelegen, aus 12 schön angestrichenen Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Hof und Schoppen bestehend, ist zu vermietzen und am 1. May zu beziehen dasselbe ist auch zum Verkauf ausgethoben.

Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Neun theils gemalte theils tapezirte Zimmern in der schönsten Stadtgegend gelegen, im ersten Stock sind zu vermietzen.

Anzeige,

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc. sind dem priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 9. März.

Mit Del bleibt es ziemlich wie im vorigen Bericht. Pr. comptant wird 25 Rthlr. gebotten, per May fordert man 27 Rthlr. per. October 29 Rthlr. Die holländische Post vom 3 März notirt Del pr. comptant mit 33 fl. pr. May 34 fl. pr. Okt. 36 1/2 fl. Wenn die Holländer mit so hohen Preisen bleiben, oder sogar höher gehen, so muß sich das Del hier ebenfalls heben, in dem Holland so zu sagen der Barometer für den hiesigen und Böliner Delhandel ist. Daß die Holländer mit Del eher steigen als fallen ist zu vermuthen, indem die dortige Borräthe von Fettwaaren im allgemeinen gering, und sehr viele Pöhlfelder in den Küsten Ländern verdorben sind.

Im glücklichsten Falle erhalten wir hier, vom Greiberg und der Silbich, wo der meiste Saamen wächst, kaum 1/5 der vorigjährigen Ausbeute, indem dort die meisten Lohlfelder eingepflugt sind.

Im Getreide-Handel bleibt es stille, es treten noch keine bedeutende Speculationen auf, unerachtet der geringen Preisen, und die schlechten Aussichten auf dem Felde, welche Gründe genug sind, um jede Speculation in Getreide zu rechtfertigen.

Weizen kostet 5 Rthlr. Korn 3 Rthlr. W. Gerst 3 Rthlr. S. Gerst 3 1/2 Rthlr. Hafer 2 Rthlr. Buchweizen 3 1/2 Rthlr. Weißen Kleesaamen 5 a 7 d, nach Qualität, Rothem Kleesaamen 5 a 7 d.

Amsterdam, den 1. März.

Baumwolle. Hatte einige Frage und ist folgendermaßen bezahlt worden: Ceylonsche 24 a 27 $\frac{1}{2}$ s., Demerary 23 a 24 $\frac{1}{2}$ s., Bengalische 16 a 18 $\frac{1}{2}$ s., Surate und Bombay 16 a 20 $\frac{1}{2}$ s., Georgia 24 a 25 $\frac{1}{2}$ s. Louisiana 24 a 26 $\frac{1}{2}$ s.

Wutter. Die Preise stehen: Delfische Gras 40 a 42 $\frac{1}{2}$ fl., Eidener und Friesische 38 a 40 $\frac{1}{2}$ fl. Fric. Pen 41 a 42 $\frac{1}{2}$ fl.

Caffe. In Antwerpen sollen 8000 Ballen weggekauft seyn. Auch ist große Kauflust für diesen Artikel, doch scheinen sich die Eigener sehr zurückhaltend. Ind. Caribon gilt jetzt 8 3/4 Stvr., gelb. do. 9 1/2 a 10 Stvr., ord. Domingo 8 1/2 Stvr.

Droguerien. Raffinierter Campher mit 3r Stvr. bezahlt. Chines. Canel 21 Stvr. Steins Anies 11 Stvr. Alle andern Gattungen ebenfalls höher auf Preis gehalten, doch noch wenig darin umgesetzt.

Getraide und Saamen. In Weizen wenig und in Gerste kein Umsatz, Roggen aber lebhaft gekauft und Kappsamen 6 fl. höher bezahlt. Am gestrigen Markte ist verkauft worden: 124 $\frac{1}{2}$ weißhuter Polnischer Weizen 225 fl., 125 $\frac{1}{2}$ neuer Oberländischer 152 a 156 fl., 125 $\frac{1}{2}$ Grüniger 150 fl., 128 $\frac{1}{2}$ alter Oberländischer 165 fl., 124 $\frac{1}{2}$ neuer Eider 155 fl.; 126 bis 119 $\frac{1}{2}$ Preussischer Roggen 118 a 122 fl.; 120 bis 125 $\frac{1}{2}$ neuer Dverysseischer 108 a 114 fl.; 90 $\frac{1}{2}$ dicker Hafer 76 fl., 70 bis 71 $\frac{1}{2}$ Futter 58 fl.; 120 $\frac{1}{2}$ Amersforter Buchweizen an der Saan 122 fl., 115 $\frac{1}{2}$ Oberländischer 104 fl.; Broomische Pferdebohnen 98 fl.; Cremsbörner Kappsamen 210 fl., Westländischer 222 fl.

Gewürze. Muscatnüsse mit 42 Stvr. bezahlt. Macis, aus der Auktion von 1823, 14 $\frac{1}{2}$ s., jetzt verkaufte 12 $\frac{1}{2}$ s. Brauner Pfeffer etwas mehr in Frage a 15 $\frac{1}{2}$ s. Ingber mit 15 fl. bezahlt.

Läse. Die Preise stehen: 20 bis 22 $\frac{1}{2}$ rote

rind. Mai 26 a 27 fl., 10 bis 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 2d 5 1/2 a 24 fl., 10 bis 12 $\frac{1}{2}$ Sommer 23 a 24 fl., do. Herbst 21 1/2 a 22 fl., 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Mai 25 a 26 fl., do. Sommer 23 a 34 fl., do. Herbst 21 a 22 fl., do. Pen 18 a 18 1/2 fl.

Dele und Kuchen. Rappöl 33 1/2 fl., pr. Mai 33 fl., pr. Septbr. 35 fl. Leinöl 40 1/2 fl., Hanöl 47 fl. Kappfuchen 48 a 52 fl., Leintuchen 7 1/2 a 9 1/2 fl.

Taback. Preis haltend, doch dieser Tage weniger begehrt. Gestern sind 200 Fässer Maryland in Auktion, ord. Qual. zu 3 2/8 Stvr., verkauft worden.

Zucker. Roher Preis haltend, raffinierter höher bezahlt, schöne 2 a 3 $\frac{1}{2}$ Preis mit 11 1/4 $\frac{1}{2}$.

N. S. Seit die vor der heutigen Börse direct angekommene Englische Post vom 25 v. M., die schon vorher pr. Staffette über Calais eingetroffenen Londoner Handelsberichte bestätigt hat, zeigen sich die Inhaber von Waaren sehr zurückhaltend und man kann im Allgemeinen sagen, daß sie höhere Ansprüche machen, doch bis jetzt ohne Entgegenkommen der Käufer.

Zu Rotterdam soll eine Ladung Havanna Zuckern a 9 1/2 $\frac{1}{2}$ s. verkauft worden seyn.

Da die Fonds und Zins, der neuen Abrechnung ungeachtet, von Paris immer höher kommen, so scheint dies mehr, als aus dem Gange der Debatten zu folgen seyn möchte, auf Annahme des Reductions-Gesetzes zu deuten. Auch hier hat dies einigen Einfluß gehabt, am meisten auf die würtliche Schuld, weniger auf die Kausbillette und ausgestellte Schuld.

Hamburg, den 4. März.

In Folge der bedeutenden Steigerung fast aller Waaren in London, sind auch hier bedeutende Geschäfte gemacht und von

Zuckern, zu 114 a 112 d. höheren Preisen, bedeutende Einkäufe gemacht; Raffinaden und Meis sind auch 114 d. höher bezahlt, wovon aber so spärlich am Markte, daß der Umsatz nicht groß seyn konnte.

Caffe. Ist auf Spekulation und für Engl. Ordres stark gekauft und dieser Tage über eine Million Pfund in gut ord. Domingo und Brasil. bis 7 5/8 fl., in fein ord. Sorten 7 3/4 fl., kl. mittel Portorico und Havanna 8 1/8 a 8 1/2 fl. bezahlt. Diese Preise sind noch weit hinter den Engl. zurück und berechtigen daher zu der Erwartung einer ferneren Steigerung, die bei künftigen höheren Engl. Berichten erheblich seyn dürfte.

Von Baumwolle gestern und heute über 1100 Ballen zu steigenden Preisen gekauft und ord. Surate 7 fl., mittel 7 1/2 a 3/4 fl., gut ord. Bengal. 7 1/2 a 1/2 fl. bezahlt. In Bras

It und Nord-Amerikanischen Sorten war die Steigerung nicht so bedeutend, und sind diese sowohl als die Ostindischen gegen die Englischen Preise hier noch auf einen mäßigen Stand.

Gewürze, Fanden auch zu höheren Preisen rasch Käufer, und werden ferner vom Londoner Markt geleitet werden.

**Amsterdam, den 1. März.
Staatspapiere.**

Rußland	102 1/4	102 3/4	pSt.
Inscriptionen	53	53 1/4	°
In Silber	—	—	°
Anleihe von 40 Mil.	81 3/4	82 1/4	°
Neue in Engl.	87 1/4	87 1/2	°
Preußen	107 1/4	107 3/4	°
Utl. v. 24. Aug.	107 1/4	107 3/4	Fl.
Wien, 2 1/2 pSt.	—	—	°
Gert.	54	54 1/4	pSt.
3 pSt. Metal.	92	92 1/2	°
Anl. in Loosen von 100 Fl.	185	186	°
Partial-Obl. von 250 Fl.	394	396	°
Bankactien	1425	1432	Fl.
Dänemarf	—	—	pSt.
1ste Abtheil.	—	—	°
2te	—	—	°
Spanien	47 3/4	48 1/2	°
In England und Frankreich	20 3/4	21 1/4	°
Coupons	—	—	Fl.
Neapel	84	84 3/4	pSt.
Franz. Vierl.	105 1/4	105 3/4	°
Holland	—	—	°
Integr. Schuld	58 3/4	59 1/4	°
Restanten	1 1/4	1 3/4	°
Ameri. Synd.	99 1/4	99 3/4	°

London, den 25. Februar.

Die Capitalien unsres Landes nehmen nun eine den Handel beänstigende Richtung, in Folge dessen eine beispiellose Steigerung der Preise von Baumwolle, Caffee, Zucker, Gewürzen, Seide, Falpater, Rum, Branntwein und anderen Hauptartikeln statt gefunden hat.

Baumwolle. Das Begeh für diesen Artikel ist ungeheuer, so daß in den letzten acht Tagen ein ins andere gerechnet täglich von 8 bis 10,000 Säcken zu stündlich steigenden Preisen umgesetzt sind, und noch immer ist der Markt durch fortwährend eintreffende Exp.essen von Liverpool in steter Bewegung. Geringste Bengalische wird willig mit 6 3/4 a 6 7/8 d bezahlt, und letzteres scheint jetzt der genaueste Preis zu seyn. Surate ist nicht unter 7 d zu kaufen. Zu Liverpool sind die ersten Tage in dieser Woche täglich von 6 b 8 7000,

am Mittwoch zwischen 8 a 9000 Säcke verkauft worden.

Am Schlusse des heutigen Marktes übertraf dessen Lebhaftigkeit alles, was man je erlebt; ord. Bengalische hat man mit 7 1/2 d., bezahlt, und geringste Surate gilt 8 d. Es finden sich Käufer zu fast jedem Preise.

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 9. März 1825.

	Fl.	Gr.	Sc.	Gr.	Sc.	Gr.	Sc.
Amsterdam	Fl. 257	f. 6	144	1/2	144		
idem	"	2 M.			143		
Magdeburg i. 20fl. F.	Fl. 157	f. 6			103	8 1/2	
Münchpen	Fl. 300	f. 6			82		
idem	"	2 M.			81	4 1/2	
Berlin	Lh. 100	f. 6	100				
idem	"	2 M.	99				98 8 1/2
Franck. a. M. i. 21	Fl. 150	f. 6	86	8 1/2	10		
idem	"	2 M.			86		
Hamburg	DM. 300	f. 6			151	4 1/2	
idem	"	2 M.			150	4 1/2	
London	Et. 1	2 M.			82	1 1/2	
Paris	Fl. 300	f. 6			82	1 1/2	
idem	"	2 M.			81	1 1/2	
Wien in 20r	Fl. 150	1 M.			103	5 1/2	
Leipzig	Lh. 100	f. 6	104				
Bremen F. d. 25	Lh. 100	1 M.			115		
Elm	Lh. 100	f. 6			100		
idem	"	2 M.			99		
Alberfeld	"	f. 6	100				
idem	"	2 M.			99		

Geld- und Effecten-Course.

Prab. Cronthlr.	2	2
Franz. Geld per 300 Fl.	82	6 1/2
Friedrichsdor.	7	3 1/2
Ducaten	4	10
Napoldor	7	12
Staatsschuldschrie	88	0 1/2

Der Abonnements-Preis ist 12 Sgr. vierteljährig, und die Einrückungs-Gebühr 6 Pf. per Zeil; dieselben können im priv. Adress-Comptoir wie auch bei J. G. Kreuer, Ritterstraße No. 67 abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre nächst gelegene Postämter zu wenden.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 13. März 1825.

Bekanntmachung:

Wittwoch den 25. März, Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Wm. Ufers Kotten, der in der Bürgermeisterei Mülheim, Gemeinde Winkhausen am Hingberge gelegen vorbezeichnete Kotten mit den dazu gehörigen Pertinentien, auf 8 nacheinander folgende mit May curr. anfangende Jahre unter den in terminis bekannt zu machenden Bedingungen, im Auftrage des obervormundschaftlichen Gerichts den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden.

Zugleich sollen auch in dem nemlichen Termine durch den unterzeichneten Gerichts-Sekretair, die auf diesem Kotten inventarisirten Haus- und Hofgeräthe, bestehend in Stühle, Tische, Kisten, Kasten, Betten, Bettstellen und mehreren andern Mobilien, auch eine Kuh öffentlich den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Pacht- sowohl als Kauflustige wollen sich daher zur bestimmten Zeit daseibst einfinden.

Wrisch, den 8. März 1825.

Schürmann.

Von der Kölnischen offiziellen Carnevals-Beilage Nr. 1 bis 9 ist neuer Vorrath angekommen, und nebst dem Beiwagen und großen Maskenfest für 12 Sgr. zu haben bei

J. P. C. Schreiner.

Obngefähr 360 französische Bücher, welche nicht sehr viel gebraucht worden, sind zu 28 berl. Thl. bei mir zu kaufen. Auch einzeln für den dritten Theil des Ladenpreises. Das Verzeichniß davon ist unentgeltlich bei mir zu haben.

London.
Hohestraße D. 1187.

Haussverkauf.

Ein Haus auf der obern Rheinstraße nahe an der Bergerstraße mit Nro. 787 bezeichnet, aus 13 Zimmern und Hinterhaus bestehend, zu jedem Gewerbe vortheilhaft geeignet, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Die sehr vortheilhaften Verkaufsbedingungen sind im privil. Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199 zu vernehmen.

Auf der Ratingerstraße Nro. 106 sind zwei möblirte Zimmer billig zu vermieten.

Ein Hinterhaus oder auch 6 bis 7 Zimmer der Erde in einem Vorderhause werden zu mieten gesucht.

Ein gedienter und mit guten Zeugnissen versehener ungeheiratheter Mann sucht als Bedienter eine Stelle.

Ein Haus aus 12 Theilen bestehend, an dem schönsten Theile der Alleestraße gelegen, wird zum Verkauf ausgedoten.

Die Kaufbedingungen ertheilt das privil. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

Dienstgesuch.

Ein junger Mensch, 19 Jahr alt, von braven Eltern, auswärtig wohnhaft, sucht als Bäckergeselle

ste unterzukommen, er steht nicht so sehr auf großen Lohn als auf eine ordentliche Behandlung. Er versteht neben dem Brod und Weißbrod backen auch die Backer- und Hefenbäckerey. — In der Expedition Hofstraße Nr. 1199 die Zuweisung.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als zweite Magd. Im priv. Adress-Comptoir zu erkragen.

Capital-Gesuch.

400 Thlr. Preuß. Court. gegen 1000 berl. Thlr. Sicherheit in Pändereyen in Wilk gelegen, erste Hypothek.

2700 Thlr. Preuß. Court. gegen 6000 Thlr. Sicherheit bey Hilden gelegen, erste Hypothek. 5000 berl. Thaler auf ein Haus hier in der Stadt gelegen, zu 9500 berl. Thaler geschätzt, und erste Hypothek.

Dagegen werden

folgende Capitalien ausgebothen
4000, 1800, 1600, 1200, 1000, 800, 800 berl. Thaler. Von den Capital-Gesuchen liegen die Documenten im priv. Adress-Comptoir zur Einsicht offen, so wie dasselbe über die Ausbisthungen der Capitalien, die nöthige Auskunft mit Vergnügen ertheilt, und zum Negotiiren derselben bereit ist.

Gesuch um einen Lehrling.

In einer hiesigen Galanterie- und kurzen Waaren Handlung wird ein Lehrling gesucht, der sich untadelhaft aufgeführt und eine gute Erziehung genossen hat, das Rechnen und Schreiben gut versteht, und einige Sprachkenntniß besitzt.

In eben diesem Handelsbause kann auch ein Comis gegen Satair eintreten, der die nöthigen Kenntnisse vom Buchführen, Correspondenz ic. ic. besitzt, und mit Zeugnissen von solider und guter Aufführung versehen ist, das priv. Adress-Comptoir gibt die Auskunft.

Vermietung.

Auf der Hofstraße Nr. 1195 ist der erste

Stod, bestehend aus einem Saale und 4 Zimmern, sammt abgeschlossenem Keller, Speicher und gemeinschaftliche Bleiche zu vermietzen.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung ic. ic. sind dem priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Handels-Nachrichten.

London, den 1. März.

Baumwolle. Hatte gestern wieder eine gleich lebhafte Frage, als im Laufe der vorigen Woche; heute war es zwar stiller damit, dennoch sind die Preise neuerdings gestiegen, seit letzten Freitag um 2 a 2 1/2 d für Fernambuck, 1 d für Aegyptische, 3/8 a 1/2 d für Bengalische, 1/2 a 1 d für Curats.

Salte. In der heutigen Auction über 275 Koffer wurden folgende Preise bezahlt: mittel Jamaica 104 1/2 s, f. ord. 95 a 100 1/4 s, gut ord. 95 1/2 s, f. mittel 90a. 127 a 130 s, guter mittel 116 s, mittel 110 s, Rauch 78 a 102 s. Oeeren war fremder sehr gesucht und es wurden ansehnliche Verkäufe nie folgt gemacht: gut ord. f. ord. Domingo 87 a 88 s, do Bras. sil. 86 a 92 s, gut ord. bis mittel Havana 88 a 95 s; heute aber wurden die meisten Gewürze in Jamaica und Demarara (wohl mit in Folge der von 1 s auf 6 d herunergesetzten Consumensteuer) und große Verkäufe zu 5 a 13 s gemacht, während für Rum die gestrigen Preise auf 1 a 2 s nicht zu bedrücken waren.

Getraide. Bester Weizen gesucht und durchgängig 1 a 2 s höher, sehr fetter weißer mit 78 s, bezahlt. Gerste und Hafer flau zu unveränderten Preisen. Rappsaamen ein wenig besser im Preise.

Gewürze und Droguerien. Die Speculation für diese wähet fort und die Preise sind neuerdings höher. Muscarnüsse schöner Qual. a 11 s verkauft. Cassia Buds 17 s a 17 s 10 s. Ganchi erster Qual. 12 a 12 1/2 s. Feine Amboyna Nelken 6 1/2 s. Macis 20 s. Schwere Compagnie-Pfeffer 9 1/4 d. Ostind. raffin. Poror 68 a 70 s. Berggrün 72 a 75 s. Eugo 52 a 54 s. brauner 45 a 48 s. Perl 56 s. Feine schwarze Cochenille 25 a 27 s. Eilber 24 a 26 s. süchslichte 23 a 24 s. Färbelack sehr gesucht und DZ. gestern mit 8 s 5 a 6 d bezahlt.

Hanf und Talg. Beide nun auch Gegenstand bedeutender Speculation, wonach ersterer

Petersburger rein, auf 44 $\frac{1}{2}$ pr. Leichter, Neuer gelber, auf 44 $\frac{1}{2}$ im Preise gestiegen ist. Der 3 $\frac{1}{2}$ auf 40 ist von 9 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 4 d auf 4 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ d heruntergesetzt.

Indigo. Lat. hite Froge zu 1 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ f höheren Preisen als die der letzten Verkauftung. Rum. Bleibt ein Lieblingsartikel und wird täglich in großen Quantitäten und zu steigenden Preisen gekauft: Probe haltender Lecwags a 2 $\frac{1}{2}$ 3 bis 4 d; Jamaica 20 a 30 u. P. 3 $\frac{1}{2}$ 4 a 6 d, im Waarenhause.

Zucker. Auch Muscovaden fanden heute lebhaften Begehr und es wurden bei 1500 Fässer zu 7 a 9 $\frac{1}{2}$ f, höheren Preisen, als die von voriger Post umgesetzt. Sehr ordinaire braune Jamaica (ohne B.W.) mit 41 $\frac{1}{2}$ f, gute mit 43 a 45 $\frac{1}{2}$ f bezahlt.

In raffinirter Waare ist der Umsatz nicht groß gewesen, weil die Fabrikanten ungenüß über die Preise sind, die sie fordern sollen; doch sind solche nach gemachten Verkäufen 6 a 7 $\frac{1}{2}$ f höher, als am 25. v. M. D. d. braune Schmelzlumpen mit 47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ f, mittel mit 48 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ f, gute mittel mit 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ f bezahlt. Gefloßene Zuckern haben in diesem Verhältniß keine Käufer gefunden, doch waren die geringsten nicht unter 48 a 48 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ f, die mittleren unter 53 a 54 $\frac{1}{2}$ f. ord. feine unter 57 a 58 $\frac{1}{2}$ f zu kaufen. Piederverkäufer und Speculanten waren diese letzten Tage die Hauptnehmer. Unser Vorrath von Muscovaden ist nun auf 22,000 Fässer, den Bedarf von zwei Monaten, zusammen gegangen. Für fremde Zuckern hat man auch übermäßig hohe Preise bezahlt, 55 a 56 $\frac{1}{2}$ f für weiße Savanna, 43 a 44 $\frac{1}{2}$ f für f. gelbe dito, und 46 a 48 $\frac{1}{2}$ f für weiße Brasiliische.

Gestern im Ausschusse der Wege und Mittel brachte der Kanzler der Schatzkammer das Budget ein, welches sehr glänzende Resultate liefert. Er schlug den, auf die Herabsetzung der Nationalschuld anwendbaren Ueberfluß der Einnahme über die Ausgabe von 1824 zu 1,437,000 $\frac{1}{2}$ £. des Einkommens für 1825 zu 1,487,741 $\frac{1}{2}$ £, die völlige Einnahme, so wie die Ausgabe für das selbe Jahr zu 56,001,842 $\frac{1}{2}$ £ an und eine Verminderung der Abgaben auf folgende Artikel vor, die er auf 1,515,000 $\frac{1}{2}$ £ im Jahre berechnete: Hanf, Kaffee, auf die Hälfte wie jetzt, nämlich resp. 1 $\frac{1}{2}$ d und 1 $\frac{1}{2}$ f vom M.; Französische Weine, von 12 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ d auf 6 $\frac{1}{2}$ f; Portugiesische von 7 $\frac{1}{2}$ d auf 4 $\frac{1}{2}$ f vom Gallon herunter. Englische geistige Getränke von 10 $\frac{1}{2}$ 6 d auf 5 $\frac{1}{2}$ f vom Gallon aus Malz und 6 $\frac{1}{2}$ f aus Korn; Rum von 10 $\frac{1}{2}$ 6 d auf 8 $\frac{1}{2}$ f; Cyder von 30 $\frac{1}{2}$ das Orbst auf 15 $\frac{1}{2}$ f. Wohnungen, die unter 10 $\frac{1}{2}$ jährlich Mische zahlen, und mit sieben oder weniger Fenstern, werden von der Steuer befreit u. s. w. Die Times bemerken: „Der Grundsatz des freien Handels mit fremden Nationen wird weiter ausgedehnt als voriges Jahr und ein allgemeiner Vorschlag ge-

thon, der eben so allgemeinen Beifall finden muß, nämlich den freien Handel mit denen zu gestatten, die ihn mit uns werden führen wollen, d. h. die Producte jener Länder zuzulassen, die unsre Manufacturen annehmen wollen.“

Brüssel, den 2. März.

Wider die Anzeige der ersten Kammer an die zweite, daß sie das Gesetz wegen der Franz. Münzen angenommen habe, machte Hr. Dorengé am 28sten v. M. eine Bemerkung und es erhob sich eine Debatte darüber, ob und wie dieselbe ins Protokoll anzunehmen sey. Es geschah in der Weise, daß die Kammer sich wider das Verfahren in dieser Sache, in wie fern es künftig als Präjudicat gelten könnte, verwahrte.

Der Credit von acht Millionen wegen der Ueberschwemmungen ward einstimmig (81 Mitglieder bewilligt; gestien auch durch die erste Kammer.

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 9. März 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam . . . fl. 250 f. E.		144
idem . . . " 2 M.		143 $\frac{1}{2}$ 10
Augsburg i. 20st fl. 150 f. E.		104
Anwerpen . . . fl. 300 f. E.		82
idem . . . " 2 M.		81 $\frac{1}{2}$ 10
Berlin . . . Th. 100 f. E.		100
idem . . . " 2 M.		99
Frankf. a. M. i. 24 . . . fl. 150 f. E.	86 $\frac{1}{2}$ 10	
idem . . . " 2 M.		86
Hamburg . . . M. 300 f. E.		151 $\frac{1}{2}$ 10
idem . . . " 2 M.		150 $\frac{1}{2}$ 10
London . . . St. 1 2 M.		6,25 $\frac{1}{4}$
Paris . . . fl. 300 f. E.		82 $\frac{1}{2}$ 10
idem . . . " 2 M.		81 $\frac{1}{2}$ 10
Wien in 20r . . . fl. 150 1 M.		104
Leipzig . . . Th. 100 f. E.	104	
Bremen L'dor. a 5. Th. 100 1 M.	115	
Edln . . . Th. 100 f. E.		100
idem . . . " 2 M.		99
Elberfeld . . . " f. E.		100
idem . . . " 2 M.		99

Geld- und Effecten-Course.

Wab. Cronthlr.	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	6 $\frac{1}{2}$ 10
Friedrichsd'or	7	31
Ducaten	4	10
Napeld'or	7	12
Staatsschuld'scheine		89 $\frac{1}{2}$ 10

Alleley.

Düsseldorf, den 12. März.

Daß die projectirte Erbauung eines Reichenshauses auf diesem Gottes-Acker den Wünschen

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Donnerstag den 17. März 1825.

Nachstehende Bücher sind bei Gondon Hofe-
straße Nr. 1187 zu beigesezten billigen Preisen
zu haben:

Meinecke, Materialien zur Erleichterung des
Selbstdenkens über Gegenstände der Wissenschaf-
ten und Künste 4 Theile. 814. 2 Thlr. 15 Sgr.
Meinecke, Zusammenstellung der Synonymen der
Deutschen Sprache nach dem Eberhardschen Hand-
wörterbuch der Synonymie 5 Theile. 814. 1 Thlr.
16 Sgr. Bairisches Kochbuch nebst unentbehr-
liches Haus- und Kunstbuch 2 Theile. 824. 20 Sgr.
Daisenberger vollständiger Briefsteller nach der
13. Auflage von Niedels Wienersekretair 2 Theile.
822. 20 Sgr. Bauerschubert kurze Volkspredig-
ten auf alle Sonn- und Festtage des katholischen
Kirchenjahrs, 6 Theile. 802 2 Thlr. Weilhuber
deutsches Universal Kochbuch 2 Theile. 823. 1 Thlr.
Müller die Albaneserin. 824. 6 Sgr. Abälino
der große Bandit 824. 6 Sgr. Kogebue, Adels-
heid von Büßingen, Trauerspiel. 824 5 Sgr.
Kogebue, der Belwiffir. Lustspiel. 824. 6 Sgr.
Kogebue Menschenhaß und Meue, 824. 6 Sgr.
Kogebue Johanna von Montfaucon. 824. 6 Sgr.
Nörners Theater. 2 Theile. 823. 15 Sgr.

Hausverkauf.

Ein Haus auf der obern Rheinstraße nahe an
der Bergerstraße mit No. 787 bezeichnet, aus
15 Zimmern und Hinterhaus bestehend, zu je-

dem Gewerbe vortheilhaft geeignet, ist aus freyer
Hand zu verkaufen.

Die sehr vortheilhaften Verkaufsbedingungen
sind im priv. Adreß-Comptoir Hofestraße No.
1199 zu vernehmen!

Auf der Ratingerstraße No. 106 sind zwei
möblirte Zimmer billig zu vermieten.

Ein Hinterhaus oder auch 6 bis 7 Zimmer an
der Erde in einem Vorderhause werden zu miet-
hen gesucht.

Ein gebienter und mit guten Zeugnissen verse-
hener ungeheiratheter Mann sucht als Bedienter
eine Stelle.

Ein Haus aus 12 Theilen bestehend, an
dem schönsten Theile der Alleestraße gelegen, wird
zum Verkauf ausgetboten.

Die Kaufbedingungen ertheilt das priv. Adreß-
Comptoir Hofestraße Nr. 1199.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen
versehen, sucht einen Dienst als zweite Magd.
Im priv. Adreß-Comptoir zu erfragen!

Gesuch um einen Bedienten.

In einer hiesigen Galanterie und Kurzwa-

Waaren Handlung wird ein Lehrling gesucht, der sich untadelhaft aufgeführt und eine gute Erziehung genossen hat, das Rechnen und Schreiben gut versteht, und einige Sprachkenntnis besitzt.

In eben diesem Handelshause kann auch ein Comis gegen Catair eintreten, der die nöthigen Kenntnisse vom Buchführen, Correspondenz, &c. &c. besitzt, und mit Zeugnissen von solider und guter Aufführung versehen ist, das priv. Adress-Comptoir gibt die Auskunft.

Vermietung.

Auf der Hofstraße Nr. 1195 ist der erste Stock bestehend aus einem Saale und 4 Zimmern, sammt abgeschlossenem Keller, Speicher und gemeinschaftliche Bleiche zu vermietzen.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Kamise, Stallung &c. &c. sind dem priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nro. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 12. März.

Baumwolle. Zu folgenden Preisen mehrere Parthieen verkauft und dazu nur noch wenige Verkäufer zu finden: Surinam 26 a 29 d., Demerary 25 a 26 d., Carraccas 19 a 22 d., Georgia 26 a 29 d., Louisiana 25 a 28 d., Alabama und Tennessee 24 a 26 d., Smyrn. 16 a 22 d., Bengal. 18 a 20 d., Surate und Bombay 19 a 23 d.,

Caffe. Auf den Bericht mit der letzten Engl. Post vom 4. d. ist es hier zwar stiller in der Frage, doch behaupten sich die Preise.

Droguerien. Unverändert in den Preisen, aber weniger begehrt.

Färbewaren. Preis von Fernambuchholz 62 Fl.; sonst keine Veränderung.

Getreide und Samen. Der Umsatz beschränkte sich gestern meist auf den Localbedarf,

zu folgenden Preisen: 128pf. bunter Polnische Weizen 220 Fl., 125pf. neuer Oberländischer 158 Fl., 125pf. weißer Eider 157 Fl., 120pf. weißer Vorländischer 150 Fl., 121pf. alter bunter do. und 125pf. Frießischer 145 Fl., 124pf. alter Rheinischer 140 Fl.; 126pf. Preussischer Roggen 118 Fl., 120pf. Dverysseischer 106 Fl., 121pf. Frießischer 104 Fl.; 110 bis 114pf. polsteinische Gerste 120 a 128 Fl., 98 bis 104pf. Frießische Winter 96 a 112 Fl., 103pf. alte Dänische 90 Fl.; 90pf. dicker Hafer 73 Fl., 73pf. Futter 61 Fl.; 120pf. Amersforter Buchweizen 122 Fl., 119pf. Brabanter an der Saan 118 Fl.; Erdninger Rappsaamen 168 Fl., Frießischer 165 Fl. Gewürze. Muscatnüsse auf 60 Stvr. gehalten, Macis mit 17 Sol., Nelken mit 42 Stvr., brauner Pfeffer mit 17 d., bezahlt.

Öle und Kuchen. Mit Rappöl flau, 33 Fl., pr. Mai 32 Fl., pr. Sept. 34 Fl., pr. Oct. 34 1/2 Fl., pr. November 35 Fl. Leinöl 40 1/2 Fl., Hanföl 42 Fl. Rappkuchen 48 a 52 Fl., Leinkuchen 7 1/2 a 9 1/2 Fl.

Reis. Caroliner mit 55 Sol. bezahlt. Es ist heute eine Ladung von Charleston angekommen Taback. Bleibt in erster Hand hoch im Preise gehalten.

Thee. In schwarzen Sorten viel Handel und ansehnliche Parthieen Camboy, Souchon und Congo zu 24 a 25 Stvr. verkauft.

Zucker. Angenehm in der Frage und die Preise von Havanna und Brasil. unverändert; 1000 Kisten braune und gelbe Havanna haben a 50 Fl. Käufer gefunden. Schöne 2 a 3 pf. Melis mit 12 1/4 a 12 1/2 d. bezahlt.

An unsrer heutigen Börse ging es stille zu und es ward in keinem Artikel etwas von Belang umgesetzt, doch hielten die Eigner auf die vorherigen Preise.

Mit den Staatspapieren anfangs angenehmer, hernach aber wieder flauer.

Amsterdam, den 8. März.

An Beiträgen für die Uberschwemmten sind unter zahllosen anderen noch eingegangen: Von Antwerpen durch die Hausammlung 18,517 Fl., durch Unterzeichnungen gegen 10,000 Fl.; in Deventer (Dverysse) durch Sammlung 3209 Fl.

und auf andere Weise an 14,800 Fl. (die Stadt zählt nur 1000 Seelen); in Groningen durch Sammlung 22,024 Fl.; in Mechem 4429 Fl.; in Delft 11,011 Fl.; in Dortrecht 21,700 Fl.; in Vlaardingen 2773 Fl.; in Enkhuizen (5000 Seelen; der Ort hat sehr gelitten, 20,000 Fl. durch Diebstahl an der Stadt-Bank und sieht fast alle seine Wohlhabtsquellen vernichtet) 5726 Fl.; in Medemblik, das auch sehr gelitten hat, 2450 Fl.; zu Elburg in Overysse 8052 Fl. und zu Meppel in Drente 4263 Fl.; außer vielen Kleidungsstücken und Lebensmitteln; im Beemker in Nordholland (2600 Seelen) 4808 Fl., außer der uentgeltlichen Fütterung von 1000 Kindern und vielen Pferden: in Hoorn 7032 Fl. u. s. w. u. s. w.

Unsere Courant meldet aus Bonbon vom 4. März: „Unsre Zeitungen, die viel Aufhebens von dem außerordentlichen Steigen in Westindischen und Ostindischen Producten machen, behaupten gleichwohl das tieffe Schweigen über den Grund dazu, und bekätigen weder das Gerücht, noch widersprechen sie demselben, von einer im Werke seyenden Errichtung einer Handels-Gesellschaft, deren Speculationen hauptsächlich auf solche Producte gehen würden und die schon ein ungeheures Capital, nach Einigen von 50 Mill. Gulden Holländisch zusammengebracht hätte.“

Mit Freuden hört man, daß die Gesundheit Sr. Maj. sich täglich stärkt. Es heißt, der König werde Anfangs Mai eine Reise nach dem Haag, so wie die Königin nach Berlin machen.

Paris, den 3. März.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar zu 106 Fr. und schloß zu 106 Fr. 15 C.; pr. Ende d. M. zu 106 Fr. 40 C. eröffnet, schloß sie zu 106 Fr. 60 C. Pr. Ende dieses Monats mit 1 Fr. Prämie 106 Fr. 70 C. a 107 Fr., mit 50 C. dito 107 Fr. 10 a 25 C.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. dito 107 Fr. 75 a 95 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 91 Fr. 35 a 30 C., pr. Ende d. M. 91 Fr. 60 a 90 C.

Span. Rente 20 1/2 a 21 3/4.

Königl. Span. Anleihe 6a.

Paris, den 4. März.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar zu 106 Fr. und schloß zu 105 Fr. 80 C.; pr. Ende d. M. zu 106 Fr. 50 C. eröffnet, schloß sie zu 106 Fr. 35 C. Pr. Ende dieses Monats mit 1 Fr. Prämie. 107 Fr. a 106 Fr. 55 C., mit 50 C. dito 107 Fr. 25 C. a 106 Fr. 90 C. pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. dito 108 Fr. a 107 Fr. 55 C.

Neapolit. Rente pr. baar 91 Fr. 25 C. a 91 Fr., pr. Ende d. M. 91 Fr. 90 a 25 C.

Span. Rente 19.

Königl. Span. Anleihe 58 3/4.

Holz-Verkauf.

Montag den 28. März und folgende Tage sollen in der Benutzung des Wirths Kaiser zu Rahm ungefähr 2500 Eichen in den Kaiserbeserrlichen Parzellen von der getheilten Hüttinger Mark, 1ten und 2ten Haupttheils, auf dem Stamm ausgezeichnet, öffentlich an dem Meistbietenden verkauft werden.

Die Eichen bestehen meist aus vorzüglichem und sehr starken Stämmen, worunter mehrere zu Mühlenwellen, die übrigen aber besonders zu Schiffbauholz und anderm Bau- und Werthholz geeignet sind.

Hinsichtlich der Verarbeitung zu Küpper- oder Fassbinder-Holz, und rücksichtlich der Loh-Verwendung ist es von Interesse für die Lutztragende, denselben zu bemerken, daß die Waldorte nicht weit vom Rhein gelegen sind und daher der Landtransport bis zur Verschiffung gar nicht kostspielig seyn wird.

Kauflustige wollen sich wegen Vorzeigung des Holzes an den Förster Schallbruch zu Großenbaum wenden, und werden Montag den 28ten, so wie Samstag den 26sten, an beiden Tagen um 10 Uhr Morgens an der Bebauung des genannten Försters, jedenfalls einen mit Vorzeigung des Holzes noch besonders Beauftragten finden.

Düsseldorf, den 28. Februar 1825.

Der Forst-Inspector
Winter.

Sieben gemahlte geräumige Zimmern nebst Küche dazu, im mittlern Stock, eigenen Speicher und Keller sind bis Anfang May zu vermieten. In der Expedition 1199 das Nähere.

Rheinschiffahrt vom 10. März.

Angelommene Schiffe zu Köln.

Nicolaus Renz von Neuwid. — J. Wilson von Utrecht. — W. Rüssmann von Utrecht. — W. G. Fische von Mainz. — Heinr. Evers von Dordt. — W. Keller von der Mosel. — Cobus Dreyß von Mainz. — J. Koch von Rotterdam.

Abgefahrne Schiffe.

Mart. Biffer nach Amsterdam. — Franz Dillmann nach Coblenz. — Jacob Schwaaff nach Westf. — Jos. Dikmann nach der Rajel. — W. Ch. Dies nach Neuvid.

Emmerich passirt.

F. Bergholz von Amsterdam nach Eöln mit 104 Last. — F. C. Masjon von Dort nach Eöln mit 95 Last.

Prinz Friedrich hat 8000 Fl. eingesandt.

Eöln, den 15. März 1825.

W e c h s e l - C u r s .

In Preuß. Courant a 30 Silbergroschen.

		Briefe.	Selb.
Berlin in Ct.	R. S.	99 6/10	99 6/10
Amsterdam . .	R. S.	144 3/10	144 3/10
Idem	2 M.	143 5/10	143 5/10
Rotterdam . .	R. S.	—	—
London	2 M.	6 25 1/2	—
Paris	R. S.	—	82 3/10
Idem	2 M.	—	81 8/10
Idem	3 M.	—	81 4/10
Magdeburg . .		104 . . .	104
Hamburg . . .	R. S.	—	151 5/10
Idem	2 M.	—	150 6/10
Frankfurt . .	R. S.	86 7/10	86 7/10
Idem	2 M.	—	86 1/10
Brüssel . . .	R. S.	81 9/10	81 9/10
Antwerpen . .	R. S.	82 1/10	82 1/10

A. l. l. e. r. l. e. y.

Der Englische Minister Canning ist noch immer krank, man sucht ihn durch den Gebrauch warmer Bäder zu heilen.

Zwey Bauern, die beide ansehnliche Geschäfte in Rehrbesen machten, standen eines Tages auf dem Markte neben einander um ihre Besen zu verkaufen.

Der Eine fordert 8 pf. während der Andere die Seinigen zu 6 pf. ausbott.

Er sagte der Erstere, wie kannst du doch die Besen zu 6 Rthlr. verkaufen? ich stelle die Reiser und Bände, kann demerachtet meine Frau und Kinder kaum von dem Verdienst ernähren.

Das glaube ich erwiederte der Andere, weiß du ein dummer Teufel bist! ich stelle die Besen fertig;

Der Herzog von Wellington ist auch krank er leidet an einem Abzß in einem Ohr, der ihm das Hören schwer macht.

Witzige Definition eines Parisers über die Emigranten.

Un émigré est un homme, qui est dehors, quand le Roi est en France, et qui est en France quand le Roi est dehors.

In einem Briefe aus Iron heißt es über verschiedene Gegenden in Spanien:

Es ist so weit gekommen, daß die Hälfte der Familien die noch etwas zu verlieren haben, genöthigt ist, Wache zu halten, während die andere schläft.

In einer großen Residenz begegnete ein Bauer zwei Soldaten einen fetten Ochsen mit der größten Noth hinter sich ziehend, die beiden Soldaten überlegen gleich den Ochsen zu schleppen gesagt, gethan. Der Eine schneidet das Seil ab während der Andere es in der Hand fest hält und sich so von dem Bauern: statt des Ochsen fortziehen läßt.

Kaum an einer Querstraße angekommen, läßt der Soldat den Strich loß, der Bauer fällt auf die Nase, fort war der Ochse und der Soldat.

Der Kaiser von Rußland hat seinem Französischen Minister Cantrun aus allerhöchstem Wohlgefallen und Erkenntlichkeit, ein großes Gut nebst vielen Nebengütern zum Geschenk gemacht.

In Stettin hat sich ein Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasien gebildet, wobey sich wieder, wie noch bey allem Guten, der würdige Oberpräsident Saß, an der Spitze gestellt hat. (Hamb. Börsenhalle.)

Eant Schreiben aus Frankfurt aM vom 6. d. reißt in der Schweiz ein Abenteuerer, das sich Carl Ant Donck nennt, und sich für einen Spanier und Artillerie-Capitain ausgibt, jedoch beides nicht ist. Das Abenteuerer wird wohl nicht hierher kommen, ist es aber brav mit Geld versehen, dann mag's nur kommen; das läßt sich hier zu 500 gegen erste Hypothek wohl gebrauchen.

Bekanntmachung.

Die von der königlichen Regierung festgesetzte Gewerbe-Steuer-Hebeliste der Mehgeratschaft dieser Stadt für das laufende Jahr 1825 liegt drey Tage lang, nämlich am 17. 18. und 19 d. M. in den gewöhnlichen Bureau Stunden auf dem Rathause zur Einsicht offen, welches hierdurch öffentl. in Kunde gehet wird.

Düsseldorf den 15. März 1825.

Der Oberbürgermeister:
K. L. ü b e r.

(Hierbei eine literari b. Beilage)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 20. März 1825.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die durch das Amtsblatt Nro. 13. Verordnung Nro. 57 erlassene Bekanntmachung der Königl. Hochobbl. Regierung vom 23. vorigen Monats, wonach die peremptorische Frist zur Einreichung der Reklamationen gegen diesjährige Grund-, Klassen- und Gewerbesteuer an die landräthliche Behörde bis zum 1. Mai des laufenden Jahres festgesetzt worden ist, werden diejenigen, welche gegen ihre diesjährigen Anschläge in den vorgenannten Steuern zu reklamiren Ursache zu haben glauben, noch besonders darauf aufmerksam gemacht, die beschuldigten Reklamationen nach der unter dem 16. April 1822 (Amtsblatt Stück 19. Nro. 101. erlassenen Instruktion einzureichen:

Düsseldorf den 16. März 1825.

Der Oberbürgermeister,

K. L. ü b e r.

Bekanntmachung.

Die städtischen Schulden aus den Krieges-Jahren von 1813. bis 1815. sollen mit Bewilligung der Königl. Regierung bezahlt werden.

Alle diejenigen also, die an der hiesigen Stadtverwaltung aus jenen Verlöden etwas zu fordern haben, wollen ihre Forderungen in einem bis zum 30. April dieses Jahres, ohne fernere Ausdehnung, überbrachten Termin bei mir einbringen; widrigenfalls ein jeder sich selbst beizuhelfen hat, wenn

darauf nach Abfluß desselben nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Düsseldorf den 16. März 1825.

Der Oberbürgermeister

K. L. ü b e r.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung des zum Leibhause und zur Spar-Kasse bestimmten Lokals in dem hiesigen Knabenhause, zu 492 Rthlr. veranschlagt und zum größeren Theil in Schreinerarbeit bestehend, wird nächstkommenden Donnerstag den 24. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause an den Wenigstfordernden öffentlich verhandelt werden. Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 18. März 1825.

Der Oberbürgermeister

K. L. ü b e r.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme in die höhere Schulanstalt des Lehrers Herrn Sprenger auf der Andreas-Straße wird die gewöhnliche Prüfung am Mittwoch den 30. dieses Monats, Morgens 9 Uhr in dem Hause des unterzeichneten Pfarrers und Schulpflegers statt finden. Die Eltern, denen die höhere Fortbildung zum bürgerlichen Leben am Herzen liegt, werden ersucht, ihre Söhne

zu dieser vorbestimmten Prüfung zu schicken.

Düsseldorf den 18. März 1825.

Der Pfarrer und Schulpfeger
H e i n z e n.

Indem ich die vorsehende Aufforderung be-
kannt mache, empfehle ich zugleich deren Inhalt
den wohlbedenkenden Einwohnern hiesiger Stadt
auf das Angelegentlichste.

Düsseldorf den 18. März 1825.

Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Im Verkaufsaale Hohestraße
Nr. 1199 sind folgende Gegenstände
zum Verkauf angekommen:

Feine und ord. Tücher aller Art, Cassimir,
Circassien, Dimity, Ranquin, Merinos, my Sata-
tin, Sparsseide, Siamosen, seidene Bänder, Mö-
beln aller Art, als: Secretair, Spiegel, Cana-
pees, Stühle, Tische, Schreibpulte, gold- und
silberne Waaren, Sillys Handbuch der Baukunst,
Borgs Geometrische Zeichnungskunst, Meyers prak-
tische Geometrie, Signals Baukunst, Hoyers
Kriegs-Bau-Kunst, Kupferstiche in Glas und
Rahmen, die Nebelungen v. Prof. Cornelius,
drey Original-Gemälde von van der Nyn, und
P. Wauermann, ein Telescop von Dollard, 2
Damast-Tischtücher 9 Ellen lang mit 12 Serviet-
ten, ächten Madeira drie, — 3 paar Pistolen, ein
Entengewehr ic. ic. —

V e r m i e t h u n g.

In einem der angenehmsten Theile der Allee-
straße gelegenem schönem Hause sind zwey auch
allenfalls drey Zimmer möblirt auch unmöblirt
zu vermietthen, und gleich zu beziehen. — Das
Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

A f f o s i a t i o n s - B e s u c h.

In ein besonders vortheilhaft Geschäft, das
mir unter die ersten Bedürfnisse gehört, wird ein
Gesellschafter gesucht.

Nähere Anweisung auf Porto freie Briefe in
der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

A n z e i g e.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige
darunter mit Gärten, Remise, Stallung ic. ic.
sind dem priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr.
1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch
die sehr vortheilhaften Bedingungen zu verneh-
men sind.

V e r m i e t h u n g.

Auf der Hohestraße Nr. 1195 ist der erste
Stoß bestehend aus einem Saale und 4 Zim-
mern, sammt abgeschlossenem Keller, Speicher
und gemeinschaftliche Bleiche zu vermietthen.

H a u s v e r k a u f.

Ein Haus auf der obern Rheinstraße nahe an
der Bergerstraße mit Nr. 787 bezeichnet, aus
13 Zimmern und Hinterhaus bestehend, zu je-
dem Gewerbe vortheilhaft geeignet, ist aus freyer
Hand zu verkaufen.

Die sehr vortheilhaften Verkaufsbedingungen
sind im priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr.
1199 zu vernehmen.

Auf der Ratingerstraße Nr. 106 sind zwey
möblirte Zimmer billig zu vermietthen.

Ein Haus aus 12 Theilen bestehend, an
dem schönsten Theile der Alleestraße gelegen, wird
zum Verkauf ausgethoben.

Die Kaufbedingungen ertheilt das priv. Adress-
Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

H a n d e l s - N a c h r i c h t e n.

London, den 8. März.

Baumwolle. Gestern sind ungefähr 1500
Säcke zu 3/8 a 1/2 niedrigeren Preisen, als die
höchstbezahlten in voriger Woche, von Specu-
lantem abgegeben worden, während die meisten
Eigner jedoch von keiner Preiserniedrigung wis-
sen wollen.

Caffe. Flau. In heutiger Auction über
St. Lucia und Trinidads s. s. ord. zu 86 a
92 1/2 s. verkauft. Guiter Domingo auf 86 a

7 f. gehalten, ord. aus der Hand mit 85 f. bezahlt.

Getraide. Bester Weizen a 1 bis 2 f. höheren Preisen begehrt, von geringer Waare aber wenig verkauft. Beste Malzgerste Preis haltend, mit allen andern Sorten aber sehr flau. Mit Hafer weniger lebhaft, doch keine Preisveränderung anzugeben. Rapp- und Leinsaamen höher auf Preis gehalten, doch wenig begehrt. Rappluchen 5 f. theurer, Leinluchen 10 f. billiger. Kleesaamen flau und gedrückt im Preise.

Rum. Die Westindischen Kaufleute und Pflanzer haben bei der Regierung auf eine fernere Herabsetzung der Abgaben von 8 auf 5 f. angetragen, jedoch noch keine Antwort hierauf erhalten.

Probe haltender Beewards ist an der gestrigen Börse zu 1 f 10 d verkauft, der in unserm vorigen Berichte erwähnte, in Auction verkaufte, Jamaica aber seitdem größtentheils mit 2 a 3 d Ruhen wieder aus der Hand gegeben worden.

Zucker. In Muscovaden wenig Umsatz, doch zeigt sich deren Markt sehr fest und man kann braune Jamaica nicht unter 70 f, andere braune, nicht unter 68 f notiren.

Die Preise von raffinirter Waare nur nominal. Melassen 33 a 34 f.

In fremden Zuckern nichts gemacht, doch wollen sich die Signer zu keiner Preiserniedrigung verstehen, gelbe Havanna werden fest auf 38 a 40 f. gehalten.

Al l e r l e y.

Vorgestern, schreibt man unterm 4. d., aus London, wurde feyerlich der Grundstein von dem quer unter der Themse durchzugehenden Wege gelegt. — Der leitende Baumeister ist ein Franzose, Brunell.

Die Comitte für die Ueberschwemmten hat bereits von London 4000 £. nach Hannover remittirt.

Am 1. März, heißt es aus London vom 10. März, ist der mit Truppen nach Indien bestimmte Ostindienfahrer Kent in der Bay von Biscaya verbrannt. Von 637 Seelen sind 90 umgekommen, die übrigen rettete das hierzu gekommene Schiff Cambrea von Falkmouth.

Sonnabend brachten Briefe aus Dover die Nachricht, daß auf eingegangenen Befehl der franz. Regierung alle mit Expressen durch Calais kommende Briefe ohne Ausnahme durch einen eigens dazu angestellten Beamten eröffnet würden, der Abschriften davon nähme und diese an den Minister des Innern schicke. Da einige in Schiffen vorkamen, so wurde angezeigt, daß dergleichen künftig nicht mehr würden durchgelassen werden. Gestern kam ein authentisches Schreiben aus Calais vom 6. an, und wurde auf Floyds öffentlich bekannt gemacht, daß der Maire die telegraphische Depesche für sich und den Unter-Präfekten zu Boulogne erhalten habe, daß die Maßregel in Hinsicht aller, von beiden Orten durch Kaufleute oder Banquiers nach dem Continente zu versendenden Depeschen wieder aufhören solle. Sonnabend nach Ankunft mehrerer Expressen aus Paris fielen die Fonds, besonders aber die Griech. Anleihe von 1 1/2 Pm. auf 1 3/4 Verlust, wegen des verbreiteten Gerüchtes, daß die Unterhandlungen unsrer Regierung mit der Russischen in Betreff Griechenlands abgebrochen worden seyen.

Das Handelshaus von Lorenz Christ Willich zu Hamburg hat mit circa 38,983 M. 8 f bco: und Court seine Zahlungen eingestellt.

W i e n, den 4. März.

Am 19. Januar wurde die Stadt Santa Marta durch eine furchtbare Erderschütterung beinahe ganz zerstört. Sie ist bis auf wenige Ausnahme unbewohnbar gemacht, und die Einwohner sind in das schrecklichste Elend versetzt. Kein Haus, keine Kirche blieben von der Erschütterung verschont, und mehrere Menschen wurden von dem Wümmern der einstürzenden Gebäuden erschlagen, oder schwer verwundet. Das Fort und die Douane nebst einer Kirche haben weniger gelitten. Auch auf dem Lande richtete diese Erderschütterung Verheerungen an, und stürzte unter andern das Dorf Succalades in Wümmern, worunter mehrere Menschen ihr Grab fanden.

Die Stadt Prevesa hat gleichfalls sehr gelitten. Nähere Nachrichten wurden zu Corfu über dieses schreckliche Naturereigniß erwartet.

Die Stogensfurter Zeitung gibt aus St. Pet

vom 25 Februar Nachricht von mehreren Erderschütterungen, die sich in der Nacht vom 20ten dort in Zwischenräumen von mehreren Stunden gefolgt; einer Naturerscheinung, die im dortigen Alpenlande zu den sehr seltenen gehöre.

W e c h s e l - C o u r s e .

Düsseldorf, den 18. März 1825.

	Briefe.	Geld.
Austerdam . . . fl. 250 f. E.		144 3/10
idem . . . " 2 M.		143 3/10
Mugsburg i. 20fl. f. fl. 150 f. E.		104 2/10
Antwerpen . . . fl. 300 f. E.		82 1/10
idem . . . " 2 M.		81 5/10
Berlin . . . Th. 100 f. E.		100
idem . . . " 2 M.		99 1/10
Franckf. a. M. i. 24 fl. f. fl. 150 f. E.	86 8/10	
idem . . . " 2 M.		86 1/10
Hamburg . . . B.M. 300 f. E.		151 6/10
idem . . . " 2 M.		157 6/10
London . . . St. 1 2 M.		6,25 1/4
Paris . . . fl. 300 f. E.		82 3/10
idem . . . " 2 M.		81 8/10
Wien in 20r . . . fl. 150 1 M.		104 5/10
Leipzig . . . Th. 100 f. E.		103 1/2
Bremen Exor. a. 5. Th. 100 1 M.	115	
Eblu . . . Th. 100 f. E.		100
idem . . . " 2 M.		99
Elberfeld . . . " f. E.	100	
idem . . . " 2 M.		99

G e l d - u n d E f f e c t e n - C o u r s e .

Drab. Cronthlr.	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	6/10
Friedrichsd'or.	7	31 1/2
Ducaten	4	10
Rapold'or	7	12
Staatsschuldschein		89 0/10

C i v i l s t a n d

der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

G e b u r t e n .

Den 10. März, Hilbert Christian, S. des Brauntweinbrenners Heinrich Schwiddeu und der Philipin Rngs, Dorf. Bernhard Wilhelm, S. des Schreiners Peter Joseph Brun und der Anne Marie Wilhelmine Beer, Dorf. Den 11. Carl Friedrich Theodor, S. des Criminal-Gerichtsvollziehers Ludwig Conrad Huthkeiner und der Marie Josephine Ridenachers

Dorf. Jacob Wilhelm, S. des Kellers Christian Friedrich Kohde und der Johanne Angela Schmitz, Dorf. Den 12. Josephe Helene, T. des Steueraufsehers Carl Peter Beckrath und der Christine Schloßmachers, Dorf. Margarethe Wilhelmine, T. des Pflanzergesellen Johann Umlauff und der Cecile Peters, Dorf. Friedrich Wilhelm Heinrich, S. des Tambours Friedrich Aug. Ver. Mendorf und der Adelheid Angela Jos. Giesen, Dorf. Anne Catherine, T. des Gärtners Peter Mehlner und der Sibille Korrwirth, Kolmerswerth. Wilhelmine Catherine, T. des Gärtners Jonas Pullem und der Barbara Krüll, Klingern. Den 15. Franz Hubert, S. des Schmidts Bertram Find und der Barbara Bülls, Dorf. Marie Catherine, T. des Gärtners Quirin Franz Hamacher und der Anne Margarethe Korffmacher, Bilk. Jacob, S. des Dachdeckers Heinrich Heinen, und der Barbara Teschen, Düsseldorf. Den 14. Heinrich Gerhard, S. des Magazinsdieners Carl Seidenberg, und der Catherine Doering, Düsseldorf. Den 16. Petronella, T. des Schumachers Johann Conrad Hartenfeld, und der Anne Margarethe Mubien, Düsseldorf. Den 17. Jacob, S. des Landwirths Franz Gärtners, und der Marie Anne Geranus, Düsseldorf. Catherine Josephe Duvertine, T. des Kaufmanns Wilhelm Souset, und der Magdalena's Urchs, Düsseldorf. (Total: 16.)

S t e r b f ä l l e .

Den 6. März, der Regierungs-Sekretär Johann Gottfried Stoll, Wittwer, alt zwischen 60 und 70 J. Düsseldorf. Friederike Stoll, unverheirathet, alt zwischen 50 und 60 J. Düsseldorf. Dorothee Stoll, unverheirathet, alt zwischen 40 und 50 J. Düsseldorf. Den 11. Catherine Kürten, Ehegattin des Gärtners Wit Pütz, alt 38 J. (Schlagfluß) Derendorf. Margarethe Hybel, alt 3 J. (Krämpfe) Derendorf. Josephe Catherine Krabe, alt 2 M. 9 J. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 12. Catherine Breuer, alt 1 J. 5 M. (Brust-Kraak) Düsseldorf. Den 14. der Polizei-Wachtmeister Peter Doerheid, Ehegatte, alt 44 J. (Zehnung) Düsseldorf. Den 15. Carl Anton Daack, alt 3 J. 4 M. (unbestimmt) Düsseldorf. Johann Sibille Christine Alarath, alt 7 M. (Schwäche) Düsseldorf. Wilhelmine Catherine Pullem, alt 3 J. (unbestimmt) Klingern. Barbara Krüll, Ehegattin des Gärtners Jonas Pullem, alt 26 J. (unbestimmt) Klingern. Der Musikleiter Theodor Blier, alt 22 J. 3 M. (Entzündungsfehler) Düsseldorf. Den 17. Elisabeth Können, Wittwe des Weinwirths Daniel Krufer, alt 55 J. (Nitter-Kraak) Düsseldorf. Marie Anne Weigel, alt 8 M. 26 J. (Schwäche) Düsseldorf. (Total: 15.)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 24. März 1825.

Bekanntmachung

Der Bau eines neuen Speichenhäuschens zu Hamm und einige Reparaturen an dem Speichenhäuschen zu Bilk, sollen auf den Grund des Kostenanschlages zur Summe von 176 Rthlr. 9 Sgr. 5 Pf., am Dienstag den 29. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause an den Wenigstfordernden öffentlich verdingen werden. Der Plan, der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen vorher zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 22. März 1825.

Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Bekanntmachung.

Die städtischen Schulden aus den Kriegesjahren von 1813 bis 1815 sollen mit Bewilligung der Königl. Regierung bezahlt werden.

Alle diejenige also, die an der hiesigen Stadtverwaltung aus jenen Perioden etwas zu fordern haben, wollen ihre Forderungen in einem bis zum 30. April dieses Jahres, ohne fernere Ausdehnung, anberaumten Termin bei mir eingeben; widrigenfalls ein jeder sich selbst beizumessen hat, wenn darauf nach Abfluß desselben nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Düsseldorf den 16. März 1825.

Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Fischerey-Verpachtung.

Die Fischerey im sogenannten alten Rhein, vom Rhein bei Urdenbach bis Baumberg, soll Dienstag den 5. April Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Gastwirth Eickens zu Bentath öffentlich an den Meistbietenden auf Lebenszeit verpachtet werden.

Der bisherige Pacht betrug 19 Rthlr. 20 Sgr. 7 Pf.

Düsseldorf den 20. März 1825.

Der Forst-Inspektor
W i n t e r.

Öffentlicher freiwilliger Hausverkauf.

Ein auf der Ratingerstraße gelegenes, vor wenigen Jahren neu und massiv erbautes Haus, wird zum Verkauf ausgeboten.

Dasselbe besteht aus 22 Zimmern, gewählt, tapezirt und mit Defen versehen, einer Einfahrt, Stallung für 10—20 Pferde, Remise für 2 Wagen, einem großen Hofe, Garten und Bleichplatze und einem geräumigen, aus 10 Theilen bestehendem Hinterhause. — Das Haus nebst Hinterhaus ist ganz unterkellert.

Die Bedingungen sind sehr einladend, auch können 2/3 Theil des Kaufschillinges darauf stehen bleiben.

Die Expedition Hofstraße Nro. 1199 hat den Verkauf zu leiten.

Die Herrn Heiligenkamp und Böcker in Bilk, haben im hiesigen Verkaufssaale Hohen

Tröge Nr. 1199. eine Niederlage von ihrem berühmten weiß und braunen Bier angelegt, und verkaufen

das Weißbier zu 6 berl. Thlr. 6 Sgr. p. Ohm oder 1 Thlr. 17 Sgr. 1 Thlr. 16 Sgr. pr. Anker.

das braune Bier zu 5 berl. Thlr. 6 Sgr. pr. Ohm oder 1 Thlr. 8 Sgr. pr. Anker ohne Faß.

Das Bier verdient alle Empfehlung, es ist rein und delicat.

Niederlage von Pachtuch im Verkaufssaale Hohestraße Nr. 1199.

1 3/8 brab. breit, pr. Elle zu 3 Sgr. 3 Pf.

Das Pachtuch ist einmahl so dick, als das sonst Gewöhnliche. Das Stück hält 222 brab. Ellen.

Muster davon sehn zu Diensten.

Anzeige.

Die gestern durch Affiche bekannt gemachte öffentliche Auktion von Cambricks, Dimity, Baumwollenzwirn 2c. 2c. wird heute Nachmittag von 2 bis 7 Uhr Abends fortgesetzt.

Das priv. Adress-Comptoir,
Hohestraße Nr. 1199.

Dienstsueche.

Ein junger Mann, der die Handlung theoretisch und praktisch erlernt hat, demahlen auch in einer Fabrica als Comis dient, wünscht eine Stelle als Reisender, Buchhalter oder Correspondent. Er besitzt die besten Zeugnisse. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohestraße 1199.

Vermietung.

In einem der angenehmsten Theile der Allee-straße in einem schönen Hause sind zwey auch allenfalls drey Zimmer möblirt auch unmöblirt zu vermietthen, und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Affociations-Gesuch.

In ein besonders vortheilhaft Geschäft, das mit unter die ersten Bedürfnisse gehört, wird ein Gesellschafter gesucht.

Nähere Anweisung auf Porto freie Briefe in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung 2c. 2c. sind dem priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Hausverkauf.

Ein Haus auf der obern Rheinstraße nahe an der Bergerstraße mit No. 787 bezeichnet, aus 13 Zimmern und Hinterhaus bestehend, zu jedem Gewerbe vortheilhaft geeignet, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Die sehr vortheilhaften Verkaufsbedingungen sind im privat. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf der Rätingerstraße No. 106 sind zwey möblirte Zimmer billig zu vermietthen.

Ein Haus aus 12 Theilen bestehend, an dem schönsten Theile der Allee-straße gelegen, wird zum Verkauf ausgethoben.

Die Kaufbedingungen ertheilt das priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 15. März.

Baumwolle. Noch wieder angenehmer. Curianamsche mit 30 a 31 d. bezahlt. Eine zu Rotterdam angelegte Auktion über 484 Ballen Georgia ist ausgesetzt worden, wie es heißt, weil diese Parthie Käufer aus der Hand, a 30 1/4 d. gefunden hat.

Getreide und Saamen. Am gestrigen Markte wurden folgende Preise bezahlt: 124 bis 130pf. weißbunter Polnischer Waizen 220 a 235 Fl., 120pf. bunter do. 182 Fl.; 123 bis 130pf. Holsteinischer 138 a 185 Fl.; 120 bis 122pf. Brabant der Roggen 113 a 118 Fl. (nach der Wörse 120 pf. do. auf dem Wasser bei Parthieen 114 Fl.)

118 bis 122pf. im Speicher III a 119 Fl., 120pf. Overysselscher und Holsteinischer 112 Fl.; 112 bis 114pf. Holsteinische Gerste 120 a 124 Fl., 100pf. Friesische Winter 100 Fl.; 90pf. dicker und 87pf. feiner Hafer 73 Fl.; 120pf. Amersforster Buchweizen 120 Fl.; Zeemische Pferdebohnen 93 Fl. Rappsaamen unverändert.

Öle. Rapp: 33 Fl., auf Lieferung zum 1. Mai 32 1/2 Fl., zum 1. September 34 1/2 Fl.

Zucker. Ohne bekannte Verkäufe. Schöne 2 a 3pf. Melis auf 12 1/4 d. gehalten.

Mit Ausnahme der Kansbillerte, ist es mit allen Staatspapieren flauer, doch ohne erhebliche Preisveränderung.

Amsterdam, den 20. März.

Die seit unserm Vorigen eingegangenen flauerer Berichte aus England, haben natürlicherweise auf unsern Markt auch Einfluß gehabt und die Kauflust unterbrochen, doch zeigen die Inhaber von Waaren viel Fertigkeit und man hört nichts von erzwungenen Verkäufen.

Baumwolle. Surinam ist diese Woche noch mit 30 d. bezahlt worden, doch dürfte gegenwärtig wohl etwas billiger anzukommen seyn.

Caffe. Der Preis von Eberibon steht 9 3/4 a 9 1/2 Stvr., nach Beschaffenheit, der von Domingo 9 a 9 1/4 Stvr.

Droguerieen. Ohne Umsatz.

Färbewaaaren. Fest im Preise. Curcumei wird auf 24 Fl. gehalten und soll, was auch noch geboten wird, mit 23 Fl. bezahlt seyn.

Getraide und Saamen. Im Ganzen wenig gekauft, doch nicht unter den bestehenden Preisen zu haben. Gestern ist umgesetzt worden: 128pf. rothbunter Polnischer Weizen 220 Fl., 130pf. schöner Zeemischer 195 Fl.; 126 pf. schöner alter Friesischer 175 Fl., 124pf. rother Oröninger 138 Fl. 121pf. Holsteinischer 133 Fl.; 133pf. Pommerscher Roggen 122 Fl. 121pf. Holsteinischer 116 Fl., 121pf. gedrückter Dänischer 114 Fl., 120 bis 121pf. Overysselscher 111 a 113 Fl.; 102 bis 103pf. Friesische Winter-Gerste 104 a 106 Fl., 113 bis 114pf. Holsteinische 122 a 126 Fl., 113pf. Wismarische 122 Fl.; 81 bis 87pf.

f. Hafer 66 a 73 Fl., 90 bis 91pf. dicker 73 a 74 Fl.; Eider Rappsaamen 180 Fl., Elbischer von 1822: 204 Fl.

Gewürze. Preis haltend, doch nur, und lebhafter, Umsatz in Ketten, a 40 Stvr.

Öle und Kuchen. Preis von Rappöl 33 Fl., pr. den 1. Mai 32 1/2 a 32 Fl., pr. den 1. September 34 1/2 a 34 Fl., pr. den 1. October 34 1/2 Fl. Rappkuchen 46 a 50 Fl., Leinkuchen 7 1/4 a 9 1/2 Fl.

Reis. Die Zufuhr von Caroliner beläuft sich auf 1000 Fässer, was denn natürlich auf den Preis gewirkt hat.

Tabaak. Dieser Tage wurden circa 50 Fässer coul. Maryland a 7 5/8 Stvr., heute circa 200 Fässer zu unbekanntem Preise, verkauft.

Thee. Auf Preis gehalten, doch minder begehrt.

Zucker. Ohne Umsatz; die Preise unverändert.

In den Staatspapieren keine Veränderung, außer daß die Actien zur Niederländischen Handelsgesellschaft neuerdings sehr im Wertje gestiegen sind.

Paris, den 13. März.

Unsere Rente eröffnete sich heute pr. baar (ohne Coupon) zu 103 Fr. 75 C. und schloß zu 103 Fr. 40 C.; pr. Ende d. M. zu 104 Fr. 5 C. eröffnet, schloß sie zu 103 Fr. 65 C. Pr. Ende dieses Monats mit 1 Fr. Prämie 104 Fr. 55 C. a 104 Fr., mit 50 C. dito 104 Fr. 95 a 45 C.; pr. Ende nächsten Monats mit 1 Fr. 50 C. do. 105 Fr. 60 a 25 C.

Neapolitan. Rente pr. baar 91 Fr. 50 a 35 C., pr. Ende d. M. 91 Fr. 85 a 60 C.

Span. Rente 201/8 a 1/4.

Rdnigl. Span. Anleihe 60.

Alleley.

Die Reminiscenzen-Messe ist laut einem Schreiben aus Frankfurt, oder vom 9. März sehr brüskant ausgefallen.

Von inländischen Erzeugnissen sind 53,750 Stvr. ins Ausland versandt und verkauft worden.

Die Dampf-Packetschiffe zwischen Lübeck, Copenhagen und Kiel, sind in voller, regelmäßiger Thätigkeit.

Der Getreide-Handel wird in Rußland lebendig. In Odessa sind laut Schreiben vom 16. v. M. in einer Woche 5000. Egelivers — deren 16 auf 1 Last Getreide gehn — Winterwaizen, gekauft.

Aus München schreibt man vom 12. d. Auf die von unserm geliebten Könige bey Einleitung der diesjährigen Ständeversammlung gehaltenen Kraft- und Geistvollen Rede antworteten dieselbe: daß sie dem Könige vor allem den lebhaftesten Dank für die Unterhandlung, welche zur Erleichterung des äußeren Verkehrs begonnen werden, darbrächten, und wünschen, daß doch schnell dem Handel, die vermalen geschlossenen Thore geöffnet werden möchten.

In London haben die vorzüglichsten Tavern-Keepers bereits die Weinpreise — nach der von der Regierung modificirten Zollabgabe — herun- geseht. Der Wirth im Baltic Caffeehouse, die Port. Span. Weine um 1 s 5; und die franz. und Rheinweine um 1 s 5, 6 Rthlr. pr. Pottle.

Der willige Belauf von Gußeisen, welches zu den vielen Eisenbahnen, die für England und Irland vorgeschlagen sind, erforderlich ist, wird auf 2 Millionen Tons oder 15 Mill. Schiffsfund angeschlagen.

So übermäßig dieses klingt, haben wir es doch von einer Seite vernommen, daß wir es nicht für unwahrscheinlich halten möchten.

(Argus. III.)

In Stockholm wird eine Werkstätte für Aero- bau und Fabrikmaschinen unter Leitung des Eng- länders James Watbon im Hause der Lan. wirth- schafts-Academie errichtet.

Die Universität zu Leiden besteht seit 250 Jahr-

ren und wurde beswungen am 9. Febr. eine große Jubelfeyer angeordnet.

Im Jahr 1821 wurde der Generalpolizey-Di- rektor Giampiretre in Neapel, wie bekannt, er- mordet. Viele der Schuldigen wurden schon im- nämtlichen Jahre verurtheilt. In dem verwichen- nen Monat Februar wurden davon noch ein Hauptmann und 1 Kutscher mit dem Tode, und 6 andere mit 25 und 30jähriger Eisanstrafe, be- straft.

Der Globe versichert, es sey nunmehr gewiß, daß die Steigerung der Colonial-Waaren bloß durch eine Speculation mehrerer großen Capitalis- ten, die Fonds zusammen geschossen, veranlaßt worden. Dies kommt mit der Andeutung der Amsterdamer Courant daß die Niederländische Handels-gesellschaft die Engländer zur Nachah- mung gereizt habe (wie sie selbst als Nachah- mung der Rheinisch-Westindischen Gesellschaft ent- standen) überein, gleichwie sich auch das Steigen der Aktien dieser Niederländischen Gesellschaft hieraus ergibt.

Durch das Öffnen der Expressenbriefe in Calais vom 2. d. wurden mehrere Couriere 2 u. 3 Stun- den und einer, der nicht weniger als 40 Briefe bey sich führte, 4 Stunden aufgehalten.

Die Vereinigten Amerikanischen Staaten haben mit Columbien einen Handels-Traktat abge- schlossen.

Die Gräfin v. Beugnot, (Gemahlin des ehe- maligen Finanz-Ministers des Großherzogthums Berg) ist gestorben; — unter den langen Eobes- Erhebungen die ihr das Journal de Paris nach- schickt, ist auch die folgende unverschämte:

Es habe ihr nichts gefehlt, außer, daß sie eine geborne Deutsche gewesen.

(Börsenhalle.)

Am 11ten d. am den 20. März.

Die Collecten für die Ueberschwemmten haben geliefert. — In Westindien bis zum 12. d. 4748 — in Doornick 5867 fl. in Nord-Holland 202,126 fl.

Entw. Nachrichten aus London vom 15. d. wur- den am 14. die Aktien einer neuen Columbischen Gesellschaft zum Aerbau und andern Zwecken, auf die Börse gebracht.

(Hiebei zwei Beilagen.)

Beilage zu No. 31 des Düsseldorfer priv. Intelligenz- u. Adress-Blatts.

Deutschlands aus- und inwärtige:
Verkehrs-Verhältnisse im An-
fange des Jahrs 1825.

Zweite Darstellung.

Vor sieben Monaten wurden die Handels- und Verkehrs-Verhältnisse der Deutschen Staaten nach Urfachen dargestellt, deren Wahrheit bisher leider niemand in Zweifel ziehen konnte. Nach dem Abflusse eines gewissen Zeitraumes, den Blick auf dieselben Verhältnisse wieder zu richten, dürfte um so lehrreicher seyn, als dir seitdem gemachten Erfahrungen, die stattgehabten Ereignisse u. s. w. theils zur Bestätigung des früher gesagten dienen und immer mehr zur Ueberzeugung dessen führen, „was geschehen müsse, um einem und drohenden Uebel so viel möglich vorzubeugen.“ Wir fragen demnach wieder, welches sind unsere Verkehrs-Verhältnisse nach außen?

Rußland consolidirt sein Prohibitiv-System fortwährend. Die Maasregeln, die es gegen den Schleichhandel nimmt, werden mit jedem Monat schärfer. Die Contravenienten werden mit größter Strenge bestraft. Auf mehreren Plätzen sind ganze Handlungen verschwunden, deren Inhaber den Weg nach Sibirien wanderten. Um den Schleichhandel an der Wurzel zu fassen, haben die mit ausländischen Waaren handelnden nicht nur den Bezug derselben aufs pünktlichste anzugeben, sondern auch die Obliegenheit, über den Absatz die genauesten Verzeichnisse zu führen, wodurch die Regierung in den Stand gesetzt wird den Gang der von außen kommenden Gegenstände bis in das kleinste Detail zu verfolgen. Was in Rußland geschieht, wird auch in Polen vollzogen. Die Wirkungen solcher Anstalten auf den Absatz Deutscher Erzeugnisse nach jeden Ländern lassen sich also leicht ermessen. Der Transit und der sich an diesen natürlich anknüpfende Zwischenhandel der aus dem Süden nach Rußland gehenden Gegenstände verließ im verfloßenen Jahr Deutschland, wo man sich in Beschränkungs- und Handelsbelästigungs-Anstalten zu überbieten wetteiferte, auf eine auffallende Weise und nimmt seinen Zug zur See.

Das Königreich Ungarn ist für sämtliche Deutsche nicht unter Oesterreichs Oberherrschaft stehende Länder, ein gleichsam unentdecktes Land, für allen Handel geschlossen.

Die Türkei ist immer noch in sich selbst erschüttert, sohin kein Land, wohin sichere Unternehmungen zu machen wären. Das mächtige England hat auch hier sein Reg über alles geworfen; es mit allen Partbeien haltend, wird es sich jeden Vortheil, der aus den Begebenheiten früher oder später für den Handel entstehen dürfte, zuzueignen wissen.

In Neapel fängt man an, sich in die Entbehrung der Deutschen Feinwänden und anderer Fabrikate, an welche man durch viele Jahrhunderte gewohnt war, zu schicken. Die gegen die Beschränkung gemachten Vorstellungen der Neapolitanischen Handelsleute blieben unbeachtet, weil von den einzelnen Deutschen Regierungen theils keine Gegenschritte geschahen, und auch, wo sie geschahen, als von Einzelnen (Follicten) ausgehend, der Berücksichtigung nicht werth erachtet. Dasselbe gilt von Piemont. Die Piemontesische Staatsregierung scheint dormal, wenigstens so lange, als in Deutschland die unglückselige Fiskalirung besteht, keinen großen Werth mehr auf die vor ein paar Jahren so ämfig gesuchte Handels-Verbindungen mit der Schweiz und dem südlichen Deutschland zu legen. Im Lombardisch-Venetianischen Königreich hat mit der Einführung der im September 1824. erschienenen Verordnung gegen fremde Fabrikate der Vertikulationskrieg seinen Culminationspunkt erreicht.

In Spanien stellte sich für den Absatz Deutscher Erzeugnisse nichts Erfreuliches heraus. Nach Verfluß eines ganz n. Jahrs seit der Wiederherstellung der Monarchie ist es noch nicht gelungen, das Vertrauen, den Credit, diese Grundlagen des Handels wieder herzustellen; ein Beweis, wie ungeheuer tief das Uebel sitzt, und welche Zeit noch hiegehen wird, bis es nur einigermaßen gehoben, sohin nur mit einiger Sicherheit wieder Geschäfte dahin gemacht werden können, und selbst dann, wenn diese Zeit wieder kommen sollte, wird sie nicht für Deutschland, sondern für Frankreich kommen, dem Spanien nur durch die Einräumung ausgedehnter Handelsvortheile einige Entschädigung für den zur Herstellung der Monarchie gemachten Aufwand geben kann. Dieses wird um so ausbleiblicher seyn, als England durch die Unabhängigkeits-Anerkennung der ehemals Spanischen Besitzungen in Amerika, Spanien des Mittels beraubt hat, Frankreich auf eine andere Weise zu entschädigen.

In Portugal, es mag sich die dortige Staatsregierung in die Arme Frankreichs oder Englands werfen, ist für Deutschland nichts zu hoffen.

Unaufhaltsam schnell schreitet Frankreich in der Ausführung seines Systems voran, und sein Wohlstand wächst in erstaunungswürdiger Progression. Die Franz. Regierung erkennt und übt den Grundsatz: daß, wenn sie von den Unterthanen viel nehmen muß, sie denselben auch alle nur erdenkliche Quellen des Erwerbs nicht nur eröffnen, sondern sie auch darin zu beschützen habe. Die im Moniteur vom 3. Febr. 1825 enthaltene Durchschnittspreise der Früchte in Frankreich, verglichen mit jenen auf den Deutschen Märkten, liefern Stoff zu den wichtigsten Reflexionen. Nachdem verbote oder verbotsgleiche Bölle auf Deutsche Fabricate schon längst verflügt sind, kommt die Reihe an unsere rohen Erzeugnisse. Die Wolle hat der Zoll schon getroffen. Den letzten Schlag erwartet die Deutsche Einwand mit mehreren andern Gegenständen durch den, den Kammern vorgelegten, im Moniteur vom 6. Januar d. J. enthaltenen Gesetz-Entwurf. Was Deutschland, wenigstens in so lange als es bei dem dormaligen Handels-Isolirungssysteme beharrt, von Frankreich zu erwarten habe, hat das Franz. Ministerium durch das il n'y a pas assez d'appas gegen den Gesandten eines einzelnen Staats für alle so ausgesprochen, daß es hiefür keines Commentars bedarf.

In der Schweiz ging das Concordat, welches den Keim der Dissonanz, sohin seiner Unzulänglichkeit und Zerstörung, schon bei seinem Entstehen in sich trug, zu Grabe und hinterließ die große Lehre: „daß ohne feste Einigung zum gleichen Zwecke nie etwas Gutes und Haltbares erreicht wird.“

Im Königreich der Niederlande hat man nicht nur die feindseligsten Maasregeln gegen alle unsere Erzeugnisse auf den eignen Märkten eintreten lassen, sondern man schließt uns durch den ungeheuren Transitzoll auf Getraide, Mehl u. s. w. sogar von dem Weltmarkte, von dem Meere aus, dadurch hat unsere alte Wunde eine Tiefe erhalten, die, sucht man nicht recht bald allgemeine geeignete Mittel dagegen anzuwenden, das westliche und südliche Deutschland unsehrbar in große Verlegenheit bringen muß.

Mit Dänemark sind unsre Handelsverbindungen von keinem sonderlichen Belange, jene der ihm zunächst liegenden Staaten etwa ausgenommen; sie könnten aber, wäre Freiheit zwischen uns, von der höchsten Bedeutung werden.

Die Erwartungen, die man von dem neuen Schwedischen Zolltarif hatte, wurden ebenfalls getäuscht.

Außer dem Schalle der Reden über Handelsfreiheit im Britischen Parlamente, haben wir

nichts weiter gehört, keine besonderen Folgen verspürt. Es blieb meistens beim Alten, bei der Zurückweisung jener unserer Producte, deren freie oder erleichterte Einfuhr uns den größten Nutzen brächte und welche Wohlthaten uns der Britische Handelsgeist noch ferner zugebacht hat, ist in dem December-Hefte 1824 des Dr. Dinglerschen polytechnischen Journals zu ersehen. Unbegreiflich wird es dem künftigen Geschlechte seyn, wie die jetzige Generation, von einer Nation, von einer Regierung, deren alleiniges Lebens-Princip der Handelsgeist ist und seyn muß, immer erwartete und hoffte, was mit jenem Geiste, mit seinem ganzen Wesen im größten, im zerstörendsten Widerspruche steht.

Dieser Ueberblick auf unsere Handelsverhältnisse zu den sämtlichen Europäischen Staaten zeigt klar, daß wir nicht nur, wie vor sieben Monaten, in der nachtheiligsten Stellung stehen, sondern daß dieselbe während dieser Zeit viel schlimmer, bedenklicher geworden seye.

Der Zugang zu den übrigen Theilen der alten Welt, ist uns theils verschlossen, theils außer dem Kreise unserer Geschäftssphäre, so wie außer jenem unserer Kräfte. Die Ladung des ersten R. Preussischen von Cauto zurückgekommenen Schiffs mußte bei der ersten Versteigerung des zu niedrigen Erlöses wegen von den Eigenthümern selbst versteigert werden.

Nord-America, dieser jugendlichen Staatenbund, hat leider schon jetzt harte Maasregeln gegen den Zufluß der auswärtigen Erzeugnisse genommen und verschärft selbe von Zeit zu Zeit. Von Jahr zu Jahr geht weniger von unsern Fabricaten, aber um desto mehr der brauchbarsten aller Waaren, jener die nie consumirt wird, des Geldes dahin. Durch die ins Uebermäßige gehende Verzehrung exotischer Producte, vorzüglich des Kaffees, des Zuckers u. s. w. ist es dahin gekommen, daß wir mit unserem Gelde, mit jenen Capitalien, die dem einheimischen Ackerbau immer mehr entzogen werden, America's Wälder cultiviren. Der von Abgaben und Staatslasten befreite Nord-Amerikaner im Besitze eines jungfräulichen kräftigen Bodens bringt sein Getraide, sein Mehl u. s. w. zu weit wohltheiligeren Preisen nach den Antillen, nach Süd-Amerika, als wir es dahin zu schaffen im Stande sind, da dort, wo wir es auch noch könnten, feindselige Systeme (wie z. B. das Niederländische) uns hieran hindern.

(Schluß folgt)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Sonntag den 27. März 1825.

Bekanntmachung.

Die Bereitwilligkeit, den durch die letzte Ueberschwemmung unglücklich gewordenen Einwohner der Nordküsten Hülfе zu leisten, ist allgemein, aber das Elend ist so groß, so weit verbreitet, daß selbst die vereinigte Hülfе Vieler nur wenig bewirken kann, wenn sie sich nicht auf eine bestimmte Gegend beschränkt. Nach Vergleichung der bis jetzt vorhandenen Nachrichten hat das Unglück besonders die Einwohner Ostfrieslands betroffen, von denen viele Tausende nicht allein Haus, Hof und alle Habe, sondern auch auf mehrere Jahre ihren sonst so fruchtbaren Boden verloren haben! bey denen es jetzt nur darauf ankommt, ihr Leben zu fristen. Da sie früher unsere Landsleute waren, mit großer Liebe u. Anhänglichkeit dem Preuß. Staate angehörten, selbst in dem letzten Feldzug noch, als Preußen mitkämpften, so nehmen sie vorzüglich unsere Theilnahme in Anspruch und wir Unterzeichnete, denen die Ostfriesen durch frühere dienstliche Verbindung besonders lieb und werth geworden sind; erachten es für eine dringende Pflicht nicht allein selbst Beiträge zur Linderung ihrer Noth zu sammeln, sondern auch alle Menschen-Freunde zu bitten, ihre Bemühungen zu dem Zweck, mit dem Unsrigen zu vereinigen.

Se. Majestät der König haben durch ein uns erlassenes gnädiges Handschreiben vom 25. Februar c. unser Unternehmen nicht allein zu genehmigen, sondern auch diese Genehmigung mit einem Beitrag von 3000 Thaler zu begleiten geruhet.

Hier in Berlin werden die Unterzeichneten, imgleichen die Expeditionen der Spener Bossischen Zeitungen Beiträge annehmen und nicht allein für eine schnelle Uebersendung der Gelder an die für diesen Zweck gebildete Provinzial-

Commission in Zurich sorgen, sondern auch öffentlich Rechnung legen.

Berlin den 28. Febr. 1825.

W i n k e
Ober-Präsident,
früher Präsident
der Ostfriesischen
Kammer. Charlotten-
Straße Nr. 42.

F r i c c i u s
Geheimer Ober-
Revisions-Rath, früher
Commandeur des Ost-
friesischen Landwehr-
Regiments, Dranien-
burger-Straße Nr. 34.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 6. April, Vormittags 9 Uhr, soll in der Behausung des Herrn Gastwirths Schneider zu Niewenheim nachbezeichnetes Holz in den königlichen Waldungen und landesherrlichen Markenanteilen des Forst-Reviere Rosellen öffentlich an den Meistbietenden auf Stamm und Stock verkauft werden, nämlich:

- 1) eine bedeutende Quantität sehr starker und hoher Buchen in dem Mühlenbusch;
- 2) Weidenholz zum Korbflechten, Faschreis u. dgl. geeignetes auf der Zoonfer Ward;
- 3) die dem Landesherren zu seinem Antheil bei der diesjährigen Verloosung in der Sobrer Roseller- und Hönninger-Markt heimgefallene Loose, bestehend in gemischtem Schlagholz.

Die Kauflustige wollen sich wegen Einsicht des Holzes ad 1) und 3) an den Oberförster Riese zu Rosellen, welcher das Holz vorzeigen lassen wird, wenden. Die Vorzeigung des Holzes ad 2) wird der Förster Frohn zu Bons besorgen.

Düsseldorf den 22. März 1825.

Der Forst-Inspektor
W i n k e r.

Hausverkauf.

Das auf der Neustraße unter Nr. 719 gelegene ehemalige Bachems Haus ist zu verkaufen; die sehr vortheilhaften Verkaufsbedingungen sind in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Ein Arm-Braslet von schwarzen Haaren geflochten, mit einem in Gold eingefassten Amatist, ist bey Gelegenheit des letzten Concerts im Saale des Museums oder auf dem Wege über den Markte nach der Mühlen- und Ratingerstraße verlohren. — Der Finder wird ersucht, dasselbe, gegen eine gute Belohnung, dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199, der Pflicht eines jeden redlichen Menschen gemäß, wieder einzuhändigen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1187 sind auf dem zweiten Stock 2 Zimmer zu vermietthen.

Benachrichtigung.

Der Bekanntlich bey Ratingen an der Chaussee gelegene Oberbischer Kalkofen, ist für das laufende Jahr wieder in Verleib gesetzt, und daselbst zu den nachstehenden Preisen zu haben:

Die Berg Boune oder Mtr. Reinen Kalk zu 24 S. 8 p.
" " " " " Landkalk zu 20 S. 8 p.
" " " " " Kalkfasse zu 5 S. 8 p.

Öffentlicher freiwilliger Hausverkauf.

Ein auf der Ratingerstraße gelegenes, vor wenigen Jahren neu und massiv erbaute Haus, wird zum Verkauf ausgeboten.

Dasselbe besteht aus 22 Zimmern, gemahlt, tapezirt und mit Defen versehen, einer Einfahrt, Stallung für 10—20 Pferde, Remise für 2 Wagen, einem großen Hofe, Garten und Bleichplage und einem geräumigen, aus 10 Theilen bestehendem Hinterhause. — Das Haus nebst Hinterhaus ist ganz unterkellert.

Die Bedingungen sind sehr einladend, auch können 2/3 Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben.

Die Expedition Hohenstraße Nro. 1199 hat den Verkauf zu leiten.

Die Herrn Heiligenkamp und Bicker in Gelsen, haben im hiesigen Verkaufs-Saale Hohenstraße Nr. 1199. eine Niederlage von ihrem berühmten weiß und braunen Bier angelegt und verkaufen

das Weißbier zu 6 berl. Thlr. Sgr. p. Dhm. oder 1 Thlr. 17 Sgr. 1 Thlr. 17 Sgr. pr. Anker.
das braune Bier zu 5 berl. Thlr. 6 Sgr. pr. Dhm. oder 1 Thlr. 8 Sgr. pr. Anker ohne Faß.
Das Bier verdient alle Empfehlung, es ist rein und delicat.

Niederlage von Paktuch im Verkaufs-Saale Hohenstraße Nr. 1199.

1 3/8 brab. breit, pr. Elle zu 3 Sgr. 3 Pf. Das Paktuch ist einmahl so dick, als das sonst Gewöhnliche. Das Stück hält 222 brab. Ellen. Muster davon sehn zu Diensten.

Dienstgesuch.

Ein junger Mann, der die Handlung theoretisch und praktisch erlernt hat, vermahlen auch in einer Fabrick als Comis dient, wünscht eine Stelle als Reisender, Buchhalter oder Correspondent. Er besitzt die besten Zeugnisse. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße 1199.

ermietbung.

In einem der angenehmsten Theile der Alleenstraße in einem schönen Hause sind zwey auch allenfalls drey Zimmer möblirt auch unmöblirt zu vermietthen, und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Associations-Gesuch.

In ein besonders vortheilhaft Geschäft, das mit unter die ersten Bedürfnisse gehört, wird ein Gesellschafter gesucht.

Nähere Anweisung auf Porto freie Briefe in der Expedition Hohenstraße Nro. 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc. sind dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nro. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Hausverkauf.

Ein Haus auf der obern Rheinstraße nahe an der Bergerstraße mit Nro. 787 bezeichnet, aus 13 Zimmern und Hinterhaus bestehend, zu jedem Gewerbe vortheilhaft geeignet, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Die sehr vortheilhaften Verkaufsbedingungen sind im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nro. 1199 zu vernehmen.

Auf der Ratingerstraße Nro. 106 sind zwey inöblirte Zimmer billig zu vermietthen.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 26. März.
Die kalte Witterung hat auch Del nur so viel Einfluß gehabt, daß die Verkäufer nicht zurückzie-

ten, und die Käufer die früheren nominellen Preisen entgegen wollen.

26 1/2 Rthlr. per November zu 28 1/2 Käufer.

Der fernere Gang dieses Fettes hängt hauptsächlich von Holland ab. Die hiesigen Preisen stehen indessen jetzt weit unter den Beziehungs-Preisen in Holland, daher wäre es für Speculanten rathfamer eher hier auf in Platz als in Holland zu kaufen.

Die Berichten aus den nördlichen Gegenden über die Kohlpflanze lauten, daß solche durch starke Nachtreiffröste viel geküht hätten.

Getreide angenehmer.

Weizen wird zu 4 1/2 Rthlr. bis 5 Rthlr. nach Qualität bezahlt.

Korn zu 3 Rthlr. sehr gesucht.

Ruchweizen 3 Rthlr. 20 St. ganz ohne Vor-rath, dieser ist daher nur nominell.

Wintergerst findet zu 3 Rthlr. 10 St.

Emmergerst zu 3 Rthlr. 20 St. Käufer.

Hafser wird zur Consumption zu 2 Rthlr. weggenommen.

Auf jede Getreide-Sorte finden sich jetzt mehrere Speculanten, besonders hat Korn die Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Kartoffeln per 300 K 1 Rthlr. 10 St.

Weißer Kleesaamen sehr flau 5 a 6 St.

Rothen Kleesaamen zu 7 Stbr. minder flau.

Neu, das 1000 K zu 5 Rthlr. zu kaufen.

Stroh, das 1000 K zu 3 Rthlr. zu kaufen.

Deutschlands aus- und inwärtige Verkehrs-Verhältnisse im Anfange des Jahrs 1825.

Zweite Darstellung.

(Beschluß. Man s. u. B. Nr. 31.)

Für jene Gegenstände erhandelt der Amerikaner Zucker, Kaffee und andere Colonialwaaren, die er nach unsern, allen Nationen offen stehenden Häfen bringt und dafür den größten Theil in Gelde, welches er zur Cultur seines Landes gebrauch, empfängt. Diese Thatsache ist der Beachtung der Staatsmänner in hohem Grade würdig, ihre Folgen sind nicht zu ermessen und vorzüglich verdient sie im gegenwärtigen Augenblicke eine um so ernstere Erwägung, als sich ein neues höchst wichtiges Ergebnis dazu gesellt.

Langsam zwar, jedoch allmächtig hebt sich der Absatz Deutscher Erzeugnisse nach Westindien, nach den Süd-Amerikanischen Staaten. In manchen Artikeln halten wir dort mit den Engländern Concurrenz; wir fangen an, die Produkte jener Tropenländer gegen die Arbeit unserer Hände, gegen die Erzeugnisse unsers Bodens einzutauschen, nun aber droht auch diesem hoffnungsvoll aufblühenden Handel große Gefahr. Die Anerkennung der Süd-Amerikanischen Repu-

bliken ab Seite Englands, gegründet auf Handelsverträge, läßt uns wenig Gutes hoffen. Wie die Sachen dermal stehen, dictirt der Britische Handelsgeist jene Verträge, deswegen haben wir für unsere Producte keine leichteren Bedingungen zu erwarten, als sie vor mehreren Jahren Brasilien erzielen konnte. Im Verträge mit Brasilien genießen alle Englische Erzeugnisse, gegen die der anderen Nationen eine Begünstigung von 15 auch 20 pSt., dadurch wird der Zugang zu jenem großen und üppigen Reiche für unsere Waaren verschlossen oder doch im höchsten Grade verhöhet. Das für Buenos-Ayres, Columbien und Mexico dasselbe, wenn nicht noch schlimmeres zu erwarten ist, wird die Zeit lehren.

Welch ein unschätzbares Glück! wenn wir bei solchen Verhältnissen und beunruhigenden Aussichten nach außen, in der Stellung der Deutschen Staaten gegen einander Beruhigung, und Ermunterung, wenn wir auf dem heimischen dem Deutschen Marke einige Entschädigung fänden. Aber leider sieht es hier nicht erfreulicher aus. Oesterreich hat sich ganz abgeschlossen. Durch seine executorische Maasregeln wird auch der Schleichhandel bald unmöglich, was würde es dem übrigen Deutschland noch nur einen erlaubten Handel gestatten, nicht zu bedauern, vielmehr ein Glück und großer Gewinn für die allgemeine Sittlichkeit wäre. Statt der vielfältig erwarteten Erleichterungen brachte eine besondere Verordnung vom 19. November 1824 neue Zoll-Erhöhungen, und den Verkehr noch mehr drückende Maasregeln. Der Deutschlands Wohlstand und Sittlichkeit gefährlichste Zustand ist jedoch doch noch immer das bestehende Isolirungssystem jener Staaten, welche nicht groß und zusammenhängend genug um abgesonderte Zollsysteme durchzuführen zu können, mittelst der einzelnen Beschränkungen alle Adern und Nerven des Verkehrskörpers durchschneiden. Eine Schilderung dieses Zustandes ist überflüssig, weil sie schon so oft wiederholt wurde, und dessen schlimme Folgen tagtäglich sichtbar werden.

Daher nur folgende Bemerkungen: 1) Die Anerkennung der Staaten von Buenos-Ayres, Columbien und Mexico von Seite Englands ist eine wichtige Begebenheit, eine große Lehre für alle Staaten, über das was man von jener Handelsregierung zu erwarten habe! 2) Bei der Handelszerstückelung und Zerissenheit im Innern; keine Handelskraft nach außen; kein Gehör für den Einzelnen gegen Beschränkungen, kein Reiz und keine Gelegenheit zu Handelsstracaten. 3) So lange die Staaten, deren Lage, Umfang, Territorialverhältnisse, Productionskraft in natürlichem Verhältnisse stehen, deren offenes Interesse eine Verbindung erheischt, sich nicht vereinigen, ist jede Zumuthung an Oesterreich und Preußen, an Staaten die sich ihrer Größe wegen mehr selbst genügen, zur Erzielung

von einer Verbindung oder Erleichterung unmöglich, sie zu verlangen unbillig, indem niemand zugemuthet werden kann, was man selbst nicht befolgt. 4) Die in den einzelnen Staaten eingeführten Systeme gewähren der eigenen Production, dem eigenen Gewerbfleiß, keine Stütze, keine Ermunterung, weil sie sämmtlich nur so lange bestehen sollen, als ein größerer Verband nicht erzielt werden könne; dadurch hört alle Sicherheit, mithin aller Unternehmungsgeist auf; die Nachtheile sind factisch, die Vortheile ungewiß, problematisch. Daher die allgemeine Stagnation, die Lähmung aller Verkehrs, die unerhörte Muthlosigkeit, das Aufhören, Einschränken so mancher Fabrikankalten, die Verminderung der Zahl der Arbeiter, und die Auswanderung der brauchbarsten in fremde Länder.

Daß einer solchen Lage durch Beendigung der angeknüpften Unterhandlungen ein schnelles definitives Ende gemacht werden möge, ist der allgemeine, der höchste Wunsch im größten Theile Deutschlands, die dringendste Bitte an die Regenten und ihre Räte, wie auch eine der größten und wichtigsten Angelegenheiten, welche die in Baden und Nassau zusammenkommenden Stände vorzüglich, man möchte sagen hauptsächlich zu beherzigen, und die hohen Staatsregierungen in ihren Bemühungen, ziel- und zweckmäßige Handelsverbindungen herzustellen, aufs kräftigste zu unterstützen haben.

Stuttgart, im Februar 1825.

Franz Millers.

U l l e r l e y .

Das J. des Debats meldet: Die Capitalisten, deren Thaler auch ihre Leidenschaften haben, hatten das Gerücht von einer großen Anleihe für Spanien, wobey so gar die Cortes-Obligationen zugelassen würden, laufen lassen: man sprach in London und Paris zur gleicher Zeit davon, ehe die Nachricht von Bolivars Siege da war; jezt will man aber selbst allen Gedanken an eine solche Operation läugnen.

Zürich am 12. März. Die Geschäfte der Handelshäuser in Winterthur sind äußerst belebt, Baumwolle und Baumwollen-Garn, so wie weiße Druckwaare außerordentlich gesucht und in einer Woche 300. Ctr. fertige Baumwollenzuge expedirt worden.

C i v i l i t a n d

der Stadt und Commune Düsseldorf.

G e b u r t e n .

Den 14. März, Vinand Wilhelm, S. des Sattlers Wilhelm Kremer, und der Marie Catherine Sorgniff, Grafenberg. Den 17. Franz

S. des Dachdeckers Wilhelm Stülkenberg, und der Catherine Naß, Grafenberg. Den 18. Conrad Hubert, S. des Goldarbeiters Hermann Joseph Zeppenfeld, und der Anne Sophie Neuhäuser, Düsseldorf. Joseph, S. des Tagelöhners Jacob Liberty, und der Catherine Kefening, Düsseldorf. Peter, S. des Conditors Jacob Dübbers, und der Anne Marie Sobels, Düsseldorf. Den 19. Franz Joseph, S. des Gärtners Theodor Port, und der Magdalene Straten, Hamm. Joseph, S. des Jägers Mathias Fuchs, und der Anne Elisabeth Dffermann, Düsseldorf. Den 21. Peter Bernard, S. des Theodor Blankenstein ohne Gewerb, und der Gertrud Schmalbuch, Volmerswerth. Den 23. Elisabeth, S. des Tagelöhners Johann Brückmann, und der Anne Catherine Esser, Holzheim. Christine, S. des Birthes Wilhelm Huhn, und der Gertrud Kempach, Düsseldorf. Elisabeth Gertrud, S. des Sergenten bei dem Königlichen 16. Infanterie-Regiment Carl Buchmann, und der Marie Agnes Francisce Spickhoff, Düsseldorf. Ludwig Hubert Eduard, S. des Invaliden Theodor Eber, und der Agnes Find, Düsseldorf. Johann Ferdinand, S. des Gärtners Christian Ares, und der Bernardine Ketz, Derendorf. Catherine Gertrud, und Marie Catherine, S. des Gärtners Peter Viel, und der Agnes Kremer, Flebe. Mathias Hermann, S. des Schumachers Johann Kramer, und der Catherine Birch, Düsseldorf.

Total: 16.

S t e r b f ä l l e :

Den 18. März, Caroline Binn, Wittwe des Soldaten Anton Lehnhof, alt 70 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 19. Adolph Hubert Ketz, alt 5 J. 9 M. (Krämpfe) Derendorf. Den 20. Johann Anton Brück, alt 1 J. 2 M. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 21. Wilhelmine Gertrud Conzen, alt 9 M. (Zehnung) Düsseldorf. Der Metzgermeister Wilhelm Carl Fr. Alo. Ant. Marie Jos. Paffrath, Ehegatte, alt 33 J. (Stichhusten) Düsseldorf. Friedrich Schmitz, alt 12 J. (unbestimmt) Klingern. Adriaen Heinrich Siever, alt 4 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 22. Anne Margarethe Ullendahl, Ehegattin des Metzgers Johann Dicker, alt 79 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Der Gärtner Johann Häbel, Ehegatte, alt 75 J. (Altersschwäche) Hamm. Elisabeth Korffmacher, alt 7 J. 10 M. (Zehnung) Hamm. Joseph Hermann Brabant, alt 5 J. 4 T. (Nervensieber) Derendorf. Den 24. Anne Margarethe Korffmacher, Ehegattin des Gärtners Duvirin Franz Hamacher, alt 35 J. (Kindbettfieber) Bilk. Der Ackermann Rutger Heckhausen, Wittmer, alt 70 J. (Altersschwäche) Hamm.

Total: 13.

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 31. März 1825.

**Zum Verkauf ausgebotener
Kupferstiche im Verkaufs-Saal**

Hohestraße Nro. 1199.

Die Nebelungen von Herrn Direktor Cornelius gezeichnet: Merander, Ibe Jären, Trereus, Love und Honor, a Floren, Cleopatra, Alexander, Elisabeth Grey, Eleonore, Edward, Schäfer vorß, Schakspier, Venus, D Venus, Morning Maria, Moselin, Voisselard, Malta a 6 Festung von 4 Seiten u. Möbeln aller Art, Damast, Servietten und Tisch-Tücher, eine Kronlampe, ein Spiegel, ein Teppig u. u.

Vermietung.

Ein auf der Oberrheinstraße unter Nro. 787 liegende Haus ist zu vermieten, es besteht aus 13 Zimmern, einem Hinterhaus, Keller und Speicher.

Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nro. 1199.

Auf der Alleestraße ist ein Haus zu vermieten, besteht aus 12 Theilen, kleinem Hofe, Speicher und Keller. Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nro. 1199.

Zimmervermietung.

Auf der Cafarnenstraße ist in einem schön gelegenen und stillen Hause, der erste Stock aus 7 theils tapetirten theils angestrichenen Zimmern, nebst Küche, Keller und Speicher zu vermieten. Nähere Zuweisung in der Expedition Hohestraße Nro. 1199.

Haus-Verkauf.

Das auf der Neustraße unter Nr. 719 gelegene ehemalige Bachems Haus ist zu verkaufen; die sehr vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen sind in der Expedition Hohestraße Nr. 1199 zu vernemen.

Ein Arm-Braslet von schwarzen Haaren geflochten, mit einem in Gold eingefassten Amatist, ist bey Gelegenheit des letzten Concerts im Saale des Museums oder auf dem Wege über den Markt nach der Mühlens- und Ratingerstraße verlohren. — Der Finder wird ersucht, dasselbe, gegen eine gute Belohnung, dem priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199, der Pflicht eines jeden redlichen Menschen gemäß, wieder einzuhändigen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1187 sind auf dem zweiten Stock 2 Zimmer zu vermieten.

Die Herrn Heiligenkamp und Böcker in Gelsen, haben im diesigen Verkaufs-Saale Hohestraße Nr. 1199, eine Niederlage von ihrem berühmten weiß und braunen Bier angelegt, und verkaufen

das Weißbier zu 6 berl. Thlr. Sgr. p. Dhm. oder 1 Thlr 17 Sgr. 1 Thlr. 17 Sgr. pr. Anker.
das braune Bier zu 5 berl. Thlr. 6 Sgr. pr. Dhm. oder 1 Thlr. 8 Sgr. pr. Anker ohne Fass.
Das Bier verdient alle Empfehlung, es ist rein und delicat.

Vermietung.

In einem der angenehmsten Theile der Allee-straße in einem schönen Hause sind zwey auch

Wennfalls drey Zimmer möblirt auch unmöblirt zu vermieten, und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hobestraße Nr. 1199.

Associations-Gesuch.

In ein besonders vortheilhaft Geschäft, das mit unter die ersten Bedürfnisse gehört, wird ein Gesellschafter gesucht.

Nähere Anweisung auf Porto freie Briefe in der Expedition Hobestraße No. 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung &c. &c. sind dem priv. Adress-Comptoir Hobestraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Handels-Nachrichten.

Amsterdarn, den 26. März.

Im Handel auf hiesigem Plage herrscht augenblicklich große Stille.

W a u m w o l l e. Erhält sich angenehm. Die mehrgedachten 484 Ballen Georgia zu Rotterdam sind nun bestimmt verkauft, wie man vermuthet, a 30 1/4 d.

F ä r b e w a a r e n. Preis von Fernambuckholz 65 fl. Cochenille theurer, 43 a 45 fl. Auch Strapp ist im Preise gestiegen: f. alter 32 a 46 fl., jähriger 30 a 38 fl., neuer 32 a 40 fl., unberaubter alter 23 a 28 fl., jähriger 24 a 27 fl., neuer 25 a 30 fl., ord. 18 a 22 fl. Mull 6 a 9 fl., Wurzel 17 a 18 fl.

G e t r a i d e u n d S a a m e n. Beschränkter Umsatz zu folgenden Preisen: 225pf. weißbunter Pomischer Weizen 218 fl., 130pf. Seeuwscher 195 fl., 130 pf. schöner neuer oberländischer 175 fl., 123 bis 128pf. Friesischer 135 a 162 fl., 128pf. weißer Ddammer 154 fl. 127pf. neuer Gröninger 150 fl., 123pf. alter do. 130 fl.; 119pf. Preussischer Roggen 124 fl., 122pf. Doversheller 116 fl., 113pf. alter Drentscher 91 fl.; 88pf. feiner Hafer 70 fl., 72, 73 bis 75 pf. Futter 72, 53 a 55 fl.; Walchersche weiße Bohnen 216 fl.; Oesterreichische graue Erbsen 190 fl.; ord. Gröninger Rappsaamen 22 Sch.

D e l e u n d K u c h e n. Mit Rappöl flau, 33 fl.; auf Lieferung zum 1. Mai 31 1/2 a 32 fl., zum 1. September 33 1/2 a 34 fl., zum 1. Okt. 34 fl., zum 1. November 34 a 34 1/2 fl. Leinöl 40 fl., Hanföl 42 fl. Rappkuchen 45 a 50 fl. Peinkuchen 7 1/4 a 9 fl.

R e i s. Zu Antwerpen sind 900 Fässer neuen Caroliner zu 13 1/2 fl. verkauft worden.

W e i n. Die Steigerung dieses Artikels zu Bordeaux und die wahrscheinliche Heruntersetzung

der Einfuhrgefälle in England scheinen hier Aufmerksamkeit erregt zu haben, um so mehr, da unsere Preise niedriger stehen als an der Quelle selbst.

Die Staatspapiere haben dieser Tage wieder etwas mehr Kauflust gefunden, ausgenommen die Certificate ausgestellter Schuld, welche etwas niedriger gemacht worden, indem die Deutschen Aufträge dafür nicht anzuhalten scheinen.

London, den 23. März.

Man zweifelt nicht, daß die Mauritius-Zuckern zu gleichem Bolle, wie die Westindischen, a 27 1/2, zum inländischen Verbrauch werden zugelassen werden.

B a u m w o l l e. Im Laufe dieser Woche sind eins ins andre ungefähr 500 Säcke täglich umgesetzt worden; die, seit Montag ungefähr 1/4 d. gestiegenen, Preise behaupten sich sehr fest.

C a f f e. In heute gehaltenen zwei Auctionen über 29 Fässer 132 Säcke Britischen und 634 Säcke fremden ist mittel Verbice zu 96 1/2 a 68 s. verkauft, der fremde, fast sämmtlich Brasil., aber gänzlich eingezogen worden. Für f. f. ord. farb. Brasil. wurden 74 a 74 1/2 s. geboten. Aus der Hand gar nichts gemacht. Der Preis von Domingo nominell ungefähr 75 s.

Zu Ende des heutigen Marktes schien wieder einiges Begehre aufkommen zu wollen und f. ord. farb. Brasil. ward mit 75 a 76 s. bezahlt.

Sämmtlicher Eberibon in der Dind. Verkaufung ist zu 80 a 84 s. eingezogen worden.

F ä r b e h ö l z e r. Seit dem in unserm vorigen Berichte gemeldeten Verkauf gänzlich nominell.

F e t t w a a r e n. Rind- und Schweinefleisch fest in den Preisen, selbst wohl etwas höher. Schinken flau. Die Preise von Butter etwas anziehend, weil die Witterung sehr kalt geworden ist.

G e t r a i d e. Bester Weizen fortwährend gut verkäuflich, nach geringen Sorten keine Frage. In Hafer starker Umsatz zu 1 s. niedrigeren Preisen. Sonst keine Veränderung.

G e w ü r z e. Sehr flau und wenn sich Käufer finden, billiger zu haben. Muscatnüsse a 9 s. ausgeboten.

H a n f u n d T a l g. Ersterer fest im Preise von 43 s. Letzterer stark gekauft 42 bis 42 1/2 s.

R u m u n d B r a n n t w e i n e. Augenblicklich ohne allen Umsatz, weil man erst die definitiven Beschlüsse wegen der Einfuhrgefälle abwarten will.

T a b a c k. Die in unserm vorigen Berichte erwähnten 250 Drhoft sind seitdem mit 1/4 a 3/8 d. Nutzen wieder begeben worden.

Z u c k e r. Nach Muscovaden sehr beschränkte Frage, doch halten sich, des geringen Vorraths wegen die Preise.

Von raffinirter Waare haben einige erzwungene Verkäufe zu niedrigeren Preisen durch Speculanten statt gefunden. Mit Melassen flau a 30 bis 30 1/2 s.

In einer heutigen Auktion über 569 Kisten Havana ist alles eingezogen worden, braune und gelbe a 33 bis 36 1/3 s., weiße a 44 bis 48. s.

In der Ostindischen Verkaufung ward ebenfalls, weil kein Bot geschah, alles zurückgenommen.

A l l e r l e y.

Aus Constantinopel schreibt man vom 25 Januar. Seine Hoheit hätten Tags vorher einen Hattischerik an den Großvezier erlassen, daß derselbe dem Desterdan befehlen solle, sein Weib zu verstoßen, deren Luxus und unordentliches Leben Aergerniß erzeuge.

Dagegen hat diese Hoheit, einer der Weiber des Ali Pascha's von Janina, durch einen Großherl. Firman, ein Haus am Kanal und ein monatliche Pension von 750 Piaster bewilligt. — Welche von beiden war die beste? —

Auch die Etoile führt jetzt in Betreff des neuen Ereignisses in Calais an, die Briefe zweier bekannter Banquiers seyen von der, durch die Polizei verfügte Eröffnung, so wenig als andere ausgeschlossen worden und es habe überhaupt keine Ausnahme an der Anwendung des ertheilten Befehls statt gefunden. Der Courier francais bemerkt hiezu, daß die Etoile demnach jetzt bestimmt zugebe, daß die Sache statt gefunden, und daß der Trost, welchen sie mit obigem den Banquiers geben wollte, darauf hinauslaufe, daß bey Gelegenheit alle ihre Briefe entseigelt werden könnten.

Zu Zeiten Napoleons sollen dergleichen Briefe eröffnen in Frankreich auch statt gefunden haben, es blieb aber ein Geheimniß und Officielles hat man nie etwas darüber vernommen.

Durch Berlin ist am 17. d. M. ein franz. Kriegsgefangener Namens Jacques Tustiar, aus Lyon gebürtig passirt, um nach seiner Heimath zu reisen. Er fiel, heißt es, jedem auf der Straße auf, nicht nur wegen seiner nationalen Physisognomie, sondern auch wegen der franz. Militärkürze, die er trug. Hamb. Börsenhalle.

In Lyon ist Jacob Rey, Casirer der H. H. Lieschong et Comp. (die demnach ihre Zahlungen eingestellt haben;) mit einem Cassen-Defect von 300,000 fr., die er in der Lotterie verspielt hat, verschwunden.

Am 12. heißt es in einem Schreiben aus Rotterdam, nahm das Dampfbooth Netherlander, auf seiner gewöhnlichen Fahrt, von Antwerpen kommend, das kleine Schiff die Hoffnung von Dsendrecht, welches tief mit Korn beladen, durch einen Windstoß seinen Mast verlohren hatte und

auf den Seeländischen Strömen rettungslos untertrieb, mit vieler Mühe in's Schlepptau und brachte es behalten nach Coltensplat.

Man vernimmt, daß der Direktor der Dampfboothgesellschaft den Auftrag gegeben hat, allen Fahrzeugen, welche sie in Gefahr sehen, zur Hülfe zu kommen. — B. H.

Aus London vom 22. Es sind den Ministern nun auch Vorschläge zur Aufhebung des Zolls von Thee, Taback und ausländischen Branntweinen gemacht worden, an deren Annahme man nicht zweifelt.

Der geehrte Redner begleitete diese Vorschläge, theils mit Beweisen für das Interesse des Staats, und theils, damit daß dann das Bergehenden von Menschenblut bald aufhöre, indem jährlich in den Gefechten, zwischen den Schleichhändlern und den Zoll-Bedienten, viele Menschen getödtet würden.

Das Bayerische Staatsministerium hat nach Briefen aus München den Befehl erlassen:

daß, wegen verschiedener Mißdeutungen der in den Local-Blättern gegebenen Bevölkerungs-Uebersichten die darin gemachten Unterabtheilungen von ehelichen und unehelichen Geburten ausgelassen werden sollen.

Die Pfarr-Aemter dürfen jedoch nach einer Oberconsistorial-Entschliesung, in ihren Jahres-Amtsberichten obige Abtheilung beibehalten. Es ist bekannt, daß keine Stadt jährlich soviel uneheliche Kinder zählt, als München.

In London, wo man bald, um nur sein Geld anzubringen, Brücken in den Mond bauen wird, haben sich wieder unzählige Gesellschaften zu neuen Unternehmungen gebildet, darunter ist eine, welche sich zum Geschäft macht, schwere Geistesgeburten zu befördern, nämlich:

Schriftstellern, die für ihre Bücher keine Verleger finden können, zum Druck ihrer Werke zu verhelfen.

Wenn die Gesellschaft deutsche Werke annimmt, so werden die Zuckerrüben bald eben so sinken, als der Zucker steigt: Dorfz.

C h a r f r e y t a g.

Morgen ist der große Tag, an welchem Christus die Welt erlöste, sich für alle Menschen aufopferte und Himmel und Erde als Vermittler, durch seinen blutigen Tod, vereinigte.

Mögten alle Menschen diesen Tag der Erlösung, stille und ohne Geräusch würdig feiern!

Mögte alle Arbeit und Störung an diesem so heiligen und wichtigen Tage, aus eigenem Antriebe unterbleiben!

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 27. März 1824.
Kurse der Wechsel.

	Liefer.	Geld.
Amsterdam	f. S. 730 1/8	
dito	2 M. 139 5/8	
Hamburg	f. S. 146 1/8	
dito	2 M. 145 1/2	
Kugsburg	f. S. 100 3/8	
dito	2 M. 100	
Wien	f. S. 101	
dito	2 M. 100 1/2	
London	f. S. 148 3/4	
dito	2 M. 148 3/4	
Paris	f. S. 79 1/4	
dito	2 M. 78 3/8	
Lyon	f. S. 79 3/8	
dito	2 M. 78 1/2	
Leipzig	f. S. 100	
dito in der Messe	f. S. 111	
Bremen	2 M. 110 1/2	
Berlin	f. S. 103 3/4	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Bco.	5 o/o 56	
dit. Bco. Lotterie	4 o/o 79	
Kais. Oest. Rathm.	4 o/o 85 1/4	
dito	4 1/2 93	
dito	5 o/o 95	
Neue in 5 o/o in 20er verzinsliche	14	13 1/2
Banque Actien		18
Preuß. engl. Anlehn		107 1/2
Frankf. Oblig.	4 o/o 101	
dito	5	
Bayerische	5	102
dito	6	
dito Lotterie		106 1/2
Badensche		65 6/2
dit. Amortisations G. Obl.		106 1/2
Darmst.	4 1/2 o/o 101 1/2	
dit.	5	
dit. Lands.	5 o/o 97	
Rassau	4 1/2 o/o 67 1/8	
dit.	4 o/o 131 3/4	
Holl. Loos Bonds		152
Partial		
Loosem		

W e c h s e l - C o u r s e .
Düsseldorf, den 30. März 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 144 5/10	144 5/10
idem	2 M. 144	144
Kugsburg im 20 fl. F. 150 f. S.		104
Antwerpen	f. S. 82	82
idem	2 M. 81 6/10	
Berlin	Th. 100 f. S. 100	
idem	" f. S. 99 2/10	
Frankf. a M. i.		
24 fl. F. fl. 150 f. S. 86 8/10		
idem	2 M. 86 1/10	
Hamburg	B.M. 300 f. S. 152 8/10	
idem	2 M. 150 8/10	
London	2 St. 1 2 M. 67 2/5	
Paris	2 S. 300 f. S. 82 2/10	82 3/10
idem	2 M. 81 8/10	
Wien in 20r	fl. 150 1 M. 104 5/10	103 8/10
Leipzig	Th. 100 f. S. 103 8/10	
Bremen L'dora 5 Th. 100 1 M.		114 5/10
Edin	Th. 100 f. S. 100	
idem	2 M. 99	
Elberfeld	f. S. 100	
idem	2 M. 99	

G e l d - C o u r s e .

Brab. Cronthl.	2	2
Frantz. Ged. per 300 fl.	82	6 1/2
Friedrichsd'or	7	31
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	15
Staatsschuldcheine	89 o/o	

A m s t e r d a m .

Staatspapiere, vom 28. März.

Wirkliche Schuld	38 3/8	pSt.
ausgestellte D.	1 13/64	
Ransen D.	57	
Frantz. 5 o/o Renten	104	
Oestreichische 5 o/o Metall.	92	
Preuß. in London	107 3/4	
W e c h s e l - C o u r s e .		
London	39 7 a 6	
Hamburg	35	
Paris	56 3/4	

D ü s s e l d o r f e r

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 3. April 1825.

Der Kalk-Ofen am Nord-Kanal bey Neuß wird nur bis zum Schluß des Monats May in Betrieb bleiben.

Die Berliner Tonne oder Malter reinen Mauer-Kalk wird am Ofen verkauft zu 1 Thlr. 2 Sgr. zu Düsseldorf frey an das Haus geliefert mit 5 Mettau zu liefern zu 1 Thlr. 7 Sgr.

Neuß, den 30. März 1825.

Der verordnete Kalkmesser und Verwalter
I s e r l o h n.

Bey Fr. Falkenberg zu Bilk wird Ostermontag Tanzmusik gehalten. Für gute Getränke und Aufsichtung wird gesorgt werden.

Benachrichtigung

Der bekanntlich bey Ratingen an der Chaussee gelegene Oberbuischer Kalkofen, ist für das laufende Jahr wieder in Betrieb gesetzt, und daselbst zu den obstehenden Preisen zu haben:

Die Berl Tonne oder Mlr. Reinen Kalk zu 24 S. 8 p.
" " " " Landkalk zu 20 S. 8. p.
" " " " Kalksche zu 5 S. 8 p.

Haus-Verkauf.

Das auf der Neustraße unter Nr. 719 gelegene ehemalige Bachems Haus ist zu verkaufen; die sehr vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen sind in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199 zu vernemen.

Ein Am-Braslet von schwarzen Haaren geflochten, mit einem in Gold eingefaßten Amatist, ist bey Gelegenheit des letzten Concerts im Saale des Museums oder auf dem Wege über den Markt nach der Mühlen- und Ratingerstraße

verloren. — Der Finder wird ersucht, dasselbe, gegen eine gute Belohnung, dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199, der Pflicht eines jeden redlichen Menschen gemäß, wieder einzuhändigen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1187 sind auf dem zweiten Stock 2 Zimmer zu vermietthen.

Die Herrn Heiligentamp und Böcker in Geldern, haben im hiesigen Verkaufs-Saale, Hohenstraße Nr. 1199, eine Niederlage von ihrem berühmten weiß und braunen Bier angelegt, und verkaufen

das Weißbier zu 6 berl. Thlr. Sgr. p. Dhm. oder 1 Thlr 17 Sgr. pr. Anker.

das braune Bier zu 5 berl. Thlr. 6 Sgr. pr. Dhm oder 1 Thlr. 8 Sgr. pr. Anker ohne Faß.

Das Bier verdient alle Empfehlung, es ist rein und delicat.

Vermietung.

In einem der angenehmsten Theile der Allee-straße in einem schönen Hause sind zwey auch allenfalls drey Zimmer möblirt auch unmöblirt zu vermietthen, und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Associations-Gesuch.

In ein besonders vortheilhaft Geschäft, das mit unter die ersten Bedürfnisse gehört, wird ein Gesellschafter gesucht.

Nähere Anweisung auf Porto freie Briefe in der Expedition Hohenstraße Nro. 1199.

Vermietung.

Ein auf der Oberheinfraße unter No. 787 liegende Haus ist zu vermieten, es besteht aus 13 Zimmern, einem Hinterhaus, Keller und Speicher.

Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Auf der Alleestraße ist ein Haus zu vermieten, besteht aus 12 Theilen, kleinem Hofe, Speicher und Keller. Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Zimmervermietung.

Auf der Casernenstraße ist, in einem schön gelegenen und stillen Hause, der erste Stock von 7 theils tapezirten theils angestrichenen Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, zu vermieten. Nähere Zuweisung in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung &c. &c. sind dem priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 6. April 1825, Morgens 10 Uhr wird unterzeichneter Gerichtsexekutor auf'm Marktplatz zu Düsseldorf ein vollständiges Landgestell mit allem Zubehör und sonstigen Mobilien öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Carl Barth's.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 1. April 1825.

Rüßhl ohne Handel, per comptant zu 25 Rthlr per May 25 1/2 Rthlr. per Oct. 27 1/2 Rthlr. mit Reinigkeiten zu kaufen.

Die Meinung ist für höhere Preise des Del's auf den Herbst, daher wird mit Lieferung wenig ausgeboten.

Getreide schwankend.

Weizen 4 3/4 a 5 Rthlr. Korn 3 1/8 per Oct. zu 3 1/2 Rthlr. gesucht. S. Gerste 3 1/6. W. Gerst 3 1/4. Hafer 2 Rthlr.

Die anhaltende kalte und trockene Witterung ist der Kohlpflanze so wie Getreide nachtheilig.

Alley.

London, vom 18. März. Die guten Folgen der Herabsetzung der Abgaben vom Wein haben sich bereits gezeigt; der Verkauf hat sich allenthalben verdoppelt, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Regierung, statt durch Vermeidung etwas zu verlieren, wirklich gewinnen

und so im Stande seyn wird, in dieser oder nächsten Session die Abgaben vom Thee, welche 200 pCt., und vom Taback, welche 80 pCt. betragen, zu vermindern.

Wie es heißt, bildet sich gegenwärtig in Liverpool eine Compagnie mit einem Capital von 800,000 R., um mitten durch Irland von Westen nach Osten einen Canal anzulegen.

Nach einer officiellen Anzeige belief sich am 10. Sept. 1824 in England, Schottland und Irland der Vorrath von Taback auf 10,317,45 \mathcal{L} nicht fabricirten und auf 10,182,98 \mathcal{L} fabricirten, und auf 545,466 \mathcal{L} Schnupftaback. Die Quantität auf welche v. 5. Januar v. J. bis dahin 1825 Abgaben bezahlt wurden, war 16,931,671 \mathcal{L} .

Stockholm, den 18. März. Im Stockholmschen Lehne sind seit 1820 getödtet worden 154 Wölfe und 16 Fuchse, worunter bloß durch die Klapperjagd erlegt 109 Wölfe, weshalb man auch in dieser Landschaft annehmen zu dürfen glaubt, daß diese Art dieselbe auszurotten, vor andern bisher bekannten der Vorzug gebührt, die man deshalb doch auch nicht unbenutzt läßt.

Wegen der unter den Gardisten-Pferden ausgebrochenen Krankheit, darf die berittene Garde einstweilen nicht die Wache im Schlosse beziehen, auch wird der Stall dieses Regiments, der dem Schlosse gegenüber liegt abgetragen, bis jetzt ist außer denen der Garde erst ein Pferd in der Stadt an der Seuche krank.

Es hat sich hier ein Gerücht verbreitet, daß diesen Augenblick für Englische Rechnung 1000 bis 2000 Dänen im südlichen Schweden aufgekauft werden, um dort bis zur künftigen Verfassung der Käufer zu bleiben, indessen ist es eben so schwer, die Wahrheit, als die Unwahrheit hiervon zu behaupten.

Neapel, den 7. März. Sr. Maj. der König von Neapel haben die zu Zwangsarbeiten in die Sklavenhütten diesseits des Pharus in

Kraft des alten Strafgesetzbuchs zur Eisenstrafe auf Lebenszeit verurtheilten Verbrecher, auf 30 Jahre zu beschränken geruht.

Die diesjährige Abschluß-Einnahme der Einkünfte des Königreichs Bayern beträgt:

29,886,790 Gulden.

Die Ausgaben des Staates 29,883,710 dito.

folglich Ueberschuß 3080 dito.

Aus Madrid vom 12 März. Durch die zu große Ausführung von Büchern, die im 15. und 16. Jahrhundert gedruckt worden, nach Europa, so daß solche im eigenen Vaterlande selten werden, hat der hohe Rath von Castilien zu verordnen geruht, daß keine, vor 1702 gedruckte Werke auszuführen erlaubt seyn sollte. (Wörf. Halle.)

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commüne Düsseldorf,

G e b u r t e n.

Den 23. März, Catherine [Johanne und Carl Friedrich B. des Bedienten Jacob Heinrich Schneider, und der Theresie Brück, Düsseldorf. Catherine Josephe, T. des Schlossers Andreas Dehl, und der Gertrud Hollender, Düsseldorf. Jacob, S. des Kaufmanns. Jonas Cohen, und der Rosette Goldschmidt, Düsseldorf. Otto, S. des Bürstenmachers Johann Richard Pieber und der Clara Caroline Weibek, Düsseldorf. Den 25. Sabine Catherine Josephe, T. des Wagners Adolph Heffening, und der Sabine Fischer, Düsseldorf. Margarethe, T. des Schlossers Peter Weyers und der Josephe Willems, Düsseldorf. Wilhelm Ludwig, S. des vormaligen Domänen Rentmeisters Heinrich Hallensleben, und der Johanne Luise Mitschdoffer, Düsseldorf. Caroline Friederike Marie Charlotte, T. des Hauderers Heinrich Franke, und der Catherine Ketz, Düsseldorf. Den 26. Catherine Magdalene, T. des Tagelöhners Joseph Esser, und der Margarethe Heckhausen, Hamm. Johann Thomaß Hubert, S. des Tagelöhners Johann Everhard Müller, und der Anne Marie Herth, Midschenbroich, Anne Marie, T. des Gärtners Wilhelm Domjan, und der Gertrud Groß, Hamm. Den 27. Catherine, T. des Pöpgärbers Heinrich Rath, und

der Helene Herings, Düsseldorf. Catherine, T. des Gärtners Jacob Christian Schmitz, und der Elisabeth Herrmann, Drexendorf. Mathilde Wilhelmine, T. des Schauspielers Eduard Joly und der Anne Valentin, Düsseldorf. Den 29. Margarethe Elisabeth Heinricke, T. des Kaufmanns Franz Schulzen, und der Gertrud Hanssen, Düsseldorf. Hubold Maximilian Joseph, S. des Schuhmachers Wilhelm Jos. Hub. Hofken, und der Johanne Catherine Stein, Düsseldorf. Joseph Theodor, S. des Gärtners Johann Kames, und der Catherine Nolden, Bilk.

Total: 19.

S t e r b f ä l l e.

Den 25. März, Anne Flohr, Ehegattin des Johann Benz ohne Gewerh, alt 71 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Anton Conrad, alt 1 J. (Bräune) Düsseldorf. Der Conditor Friedrich Sievers, Wittwer, alt 83 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Anne Catherine Josephe Schieppen, alt 4 M. (unbestimmt) Bilk. Marie Catherine Viel, alt 1 T. (unbestimmt) Flehe. Sibille Christine Stefen, unverheirathet, alt 24 J. (Brustwassersucht) Neustadt. Johann Huhn, alt 1 J. 10 M. (unbestimmt) Düsseldorf. Den 26. Carl Julius Wesendorff, alt 11 M. (Blutsturz) Düsseldorf. Gertrud Grosbruchhaus, Ehegattin des Winkeliersers Jacob Burberg, alt 28 J. (Behrungs) Düsseldorf. Der Tagelöhner Heinrich Burgarz unverheirathet, alt 44 J. (Behrungs) Dberbilk. Den 27. Catherine Wölff, alt 10 M. (Scharlachfieber) Düsseldorf. Theresie Groß, Witwe des Birthes Heinrich Schmitz, alt 44 J. Leber-Entzündung) Düsseldorf. Der Factor Friedrich Loh, Ehegatte, alt 43 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Den 29. Johann Müßer, alt 6 B. (Krämpfe) Düsseldorf. Anne Marie Junggeburt, unverheirathet, alt 38 J. (Behrungs) Neustadt. Den 30. Maximilian Joseph Müßer, alt 6 M. (Behrungs) Düsseldorf. Jacob Stein, alt 3 J. 3 M. (Behrungs) Düsseldorf. Heinrich Huhn, alt 10 J. 7 M. (unbestimmt) Grafenberg. Den 31. der Tagelöhner Johann Neunzig, unverheirathet, alt 32 J. (Leber-Entzündung) Neustadt. Johann Heinrich Reichart, alt 8 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Everhard Hubert Joseph Epidernagel, alt 5 J. 11 M. (Nervenfieber) Düsseldorf. Helene Adriane Döhlen unverheirathet, alt 24 J. (Lungen-Entzündung) Düsseldorf. Den 1. April, der Schlosser Wilhelm Meyer, unverheirathet, alt 50 J. (Behrungs) Düsseldorf. Total: 23.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 27. März 1825.
Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. 139 1/8	
dito	2 M. 138 1/2	
Hamburg	f. 145 2/8	
dito	2 M. 145 3/8	
Augsburg	f. 100 1/2	
dito	2 M. 99 1/2	
Wien	f. 101	
dito	2 M. 100 1/2	
London	f. 148 1/4	
dito	2 M. 79 1/8	
Paris	f. 78 3/4	
dito	2 M. 79 1/4	
dito	2 M. 78 3/4	
Leipzig	f. 100	
dito in der Messe		
Bremen	f. 111	
dito	2 M. 110 1/2	
Berlin	f. 103 3/4	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Bco.	5 o/o	56
do. Bco. Lotterie	4 o/o	
Kais. Oest. Bethm.	4 o/o	
do.	4 1/2	85 1/2
do.	5 o/o	93
Neue in 5 o/o in 20er verzinsliche		95
Banque Actien		14
Preuß. engl. Anlehn		108 1/2
Frankf. Oblig.	4 o/o	101
do.	5	
Bayerische	5	102
do.	6	
do. Lotterie		106 1/2
Badensche		66
do. Amortisations G. Obl.		106 1/2
Darmst.	4 1/2 o/o	
do.	5	
do. Landb.	5 o/o	101 1/2
Rassau	4 1/2 o/o	
do.	4 o/o	
Holl. Jede Fonds		67 1/8
Partial		131 3/4
Lanfen		152

Wechsel-Course.
Düsseldorf, den 2. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. 144 4/10	
idem	2 M. 143 5/10	
Augsburg im 20 fl. S. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen	f. 82 2/10	82
idem	2 M. 81 6/10	
Berlin	f. 100	
idem	f. 99 2/10	
Frankf. a M. i.		
24 fl. S. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem	2 M. 86 1/10	
Hamburg	f. 151 6/10	
idem	2 M. 150 6/10	
London	f. 6, 25	
Paris	f. 82 4/10	82 2/10
idem	2 M. 81 7/10	
Wien, in 20r	f. 104 5/10	
Leipzig	f. 103 5/10	
Bremen & Borussia 5 B. 100 f. S.	114 5/10	
Edln	f. 100	
idem	2 M. 99	
Eberfeld	f. 100	
idem	2 M. 99	

Geld-Course.

Brab. Gronthr.	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	61 1/2
Friedrichsd'or	7	30, 32
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	10, 12
Staats-Schuldscheine	90 2 9/10	

Amsterdam.

Staatspapiere, vom 30. März.

Wirkliche Schuld	59 3/8	pEt.
ausgestellte D.	1 23/28	"
Kanfen D.	57 1/4	"
Franz. 5 o/o Renten	104 5/8 a 5/8	"
Oestreichische 5 o/o Metall.	91 1/8	"
Preuß. in London	108	"

Wechsel-Course.

London	59 6 1/4	=
Hamburg	35	=
Paris	56 3/4	=

D ü s s e l d o r f e r

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 7. April 1825.

Literarische Anzeige.

So eben hat die Presse verlassen:

Rheinisches

Conversations-Lexicon

oder

encyclopädisches Handwörterbuch

für

gebildete Stände.

Herausgegeben

von

einer Gesellschaft rheinländischer

Gelehrten

Fünfter Band.

F - G.

Preisbedingungen.

- 1) 12 Thlr. Berl. Cour. in Vorausbezahlung für alle 12 Bände in gr. 8vo jeder Band von 50 Bogen (800 Seiten) mit 54 Zeilen auf jeder Seite.
- 2) 7 Thlr. für die sechs ersten Bände bei Verpflichtung, das ganze Werk zu nehmen.
- 3) 1 Thlr. 7. und 1/2 Sgr. bandweise, bei Abnahme in obiger Verpflichtung (mithin für die bereits erschienenen 5 Bände 6 Thlr 7 und 1/2 Sgr.)

Wer den Pränumerationsbetrag Nro. 1 und 2 für 6 Exemplare einsendet, hat 10 pCt. in Abzug zu bringen. Briefe und Gelder werden franko erbeten. Die Versendung geschieht auf Kosten des Bestellers.

Unachtet der mannichfachen Anfechtungen, welche dieses Unternehmen, von Seiten der Verlagsbuchhandlung des Leipziger Lexicons hat erleben müssen, freuen sich die Unternehmer, jene Probe rühmlichst bestanden zu haben. Jeder Unbefangene wird wohl jetzt den Zweifel fahren lassen, als ob der vollständigen Erscheinung dieses Werkes Hindernisse im Wege ständen, wenn man erwägt: daß das Unternehmen durch circa 8000 Subscribenten in pecuniärer Hinsicht gedeckt ist, daß sich die Realencyclopädie des ungetheilten Befalls der gebildeten Ständen der christlichen Confessionen erfreut, und mit Genehmigung des königlichen hohen Polizei Ministerii, und des rheinischen Oberpräsidii, erscheint.

Da die ersten fünf Bände dieses Rh. Lexicons sich nun allem Anscheine nach bald vergreifen und eine neue unveränderte Auflage Erforderniß wird, so glauben wir jetzt um so mehr den Anforderungen des literarischen Publikums entsprechen zu können, wenn wir nebst der gewöhnlichen Ausgabe auf schönem weißen Druckpapier noch eine elegante Ausgabe des

Rheinischen

Conversations-Lexicons

auf feinem englischen Median Velinpapier, wobei jede Seite mit einem zwei Finger breitem weißen Rande versehen seyn wird, so daß sich dasselbe beim Binden zu einem kl. 4to Format gestaltet, veranstellen.

Zu äußern Bierde wird von der gelübten Hand des Hrn. C. Schülgen Bettendorf in Bonn ein in Kupfer gestochenes Titelblatt jedem Bande beigegeben. Uebrigens werden wir auf diese Ausgabe eine solche Sorgfalt wenden, daß dieselbe jene der Brockhaus'schen von 45 Thlr. berl. Court. pränumerationsweise weit übertreffen wird.

Preisbedingungen:

- 1) Für die Ausgabe des Rheinischen Conversations-Lexicons auf engl. Wellpapier in 12 gr. Medien 800 Bänden mit eben so viel sauber gestochnen Titelfupfer in Vorausbezahlung mit 24 Thlr. berl. Cour.
- 2) Für die ersten 6 Bände in Vorausbezahlung mit 15 Thlr. berl. Cour. mit Verpflichtung das ganze Werk zu nehmen, und
- 3) Für die handweise Bezahlung bei Ablieferung mit 2 Thaler 15 Sgr. mit vorhergehender Verpflichtung.

Probekoblen hievon sind in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Diesjenige welche die Gefälligkeit haben Subscribenten zu sammeln erhalten das rote Exemplar frei.

Da aber von dieser Prachtausgabe nicht mehr Exemplare abgedruckt werden, als bis zur Erscheinung des 6ten Bandes Abonnenten sich vorfinden werden, so erlauben wir die resp. Literaturfreunde uns ihre Bestellungen baldigst zugehend zu machen.

Auch zu mehrerer Vollständigkeit dieses anerkannten gemeinnützigen Werkes, hat sich die Verlagsbandlung entschlossen, die Biographien der noch lebenden ausgezeichneten Personen die sowohl unter einem besondern Titel in vier Bänden in alphabetischer Ordnung als auch des 13ten bis 16ten Bandes des Rheinischen Conversations-Lexicons herauszugeben, wobei es den resp. Abonnenten gestellt bleibt, sich diese Fortsetzung anzuschaffen oder nicht.

Einen auszuzeichnen Plan über dieses Unternehmen erfolgt in einer besondern Ankündigung später.

Edin, im März 1825.

Comptoir für Kunst und Literatur.

Wiesen-Verpachtung.

Die bey Hamm belegene dem Schulfond's gehörige Wiese, das Jesuiten Hauswerd genannt, groß 69 M. 115 R. Dr. Maßes soll — Samstag den 16. April Vormittags 10 Uhr bey Herrn Becker auf dem Zinger-Steinweg verpachtet werden.

Düsseldorf, den 2. April 1825.

Wolters, Domainen-Rath.

Vermietungen.

In einem neuverbauten Hause auf der Casernenstraße sind 4 Zimmern nicht möblirt auf dem ersten und 3 a 4 Zimmer auf dem zweiten Stock, nebst Keller und Speicher zu vermieten, und am 1sten Mai zu beziehen.

Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße No. 1199.

In der Benratherstraße ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angeführten Zimmern, nebst einer Kammer auf dem Boden, oder auch 2 und 3 und 4 Zimmern separirt nebst Speicher und Keller zu vermieten. Man wünscht eine stille Haushaltung zur Miete, und bittet die näheren Nachrichten in der Expedition dieses Blattes einzuholen.

Vermietung.

Ein auf der Oberheinfstraße unter No. 787 liegende Haus ist zu vermieten, es besteht aus 13 Zimmern, einem Hinterhaus, Keller und Speicher.

Das Nähere in der Expedition Hohenstraße No. 1199.

Zimmervermietung.

Auf der Casernenstraße ist, in einem schön gelegenen und stillen Hause, der erste Stock von 7 theils tapezirten theils ungeführten Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, zu vermieten. Nähere Zuweisung in der Expedition Hohenstraße No. 1199.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc. sind dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Benachrichtigung

Der bekanntlich bey Ratingen an der Chaussee gelegene Oberbuscher Kalkofen, ist für das laufende Jahr wieder in Betrieb gesetzt, und daselbst zu den nachstehenden Preisen zu haben:

Die Bel. Tonne oder Mtr. Reinen Kalk zu 24 S. 8 p.
" " " " " Landkalk zu 20 S. 8 p.
" " " " " Kalkasche zu 5 S. 8 p.

Haut-Verkauf.

Das auf der Neufstraße unter Nr. 719 gelegene ehemalige Bachems Haus ist zu verkaufen; die sehr vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen sind in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1187 sind auf dem zweiten Stock 2 Zimmer zu vermieten.

Die Herrn Heiligenkamp und Böcker in Gelsen, haben im hiesigen Verkaufs-Saale, Hohenstraße Nr. 1199, eine Niederlage von ihrem berühmten weiß und braunen Bier angelegt, und verkaufen

das Weißbier zu 6 berl. Ehlr. 8 gr. p. Dhm.
oder 1 Ehlr 17 Sgr. pr. Anker.
das braune Bier zu 5 berl. Ehlr. 6 Sgr. pr.
Dem oder 1 Ehlr. 8 Sgr. pr. Anker ohne Faß.
Das Bier verdient alle Empfehlung, es ist rein
und delikar.

Associations-Gesuch.

In ein besonders vortheilhaft Geschäft, das
mit unter die ersten Bedürfnisse gehört, wird ein
Gesellschafter gesucht.

Nähere Anweisung auf Porto freie Briefe in
der Expedition Hohenstraße No. 1999.

Der Kalk-Ofen am Nord-Kanal bey Neuß
wird nur bis zum Schluß des Monats May in
Betrieb bleiben.

Die Berliner Tonne oder Malter reinen Mauer-
Kalk wird am Ofen verkauft zu 1 Ehlr. 2 Sgr.
zu Düsseldorf frey an das Haus geliefert mit 5
Metzen zu liefern zu 1 Ehlr. 7 Sgr.

Neuß, den 30. März 1825.

Der vereidete Kalkmesser und Verwalter
S f e r l o h n.

Handels-Nachrichten.

London, den 25. März.

Baumwolle. Flau, und wenig gekauft
bis heute Morgen, wo die Nachricht aus Liver-
pool eingegangen, daß dort wieder ein lebhafter
Umsatz eingetreten war und sich die Preise 1/4 a
1/2 d gehoben hatten, wonach denn auch die
hiesigen Eigener ihre Forderungen gesteigert haben.

Caffe. Es ist wieder angenehmer damit. Do-
mingo ist heute mit 76 s. bezahlt und für eine
andere Parthie dieser Preis vergebens geboten
worden.

Färbewaren. Sänzlich nominell im Preise,
indem die Eigener bei dem jetzigen flauen Stande
des Marktes nicht verkaufen wollen.

Getraide. Man versichert als gewiß, es
würde ehestens eine Veränderung in den Korn-
preisen gemacht werden.

Waizen im Preise unverändert, aber wenig
gekauft.

Gerste flau zu den vorherigen Preisen. In
Hafer geringer Umsatz.

Gewürze. Flau, und die Notirungen
meistens nominell: Muscatnüsse 8 1/2 a 9 s.,
leichter Pfeffer 7 1/4 a 7 1/2 d.

Rum. Damit bleibt es fortwährend sehr

stille. Probe haltender Beerwads nominell 1 s.
10 d.

Salpeter. In einer Auction ist alles zu
34 s. eingezogen worden.

Salz. Wenig gekauft, der Preis von neuem
augenblicklich 40 1/2 s.

Zucker. Die wenigen Verkäufe, welche
diese Woche in Muscovaden gemacht worden, ge-
schahen zu 1 s. niedrigeren Preisen.

Der Markt raff. Waare scheint nun, geringe
Lumpen im Preise von 83 bis 84 s., mehr Fe-
stigkeit gewonnen zu haben.

Brasilische und Bourbon-Zuckern finden sehr
allgemeine Frage und deren Eigener halten auf
höhere Preise, doch hört man nicht von ansehnli-
chen Verkäufen.

Amsterdam, den 29. März.

Baumwolle. In Westindischen und Ame-
risanischen Gattungen keine Veränderung, mit Ost-
indischer aber etwas flauer und Bengalische 1 a 1 1/2
L. unter den letzten höchsten Preisen, a 18 1/2 d.
zu kaufen.

Caffe. Die besser lautenden Engl. Berichte vom
25ten d. in Betreff dieses Artikels sind um so mehr
von Einfluß gewesen, da es schon gestern nicht
mehr so gedrückt damit war. Cheribon will man
jetzt nicht unter 9 Stvr. abgeben; zu 8 7/8
Stvr. zeigten sich heute Käufer.

**Färbewaren, Gewürze, Reis
Tabak und Thee.** Preis halten, doch ohne
Umsatz.

Getraide. Durchgängig flau und der Um-
satz darin meistens auf den Localbedarf beschränkt.
Es sind Verkäufe gemacht worden, wie folgt: 130-
pf. neuer Zeumischer Waizen 185 fl., 130pf. do.
Oberländischer 170 fl., 125pf. do. Friesischer 142
fl., 121pf. Preuß. Roggen auf dem Wasser 127
fl., 120 bis 122pf. Overyffelscher 104 a 104 fl.;
93pf. Friesischer Wintergerste 90 fl., 89pf. dicker
Grüninger Hafer 70 fl., 72pf. Futter 52 fl.;
Ostseelische graue Erbsen 177 a 180 fl., weiße do.
180 fl.

Öle und Kuchen. Flau. Rappöl 31 1/2
fl. auf Lieferung zum 1. Mai 30 fl., zum 1.

Sept. 31 3/4 a 1/2 Fl., zum 1. Oct. 32 a 31 3/4 Fl., zum 1. Nov. 32 Fl. Leindl 38 1/2 Fl.

Zucker. Preis haltend bei geringem Umsatze in Folge des kleinen Vorraths.

Obgleich die Preise der Staatspapiere mit der letzten Engl. Post niedriger gekommen, hat doch die Gewissheit der Annahme des Reducionsgesetzes in der Franz. Deputirtenkammer veranlaßt, daß die Tiers und einige andere, besonders die würtliche Schuld, im Preise gestiegen sind; nur mit den Span. Obligationen in London war es flauer.

Alley.

Mit der Spanischen Anleihe, schreibt man aus London vom 28. v. M., scheint es gründlich aus zu seyn, denn die Spanischen Commissaire haben, wie der Star berichtet, neue Instruktionen erhalten, worin ihr König seine erste Erklärung wiederholt, daß er die Cortes-Scheine niemals auch nicht für den Werth des Papiers, auf welchem sie gedruckt sind, anerkennen wolle.

Folgende Broschüren sind in Paris erschienen und des Lesens werth, als:

Beste Schrei, letzte Klagen, letzte Seufzer der Rentenierer, von C. D., unbeschädigten Advocaten, und: „Erinnerungen der Emigranten zum Gebrauch in gegenwärtiger Zeit, von dem Marquis von Mairak.“

Alle im Umlauf befindlichen Niederländischen Banknoten, schreibt man aus Amsterdam unterm 2. d. M., werden, weil sich falsche haben wahrnehmen lassen, jetzt gegen neue oder gegen Cassa, nach der Wahl der Inhaber, — ohne Präjudiz — eingetauscht.

Herr Sulmini, früher erster Tenorsänger in Italien und Capellmeister Benedicts XIV ist in dem hohen Alter von 133 Jahren verstorben.

Aus Paris vom 1. April. Die Abreise des Fürsten von Metternich scheint doch nicht so nahe zu seyn. Der Fürst hat jetzt im Grand Hotel

de Hollande seinen Sohn und seine beyden Töchter bey sich. Seine verstorbene Gemahlin war eine Tochter des berühmten Kaunitz.

Gestern, heißt es eben daher, haben die Deputirten den wichtigen ersten Artikel des Renten-Projets, nach Verwerfung zweyer von den Herrn Boncher und Cas. Perrier vorgeschlagenen Amendements mit großer Mehrheit angenommen.

Ein französisches Blatt sagt: „Das Entschädigungs-Gesetz geht nach allen 4 Rechnungs-Species; es bringt den Emigranten die Addition, den Rentenierern die Subtraction, den Börsenspielern die Multiplication und Frankreich die Division.“

Notiz über einige Zeitungen in Paris.

Die Quotidienne zählt 7000, das J. des Debats 13000 und der Aristarque Francais 900 Abonnenten.

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 6. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam . . . fl. 250 f. S.	144 4/10	
idem . . . „ 2 M.		143 5/10
Augsburg im 20 fl. S. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen . . . fl. 300 f. S.	2 2/10	82
idem . . . „ 2 M.		81 6/10
Berlin . . . Th. 100 f. S.	100	
idem . . . „ f. S.		99 2/10
Franckf. a M. i.		
24 fl. S. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem . . . „ 2 M.		86 1/10
Hamburg . . . B.M. 300 f. S.		151 6/10
idem . . . „ 2 M.		150 6/10
London . . . £. St. 12 M.	6, 25	
Paris . . . £s. 300 f. S.	82 4/10	82 2/10
idem . . . „ 2 M.		81 7/10
Wien in 20r . . . fl. 150 f. S.		104 5/10
Leipzig . . . Th. 100 f. S.		103 5/10
Bremen & Dor 5 Th. 100 f. S.	114 5/10	
Edin . . . Th. 100 f. S.		100
idem . . . „ 2 M.		99
Elberfeld . . . „ f. S.		100
idem . . . „ 2 M.		99

Geld-Course.

Brab. Gionthl.	2	2
Franz. Geld per 300 fl. S.	82	6/10
Friedrichsd'or	7	30, 32
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	10, 12
Staats-Schuld-scheine	90 a 91	90

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 10. April 1825.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung der hiesigen königl. Regierung am 6. August 1824 (Amtsblt. Stk. 59. S. 397) sollten die an der Zwangsanleihe von 1 Million Franken, welche das vormalige General-Gouvernement des Großherzogthums Berg im Jahr 1814 ausgeschrieben hat, mit mehr als 150 Thalern theilhaftigen Gläubiger während des Monats August 1824 den zuständigen Landräthen anzeigen, ob sie, außer der ihnen gleich baar anzuwiesenden Rückzahlung, auf den Rest ihrer Forderungen sofort in Staatsschuld-scheinen zu erhalten, oder ob sie diesen Rest gegen 5 Prozent Zinsen bis zu der später zu erwartenden baaren Rückzahlung stehen zu lassen wünschten.

Viele Gläubiger sind dieser Aufforderung noch bis jetzt nicht nachgekommen, und die königliche Regierung hat daher unter dem 23. v. M. (Amtsblatt Stk. 20 S. 177) eine neue Bekanntmachung erlassen, worin die Einnahmen, bei Vermeidung der sie bedrohenden Nachteile, wiederholt angefordert werden. Die fragliche Erklärung längstens bis zum 20. d. M. April abzugeben. Ich sehe mich veranlaßt, meine Mitbürger hierauf aufmerksam zu machen.

Düsseldorf den 8. April 1825.

Der Oberbürgermeister
Kläber.

Auf der Casernenstraße in der Wein-Essig-Fabrik bey Eberle, sind 6 Zimmern, nebst Speicher und Keller zu vermietben, und auf den ersten Mai oder Juli zu beziehen.

Vermietungen.

In einem neuverbauten Hause auf der Casernenstraße sind 4 Zimmern nicht möblirt auf

dem ersten und 3 a 4 Zimmer auf dem zweiten Stock, nebst Keller und Speicher zu vermietben und am 1sten Mai zu beziehen.

Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hobe-straße Nro. 1199.

In der Benratherstraße ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angestrichenen Zimmern, nebst einer Kammer auf dem Boden, oder auch 2, 3 bis 4 Zimmern separat nebst Speicher und Keller zu vermietben. Man wünscht eine stille Haushaltung zur Miethe, und bittet die näheren Nachrichten in der Expedition dieses Blattes einzuholen.

Vermietbung.

Ein auf der Oberheinsstraße unter Nro. 787 liegendes Haus ist zu vermietben, es besteht aus 13 Zimmern, einem Hinterhaus, Keller und Speicher.

Das Nähere in der Expedition Hobestraße Nro. 1199.

Zimmervermietbung.

Auf der Casernenstraße ist, in einem schön gelegenen und stillen Hause, der erste Stock von 7 theils tapezirten, theils angestrichenen Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, zu vermietben. Nähere Zuweisung in der Expedition Hobestraße Nro. 1199.

Hausverkauf.

Das auf der Neustraße unter Nr. 719 gelegene ehemalige Bachens Haus ist zu verkaufen; die sehr vortbeilhaften Verkaufs-Bedingungen sind in der Expedition Hobestraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf der Hohenstraße Nr. 1187 sind auf dem zweiten Stock 2 Zimmer zu vermieten.

Die Herren Heiligenkamp und Böcker in Selsbern, haben im hiesigen Verkaufssaale, Hohenstraße Nr. 1199, eine Niederlage von ihrem berühmten weißen und braunen Bier angelegt, und verkaufen

das Weißbier zu 6 berl. Thlr. 8 Gr. p. Ohm oder 1 Thlr 17 Gr. pr. Anker.

das braune Bier zu 5 berl. Thlr. 6 Gr. pr. Ohm oder 1 Thlr. 8 Gr. pr. Anker ohne Faß. Das Bier verdient alle Empfehlung, es ist rein und delicat.

Associations-Gesuch.

In ein besonders vortheilhaftes Geschäft, das mit unter die ersten Bedürfnisse gehört, wird ein Gesellschafter gesucht.

Nähere Anweisung auf Porto freie Briefe in der Expedition Hohenstraße No. 1199.

Der Kalk-Ofen am Nord-Kanal bey Neuß wird nur bis zum Schluß des Monats May in Betrieb bleiben.

Die Berliner Tonne oder Malter reinen Mauer-Kalk wird am Ofen verkauft zu 1 Thlr. 2 Sgr. zu Düsseldorf frey an das Haus geliefert mit 5 Metton zu liefern zu 1 Thlr. 7 Sgr.

Neuß, den 30. März 1825.

Der vereidete Kalkmesser und Verwalter
J. S e r l o h n.

Benachrichtigung

Der bekanntlich bey Ratingen an der Chaussee gelegene Oberbucker Kalkofen, ist für das laufende Jahr wieder in Betrieb gesetzt, und daselbst zu den nachstehenden Preisen zu haben:

Die Berl Tonne oder Mtr. Reinen Kalk zu 24 S. 8 p.
" " " " " Landkalk zu 20 S. 8 p.
" " " " " Kalkasche zu 5 S. 8 p

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung &c. &c. sind dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße No. 1199, zum Verkauf aufgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 8. April.
Rüböl angenehm. pr. Comptant 25 Rthlr.,
per May 28 1/2, per Oct. 27 1/2, per. Jan.
1826 29 Rthlr.

Leinöl ganz ohne Vorrath.

Was die Amsterdamer Handelsnachrichten vor einigen Tagen als Gerücht mittheilten, wird heute schon als Gewißheit berichtet; daß nemlich in England der Einfuhrzoll auf Robbisaamen von 10 Liv. Sterl. per Last (circa 5 Rthlr. der berl. Scheffel) auf 10 s. pr. Last (circa 15 sbr. per 3 Scheffel) heruntergesetzt sey.

Wird dagegen die Kornbill nicht im nämlichen Verhältniß erniedrigt, so liegt es wohl im Interesse der Engländer, die Saamen-Cultur aufzugeben, und dieses Gettr Korn vom Continent zu beziehen, welchen Vortheil dadurch für uns entspringen kann, wird jedem einleuchten.

Getraide ohne viel Leben.

Weizen 4 1/2 bis 5 Rthlr. nach Qualität.
Korn 3 1/2 Rthlr., per Oct. 3 1/2 Rthlr. gehoben.

Buchweizen 3 1/4 Rthlr. S. Gerst 3 1/8 Rthlr. W. Gerst 3 1/6 Rthlr. Hafer 2 Rthlr. per 3 Scheffel.

Die Einfuhr von Weizen in Andalusien ist zwar jetzt frey, auch soll ganz Spanien diesem Beispiel folgen, demunerachtet bleibt es in Holland, folglich auch hier flau. Die Nuttlosigkeit scheint zu tiefe Wurzel gefaßt zu haben.

Weißer Kleesaamen 4 bis 6 1/2 St. nach Qualität.

rothen	5	7 1/2 ft.
Kartoffeln.	Die 300	78
Heu.	Das 1000	6 Rthlr.
Stroh.	1000	3 1/2
Ruchen.	1000	19

Allerley.

Der Obergerichtshof zu Brüssel, hat laut einem Schreiben daher vom 2. d., das Urtheil über den Bucherer Triest bestätigt und bleibt dabei, daß er auf 2 Jahre ins Gefängniß kommt, eine Geldbuße von 25,000 Fl. erlegen muß und dem Kläger einen Schaden und Zinssatz von mehreren 18000 Fl. leisten muß. Er schien ganz verdukt.

Aus Berlin heißt es, zufolge Nachricht vom 30. v. M.: Es verlautet, daß der neue Handelsstraktat mit Rußland hier unterzeichnet worden sey.

In England ist jetzt eine Schwindeley oder ein schändlicher Betrug entdeckt worden, der in dieser Weise gespielt wird, daß Promessen auf Actien in neuen Compagnien in größerer Anzahl als der Actien nachher wirklich ausgegeben werden, auf Speculation gekauft werden, um durch Hinaustreiben zu dem vier und fünffachen Preis

se, indem sie aus einer Hand in die Andere gehen, Profite darauf zu machen.

Nach Briefen aus Paris, vom 5. d., finden täglich Conferenzen beim Fürsten von Metternich statt, welchem die Botschafter Oesterreichs und Russlands und der Gesandte Preussens beywohnen.

Auch der Russische Generaloffizier Tolstoy ist als Courier in Paris angekommen, die Etoile sagt, um seine kranke Mutter zu besuchen.

Hannover, den 30. März.

Bev der Central Unterstützung-Casse waren bis zum 27. März eingegangen:

an Gold	94823.	18	Mgr.
an Cour. Münze	64108	21	Mgr.
und in Preuß. Court.	42752.	5	—

Civilstand

der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 1. April, Heinrich Mathias Hubert, S. des Kleidermachers Wilhelm Maurmann und der Josephine Heidekamp, Pempelfort. Johanne Elisabeth, T. des Sergeants im Königl. 16. Infanterie-Regiment Friedrich Dreyer und der Magdalene Collignon, Ddorf. Den 2. Johann Heinrich, S. des Müllers Heinrich Krenzel und der Sibille Bochem, Ddorf. Antonie Catherine, T. des Juweliers und Goldarbeiters Johann P. J. J. Schmitz und der Anne Therese Ant. Dübbers, Ddorf. Jacob, S. des Ackermannes Peter Küpper und der Agnes Bander, Mörschenbroich. Johann Joseph, S. des Feldwebels im Königl. 17. Infanterie-Regiment Jacob Bey und der Elisabeth Hörschgen, Ddorf. Franz Leopold, S. des Kaufmanns Leopold Kessel und der Josephine de Coutouly Dorset, Ddorf. Den 3. Theodor, S. des Gärtners Peter Strauß und der Elisabeth Theisen, Hamm Ludwig, S. des Kaufmanns Marcus Pollitz und der Eleonore Seckler, Ddorf. Den 4. Anne Helene Hubertine, T. des Kaufhändlers Franz Burgwinkel und der Anne Margarethe Gehlen, Ddorf. Gacilie Luise, T. des Schreinermeisters Peter Molberg und der Sibille Adams, Ddorf. Luise, T. des Kanzlikens bei der Königl. hiesigen Regierung August Wierpfing und der Julie Meyershaus, Ddorf. Den 5. Catherine, T. des Gärtners Joseph Clemens und der Catherine Rehms, Hamm. Jacob, S. des Gärtners Heinrich Schmitz und der Elisabeth Meyen, Biff. Den 6. Johanne Caroline, T. des Bäckers Ferdinand Lindgens und der Anne Judith Glasmacher, Ddorf. Jo-

hann Heinrich Hubert, S. des Chirurgs Hermann Joseph Kemmerling und der Anne Marie Vollmer, Ddorf. Den 7. Heinrich, S. des Gärtners Wilhelm Joseph Pafen und der Elisabeth Hilden, Hamm. 4 uneheliche Kinder.

Total: 21.

Heirathen.

Den 2. April, der Hauptmann im Königl. 16. Infanterie-Regiment, Ritter ic. ic. Heinrich Ferd. von Breskow, aus Büllichau, mit Anne Elisabeth. Fried. von Werden von hier. Der Biegelmeister Heinrich Peter Grobel aus Bacharach, mit Anne Catherine Honrath, von hier. Den 4. der Kaufmann Peter Gerb. Joseph Schmitz, Wittwer, mit Marie Amalie Beverkus von hier. Den 7. der Steuerausheber Valbert Joseph Strauch aus Königshayn, mit Catherine Christine Josephine Wormm, von hier. Der Schauspieler Eduard Friedrich Detroit aus Berlin, mit Marie Anne Caroline Luise Woylbrück, aus Hamburg.

Total: 5.

Sterbefälle.

Den 24. März, der Churfürstlicher Geheimrath Clemens August Freiherr von Bittinghoff, genannt Schell, Wittwer, alt 79 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 1. April, Marie Elisabeth Fleischmann, unverheirathet, alt 68 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Der Schuhmachermeister Wilhelm Krings, Ehegatte, alt 39 J. (Zehrung) Düsseldorf. Peter Hohn, alt 3 J. 6 M. (unbestimmt) Grafenberg. Der Kaminfeger Jacob Weiland, unverheirathet, alt 26 J. (Gehirn-Entzündung) Neustadt. Der Stempel-Rendant Ludwig Blanchard, Ehegatte, alt 62 J. (Schleimfahndsucht) Düsseldorf. Ferdinand Joseph Prinz, alt 3 J. (Nervenfieber) Düsseldorf. Johann Joseph Balthasar Reiff, alt 3 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 4. der Tagelöhner Peter W. Jeller, Wittwer, alt 91 J. (Altersschwäche) Mörschenbroich. Den 5. Ursule Weingark, Wittwe des Dachdeckers Peter Jordan, alt 56 J. (Schlagfluß) Düsseldorf. Der Gutbesitzer Heinrich Betten, Ehegatte, alt 76 J. (Schlagfluß) Dberbill. Elisabeth Bücheler, Ehefrau des Tagelöhners Franz Zink, alt 44 J. (Zehrung) Düsseldorf. Den 6. Helene Deußen, unverheirathet, alt 23 J. (Folgen eines Wochenbetts) Neustadt. Wilhelmine Elisabeth Rosell, alt 2 J. (Lungenentzündung) Düsseldorf. Den 7. Sibille Magdalene Buderath, alt 2 J. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 8. Joseph Korffmacher, alt 10 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Anne Gertrud Weiß, Ehefrau des Tagelöhners Johann Oberheid, alt 50 J. (Stichfluß) Derendorf.

Total: 17.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 6. April 1825.
Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 139	
dito	2 M. 138 1/2	
Hamburg	f. S. 146 1/4	146
dito	2 M. 145 3/4	145 1/2
Kugsburg	f. S. 100 5/8	100 3/8
dito	2 M. 101	100 3/4
Wien	f. S.	100
dito	2 M.	
London	f. S.	
dito	2 M. 148 1/4	
Paris	f. S. 79	78 3/4
dito	2 M. 78 5/8	78 3/8
Lyon	f. S. 79	
dito	2 M.	
Leipzig	f. S.	
dito in der Messe	99 3/4	
Bremen	f. S. 110 3/4	110 1/2
dito	2 M.	
Berlin	f. S. 103 1/2	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Wco.	2 1/2	55 1/2
dito. Eco. Lotterie	4 0/0	
Kais. Oest. Bethm.	4 1/2	79
dito	4 1/2	85 1/2
dito	5 0/0	93
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche	95	13 1/2
Banque Actien	1418	1416
Preuß. engl. Anlehn.	108 1/4	
Frankf. Oblig.	4 0/0	101
dito	5	
Bayerische	4	102
dito	6	
dito Lotterie		106 1/2
Badensche		66
dito Amortisations G. Obl.		106 1/2
Darmst.	4 1/2 0/0	
dito	5	
dito Bonds	5 0/0	101 1/2
Rassau	4 1/2 0/0	
dito	4 0/0	97
Holl. Lode Fonds	61 5/8	
Partial	131 3/4	
Lassen	152	

Wechsel-Course.
Düsseldorf, den 6. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 250 f. S. 144 4/11	
idem	2 M.	143 5/10
Kugsburg im 20 fl. F. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen	f. S. 300 f. S. 82 2/10	
idem	2 M.	81 6/10
Berlin	Th. 100 f. S. 100	
idem	" f. S.	99 2/10
Frauff. a M. i.		
24 fl. F. fl. 150 f. S.		86 8/10
idem	2 M.	86 1/10
Hamburg	WM 300 f. S. 15	
idem	2 M.	15r
London	f. S. 12 M. 6, 25	
Paris	f. S. 300 f. S. 32 4/10	
idem	2 M.	81 7/10
Wien in 20r	fl. 150 f. S.	104 5/10
Leipzig	Th. 100 f. S.	103 5/10
Bremen Eldora 5 Th. 100 f. S.		114 5/10
Cöln	Th. 100 f. S.	100
idem	2 M.	99
Elberfeld	" f. S.	100
idem	2 M.	99

Geld-Course.

Bras, Cronstl.	2	2
Frank. Geld per 300 fl.	81	6 1/2
Friedrichsdor	7	29
Ducaten	4	8
20 Francs-Stücke	7	8
Staatspapiere	91 0/0	

Amsterdam

Staatspapiere, vom 30. März.

Wirkliche Schuld	59 3/8	pSt.
ausgestellte D.	112 1/2	23
Ransen D.	57	
Frantz. 5 0/0 Renten	103 5/8	
Oesterreichische 5 0/0 Metall.	91 3/4	
Preuß. in London	107 3/4	

Wechsel-Course.

London	39 4/7	
Hamburg	55	
Paris	56 3/4	

(Hiebei eine literarische Beilage.)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 14. April 1825.

Bekanntmachung.

Diejenigen Frauenpersonen aus hiesiger Sammtgemeinde, welche sich dem Hebammen-Dienste zu widmen, und des Endes an dem mit dem 15. October dieses Jahres beginnenden halbjährigen Lehrkursus in dem königlichen Hebammen-Institute zu Köln Theil zu nehmen wünschen, werden angefordert sich baldigst bei dem Unterzeichneten zu melden.

Dieselben werden vorläufig auf die Verordnungen der königlichen Regierung vom 27. März 1818. Amtsbll. (St. 16. S. 118) 3 Juni 1824. (Amtsbll. Stk. 47. S. 328) und 14. Sept. 1824. (Amtsbll. Stk. 72. S. 457) und zwar insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach §. 1. der letztgedachten Verordnung, sich bei ihrer Meldung verpflichten müssen, noch unbefetzte Hebammen-Stellen für bestimmte Gemeinde oder gewisse Bezirke zu übernehmen.

Düsseldorf den 12. April 1825.

Der Oberbürgermeister
A. L. ü. b. e. r.

Rede, bei der Feierlichkeit der ersten Communion der Kinder, gehalten von Dr. A. J. Binterim, Pfarrer zu Bilk. III. Köln. 1825. br. 2 Sgr. In Düsseldorf bei J. H. C. Schreiner zu haben.

Zimmervermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nr. 777 sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder ohne Möbeln zu vermietzen und gleich zu beziehen.

Auf der Bergerstraße in einem neuen Hause ist der erste Stock, aus fünf schönen Stuben bestehend, mit oder ohne Möbeln zu vermietzen und gleich zu beziehen.

Das Nähere in dem priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Auf der Breitenstraße ist ein schönes Quartier aus 7 Zimmern im ersten und 8 Zimmer im 2ten Stock bestehend, nebst Speicher, Keller etc zu vermietzen. Im priv. Adress-Comptoir das Nähere.

Auf der Neustraße steht eine schöne Wohnung im zweiten Stock aus 6 Zimmern bestehend, nebst besonderem Speicher und Keller zu vermietzen, und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Ein Stall für 2 Pferde und Platz in einer verschlossenen Remise für einen Wagen, stehen zu vermietzen, und beide Theile können gleich nach dem ersten May eingeräumt werden. Die Expedition des Intelligenzblattes sagt wo?

Eine gesunde Amme, 21 Jahr alt, sucht eine Stelle. Sie hat gute Zeugnisse.

Verschiedene gute Mägde suchen Dienst.

Vermietungen.

In einem neu erbauten Hause auf der Casernenstraße sind 4 Zimmer nicht möblirt auf dem ersten und 3 a 4 Zimmer auf dem zweiten Stock, nebst Keller und Speicher zu vermietzen und am 1sten Mai zu beziehen.

Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße No. 1199.

In der Benratherstraße ist der erste Stock, bestehend aus 6 schön angelegten Zimmern,

reißt einer Kammer auf dem Boden, oder auch 2, 3 bis 4 Zimmern separirt nebst Speicher und Keller zu vermieten. Man wünscht eine stille Haushaltung zur Miete, und bittet die näheren Nachrichten in der Expedition dieses Blattes einzuholen.

Vermietbung.

Ein auf der Oberheinstraße unter No. 787 liegendes Haus ist zu vermieten, es besteht aus 13 Zimmern, einem Hinterhaus, Keller und Speicher.

Das Nähere in der Expedition Hofstraße No. 1199.

Die Herren Heiligenkamp und Böcker in Gelsen, haben im hiesigen Verkaufs-Saale, Hofstraße No. 1199, eine Niederlage von ihrem berühmten weißen und braunen Bier angelegt, und verkaufen

das Weißbier zu 6 berl. Ehlr. Sgr. p. Dhm. oder 1 Ehlr. 17 Sgr. pr. Anker.

das braune Bier zu 5 berl. Ehlr. pr. Dhm. oder 1 Ehlr. 8 Sgr. pr. Anker ohne Faß.

Das Bier verdient alle Empfehlung, es ist rein und delect.

Anzeige.

Verschiedene große und kleine Häuser, einige darunter mit Gärten, Remise, Stallung etc. etc. sind dem priv. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199, zum Verkauf ausgegeben, wo denn auch die sehr vortheilhaften Bedingungen zu vernehmen sind.

Handels-Nachrichten.

Amsterdarn, den 5. April.

Der Festtage wegen ist wenig im Handel vorgefallen.

Caffe behauptet sich gut, obgleich der Umsatz darin nur beschränkt geblieben ist. Mit Baumwolle war es nach den letzten Engl. Berichten hier ebenfalls angenehmer und es wurden kürzlich zugeführte 450 Ballen Aegyptische 28 5/8 d. verkauft, Surinamsche mit 32 a 33 d., Georgia mit 30 a 31 d. bezahlt.

Getraide. Sehr wenig gekauft. 125 bis 128 \mathcal{M} weißbunter Polnischer Weizen 210 a 230 \mathcal{F} l., 129 \mathcal{M} bunter Friesischer 165 \mathcal{F} l., 128 \mathcal{M} Gröninger 140 \mathcal{F} l.; 120 \mathcal{M} Brabanter Roggen 104 \mathcal{F} l.; 113 bis 111 \mathcal{M} Holsteinische Gerste 100 a 104 \mathcal{F} l., 108 \mathcal{M} Rheinländische 95 \mathcal{F} l.; 90 bis 91 \mathcal{M} dicker Hafer 67 a 70 \mathcal{F} l.; 116 \mathcal{M} Vorländischer Buchweizen 92 \mathcal{F} l., 118 \mathcal{M} Holsteinischer 102 \mathcal{F} l.

Dele. Rapp-anfangs sehr begehrt, doch

minder nachher; dessen Presse: 34 \mathcal{F} l., pr. Mai 33 a 32 1/2 \mathcal{F} l., pr. September 35 1/2 a 35 \mathcal{F} l., per. October 36 a 35 \mathcal{F} l. Fein = 38 \mathcal{F} l., Hanf 42 \mathcal{F} l.

Rappsaamen. Sehr gesucht zu Preisen von 180 a 220 \mathcal{F} l.

Da die Pariser Berichte allgemein besagen, daß aller Ansehn zur Steigerung nach dem 1sten vorhanden sey, haben sich nicht allein die Franz. Biers höher, als sie herkommen, gestellt, sondern dies hat auch auf andere Effekten Einfluß gehabt, ausgenommen die Span. Obligationen zu London, welche durch die zum 1. Mal erscheinenden Coupons gedrückt zu seyn scheinen.

London, den 1. April.

Baumwolle. Es sind hier diese Woche bei 24,000 Säcke aus einer Hand in die andere umgekehrt worden und die Preise von Ostindischen Sorten haben sich 1/2 a 3/4 d., die von Aegyptischen und Brasilischen 1 a 1 1/2 d. gehoben.

Caffe. Die Eigner vermeiden es fortwährend, Auctionen zu halten, es zeigt sich aber viele Frage zu kaufen aus der Hand, in welchen man guten Domingo mit 77 a 79 s., Brasilischen mit 76 a 86 s. bezahlt hat.

Fettwaaren. Rind- und Schweinefleisch unverändert. Schinken fortwährend flau. Butter etwas niedriger notirt.

Getraide. Weizen flau, doch ohne weitere Preiserniedrigung. Gerste vergebens 1 a 2 s. niedriger ausgeboten.

Mit allen andern Artikeln ebenfalls flau, doch ohne erhebliche Veränderung in den Preisen.

Gewürze. Sehr flau, mit Ausnahme des Piments, welcher einige Frage findet und gestern bis 11 1/2 d. bezahlt worden ist. Muscatnüsse notirt man 8 1/2 s., sie sollen aber noch billiger abgegeben seyn.

Salz. Außerst flau und vorräthiger neuer 38 1/2 a 39 s., zu liefernder 39 1/2 s. zu notiren.

Rum. Ohne Umsatz und in den Preisen nominell unverändert, da keine Partheen zum Verkauf gedrängt werden.

Zucker. Mit Muscovaden außerordentlich flau, doch läßt sich keine Preiserniedrigung ansetzen.

Der Markt von raffinirter Waare hat sich gut erhalten. Preis von Melassen 20 s.

Nach fremden Zuckern war gestern erneuerte Frage, doch hört man nichts von abgeschlossenen Verkäufen.

London, den 28. März.

Nach den von dem Hrn. Huskisson gestern im Parlamente gemachten Anträgen wurde der Zoll für folgende zum inländischen Verbrauch in England eingeführte Artikel in dem angegebenen Verhältniß heruntergesetzt.

Von Baumwollenwaaren auf	
10 pCt. st 50 a 75 pCt. vom Werthe.	
Leinwaaren	
25 " " 40 a 180 " "	dto.
• Wollenwaaren	
15 " " " a 50 " "	
• Kupfer	
27 £. 5 statt 54 £. 8 pr. Ton.	
• Zink	
14 " 5 " 28 10	
• Zinn	
2 " " " 5 "	pr C.
• Glas	
20 pCt. " " 80 pCt. vom Werthe.	
• Boutheilen	3 — 5 pr. Duz.
• Wolle unter 1 s. pr. H werth auf 1/2 d. per H.	
• gebundenen und ungebundenen Büchern die doppelte Abgabe dessen was hier Papier bezahlt.	

Alle Artikel die im Zolltarif nicht namentlich aufgeführt sind, und welche bisher 50 u 20 pCt. vom Werthe zu bezahlen gehabt, künftig 20 und 10 pCt.

Kopp und Leinöhl frey.

Per nam buco, den 15. Februar.

Unsere Zuckerpreise ziehen mehr und mehr an, seit es zur völligen Gewißheit geworden, daß der Ertrag der Erndte dieser Provinz diesmal nicht über 10,000 Kisten seyn wird, statt wie sonst 20,000 bis 25,000 Kisten auszuführen im Stande waren.

Bahia, den 1. Februar.

Es ist nun zuverlässig, daß die vorigt br-e Zucker-Erndte dieser Provinz nicht über 20,000 Kisten liefert, statt daß sonst solche gewöhnlich 30 bis 35,000 Kisten austrägt. Diefemnach sind die Preisen der braunen auf 700 R. der weißen sobre ferro, auf 800 R. gestiegen und dürften auf eingehende günstige Nachrichten von den Plätzen des Absatzes noch bedeutender höher gehen.

A l i e r i e p.

Der Pascha von Aegypten scheint das jetzt von England verworfene veraltete, s. g. Merkantilisttem in der Staatswirthschaft, sich recht anzueignen, indem er die Einfuhr von Glas und Kryskall verbietet, weil sich das rohe Material — Sand — in seinem Lande in Ueberfluß findet. Wenn er denn auch nicht viel Glas zu Fenstern zu Stenbe bringen sollte, so kann er doch den Leuten Sand in die Augen streuen.

Das J. de Paris sagt: Eine Zeitung erneuert heute das Märchen von dem Italienischen Bunde, den der Kayser von Oestreich die Absicht habe, unter seinem Protectorat zu errichten. — Wenn wir gut unterrichtet sind, so ist diese Nachricht ganz aus dem Gehirn der Zeitungschreiber, die sie geben, geschöpft und hat keine Art von Grund noch Wirklichkeit. Hiermit weiß man nun nicht mehr als vorher.

Aus dem J. d. C. Die Mittheilungen zwischen dem Finanz-Ministerium, und der Börse, werden immer häufiger, auch bemerkt man, daß wenn die Bauten in der Straße Rivoli vollendet seyn werden, man beinahe durchgehends verdeckt von dem Minister nach der Börse wird gehen können. Wir haben schon gemeldet, daß zur größeren Bequemlichkeit derer, die auf die öffentlichen Fonds operiren, das große Buch der Staatsschuld dort wird eingelegt werden. Andererseits werden täglich neue Communicationsen in der Umgegend durchbrochen.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 11. April 1825.
Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	139	
dito	138 1/2	
Hamburg	146 1/4	145
dito	145 3/4	14 1/2
Kugsburg	100 5/8	100 3/8
dito	101	100 3/4
Wien		100
dito		
London		
dito	148 1/4	
Paris	79	78 3/4
dito	78 5/8	78 3/8
Lyon	79	
dito		
Leipzig		
dito in der Messe	99 3/4	
Bremen	110 3/4	110 1/2
dito		
Berlin	103 1/2	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Bco.	55 1/2	55 1/4
dito. Bco. Lotterie	4 0/10	
Kais. Oest. Wetbm.	4 1/2	78 1/2
dito.	4 1/2	
dito.	5 0/10	
Neue in 5 o/o in 20er verzinsliche	95	5/8
Banque Actien	1418	1416
Preuß. engl. Anlehn	108	
Frankf. Oblig.	4 0/10	101
dito.	5	
Bayerische	4	102
dito.	6	
dito. Lotterie		106 1/2
Badische		66
dito. Amortisations G. Obl.		106 1/2
Darmst.	4 1/2 0/10	
dito.	5	
dito. Landb.	5 0/10	101 1/2
Rassau	4 1/2 0/10	
dito.	4 0/10	97
Holl. Rede Fonds		61 5/8
Partial		131 1/2
Leosen		150

Wechsel-Course.
Düsseldorf, den 13. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	144 2/10	144
idem		143 4/10
Kugsburg im 20 fl. F. 150 fl. C.		104 2/10
Antwerpen	82 2/10	82
idem		81 6/10
Berlin	100	
idem		99 2/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. F. fl. 150 fl. C.	86 8/10	
idem		86 2/10
Hamburg		152
idem		151
London	6, 25 1/2	
Paris	82 4/10	82 2/10
idem		81 7/10
Wien in 20r		104 5/10
Leipzig	104	103 5/10
Bremen B'dor a 5 Th. 100 r M.	114 5/10	
Cöln		100
idem		99
Eiberfeld		100
idem		99

Geld-Course.

Brab. Gronthr.	2	2
Frang. G: d per 300 fl.	82	6/10
Friedrichsd'or	7	29, 30
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	10
Staatsschuld'scheine	91 0/10	

Amsterdam den 12. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	59 3/8	pSt.
ausgelehte D.	1 15/64	"
Kansen D.	54 1/2	"
Frang. 5 o/o Renten	103 3/16	"
Deutsche 5 o/o Metall.	91 15/16	"
Preuß. in London	107 3/4	"
Wechsel-Course.		
London	39 a 7	"
Hamburg	35	"
Paris	56 3/4	"

(Hierbei eine literarische Beilage.)

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Sonntag den 17. April 1825.

Belehnung

In dem piemontesischen Thalgründen und Bergschluchten der zwischen Italien und Frankreich gelegenen Alpen lebt eine Völkerschaft, deren evangelisch-sittlicher Glaube sich von jeher in seiner größten Reinheit erhalten hat, und wovon die ältesten Urkunden der Kirchengeschichte die bestimmteste Erwähnung machen: Ihrer Kleinheit, ihres abgeleiteten Wohnsitzes, ihrer einfachen und ländlichen Lebensart wegen, ward ihnen nicht immer die Aufmerksamkeit zu Theil, der sie in manchen Beziehungen werth seyn möchte: Ihre Geschichte ist die eines christlichen Volkes, welches um des Glaubens willen, das Kreuz des Erlösers getragen hat, sie ist reich an merkwürdigen Erinnerungen, die jedem Christen theuer seyn müssen. Schon lange vor der kirchlichen Reformation hielten die Valneser fest an der einfachen Lehre des Evangeliums, die sich von den ältesten Zeiten, bis auf jetzt, unter ihnen rein erhalten hat; es hat sich dieselbe, wie in treuen Einknistnisse, so auch in christlicher Frömmigkeit, Mut und Zuversicht unter ihnen bewährt, und sie sind Jahrhunderte hindurch die standhaften Bekenner ihres heiligen Glaubens gewesen.

Aus fruchtbareren Landschaften, welche sie vorwärts in Italien inne hatten vertrieben, ihrer Güter und ihres Eigenthums beraubt, sind sie gegenwärtig eine Bevölkerung von nahe an zwanzig Tausend Seelen zählend, auf einen Landstrich von ungefähr zwölf Quadratmeilen beschränkt, von der ein großer Theil für jeden Anbau untauglich und außer deren Grenzen ihnen jede Erwerbung untersagt ist. Sie können weder zu bürgerlichen noch militärischen Stellen gelangen und müssen lediglich von dem für ihre Bedürfnisse unzulänglichen Ertrage ihres Bodens leben.

Wie sollten sie unter solchen Verhältnissen eine

Verbesserung ihrer Lage erzielen können, wenn nicht edle Menschenfreunden und die durch die heilige Bande des Glaubens mit ihnen vereinigten Brüder hülfsreiche Hand reichen.

Diese haben sie gegenwärtig in Anspruch genommen. Es ist ihnen nemlich von ihrem Beherrscher, dem Könige von Sardinien, im vorigen Jahre die nachgesuchte Bewilligung ertheilt worden, auf eigenen Kosten ein Hospital für arme Kranke ihres Glaubens zu erbauen und da ihre eigenen schwachen Kräfte für dieses Unternehmen um so weniger zureichend sind; das noch manche andere nicht minder dringende Bedürfnisse ihrer Kirchen und Schulen aus Mangel an Hülfsmitteln unbefriedigt bleiben müssen, so haben sie in der Schweiz, in Württemberg, Baden, Frankfurt a.M., Hesse-Darmstadt, Sachsen und Preußen um Unterstützung gebeten, und es sind in allen diesen Staaten mit Bewilligung der höchsten Behörden Vereine zusammengetreten, welche Sammlungen frommer Beiträge zur Erbauung des Kranken-Hospitals veranstalten. Auch in Berlin hat sich ein solcher Verein gebildet, der die Namen ausgezeichneter Staatsdiener in sich schließt.

Wöchte dieses schöne Beispiel auch in den Provinzen der Monarchie Nachahmung finden.

Der Verein zu Berlin ist übrigens auch bereit, diejenigen Unterstützungen, welche ihm aus den Provinzen werden eingeschickt werden, in Empfang zu nehmen, für die gewissenhafte Verwendung und Sicherstellung des Ganzen Sorge zu tragen; und die erhaltenen Beiträge öffentlich bekannt zu machen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 30. März c. die Unterstützung der verunglückten Küsten-Gewohner Ostpreußens betreffend, und mit deren Genehmigung

benachrichtige, wo hierdurch, daß die hiesigen Handlungshäuser, Herrn Carl Hopfensack und G. G. Solbrig, welche bereits schon bisher mit so günstigen Erfolg, Beiträge, für die durch Ueberfluthung nothleidenden Hanoveraner und Ostfriesen, zu gleicher Verteilung gesammelt haben, auf meinen Antrag so gefällig seyn wollen, auch diejenigen Beiträge ebenfalls anzunehmen, welche als Folge obgedachter Bekanntmachung für die verarmten Küsten-Bewohner Ostfrieslands, besonders bestimmt werden sollten. Dem gemäß ersucht demnach Unterzeichneter, die Bewohner der Oberbürgermeisterei Düsseldorf deren Verhältnisse es gestatten, ihren bewahrten Trieb zur Wohlthätigkeit, auch hier in gleicher Art, wie bei so vielen andern Gelegenheiten, wo geschlagene Bunden der leidenden Menschheit zu heilen waren, sich thätig zu eigen, ihre milde Gaben, welche Sie zu einiger Verbesserung, des über alle Beschreibung traurigen Schicksal, so vieler Tausend Einwohner Ostfrieslands, die durch Wasser-Fluthen im vergangenen Winter ihre ganzen Habe verloren haben, für solche Spenden wollen, an die Herrn Hopfensack und Solbrig zu übersenden, und gefälligst dabei zu bemerken, ob Ihre milde Gaben ausschließlich für Ostfrieslands bestimmt sind.

Düsseldorf den 14. April 1825.

Der Landrath
von Lassberg.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung des Marktplatzes wird der Victualien-Markt, mit allem was dazu gehört, von Montag den 18. dieses Monats an bis auf weitere Verfügung nach dem Friedrichsplatze verlegt.

Düsseldorf den 14. April 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Verpachtung.

Mittwoch den 27. April Vormittags 10 Uhr, werden bey dem Herrn Becker auf dem Flinger Steinweg verpachtet werden:

1. Der Flinger Zehnte bisher verpachtet an J. Hansen.
2. Der Kloster Kathen und Schmitzhauser Zehnte verpachtet an Inboven.
3. Der Kreuzberger Zehnte zu Kayserwerth verpachtet an Ebnen.

Düsseldorf den 12. April 1825.

W o l t e r s, Domainen-Rath.

Verpachtung.

Mittwoch den 27. April Nachmittags 3 Uhr werden bei Herrn Eydens zu Demrath verpachtet werden:

1. der Hittorfer Zehnte Pächter V. Nischrath.
2. der Rheinborfer " " S. Hermanns.

3. der Monheimer " " F. Jaug.
4. der Längkircher " " Herweg.
5. das Monheimer und Neubrathen Werd " Kübbahn.
6. das Urdenbacher Werd " Brochhof.

Düsseldorf den 12. April 1825.

W o l t e r s, Domainen-Rath.

Verbieten.

Jemand, der im kaufmännischen Fache, sowohl Korrespondenz als Buchhaltung, seit vielen Jahren erfahren ist, sucht entweder hier oder in einer andern Stadt Beschäftigung, sey es auch nur für einige Stunden des Tages. Da er ohnehin aus seinen eigenen Mitteln leben kann, so übernimmt er gerne bei Jemanden der ihm sein Vertrauen schenken will, die Arbeiten für ein billiges Salair. Die Expedition giebt Auskunft.

Zu Eppinghoven bei Holzheim habe ich 120,000 R frisches bestes Kräutergew in billigem Preise zum Verkauf bereit liegen, wovon auch kleine Quantitäten, bis auf 100 R herunter, abgelassen werden.

Friedrich Kamper.

Ein Mädchen welches gut Kochen und alle sonstige Hausarbeit versteht, dabei mit guten Zeugnissen versehen ist, kann bis zum 1. May in Dienst gehen. Das Nähere aufm Adress-Comptoir zu erfragen.

Wohnungs-Gesuche.

Es wird ein Haus zur Vereidung einer Fabrik gesucht, wobey sich ein Garten von circa 3/4 Morgen befindet nach Süden gelegen, und mit einer Mauer umgeben. —

Zur Anlegung einer Siamosen Fabrik wird ein Haus in, oder in den Umgehungen der Stadt gesucht; über beide Gegenstände hat das priv. Adress-Comptoir den Auftrag die Miethe abzuschließen.

Eine Parthe farbige Nauquins 7/8 brab. Elle breit, sind Allen und Stückweise im Verkaufsaale Hofstraße Nr. 1199 zum Verkauf wohlfeil ausgedothen. Das priv. Adress-Comptoir.

Zimmereermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nr. 777 sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder ohne Möbeln zu vermietten und gleich zu beziehen.

Auf der Bergerstraße in einem stillen Hause ist der erste Stock, aus fünf schönen Stuben bestehend, mit oder ohne Möbeln zu vermietten und gleich zu beziehen.

Das Nähere in dem priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199.

Auf der Breitenstraße ist ein schönes Quartier

aus 7 Zimmern im ersten und 3 Zimmer im
2ten Stock bestehend, nebst Speicher, Keller &c
zu vermietthen. Im priv. Adress-Comptoir das
Nähere.

Auf der Neustraße steht eine schöne Wohnung
im zweiten Stock aus 6 Zimmern bestehend, nebst
besonderem Speicher und Keller zu vermietthen,
und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv.
Adress-Comptoir Hobestraße Nr. 1199.

Ein Stall für 2 Pferde und Platz in einer ver-
schlossenen Remise für einen Wagen, stehen zu
vermietthen, und beide Theile können gleich nach
dem ersten May eingeräumt werden. Die Expe-
dition des Intelligenzblattes sagt wo?

Eine gesunde Amme, 21 Jahr alt, sucht eine
Stelle. Sie hat gute Zeugnisse.

W e r m i e t h u n g e n .
Verschiedene gute Mägde suchen Dienst.

In einem neuerbauten Hause auf der Caser-
nenstraße sind 4 Zimmern nicht möblirt auf
dem ersten und 3 a 4 Zimmer auf dem zweiten
Stock, nebst Keller und Speicher zu vermietthen
und am 1sten Mai zu beziehen.

Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hobe-
straße No. 1199.

In der Benratherstraße ist der erste Stock, be-
stehend aus 6 schön angelegten Zimmern,
nebst einer Kammer auf dem Boden, oder auch
2, 3 bis 4 Zimmern separat nebst Speicher
und Keller zu vermietthen. Man wünscht eine
stille Haushaltung zur Miethe, und bittet die
näheren Nachrichten in der Expedition dieses
Blattes einzuholen.

W e r m i e t h u n g .
Ein auf der Oberheinfstraße unter No. 787
liegendes Haus ist zu vermietthen, es besteht aus
13 Zimmern, einem Hinterhaus, Keller und
Speicher.

Das Nähere in der Expedition Hobestraße
No. 1199.

Es wird eine Taback-Schneidband nebst übrige-
gen zu einer Tabackfabrikation gehörigen Ge-
räthen zu kaufen gesucht.

Das priv. Adress-Comptoir gibt die Zuweisung.

Ein großer Frucht-Speicher ist zu vermietthen,
Kämmerstraße Nr. 158.

H a n d e l s - N a c h r i c h t e n .

H a m b u r g , den 9. April,
G e t r a i d e u n d S a a m e n . Da die neuer-

ten Berichte aus England Hoffnung geben, daß
dort eine Abänderung in dem daselbst betreffenden
Gesetzen zur Begünstigung der ausländischen
Einfuhr statt finden wird, was hinsichtlich des
letzteren bereits bestimmt abseiten der Regierung
dem Parlamente in Vorschlag gebracht worden
ist, hat dieses in beiden Artiteln auf unserm
Markte eine größere Lebhaftigkeit zuwege ge-
bracht, und die Preise von Weizen haben sich 5
a 12 f., von Gerste 3 a 6 f., von Rappsaamen
45 a 60 f. gehoben. Besonders in Weizen und
in Gerste sind mehrere Speculationsankäufe zu
verenfseitigen Verschöpfung nach England gemacht
worden.

R o s t e n . Von Malagaer neue Frucht.
Unser Lager von besten Smyrnaer geht sehr zu-
sammen.

A l l e e y .

J. d. D. Dieser Tage gab es Lärm in der
Caserne des 3ten Bataillons der R. Garde. Miß-
vergnügt darüber, daß die Regierung die Dauer
ihrer zur Zeit der Cortes bestimmten Dienstzeit
verlängert hat, ließen die Soldaten die Verfas-
sung hoch leben u. s. w. Man sucht die Sache
zu unterdrücken.

Das Haus Watbedat in Bayonne hat wegen
Nichteingang eines Vorschusses von 1,500,000,
Fr. den er Herrn Dubrad geleistet, seine Zah-
lungen einstellen müssen. Das J. du Commerce
nimmt an, daß es dadurch bloß genirt, allein
auch beim völligen Verluste dieser Summe noch
solvent sey.

M a d r i d am 22. März. Oberst Amor vom
dem gewesen Reuter Regiment Lusitania ist durch
den gewöhnlichen Richter zum Tode verurtheilt.
Er hatte mit dem Herzog von Angouleme cap-
itulirt, und seine Gattin ist nach Paris gereist,
um S. R. H. um ihr Fürwort anzuflehen, mit-
terweile ist die Vollziehung des Urtheils ausge-
setzt.

Zufolge Nachricht aus Paris vom 10. März
ist die Diligence von Irún nach Madrid, die
voll von Reisenden, alle mit mehr als Reisegeld
versehn war, eine halbe Stunde jenseits ersterer
Stadt vollständig ausgeraubt, und ein franz.
Offizier, der sich zur Wehr setzte, wurde schwer
verwundet.

Der kürzlich als Courier von St. Petersburg
angekommene Graf Tolstoi ist vorgestern Abend
als Courier dahin zurück gegangen. Pariser Nach-
richt vom 5. März.

(Der Civilstand folgt im nächsten Blatte.)

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 14. April 1825.

Course der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 139	
dito	2 M. 138 1/2	
Hamburg	f. S. 146 1/4	145
dito	2 M. 145 3/4	14 1/2
Kugsburg	f. S. 100 5/8	100 3/8
dito	2 M. 101	100 3/4
Wien	f. S.	100
dito	2 M.	
London	f. S.	
dito	2 M. 148 1/4	
Paris	f. S. 79	78 3/4
dito	2 M. 78 5/8	78 3/8
Brno	f. S. 79	
dito	2 M.	
Leipzig	f. S.	
dito in der Messe	99 3/4	
Bremen	f. S. 110 3/4	110 1/2
dito	2 M.	
Berlin	2 S.	

Staatspapiere.

Wiener Stadt Bco.	2 1/2	55 1/2	5
dito. Bco. Lotterie	4 0/0		
Kais. Oest. Behm.	4 1/2		
dito.	4 1/2	85 1/4	
dito.	5 0/0	93	
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche		95	
Banque Actien		14 1/8	14
Preuss. engl. Anlehn.		103	101
dito.	4 0/0		
dito.	5		
Bayerische	4		102
dito.	6		
dito. Lotterie			106 1/2
Badenische			66
dito. Amortisations G. Obl.			106 1/2
Darmst.	4 1/2 0/0		
dito.	5		
dito. Bonds.	5 0/0	101 1/2	
Rassau	4 1/2 0/0		
dito.	4 0/0		97
Holl. Lode Fonds		61 5/16	
Partial		13 1/2	
Leasen		150	

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 16. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 144 2/10	144
idem	2 M.	143 4/10
Kugsburg im 20 fl. F. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen	f. S. 82 2/10	82
idem	2 M.	81 6/10
Berlin	Th. 100 f. S.	100
idem	" f. S.	99 2/10
Frankf. a M. f.		
24 fl. F. fl. 150 f. S.		86 8/10
idem	2 M.	86 2/10
Hamburg	WM. 300 f. S.	152
idem	2 M.	151
London	£. St. 1 2 M.	6, 25
Paris	£s. 300 f. S.	82 4/10
idem	2 M.	81 7/10
Wien in 20r	fl. 150 1 M.	104 5/10
Leipzig	Th. 100 f. S.	104
Bremen L. dor a 5 Th. 100 f. S.		114 5/10
Cöln	Th. 100 f. S.	
idem	2 M.	99
Elberfeld	f. S.	100
idem	2 M.	99

Geld-Course.

Brab. Grentblr.	2	2
Frans. Ged per 300 fl.	82	6/10
Friedrichsd'or	7	29, 30
Ducaten	4	10
20 Franc-Stücke	7	10
Staats-Schuldscheine	91 0/0	

Amsterdam den 14. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	59 3/8	pSt.
ausgestellte D.	1 15/64	
Kansen D.	54 1/2	
Frans. 5 0/0 Renten	57 1/6	
Oesterreichische 5 0/0 Metall.	91 15/16	
Preuss. in London	14	
Wechsel-Course.		
London	39 1/2	
Hamburg	35	
Paris	56 3/4	

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 21. April 1825.

Fischerey-Verpachtung.

Samstag den 7. May, Vormittags 10 Uhr, soll in der Behausung des Wirthens Herrn Hammel zu Beyenburg, die Königliche Fischerey in der Wupper von der Korrboffs-Mauer bis an die obere Seite der Beyenburg-Brücke mit dem nahe bei gelegenen Teiche der „Schwarze Teich“ genannt, öffentlich an den Meistbietenden auf Lebenszeit verpachtet werden.

Der bisherige Pacht betrug 5 Rthl. 28 Sgr. 5 Pf.

Düsseldorf, den 15. April 1825.

Der Forstinspector
Winter.

Lotterie-Anzeige.

Bei der 68. Ziehung der kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in meiner Einnahme gefallen.

100	Rthl.	auf	Nr.	8262.
26	"	"	"	8270.
16	"	"	"	29,121. 41432.
5	"	"	"	8258. 19,371. 26,046.
2	"	"	"	8272. 8275. 8277. 8278.
24, 1577.	28,854.	28,861.	28,868.	

Mit Loosen zur 4. Klasse 51. Lotterie, deren Ziehung am 18. d. angefangen und zur 69. kleinen Lotterie, deren Ziehung am 7. May anfängt, empfiehlt sich bestens.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lpd. Geisenheimer
in Düsseldorf.

Capitalien-Gesuche.

500 berl. Thlr. gegen doppelte Sicherheit auf ein Gut zu bill.

5000 berl. Thlr. gegen doppelte Sicherheit auf ein Haus in der Stadt erste Hypothek.

1000 berl. Thlr. gegen Cession einer Obligation — wofür, zwey Häuser zur Garantie stehn.

Folgende Capitalien werden dagegen gegen erste Hypothek ausgedoten.

3000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.

6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.

1000 berl. Thlr. per 1. August.

5000 berl. Thlr. per May.

1000 berl. Thlr. per End August.

Das Nähere ist im priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199 zu erfahren.

Ein Gut zwischen Ratingen und Düsseldorf gelegen, aus Haus, Scheune, Stallung und neuen Nebengebäuden, 74 Morgen Ackerland und 12 Morgen Büsche bestehend, wird zum Verkauf mit dem Bemerkten ausgeboten, daß der größte Theil der Kaufschillinge darauf gegen erste Sicherheit stehn bleiben kann. — Die Taxe und sonstige Bedingungen liegen zur Einsicht in dem priv. Adress-Comptoir zu Düsseldorf Hofstraße Nr. 1199 offen.

Auf der Kasernenstraße No. 1096 sind auf dem ersten Stock 7 durcheinander gehende Zimmer nebst Speicherkammer und abgeschlossenem Keller zu vermietten und können Anfangs May bezogen werden.

Wohnungs-Gesuche.

Es wird ein Haus zur Verreibung einer Fabrik gesucht, wober sich ein Garten von circa 1/4 Morgen befindet, nach Süden gelegen, und mit einer Mauer umgeben. —

Zur Anlegung einer Stamosen Fabrik wird ein Haus in, oder in den Umgebungen der Stadt gesucht; über beide Gegenstände hat das priv. Adress-Comptoir den Auftrag die Miete abzuschließen.

Zimmervermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nr. 777 sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder ohne Möbeln zu vermietben und gleich zu beziehen.

Auf der Neustraße steht eine schöne Wohnung im zweiten Stock aus 6 Zimmern bestehend, nebst besonderem Speicher und Keller zu vermietben, und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Ein Stall für 2 Pferde und Platz in einer verschlossenen Remise für einen Wagen, stehen zu vermietben, und beide Theile können gleich nach dem ersten May eingeräumt werden. Die Expedition des Intelligenzblattes sagt wo?

Eine gesunde Amme, 21 Jahr alt, sucht ein Stelle. Sie hat gute Zeugnisse.

Handels-Nachrichten.

Amsterdarn, den 12. April.

Baumwolle. Wird fortwährend höher im Preise gehalten, Georgia auf 32 d., Surinamsche auf 34 d. Der Käufer der 484 Ballen zu Georgia zu Rotterdam hält diese nun fest auf 35 d.

Färbewaren. Krapp wird höher, wie folgt, notirt: f. alter 34 a 46 Fl., jähriger 32 a 38 Fl., neuer 34 a 42 Fl., unberaubter alter 26 a 30 Fl., jähriger 25 a 28 Fl., neuer 26 a 30 Fl., gemeiner 20 a 24 Fl., Mull 6 a 10 Fl., Wurzeln 18 a 19 Fl.

Getraide und Saamen. Am gestrigen Marke ist Weizen nur für den Consum gekauft worden. Von Roggen hatten wir starke Zufuhr, wovon ein Theil zu den nachbemerkten Preisen aufgeräumt ward. Mit Gerste flau. Rappsaamen ist 6 a 12 Fl. im Preise gefallen, wohl in Folge der schönen Witterung. Es ist verkauft worden: 130 M weiß bunter Polnischer Weizen 235 Fl., 123 M Pommerscher 150 Fl., 126 M Oberländischer 152 Fl., 125 M Friesischer 144 Fl., 125 M Gröninger 124 Fl. haar, 119 M Preuß. Roggen 120 Fl., 118 bis 130 M Branbanter 96 a 102 Fl., 118 bis 120 M Doversfischer 96 a 120 Fl.; 113 M Holsteinische Gerste 95 Fl.; 90 M dicker Hafer 69 Fl., 89 M f. Friesischer 72 Fl., 70 bis 77 M Futter 48 a 54 Fl.; 121 M Amersorter Buchweizen 124

Fl., 120 M Niekerker 112 Fl.; Weständischer Rappsaamen 210 Fl., Flämischer 192 Fl., Holsteinscher 189 Fl.

Delc. Rapp ist, wie der Saamen, im Preise gefallen: 33 1/2 Fl., pr. den 1. Mai 33 1/2 a 32 Fl., pr. den 1. Sept. 35 a 34 1/2 Fl., pr. den 1. Nov. 35 1/2 Fl.

Taback. Bientlich hübscher Maryland mit 7 1/2 Stov. bezahlt. Von Portorico in Blättern 315 Packen verkauft, der Preis nicht bekannt. Eine Ladung von 450 Fässern Maryland würde zu den gangbaren Marktpreisen wohlnehmer finden, der Cigner macht aber höhere Ansprüche.

In allen übrigen Artikeln ist, bei mäßigem Umsatz, keine Veränderung anzugeben.

Die Staatspapiere wenig verändert, außer daß es mit den Span. Obligationen in London flauer und das Verkehr in allen nicht lebhaft ist.

Alleley.

Laut Schreiben der Herren D'Agvedos Naar in St. Thomas wäre der Brand daselbst schrecklicher gewesen, als früher von St. Croix gemeldet worden.

Nach demselben wären alle Waarenlager der Stadt verbrennt und nur diejenigen dieses Hauses, nebst zwey anderen die einzigen, welche mitten unter den Ruinen von mehr als 1000 Häusern unverseht geblieben.

Paris. Ein Russischer Großer, der für eine Zeitlang sich in Frankreich aufhält, stand im Handel um ein Schloß von einer, wegen ihrer Andacht sehr berühmten Person vom Hofe, die eine hohe diplomatische Stelle im Auslande bekleidet, zu mietben. Alle Bedingungen waren festgelegt, es bedurfte nur noch der Einwilligung des Eigenthümers, als dieser schrieb, er bedaure sie Gesehenshalber nicht geben zu können, weil eine Capelle bey seinem Schlosse sey und der Nichtsmann sich zur Griechischen Religion bekenne. (Courier Francais)

London, den 14. April. Auffallend hat sich die Einfuhr von Wein so fort nach Kundwerdung der beabsichtigten Erniedrigung der Bölle vermehrt. Am 8. März betrug sie nur 26,760 am 15. schon 152,749 und am 22. 147,888 Galons hieselbst.

Unverzüglich wird die erste regelmäßige Dampffahrt quer über den Atlantischen Ocean ins Werk gerichtet werden, indem die Hibernia die Fahrt von Falkmouth nach Paramaribo, Pernambuco,

Bahia und Rio-Janeiro antreten wird und die selbe fortwährend betrieben werden soll.

In Madrid werden, nach dem Diario vom 26. v. M. 20 Unzen Gold gewertet, daß die Nachrichten in den englischen Zeitungen, betreffend die, durch Bolivar in Peru davon getragen seyn sollenden Siege, falsch sind. Gedächte 20 Unzen werden in der Buchhandlung des D. Jose Niel, niedergelegt. — Es wird, heißt es ebendaher, niemand wagen, durch Aufnahme der Werte eine entgegengesetzte Meinung an den Tag zu legen, und so hat der Deponent gut wetten.

Die Brugger Zeitung meldet, daß K. Delmotte aus Ghent, der, wegen Beschneidung franz. Kronenthaler angeklagt, vom Cassations-Hofe auf's neue vor das dortige Assisengericht von West-Flandern gewiesen war, zum Tode verurtheilt ist.

Der durch die Ueberschwemmung vom 4. Februar bloß in der Gemeinde Kamper in Overyssel verursachte Schaden ist auf 310,632 Gulden angeschlagen; es sind 2314 Haupt-Vindvieh umgekommen. N. B. Halle.

Durch Fran ist, nach einer Nachricht daher, am 30. v. M. ein vornehmer Reisender dort durchgekommen; man sagt, es sey der Herzog del Infantado, der mit einem außerordentlichen Auftrag nach Paris gehe.

Civilstand

der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 5. April, Johann, S. des Pfistermeisters Theoder Struff und der Josephe Hiemann, Neustadt. Den 7. August, S. des Tagelöhners Joseph Wöcker und der Marie Volten, Bilk. Den 8. Hubertine Wilhelmine L. des Kaufmanns Johann Perpeet und der Caroline Josephe Hubertine Neesen, Ddorf. — Wilhelm Jacob, S. des Wegewarters Heinrich Boden und der Gertrud Gypen, Pempelfort. — Marie L. des Kaufmanns Heintich Gottfried August Hubert Arnz und der Marie Catharine Elisabeth Drach, Ddorf. Den 9. Franz Edmund Hubert Hermann Alfred, S. des Edmund Grafen von Hatzfeld und der Sophie Gräfin von Hatzfeld-Schubsklein, Ddorf. — Johanne, L. des Gärtners Anton Heuser und der Marie Catharine Fuchsen, Hlungern. — Elisabeth, L. des Kleidermachers Heinrich Künzgen, und der Anne Rückenhaupt, Ddorf. Den 10. Luise Wilhelmine, L. des ehemals

igen Depositen-Cassen-Rendanten Peter Georg Kottner und der Sophie Fleischhauer, Ddorf. — Heinrich Bernhard, S. des Schreinergefallen Bernhards Valloß und der Luise Regels, Ddorf. — Anne Catharine, L. des Unteroffiziers Gottlob Naumann und der Adelheid Pufang, Ddorf. — Anne Josephe Hubertine, L. des Tagelöhners Gottfried Reichmann und der Gertrud Kenauer, Neustadt. — Dorothee Friederike, L. des Kartummebers Jacob Hochhaus und der Anne Christine Scheurer, Ddorf. Den 13. Marie Anne, L. des Stadtrathen und Bäcker- und Brauer-Meisters Peter Anton Buscher und der Marie Aune von Nahmen, Ddorf. — Helene Catharine Christine, L. des Gastwirths Carl Müller und der Elisabeth Kayser, Ddorf. Den 14. Peter Joseph, S. des Wagners Johann Martin Schmitz und der Anne Brigitte Fischer, Pempelfort. 1 uneheliches Kind. Total: 17.

Heirathen.

Den 11. April, der Steuerassessor Johann Peter Meuten, Wittwer, aus Steinbüchel, mit Marie Agnes Brielle aus Berrendorf. — Der Zinggießer Ludwig Wilhelm Friedrich Joseph Barrella aus Soest, mit Marie Antonie Josephe Wösch von hier. Den 21. der Kleidermacher Franz Anton Em. Jos. Erasmann von hier, mit Helene Bütgen aus Edin. — Der Gärtner Friedrich Offermann mit Anne Catherine Josephe Kraus, beide aus Bilk. Den 13. der Gärtner Peter Jos. Carl Dübbers mit Anne Elisabeth Barbara Schmitz, beide aus Derendorf. Den 14. der Lieutenant und Adjutant bei dem königlichen 4. Garde- Landwehr-Regiment Gotthard Friedrich Fabland, aus Schönwerder, mit Wilhelmine Helene Vögler von hier. Total: 6.

Sterbfälle.

Den 7. April, Heinrich Lambert Bütgen, alt 1 J. 6 M. (Behrung) Flehe. Den 8. Bernard Joseph Högen, alt 1 J. 7 M. (unbestimmt) Gravenberg. Den 10. Sophie Meurers, alt 1 J. 4 M. (Behrung) Düsseldorf. — Caroline Wolff, alt 10 J. (Nervenfieber) Düsseldorf. Den 11. Sybille Brieff, unverheirathet, alt 24 J. (Hautkrankheit) Bilk. Den 12. Friedrich Albert Welsler, alt 2 J. 9 M. (Behrung) Düsseldorf. Ludwig Dikfer, alt 3 M. 21 J. (unbestimmt) Düsseldorf. Alexander Eduard Jacob Dorst, alt 6 M. (Brust-Entzündung) Düsseldorf. Carl Joseph Conrad Frischling, alt 2 J. 9 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Der Cabinettschreiber Johann Peter Jansen, Ehegatte, alt 68 J. (Behrung) Düsseldorf. Den 13. Johann Korsten, alt 5 J. (Nervenfieber) Düsseldorf. Den 14. der Mouskettier Jakob Binnmann, unverheirathet, alt 21 J. (Nervenfieber) Düsseldorf. Den 15. Heinrich Mathias Hubert Maurmann, alt 14 J. (unbestimmt) Derendorf. Total: 13.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 18. April 1825.
 Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam f. S.	139	
dito 2 M.	138 1/2	
Hamburg f. S.	146 1/4	145
dito 2 M.	145 3/4	14 1/2
Augsburg f. S.	100 5/8	100 5/8
dito 2 M.	101	100 3/4
Wien f. S.		100
dito 2 M.		
London f. S.		
dito 2 M.	148 1/4	
Paris f. S.	79	78 3/4
dito 2 M.	78 5/8	78 3/8
Bruxel f. S.	79	
dito 2 M.		
Leipzig f. S.		
dito in der Messe	99 3/4	
Bremen f. S.	103 3/4	110 1/2
dito 2 M.		
Berlin f. S.	103 1/2	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt-Geo. 2 1/2	55 1/2	55 1/4
Geo. Lotterie 4 0/0		
Kais. Oest. Bethm. 4 1/2		78 1/2
dito 4 1/2	85 1/4	
dito 5 0/0	95	
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche	95	5 1/8
Banque Actien		14 1/9
Preuß. engl. Anlehn	108	
Frankf. Oblig. 4 0/0		101
dito 5		
Bayerische 4		102
dito 6		
dito Lotterie	106 1/2	
Badenische	66	
dito Amortisations G. Obl.	106 1/2	
Darmst. 4 1/2 0/0		
dito 5		
dito Landb. 5 0/0	107 1/2	
Russl. 4 1/2 0/0		
dito 4 0/0		
Holl. Vede Fonds	61 5/6	97
Partial	15 1/2	
Profess.	150	

Wechsel-Course.
 Düsseldorf, den 19. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam fl. 250 f. S.	144	
idem 2 M.	143	
Augsburg im 20. fl. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen fl. 300 f. S.	82	
idem 2 M.	81 2/10	
Berlin Th. 100 f. S.		100
idem f. S.		99 2/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem 2 M.	86 3/10	
Hamburg 300 f. S.	152	
idem 2 M.	151	
London f. S.	6 25	
Paris fl. 300 f. S.	82 2/10	
idem 2 M.	81 8/10	
Wien in 20er fl. 150 f. S.		
Leipzig Th. 100 f. S.	104	
Bremen 2dor 5 Th. 100 f. S.		114 3/10
Cöln Th. 100 f. S.		100
idem 2 M.	99 1/10	
Elberfeld f. S.		100
idem 2 M.	99 1/10	

Geld-Course.

Prob. Gränthl.	2	2
Frantz. Geld per 300 fl.	82	5 1/10
Friedrichsdor	7	50, 29
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	8
Staats-Schuldscheine	91 0/0	

Amsterdam den 14. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	59	96
ausgeschlehte D.		
Ransen D.	49	
Frantz. 5 0/0 Renten	102 7/8	
Deutsche 5 0/0 Metall.	91 3/16	
Preuß. in London	107 3/4	
Wechsel-Course.		
London	39 a 5	
Hamburg	35	
Paris	56 3/4	

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 23. April 1825.

Nachricht für Pferdeliebhaber.

Gebrüder Waller von Köln, werden Sonntag Nachmittags mit einer schönen Auswahl von 28 Stück ausgezeichneten Pferde, Mecklenburger Race, welche aus Reit-, Wagen-, Cabrioler- und Zugpferden bestehen, am Wehrhahnen bey Herr Korff eintreffen, und daselbst am Montag öffentlich Markt halten.

Der unterzeichnete Notar wird am 3. Mai d. J. Morgens 9 Uhr, bey dem Wirth J. Epping in Neubüderich bey Wesel eine Partbie Waller Erdäpfel, beste Erbsen und fettes getrocknetes Speck, bis Martini d. Jahrs zahlbar, also auf 6 Monats Credit, auf den Meistbietenden öffentlich verkaufen.

Der Notar Horeben
zu Kanten.

Unerbieten.

Jemand, der im kaufmännischen Fache, sowohl Korrespondenz als Buchhaltung, seit vielen Jahren erfahren ist, sucht entweder hier oder in einer andern Stadt Beschäftigung, sey es auch nur für einige Stunden des Tages. Da er ohnehin aus seinen eigenen Mitteln leben kann, so übernimmt er gerne bei Jemanden, der ihm sein Zutrauen schenken will, die Arbeiten für ein billiges Salair. Die Expedition giebt Auskunft.

Anzeigen.

Eine Partbie farbige Ranquin's, und weiße: India Dimity, werden Erstere zu 5 a 6 Sgr., und Letztere zu 7 Sgr. pr. Elle zum Verkauf ausgeboten

im Verkaufs-Saale
Hohestraße No. 1199.

Ein großer Fruchtspeicher ist zu vermietben. Krämerstraße No. 150.

Bestes delicates Geldersches weiß und braun Bier wird in großen und kleinen Fässern zum Verkauf ausgeboten.

in der Com. Niederlage
Hohestraße No. 1169.

Capitalien-Gesuche.

500 berl. Thlr. gegen doppelte Sicherheit auf ein Gut zu Bilk.

5000 berl. Thlr. gegen doppelte Sicherheit auf ein Haus in der Stadt, erste Hypothek.

1000 berl. Thlr. gegen Cession einer Obligation auf wäsk, zwey Häuser zur Garantie sehn.

Folgende Capitalien werden dagegen gegen erste Hypothek ausgeboten.

3000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.

6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.

1000 berl. Thlr. per 1. August.

3000 berl. Thlr. per May.

1000 berl. Thlr. per Ende August.

Das Nähere ist im priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199 zu erfahren.

Ein Gut zwischen Ratingen und Düsseldorf gelegen, aus Haus, Scheune, Stallung und neuen Nebengebäuden, 74 Morgen Ackerland und 12 Morgen Büsche bestehend, wird zum Verkauf mit dem Bemerkten ausgeboten, daß der größte Theil der Kaufwilligen darauf gegen erste Sicherheit sehn bleiben kann. — Die Taxe und

senkliche Bedingungen liegen zur Einsicht in dem
priv. Adr. Comptoir zu Düsseldorf Hohenstraße
Nr. 1199 offen.

Auf der Kasernenstraße No 2096 sind auf dem
ersten Stock 7 durcheinander gehende Zimmer
nebst Speicherkammer und abgeschlossenen Keller
zu vermieten und können Anfangs May bezogen
werden.

Zimmervermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nr. 777
sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder
ohne Möbeln zu vermieten und gleich zu beziehen.

Auf der Neustraße steht eine schöne Wohnung
im zweiten Stock aus 6 Zimmern bestehend, nebst
besonderem Speicher und Keller zu vermieten,
und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv.
Adr. Comptoir Hohenstraße Nr. 1199.

Ein Stall für 2 Pferde und Platz in einer ver-
schlossenen Remise für einen Wagen, stehen zu
vermieten, und beide Theile können gleich nach
dem ersten May eingeräumt werden. Die Expe-
dition des Intelligenzblattes sagt wo?

Eine gesunde Amme, 21 Jahr alt, sucht eine
Stelle. Sie hat gute Zeugnisse.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 22. April 1825.

Effektions-Öel bleibt zu 25 1/2 Rthlr. gelucht,
per July wird 26 1/2 per Sept. 27 1/2 Rthlr.
per Nov. 28 1/2, per Jan. 1826 29 1/2 Rthlr.
notirt, ohne das etwas umgeht.

Getraide findet mehr Käufer.

Weizen 4 3/4 Rthlr. Korn 3 1/6 Rthlr. per
Oct. 3 Rthlr. 56 St. vergebens gebothen.

S. Gerst 3 1/6 Rthlr. W. Gerst 3 1/8. B.
Weizen 3 1/4 Rthlr. Hafer 2 Rthlr.

Auf Kleesaamen zeigen sich Speculanten, für
feinsten rothen und weißen wird gerne 7 Stbr.
bewilligt.

Kartoffeln per 500 B 70 St.

Butter per B 12 a 13 St.

Das 2000 B Heu 6 Rthlr.

• • • Stroh 5 1/2 Rthlr.

London, den 14. April.

City 2 Uhr. Abrechnung in Cons und fort-
während mehr flau am Stockmarkt. Die Fluc-
tuation hat seit der letzten Abrechnung nicht 1 1/2
pr. C. überstiegen. — Cons. auf May 93 1/8
Mey. Anleihe Pari a 1/4 von. Bonds 79 1/4

Columb. 89 1/2. Prof. Anleihe 2 1/8 Pm. Dan.
2 1/2 Verlust. Griechische 5 a 4 1/2 Verlust.
Span. Rente 23 1/4 a 3/8.

Al l e r l e y.

Das Russ. Cabinet hat sich, nach einem von
London, kurz von der festgestellten Abreise des
Hrn. Stratford Canning, angekommene Courier,
gleich bereit erklärt mit demselben in Verhand-
lung über die griech. Angelegenheiten zu treten.
Man vermuthet deshalb daß er noch einige Tage
verweilen würde.

In Altenburg an der Nieder-Elbe, ist die Po-
lizey einem geharnischten Ritter auf der Spuhr,
der um Mitternacht auf einem Schimmel um das
Schloß reitet, und dann im düstern Schloß-Gar-
ten verschwindet.

(Hamb. Börsen Halle.)

Durch ein Schreiben aus Oestreich vom 20.
März in der allgemeinen Zeitung, will der öf-
fentlichen Nachricht, daß in Gallneukirchen an 400
Personen zur Evangelischen Kirche übergetreten
und bey dem Pfarrer Kotsche zu Efferding ein-
geparret seyen, widersprochen werden. Es seyen dort
und in der Gegend allerdings mehrere Schwärmer,
(wie es dem Brieffschreiber beliebt, die nach der
Evangelischen Wahrheit Strebenden zu benennen)
von ihrem ehemaligen Pfarrer Boos, der sie irre-
leitete, Hohnianer genannt, aus der Katholischen
Kirchengemeinde zu treten Willens gewesen, was
nach dem Toleranz-Gesetz gestattet sey, allein
nach Beendigung des Religionsunterrichts hätten
sich nur 14 zum Uebertritt gemeldet, deren aber keiner
beym Pfarrer Kotsche eingeparret worden, noch auch
eingeparret werden dürfte. Zur nähern Erklärung
können wir hinzu fügen, daß der sogenannte Schwär-
mer Boos vor mehreren Jahren der Katholische Pfar-
rer des Orts war, in dem makelhaftesten Kuse stand,
allein weil er von der ächtbiblischen Lehre und
Predigt: „Aus Gnaden seyd ihr seelig worden“
nicht weichen wollte, Amt und Land meiden
musste.

London, den 8. April. Wenn man von
unserer Staats-Einnahme für 1823 der extra Pos-
ten der Oestreichischen Rückzahlung abzieht blei-
ben 48,312,572 £. st., die reine Einnahme für
1824 aber beträgt noch 809,480 £. mehr, unge-
achtet der so bedeutenden Zoll-erabsetzung von
Wolle, Kohlen, Seide u. s. w., ja in dem letz-
ten, mit dem 5. d. M. geenderten Quartal allein
betrug sie über 300,000 £. mehr als in dem ent-
sprechenden des v. J. Die Times sagt: Man
nehme nur noch die größte aller Bürden, das
wahre Todtengericht auf den Quellen aller Untere-
nehmungen und alles Vermögens, die sinnlose,
übelthätige und gehässige Kornsteuer weg, und
wer ist, der bestimmen kann, was dieses mächtige
und schöpferische Reich noch hervorbringen wird.

Civilstand
der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 11. April, Peter Anton Joseph Dionisus, S. des Tagelöhners Adolph Kleppen, und der Cäcilie Rosellen, Bolmerswerth. Den 13. Conrad Walthasar, S. des Schuhmachers Conrad Bieber, und der Catherine Wagner Düsseldorf. Den 14. Josephine Elisabeth Antonie Hubertine, T. des Wärrsmannes Daniel Tappet, und der Gertrud Krings, Bilk. Joseph Wilhelm Hubert, S. des Schuhmachers Peter Osterwind, und der Anne Theodore Hubertine Taff, Düsseldorf. Den 15. Joseph Quirin, S. des Gärtners Wilhelm Schramm, und der Elisabeth Burgatz, Jünger. Peter Joseph, S. des Gärtners Joseph Schliepper, und der Elisabeth Weich, Bilk. Margarethe Johanne Joseph, T. des Kleidermachergefellens Peter Haas, und der Catherine Nurmans, Düsseldorf. Den 16. Franz Friedrich, S. des Tuchbereiters Joseph Weich, und der Elisabeth Kremer, Düsseldorf. Den 17. Maximilian Joseph Hubert, S. des Bäckers und Brauers Johann Müller und der Anne Marie Sibille Pantförder, Düsseldorf. Peter Joseph, S. des Brandweimbrenners Joseph Weich, und der Eve Weis, Düsseldorf. Catherine, T. des Gärtners Peter Weich, und der Catherine Neuhauß, Pempelfort. Cläre Johanne, T. des Schreinergefellens Johann Billekens, und der Theresie Geist, Düsseldorf. Den 18. Carl Gottfried August, S. des Cosernen-Inspectors Christian Unverdroß, und der Charlotte Luise Block, Neustadt. Anne Gertrud, T. des Tagelöhners Jacob Huberath, und der Gertrud Kremer, Düsseldorf. Den 20. Julius, S. des Lehrers bei der hiesigen evangelischen Gemeinde Johann Wilhelm Neuburg, und der Sophie Henriette Degen, Düsseldorf. Den 21. Marie Anne Sophie, T. des Tagelöhners Heinrich Friedeler, und der Catherine Wouff, Mörschenbroich. Philippine Carolline, T. des Schuhmachers Christophriedrich Kretschmann, und der Elisabeth Margarethe Theis, Düsseldorf. Wilhelm, S. des Webers Joseph Schaven, und der Anne Marie Ohnesorg, Düsseldorf. Den 22. Johanne Francisce, T. des Schmieds Gerhard Westhoff, und der Catherine Delatrin, Düsseldorf. 3 uneheliche Kinder.

Total: 22.

Heirathen.

Den 18. April, der Feuerwerker bei der Königlich 7. Artillerie-Brigade Gottfried Adolph Joseph Müller aus Bilk, mit Anne Marie Bernadine Pantförder, aus Recklinghausen. Der Bäcker- und Brauer Meister Johann Hendrichs aus Niesenheim, mit Josephine Margarethe Ansgela Spinrath von hier. Der Wegewarter Johanna Adolph Clements, Wittwer, aus Bilk, mit

Marie Agnes Nieselstein, aus Barmen. Der Zimmermann Joseph Schumacher mit Elisabeth Margarethe Wilhelmine Köhler, beide aus Neustadt. Der Karrenbinder Heinrich Gremer, Wittwer, aus Dormagen, mit Anne Gertrud Friedeler, aus Derendorf. Den 20. der Schuhmacher Johann Franz Grantschütz aus Manne mit Sibille Josephine Henriette W. Delfog von hier. Der Tapezierer Christian Ant. Herm. Jos. W. Fuchs von hier, mit Christine Elis. Micheler aus Werden. Den 21. der Inspector bei dem hiesigen Militär Lazareth Johann Carl Zucker, Wittwer aus Bilk, mit Elisabeth Francisce Josephine Schröder, von hier.

Total: 8.

Sterbefälle.

Den 9. April, der Gärtner Johann Lürck, unverheirathet, alt 62 J. (Erschossen) Düsseldorf. Den 14. Johann Hermann Joseph Sieben, alt 1 J. 8 M. (Zehrung) Düsseldorf. Den 15. Johann Michael Jones, alt 1 J. 11 M. (unbestimmt) Mörschenbroich. Elisabeth Francisce Gorda, alt 6 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Joseph Ernst, alt 3 W. (Krämpfe) Düsseldorf. Wilhelm Kremer, alt 4 J. (Zehrung) Gravenberg. Den 16. Joseph Hasenbeck, alt 1 J. 6 M. (unbestimmt) Jünger. Den 17. der Kaufmann Johann Dietrich Widdendorff, Ehegattin der Ernestine Resbecca Schmidt, alt 60 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Anne Gau, unverheirathet, alt 21 J. (Nervenfieber) Derendorf. Der Kleidermacher Peter Clausam, Wittwer, alt 76 J. (Zehrung) Ddorf. Anne Gertrud Foerg, Ehegattin des Schuhmachers Jacob Posten, alt 63 J. (Altersschwäche) Ddorf. Den 18. Elisabeth Fink, Ehegattin des Tagelöhners Cornill Pauty, alt 41 J. (Wassersucht) Ddorf. Joseph Heinrich Theodor Ferdinand Ludwig von Becus, alt 8 M. 25 T. (Brust-Entzündung) Ddorf. Anne Catharine Engels, Ehegattin des Kohlen- und Holz-Händlers Andreas Zilmanns, alt 71 J. (Brust-Entzündung) Ddorf. Den 19. die Stifts-Fräulein des ehemaligen adelichen Klosters zu Saarn, Johanne Friederike Sophie Marquissin de Copons de la Manresana, alt 92 J. (Altersschwäche) Ddorf. Der Notar Martin Jacob Schorn, Ehegatte, alt 58 J. (Blasenschwindsucht) Ddorf. Der Tagelöhner Wilhelm Spinrath, Wittwer, alt 52 J. (Wassersucht) Neustadt. Josephine Witt, Ehegattin des Tagelöhners Theodor Hüskens, alt 39 J. (Knochenfraß) Ddorf. Den 20. der Unteroffizier Friedrich Wilhelm Dreyer, Ehegatte, alt 30 J. 8 M. (Zehrung) Ddorf. Den 21. der Rentmeister Mathias Lürck, unverheirathet, alt 53 J. (Wassersucht) Ddorf. Den 22. der Tortenbäcker Jacob Kraß, unverheirathet, alt 24 J. (Zehrung) Ddorf.

Total: 21.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 20. April 1825.
Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	1. S. 139	
dito	2 M. 138 1/2	
Hamburg	1. S. 146 1/4	145
dito	2 M. 145 3/4	14 1/2
Augsb.	1. S. 100 5/8	100 3/8
dito	2 M. 101	100 3/4
Wien	1. S.	100.
dito	2 M.	
London	1. S.	
dito	2 M. 148 1/4	
Paris	1. S. 79	78 3/4
dito	2 M. 78 5/8	78 3/8
Lyon	1. S. 79	
dito	2 M.	
Leipzig	1. S.	
dito in der Masse	1. S. 99 3/4	
Bremen	1. S. 110 3/4	110 1/2
dito	2 M.	
Berlin	1. S. 103 1/2	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Bco.	2 1/2	55 1/4
dito. Lotterie	4 0/0	
Kais. Oest. Bethm.	4 1/2	78 1/2
dito	4 1/2	85 1/4
dito	5 0/0	95
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche		95
Banque Actien		1419
Preuß. engl. Anlehn		108.
Kranff. Oblig.	4 0/0	101
dito	5	
Bayerische	4	102
dito	6.	
dito. Lotterie		106 1/2
Badenische		66
dito. Amortisations C. Obl.		106 1/2
Darmst.	4 1/2 0/0	
dito	5	
dito. Landb.	5 0/0	101 1/2
Nassau	4 1/2 0/0	
dito	4 0/0.	
Holl. Lebe. Fonds		61-5/6
Partial		131 1/2
Spasen		150.

Wechsel-Course.
Düsseldorf, den 23. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	Fl. 250 f. S. 144	
idem	2 M. 143	
Augsb. im 20 fl. S. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen	Fl. 300 f. S. 82	
idem	2 M. 81 2/10	
Berlin	26. 100 f. S.	100
idem	16 f. S.	99 2/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. S. 150 f. S. 86 8/10		
idem	2 M. 86 3/10	
Hamburg	300 f. S. 152	
idem	2 M. 151	
London	l. St. 12 M. 6, 25	
Paris	l. S. 500 f. S. 82 2/10	
idem	2 M. 81 8/10	
Wien in 200	Fl. 150 f. S.	
Leipzig	26. 100 f. S. 104	
Bremen & Dorab. 26. 100 f. S.		114 3/10
Edln	26. 100 f. S.	100
idem	2 M. 99 1/10	
Elberfeld	1. S.	100
idem	2 M. 99 1/10	

Geld-Course.

Prab. Grnthlr.	2	2
Kranz. Geld per 300 fl.	82	510
Friedrichsd'or	7	30, 29
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	8
Staats-Schuldscheine	91 0/0	

Amsterdamben 20. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	59	St.
ausgestellte D.		
Kansen D.	47	
Kranz. 5 0/0 Renten	102 1/2	
Oestreichische 5 0/0 Metall	91 15/16	
Preuß. in London	107 3/4	
Wechsel-Course.		
London	39 a 4	
Hamburg	35	
Paris	56 3/4	

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 28. April 1825.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr soll auf dem hiesigen Rathhause ein neues Krabnenseil vergantet werden, wozu die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Düsseldorf den 25. April 1825.

Der Oberbürgermeister:
K. L. ü b e r.

Lotteries-Anzeige.

In der 4. Klasse 51. Lotterie fielen folgende Gewinne in meiner Einnahme:

50 Thlr. Gold auf Nr. 33428.
40 " " " " 6995. 24,399. 53,453.
30 " " " " 6927. 23,966. 22,117.
26,548. 61,662. 61,663. 61,824. 61,838. 61,881.

Mit Loosen zur 69. Kleinen Lotterie, welche am 7. May und zur 5. Haupt-Klasse, der 51. Lotterie, welche am 18. May zu ziehen anfangen, empfehle mich bestens.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer:
Pph. S e i s e n b e i m e r.

Anzeige.

Es wird zwey Studenten in einem honetten Hause Kost und Logis billig angeboten.

Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 199.

Der unterzeichnete Notar wird am 3. Mai d. S. Morgens 9 Uhr, bey dem Wirth F. Essing in Neubüderich bey Wesel eine Parthie Walter Erdäpfel, beste Erbsen und fettes getrocknetes Speck, bis Martini dr. Jahr zahlbar, als auf

6 Month Credit, auf den Meistbietenden öffentlich verkaufen.

Der Notar Horeben
zu Kanten.

Anerbieten.

Jemand, der im Kaufmännischen Fache, sowohl Korrespondenz als Buchhaltung, seit vielen Jahren erfahren ist, sucht entweder hier oder in einer andern Stadt Beschäftigung, sey es auch nur für einige Stunden des Tages. Da er ohnehin aus seinen eigenen Mitteln leben kann, so übernimmt er gerne bei Jemanden, der ihm sein Zutrauen schenken will, die Arbeiten für ein billiges Salair. Die Expedition giebt Auskunft.

Ein großer Fruchtspeicher ist zu vermietthen. Krahnenstraße Nro. 198.

Bestes delicates Geldersches weiß und braun Bier wird in großen und kleinen Fässern zum Verkauf ausgeboten.

in der Com. Niederlage
Hohenstraße Nro. 199.

Capitalien-Suche.

500 berl. Thlr. gegen doppelte Sicherheit auf ein Gut zu Wilsch.

1000 berl. Thlr. gegen Cession einer Obligation wofür zwey Häuser zur Garanthie stehn.

Folgende Capitalien werden dagegen gegen erste Hypothek ausgeboten.

300 berl. Thlr. per Ende August.

1600 berl. Thlr. per 10. May.
 5000 berl. Thlr. per 17. Juny.
 1700 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
 2000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
 6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
 10000 berl. Thlr. per 1. Auguß.
 3000 berl. Thlr. per May.
 1000 berl. Thlr. per Ende Auguß.

Das Nähere ist im priv. Adress-Comptoir Hoßstraße Nr. 1199 zu erfahren.

Auf der Kasernenstraße No. 1096 sind auf dem ersten Stock 7 durcheinander gehende Zimmer nebst Speicherkammer und abgeschlossnem Keller zu vermieten und können Anfangs May bezogen werden.

Zimmervermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nr. 777 sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder ohne Möbeln zu vermieten und gleich zu beziehen.

Auf der Neustraße steht eine schöne Wohnung im zweiten Stock aus 6 Zimmern bestehend, nebst besonderem Speicher und Keller zu vermieten, und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hoßstraße Nr. 1199.

Ein Stall für 2 Pferde und Platz in einer verschlossenen Remise für einen Wagen, stehen zu vermieten, und beide Theile können gleich nach dem ersten May eingeräumt werden. Die Expedition des Intelligenzblattes sagt wo?

Eine gesunde Amme, 21 Jahr alt, sucht eine Stelle. Sie hat gute Zeugnisse.

Handels-Nachrichten.

A u c t i o n e n.

Öffentlicher Weinverkauf in Bremen.

Ultimo April d. J. sollen zur Räumung eines Lagers nachbenannte gut unterhaltene weiße und rothe Weine, auf Original-Fusten lagernd, so wie sie von Bordeaux hieselbst angebracht, öffentlich meistbietend feilgeboten, als:

21	Orhoft	Cadillac von 1819.
34	"	Toulence " "
66	"	St. Croix du mont von 1819.
146	"	Loupiac " "
66	"	Flats " "
13	"	weiße Graves " "
11	"	Poudensac " "
31	"	Medoc " "
20	"	St. Estephe " "

182	"	Sersob	"	1820.
47	"	Pujols	"	"
16	"	Birelade	"	"
122	"	Poudensac	"	"
39	"	St. Croix du mont	"	"
63	"	Bommes	"	"
12	"	Sauternes	"	"
44	"	Barsac	"	1821.

Nähere Nachricht erteilt Binde, Moller.

London, den 15. April.

Baumwolle. Hat guten Absatz bey festen Preisen. Der Umsatz dieser Woche wird auf 1500 Säcke angeschlagen.

Caffe. Auctionen sind nicht gehalten worden und der Umsatz aus der Hand ist beschränkt geblieben.

Getraide. Mit dem Umsatz hierin stockt es noch immer, und es werden nur Ankäufe für den augenblicklichen Bedarf gemacht. Heute spät zeigte sich viele Frage nach fremdem Weizen und Hafer, doch hört man nicht, daß erhebliche Käufe die Folge davon gewesen.

Gewürze. In einer gestern gehaltenen Auction wurden verkauft: 50 Packungen ord. Macis 5 s., 6 d., a 8 s., 4 d.; 12 Packungen Muscatnüsse 6 s., 9 a 10 d., 1150 Bollen Canehl, erste Qual. 8 s., a 8 s., 5 d., zweite do. 6 s., 5 a 8 d., dritte dito 4 s., 7 d., vierte dito 3 s., 2 a 6 d.; 115 Fässer Muscatnüsse, gute 6 s., 2 a 9 d., geringere 4 s., 11 d., a 5 s. 2 d.

Indigo. Die Ostindische Verkauftung ist in dem legt gemeldeten Verhältnisse geblieben und heute beendigt worden. Die Einfuhrer haben reichlich Zweidrittheil des ganzen Quantums wieder an sich gekauft.

Rum. Die unerwartete Anzeige der Regierung zu einem Ankaufe von 150,000 Gallons, hat dem Markte mehr Festigkeit gegeben; übrigens aber ist es fortwährend stille mit der Frage.

Zucker. Muscovaden sind heute 1 s. billiger, braune Jamaica a 63 s., St. Lucia a 61 s. erlassen worden.

Auch mit raffinirter Waare ist es wieder flauer, doch würde man nur einige Sortungen zu billigeren Preisen kaufen können. Melassen 29 s.

Vorstern wurden 188 Kisten Brasilische, ord. bis gute weiße a 38 bis 46 s., braune und gelbe a 32 bis 34 s., und 65 Kisten weiße Pavana a 44 1/2 bis 46 s. verkauft.

Alexandrien, den 2. März.

Der Verkauf von Baumwolle ist von der Regierung eingestellt worden, da nicht einmal soviel von der letzten Erndte übrig ist, daß die vielen, in England geschnittenen Schiffe befriedigt werden können. Mehrere Franz. Häuser befinden sich

dadurch in großer Verlegenheit sind lassen jetzt die in Marseille gefracheten Schiffe leer abgehen. Vor September kann man nicht auf Besserung in den Frachten rechnen, aber alddann werden wahrscheinlich gute zu erhalten stehen, um so mehr, da der Pascha versichert, von der nächsten Erndte nichts für seine Rechnung verschicken zu wollen.

Kürzlich hat der Pascha die Einfuhr von Leder und nun auch die Einfuhr von Scheidengläse verboten, um einer hiesigen Fabrik aufzuhelfen.

Der öffentliche Gesundheitszustand fängt etwas bedenklich zu werden, da sich hier die letzten Tage mehrere Pestfälle gezeigt haben.

Amsterdamm, den 19. April.

Baumwolle. Preis haltend, doch augensichtlich ohne nennenswerthen Anschlag.

Cassie. Ohne Anschlag. Man glaubt, ord. Scheibon wohl a 8 1/2 Stov. kaufen zu können und a 8 1/4 Stov. wohl Nehmer zu finden. Aus Surinam ist das erste Schiff mit einer Ladung von der letzten Erndte hier angekommen.

Getraide und Saamen. Am gestrigen Markte wurden bei mittelmäßigem Umsatz folgende Preise bezahlt: 127 bis 130pf. weißbunter Polnischer Weizen 225 a 235 Fl., 130pf. neuer Doerländischer 170 Fl., 125pf. Friesischer 155 Fl., 121, 123 bis 126pf. neuer Wöninger 114, 120, 133 a 135 Fl.; 119pf. Brabanter Roggen 100 Fl., 120 bis 122pf. Oeysselscher 100 a 104 Fl., 120pf. ord. Dänischer 98 Fl.; 112pf. Holsteinische Gerste 90 Fl., 104pf. Friesische Winter 90 Fl.; 80pf. f. Hafer 76 Fl., 77pf. Hüters 68 Fl.; Delfrisische Pferdebohnen, nicht reifen, 75 Fl. In Buchweizen und Rappsaamen nichts umgesetzt.

Öle und Kuchen. Rapp = 31 1/2 Fl., pr. Mai 30 a 31 Fl., pr. September 33 a 34 Fl., pr. October und November 33 1/2 a 32 1/2 Fl., Fein = 38 Fl., Hauf 42 Fl. Rappkuchen 42 a 46 Fl., Leinluchen 7 a 9 Fl.

Taback. Ohne Veränderung. Auf den 2. Mai ist eine Auction angesetzt über 12,000 Rollen Portorico.

Thee. Schwarze Sorten wenig zugeführt und daher steig in den Preisen. In Rotterdam ist folgende Zufuhr aus Boston eingetroffen: 340 Viertel-Kisten Chin, 120 Viertel do. Uxim, 20 Viertel do. Haysan, 112 Viertel do. Soukong.

Zucker. Es ist hiermit fortwährend sehr stille, hier und zu Rotterdam sind circa 9000 Matjes Manilla eingetroffen, deren Preise aber noch nicht aufgemacht sind.

Mit den Staatspapieren etwas angenehmer in Folge der Besserung Franz. Liers, jedoch sämmtlich ohne erhebliche Veränderung in den Preisen bei unbedeutendem Berkehr.

Allerley

Paris, den 19. April. Die Zuvorsicht, womit die Englischen Zeitungen behaupten, daß ihre Staats-Einnahme trotz allen Zollherabsetzungen, und wohl gar durch dieselben im fortschreitenden, ja ungeheuren Zunehmen begriffen seyn will denen, die bey uns mit den Augen den Hrn. Fouquierlong sehen, (deren aber viel weniger sind als gewöhnlich angenommen wird) nicht recht zu Sinn, und sie sangen an von Täuschungen, wie auch in Hinsicht der Sacruschen Siege angewandt würden, zu murmeln. Das macht: dies Gemüth geht nach der verkehrten Reguladetri und bis zu dieser scheinen die Herren in ihren Staats-wirtschaftlichen Rechenständen noch nicht gekommen zu seyn.

Hamburg den 20. April. Heinrich Simpson hat mit 2209 E. fl. 175 1/2 thlr. Couidor und 1058 Mt. fallirt.

Der Herzog von Orleans hat, laut Nachricht aus Paris vom 21. d., zum Griechen-Verein 6000 fr. beygetragen.

Copenhagen den 16. April. Nach den hier bestehenden Gesetzen durften die auf unsern Westindischen Colonien gezogene Wechsel nur 3/4M gefällig werden. Dies Gesetz ist aufgehoben und dagegen ein neues an die Stelle getreten, nach welchem man nun 6/8M traffiren muß.

Eben daher. Herr Strehlsand ist gegen das Kopernicanische Weltssystem aufgetreten und stützt sich darauf, daß das von unserm Landmann Tycho Brahe nach dessen Ausdruck auß genaueste dem sichtlichen Gange der Himmelskörper entspreche, auch daß man nach la Landes Astronomie selbst mit den so vortreflichen jetzigen Instrumenten (1792) noch nicht im Stande gewesen, einen jährlichen Parallaxe zu entdecken.

Paris den 22. April. Die Pairs-Kammer hat das Roy'sche Amendement mit 127 gegen 100 Stimmen verworfen.

Der Abonnements-Preis ist 12 Sgr. vierteljährig, und die Einrückungs-Gebühr 6 Pf. per Zeil; dieselben können im priv. Adress-Comptoir wie auch bei J. G. Kreuter Rittersstraße Nro. 67 abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre zunächst gelegene Postämter zu wenden.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main, den 20. April 1825.
Course der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	1. S. 138 3/4	
dito	2. M. 138	
Hamburg	1. S. 146 1/4	
dito	2. M. 145 3/4	
Augsburg	1. S. 100 5/8	100 3/8
dito	2. M. 101	100 3/4
Wien	1. S.	100
dito	2. M.	
London	1. S.	
dito	2. M. 148 1/4	
Paris	1. S. 78 3/4	
dito	2. M. 78 1/2	
Lyon	1. S. 79	
dito	2. M.	
Leipzig	1. S.	
dito in der Messe	99 3/4	
Bremen	1. S. 110 3/4	110 1/2
dito	2. M.	
Berlin	1. S. 103 1/2	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Bco.	2 1/2	55 1/4
do. Bco. Lotterie	4 0/0	
Kais. Def. Bethm.	4 1/2	78 1/2
do.	4 1/2	85 1/4
do.	5 0/0	93
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche		95 5/8
Banque Actien		1419
Preuss. engl. Anlehn	108	
Franff. Oblig.	4 0/0	101
do.	5	
Bayerische	4	102
do.	5	
do. Lotterie		106 1/2
Badenische		66
do. Amortisations C. Obl.		106 1/2
Darmst.	4 1/2 0/0	
do.	5	
do. Landb.	5 0/0	101 1/2
Nassau	4 1/2 0/0	
do.	4 0/0	97
Holl. Loos Bonds		131 1/2
Portial		159
Hessen		

Wechsel-Course.
Düsseldorf, den 26. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	Fl. 250 f. S. 143 8/10	
idem	2 M. 143	142 7/10
Augsburg im 20 fl. S. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen	fl. 390 f. S. 82	
idem	2 M. 81 2/10	
Berlin	Th. 100 f. S.	100
idem	1. S.	99 2/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. S. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem	2 M. 86 3/10	
Hamburg	M. 300 f. S. 152	
idem	2 M.	150 7/10
London	2 St. 1 2 M. 6 23 3/4	
Paris	2 S. 300 f. S. 82 2/10	
idem	2 M. 81 8/10	
Wien in 20r	fl. 150 1 M.	104
Leipzig	Th. 100 f. S. 104	
Bremen & vor a 5 Th. 100 1 M.		114 3/10
Cöln	Th. 100 f. S.	100
idem	2 M. 99 1/10	
Elberfeld	1. S. 100	
idem	2 M. 99 1/10	

Geld-Course.

Prab. Gromblr.	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	510
Friedrichsd'or	7	30
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	9
Staatsschuldcheine	91 0/0	

Amsterdamben 20. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	50 3/8	pGr.
ausgeheckte D.	1 27 1/28	"
Ransen D.	46	"
Franz. 5 0/0 Renten	103	"
Österreichische 5 0/0 Metall.	92	"
Preuss. in London	107 3/4	"
Wechsel-Course.		
London	39 1/4	"
Hamburg	35 3/16	"
Paris	57 1/8	"

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 1. May 1825.

Güterverkauf.

Zwischen Grefeld und Neuss gelegene Güter werden aus freyer Hand mit allen dazu gehörigen Mobilien - Gegenständen als: Eggen, Pflug, Karren, 30 bis 40 Stück Rindvieh, 15 Schweine, 10 Pferde, kurz alle zu einer Landwirthschaft erforderlichen Geräthen; zum Verkauf oder auch zur Miete ausgeboten.

Die Güter bestehen aus circa 400 Morgen theils Ackerland, Wiesen und Büschen, aus einem Hauptwohnhaufe, 3 Scheunen, 2 Pferdeställen, Kuckställen für 50 Stück Rindvieh, die meißt alle vor kurzem neu erbaut sind.

Der einzuwendende Kaufpreis kann gegen Hypothek, ganz auf den Gütern stehen bleiben, es hat der Ankäufer daher nur das zu übernehmende Mobilien zu erlegen.

Die Zuweisung und übrigen Bedingungen sind in dem priv. Adress-Comptoir zu Düsseldorf Hohestr. Nr. 1199 einzuholen.

Vermietung.

In einem schönen Hause auf der Casernenstraße sind 3 Zimmer auf dem 2ten und 4. Zimmer auf dem ersten Stock, davon allenfalls 2 Zimmer mit Möbeln abgegeben werden können, zu vermieten und mit dem 1sten May zu beziehen. Das Nähere Expedition Hohestr. Nr. 1199.

Anzeige.

Es wird, zwey Studenten in einem honetten Hause Kost und Logis billig angeboten.

Das Nähere in der Expedition Hohestr. Nr. 1199.

Der unterzeichnete Notar wird am 3. Mai d.

3. Morgens 9 Uhr, bey dem Wirth J. Effing in Neubüderich bey Wesel eine Warthe Malter Erdäpfel, beste Erbsen und fettes getrocknetes Speck, bis Martini d. Jahr zahlbar, also auf 6. Monats Credit, auf den Mißbietenden öffentlich verkaufen.

Der Notar Horeben zu Fanten.

Anerbieten.

Jemand, der im kaufmännischen Fache, sowohl Correspondenz als Buchhaltung, seit vielen Jahren erfahren ist, sucht entweder hier oder in einer andern Stadt Beschäftigung, sey es auch nur für einige Stunden des Tages. Da er ohnehin aus seinen eigenen Mitteln leben kann, so übernimmt er gerne bei Jemanden, der ihm sein Vertrauen schenken will, die Arbeiten für ein billiges Salair. Die Expedition giebt Auskunft.

Ein großer Fruchtspeicher ist zu vermieten. Krämerstraße Nr. 158.

Bestes delicates Geldersches weiß und braun Bier wird in großen und kleinen Fässern zum Verkauf ausgeboten.

in der Com. Niederlage Hohestr. Nr. 1199.

Capitalien - Gesuche.

500 berl. Thlr. gegen doppelte Sicherheit auf ein Gut zu billf.

1000 berl. Thlr. gegen Cession einer Obligation, wofür zwey Häuser zur Garantie stehen.

Folgende Capitalien werden
dagegen gegen erste Hypothek
ausgeboten.

- 800 berl. Thlr. per Ende August.
- 1600 berl. Thlr. per 10. May.
- 5000 berl. Thlr. per 17. Juny.
- 1700 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
- 3000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
- 6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
- 1000 berl. Thlr. per 1. August.
- 5000 berl. Thlr. per May.
- 1000 berl. Thlr. per Ende August.

Das Nähere ist im priv. Adress-Comptoir Ho-
hestraße Nr. 1199 zu erfahren.

Auf der Kasernenstraße No. 1096 sind auf dem
ersten Stock 7 durcheinander gehende Zimmer
nebst Speicherkammer und abgeschlossenem Keller
zu vermieten und können Anfangs May bezogen
werden.

Zimmervermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nr. 777
sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder
ohne Möbeln zu vermieten und gleich zu beziehen.

Auf der Neustraße steht eine schöne Wohnung
im zweiten Stock aus 6 Zimmern bestehend, nebst
besonderem Speicher und Keller zu vermieten,
und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv.
Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

Ein Stall für 2 Pferde und Platz in einer ver-
schlossenen Remise für einen Wagen, stehen zu
vermieten, beide Theile können gleich nach
dem ersten May eingeräumt werden. Die Expe-
dition des Intelligenzblattes sagt wo?

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 29. April 1825.

Rüböl hält sich fest a 25 1/2 Rthlr. per July,
a 26 1/2 Rthlr. per Oct. 28. per Jan. 1826. 29
Rthlr. Die Berichte über die Koblspflanzen lau-
ten beinahe aus allen Gegenden schlecht, namentlich
aus Hamburg, Kiel und Kreuznach.

Getreide steigend.

Weizen 4 3/4 a 5 Rthlr. 20 St. Korn 3 1/4
Rthlr. S. Gerst 3 Rthlr 15 St. W. Gerst 3
Rthlr. 18 St. Hafer 2 Rthlr. zu diesen Prei-
sen sind viele Käufer, besonders wird Korn auf
Speculation gekauft

Heu per 1000 R 6 Rthlr.

Stroh per 1000 R 3 1/2 Rthlr.

Butter das R 13 a 14 St.

Kartoffeln per 300 R 70 a 75 St.

18 g. Brantwein findet zu 15 1/2 a 16 Rthlr
Käufer.

Gemahlener Gibs der Zentner 20 St.

London, den 19. April.

In voriger Woche ist von hier ausgeführt worden:
nach Hamburg: 177, 071 R Caffee, 2643 R In-
digo, 133 Gallons Brantwein 1397 do. Wein 2849
do. Rum, 126 R Cassialigna, 415 R Macia,
8917 R Cacao, 2671 R Taback, 40 Ctr. Braß-
lienholz, 800 Ctr. Blauholz, 101 Ctr. Nicaragu-
holz; nach Bremen: 19,625 R Baumwolle, 402
Ctr. Blauholz; nach Stettin: 127 Gallons Brant-
wein, 1873 do. Rum.

Von Ostindien ist vorige Woche eingeführt
worden: 2978 Packungen Zucker, 274 do Baum-
wolle, 47 do. Indigo, 1125 do. Reis, 612 do.
Salpeter, 129 do. Stückgüter, 5 do. Seide.

Von Westindien ist vorige Woche eingeführt
worden: 1368 Fässer Zucker, 206 Fässer und
5395 Säcke Caffee, 86 Packungen Rum, 38 Fä-
ser Cacao, 23 Fässer Ingber.

Baumwolle. In der letzten Hälfte vori-
ger Woche war es etwas stiller mit der Frage
nach diesem Artikel, seitdem aber hat neuerdings
ein lebhaftes Begehren statt gefunden und es sind
innerhalb acht Tagen verkauft worden: 4000
Ballen Aegyptische von 16 3/8 a 18 d., 2500 do
Pernambuco von 18 1/2 a 19 d., 5500 do. Su-
rate von 9 a 11 1/2 d., 2000 do. Bengalische
von 8 a 9 1/2 d.

RS. Auf die Ankunft von drei Expressen aus
Liverpool, ist es heute ganz wild mit dem Be-
gehren und es sind bis zur Mitte des Tages wieder
fast 10,000 Säcke mit fernerer Preisverhöhung von
14 a 12 d verkauft worden.

Im Laufe der vorigen Woche sollen in Liver-
pool beinahe 90,000 Säcke umgesetzt seyn.

U l l e r l e y.

Einer Zeitung aus Waterford zufolge, schreibt
man aus London vom 15. d., hätte die Königl.
Niederländische Regierung, der unsrigen die Auf-
hebung aller Handelsbeschränkungen wider uns
in Ost- und Westindien, gegen Abschaffung der
Einfuhr-Abgabe von Holländischer Butter und
Käse angeboten, was uns einen Absatz von
Millionen in unsern Waaren zu wenden würde.
Sene Zeitung meint, das würde das Frische Volk
zu Grunde richten, mithin die Handelsfreiheit zu
weit treiben heißen.

Der Abfall der Philippinischen Inseln von
Spanien wird für beständig erklärt. Man liefert,
in London, begehrteste Verse, die ein dorriger
Dichter auf glänzende Aussichten, die dieses Er-
eigniß gewähre, an General Martineß gerichtet.
Die Inseln liegen bekanntlich unter einem ent-
zückenden Klima.

Auch in Paris ist eine schnell tödtende Seuche unter den Pferden ausgebrochen.

Der Fürst Metternich speiste am 7. d. bey Herrn v. Bille am 8. beyrn Russischen am 9. beyrn Oesterreichischen Gesandten und am 10. beyrn Könige von Frankreich.

Die Krönung des Königs von Frankreich soll nach der Etoile am 29. May statt finden.

Die Etoile erlaubt sich einen frechen Ausfall wider die Königlich Niederländische Regierung, weil solche auf's Neue eingeschärft hat, keine Pöbliche Gebotbe ohne vorgängige Königl. Erlaubniß zu publiciren.

Seine Bayerische Majestät haben durch ihren Gesandten in Paris Beschwerden über die Etoile führen lassen, welche die Bayerische Verfassung eine revolutionaire genannt hatte.

Civilstand

der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 22. April, Johann, S. des Gärtners Johana Conen, und der Regine Sieger, Pempelfort. Joseph Peter Albert, S. des Tabackarbeiters Jacob Jos. Pet. Eßgenich, und der Anne Marie Euf. Francisce Schödenbrodt, Düsseldorf. Joseph Iund Philipp, S. des Lackirers Mathias Joseph Buhl und der Antonie Franc, Düsseldorf. Den 23. Joseph, S. des Gärtners Joseph Tolles, und der Catherine Zehnpenning, Oberbilk. Petronelle Catherine, T. des Wachmeisterers bei der Königl. 8. Gensdarmen-Brigade, Franz Kosi und der Marie Anne Bennewitsch, Düsseldorf. Johanne Josephe, T. des Fassbinders Hermann Heinrich Jos. Bock, und der Anne Marie Peters, Düsseldorf. Den 24. Wilhelm, S. des Unteroffiziers Peter Scheuten, und der Catherine Nuppels. Neustadt. Gertrud Elisabeth, T. des Gärtners Michael Schramm, und der Anne Marie Schallenbroich, Flüngern. Den 25. Marie Cäcilie, T. des Gärtners Franz Stütgen, und der Gertrud Schlungs, Pempelfort. Joseph, S. des Posamentirers Mathias Poscher, und der Margarethe Vork, Düsseldorf. Johanne, T. des Schauspielers Julius Mühling und der Heinricke Mühling, Düsseldorf. Den 26. Jacob Heinrich, S. des Schuhmachermeisters Heinrich Knosp, und der Helene Wierach, Düsseldorf. Den 27. August Wilhelm, S. des Kapitäns d'Armes Friedrich Hannert, und der Helene Schmitz, Düsseldorf. Elisabeth Albertine Johanne, T. des Lederhändlers Johann Friedrich

Bink, und der Jacobine Philippine Gräbel, Düsseldorf. Johann, Peter, S. des Tanzmeisters Touhaint Demmeni, und der Ferdinandine Eiten Delong, Düsseldorf. 3 uneheliche Kinder. Total: 19.

Heirathen.

Den 25. April, der Sattler Heinrich Wilhelm Jacob Schaffer von hier, mit Catherine Elisabeth Schmitz, aus Duisburg. Der Musiker Carl August Kreuzer von hier, mit Johanne Catherine Coenen aus Brachelen. Der Schreinergefell Carl Friedrich Härtel aus Vera mit Margarethe Welschenbach, aus Mayen. Der Schreinergefell Johann Peter Lesuel aus Strassburg, mit Maria Margarethe Adelt, Franc. Dind, von hier. Den 26. der Gärtner Johann Wm. Jos. Breitgraff aus Derendorf, mit Anne Elisabeth Dornbusch, aus Kaiserswerth. Den 29. der Schreiner Johann Peter Philipp Charge, mit Anne Catherine Esler, beide von hier. Total: 6.

Sterbfälle.

Den 22. April, Catherine Gertrud Neuhäuser, alt 1 J. 2 M. (Krämpfe) Derendorf. Marie Magdalene Schöller, Ehegattin des Kabinetschreinermeisters Joseph Aber, alt 54 J. (Lungenlähmung) Düsseldorf. Francisce Eüs, alt 3 J. 6 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 23. Anne Marie Müller, alt 5 J. 7 M. (unbestimmt) Graevenberg. Den 24. Franz Kleffsch, alt 1 J. 5 M. (unbestimmt) Flüngern. Anne Magdalene Buns, Wittwe des Schönfarbers Johann Vincenz Spah, alt 63 J. (Brustwassersucht) Düsseldorf. Den 25. Jacob Theodor Eduaß Kämgen, alt 10 M. (Zehrung) Düsseldorf. Therese Brand, Wittwe des Wäcker- und Brauer- Meisters Johann Adolph Hand, alt 83 J. (Alterschwäche) Düsseldorf. Den 26. Johann Ludwig Grotbe, alt 5 J. (Zehrung) Düsseldorf. Anne Marie Müllers, Ehegattin des Invaliden Peter Heidemann, alt 60 J. (Wassersucht) Düsseldorf. Den 27. Elisabeth Heiters, Ehegattin des Wagenmeisters beim K. Postamt Joseph Hömberg, alt 67 J. (Entkräftung) Düsseldorf. Josephine Helene Philippine Herk, alt 10 M. (Zehrung) Pempelfort. Martin Peter Joseph Freischling, alt 6 M. (Keuchhusten) Düsseldorf. Franz Reuter, alt 1 J. 11 M. (Zehrung) Düsseldorf. Den 28. Catherine Christine Josephe Katt, alt 1 J. 1 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Anne Gertrud Lindorff, alt 9 M. (Krämpfe) Hamm. Der Amtsjäger Jacob Heinemann, Ehegatte, alt 79 J. (Schlagfluß) Pempelfort.

Total: 17.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 20. April 1825.
Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 138 3/4	
dito	2 M. 138	
Hamburg	f. S. 146 1/4	
dito	2 M. 145 3/4	
Lugsburg	f. S. 100 5/8	100 3/8
dito	2 M. 101	100 3/4
Wien	f. S.	100
dito	2 M.	
London	f. S.	
dito	2 M. 148 1/4	
Paris	f. S. 78 3/4	
dito	2 M. 78 1/2	
Brux	f. S. 79	
dito	2 M.	
Leipzig	f. S.	
dito in der Messe	99 3/4	
Bremen	f. S. 110 3/4	110 1/2
dito	2 M.	
Berlin	f. S. 103 1/2	
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Bco.	2 1/2	55 1/2
dito. Bco. Lotterie	4 0/0	
Kais. Oest. Rathm.	4 1/2	78 1/2
dito	4 1/2	85 1/4
dito	5 0/0	95
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche	95 5/8	
Banque Actien		14 1/2
Preuß. engl. Anlehn	108	
Franz. Oblig.	4 0/0	101
dito	5	
Bayerische	4	102
dito	6	
dito. Lotterie		106 1/2
Badensche		66
dito. Amortisations C. Obl.		106 1/2
Darmst.	4 1/2 0/0	
dito	5	
dito. Bonds	5 0/0	102 1/2
Kassau	4 1/2 0/0	
dito	4 0/0	97
Holl. Code Fonds		131 1/2
Partial		150

Wechsel-Course.
Düsseldorf, den 30. April 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 250 f. S. 143 8/10	
idem	2 M. 143	142 7/10
idem	2 M. 143	104 2/10
idem	2 M. 82	
idem	2 M. 81 2/10	
Berlin	f. S. 100 f. S.	100
idem	f. S.	99 2/10
Frankf. a. M. i.		
24 fl. f. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem	2 M. 86 3/10	
Hamburg	B.M. 300 f. S. 152	
idem	2 M.	150 7/10
London	f. S. 12 M. 6 23 3/4	
Paris	f. S. 300 f. S. 82 2/10	
idem	2 M. 81 8/10	
Wien in 20r	f. S. 150 1 M.	104
Leipzig	f. S. 100 f. S. 104	
Bremen 20r a 5	f. S. 100 1 M. 114 3/10	
idem	2 M. 100	100
idem	2 M. 99 1/10	
Elberfeld	f. S. 100	
idem	2 M. 99 1/10	

Geld-Course.

Brab. Courant	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	5 1/2
Friedrichsdor	7	30
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	9 1/2
Staatsschuldsscheine	91 0/0	

Amsterdam den 20. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	59 3/8	pSt.
ausgestellte D.	127 1/2	
Kansen D.	40	
Franz. 5 0/0 Renten	103	
Oestreichische 5 0/0 Metall	92	
Preuß. in London	107 3/4	
Wechsel-Course.		
London	39 1/4	
Hamburg	35 3/16	
Paris	57 1/8	

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Donnerstag den 5. May 1825.

Bekanntmachung.

den diesjährigen Wollmarkt zu
Stettin betreffend.

Die Königl. Ministerien des Handels und des Innern haben den, in dem diesjährigen Jahrmarkt-Verzeichniß, auf den 9ten, 10ten und 11ten Juny, d. J. zu Stettin angelegten Wollmarkt, auf den

13ten, 14ten und 15ten Juny d. J.

verlegt und mich am 24. v. M. ermächtigt, solches öffentlich bekannt zu machen, und die Woll-Produzenten und Wollkäufer zum Besuchen dieses Wollmarkts, welcher auf der Caselade, an der Oder neben der Rathswaage und auf den angrenzenden Straßen und Plätzen, gehalten werden wird, aufzufordern.

Stettin ist, nach seiner geographischen Lage, nach Verbesserung des Swinemünder Hafens, welcher jetzt zwischen 16 und 18 Fuß Wassertiefe hat, als ein vorzüglicher Seehandelsplatz des Preussischen Staats und einer der ersten Marktplätze zum Wollverkehr geachtet.

Stettin liegt an der Oder, welche über 100 Meilen im Lande schiffbar ist, bis Swinemünde eine Tiefe von 11 — 12 Fuß hat, durch Flüsse und Kanäle mit sämtlichen Provinzen des Preussischen Staats, mit der Weichsel, Spree, Havel, Elbe und Saale und sämtlichen ein- und ausländischen Handels- und Hafen-Plätzen in Verbindung steht, wodurch die An- und Abfuhr der Wolle so sehr erleichtert wird, und besonders für die Verladung derselben über See, der Vortheil ersieht, daß sie gleich hier zur Stelle in verdeckte Schiffe geladen und ohne Aufenthalt über Swinemünde verschifft werden kann.

Diese günstige Lage Stettins, darf indes die Woll-Verkäufer und Käufer nicht allein zum Besuch des hiesigen Wollmarkts ermuntern. Es

wird für Schuppen zum Unterbringen und Sortiren der zum Verkauf zu stehenden Wolle, für die nöthigen Waage-Anstalten, gegen geringes Waagegeld unter 2 Sgr. pro Ctr. guter Wolle (mit Einschluß aller Kosten) gesorgt. Es werden den Speicher zur Niederlage der nicht verkauften Wolle anzuschaffen gesucht: es werden Woll-Sortirer und Wälder angenommen: es werden Fonds herbeigeschafft werden, welche der Woll-Verkehr fordert und von hiesigen Handlungshäusern und dem hiesigen Königl. Seehandlungs-Comptoir, wird die Exportation der nicht verkauften Wolle (mit welcher der Verkäufer den bevorstehenden Wollmarkt zu Berlin nicht zu befabren beabsichtigt, welche übernommen und den Wollproduzenten ein Theil des Werths der Wolle als Vorschuß zu erhalten, Gelegenheit verschafft werden.

Die im Bau begriffene und zum großen Theil vollendete Chaussee zwischen Berlin und Stettin und die, neben den täglich fahrenden und reitenden Posten, angelegte Schnellpost, werden die Verbindung zwischen beiden Orten erleichtern und ein Gleiches vom July c. ab, durch das zwischen Stettin und Swinemünde errichtete Dampfboot zwischen beiden Orten stattfinden.

Es ist zu wünschen, daß die Woll-Produzenten aus Pommern und den benachbarten Provinzen Wolle der feinsten um jeder andern Gattung, nach den eingesandten Proben, zu Markt bringen, und sich nicht allein Wollfabrikanten, sondern auch Wollhändler des Ein- und Auslandes, auf den hiesigen Wollmarkt einfinden und die günstige Lage Stettins, welche die Verkaufs- und Exportationskosten der Wolle vermindert, und so den Werth der Wolle erhöht benutzen werden, besonders da der erniedrigte Einfuhr-Zoll auf grobere Wolle in England, einen lebhafteren Verkehr auch in mittlerer und gröberer Wolle erwarten läßt.

Ein: von mir, aus Mitgliedern der hiesigen kätischen Behörde, Grundbesitzern und Kaufleuten, gebildete Wollmarkts Commission, wird zur Aufsicht auf den hiesigen Wollmarkt bestellt, und werden unter meiner oberen Leitung, alle Vorkehrungen und Erleichterungen getroffen werden, welche meine jetzige Einladung zum Besuche des hiesigen Wollmarkts rechtfertigen.

Stettin den 6. April 1825.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath
u. Oberpräsident von Pommern.

S a a.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zufolge einer Verfügung der königl. Regierung sollen die Reparaturen und der Ausbau des hiesigen Gefangenen-Hauses öffentlich verdingen werden.

Die Kosten dieses Baues betragen nach dem Anschlag die Summe von 11525 Th. 24 Sgr. 2 Pf. Der Termin zu dem Verding wird auf den 16. Mai c., Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause anberaumt, und sind Plan, Kostenanschlag und Bedingungen in dem Bureau des Unterzeichneten bis dahin täglich einzusehen.
Düsseldorf, den 3. Mai 1825.

Der Landrath
von L a s b e r g.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zufolge Bekanntmachung der königlichen Regierung vom 9. März d. J. (Amtsblatt Stk. 17) bietet der Bildhauer Loos zu Berlin die von ihm gefertigten Bildniß-Medaillen Seiner Majestät des Königs und Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz in der Art dem Publikum an, daß der nach Abzug der Kosten und eines mäßigen Arbeits-Verdienstes überschüssende Gewinn zum Besten der durch die Ueberschwemmungen beschädigten Rhein-Anwohner bestimmt seyn soll.

Ferner beabsichtigen nach Inhalt einer anderweitigen Bekanntmachung der königlichen Regierung vom 12. v. M. (Amtsblatt Stk. 28.) die Kunsthändler Hoffmann und Wolf in Berlin das auf ihre Kosten gesichene Bildniß Ihres königlichen Hoheit der Prinzessin Louise zum Besten der inländischen Schulen in der Art herauszugeben, daß sie nach Maassgabe des Ertrages, den die Pränumeration aufbringen wird, eine verhältnismäßige Anzahl Exemplaren von vier Land-Karten an inländische Schulen ertheilen wollen.

Auf beide gemeinnützige und wohltätige Anerbietungen mache ich die Armen- und Schulfreunde mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die betreffenden Subscriptions-Listen auf dem Rathhause offen liegen.

Düsseldorf, den 1. May 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am künftigen Freitag den 6. d. Nachmittags 3 Uhr soll auf dem Speicher der alten Fleischhalle in der Reuter-Kaserne verschiedenes Holzwerk von einem Mühlengerüste herrührend, 4 Mühlensteine vom 10them Sandstein, 4 Lebrböhlen zu Gewölben, 4 eiserne Schwungskolben mit Kugeln, und noch sonstiges Holzwerk an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Düsseldorf, den 3. Mai 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Verkaufs-Anzeige.

Der im Verkaufs-Saale Hobestraße No. 1190 zum Commissions-Verkauf angekommenen Waaren.

- 1) eine Partie grau leinen Tuch in Rollen von 50 Ellen pr. brab. Elle zu 3 Sgr.
- 2) bester Kummel pr. M zu 4 Sgr.
- 3) beste Schweinebürsten pr. M zu 10 Sgr.
- 4) Leisten Wolle pr. M 5 Sgr. Dimity, Nanquins, Reseltuch, Sparsseide, feine und ord. Wollen-Tücher, Casimir, Hildesheimer grau leinen Garn in Bündel von 8 und 10 M ic.

V e r m i e t h u n g.

In einem stillen und angenehmen Hause auf der Eberfeldstraße sind 1 Zimmer und Küche an der Erde nebst 4 Zimmern auf dem 2. Stock, 1 Zimmer auf dem Speicher, nebst Speicher und Keller zu vermieten und gleich zu beziehen. Das priv. Adress-Comptoir Hobestraße No. 1199 gibt die Zuweisung.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, m. b. l. i. e. t. nebst Keller und Speicher zu vermieten. In der Exped. Hobestraße No. 1199 zu erfragen.

Gesuch um einen Jäger.

Auf dem Hause Dillborn zu Brüggen im Gelderschen wird ein Jäger gesucht, der mit guten Zeugnissen versehen ist und zugleich die Aufsicht verwaltet.

Er muß nicht geheirathet seyn und der Militärpflichtigkeit gegnügt haben.

Man wünscht zugleich, daß er einige Kenntnisse von Waldungen besitze, indem er diese vorzüglich unter seiner Aufsicht bekommen wird.

Das priv. Adress-Comptoir Hobestraße No. 1199 ertheilt nähere Auskunft.

In einem Hause vor der Stadt, welches die angenehmste Lage hat, sind Anfangs künftigen Juny an eine stille Haushaltung zu vermieten, 3 Zimmer, 1 Saal nebst 3 Speicherkublen, 1 Küche und Keller, auf Verlangen kann auch noch eine Waschküche

Sache dabey gegeben werden. Liebhaber können das Nähere im Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199 einsehen.

Güterverkauf.

Zwey zwischen Grefeld und Neuß gelegene Güter werden aus freyer Hand mit allen dazu gehörenden Mobilien = Gegenständen, als: Eggen, Pflug, Karren, 30 bis 40 Stück Rindvieh, 15 Schweine, 10 Pferde, kurz alle zu einer Landwirthschaft erforderlichen Geräthen, zum Verkauf oder auch zur Miete ausgebothen.

Die Güter bestehen aus circa 400 Morgen theils Ackerland, Wiesen und Büschen, aus einem Hauptwohnhaufe, 3 Scheunen, 2 Pferde-ställen, Kuhställen für 50 Stück Rindvieh, die meist alle vor Kurzem neu erbaut sind.

Der einwerdende Kaufpreis kann gegen Hypothek, ganz auf den Gütern stehen bleiben, es hat der Ankäufer daher nur das zu übernehmende Mobilien zu erledigen.

Die Zuweisung und übrigen Bedingungen sind in dem priv. Adress-Comptoir zu Düsseldorf Hohestraße Nro. 1199 einzuholen.

Vermietung.

In einem schönen Hause auf der Kasernenstraße sind 3 Zimmer auf dem 2ten und 4 Zimmer auf dem ersten Stock, davon allenfalls 2 Zimmer mit Möbelen abgegeben werden können, zu vermietten und mit dem 1sten May zu beziehen. Das Nähere Expedition Hohestraße Nro. 1199.

Anzeige.

Es wird, zwey Studenten in einem honetten Hause Kost und Logis billig angeboten.

Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nro. 1199.

Anerbieten.

Jemand, der im kaufmännischen Fache, sowohl Korrespondenz als Buchhaltung, seit vielen Jahren erfahren ist, sucht entweder hier oder in einer andern Stadt Beschäftigung, sey es auch nur für einige Stunden des Tages. Da er ohnehin aus seinen eigenen Mitteln leben kann, so übernimmt er gerne bei Jemanden, der ihm sein Zurrauen schenken wil, die Arbeiten für ein billiges Salair. Die Expedition giebt Auskunft.

Ein großer Fruchtspeicher ist zu vermietten. Krämerstraße Nro. 158.

Bestes delicates Geldersches weiß und braun Bier wird in großen und kleinen Fässern zum Verkauf ausgebothen,

in der Com. Niederlage
Hohestraße Nro. 1199.

Capitalien = Gesuche.

1000 berl. Thlr. gegen Cession einer Obligation, wofür zwey Häuser zur Garantie stehen.

Folgende Capitalien werden dagegen gegen erste Hypothek ausgebothen.

800 berl. Thlr. per Ende August.
1600 berl. Thlr. per 10. May.
5000 berl. Thlr. per 17. Juny.
1700 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
3000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
1000 berl. Thlr. per 1. August.
3000 berl. Thlr. per May.
1000 berl. Thlr. per Ende August.

Das Nähere ist im priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199 zu erfahren.

Auf der Kasernenstraße Nro. 1095 sind auf dem ersten Stock 7 durcheinander gehende Zimmer nebst Speicherkammer und abgeschlossnem Keller zu vermietten und können Anfangs May bezogen werden.

Zimmervermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nro. 777 sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder ohne Möbelen zu vermietten und gleich zu beziehen.

Auf der Neustraße steht eine schöne Wohnung im zweiten Stock aus 6 Zimmern bestehend, nebst besonderem Speicher und Keller zu vermietten, und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Ein Stall für 2 Pferde und Platz in einer verschlossenen Remise für einen Wagen, stehen zu vermietten, beide Theile können gleich nach dem ersten May eingeräumt werden. Die Expedition des Intelligenzblattes sagt wo?

Handels = Nachrichten.

London, den 23. April.

Baumwolle. Erhält sich in lebhaftem Interesse. Zu Liverpool sind vom Sonnabend bis Mittwoch inclusive 70,000 Säcke, hier vom Sonnabend bis gestern 67,000 do. bei einer Steigerung von 4 d auf Aegyptische, von 3 d auf Pernambuco, von 2 d auf Bombeds und von 1 a 1 1/2 d auf Ostind. verkauft worden. Heute war es indessen hier stiller mit der Frage.

Caffe. Am Schlusse des heutigen Marktes schien dieser Artikel mehr Festigkeit gewinnen zu wollen. Domingo hatte Nehmer a 66 s, und eine Parthie Jamaica aus der Dienstags-Auction ward mit 4 s Nutzen begeben.

Getraide. Inländischer Waizen fand heute einige Frage und wurde 1 s besser bezahlt, auch sind mehrere Parthien Danziger, a 50 bis 51 s, verkauft worden. Obgleich wir eine sehr starke Zufuhr von Hafer gehabt, ward solcher doch zu unveränderten Preisen bei starken Parthien gekauft. Gerste 1 s höher. Bohnen, Erbsen &c. in den Preisen unverändert, doch fester.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 20. April 1825.

Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 138 3/4	
dito	2 M. 138	
Hamburg	f. S. 146 1/4	
dito	2 M. 145 3/4	
Augsburg	f. S. 100 5/8	100 3/8
dito	2 M. 101	100 3/4
Wien	f. S.	100 1/2
dito	2 M.	
London	f. S.	147 3/4
dito	2 M.	
Paris	f. S. 78 3/4	
dito	2 M. 78 1/2	
Lyon	f. S.	78 3/4
dito	2 M.	
Leipzig	f. S.	99 3/4
dito in der Messe		
Bremen	f. S. 110 3/4	
dito	2 M.	
Berlin	f. S.	103 1/2
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Wco.	2 1/2	56 1/4
do. Wco. Lotterie	4 0/0	
Kais. Oest. Bethm.	4 1/2	80
do.	4 1/2	87 1/4
do.	5 0/0	93
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche		96 5/8
Banque Actien		144
Preuß. engl. Anlehn		108
Frankf. Oblig.	4 0/0	101
do.	5	
Bayerische	4	102
do.	6	
do. Lotterie		106 1/2
Badensche	69	106 1/2
do. Amortisations G. Obl.		
Darmst.	4 1/2 0/0	
do.	5	
do. Lands.	5 0/0	101 1/2
Mülau	4 1/2 0/0	
do.	4 0/0	97
Holl. Lode Fonds		133 1/2
Portial		
Soojen	150	

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 4. May 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 143 7/10	
idem	2 M. 143	142 7/10
Augsburg im 20. fl. S. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen	f. S. 82	
idem	2 M. 81 2/10	
Berlin	Th. 100 f. S.	100
idem	" f. S.	99 2/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. S. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem	2 M. 86 3/10	
Hamburg	WM. 300 f. S.	152
idem	2 M.	150 7/10
London	E. St. 1 2 M.	6 23 3/4
Paris	E. 300 f. S.	82 2/10
idem	" 2 M.	85 3/10
Wien in 20r.	fl. 150 f. S.	104
Leipzig	Th. 100 f. S.	104
Bremen B'dor a 5 Th. 100 r M.		114 3/10
Cöln	Th. 100 f. S.	100
idem	2 M.	99 1/10
Essefeld	" f. S.	100
idem	2 M.	99 1/10

Geld-Course.

Brab. Granthir.	2	2
Franz. Geld per 300 fls.	82	510
Friedrichsd'or	7	25
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	9
Staatsschuld-scheine	91 0/0	

Amsterdam den 20. April.

Staatspapiere.

Wielsche Schuld	60 1/4	pSt.
ausgestellte D.	1 27 1/2	8
Ransen D.		"
Franz. 5 0/0 Renten	102 3/8	
Oestreichische 5 0/0 Metall.	92 3/8	
Preuß. in London	107 1/2	
Wechsel-Course.		
London	39 a 6	"
Hamburg	55 3/16	"
Paris	57 1/8	"

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Sonntag den 8. May 1825.

Bekanntmachung.

Der Kontrakt, welcher seit dem 16. Oktober 1820 wegen Beschäftigung der Detinirten in der Arbeits-Anstalt zu Braunweiler bestanden hat, geht mit dem 22. August d. J. zu Ende, und es soll daher in dieser Angelegenheit von Neuem kontrahirt werden, in welcher Hinsicht den darauf Reflektirenden Folgendes zur Nachricht gereicht.

In der Anstalt werden Personen beider Geschlechter vom zartesten bis zum höchsten Alter detinirt.

Von den Arbeitsfähigen wird ein Theil mit Verrichtern der Anstalt selbst notwendigen Arbeiten, der übrige Theil aber — 100 bis 150 Personen — durch Arbeiten für Fremde beschäftigt.

Die Erwachsenen arbeiten täglich 12 die Kinder 10 Stunden.

Gegenwärtig sind in der Anstalt-Lokale, Werkmeister, Arbeiter und Werkzeuge vorhanden:

1. Zum Weben von grober und feiner Leinwand, Drillich, Zwillich, Gebild, Siamosen, Flanel, wollenem Tuche, und wollener Decken.
2. Zur Verfertigung von Schlosser, Nagelschmiede, Tischler, Schuster und Knopfmacher-Arbeiten, endlich
3. Zum Kämmen und Spinnen von Wolle und Sayette, zum Nähen und Stricken, so wie zu mehreren andern weiblichen Arbeiten.

Es lassen sich jedoch füglich noch sonstige Arbeiten — vorausgesetzt, daß solche eine zweckmäßige der Gesundheit nicht nachtheilige Beschäftigung gewähren — in der Anstalt einführen.

Es können Anerbietungen zur Beschäftigung nur eines Theils, oder aber der gesammten der Anstalt selbst nicht erforderlichen Detinirten, so wie zur Leistung der Vergütung pro Kopf und Tag, oder nach Maßgabe der wirklich gelieferten Arbeiten gemacht werden.

Diejenigen, welche hiernach geneigt sind, die Beschäftigung der Detinirten zu übernehmen, haben sich dieserhalb längstens bis zum 1. Juni d. J. bei der zur Regulirung dieser Angelegenheit ernannten, aus dem Direktor, dem Kommissarischen Rentanten und den Fabriken-Ober-Aufscher bestehenden Kommission in der Arbeits-Anstalt zu Braunweiler zu melden, mit derselben die näheren desfallsigen Bedingungen zu verabreden, und den Kontrakt, vorbehaltlich der höhern Genehmigung, abzuschließen.

Schriftliche Antragen etc. etc. sind unter Adresse des Direktors der Anstalt, Hofrath Nistelheuber an gedachte Kommission portofrei zu befördern.

Göln den 9. April 1825.

Der Regierungs-Chef-Präsident,
Freiherr von Hagen.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Verfügung der königl. Regierung sollen die Reparaturen und der Ausbau des hiesigen Gefangenen-Hauses öffentlich verdingen werden.

Die Kosten dieses Baues betragen nach dem Anschläge die Summe von 11525 Th. 24 Sgr. 2 Pf. Der Termin zu dem Verding wird auf den 16. Mai c., Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause anberaunt, und sind Plan, Kostenanschlag und Bedingungen in dem Bureau des Unterzeichneten bis dahin täglich einzusehen.

Düsseldorf, den 3. Mai 1825.

Der Landrath
von E. a. s. b. e. s. g.

Bekanntmachung.

Gras-Verpachtung.

Am Donnerstag als am 19. May d. J. Mor-

gens 9 Uhr wird die diesjährige Verpachtung der zum Hause Bürgel gehörige Grasereien, circa 350 Morgen, Parzellenweise öffentlich im Meistgebot Statt haben.

Haus Bürgel am 5. May 1825.

Der Rentmeister
F. S. Birg.

A n z e i g e.

Die Unterzeichneten beehren sich einem in- und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie den von Herrn Eisenbarth hier ehemals bewohnten Gasthof zum goldenen Waldhorn bezogen und darin eine Gastwirthschaft errichtet haben.

Die Lage dieses Gasthofs ist mitten in der Stadt, nahe an der Hauptwache, und daher für Reisende sehr bequem.

Wir haben keine Mühe noch Kosten gespart, die innere Einrichtung desselben für die zu erwartenden Gäste so angenehm als möglich zu machen, und werden es uns zur angenehmsten Pflicht rechnen, für billige und prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke bestens zu sorgen.

Düsseldorf im May 1825.

Wilhelm Hüller,
Wilhelmine Hüller,
geborne Hornemann
aus Grefeld.

Die im Hafen des Stadt-Canals stehende circa 4,50,000 sehr gute Siegelsteine, welche leicht und mit wenigen Kosten nach Düsseldorf transportirt werden können, werden in diesen Tagen durch den Notar Schmitz in Neuß meistbietend verkauft werden. Nähere Erkundigung im Adreß-Comptoir Hohenstraße Nr. 199.

Lotterie-Anzeige.

Loosen zur 69 kleinen Lotterie, wovon die Ziehung am 7. d. angefangen, sind noch bey mir zu haben

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lpd. Geisenheimer
am Markt in Düsseldorf.

Wohnungs-Veränderung.

Geschwister Berger auf dem Carl's-Platz machen hiermit ergebenst bekannt, daß sie ihre Wohnung aus No. 1052 in No. 1213 bei Herrn Appellations-Rath Schötter auf gedachtem Platze verlegt haben. Zugleich beehren sie sich anzuzeigen, daß sie für gegenwärtige Saison Damen-Putz nach dem neuesten Geschmack aus Paris erhalten haben, womit sie sich so wie mit allen Modewaaren bestens empfehlen.

Verkaufs-Anzeige.

Der im Verkaufs-Saale Hohenstraße No. 199 zum Commissions-Verkauf angekommenen Waaren.

- 1) eine Parthie grau leinen Tuch in Rollen von 50 Ellen pr. brab. Elle zu 3 Sgr.
- 2) bester Kummel pr. M zu 4 Sgr.
- 3) beste Schweinebürsten pr. M zu 10 Sgr.
- 4) Leisten Wolle pr. M 5 Sgr. Dimity, Nanquins, Nesteluch, Sparseide, feine und ord. Wollen-Tücher, Casimir, Hildesheimer grau leinen Garn in Bündel von 8 und 10 M.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, möblirt nebst Keller und Speicher zu vermieten. In der Exped. Hohenstraße No. 199 zu erfragen.

Gesuch um einen Jäger.

Auf dem Hause Dillborn zu Brüggeln im Gelderschen wird ein Jäger gesucht, der mit guten Zeugnissen versehen ist und zugleich die Aufwartung versteht.

Er muß nicht geheirathet seyn und der Militärpflichtigkeit gegnügt haben.

Man wünscht zugleich, daß er einige Kenntniße von Waldungen besitzen möge, indem er diese vorzüglich unter seiner Aufsicht bekommen wird.

Das priv. Adreß-Comptoir Hohenstraße No. 199 ertheilt nähere Auskunft.

In einem Hause vor der Stadt, welches die angenehmste Lage hat, sind Anfangs künftigen Juny an eine stille Haushaltung zu vermieten, 3 Zimmer, 1 Saal nebst 3 Speisekübden, 1 Küche und Keller, auf Verlangen kann auch noch eine Waschküche dabey gegeben werden. Liebhaber können das Nähere im Adreß-Comptoir Hohenstraße No. 199 einsehen.

Güterverkauf.

Zwey zwischen Grefeld und Neuß gelegene Güter werden aus freyer Hand mit allen dazu gehörigen Mobilien-Gegenständen, als: Eggen, Pflug, Karren, 30 bis 40 Stück Rindvieh, 15 Schweine, 10 Pferde, kurz alle zu einer Landwirtschaft erforderlichen Geräthen, zum Verkauf oder auch zur Miete ausgeboten.

Die Güter bestehen aus circa 400 Morgen theils Ackerland, Wiesen und Büschen, aus einem Hauptwohnhause, 3 Scheunen, 2 Pferdeställen, Kuhställen für 50 Stück Rindvieh, die meist alle vor Kurzem neu erbaut sind.

Der einwerbende Kaufpreis kann gegen Hypothek, ganz auf dem Gütern stehen bleiben, es hat der Ankäufer daher nur das zu übernehmende Mobilien zu erlegen.

Die Zuweisung und übrigen Bedingungen sind in dem priv. Adreß-Comptoir zu Düsseldorf Hohenstraße No. 199 einzuholen.

Vermietung.

In einem schönen Hause auf der Casernenstraße

Sind 3 Zimmer auf dem 2ten und 4 Zimmer auf dem ersten Stock, davon allenfalls 2 Zimmer mit Möbeln abgegeben werden können, zu vermieten und mit dem 1sten May zu beziehen. Das Nähere Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Ein großer Fruchtspeicher ist zu vermieten. Krämerstraße Nr. 158.

Bestes delicates Geldersches weiß und braun Bier wird in großen und kleinen Fässern zum Verkauf ausgeboten,

in der Com. Niederlage
Hohenstraße Nr. 1199.

Capitationen = Gesuche.

1000 ven. Ehlr. gegen Cession einer Obligation, wofür zwey Häuser zur Garantie stehen.

Auf der Kasernenstraße Nr. 1096 sind auf dem ersten Stock 7 durcheinander gehende Zimmer nebst Speicherkammer und abgeschlossenem Keller zu vermieten und können Anfangs May bezogen werden.

Simmervermietungen.

Auf der Flingerstraße in dem Hause Nr. 777 sind 4 Zimmer auf dem ersten Stock mit oder ohne Möbeln zu vermieten und gleich zu beziehen.

Handels-Nachrichten.

Hamburg, den 30. April.

Cacao. Höher im Preise gehalten.

Caffe. Die Preise dieses Artikels haben sich neuerdings billiger gestellt, doch hat ein ziemlich starker Umsatz statt gefunden und es sind im Laufe dieser Woche von den letzten Ladungen Portorico und Havanna circa 3000 Säcke und 150 Fässer gekauft worden. Seit vorgestern zeigte sich der Markt im Ganzen fester. Unsere diesjährigen Zufuhren bis jetzt sind circa 4 3/4 Millionen Pund geringer, als die vorigjährigen und bestehen aus 1516 Fässern und 18.723 Säcken.

Getraide und Samen. In allen Gattungen flau und von den jüngsten starken Weizenzufuhren sehr wenig verkauft. Nach Rappsaamen fast gar keine Frage.

Gewürze. Pfeffer unverändert. Von Pfeffer sind neuerdings einige Zufuhren eingetroffen. Preis haltend.

Sago. Von braunem einiges gekauft, nach weißem keine Frage.

Zaba. Behauptet sich fest in den Preisen. doch beschränkt sich der ziemlich lebhaftes Umsatz auf die kleineren Bedürfnisse.

Thee. Aus erster Hand sind 470 Vierteltisten Sapanchin verkauft worden, sonst hat kein Umsatz von Belang statt gefunden.

Zucker. Am Markte roher Waare ist es im Allgemeinen träge und eine förmliche Stockung des Umsatzes in die Stelle der Lebhaftigkeit getreten. Die Eigner der größten Läger halten sich indessen fortwährend vom Markte entfernt. Schöne weiße Havanna sind nicht unter 12 d zu haben, weiße Parthien aber werden merklich billiger ausgeboten. Von guten gelben Havanna sind einige hundert Kisten a 8 3/4 d verkauft worden. Scharfe trockne weiße Bahia sind a 9 1/2 d zu begeben, man findet aber kaum a 10 d Verkäufer; für alte weiße Waare will man nicht mehr 9 d bewilligen. Schöne weiße Rio sind nicht am Markte, die braunen und gelben werden noch immer fest auf 8 1/2 d 8 3/4 d gehalten, man bezahlt aber nur schöne Waare bey Kleinigkeiten mit 8 1/2 d, Brodlumpen in guter Qualität sind a 9 1/2 bis 9 3/4 d gesucht, es ist aber unter 10 d keine ordentliche Parthie aufzutreiben daher der Umsatz nothwendig beschränkt bleiben muß.

Der Umsatz in hiesigen Raffinaden und Melis ist diese Woche weniger bedeutend gewesen, als in der vorigen, doch haben sich, da unsere Vorräthe äußerst unbedeutend sind, deren Preise behauptet. Sirop 15 £ 12 s a 16 £.

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 7. May 1825.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam . . . fl. 250 f. S.	143 7/10	
idem . . . " 2 M.		142 7/10
Kugsburg im 20 fl. f. 150 f. S.		104
Antwerpen . . . fl. 300 f. S.	82	
idem . . . " 2 M.	81 4/10	
Berlin . . . Th. 100 f. S.		100
idem . . . " f. S.		99 5/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. f. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem . . . " 2 M.	86 2/10	86
Hamburg . . . P.M. 300 f. S.	151 8/10	151 5/10
idem . . . " 2 M.		150 8/10
London . . . £. St. 12 M.	6 23 3/4	
Paris . . . fl. 300 f. S.	82	
idem . . . " 2 M.	81 5/10	
Wien in 20r . . . fl. 150 f. S.		104
Leipzig . . . Th. 100 f. S.	104	
Bremen L'vor a 5 Th. 100 f. S.	114 5/10	
Edin . . . Th. 100 f. S.	100	
idem . . . " 2 M.		99
Elberfeld . . . " f. S.	100	
idem . . . " 2 M.		99
Geld-Course.		
Brab. Gronthl.	2	
Frang. Geld per 300 fl.	82	4/10
Friedrichsd'or	7	30
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	8
Staats-Schuldscheine	91 0/10	

Hamburg, den 29. April.

Durch außerordentliche Gelegenheit ist aus Paris vom 24. Morgens die Nachricht gekommen, daß das Entschädigungsgesetz mit den Amendements der Paris am 23. von den Deputirten mit einer Mehrheit von 91 Stimmen angenommen worden ist. Selbigen Abend um 5 Uhr fand die Rente auf 102 Fr. 17 1/2 C. pr. Ende des Monats.

Auch Briefe aus Amsterdam vom 26. geben die obige Nachricht und fügen die Meynung hinzu, daß das Rente-Gesetz, welches in dieser Woche bei den Paris zur Verhandlung kommen sollte, noch im Verlauf derselben angenommen werden dürfte.

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commüne Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 26. April, Anton Joseph Heinrich Ebnard, S. des Schuhmachermeisters Peter Michels und der Wilhelmine Hupperg, Düsseldorf. Gottfried, S. des Ackermannes Adolph Ingenhoven, und der Elisabeth Theisen, Stoffeln. Den 27. Caroline Emilie Aline, T. des königlichen Procurators Eduard Wilh. Hieron. Mar. Sack, und der Dorothee Elisabeth Fucker, Düsseldorf. Elisabeth Josephe, T. des Kleidermachers Johann Pilger und der Josephe Clemens, Düsseldorf. Elisabeth, T. des Ackermannes Jacob Janßen und der Anne Marie Catherine Bellen, Hamm. Den 28. Catherine Josephe, T. des Ackermannes Hermann Bachem, und der Anne Christine Fassbender, Stoffeln. Den 29. Johanna S. des Gärtners Joseph Pesch, und der Eve Selz, Pempelfort. Bernard, S. des Schreinergeßellen Friedrich Löhner und der Johanne Franzén, Düsseldorf. Den 30. Joseph Hubert, und Jacob Engelbert, S. des Ackermannes Stephan Joseph Osterwind und der Gertrud Clemens, Derendorf. Den 1. Mai, Johanne Helene, T. des Pfliegergeßellen Ignaz Berger, und der Catherine Heydkamp, Düsseldorf. Franz Joseph, S. des Tagelöhners Johann Schwarz, und der Wilhelmine Martin, Düsseldorf. Den 2. Johann Joseph, S. des Schreinermeisters Caspar Saur, und der Catherine Hanenwindel, Düsseldorf. Den 3. Anne Catharine, T. des Gärtners Hubert Steffens, und der Anne Marie Kupper, Pempelfort. Elisabeth Henriette, T. des Glasers und Anstreichers Peter Schnaß, und der Margarethe Eßer, Düsseldorf. Carl Anton, S. des Unteroffiziers Andreas Knobbe, und der Johanne Hofmann, Düsseldorf. Catherine, T. des Tagelöhners Peter Braun, und der Theresie Mül-

ler, Düsseldorf. Den 5. Gottfried Hermann Hubert, S. des Ackermannes Peter Repp, und der Marie Steuten, Pempelfort. Total: 18.
H e i r a t h e n.

Den 2. Mai, der Geseiter Martin Hünned aus Hermsdorf, mit Dillie Mars, aus Quaderath. Der Gärtner Johann Peter E. Lambert, mit Anne Elisabeth Klädig, beide aus Dendorf. Der Gärtner Winand Conrad Zimmer, mit Marie Gertrud Schmitz, beide aus Volmerswerth. Der Gärtner Leonhard Viel aus Grimlinghausen, mit Catherine Gertrud Baasen, aus Volmerswerth. Der Guttsbesizer Carl Georg Freiherr von Hünerbein aus Berlin, mit Adolphe Berthe Freyinn von Priesen, aus Warschau. Der Weber Johann Jacob Heinen aus Dovern, mit Marie Anne Hinken, aus Keyenberg. Den 3. der Sattler Joseph Ant. Martin Förster, mit Adelheid Sibille Cat. Everhart, beide von hier. Den 4. der Zimmermann Johann Conrad Wirtz, aus Beck, mit Anne Elisabeth Meurers, aus Pempelfort. Den 5. der Gärtner Jacob Ludw. Fried. Börgen aus Derendorf, mit Margarethe Catherine Müller aus Ratingen. Den 6. der Ackermann Michael Hermann Schlößer, mit Anne Christine Börgen, beide aus Jüngern. Total: 10.

S t e r b f ä l l e.

Den 28. April, Auguste Caroline Friedrichs, Ehegattinn des Musik-Directors Hermann Friedrich Süss, alt 26 J. (LungenSchwinducht) Düsseldorf. Den 29. der Schreinermeister Johann Becker, Ehegatte, alt 70 J. (Altersschwäche) Märschenbroich. Johanne Lemke, alt 3 J. 6 M. (Stichhusten) Düsseldorf. Den 30. Johann Caspar Peter Hubert Hess, alt 26 J. (Nervenfieber) Düsseldorf. Den 30. Maximilian Kohweck, alt 10 J. (Knochenkrankheit) Düsseldorf. Francisce Helene Mans, alt 1 J. 1 M. (Schrung) Düsseldorf. Wilhelmine Blecher, Ehegattinn des Dachdeckers Conrad Rothjang, alt 54 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 1. Mai, Cläre Baumgarten Wittwe des Tagelöhners Joseph Rindler, alt 83 J. (Alterschwäche) Düsseldorf. Carl Joseph Krapp, alt 1 J. 9 M. (Brustkrankheit) Düsseldorf. Der Gärtner Johann Otto Klein, Wittwer, alt 79 J. (Altersschwäche) Hamm. Den 2. der Gärtner Wilhelm Andermahr, Wittwer, alt 78 J. (Altersschwäche) Derendorf. Hermann Friedrichs, alt 1 J. 3 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 3. Gertrud Schmitt, unverheirathet, alt 21 K. (Schlagfluß) Düsseldorf. Den 4. Catherine Baum, Wittwe des Lehrers bei der hiesigen Armenhule, alt 64 J. 5 M. (Brustkrankheit) Düsseldorf. Den 5ten Friedrich Wilhelm Kupperg, alt 1 J. 4 M. (Schrung) Neustadt. Total: 15.

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 12. May 1825.

Bekanntmachung.

Der Kontrakt, welcher seit dem 16. Oktober 1820 wegen Beschäftigung der Detinirten in der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler bestanden hat, geht mit dem 22. August d. J. zu Ende, und es soll daher in dieser Angelegenheit von Neuem kontrahirt werden, in welcher Hinsicht den darauf Reflektirenden Folgendes zur Nachricht gereicht.

In der Anstalt werden Personen beider Geschlechter vom zartesten bis zum höchsten Alter detinirt.

Von den Arbeitsfähigen wird ein Theil mit verrichteten der Anstalt selbst notwendigen Arbeiten, der übrige Theil aber — 100 bis 150 Personen — durch Arbeiten für Fremde beschäftigt.

Die Erwachsenen arbeiten täglich 12 die Kinder 10 Stunden.

Gegenwärtig sind in der Anstalt-Lokale, Werkmeister, Arbeiter und Werkzeuge vorhanden:

1. Zum Weben von grober und feiner Feinwand, Drillich, Zwillich, Gebild, Siamosen, Flanell, wollenem Tuche, und wollenen Decken.

2. Zur Verrfertigung von Schlosser, Nagelschmiede, Tischler, Schuster und Knopfmacher-Arbeiten, endlich

3. Zum Kämmen und Spinnen von Wolle und Sapette, zum Nähen und Stricken so wie zu mehreren andern weiblichen Arbeiten.

Es lassen sich jedoch füglich noch sonstige Arbeiten — vorausgesetzt, daß solche eine zweckmäßige der Gesundheit nicht nachtheilige Beschäftigung gewähren — in der Anstalt einführen.

Es können Anerbietungen zur Beschäftigung nur eines Theils, oder aber der gesamten der Anstalt selbst nicht erforderlichen Detinirten, so wie zur Leistung der Vergütung pro Kopf und Tag, oder nach Maßgabe der wirklich gelieferten Arbeiten gemacht werden.

Diejenigen, welche hiernach geneigt sind, die Beschäftigung der Detinirten zu übernehmen, haben sich dieserhalb längstens bis zum 1. Juni d. J. bei der zur Regulirung dieser Angelegenheit ernannten, aus dem Direktor, dem Kommissarischen Rentanten und den Fabriken-Ober-Aufsichtern bestehenden Kommission in der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zu-melden, mit denselben die näheren desfalligen Bedingungen zu verabreden, und den Kontrakt, vorbehaltlich der höhern Genehmigung, abzuschließen.

Schriftliche Anfragen etc. etc. sind unter Adresse des Direktors der Anstalt, Hofrath Kistelhuber an gedachte Kommission portofrei zu befördern.

Ebln den 9. April 1825.

Der Regierungs-Chef-Präsident,
Freiherr von Hagen.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Verfügung der königl. Regierung sollen die Reparaturen und der Ausbau des hiesigen Gefangenen-Hauses öffentlich verdingen werden.

Die Kosten dieses Baues betragen nach dem Anschlag die Summe von 12525 Th. 24 Sgr. 2 Pf. Der Termin zu dem Verding wird auf den 16. Mai c., Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause anberaumt, und sind Plan, Kostenanschlag und Bedingungen in dem Bureau des Unterzeichneten bis dahin täglich einzusehen.
Düsseldorf, den 3. Mai 1825.

Der Landrath,
von Laube.

Bekanntmachung

In Folge der Bekanntmachung der königlichen Regierung vom 19. vorigen Monats (Intelligenzblatt Stück 28 Seite 234) fordert ich diejenige

ren Gläubiger des bergischen Zwangsanklehns-
 welche die bereits angewiesenen Kapital-Beträge
 noch nicht erhalten haben, auf, solche längstens
 bis zum 15. dieses gegen die vorgeschriebene Gesell-
 schaft und Quittung in Empfang zu nehmen, vor
 der Ausstellung der Quittung jedoch bei den zur
 Zahlung delegirten Rassen-Erkundigung einzu-
 gehen, ob die Anweisung schon erfolgt ist,
 indem sich mehrere Gläubiger zu spät, oder
 noch gar nicht darüber erklärt haben, ob sie ihre
 ganze Forderung theils baar, theils in Staats-
 Schuttscheinen, oder ob sie nur den abgezweigten
 Betrag in Empfang nehmen wollten.

Düsseldorf, den 9. Mai 1825.

Der Oberbürgermeister,
 K l ü b e r.

Dffice-Compagnie in Copenhagen.

Nachdem durch Privat-Unterzeichnungen bereits
 circa 1200 Actien zur Copenhagener Dffice-
 Handlungs-Gesellschaft vertheilt
 worden, sind Unterzeichnete veranlaßt, durch öf-
 fentliche Anzeige dem hiesigen und auswärtigen
 Publikum zur Theilnahme an diesem Handels-
 Institut Gelegenheit zu eröffnen.

Die öffentliche Subscription dazu steht deshalb
 von heute an bis zum ersten Mai die-
 ses Jahres hieselbst offen, und Anmeldungen
 werden sowohl durch Unterzeichnete, als nachste-
 hend benannte auswärtige Handelshäuser ange-
 nommen; nämlich:

in Altona . . .	bei Herren	Conr. Heint. Donner,
" Amsterdam "	Herren	Coudere D. et M. P. Brants,
" " " "	"	F. Le Chevalier et Comp.
" Antwerpen "	"	J. L. Lemme et C.
" Berlin . . .	Herren	W. G. Benede,
" " " "	"	J. S. von Halle,
" Breslau . . .	Herren	Bütke et C.
" " " "	"	C. F. Weigel et Sene.
" Köln . . .	"	S. Dppenheim Jr. et C.
" Dresden . . .	"	H. W. Bassege et Cr
" Elberfeld . . .	"	Korbler Bodmühl,
" Frankf. a M. "	"	Gebr. Bethmann,
" " " "	"	de Neufville Mertens et Comp.
" Hamburg . . .	"	M. J. Jenisch,
" " " "	"	C. W. A. von Halle et Sene.
" " " "	"	Kwerdieck et C.
" Leipzig . . .	Herren	Franz Grassi,
" " . . .	Herren	Bucher et Weismann,
" Wien . . .	Herren	Arnstein et Eskeles,
" " . . .	"	Fries et C.

Nähere Auskunft über den Zweck und die Ein-
 richtungen dieser Gesellschaft, über die zu Gun-
 sten derselben zufolge königl. Reskripts von Sei-
 ten der Regierung, zu hoffenden Concessionen und

über die damit für die Interessenten verbundenen
 Vortheile gibt der gedruckte Plan nebst Statu-
 ten-Entwurf, welche sowohl bei Unterzeichneten
 als bei obengenannten Handlungs-Häusern zu
 haben sind. Copenhagen, den 1. April 1825.

Im Namen der Commission zur Empfangnah-
 me der Anmeldungen der Dffice-Handlungs-Ge-
 sellschaft

D u n g s f e l d et Comp.

Zugleich verbinden Unterzeichnete die Anzeige, daß
 sie eine ansehnliche Partie Actien an sich gebracht
 haben, und gegen eine billige Commission auch noch
 nach der bestimmten Subscriptions-Zeit des 1. Mai,
 bis Ende Mai noch Anmeldungen annehmen wer-
 den, und in so weit die Anzahl der an sich gebrach-
 ten Actien, welche sie wieder abzugeben entschlossen
 sind, nicht überstiegen ist, solche fest zusagen. Die
 Interessen der Actien zu 5 o/o, wie auch die Di-
 vidende zahlen die Unterzeichneten auf Verlangen
 hier zum Cours ohne Abzug einen Monat nach der
 in dem Plan bestimmten Epoche aus.

Diejenigen, welche sich bis zum 1. Mai melden,
 zahlen keine Commission. Köln, den 27. April 1825.

S a l. D p p e n h e i m Jr. et Comp.

Der Plan zur Einsicht ist unentgeltlich bei dem
 Unterzeichneten Comptoir zu haben.

Düsseldorf im May 1825.

Das priv. Adress-Comptoir
 Hofstraße Nr. 1199.

V e r m i e t h u n g.

Ein Haus auf der Benrather-Strasse gelegen,
 aus 13 Zimmer, Hofraum, Garten Keller und
 Speicher bestehend, das für jedes Gewerbe sehr
 geeignet ist, wird nebst einem darinn befindli-
 chen Specerey-Laden auf mehrere Jahre zum
 Verpachten angeboten.

Das Nähere in der Expedition Hofstraße
 Nr. 1199.

In meiner Citerne können nach 150 Ohmen
 Del gegen ein billiges Lagergeld niedergelegt wer-
 den, worüber bey mir das Nähere zu vernehmen
 ist. David Seelig.

Beste Englische Windsor und wohlriechende franz.
 Seife zum Fabrik-Preise im Verkauf-Saale Ho-
 fstraße Nr. 1199.

A n z e i g e.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für
 Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Be-
 schirre, werden zum Verkauf billig ausgeboten.
 — Die Expedition Hofstraße Nr. 1199 gibt die
 Zuweisung.

V e r m i e t h u n g.

Auf dem Steinweg Nr. 63 ist ein zu jedem
 Geschäft gelegenes Haus mit Laden-Geräthschaft
 mit oder ohne Garten zu verpachten.

Be k a n n t m a c h u n g.

Gras-Verpachtung.

Am Donnerstag als am 19. May d. J. Morgens 9 Uhr wird die diesjährige Verpachtung der zum Hause Bürgel gehörige Grasereien, circa 350 Morgen, Parzellenweise öffentlich im Meistgebot Statt haben.

Haus Bürgel am 5. May 1825.

Der Rentmeister
F. S. Birg.

A n z e i g e.

Die Unterzeichneten beehren sich einem in- und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie den von Herrn Eisenbarth hier ehemals bewohnten Gasthof zum goldenen Waldhorn bezogen und darin eine Gastwirthschaft errichtet haben.

Die Lage dieses Gasthofs ist mitten in der Stadt, nahe an der Hauptwache, und daher für Reisende sehr bequem.

Wir haben keine Mühe noch Kosten gespart, die innere Einrichtung desselben für die zu erwartenden Gäste so angenehm als möglich zu machen, und werden es uns zur angenehmfsten Pflicht rechnen, für billige und prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke bestens zu sorgen.

Düsseldorf im May 1825.

Wilhelm Hüller,
Wilhelmine Hüller,
geborne P o r n e m a n n
aus Erfeld.

Die im Hafen des Stadt-Canals stehende circa 4,500 sehr gute Ziegelsteine, welche leicht und mit wenigen Kosten nach Düsseldorf transportirt werden können, werden in diesen Tagen durch den Notar Schmitz in Neuss meistbietend verkauft werden. Nähere Erkundigung im Adress-Comptoir Hohestr. Nr. 1199.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, möblirt nebst Keller und Speicher zu vermietben. In der Exped. Hohestr. Nr. 1199 zu erkra-gen.

H a n d e l s - N a c h r i c h t e n.

A m s t e r d a m, den 3. Mai.

B a u m w o l l e. Für Aegyptische Mali sind Aufträge a 36 bis 37 d vorhanden, es ist aber nichts am Markte. Die alten Vorräthe von Smyrnaischer sind ganz geräumt und von den neuen Zuhren ist noch nichts gelöscht worden.

C a f f e e. Es sind dieser Tage ansehnliche Zuhren von Batavia und von Surinam eingetroffen, die, wenn sie zu Markt kommen, diesen wohl etwas lebendiger machen dürfen.

D r o g u e r i e n und **F ä r b e w a s s e r e n.** Mit diesen ist es sehr stille.

G e t r a i d e. Der gestrige Umsatz, zu folgenden Preisen, beschränkte sich fast lediglich auf den Bedarf für die Consumption: 123 bis 127pf. schöner bunter Polnischer Weizen 205 a 220 Fl. 123pf. neuer Friesischer 132 Fl.; 125pf. alter do. 155 Fl., 126pf. weißer Eider 155 Fl., 124pf. weißer bunter Ddammer 125 Fl., 127pf. rother Ordninger 159 Fl.; 120pf. Preussischer Roggen (dieser bei Partbeien) 117 Fl.; 110 bis 114pf. Holsteinische Gerste 92 a 93 Fl., 103pf. Dänische 82 Fl.; 85 bis 88pf. f. Hafer 69 a 72 Fl., 80pf. dicker 70 Fl.; 116pf. Holsteinischer Buchweizen 90 Fl.

G e w ü r z e. Ohne einige Frage. Man würde Muscatnüsse a 54 Stvr., Macis a 14 Sol., Nelken a 39 Stvr. kaufen können.

D e l e. Preis von Rapp = 28 Fl., pr. September 31 1/4 Fl., pr. October 31 1/2 a 32 Fl., pr. November 32 Fl.

T a b a c k. In der gestrigen Auction über 12,400 Rollen Portico ist alles, die erste Sorte zu 12 1/2 a 11 3/8 Stvr., die zweite zu 9 1/4 a 8 5/8 Stvr. und die dritte zu 7 3/4 a 7 5/8 Stvr. eingezogen, und in einer heute gehaltenen über 11,800 Rollen ungefähr ein Drittel theil, hellbraune und braune erster Sorte a 12 bis 12 3/4 Stvr., zweite Sorte a 9 bis 8 7/8 Stvr., dritte Sorte zu 6 1/2 bis 6 3/4 Stvr., leicht beschädigter a 6 1/2 bis 6 5/8 Stvr., schwer beschädigter a 4 1/2 Stvr. verkauft worden.

T h e e. Damit ist es stille.

Z u c k e r. Die andere Hälfte von 2000 Maten Bourbon ist auch zu 40 1/2 Fl. oder 8 d. verkauft und Surinamischer ebenfalls mit 8 d. bezahlt worden.

Da man die schlechtere Notirung der Tiers in Paris größtentheils der Liquidation zum 1. d. M. beigemessen, war es hier damit zu Anfang der Börse nicht allein nicht niedriger, als gestern sondern selbst etwas angenehmer, was denn auch auf die anderen Staatspapiere, besonders auf die Russischen einwirkte; am Ende war es jedoch mit allen wieder flauer und stärker aus-geboten.

A l l e r l e y.

Briefe aus Havanna vom 19. d. M. melden, daß durch übermäßigen Regen auf jener Insel viel Zucker verborgen worden und ein Hagelschlag große Verheerungen unter den Caffeeplantagen angerichtet habe. — Die Preise händen: Caffee 9 1/4 a 12 fl. braune Zuckern 8 1/4 a 9 r: —

Man schreibt von guter Hand aus Lissabon: „Fast mit Gewißheit kann man annehmen, daß eine Ausgleichung mit Brasilien zu Stande gekommen ist und: S. Majestät für ihre Lebenszeit die nominelle Souveränität behalten, nach ihrem Hinsicht aber der Kaiser beide Kronen erhalten, aber in Brasilien residiren werde. Man spricht auch von einer Schadenersatzung von 2 Millionen £. Sterling die Brasilien an Portu-

hat aus der, in England abgeschlossenen Anleihe geben würde.

Aus einem Berichte der Times vom 27. April sprach der Herzog v. York folgende merkwürdige Worte im Unterhause hinsichtlich der Katholischen Forderungen:

Eine Parlaments-Akte, sagte er, kann folgende Souveraine jenes Eides überheben, aber keinen von dem entbinden, was er einmal geschworen hat. — Die Sache geht mir tief an's Herz und ich kann mich nicht verwehren, an die betäubende Lage, meines Vaters zu denken, als man ihn zu überreden suchte, seines geschworenen Eides ungeachtet, die bezweckten Forderungen zuzugeben, ich kann mich nicht die Meynung erwehren, daß er diesem Umstand die Krankheit zuzuschreiben hatte, — er war, wie bekannt, seit vielen Jahren her schwachsinzig — welche ihn so viele Jahre lang, heimsuchte.

U e b e r a l l B r a n d.

Nach Berichten aus Wien vom 26. v. M., brannte die Nacht vom 10. in dem Markt Sommerein 16 Häuser nebst vielem Vieh u. s. w. ab. Vom 20. März bis 5. April waren im Debrégie 5 Feuerbrünste, wodurch 50 Familien um all das Ihrige kommen; am 5. allein brannten 20 Häuser ab. — Die Nacht vom 17. kam im Dorfe Unter-Schischka, nahe bey Saibach, Feuer aus, wodurch es nebst Obers-Schischka größtentheils in Rauch aufging, auch mehrere Menschen verbrannten. Am 10. brannten zu Sittos im Baranjer Comitat 109 Häuser, die Griech. Kirche, viele Scheunen, Stallungen u. s. w. ab.

In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. April hat die Stadt Bieng in Pustertale auch das Unglück gehabt den größten Theil derselben durch eine Feuersbrunst zu verlieren.

Am 13. April brannten im Markte Arnfels in Steiermark 57 Wohnungen nebst Stallung und Wirtschaftsbauwerken ab, fünf Menschen kamen um und 20 wurden schwer verwundet.

Aus Stockholm vom 26. v. M. Die Selbstmorde vermehren sich auch hier auf eine erschreckende Weise, und liefern ein betrübendes Zeugniß von dem allgemeinen Religionszustande.

Brüssel vom 1. May. Gestern Nachmittag kamen wieder 6 Handelscouriere von Paris, wovon 3 nach Amsterdam und einer nach Hamburg, hier durch; so wie Abends ein R. Ruffischer Cabinets-Courier mit Depeschen von Beresburg nach London.

Aus Hamburg vom 6. May: Börsehalle. Herr Doktor Fahn ist von dem K. Preuß. Oberlande-bergericht in Frankfurt a. d. O. durch ein früher aus Breslau reformirtes Urtheil frey gesprochen worden.

Eben daher Herr Prof. Cousin ist von Berlin nach Paris abgereist.

W e c h s e l - C o u r s e.

Düsseldorf, den 11. May 1825.

	Briefe.	Geld:
Amsterdam . . . fl. 250 f. S.	143 7/10	
idem . . . " 2 M.		142 7/10
Augsburg im 20 fl. fl. 150 f. S.		104
Antwerpen . . . fl. 300 f. S.	82	
idem . . . " 2 M.	81 4/10	
Berlin . . . Th. 100 f. S.		100
idem . . . " f. S.		99 5/10
Frankf. a. M. i.		
24 fl. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem . . . " 2 M.	86 2/10	86
Hamburg . . . Th. 300 f. S.	151 8/10	151 5/10
idem . . . " 2 M.		150 8/10
London . . . l. St. 12 M.	6 23 3/4	
Paris . . . fl. 300 f. S.	82	
idem . . . " 2 M.	81 5/10	
Wien in 20r . . . fl. 150 1 M.		104
Leipzig . . . Th. 100 f. S.	104	
Bremen L'dor a 5 Th. 100 1 M.	114 5/10	
Edln . . . Th. 100 f. S.	100	
idem . . . " 2 M.		99
Eiberfeld . . . " f. S.	100	
idem . . . " 2 M.		99

G e l d - C o u r s e.

Brab. Gronthl.	2	2
Franz. Geld per 300 fl.	82	41/10
Friedrichsd'or	7	30
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	9
Staats-Schuld-scheine	91 0/10	

A m s t e r d a m den 20. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	60 1/4	fl. St.
ausgestellte D.	1 27 1/2	8
Ransen D.		"
Franz. 5 o/o Renten	102 3/8	
Österreichische 5 o/o Metall.	92 5/8	"
Preuß. in London	107 1/2	"

W e c h s e l - C o u r s e.

London	39 a 6	=
Hamburg	35 3/4	6
Paris	57 1/8	2

Düsseldorfer

privilegirte:

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 15. May 1825.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Verfügung der königl. Regierung sollen die Reparaturen und der Ausbau des hiesigen Gefangenen-Hauses öffentlich verdingen werden.

Die Kosten dieses Baues betragen nach dem Anschlag die Summe von 11525 Th. 24 Sgr. 2 Pf. Der Termin zu dem Verding wird auf den 16. Mai c. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause anberaumt, und sind Plan, Kostenanschlag und Bedingungen in dem Bureau des Unterzeichneten bis dahin sätlich einzusehen.

Düsseldorf, den 3. Mai 1825.

Der Landrath,
von Casberg.

Wirkung.

Da die Lehrstelle zu Bolmerswerth mit dem Ende dieses Monats erledigt wird, so soll die Wahl eines neuen Lehrers am Donnerstag den 16. dieses Nachmittags um 2 Uhr in dem Schulhause do selbst statt finden.

Die zu dieser Stelle Lust habenden Lehrer und Schulamts-Candidaten können ihre Zeugnisse über Fähigkeit und Aufführung vorläufig an den unterzeichneten Schulpfleger abgeben. Der Gehalt des Lehrers ist fest bestimmt auf 90 berliner Thaler; im Schulbezirk sind 109 schulfähige Kinder.

Das Monat- und Brandgeld wird, wie gewöhnlich, von den Kindern selbst gezahlt. Das Schulgebäude ist neu und niedlich eingerichtet und mit einem kleinen Garten verbunden.

Die Küsterstelle ist mit der Lehrstelle vereinigt; wegen dieser hat der Lehrer nebst den gewöhnlichen Kirchen-geldern 5 Morgens Land und 4 1/2 Walter Roggen jährlich zu benutzen.

Düsseldorf den 12ten Mai 1825.

Der Landrath,
v. Casberg.

Der Schulpfleger:
Hingen.

Bekanntmachung.

Am Montag den 16. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, wird die Kircken-Wage am Rhein auf ein Jahr, vom 15. Juni dieses Jahres anfangend, auf dem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Düsseldorf den 11. May 1825.

Der Oberbürgermeister,
K. L. b. e. r.

Capitalien-Ausziehung.

5000 berl. Thlr. per July.
6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
1000 berl. Thlr. per August.
3000 dito per Juny.
800 dito per Ende August.
1700 dito gleich zu empfangen.
5000 dito per 17 Juny.
1600 dito gleich zu empfangen.

Das priv. Adress-Comptoir: Hofstraße Nr. 1199. gibt die Zuweisung.

Vermietung.

Ein Haus auf der Benrather-Straße gelegen, aus 13 Zimmern, Hofraum, Garten, Keller und Speicher bestehend, das für jedes Gewerbe sehr geeignet ist, wird nebst einem darinn befindlichen Specerey-Laden auf mehrere Jahre zum Verpachten angeboten.

Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

In meiner Citerne können nach 150 Ahnen Del gegen ein billiges Lagergeld niedergelegt werden, worüber bey mir das Nähere zu vernehmen ist.

David Seelig.

Anzeige.

Ein noch soß neuer Sattel zum Reiten ist:

Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Geselle, werden zum Verkauf billig ausbeboten. — Die Expedition Hobestraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Vermietung.

Auf dem Steinweg Nr. 63 ist ein zu jedem Geschäft gelegenes Haus mit Baden-Geräthschaft mit oder ohne Garten zu verpachten.

Bekanntmachung.

Gras-Verpachtung.

Am Donnerstag als am 19. May d. J. Morgens 9 Uhr wird die diesjährige Verpachtung der zum Hause Bürgel gehörige Grasereien, circa 550 Morgen, Parzellenweise öffentlich im Meistgebot Statt haben.

Haus Bürgel am 5. May 1825.

Der Rentmeister
F. S. Wirth.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, möblirt nebst Keller und Speicher zu vermietten. In der Exped. Hobestraße No. 1199 zu erfahren.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 13. May 1825.

Rüböl ist pr. comptant mit 23 Rthlr. per Okr. mit 24 1/2 Rthlr. per December an 25 1/2 Rthlr. herumergangen. Zu diesen Preisen finden sich Speculanten, allein wenig Verkäufer.

Getreide flau, und ohne Umsatz.

Weizen per 3 Scheffel 4 1/2 a 3 1/4 Rthlr. Korn 2 7/8 a 3 Rthlr. Gerste 3 Rthlr. Buchweizen 3 1/8 ohne Vorrath. Hafer zu 2 Rthlr. ausbeboten.

So lange als Holland mit Getreide nicht höher geht, werden sich hier die Preise nicht heben.

Kleesaamen rothen 6 a 7 St. per \mathbb{A} ohne Umsatz.

Witwen 4 a 7 St. nach Qualität gesucht.

Brandwein 18 g. zu 16 1/2 Rthlr. zu kaufen.

Karoffeln per 300 \mathbb{A} 70 St.

Butter per \mathbb{A} 10 a 11 St.

Heu per 1000 \mathbb{A} 6 Rthlr.

Stroh per 1000 \mathbb{A} 4 Rthlr.

Gemahlener Gips 25 fl. mit wenig Vorrath.

Alexien.

Der, der Vergiftung des Königl. Trinkbrunnens angeschuldigte Menage wurde nach einem Schreiben aus Madrid vom 19. April, dort am 16. nach vorheriger Verurtheilung gehängt. Er litt alles mit der größten Kaltblütigkeit und blieb dabey, daß er unschuldig sey. Die von ihm benutzten Kerzte und Apotheker sitzen noch.

Burst gegen Burst.

Der Henker zu Ballabold, welcher die hinarichtenden Constitutionellen vorher grausam zu peinigen pflegte, ist neulich ohne Kopf im Bette gefunden worden.

Berlin, den 5. Mai.

ierzehn namhafte würdige Männer aus dem Militair-, Civil- und gelehrten Stande haben in unsern Blättern eine Anzeige, betreffend die durch den Grafen Albrecht v. d. Reke-Bolmarstein in der ehemaligen Abtei zu Düsseldorf unweit Düsseldorf, durch thätige Theilnahme zahlreicher Menschenfreunde unterstützt, gestifteten beiden Anstalten, einrücken lassen. Es heißt darin:

„Die eine dient zur Verpflegung und Christl. Erziehung verwahrloster Waisen und solcher Kinder, deren Eltern die Strafen ihrer Verbrechen in den Zuchthäusern büßen, oder die bettelnd im Lande umherziehen. Die Kinder werden darin so weit gebracht, daß sie sich durch ein nütliches Handwerk oder als Knechte und Mägde ihr Brod verdienen können. — Die andere zur Aufnahme derjenigen unvernünftigen Jüdischen Proselyten, welche sich aus redlichen Absichten zum Christenthum bekennen und nicht studiren, sondern als Handwerker oder durch Ackerbau sich künftig ernähren wollen. Diese erhalten Unterricht im Christenthum und Anleitung zu dem erwählten Berufe. An mehreren Orten unsers Vaterlandes haben sich Vereine gebildet, um die Mittel zur Erhaltung der Anstalten zu beschaffen. Hier in Berlin sind die Unterzeichneten zu gleichem Zwecke zusammengetreten; sie sind bereit, jeden für obige Anstalten bestimmten Beitrag, auch den kleinsten, zur Weiterbeförderung anzunehmen. Auswärtige werden ersucht, ihre Gaben unter der, von Sr. Maj. dem Könige allerhöchst bewilligten portofreien Rubrik: „Angelegenheiten der Menschensfreunde“ und unter der Adresse eines der unterzeichneten Mitglieder einzusenden. Hr. Kaufmann Elsner und die Hauke- und Spenerische-Beitungs-Expedition wollen gleichfalls Beiträge annehmen und an uns besorgen. Ueber die Einnahme und Ausgabe wird in der Zeitschrift: „Der Menschensfreund“ Rechnung gelegt werden, welche zu Ebersfeld bei W. Hassel erscheint.“

London, den 3. Mai.

Der schon mehrere Tage früher bestandene Klamm am Geldmarkt wurde Sonnabend bedeutend größer in Folge der sehr großen Verkäufe in allen Arten Fonds. Furcht für die Ruhe in Irland, wenn die Emancipation nicht durchgehen sollte und das Gerücht von einer Fortsetzung der Bank-Directoren an die Minister wegen ihrer Baargeld-

zung Dessen wir (schon neulich erwähnt) wurden als die Gründe angegeben. Die Times stellen die letzteren Besorgnisse als höchst unbegründet dar; sie hätten die Versicherung der ersten Kaufleute, daß die Wechselcourse sich mit den letzten zwei oder drei ausländischen Wörten besser angelassen und große Aufträge auf Gold für den Norden Europa's abbestellt worden seyen, weil nichts dabei zu gewinnen sey. Indessen fielen Conf. auf 91 1/2 und fast alle anderen Stücke noch in stärkerem Verhältniß.

Gestern fing das Geschäft noch mit bedeutend größerm Schrecken an und Conf. fielen auf 90 5/8. Da es sich aber als leerer Schreck auswies, erholten sie sich wieder auf 91 1/2.

City 2 Uhr. In Witt. Stock's sieht es heute viel besser aus. Conf. auf Abrechnung liegen auf 91 7/8, jezt 5/8, wozu Geld. Es ist sehr viel gemacht worden. Auch am fremden Markt geht es besser. Mej. 76 1/2 77, Anleihe 1 1/2 Verlust. Columb. 88 1/2 Span. 23 1/2, 24. Griech. Anl. 4 3/4, 3 1/4 Verlust. Dän. 1 2, 1 3/4 Verlust. Actien bedeutend besser. — 4 Ubr. Conf. schlossen zu 91 1/2. Mej. 76 1/2, Anl. 2 1/2, 2 Verlust. Neue Columb. 87 1/2, 3/8.

Mürnberg, den 3. Mai.

Im Correspondenten v. u. f. D. findet sich eine Vertheidigung wider den Artikel der 9. Petersburger Handelszeitung über Hrn. Franz Miller eingedruckt. In denselben heißt es unter andern:

„Grundfalsch soll seyn: daß die mit ausländischen Waaren Handelnden ein Verzeichniß über diese Waaren und ihren Vertrieb führen müssen u. s. w. Wie es in Polen damit gehalten wird, beweist eine Verordnung des Statthalters im Königreich Polen Fürsten Rajonczek, vom 22. July 1823, die folgendermaßen lautet:

1) Vom 1. Januar 1823 an ist nur denjenigen Kaufleuten welche die im Handels-Coder vorgeschriebenen Bücher führen und mit den gesetzmäßigen Consensen versehen sind, gestattet, die zur Einfuhr nicht verbotenen Waaren aus dem Auslande zu verschreiben und von daher unmittelbar zu beziehen. 2) Alle die, welche mit kurzin und sogenannten Krämer-Waaren Handel treiben, und die vorgeschriebenen Bücher nicht führen, zu entzählen. 3) Den gedachten Krämeren ist nicht erlaubt, gegen Quittungs-Verbindungen Waaren zu verschenden, oder dieselben an einem andern Orte, als wo sie sie nehmen, zu verkaufen, und zwar unter der für Defraudanten angedrohten Strafe. 4) Statt der für Kaufleute im Handels-Coder vorgeschriebenen Bücher müssen alle Krämer, Vorfuß der Controlle des innern Handels, gestempelte Annotations-Bücher führen. 5) In dieses Annotations-Buch muß jeder Kaufmann, von welchem ein Krämer Waaren zum Verkauf en detail nimmt, die Quantität und die Gattung dieser Waaren, so wie das Datum, wann letztere aus seiner Handlung genommen wurden,

ermitteln. 6) Jeder Handelstreibende wird, wenn er die im Handels-Coder vorgeschriebenen Bücher oder das sub 4 bezeichnete Annotations-Buch nicht führen sollte, als Defraudant und seine Waare als Contrebande angesehen werden.“

Die Münchener Cos hat seit einiger Zeit einen grimmigen Zahn auf Eng. and in allen seinen Verhältnissen. Ein Aufsatz in ihrer Nummer 67 fängt sich an: England ist in hohem Grade gangrenirt. Diese Nation ist dem Verderben noch näher wie andere. Der Ruf über unvergleichlichen Vortrefflichkeit der Englischen Verfassung ist nunmehr ein bloßes Partheigeschrey geworden und dergleichen mehr.

Vom May u. Gen. Congrege ist auf seiner Reise um für die Britisch-Ausländische Saberrleuchtungs-Gesellschaft Contracte abzuschließen, mit vielen Begleitern in Frankfurt angekommen. Nach einer in den dortigen Zeitungen erschienenen Anzeigge hat die Gesellschaft bereits Uebereinkünfte für die Belichtung der Städte des ganzen Russischen Reiches, der Königreiche Preußen, Schweden und Hannover, so wie mehrerer Städte der Niederlande abgeschlossen und ist jezt im Begriff, es für mehrere andere Regierungen und Stadtbehörden der entferntesten Theile Europa's zu thun.

Civilstand

der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 5. Mai, Johann, S. des Gärtners Johann Jonn, und der Margarethe Spennach, Oberbil. Den 6. Carolus Joseph, S. des Steueraufsehers Paul May, und der Marie Josephine Ködtgers, Düsseldorf. Anne Gertrud, S. des Zimmermanns Johann Heinrich Köffmacher, und der Margarethe Bröcker, Hamm. Joseph Leopold Hubert, S. des Kohlenhändlers Loarbert Schiffer, und der Josephine Kunze, Neustadt. Den 7. Adam Peter, S. des Polizeifergenten Heinrich Alökener, und der Felene Döhmen, Düsseldorf. Marie Eve Hubertine, S. des Gärtners Johann Borgs, und der Christine Steuten, Pempelfort. Friedrich Wilhelm, S. des Kleidermachers Johann Herven, und der Johanne Luß, Düsseldorf. Carl August Abelbert, S. des Regimentschreibers Friedrich Ebdting, und der Agathe Köhner, Neustadt. Den 9. Johann Jacob und Johann Gustav, S. des Kaufmanns Johann Peter Pöhlting und der Johanne Charlotte Köber, Düsseldorf. Hubert Helene, S. des Tagelöhners Heinrich Meuer, und der Elisabeth Inboven, Neustadt. Den 10. Heinrich Hubert, S. des Tagelöhners Caspar Meierhoff, und der Rechtwidis Hachhausen, 5 uneheliche Kinder.

Total: 17.

Den 7. Mai, der Buchhalter bei der Königl.ichen hiesigen Regierungs-Hauptkasse Friedrich Johann Weichky mit Marie Anne Wilt. Fran- cisce Friedrichs, beide von hier. Den 9. der Unteroffizier August Risch aus Driesen, mit Ca- therine Gertrud Moasch, aus Langenberg. Der Musiketier Johann Hubert Benten, mit Marie Anne Keiten, beide aus Derendorf. Der Tag- löhner Johann Adam Büschorf aus Gisdorf, mit Adelheid Fabemanns aus Meydt. Der Gärt- ner Christian Wichmanns aus Capellen, mit Ag- nes Josephe Wehling aus Bill. Der Gärtner Adam Schmitz aus Silverath, mit Sibille Ca- therine Wehling, aus Bill.

Total: 6.

S t e r b f ä l l e.

Den 5. Mai, der Handlungsdiener Heinrich Wilhelm Freim, unverheirathet, alt 25 J. & M. Düsseldorf. Den 6. der Tagelöhner Adam Hä- del, Wittwer, alt 72 J. (Altersschwäche) Pie- senfeld. Agnes Gönnerberg, Ehegattin des Gär- ners Wilhelm Erkelenz, alt 77 J. (Altersschwä- che) Hamm. Den 7. der Caffetier Wilhelm Reibgen, Ehegatte, alt 35 J. (Zehnung) Düs- seldorf. Anne Stoppers, Ehefrau des Maurerge- sellen Johann Puppenfeld, alt 55 J. (Brust- wassersucht) Düsseldorf. Wilhelmine Caroline Mey- yer, alt 1 J. 9 M. (Erstickung) Düsseldorf. Der Tagelöhner Nicola Dupernagel, Ehegatte, alt 79 J. Düsseldorf. Den 8. Einabeth Klopphausen, alt 12 St. (unbestimmt) Pempelfort. Elisabetz Geiffers, Ehefrau des Gärtners Mathias Kees- winkel, alt 43 J. (Zungen-Entzündung) Deren- dorf. Catherine Krappeler, alt 7 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 10ten der Husar Wil- helm Hozbusch, alt 22 J. 7 M. (Unterleibs- Entzündung) Düsseldorf. Joseph Servado, Witte- me des Kaufmanns Joseph Rauschitz, alt 72 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 11. Helene Langenberg, Ehefrau des Holzschneiders Hein- rich Neu, alt 78 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Friedrich Peter Romma, alt 2 M. (Stickfluß) Neussdorf. Johann Weiser, alt 6 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Der Musiketier Wilhelm Hohl, alt 22 J. (Folgen einer Wunde) Düsseldorf.

Total: 15.

D ü s s e l d o r f, den 14. May 1825.

G e l d - C o u r s e.

Grad. Creditbl.	2 R.	2 St.
Frans. Geld per 100 fl.	82	4/10
Friedrichsd'or	7	30
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	9
Staatspundscheine	gr 0/0	

		Briefe.	Geld.
Amsterdam	fl. 250 f. S.		143 6/10
idem	" 2 M.		142 6/10
Augsburg im 20 fl. S.	150 f. S.		104
Antwerpen	fl. 300 f. S.	82	
idem	" 2 M.	81 4/10	
Berlin	Th. 100 f. S.		100
idem	" f. S.		99 5/10
Frankf. a M. i.			
24 fl. S. fl. 150 f. S.		86 8/10	86 6/10.
idem	" 2 M.	86 2/10	
Hamburg	M. 300 f. S.	152	
idem	" 2 M.	151	
London	£. St. 1 2 M.	6 24 1/2	
Paris	Es. 300 f. S.	82 1/10	
idem	" 2 M.	81 4/10	
Wien in 201	fl. 150 1 M.		104 2/10.
Leipzig	Th. 100 f. S.		103 8/10.
Wien in 201	Th. 100 1 M.	114 5/10	
Edin.	Th. 100 f. S.	100	
idem	" 2 M.		99
Elberfeld	" f. S.	100	
idem	" 2 M.		99

W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e.

Berlin, den 7. May.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S.	142 1/2	
idem	" 2 M.	141 1/2	
Hamburg, Banco	M.	149 5/8	
London	£. M.	6, 20 5/8	
Paris	2 M.	80 5/8	
Wien, in 20 Kr.	2 M.	103 1/2	
Augsburg	2 M.	103 3/4	
Breslau	2 M.		99
Leipzig	1/10	103 3/8	103 1/4.
Frankfurt a M.	2 M.	103 1/2	
Petersburg	3 M.	28	
Riga	3 M.		
Holl. Ducaten, alte		118 3/4	
" neue			
Friedrichsd'or		114 5/8	114 1/8
Staatsschuld-Scheine		91 3/8	91 1/4
Banco-Obligationen			94
Churmärkische dito			
Neumärkische dito			
Stadt-Obligationen			
Westpreuß. Pfandbriefe			
Ostpreuß. dito			
Pommersche dito			
Osire und Neum. dito			
Engl. Anleihe von 1818			
" " " 1822			
Norts, 1820, 5pSt. Geb. Beweck			
" 1822, 6pSt. Hambro et Sohn			

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 19. May 1825.

Be k a n n t m a c h u n g.

Nach Vorschrift der §§ 16. bis 27. die Regierung-Berordnung vom 12. November 1824 f. Amtsblatt Stück 93. Seite 581. so wird die gewöhnliche unentgeltliche Gesamt-Impfung hält haben, und zwar:

1) für die Stadt am Freitag und Sonnabend den 20. und 21. dieses Monats in der Schule in der Andreas-Straße und am Sonnabend den 28. dieses Monats in der Schule in der Citadell-Straße, jedesmal des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr;

2) für Pempelfort, Klingern und Grafenberg, Freitag den 27. dieses Monats Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Schule zu Pempelfort;

3) für Drenthof, Mörslebroid, Edeisen und Holzheim Freitag den 27. dieses Monats Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Schule zu Drenthof;

4) für Oberbill, Stoffeln, und Hierenfeld Sonntag den 29. dieses Monats des Morgens um 8 Uhr in dem Hause des Schmiedes Pauli zu Oberbill;

5) für Bill und die Neustadt am nämlichen Tage des Morgens um 10 Uhr in der Schule zu Bill.

6) für Hamm nämlichen Tages des Nachmittags um halb zwey Uhr in der Schule zu Hamm; endlich:

7) für Bolmerswerth und Flehe am nämlichen Tage des Nachmittags um 4 Uhr in der dortigen Schule.

Wer demnach vor dem ersten July dieses Jahres über die geschehene Impfung der unter seiner Gewalt stehenden, vom 1. Januar 1811, bis 31. Dezember 1824 gebornen Kinder, oder darüber, daß diese Kinder wegen irgendwelcher Kränklichkeit nicht haben

geimpft werden können, durch Vorlegung eines von einem approbirten Arzte oder Wundarzte ausgestellten vorschriftsmäßigen Scheines sich nicht bei dem Unterzeichneten ausgewiesen hat, verfällt nach § 1. 2. und 4. der vorangeführten Regierungs-Berordnung in eine von dem K. Polizey-Gerichte zu erkennende Geldstrafe von 1 bis 10 Thalern oder Gefängnißstrafe von 1 bis 5 Tagen, wobei noch ausdrücklich bemerkt wird, daß die Einreichung der früher noch nicht hier vorgelegten Scheine geschehen muß, ohne deshalb eine besondere Aufforderung abzuwarten. Die Beteiligten werden hiernach dringend aufgefordert, der ohnedem so beiläufigen Verordnung bereitwillig Folge zu leisten.

Düsseldorf, den 17. Mai 1825.

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Ein junger militärfreier Mann, welcher über zwei Jahre bei einem Notar gearbeitet, in der deutschen Sprache und im Rechnen erfahren ist; wünscht in einem andern Fache baldige Beschäftigung. — Das Weitere in der Expedition.

Be r m i e t h u n g e n.

In einem Hause auf der Bickerstraße ist der erste Stock, bestehend aus 5 großen schön tapezirten Zimmern nebst Küche und Spind an der Erde, Speicher, Keller und Mitgebrauch der Bleiche an eine stille Haushaltung zu vermieten und gleich zu beziehen. In der Expedition Hofstraße Nr. 1199 das Nähere.

Auf der Kasernenstraße Nr. 1096 sind auf dem ersten Stock 7 durcheinander gehende schön angestrichene Zimmer nebst Speicherkammer und abgeschlossnem Keller zu vermieten und können gleich bezogen werden.

Verkauf eine Schaise.

Eine Schaise, einspännig, im besten Zustande, mit einer eisernen Axt, kupfernen Büchsen, Koffer und Laternen versehen, wird billig zum Verkauf ausgeboten.

Die Expedition Hofstraße Nr. 1199 gibt nähere Zuweisung.

Bei Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 88 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und sind gleich zu beziehen.

Lotterie-Anzeige.

Zur 5. Haupt-Klasse der Königl. 51 Lotterie, deren Ziehung am 18. May anfanget und darin bey einer großen Anzahl kleinere Gewinnen auch die sehr bedeutende enthalten sind von Thl. 100, 200, 50,000, 2mal 20,000, 5mal 10,000, 6mal 5000, 10mal 2000, 25mal 1500, 100mal 1000, 200mal 500, 300mal 200 und 1000mal 100, alle in Louis'd'or a 5 Thlr. sind noch Loosen bey mir zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lpd. Geisenheimer,
am Markt in Düsseldorf.

Geldausbietung gegen Wechsel.

Es sind mehrere Gelder gegen Promessen oder Wechsel vorräthig.

Das priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Der Unterzeichnete wird vom 24. d. M. ab, bey dem Herrn Prediger Altgeld in der Benrather-Straße wohnen.

Münster, den 11. May 1825.

Chr. Evelt,

Advocat-Anwalt bey dem
Land-Gerichte in Düsseldorf.

Capitalien-Ausbietung.

- 5000 berl. Thlr. per July.
- 6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
- 1000 berl. Thlr. per August.
- 3000 dito per Juny.
- 800 dito per Ende August.
- 1700 dito gleich zu empfangen.
- 5000 dito per 17 Juny.
- 1600 dito gleich zu empfangen.

Das priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Vermietung.

Ein Haus auf der Benrather-Straße gelegen, aus 13 Zimmer, Hofraum, Garten, Keller und

Speicher bestehend, das für jedes Gewerbe sehr geeignet ist, wird nebst einem darinn befindlichen Specerey-Laden auf mehrere Jahre zum Verpachten angeboten.

Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Anzeige.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Geschirre, werden zum Verkauf billig ausgeboten. — Die Expedition Hofstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Vermietung.

Auf dem Steinweg Nr. 63 ist ein zu jedem Geschäft gelegenes Haus mit Laden-Geräthchaft mit oder ohne Garten zu verpachten.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, möblirt nebst Keller und Speicher zu vermieten. In der Exped. Hofstraße Nr. 1199 zu erforschen.

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 10. Mai.

Außer dem Verkauf einiger Partheen Surinam-Caffe, a 8 1/2 bis 11 1/4 Stov., nach Beschaffenheit, und einer Preiserniedrigung von Campecheholz, von Jamaica auf 5 1/2 Fl., von Spanischem auf 6 Fl., von de. gemahlen auf 6 1/2 Fl., hat sich in unserm Colonialwaarenhandel nichts Verändertes zugetragen und es herrscht darin fortwährend eine Todesstille.

Auch mit Getraide ist es durchgängig flau und der Umsatz darin gestern, zu folgenden Preisen, sehr beschränkt gewesen; 126pf. hochbunter Polnischer Weizen 205 Fl., 129pf. bunter do. 200 Fl. 126pf. Holsteinischer 136 Fl., 123pf. neuer Friesscher 125 Fl. 118pf. alter do. 124 Fl.; 122pf. gedorrter. Dänischer Roggen 83 a 94 Fl.; 120pf. Overysselscher 90 a 93 Fl., 120pf. Preussischer 115 Fl., 121pf. Franz. Flämischer 112 Fl., 112pf. Drentscher 66 Fl.; 111pf. Wisnarsche Gerste 84 Fl., 110 bis 114pf. Holsteinische 80 a 86 Fl., 102pf. Dänische 70 Fl.; 92pf. dicker Hafer 72 Fl., 88pf. feiner 71 Fl.

Mit Rappsaamen ward es Ende des heutigen Marktes etwas angenehmer. Friesscher a 150 Fl.

Die Preise von Rappöl sehen: 27 Fl., pr. den 1. Sept. 27 1/2 a 23 1/2 Fl., pr. den 1. October 28 1/2 a 29 Fl., pr. den 1. November 29 1/2 Fl.

In Folge der Verschlechterung der Zirkel, ist es auch mit andern Staatspapieren flauer, doch haben Deutsche Metalite sich bei einiger Fröhen gut behauptet.

Alleley.

London, den 6. May.

Die Sitzungen der Liquidations-Commission wegen britischer Forderungen an Spanien haben nun ein Jahr fortgedauert, viel gekostet, und noch ist erst ein Belauf von etwa 300 £. von den Spaniern anerkannt. Auch selbst dieser kleine Belauf ist noch nicht zur Zahlung angewiesen, sondern es wird erst die Königl. Sanction aus Madrid eingezogen. — Kann noch lange dauern!

Aus Berlin vom 10. May. Zu den Berathungen der Brandenburgischen Provinzial-Stände hat unter andern auch, wie es heißt, gehört: die Verbesserung der Gewerbepolizey, mit Hinsicht auf das, am 28. April v. J. in den Regierungs-Amtsblättern erschienene: „Regulativ über den Gewerbebetrieb im Umherziehen, und insbesondere über das Hausiren,“ so wie die Feststellung des Domicils, betreffend diejenigen Personen, welche im Lande arbeitssüchtigen umherziehen, und dadurch der öffentlichen Sicherheit höchst gefährlich sind, worüber der Polizeyrath Merker sich in seinen: „Beiträgen zur Erleichterung des Umgangs practischer Polizeyen,“ ausführlich geäußert hat.

(Ebenüber.)

Es waren so viele Vogen und Plätze zu der längst erwarteten, aber noch immer nicht vollendeten Spontaniſchen Oper *Alcador* bestellt, daß Graf Brühl sich genöthigt gesehen hat, in den Sitzungen zu erklären, daß solche Bestellungen nicht eher angenommen würden, als bis die Oper auf dem Repertoire angekündigt wäre.

Eben daher.

Das Verbrechen des in Fulda verhafteten Jüdischen Pandelsmannes Meyer Epstein ist nun bekannt und besteht in einem Meineide.

Aus Madrid vom 23. April.

In der Sache der verhafteten Aerzte und Apotheker wird noch immer fortgeschritten und dieser Tage kamen der Oberſtlient. Biztonda nebst noch einem Mitgliede der Militair-Commission zur wundärztlichen Schule von S. Carlos, um fünf oder sechs Böglinge von dort ins Gefängniß abzuführen.

Paris. Der Elephant, den der Pascha von Aegypten Sr. Maj. zum Geschenk macht, ist in Havre angekommen.

Die Liquidations-Zahlungen sind ungeachtet der ungeheuren Verluste, die erlitten worden, ziemlich ordentlich abgelaufen, man wußte gekern erst von zwei Faluten, einem Comissier, der all-

gemein und einem Speculanten, der nicht beklagt wird.

Heute sind unsre neuen 3 pCts. zuerst notirt worden; zu 75, wie sie ausgegeben werden sollen; die *Etoile* meldet, daß sie zu 75 Fr. 30 C. angefangen und nach und nach auf 25, 10, 15, 5 C. und dann 75 Fr. heruntergegangen seyen.

Die Straßburger Zeitung, der Niederrheinische Courier, enthält Folgendes:

„Die in England vorgefallenen Diskussionen zur Befreiung der Katholiken, d. h. um letztere für Staatsamtsfähig zu erklären, müssen in ganz Europa wiederhallen, und vorzüglich das Protestantische Europa freuen, das jede Befreiung mißbilligt. Gleichheit der Rechte der Christlichen Bevölkerung ist jetzt einer der heiligsten Grundsätze; sie ist die sicherste Bürgschaft für alle andere Rechte. Die Protestanten mögen in einem Lande die Mehrzahl oder Minderzahl bilden, eine gerechte That muß sie eben so sehr wie die Katholiken freuen.“

Die *Etoile* versichert heute weitläufig, die vom J. des Debats als verbreitetes Gerücht gegebene Nachricht, daß der Finanzminister dem Hause Rothschild, um ihm bei der Monats-Liquidation aus der Noth zu helfen, 30 Millionen in Kön. Bonds gegen Depositum von Rente-Inscriptionen vorgestreckt habe, sey eine Lüge und Verläumdung.

Man schreibt aus Lille, daß eine öffentliche Person dort einen Knaben zur Welt gebracht, auf dessen einer Wange man einen Treßkönig vollkommen deutlich abgebildet seye.

Bergen. Es ist viel Frage nach Eis für Frankreich, welches besonders von den besorgten Festlichkeiten der Krönung veranlaßt seyn soll.

Madrid vom 28. April. In Folge der letzten Entdeckung über einen neuen Versuch zur Vergiftung der K. Familie haben sich mehrere Personen, auch ein Apotheker, um nicht eingezogen zu werden, von hier geflüchtet.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main den 10. May 1825.

Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam f. S.	138 3/4	
dito 2 M.	138	
Hamburg f. S.	146 1/4	
dito 2 M.	145 3/4	
Kugsburg f. S.	100 5/8	100 3/8
dito 2 M.	101	100 3/4
Wien f. S.		100 1/2
dito 2 M.		
London f. S.		147 3/4
dito 2 M.		
Paris f. S.	78 3/4	
dito 2 M.	78 1/2	
Spoo f. S.		78 3/4
dito 2 M.		
Leipzig f. S.		
dito in der Messe		99 3/4
Bremen f. S.	110 3/4	
dito 2 M.		
Berlin f. S.		103 1/2
Staatspapiere.		
Wiener Stadt-Bo. 2 1/2	55 1/2	56 1/4
do. Bo. Lotterie 4 0/0		
Kais. Oest. Beitrh. 4 1/2		80
do. 4 1/2		87 1/4
do. 5 0/0	93	
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche	96 5/8	
Banque Actien		144
Preuss. engl. Anlehn		108
Frankf. Oblig. 4 0/0		101
do. 5		
Bayerische 4		102
do. 6		
do. Lotterie		106 1/2
Badische 6 9/10		
do. Amortisations G. Obl.		106 1/2
Düssl. 4 1/2 0/0		
do. 5		
do. Landb. 5 0/0	102 1/2	
Neuss 4 1/2 0/0		
do. 4 0/0		97
Holl. Code Fonds		133 1/2
do.		
do.	156	

Düsseldorf, den 18. May 1825.

Wechsel-Course.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam fl. 250 f. S.		143 6/10
idem 2 M.		142 6/10
Kugsburg im 20 fl. 8. 150 f. S.		104 2/10
Antwerpen fl. 300 f. S.	82	
idem 2 M.	81 4/10	
Berlin Th. 100 f. S.		100 2/10
idem 2 M.		99 6/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. 8. St. 150 f. S.	86 8/10	86 7/10
idem 2 M.	86 2/10	
Hamburg DM. 300 f. S.	151 8/10	
idem 2 M.	150 8/10	
London l. St. 1 2 M.	6 24 1/2	6, 24
Paris Es. 300 f. S.	82 1/10	
idem 2 M.	81 4/10	81 4/10
Wien in 20r fl. 150 1 M.		104 3/10
Leipzig Th. 100 f. S.		103 5/10
Bremen L. d. a 5 Th. 100 1 M.		114 5/10
Edin. L. 100 f. S.		100
idem 2 M.		99
Elberfeld 100		
idem 2 M.		99

Geld-Course.

Brab. Croonle.	17 6/8
Frank. Geld per 300 fl.	82
Friedrichsd'or	5
Ducaten	3
20 Francs-Stücke	5
Staats-Schuldschein	91 0/0

Amsterdam den 12. May

Staatspapiere.

Wirkl. Schuld 60 1/4	9 St.
ausgestellte D. 127 1/2	
Ransen D.	
Frank. 5 0/0 Renten 102 1/2	5 0/0 77
Oestreichische 5 0/0 Metall. 92 5/8	
Preuss. in London 107 1/2	108 1/2
Wechsel-Course.	
London	39 2/7
Hamburg	35 3/16
Paris	57 1/8

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 22. May 1825.

Gesuch um einen Blausärber.

In einer benachbarten Stadt wird ein unvers. heiratheter Mann gesucht, der die Blausärb- und Druckerey. regelmäßig versteht. Er kann gleich gegen ein annehml. Honorar eintreten. Zuweisung im priv. Adress-Comptoir. Hohenstraße Nr. 1199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu verm. und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition. Hohenstraße Nr. 1199.

Ein auf der Obereheinstraße unter Nr. 787 liegende Haus, ist zu verm. oder auch zu verkaufen: Dasselbe besteht aus 13 Zimmern, Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erf. in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

In Nr. 1000 Citadell-Str. ist ein mobilirt. Zimmer zu verm. und gleich zu beziehen.

Eine neue Wädwanne steht billig zu verkaufen. Die Zuweisung in der Expedition. Hohenstraße Nr. 1199.

Weinverkauf.

Es sind einige Käffer. 1822er Düssemonder Aus. sich, zum Commissions-Verkauf angekommen. Der Wein ist durchaus das, wofür er ausgegeben wird, und das Nähere im priv. Adress-Comptoir. Hohenstraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf einer gelegenen Straße ist ein Unterhaus nebst einem darin befindlichen Speckerey-Laden, so wie auch der erste Stock ganz oder Theilweise zu verm. auf mehrere Jahre. Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Bei der 69. Ziehung der kleinen Lotterie fielen in meiner Einnahme folgende Gewinne

Thlr. 100	auf	Nro.	28,853.
" 20	"	"	8273. 28,855. 29,125.
" 10	"	"	7297. 7298. 8257. 8271.
			28,868. 28,869. 29,120.
" 5	"	"	8262.
" 4	"	"	7292. 7293. 8252. 8255.
			8256. 8272. 28,858. 28,870. 28,880.

Die Ziehung der 70. Lotterie fängt den 15. Juny an, wozu ich mich mit Loosen best. empfehle.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lpd. Geisenheimer.

Das priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199 hat Aufträge Juwelen zu kaufen, man bittet um gef. Einsendung.

Auf der Kasernenstraße Nr. 1096 sind auf dem ersten Stock 7 durcheinander gehende schön angefr. Zimmer nebst Speicherkammer und abgeschlossnem Keller zu verm. und können gleich bezogen werden.

Anzeiger.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Geschirre, werden zum Verkauf billig ausgeboten. — Die Expedition Hohenstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Verkauf einer Schafse.

Eine Schafse, einpännig, im besten Zustande, mit einer eisernen Ase, kupfernen Büchsen, Koffee und Laternen versehen, wird billig zum Verkauf ausgeboten.

Die Expedition Hohenstraße Nr. 1199 gibt nähere Zuweisung.

Wey Aaron Heymann auf der Klingelstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Selbstausschreibung gegen Wechsel.

Es sind mehrere Gelder gegen Promessen oder Wechsel vorrätzig.

Das privil. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Der Unterzeichnete wird vom 24. d. M. ab, bey dem Herrn Prediger Altgeld in der Benrather-Straße wohnen.

Münster, den 11. May 1825.

Chr. Evelt,

Advocat-Anwalt bey dem
Land-Gerichte in Düsseldorf.

Capitalien-Ausschreibung.

5000 berl. Thlr. per July.

6000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.

1000 berl. Thlr. per August.

3000 dito per Juny.

800 dito per Ende August.

1700 dito gleich zu empfangen.

5000 dito per 17. Juny.

1600 dito gleich zu empfangen.

Das priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

In einem Hause am Markte gelegen, sind am dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, mabliert nebst Keller und Speicher zu vermieten. In der Exped. Hohenstraße Nr. 1199 zu erfahren.

Auf der Marktstraße B. Nr. 511 stehen zwei schöne Zimmer im ersten Stock zu vermieten.

Handels-Nachrichten.

Amsterd. am, den 19. Mai.

Baumwolle. Weniger gekauft, doch unverändert in den Preisen.

Caffee. Surinamscher findet noch Käufer zu den letztgemeldeten Preisen. Havanna ist gestern in einer Auction unter 107 Ballen mit 7 3/8 a 8 7/8 Stov. bezahlt worden.

Färbewaren und Gewürze. Ohne Umsatz.

Getraide und Samen. Mit ersterem ist es flau geblieben und es hat darin auch gestern nur ein geringer Umsatz zu folgenden Preisen statt gefunden: 130pf. weißbunter polnischer Weizen 230 Fl., 127pf. bunter do. 200 Fl., 123 bis 127pf. Friesischer 121 a 135 Fl., 126pf. Oberländischer 140 Fl., 123pf. Brandholmer 230 Fl., 122pf. Mecklenburgischer Roggen 92 Fl., 120 bis 122pf. gebörter Dänischer 86 a 90 Fl., 120pf. Dverysfischer 85 Fl., 109pf. Dänische Gerste 77 Fl., 90pf. dicker Hafer 68 Fl. Preis von Rappsaamen 160 a 200 Fl., von Rigaer Hanfsaamen 120 a 140 Fl., von Aegyptischem Schlagleinsaamen 200 a 210 Fl., von Rigaer do. 140 a 200 Fl., von Libauer do. 130 a 190 Fl., von Königsberger do. 140 a 195 Fl., von Archangelschem 180 a 200 Fl., von neuem Rigaer Saerleinsaamen 16 a 15 Fl.

Öle und Kuchen. Auf die minder günstigen neueren Berichte aus dem Hoifeinischen und der Umgegend wegen der ausstehenden Rappsaat haben die Preise von Rappöl sich gehoben und stehen jetzt: 28 Fl., pr. den 1. September 30 a 30 1/2 Fl., pr. den 1. October 30 1/2 a 31 Fl., pr. den 1. November 31 a 31 1/2 Fl. Beindl gilt 37 Fl., Hanföl 42 Fl. Preis von Rappkuchen 36 a 40 Fl., von Beinkuchen 3 1/2 a 6 Fl.

Z a b a l. Unverändert.

B h e e. In der am 11. d. zu Rotterdam gehaltenen Auktion sind höhere Preise, als man erwartet, bezahlt worden, nämlich: Bohe 18 a 18 1/4 Stvr., Congo 27 3/4 a 28 1/4 Stvr., Camboy 25 1/4 a 40 1/4 Stvr., Soukong 25 1/2 a 57 Stvr., Pecco 64 3/4 a 72 3/4 Stvr., Songlo 33 1/4 a 35 1/2 Stvr., Lunkay 56 1/2 a 58 1/4 Stvr., Hayfanchin 30 a 38 1/4 Stvr., Hayfan 46 3/4 a 58 Stvr., Urim 39 a 46 1/4 Stvr., Joosjes 41 1/4 84 1/4 Stvr.,

B u d e r. Gestern wurden ungefähr 100 Risten blonde Havana in Auktion zu 43 1/2 a 46 1/2 Stvr. verkauft.

Da die Franz. Fonds, besonders die 3 pCts., etwas höher gekommen, war es damit und auch mit den Span. Obligationen zu London, hier ebenfalls ein wenig angenehmer, die wirkliche Schuld aber wurde mehr ausgeboten.

A l l e r l e y.

K o l b e r g, den 5. Mät.

Hier ist folgendes Urtheil bekannt geworden:

Auf geführte weitere Vertheidigung des Doct. Philosophia und Turnlehrers Friedrich Ludwig Fahn.

Erkennt kraft Allerhöchsten Auftrags das Rdn. Ober-Landesgericht zu Frankfurt a. d. D. auf den Grund der Acten hiermit für Recht:

daß das am 13. Januar 1822 erdffnete Urtheil des Rdn. Ober-Landesgerichtes zu Breslau dahin zu reformiren:

daß gegen den Deducenten nicht wie geschehen ein zweijährige Festungs-Arrest zu verhängen, derselbe vielmehr von der Anschuldigung, durch wiederholte freche und unehrbietige Äußerungen über die bestehende Verfassung und Einrichtungen des Preuß Staates Mißvergnügen und Unzufriedenheit veranlaßt zu haben, wie hiermit geschieht, frei zu sprechen; Deducent aber gehalten, die Kosten der zweiten Instanz zu tragen, welche im Falle seines Unvermögens, bis auf die baaren, dem Malefizfonds des Rdn. Kammergerichtes zur Last fallenden Auslagen niederzuschlagen, wogegen derselbe aber von den Kosten der ersten Instanz zu embinden, welche jedenfalls bis auf die unerläß-

lichen, von dem gedachten Criminalfonds zu übertragenden Auslagen, niederzuschlagen.

Von Rechts wegen.

Frankfurt a. d. D., den 25 März 1825.

Rdn. Preuß. Ober-Landesgericht.

P a r i s, den 16. Mät.

Täglich wird jetzt an der Börse angeschlagen, daß die Tilgungscasse 250,000 Fr. zum Anlauf von Staatsrente unter Pari verwende. Anstatt aber anfangs die 3 pCts. zuerst genannt wurden, sind es jetzt die 5 pCts.

Das J. de Paris sagte gestern, die Börse habe den Verläumdungen der Quotidienne und des Courier français dadurch geantwortet, daß die Fonds höher gegangen seyen. Ein solche Behauptung ist seltsam, da das Gegentheil sogar aus den Notirungen im J. de Paris erhellt.

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commüne Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 11. Mät, Friedrich Joseph, S. des Tagelöhners Heinrich Congen und der Josephe Bayer, Neustadt. — Wilhelm, S. des Pflanzergesellen Andreas Struff und der Agnes Schuier, Neustadt. Den 12. Hubertine Catherine, T. des Birthes Theodor Brabender und der Marie Catherine Diez, Düsseldorf. — Jacob Matthias, S. des Tagelöhners Joseph Seiffer und der Margarethe Kirchholtes, Derendorf. Den 14. Anton Joseph, S. des Kleidermachers Anton Schmitz und der Margarethe Meyer, Pempelfort. Den 15. Theodor Joseph, S. des Kleidermachers Peter Adams und der Margarethe Bayer, Düsseldorf. — Johann Robert, S. des Rangschiffers Johann Jacob Wilson und der Anne Wilhelmine Kemmerer, Düsseldorf. — Johann Friedrich, S. des Tagelöhners Johann Gottfried Dombrowsky und der Marie Gertrud Muzfeld, Neustadt. Den 17. Caroline Helene, T. des Goldarbeiters Heinrich Rosendahl und der Helene Rader, Düsseldorf. — Marie Elisabeth, T. des Webers Wilhelm Fischermann und der Christine Kopperh, Oberbill. Den 18. Agnes Wilhelmine Petronelle, T. des Schuhmachers Peter Kleß und der Elisabeth Kraus, Düsseldorf. Den 19ten Caroline, T. des Unteroffiziers Carl Steinhaus und der Christiane Fahn, Neustadt. — Johanne Friederike, T. des Kaufmanns Johann Wilhelm Reich und der Marie Theresie Saggermeyer, Düsseldorf. — Ein uneheliches Kind.

(Total: 14.)

H e i r a t e n.

Den 14. Mät, der Adersmann Johann Anton

Joseph Ingenhoven, mit Elisabeth Marie Hel. Sol. Kürten, beide aus Bilk. Den 16. der Wagenmacher Johann Heinrich Schulte aus Duisburg, mit Henrime Nagels aus Bick. Den 18. der Schuhmacher Carl Maasen aus Bissy, mit Margarethe Servais aus Lans. — Der Pustar Johann Wilhelm Pamm, aus Ichen, mit Marie Caroline Petri, aus Suttrop. Den 19. der Hautboist Franz Freiwald, aus Glad., mit Marie Sibille. Joseph: Mans von hier.

(Total: 5.)

S t e r b f ä l l e .

Den 13. Mai, Carl August Adalbert Stötting, alt 6 Z. (unbestimmt) Neustadt. Den 14. Johann Jönen, alt 8 Z. (unbestimmt) Oberbilk. Den 15. Anne Marie Klein, Ehegattin des Kärsmannes Stephan Janes, alt 78 J. (un-

terschwäche) Werschenbroich. Der Bäcker- und Brauermeister Peter Rixen, alt 66 J. (Lungen- schwindsucht) Düsseldorf. — Catherine Luise Koss, alt 2 J. 11 M. (Zehring) Düsseldorf. Den 16ten Johanne Heymann, unverheirathet, alt 24 J. (Zehring) Düsseldorf. — Marie Therese Walburgis Eschweiler, Wittve des Banquiers Johann Gerh. Feinz Jos. von Becus, alt 60 J. 9 M. 6 Z. (Wassersucht) Düsseldorf. Den 17. Christine Peder- und-theirathet, alt 19 J. (Zehring) Bolmers- werrth. — Mathias Franz Petrovsky, alt 5 J. 4 M. (Nervenfieber) Düsseldorf. — Wilhelm Struff, alt 6 Z. (unbestimmt) Neustadt. Den 18. der Buchdrucker Peter Leers, unverheirathet, alt 52 J. (unbestimmt) Neustadt. Den 19. Joseph Hermanns, alt 4 M. (unbestimmt) Düsseldorf.

(Total: 12.)

Wechsel- und Geld-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Berlin, den 14. May.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	142 1/8	141 1/8
idem	141 3/8	141 1/8
Hamburg, Banco	150 1/4	149 1/8
idem	149 3/8	149 1/8
London	6, 21 1/4	6, 21
Paris	80 5/6	103
Wien, in 20 Kr.	103 1/4	103
Wugsburg	103 3/4	103
Breslau	2 M	99
Leipzig	103	103
Frankfurt a. M.	102 1/2	102 1/2
Petersburg	3 28	3 28
Riga	3 28	3 28
Holl. Ducaten; alte	119	119
idem; neue	119	119
Friedrichsd'or	114 5/8	113 7/8
Staatschuld-Scheine	90 5/6	90 5/8
Banco-Obligationen	4 1/2	4 1/2
Chemnitzer dito	88	87 3/4
Neumärkische dito	88	88
Erz- Obligationen	101 1/4	101 1/4
Westpreuß. Wandbriefe	89	89
Westpreuß. dito	90 1/2	90 1/2
Dominische dito	101 1/4	101 1/4
Österr. und Neum. dito	102	102
Engl. Anleihe von 1818	101 1/4	101 1/4
idem; von 1822	101 1/4	101 1/4
Rom; 1820 5/8; St. Venedic	106 1/2	105 7/8
idem; 1822, 6/8; Hambroer Sohn	106 1/2	105 7/8

Düsseldorf, den 21. May 1825.

Wechsel- und Geld-Course.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	145 6/10	145 6/10
idem	142 6/10	142 6/10
Kugsburg im 20 fl. 150 fl.	104 2/10	104 2/10
Antwerpen	82	82
idem	81 4/10	81 4/10
Berlin	100 2/10	100 2/10
idem	99 6/10	99 6/10
Frankf. a. M. f.	100 2/10	100 2/10
idem	86 8/10	86 7/10
Hamburg	151 8/10	151 8/10
idem	150 8/10	150 8/10
London	6 24 1/2	6, 24
Paris	82 1/10	82 1/10
idem	81 4/10	81 4/10
Wien in 20r	104 3/10	104 3/10
Leipzig	103 8/10	103 8/10
Bremen über 25 Th. 100 l.	114 5/10	114 5/10
Cöln	100	100
idem	99	99
Elberfeld	100	100
idem	99	99

Geld-Course.

Prag. Grentzl.	17 8/10
Franz. Geld per 100 fl.	82 4/10
Friedrichsd'or	5 2/3
Ducaten	3 6
20 Francs-Stücke	5 15
Staatschuld-Scheine	gr 0/10

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 26. May, 1825.

Fischerey-Verpachtung.

Freitag den 10ten Juni, Nachmittags 5 Uhr, soll in der Behausung des Beigeordneten Herrn Richard zu Eller, die Königliche Fischerei in der Düsselbach von Eller bis an die Scheidlingsmühle öffentlich an den Meistbietenden auf Lebenszeit verpachtet werden.

Düsseldorf den 20. Mai 1825.

Der Forstinspector,
Winter.

Auf der Marktstraße B. Nro. 51c stehen zwei schöne Zimmer im ersten Stock zu vermietthen.

Gesuch um einen Blaufärber.

In einer benachbarten Stadt wird ein unverheiratheter Mann gesucht, der die Blaufarb- und Druckerrey regelmäßig versteht. Er kann gleich gegen ein annehmbliches Honorar eintreten. Zuweisung im priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

Erhaltung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermietthen und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberrheinstraße unter Nr. 787 liegende Haus, ist zu vermietthen oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 13 Zimmer, Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erkragen in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

In Nr. 1000 Citadell-Strasse ist ein mobilirt Zimmer zu vermietthen, und gleich zu beziehen.

Eine neue Badewanne steht billig zu verkaufen. Die Zuweisung in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Weinverkauf.

Es sind einige Fässer 1822er Düssemunder Ausch, zum Commissions-Verkauf angekommen. Der Wein ist durchaus das, wofür er ausgegeben wird, und das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohestraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf einer gelegenen Straße ist ein Unterhaus nebst einem darin befindlichen Specerey-Laden, so wie auch der erste Stock ganz oder Theilweise zu vermietthen auf mehrere Jahre. Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Anzeige.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Geschirre, werden zum Verkauf billig ausgethan. — Die Expedition Hohestraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Verkauf einer Schiffe.

Eine Schiffe, einspännig, im besten Zustande, mit einer eisernen Ase, kupfernen Büchsen, Koffer

und Laternen versehen, wird billig zum Verkauf ausgeboten.

Die Expedition Hofstraße Nr. 1199 gibt nähere Zuweisung.

Bei Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Geldausbietung gegen Wechsel.

Es sind mehrere Gelder gegen Promessen oder Wechsel vorrätzig.

Das privil. Adress-Comptoir Hofstraße No. 1199 gibt die Zuweisung.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, möblirt nebst Keller und Speicher zu vermieten. In der Exped. Hofstraße No. 1199 zu erkragen.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 21. Mai.

Unachtet der flauen Berichte aus Holland über Del, bleibt dieser Artikel hier von Speculanten gesucht, per comptant wird 18 R. 14 S. per Oct. 19 R. 8 S. vergebens geboten. Effectives Del ist keins disponible. Die Berichte über Kohlpflanzen lauten aus unserer Umgegend schlecht, die Erndte wird lange nicht, was man während der Blüthe erwarten konnte. Vom Auslande treffen ebenfalls keine günstige Berichte über den zu Felde stehenden Saamen ein.

Getraide ohne Handel.

Waizen R. 3, 20 Cr., Korn R. 2, 6 S. Gerst R. 2, 9 S., W. Gerst R. 2 9 S. Hafer R. 1, 16 S. 2 Pf. per 3 Scheffel.

Die Winterfaat im Allgemeinen steht schlecht, Korn ist in vielen Gegenden umgepflügt worden, was noch steht verspricht eine schmale Erndte.

Die Sommersaat ist durch die trockene und kalte Witterung zurückgegangen.

Erdäpfel 1 R. per 300 K.

Heu 4 R. 7 S. per 1000 K.

Stroh 2 R. 21 S. per 1000 K.

Butter 4 Eg. 2 Pf. per K.

Rothen Kleesaamen 2 Eg. 6 Pf. per K. ohne Begehr.

Weissen dito 1 Eg. 5 Pf. per K mehr gesucht.

Amsterd am, den 23. Mai.

Baumwolle. Weniger lebhaft gekauft, doch noch mit den vorigen Preisen, Surinamsche von 36 bis 39 b., bezahlt.

Caffe. Surinamscher hat zu den bestehenden Preisen Abzug, in den andern Gattungen aber wird wenig umgesetzt.

Färbepflanzen, Gewürze, Droguerien und Taback. Stille in der Frage, unverändert in den Preisen.

Getraide und Saamen. Mit Ausnahme von Roggen, der bei ansehnlichen Partien zu den heruntergesetzten Preisen Käufer gefunden, war der Umsatz in ersterem auch gestern nur beschränkt. Es ist verkauft worden: 127 K weißbunter Poln. Waizen 200 Fl., 127 K Pommerscher 155 Fl., 127 K Rostocker 152 Fl., 126 bis 129 K neuer Oberländischer 142 a 158 Fl., 123 bis 128 K Friesischer 120 a 140 Fl., 120 K neuer Gröninger 105 Fl.; 117, 119 bis 120 K Preuß. Roggen 94 a 109 Fl., 120 K do. im Speicher 105 Fl., 125 K Pommerscher 100 Fl. haar, 119 bis 122 K do. Drenkscher, im Speicher 85 a 90 Fl., 120 bis 122 K do. auf dem Wasser 85 a 88 Fl., 120 K Brabanter 88 Fl., 120 K Holsteinischer 85 Fl., 117 K Friesischer 68 Fl.; 104 K Friesische Wintergerste 86 Fl., 108, 109 bis 112 K Holsteinsche 76, 77 a 79 Fl.; 84 K f. Friesischer Hafer 63 Fl., 95 K dicker 71 Fl.; 120 K Amersforter Buchwaizen 100 Fl. an der Saan; Ostfriesische Pferdebohnen 70 Fl., Dänische graue Erbsen 75 Fl., Holsteinische weiße do. 95 Fl.

Für Rappsaamen zeigte sich stärkere Kauflust.

Dele. Preis von Rappöl 28 Fl., pr. den 1. September 29 1/4 a 30 Fl., pr. den 1. Oct. 30 a 30 1/2 Fl., pr. den 1. November 30 1/2 a 31 Fl.

Zhee. Die letzt gehaltenen Auctionen sind ohne Einfluß geblieben und es wird nichts darin umgesetzt.

Z u c k e r. Mit roher Waare ist es etwas angenehmer und man zahlt dafür folgende Preise: braune Martinique 50 1/2 a 40 1/2 Fl.; St. Croix 31 a 41 Fl.; Jamaica 32 a 43 Fl.; weiße Braßil 42 a 50 Fl., gelbe 43 a 46 Fl., braune 37 a 41 1/2 Fl., letztere beide mit 18 Monatsen Rabatt; weiße Havanna 48 1/2 a 58 Fl., gelbe 45 a 48 Fl., braune 42 1/2 a 44 Fl.; gelbe Bourbon in Säcken 59 a 42 Fl., braune 32 a 38 Fl.; weiße Bengal. 43 a 49 Fl., gelbe 40 a 42 Fl., braune 28 a 33 1/4 Fl.; weiße Manilla 43 a 47 Fl., braune 37 a 40 1/2 Fl.

Auch raffinierte Waare wird höher bezahlt, schöne ada 3 1/2 Melis mit 10 3/4 a 11 d.

Mit den Staatspapieren ist es durchgängig etwas flauer, besonders mit den Span. Obligationen zu London.

L o n d o n, den 13. Mai.

W a u m w o l l e. Ohne lebhafte Frage, doch Preis haltend, da keine Parthieen zum Verkauf gedrängt werden.

C a f f e. In heutiger Auktion über Jamaica und Demarara ist ersterer, von schöner Beschaffenheit, etwas höher, letzterer zu den vorigen Preisen verkauft worden und der Markt zeigt sich weit fester.

Ende des heutigen Marktes wurden 700 Säcke und 50 Fässer ord. Domingo, untermischt mit schwarzen Bohnen, a 63 s. verkauft.

G e t r a i d e. Bester Weizen war heute gut verkäuflich, was aber mit den geringen Sorten nicht der Fall war. Mit Hafer war es in Folge einer starken Zufuhr flau. Nach Gerste wenig Frage.

R u m. Hatte heute gegen Ende des Marktes lebhaftes und allgemeines Begehren und man bezahlte 4 a 5 über Probe mit 1 s. 7 d.

T a b a c k. Im Laufe dieser Woche sind 1800 Dth. auf Speculation gekauft und theuer, Virgin von 5 a 7 d., bezahlt worden. Für eine Ladung Kentucky, auf 5 d gehalten, hat man 43/4 d vergebens geboten.

Z u c k e r. Seit gestern hat sich für Muscovaden eine sehr lebhafte und allgemeine Frage

eingestellt, größtentheils mit zur Ausfuhr, und es sind bei 1 1/2 a 2 s gestiegenen Preisen 2000 Dthoste umgesetzt worden.

Auch raff. Waare hatte in den ord. Sorten bei circa 2 s. höheren Preisen einen raschen Abzug. Mit Melassen war es flau a 27 1/2 bis 28

Eine Parthie mittel gelbe Havanna ist heute a 35 1/2 s. verkauft worden.

Der in unserm Berichte vom 6. d. erwähnte Verkauf einer großen Parthie Mauritius-Zuckern geschah zu einem Preise, a 27 1/2 s.

A l l e r l e y.

Aus Stockholm, vom 10. Mai. Der Wachtmeister beim Schulgefängniß hieselbst ist schriftlich bei der Behörde mit Bericht über dessen jetzigen Zustand eingekommen, da das Gefängniß so angefüllt sey, daß ohne die allergrößte Ungelegenheit, nicht mehr Schuldner aufgenommen werden könnten. Unsern Gesetzen nach unterwerfen sich Boniscedenten dieser zeitweilige Haft freiwillig. — Schlichte Zeiten!!

Zu Neu-Beckerland wird ein Dampfpaletboot, de Batavier genannt, verfertigt, welches zwischen Amsterdam und Hamburg fahren und mit Frühjahr 1826 beginnen soll.

Der beinahe 80jährige Spanier Fr. B., wohl bekannt in der City als einer der ältesten und angesehensten hiesigen Spanischen Kaufleute nach dem man noch vor wenig Jahren für einen Mann von 300,000 £. schätzte, sitzt jetzt im Schulgefängniß, weil er sich sehr tief in den Cortes-Anleihen eingelassen.

Nach Briefen aus Triest vom 10. Mai gehts den Griechen ganz charmant, und den Türken dagegen äußerst miserabel. — Guten Fortgang!!

Aus Frankfurt a. Mayn, vom 20. Mai. Ueber einen Antrag des Bayerischen Abgeordneten v. Anns gegen den Handel mit Staatspapieren auf Zeit, ist das Gutachten des Ausschusses dahin ergangen: Die Regierung zu bitten, auf verfassungsmäßigem Wege zu verordnen, daß künftig von Gerichten Klagen aus Käufen von Staatspapieren auf Zeit nicht angenommen wer-

Düsseldorfer privilegirtes Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Sonntag den 29. May 1825.

Vermietung.

In einem schönen Hause vor dem Fingertthor gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermietten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adreß-Comptoir Hofstraße No. 1199.

Auf der Markstraße H. No. 57a stehen zwei schöne Zimmer im ersten Stock zu vermietten.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermietten und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberheinfstraße unter Nr. 787 liegendes Haus, ist zu vermietten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 13 Zimmer, Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erfragen in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

In Nr. 1000 Citadellestraße ist ein mobilirtes Zimmer zu vermietten, und gleich zu beziehen.

Eine neue Bademanne steht billig zu verkaufen. Die Zuweisung in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Weinverkauf.

Es sind einige Fässer 1824er Düsselmonder Ausbruch, zum Commissions-Verkauf angekommen. Der Wein ist durchaus das, wofür er ausgegeben wird, und das Nähere im priv. Adreß-Comptoir Hofstraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf einer gelegenen Straße ist ein Unterhaus nebst einem darin befindlichen Specerey-Laden, so wie auch der erste Stock ganz oder Theilweise zu vermietten auf mehrere Jahre. Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Arzeig.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Geschirre, werden zum Verkauf billig ausgeboten. — Die Expedition Hofstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Verkauf einer Schafse.

Eine Schafse, einspännig, im besten Zustande, mit einer eisernen Aue, kupfernen Büchsen, Koffer und Laternen versehen, wird billig zum Verkauf ausgeboten.

Die Expedition Hofstraße Nr. 1199 gibt nähere Zuweisung.

By Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermietten, und gleich zu beziehen.

Geldausbichtung gegen Wechsell.

Es sind mehrere Gelder gegen Promessen oder Wechsel vorrätzig.

Das priv. Adreß-Comptoir Hofstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, mahlirt nebst Keller und Speicher zu vermietten. In der Exped. Hofstraße No. 1199 zu erfragen.

Handels-Nachrichten.

Hamburg, den 21. Mai.

Caffee. Zu folgenden Preisen hat im Laufe dieser Woche ein etwas stärkerer Umsatz statt gefunden, weil von den neu angekommenen Parthien vieles zu Markt gebracht worden war.

Domingo 6 gr 10 a 6 7/8 f, Portorico 6 3/4 a 7 7/8 f, Havanna 6 5/8 a 7 1/2 f, Braslischer 6 1/4 a 6 3/4 f.

Bestern war es mit genanntem Artikel sehr fest und man hielt durchgängig auf etwas höhere Preise.

Droguerien. Die Preise von Bals. cop. und petov., auch von rassin. Borax behaupten sich sehr fest. Auf Camphor gehen viele Aufträge ein, doch meistens zu niedrig limitirt. Von Santbariden verschiedene Zufuhren. Von Castoreum wenig Vorrath. Cort. chin. de Lora wird höher im Preise gehalten. In Cort. chin. reg. bei fortwährenden Aufträgen wenig Auswahl. Die Vorräthe von Gummy copal und elast. vermindern sich sehr. Auf Summi lac in tab. fortwährend kleine Aufträge. Wasserheiltes Nicini-D. l. ist fast geräumt. Von Brasil. Delean neue Zufuhr, auch von Quecksiber, in Bägeln und Löpfen. Auf Rad. jalap. kleine Aufträge. Von Rad. rhät. und von Saffran neue Zufuhr. Die Preise von Salpeter scheinen sich wieder fester zu stellen. Auf Tamarinden viele kleine Aufträge. Weinstein wenig vorrätzig.

Färbewaren. Etwas unter den bisherigen Preisen zeigte sich diese Woche etwas mehr Begehr für Indigo und Hölzer, auch kamen in der Weise einige Verkäufe zu Stande.

Getreide. Mit Ausnahme von Gerste, die sich in besser Qualität zur Versendung in Frage erhält und im Preise behauptet, ist es mit allen Gattungen flau geblieben und Weizen besonders zu sehr niedrigen Preisen verkauft worden.

Gewürze. Piment ist wenig begehrt, doch Preis haltend. Die Preise von Pfeffer haben sich wieder etwas höher gestellt. Zu den heruntergesetzten Preisen sind viele Aufträge in Cassia lignea ausgerichtet worden. Cubeben in vorzüglicher Qualität gelten 33 f. Ostind. Ingber aus- geboten.

Mandeln. Von bitteren Berbar. und Prov. haben wir nur unbedeutenden Vorrath. Von süßen Porschen und Silician, neue Zufuhren.

Reis. Caroliner Preis haltend bei eigenem Umsatz.

Zee. Fester in den Preisen, doch ohne erheblichen Umsatz.

Zwische und Manufacturwaren. Bei ganz unbedeutenden Zufuhren und starkem Abzug haben sich unsere Zwisch. Böger sehr vermindert, so, daß mehrere Nummern Mule gänzlich fehlen, z. B. Nr. 56 a 120 von Secunda und Nr 100 a 120 von Prima. Die zuletzt bezahlten und noch jetzt bestehenden Preise, (noch immer sehr billig im Vergleich mit den hohen Notirungen in Manchester, besonders in Water - Zwischen) sind folgende:

Mule, Prima und Medio,	
Nr. 38 a 44 . . .	2 f 9 d a 3 f
46 a 54 . . .	3 f a 3 f 5 d

56 a 64 . . .	4 f a 4 f 8 d
76 a 84 . . .	5 f a 5 f 3 d

Secunda,

Nr. 18 a 22, p Nr. 20 . 22 d a a f.	
24 a 26 . . .	24 . 2 f a 2 f 3 d
28 a 32 . . .	30 . 2 f 2 d a a f 3 d
38 a 44 . . .	40 . 2 f 4 1/2 d a a f 3 d
48 a 54 . . .	50 . 2 f 5 d a a f 3 d
56 a 64 . . .	60 . 3 f a 3 f a d

Die höheren Nummern fehlen.

Water, Prima

Nr. 18 a 22, p Nr. 20 . 23 f a 23 f 6 d	
28 a 32 . . .	30 . 26 f a 26 f 6 d
Secunda, Nr. 10 a 16 . . .	22 a 23 d
18 a 22 . . .	2 f a 2 f 1 d
24 a 26 . . .	2 f 2 d a a f 3 d
28 a 32 . . .	2 f a 1 1/2 d a a f 6 d

Strickgarn, Welper, Prima Nr. 8 . . .	2 f 6 d
Secunda . . .	8 . 30 f
Tertia . . .	8 . 27 f 6 d

Unsere Vorräthe von Rind. Rankin gehen sehr zusammen, da gar keine Zufuhren kommen und auch nicht zu erwarten sind; die Preise stehen: 4 1/2 a 5 Yds. schmale 27 a 29 f. Wco., 7 Yds. breite ord. 32 a 34 f, mittel 38 a 40 f, f. feine 44 f Wco.

Alletley,

Paris, den 23. Mat.

Der gestrige Aristarque enthielt Folgendes: „Man spricht viel im Publikum von einem Darlehn von 30 Millionen, das der Tresor dem Hause Rothschild gemacht hätte, allein die besondern Umstände werden sehr verschieden erzählt. Es verhält sich damit wie folgt: Die Verwerfung des Neuerherabsetzungs - Entwurfes im vorigen Jahre brachte dem Hause Rothschild einen bedeutenden Schaden durch die Opfer, die es bringen mußte, um die 5 pCts. einige Monate hindurch über Paris zu erhalten; dieser Verlust ward auf 10 Millionen angeschlagen. Der Minister glaubte sich in dieser schwierigen Conjunction nicht von seinen neuen Freunden trennen zu dürfen; es wurde demnach beschloffen, daß das Gesetz in der folgenden Session unter anderer Form wieder vorgeschlagen und, wenn es verworfen würde, ein anderes Mittel bedacht werden solle, um Hrn. Rothschild zu entschädigen. Um unterdessen seine Operationen zu erleichtern und ihn vor der Nothwendigkeit zu schützen, einen Theil der 5 pCts., womit sein Haus überhäuft war, verkaufen zu müssen, machte ihm der Tresor Vorschüsse bis zum Belauf von 30 Millionen Fr. in Wons. Nach geschעהner Annahme des neuen Entwurfs hat der Minister die 30 Millionen zurückverlangt; allein Hr. Rothschild stellte ihm vor, daß diese Fonds engagirt seyen und er sie nicht in den Tresor liefern könne, ohne eine Masse 5 pCts zu verkaufen und mithin einen Theil des Profits, den er von der Umwandlung erwarte, einzubüßen. Hierauf hat

Die Transaction stattgefunden und der Finanzminister eingewilligt, 2 Millionen 5procentiger Rente zur Sicherheit zu behalten, die jedoch das Haus Rothschild in 3 pCts. umsetzen könne, diese aber bis zur oblligen Ersehung der 30 Millionen auch im Trefor lassen müsse.“

Die Ettoile bemerkte hierauf gestern, der Aristarque werde noch schlimmer als das F. des Debats, hat aber den Thatsachen nicht widersprochen.

Laut Schreiben aus München vom 14. d., ist von den Kammern das in einigen Theilen des Reichs bestehende Gesetz, nach welchem die Juden höhere Zinsen als den Christen zu nehmen gestattet wurde, aufgehoben.

London, den 14. Mai.

In der gestrigen 19ten Jahrsversammlung der A. Afrikanischen Institution verlas Hr. Fowell Buxton eine Correspondenz zwischen Sir Ch. Stuart und Hrn. v. Willele; nächstdem ein Schreiben eines Amerikaners an seinen Principal in Amerika, worin er berichtet, daß ein Afrikanischer Häuptling, um sein Versprechen, eine gewisse Anzahl junger Neger zu liefern, zu erfüllen, mit seinen Kriegern in der finstern Nacht einen friedlichen ackerbauenden Menschenstamm überfallen, die Hütten verbrannt, alle erwachsenen Männer und Weiber nebst den ganz jungen Kindern ermordet und die andern Knaben und Mädchen zur Slaverie überliefert habe. Auch einen andern Bericht, von der Vernichtung von acht Afrikanischen Dörfern in einer Woche, von deren Einwohnern, die, welche dem Schwert entronnen, an die Europäischen Schurken, welche das Schiff geführt, verkauft worden.“ Es erhehle aus dem Bericht des Britischen Vorschasters in Paris, daß in Einem Jahre nicht weniger als 362 Eclavenladungen aus zwei kleinen Flüssen Afrika's allein abgeschifft worden, die nach mäßigem Anschlage 105.600 Eclaven enthalten hätten.

City 2 Uhr. Conf. flau und fast ohne Geschäfte; 91 1/8 zum 26sten d. M. Am fremden Markt eben so, Span. Rente 23 3/4. Griechische Anl. 5 1/2, 5 Verl.; Dan. 2 1/2 Verl.

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commüne Düsseldorf,

G e b u r t e n.

Den 19. Mai, Johann Joseph, S. des Buchdrückers Franz Küker, und der Marie Anne Waltnehl, Düsseldorf. Den 20. Amalie Charlotte, T. des Metzgermeisters Friedrich Freudenberg und der Helene Geißel, Düsseldorf. Ludwig Joseph, S. des Kleinträmers Joseph Hanstein, und der Catherine Hupperth, Düsseldorf. Den 22. Anne Margarethe, T. des Tagelöhners Jacob Offer, und der Catherine Hagemus, Düsseldorf. Den 23. Anne Marie, T. des Ackermannes Andreas

Steffens, und der Christine Könen, Bierensf. d. Ernst August Joseph, S. des Schlossers Johann Carl Gottfried Delcey, und der Josephine Walburgis Schmitz, Düsseldorf. Den 24. Peter, S. des Mauerergesellen Joseph Wolff, und der Catherine Treijohn, Düsseldorf. Theresie Christine, T. des Schreinergeßellen Johann Hilger, und der Josephe Wolfermann, Düsseldorf. Peter Hubert Philipp, S. des Hauderers Philipp Franck, und der Margarethe Scheuten, Düsseldorf. Den 25. Luise und Johann B. des Paßmeisters bei dem Postamt Johann Mathias Schreyer, und der Marie Anne Birkenbusch, Düsseldorf. Cornelia Heinriette, T. des Bierbrauers Andreas Schmitz, und der Helene Bergborn, Düsseldorf. Barbara Gertrud, T. des Unteroffiziers Gottlieb Lehmann, und der Magdalene Könen, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

(Total: 15.)

H e i r a t h e n.

Den 21. Mai, der Bäcker und Brauer Johann Heinrich Glosfermann, Wittwer aus Angermund, mit Anne Gertrud Christine Jos. Heusch aus Bilk. Den 23. der Unteroffizier Carl Christian Fried. Waskowsky aus Wesel, mit Helene Petronelle Luchters aus Cleve. Den 24. der Assessor bei dem Königlichen hiesigen Landgericht Ignaz Wilh. Marcellin v. Graub aus Paderborn, mit Petronelle Adelheid Heinriette von Daniels, von hier. Der Tanzlehrer Johann Jacob Joseph Passrath, mit Heinriette Catherine Josephe Rees, beide von hier. Der Gärtner Vincenz Deckers, mit Gertrud Laurentius beide aus Bilk. Den 26. der Bleichschläger Christian Joseph Korbmacher mit Catherine Weiler, beide aus Neuß. Den 27. der Kaufmann Ludwig Wilhelm Heye aus Quadenbrück, mit Alexandrine Heye aus Aachen.

(Total: 7.)

S t e r b f ä l l e.

Den 19. der Partikulier Friedrich Mathias Engelhard, unverheirathet, alt 20 J. (Bebrung) Düsseldorf. Den 20. Elisabeth Ehrenbusch, Witwe des Wollspinners Johann Martin, alt 77 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Der Hauptmann Conrad Winkelblech unverheirathet, alt 74 J. (Nervenfeber) Düsseldorf. Den 21. Rose Fischer, Ehegattin des Schauspielers Heinrich Wolfram, alt 26 J. (Milchversehung) Düsseldorf. Catherine Francisce Meyer, alt 2 J. 3 M. (Bebrung) Düsseldorf. Friedrich Robert Mittmann, alt 1 J. 4 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 25. Elisabeth Adam, Ehefrau des Tagelöhners Peter Fischer, alt 41 J. (Lungenfucht) Bierensfeld. Catherine Stehling, unverheirathet, alt 22 J. 4 M. (Bebrung) Düsseldorf. Den 27. Jacob Joseph Haneswinkel, alt 1 J. 1 M. (Krämpfe) Düsseldorf.

(Total: 9.)

Amsterdam, den 21. Mai.

Caffe. Nur Surinamier findet noch immer einige Segge, in allen übrigen Gattungen bleibt der Umsatz sehr beschränkt.

Getraide und Saamen. Der bevorstehenden Festtage wegen sind in ersterem sehr wenig Geschäfte, zu fälligen Preisen, gemacht worden: 150 M. weißer polnischer Weizen 130 Fl., 123 M. bunter 200 Fl., 121 M. weißer Eider 125 Fl., 120 M. Preussischer Roggen 122 Fl.; 110 M. Hollsteinische Gerste 82 Fl., 105 bis 109 M. Königsberger 66 a 70 Fl.; 93 M. dicker Hafer 71 Fl.; Ostseeische weiße Erbsen 108 Fl. Die Saamenpreise stehen: Rappschrot 160 a 200 Fl.; Hanf 120 a 140 Fl.; Aegyptischer Schlaglein 190 a 200 Fl.; Rigaer do. 140 a 190 Fl.; neuer Rigaer Säelein 14 a 13 Fl. Oele und Kuchen. Preis von Rappöl 27 1/2 Fl., pr. den 1. September 29 a 28 1/2

Fl., pr. den 1. Oct. 29 1/2 a 29 Fl., pr. den 1. Nov. 30 a 29 1/2 Fl., pr. den 1. December 30 Fl.; von Reichl 36 1/2 Fl., von Hansl 42 Fl., von Rappfuchen 36 a 42 Fl., von Leinkuchen 6 1/2 a 9 Fl.

Tabak. Zwei Ladungen von zusammen 665 Kästen Maryland und noch eine andere Partie von 149 Kästen sind zu unbekanntem Preise auf Speculation gekauft worden.

Zucker. Von rohem wurde dieser Tage 500 Risten ohne blonde Havana a 50 Fl. geräumt. Auch raffin. Waare findet anhaltend Kauflust und ist neuerdings 14 c. höher im Preise angekauft.

Auf die Angabe, daß die Fonds von London 5/8 besser kommen, war es auch hier vor der heutigen Böse angenehmer mit den Staatspapieren, doch ohne bedeutendes Verkehr darin.

Wechsel- und Geld-Course.

Wechsel- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. May.

	Wische.	Geld.
Amsterdam	1. C. 142	
id.	2 M. 141	
Hamburg, Banco	Wissa 149 7/8	
id.	3 M. 118 7/8	
London	3 M. 6, 20 1/4	
Paris	2 M. 80 7/12	
Wien, in 20 Fr.	2 M. 102 5/8	
Augsburg	2 M. 102 5/8	
Breslau	2 M. 99	
Leipzig	11/10 102 7/8	
Frankfurt a. M.	2 M. 102	
Veresburg	3 M. 28, 2 1/2	
Riga	3 M. 118 3/4	
Holl. Ducaten, alte		113 3/8
id. neue		89 5/16
Friedrichsd'or		93
Staatsschuld-Scheine		87 1/4
Banco-Obligationen		87
Churmärkische dito		101
Neumärkische dito		88 1/2
Stadt-Obligationen		90
Westpreuß. Pfandbriefe		101 3/8
Ostpreuß. dito		101 1/2
Pommersche dito		100 2/8
Chur- und Neum. dito		105 2/4
Engl. Anleihe von 1818		
id. " " 1822		
Norw. 1820, 3/4 St. Geh. Venedig		
id. " " 1822, 6/8 St. Hambro et Sohn		

Düsseldorf, den 28. May 1825.

Wechsel- und Geld-Course.

	Wische.	Geld.
Amsterdam	Fl. 250 f. C. 143 4/10	
id.	" 2 M. 142 4/10	142
Augsburg im 20 fl. S. 150 f. C.		104
Antwerpen	Fl. 300 f. C. 81 1/10	
id.	" 2 M. 81 2/10	
Berlin	Th. 100 f. C. 100 4/10	
id.	" f. C. 99 8/10	
Frankf. a. M. i.		
id. 24 fl. S. Fl. 150 f. C.	86 8/10	
id.	" 2 M. 86	
Hamburg	RM. 300 f. C. 151 4/10	
id.	" 2 M. 150 4/10	
London	f. St. 12 M. 6 23 1/2	
Paris	Fl. 300 f. C. 81 8/10	
id.	" 2 M. 81 1/10	
Wien in 20 Fr.	Fl. 150 f. C. 104 2/10	
Leipzig	Th. 100 f. C. 104	
Bremen L'bor a 5 Th. 100 f. C.	104 5/10	
Cöln	Th. 100 f. C. 100	
id.	" 2 M. 99	
Elberfeld	f. C. 100	
id.	" 2 M. 99	

Geld-Course.

Brab. Gronthr.	1 Mthl. 17 5/8
Frang. Geld per 300 Fl.	82 4/10
Friedrichsd'or	5 22
Ducaten	3 6
20 Francs-Stücke	5 15
Staatsschuld-Scheine	97 1/2

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Donnerstag den 2. Juny 1825.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Sitzung der Ersatz-Kommission des Kreises Düsseldorf wird vom 18. bis zum 23. Juli dieses Jahres hier in Düsseldorf Statt haben. Alle die in dem Jahr 1805 und früher geborenen, in der hiesigen Obergürgermeisterei gesetzlich domicilirten Militair-Pflichtigen, welche dieser ihrer Verpflichtung noch nicht genügt haben, werden demnach hierdurch aufgefordert, vor der genannten Kommission auch ohne vorherige spezielle Abladung, sich zu stellen, widrigenfalls sie sich der Gefahr aussetzen, als solche angesehen und behandelt zu werden, welche sich der Militair-Pflicht abichtlich entziehen.

Diejenigen der vorerwähnten Militair-Pflichtigen, welche nicht in der hiesigen Sammtgemeinde geboren, sondern zu irgend einer Zeit in dieselbe eingezogen sind, und welche von den hiermit beauftragten Polizey-Offizianten bei der in diesen Tagen vorgenommenen Aufnahme etwa übergangen seyn möchten, haben sich außer dem noch vorher, und zwar längstens bis zum 10. künftigen Monates Juni, bei dem Unterzeichneten zu melden, um in die Stammrolle eingetragen zu werden.

Wer gegen die Einstellung aus irgend einem Grunde zu reklamiren beabsichtigt, hat sich, unter Beibringung der zu der Begründung seines

Gefuches erforderlichen Zeugnisse, unfehlbar vor dem 20. künftigen Monates Juni, des Donnerstags zwischen 11 und 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden, wo ihm adidann die nöthige Anleitung gegeben, und danach die Reklamation vorschriftsmäßig aufgestellt werden wird. Später vorgebrachte Reklamationen werden von der Kreis-Ersatz-Kommission durchaus nicht berücksichtigt.

Düsseldorf den 28. Mai 1825.

Der Obergürgermeister,
K l ü b e r.

Verkaufs-Anzeige.

Vier schöne Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter vorstellend, aus Gips gut gearbeitet, sind zu verkaufen und das Nähere im priv. Adreß-Comptoir zu erfragen.

Vermietung.

In einem schönen Hause vor dem Klingertthor gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermietten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1129.

Erhaltung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermieten und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberrheinstraße unter Nr. 787 liegendes Haus, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 13 Zimmer, Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erfragen in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

In Nr. 1000. Citadell-Strasse ist ein mobilirtes Zimmer zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Eine neue Badewanne steht billig zu verkaufen. Die Zuweisung in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Weinverkauf.

Es sind einige Fässer 1822er Düsselmonder Ausbruch, zum Commissions-Verkauf angekommen. Der Wein ist durchaus das, wofür er ausgegeben wird, und das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohenstraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf einer gelegenen Straße ist ein Unterhaus nebst einem darin befindlichen Specerey-Baden, so wie auch der erste Stock ganz oder Theilweise zu vermieten auf mehrere Jahre. Das Nähere in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Anzeige.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Geschirre, werden zum Verkauf billig ausgethan. — Die Expedition Hohenstraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Verkauf einer Schaise.

Eine Schaise, einspännig, im besten Zustande, mit einer eisernen Axt, kupfernen Büchsen, Koffer und Laternen versehen, wird billig zum Verkauf ausgethan.

Die Expedition Hohenstraße Nr. 1199 gibt nähere Zuweisung.

Bey Aaron Heymann auf der Fliegenstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und gleich zu beziehen.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, nebst Kellern und Speicher zu vermieten. In der Exped. Hohenstraße Nr. 1199 zu erfragen.

Handels-Nachrichten.

London, den 20. May.

Wannwolle. In Liverpool sind deren Preise ungefähr 1 d unter jene zur Zeit der höchsten Notirung gewichen. Hier ist es mit der Frage sehr stille geblieben, und man würde die vorherigen Preise augenblicklich nicht bedingen können.

Caffe. Auktionen sind heute nicht gehalten worden, es zeigte sich aber lebhafteres Begehren zu Käufen aus der Hand. Eine Parthie von 220 Säcken Domingo ward mit 64 s bezahlt und für mehrere andre hat man 63 s vergebens geboten. Preis von f. ord. Brasil. 66 s.

Getraide. Obwohl ohne Preiserniedrigung, war es doch heute mit allen Gattungen außerordentlich flau, wohl mit in Folge der anhaltend schönen und fruchtbaren Witterung.

Gewürze. Canehl aus der letzten Indischen Auktion erhält sich 3 a 6 d über die in selbiger bezahlten Preise, mit allen andern Artikeln aber ist es flau und selbst niedriger.

In heutiger Auktion über 52 Fässer Muscatnüsse ward gute Waare mit 5 s 1 a 3 d., geringe mit 4 s 4 a 6 d bezahlt.

Hanf und Talg. Ersterer erhält sich in dem lehr gesteigerten Preise von 43 s. Mit letzterem Artikel ist es flau zum Preise von 36 s für neuen gelben.

Reis. Unter neuer Caroliner ist a 35 s., schöner weißer Bengal. zu 18 1/2 s verkauft worden, ersterer wird nun aber auf 37 s gehalten.

Rum. Ende des heutigen Marktes stellte sich dafür mehr Frage ein und es wurde 1 s. 7 d.

für Probe haltenden Seewards vergebens geboten.

Z u d e r. Heute sind Muscovaden so allgemein und stark begehrt gewesen, daß fast alles was zu Markt gebracht worden, a 1/2 bis 1 f. höheren Preisen raschen Absatz fand. Auch für fremde Zuckern, hauptsächlich Bourbons, schien man heute nicht abgeneigt, die von den Eigern schon zur Zeit unser vorigen Berichts verlangte aber, bis dahin noch nicht bewilligte Steigerung, von 2 f. zuzugestehen.

Raffinierte Waare hat, besonders in den geringen Sorten, festen Markt.

A l l e r l e y.

Paris. Der Courier Français rügt es, daß der Dichter Bavier-Vormain in seinen Gedichten auf die Königskronung mehrere Farse habe einfließen lassen, womit er schon ehemals Napoleon besungen hatte. z B.

C'est la Fête du Ciel!

C'est la Fête du monde! &c. &c.

Der Aristarque will wissen, daß Herr Rothschild der ungeheure Rentenbelauf, in dessen Besitz er sey, mit dem Report am Ende des Monats 108 fr. zu kosten kommen.

Wenn es nun wahr ist, daß Herr Rothschild deren 80 Millionen besitzt, dann hat er jetzt schon 6,400,000 fr. verloren. —

In England leben die Protestanten mit den Katholiken, und in Frankreich die Katholiken mit den Protestanten im Streit. — Hier ist G. E. alles ein Herz und eine Seele.

Laut Briefen aus Triest vom 18. und Constantinopel vom 1. d. geht es den tapfern Griechen noch immer recht wohl, sie schlagen um sich daß es rappelt, und jagen die Türken wieder dahin zurück, wo sie hergekommen sind. — Wie viele Menschen einer dem andern tödten, braucht man nicht zu wissen, genug, wenn man nur weiß, daß es den Freunden gut geht.

Aus Constantinopel vom 3. d. — Der von seinem Vater längst gefürchtete Thron-Erbe Abdul-Hamid — geböhren den 6. März 1811 —

ist, angeblich, an den Blattern gestorben. — Sein einziger Bruder Abdul Meschid war ebenfalls krank. Die Sanitscharen die ihre Blicke schon längst auf den Thronerben richteten, sind darüber bestürzt. — Bekanntlich hatten sie in der letzten Zeit mehrere Versuche gemacht, sich seiner zu bemächtigen, um ihn, wie man vermuthet, auf den Thron zu setzen.

Der Sultan ist durch sein Ableben zwar einer großen Sorge überhoben, allein der Verdacht eines gewaltsamen Todes dieses Prinzen, dürfte noch einige Zeit haften.

Paris vom 26. May. Man schätzt den Werth der Kleidung, worin der Herzog von Northumberland bey der Krönung erscheinen wird, auf nahe an zwey Millionen Franken.

Eben daher. Der Präsekt der Meurthe hat kund gemacht, daß eine Pferdesuche in Dänemark so um sich gegriffen habe, daß sie selbst durch Menschen; die sich den angestechten Thieren nur genährt, fortgepflanzt werde.

London, vom 20. May. Der König litt seit einiger Zeit sehr an der Sicht, es hat sich aber seit ein paar Tagen gebessert und die Schmerzen sind nur noch geringe.

Im Zoll zu Laguirra hat im Februar die Einnahme 1,652,496 und die Ausnahme 1,411,755 S. betrogen. —

Die franz. Regierung, soll, mit einem angesehenen Capitalisten hieselbst ein Uebereinkommen zur Errichtung einer Agentchaft in London zum Ver- und Ankauf von Franz. 3 pCts und Zahlung der Dividenden getroffen haben, so, daß die welche darin Geschäfte machen, sich um die Transferirung nicht zu bemühen und keine Bevollmächtigte in Paris zu halten und ihnen Provision zu zahlen brauchen. — Das Londoner Haus wird zur Ausgabe kleinerer Certificate mit Zins Coupons befugt u. s. w. Wehnlichen Vorschlägen in Beziehung auf die 5 pr. Cts hatte Herr v. Willele bisher immer seine Zustimmung verweigert.

Wechsel- und Geld-Course.

Frankfurt am Main, den 30 May.

Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam f. S.	138 1/8	
dito 2 M.	138 1/8	
Hamburg f. S.	146	
dito 2 M.	145	
Lugsburg f. S.	100 5/8	100 3/8
dito 2 M.	101	100 3/4
Wien f. S.		100 1/2
dito 2 M.		
London f. S.		
dito 2 M.	79	147 3/4
Paris f. S.	78 3/4	
dito 2 M.	78 1/2	
Lyon f. S.		78 3/4
dito 2 M.		
Leipzig f. S.		
dito in der Masse		99 3/4
Bremen f. S.	110 3/4	
dito 2 M.		
Berlin f. S.		103 1/2
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Wco. 2 1/2	55 1/2	56
dto. Wco. Lotterie 4 0/0		80
Kais. Oest. Bethm. 4 1/2		87
dto. 4 1/2		
dto. 5 0/0	93	
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche	96 1/8	
Banque Actien		1438
Preuß. engl. Anlehn		108
Frankf. Oblig. 4 0/0		101
dto. 5		
Bayerische 4		102
dto. Lotterie 6		106 1/2
Badensche		68
dto. Amortisations C. Obl.		106 1/2
Darmst. 4 1/2 0/0		
dto. 5		
dto. Landb. 5 0/0	101 1/2	
Raffau 4 1/2 0/0		
dto. 4 0/0		97
Holl. Lode Fonds		153 3/4
Partial		
Zooßen	150 1/2	

Düsseldorf, den 1 Juny. 1825.

Wechsel-Course.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam fl. 250 f. S.	143 1/10	
idem 2 M.	142 2/10	142
Augsburg im 20 fl. f. S.	103 8/10	
Antwerpen fl. 300 f. S.	81 8/10	
idem 2 M.	81	
Berlin Th. 100 f. S.		100 4/10
idem 2 M.		99 8/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. f. fl. 150 f. S.	86 8/10	
idem 2 M.	86	
Hamburg 2 M. 300 f. S.	151 2/10	
idem 2 M.	150 2/10	
London l. St. 1 2 M.	6 23 1/2	
Paris fl. 300 f. S.	81 8/10	
idem 2 M.	81 1/10	
Wien in 20r fl. 150 1 M.		104
Leipzig Th. 100 f. S.	04	
Bremen & dor 25 Th. 100 1 M.	114	
Cöln Th. 100 f. S.		100
idem 2 M.		99
Elberfeld f. S.	00	
idem 2 M.		99

Geld-Course.

Brab. Conthlr.	1 Rthlr.	17 Sch.
Frantz. Ged per 300 fls.	81	41 0
Friedrichsd'or	5	22
Ducaten	3	6
20 fl anes = Stücke	5	14
Staatsfundscheine	9	

Amsterdam den 30. May

Staatspapiere.

Wirklich. Schuld	59 5/16	9 St.
ausgestellte D.	1 5/32	
Ransen D.	34	
Frantz. 5 0/0 Renten	102 3/4	
Franschische 5 0/0 Metall.	92 1/4	
Preuß. in London	107 1/2	107 1/2
W e c h s e l - C o u r s e .		
London	39 4/4	2
Hamburg	35	34 3/4
Paris	57	76 1/8

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 5. Juny 1825.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den § 7 des Gesetzes wegen Einführung der Klassensteuer vom 30. Mai 1820 (Gesetzsammlung Stück 14 Seite 140) und auf die Verordnung der Königlichen Regierung vom 29. Mai 1821 (Amtsblatt Stück 29 Seite 212) werden diejenigen Einwohner des der Klassensteuer unterworfenen Theiles der hiesigen Saumt-gemeinde, welche in die Klassensteuer-Rolle noch nicht aufgenommen seyn sollten, weil sie entweder bei der ersten Aufnahme übergangen sind, oder bei ihrer späteren Einwanderung es versäumt haben, sich gehörig anzumelden, aufgefordert, längstens bis zum 20. dieses Monats des Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr bei dem Unterzeichneten sich persönlich zu melden, widrigenfalls die gesetzlichen Strafbestimmungen unabweislich gegen sie zum Vollzug gebracht werden müssen.

Diese Aufforderung richtet sich ins besondere auch an die Hauseigenen, welche Klassensteuer pflichtige Mieter oder Kestgänger und an alle Familien-Häupter, welche Klassensteuerpflichtige Hausgenossen, namentlich Handwerksgesellen oder Dienstkboten bei sich aufgenommen haben möchten, indem die Eine und die Andere zu der Anmeldung der erwähnten Steuerpflichtigen eben so, wie diese Steuerpflichtigen selbst, verpflichtet, und im Fall der Unterlassung dafür ebenso strafbar sind.

Düsseldorf den 1. Juni 1825

Der Oberbürgermeister,
K l ü b e r.

Bekanntmachung.

In der Stadt Aachen besteht seit zwei Jahren ein Verein zur Unterstützung auswärtiger, der dortigen Bade-Kur bedürftigen Armen, wel-

cher durch milde Beiträge schon jetzt in den Stadt gefeßt ist, die von den auswärtigen Behörden ihm empfohlenen und mit einem ärztlichen Attest darüber, daß sie von dem Gebrauch der Aachener Mineral-Quellen einen besonders günstigen Erfolg zu erwarten haben, versehenen Armen gegen die Vergütung von nur 13 preuß. Thalern für die ganze Bade-Kur in Kost und Pflege zu nehmen.

Diese wohlbährige Einrichtung bringe ich zur Kenntniß des Publikums und ins besondere dem Herren Aerzten mit dem Bemerkten, daß ich milde Beiträge für das Institut anzunehmen und dahin zu befördern bereit bin.

Düsseldorf den 4. Juny 1825.

Der Oberbürgermeister
K l ü b e r.

Verkaufs-Anzeige.

Bier schöne Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter vorstellend, aus Gips gut gearbeitet, sind zu verkaufen und das Nähere im priv. Adress-Comptoir zu erfragen.

Vermietung.

In einem schönen Hause vor dem Klingertbor gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nro. 1199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermieten und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberheinfraße unter Nr. 781

liegendes Haus, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 13 Zimmer, Hinterhaus, Keller zc. und ist zu erfragen in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

In Nr. 1000 Citabell-Strasse ist ein mobilirtes Zimmer zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Eine neue Badewanne steht billig zu verkaufen. Die Zuweisung in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Weinverkauf.

Es sind einige Fässer 1822er Duffmonder Aus-
sich, zum Commissionens-Verkauf angekommen.
Der Wein ist durchaus das, wofür er ausgegeben
wird, und das Nähere im priv. Adress-Comptoir
Hohenstraße Nr. 1199 zu vernehmen.

Auf einer gelegenen Straße ist ein Unterhaus
nebst einem darin befindlichen Specerey-Laden,
so wie auch der erste Stock ganz oder Theilweise
zu vermieten auf mehrere Jahre. Das Nähere
in der Expedition Hohenstraße Nr. 1199.

Anzeige.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für
Frauenzimmer und zwei prattinirte Pferde-Ge-
schirre, werden zum Verkauf billig ausgeboten.
— Die Expedition Hohenstraße Nr. 1199 gibt die
Zuweisung.

Verkauf einer Schaise.

Eine Schaise, einspännig, im besten Zustande,
mit einer eisernen Axt, kupfernen Büchsen, Koffer
und Laternen versehen, wird billig zum Verkauf
ausgeboten.

Die Expedition Hohenstraße Nr. 1199 gibt nä-
here Zuweisung.

Bei Aaron Heymann auf der Fliegerstraße Nr.
880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine
stille Familie zu vermieten, und gleich zu
beziehen.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf
dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, mö-
blirt nebst Keller und Speicher zu vermieten.
In der Exped. Hohenstraße Nr. 1199 zu erfra-
gen.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 3. Juny 1825.

Disponibles Del ohne Vorrath, daher der
Preis nominell. per October ist zu 20 Thlr.
zu anzubringen.

Die Anfuhren von Saamen haben längst auf-
gehört, in einem Monat ist die neue Erndte da.
Weil die Anfuhren wegen dem wenigen Saamen
im Felde, nur gering seyn können, wird der
Preis des Saamens sich eher bessern als ver-
schlimmern, um so mehr da sich wie jedes Jahr
die Delschläger gleich im Anfange mit Vorrath
von Saamen versehen wollen.

So lange wie keine Zufuhren vom Auslande
zu fürchten haben, geht Del nicht herunter.

Getreide bleibt noch immer stille, unachtet
die Meinung für höhere Preisen ist.

Weizen 3 Thlr. 20 Sgr. nach Qualität.

Korn 2 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. S. Gerst 2 Th. 8 S.

Hafer 1 Thlr. 16 Sgr.

Kartoffeln per 500 K 1 Thlr.

Heu per 1000 K 4 Thlr. 19 Sgr.

Stroh per 1000 K 3 Thlr. 2 Sgr.

Nothen Kleesaamen per K 2 a 3 Sgr.

Weissen Kleesaamen per K 2 a 3 Sgr. nach
Qualität.

Allerley.

Laut Nachrichten aus Marseille soll es sicher
seyn, daß Ibrahim-Pascha dem Griechischen Be-
sehlsgeber den Vorschlag zu einem Waffenstill-
stande und Convention gemacht habe, vermöge
welcher er mit seinen sämmtlichen Truppen Mo-
rea räumen nach Candien zurückkehren würde, ob-
ne von den Griechen auf seiner Fahrt nach Suda
beunruhigt zu werden. — Dieser Vorschlag wurde
zwar dem Präsidenten Kontourides überbracht,
allein mit den Worten zurückgewiesen

man werde keine andere Convention abschlie-
ßen als auf die Grundlage, daß das ganze
Armee-Corps von Ibrahim-Pascha die Waf-
sen niederlegen, und sich mit allem, was sich
bey demselben befinde, Kriegsgefangenen er-
gebe, seine Artillerie und Magazine auslie-
fern, und die Citabelle von Moron und Ko-
ron und die benachbarten, von arabischen
Truppen besetzten kleineren Inseln den Grie-
chen einräumen, denn soll es noch von der
Griechischen Regierung abhängen, ob sie die
Einschiffung, unter dem Versprechen nie wie-
der gegen die Griechen dienen zu wollen,
gestatten oder nicht.

Laut Nachrichten aus Frankfurt ist in Franken
und Schwaben der Weinstock total erfroren.
Ein gleiches Schicksal sollen auch mehrere am Rhein
und Mosel gelegenen Dörter betroffen haben.

Paris, vom 27. May. Der unter und von Napoleon genehmigte Triumphbogen wird nun, auf erneuerten Befehl des Königs, vollendet.

Gestern haben die Deputirten das Ganze des Finanzgesetzes mit 286 gegen 43 Stimmen angenommen.

Der Moniteur zeigt die am 19. d. Nachmittags 5 Uhr erfolgte feierliche Audienz des Fürsten Esterhazy bey Sr. Maj. in den Tuilerien amtlich an.

Zus London vom 22. May. Obrist Baldes, der voriges Jahr die Insel Tarifa einnahm, ist, wie man vernimmt, aus Tanager und Sibraltar glücklich in London angekommen.

Wien, vom 23. May. Der berühmte Freyführer Marq. v. Schaffner, K. K. General der Artillerie und Commandant von Venedig, ist nach einer langen schmerzhaften Krankheit daselbst mit Tode abgegangen.

Gestern wurden 10 Mill. Gulden Paptergeld verbrannt.

Der Königl. franz. Botschafter Attache Herzog von Richelieu ist nach Paris abgegangen.

Metaliques 95 1/2. Banfactien 119 5/8.

London, vom 22. May. Dem Obristen Baldes, der aus Sibraltar hier angekommen ist, hat ten in Tanager nach einander, der Franz. und selbst der Americ. Consul ein Asyl in ihrer Wohnung wider die von Spanien veranlaßte Verfolgung der Marokanischen Behörden verweigert; unser Consul Herr Douglas aber gewährte es ihm, wiewohl er ihm mit Thränen im Auge erklärte, daß er wider die Instruction seiner Regierung handle, und spedirte ihm dann nach Sibraltar hinüber.

Civilstand

der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 26. Mai, Eduard Joseph Johann Christian Hubert, S. des Ober-Calculators Franz Joseph Mathias Keris, und der Catherine Marg. Hel. Heinr. Thelen, Düsseldorf. Den 27., Christine Agnes, T. des Musikers Wilhelm Herbrich, und der Agnes Bender, Düsseldorf. Gerhard, S. des Schreiners Heinrich Bruckner, und der Sophie Dias, Düsseldorf. Friedrich Joseph August, S. des Feldwebels Theodor Fried. Lud. Seidel, und der Marie Christiane Abel, Düsseldorf. Christine Josephe, T. des Gärtners Johann Stefan und der Gertrud Bohmann, Bolmerswerth. Er-

nesline, T. des Kaufmanns Samuel Wolff, und der Amalie Horn, Düsseldorf. Den 29. Michio, S. des Schlossermeisters Heinrich Bohmann, und der Elisabeth Schulo, Düsseldorf. Den 30., Anne Elisabeth, T. des Gärtners Peter Stein, und der Marie Magdalene Benschberg, Neustadt. Eve Henriette Juliane, T. des Büchsenmachers Georg Böller, und der Anne Marie Schmidt, Neustadt. Johanne Elisabeth, T. des Gärtners Johann Arnold. Hun. Schweth, und der Josephe Theresie Harrer, Derendorf. Henriette, T. des Tröblers Marcus Gerson, und der Wilhelmine Samuels, Düsseldorf. Carl, S. des Kaptenmachers Heinrich Schluppener, und der Marie Elisabeth Beygand, Düsseldorf. Wilhelm Heinrich, S. des Schreiners Leonhard Wingen, und der Elisabeth, Bürger, Düsseldorf. Peter Joseph, S. des Gärtners Michael Neuhaffen, und der Theresie Rosen, Pempelfort. Den 31. Carl Hubert Edmund, S. des Kleidermachers Franz Emib. Ant. Dick, und der Margarethe Krabenspohl, Düsseldorf. Wilhelm, S. des Tagelöhners Wilhelm Heinrich Lethen, und der Anne Catherine Struberg, Thevesen. Elisabeth Caroline Hubertine, T. des Sekretärs bei der Stadtverwaltung Jacob Christian Schmitz, und der Elisabeth Catherine May, Düsseldorf. Catherine Christine, T. des Dachdeckers Johann Andermann und der Josephe Obendahl, Düsseldorf. Catherine Charlotte, T. des Fassbinders Johann Hoffmann, und der Charlotte Friederike Böhme, Düsseldorf. Carl Wilhelm Anton, S. des Kaufmanns Friedrich Schlicking, und der Johanne Marie Catherine Steinheuers, Düsseldorf. Den 1. Juny, Johanne Helene, T. des Fischhändlers Heinrich Jos. Ant. Spinrath, und der Anne Marg. Ant. Wilhei. Abhos, Düsseldorf. Den 2. Johanne Wilhelmine Josephe, T. des Kut schers Joseph Corte, und der Gertrud Steffens, Düsseldorf. 3 uneheliche Kinder.

Total: 25.

Heirathen.

Den 30. Mai, der Gärtner Adam Theodor Greg. Bender mit Anne Marie Cäcille Krenels, beide aus Hamm. Der Gärtner Adam Joseph Kien, mit Anne Rectildis Cönnenberg, beide aus Hamm. Der Unteroffizier August Heinrich Dickmann aus Bielefeld, mit Friederike Marie Elisabeth Maurus, von hier. Den 31. der

Kleidermachergesell Friedrich Eduard Janning, aus Berlin, mit Gertrud Josephe Hermann, von hier. Den 1. Juny, der Gastgeber Johann Bertram Oberdörffer aus Lohmar, mit Elisabeth Eber aus Solingen. Der Aukteur bei der Königl. 14. Division Ludwig Friedrich Breyung aus Magdeburg, mit Marie Anne Wilhelmine Hilgers von hier.

Total: 6.

S t e r b f ä l l e.

Den 26. Mai, Elisabeth Rufen, Wittve des Schäfers Wilhelm Küster, alt 74 J. (Altersschwäche) Derendorf. Johann Joseph Trost, alt 1 J. 2 M. (Ertrunken) Flehe. Den 28. Aug.

nes' Feltkemper, Wittve des Gärtners Franz Ballraff, alt 76 J. (Altersschwäche) Düst. Den 29. Johann Buttermann, alt 1 J. 8 Z. (Behrung) Düsteld. Josephe Anne Schmitz, alt 3 M. 8 Z. (Krämpfe) Düsteld. Den 30. Philipp Huhn, alt 2 J. (unbestimmt) Düsteld. Den 1. Juny, der Gärtner Johann Birk, Ehegatte, alt 42 J. (Behrung) Derendorf. Den 2. Peter Bernard Blankenstein, alt 2 M. 13 Z. (Krämpfe) Bolmerwerth. Der Maurergesell Johann Hermann Dönbach, Ehegatte, alt 81 J. (Altersschwäche) Düsteld.

Total: 9.

W e c h s e l = u n d G e l d = C o u r s e.

W e c h s e l = u n d G e l d = C o u r s.

Berlin, den 26. May.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	1. E.	141 3/4
"	2 M.	141
Hamburg, Banco	Wista	149 3/8
"	2 M.	148 1/2
London	3 M.	6, 19 3/4
Paris	2 M.	80 1/2
Wien, in 20 Kr.	2 M.	102 5/8
Augsburg	2 M.	102 1/2
Breslau	2 M.	99
Leipzig	Wise	102 3/4
Frankfurt a M.	2 M.	101 3/8
Petersburg	3 W.	28 1/3
Riga	3 W.	
Holl, Ducaten, alte		118 1/2
" neue		
Friedrichsd'or		113 1/2
Staatsschuld-Scheine		89 3/4
Banco-Obligationen		92 1/2
Thurmärkische dito		87 1/4
Neumärkische dito		87
Stadt-Obligationen		101
Westpreuß. Pfandbriefe		88
Ostpreuß. dito		89 3/4
Pommersche dito		101 1/4
Chur- und Neum. dito		101 3/4
Engl. Anleihe von 1818		100 3/8
" 1822		
Norw. 1820, 5pEt. Geb. Venecke		
" = 1822, 6pEt. Hambro et Sohn		105 1/4

D ü s s e l d o r f, den 4 Juny. 1825.

W e c h s e l = C o u r s e.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	143 1/10	
idem	14 2 1/10	148
Augsburg im 20 fl.	103 8 1/10	
Antwerpen	81 1/10	
idem	81	
Berlin		100 4 1/10
idem		99 8 1/10
Frankf. a M. i.		
24 fl.	86 8 1/10	
idem	86	
Hamburg	151 2 1/10	
idem	150 2 1/10	
London	6 25 1/2	
Paris	81 8 1/10	
idem	81 1 1/10	
Wien in 20r		104
Leipzig	104	
Bremen P'dor a 5	114	
Edln		100
idem		99
Elberfeld	100	
idem		99

G e l d = C o u r s e.

Brab. Gronthlr.	1 Rthlr. 17 Sg.
Franz. Geld per 300 fl.	82 4 1/10
Friedrichsd'or	5 2 1/2
Ducaten	3 6
20 Francs-Stücke	5 15
Staatsschuld-scheine	90

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 9. Juny 1825.

Bekanntmachung.

Die von der landrätlichen Behörde exekutorisch erklärte Kommunal-Steuer-Heberolle für das laufende Jahr liegt vom 9. dieses an drei Tage lang auf dem hiesigen Oberbürgermeisteramte zur Einsicht offen, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Düsseldorf den 6. Juni 1825.

Der Oberbürgermeister,
Klüber.

Capitalien-Aussichtung.

3000 berl. Thaler gleich zu empfangen.

5000 berl. Thaler pr. 15. Juny d. J.

1600 berl. Thaler gleich zu empfangen.

2000 berl. Thaler per Martini.

1300 berl. Thaler per Ende d. M. NB. Die-

ses Capital kann bei richtiger Zinszahlung und gutem Unterpfande die Versicherung erhalten, daß dasselbe unaufkündbar stehen bleiben kann.

Das Adress-Comptoir
Hohestraße Nr. 199.

Im Verkaufs-Saale Hohestraße Nr. 199 werden folgende Gegenstände unter dem Fabrikpreise zum Verkauf ausgethan.

Feine und mittlere wollene Tücher, Dimity, Pique, Nessel, Merinos, Baumbast, Ginghams, Romals-Tücher, Galmang, Camelot, Chasselas, Spaarfeide, Seide, feisols und wollene

Bänder, Siamosen, Bonten, Sarfinets, Siam. Tücher, Gattun Tücher, Madras, baumwollen Strick- und Stüdgarn, Näh- und fiket baumwollenen Garn, weiß drab. Zwirn, baumwollene Eigen, Sammet- und schwarz seid. Both Band, See-wische Chocolade, Heysan Thee, weiße baumwollene Klaut, weiße kleine Klauel Stüchbaumwolle Klosterband, Brettband, moire Band, weiß und vigogne Sayet, Keisten-Wolle in Ballen, Bürsten, Kummel, grau leinen Tuch, 2c. 2c. 18zater Düsemouder Moselwein Ausflich, 1 zweispänniges Reise-Wagen, Galberisches Weißbier, Möbels aller Art, grau leinen Tuch für Säcke, breites Packtuch. — Silberne Gabel und Löffel 14löthig Pariser Arbeit, goldene Bijouterien 2c. 2c.

Verkaufs-Anzeige.

Vier schöne Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter vorstellend, aus Gips gut gearbeitet, sind zu verkaufen und das Nähere im priv. Adress-Comptoir zu erfragen.

Vermietung.

In einem schönen Hause vor dem Flingertthore gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermietten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohestraße No. 199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermietben und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberrheinstraße unter Nr. 787 liegendes Haus, ist zu vermietben oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 13 Zimmer, Hinterhaus, Keller 2c. und ist zu erfragen in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

In Nr. 1000 Citadell-Straße ist ein mobiltetes Zimmer zu vermietben, und gleich zu beziehen.

Auf einer gelegenen Straße ist ein Unterhaus nebst einem darin befindlichen Specerey-Baden, so wie auch der erste Stock ganz oder Theilweise zu vermietben auf mehrere Jahre. Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Verkauf einer Schaise.

Ein Schaise, einspännig, im besten Zustande, mit einer eisernen Axt, kupfernen Büchsen, Koffer und Paternen versehen, wird billig zum Verkauf ausgebothen.

Die Expedition Hofstraße Nr. 1199 gibt nähere Zuweisung.

Bey Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermietben, und gleich zu beziehen.

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 7. Juny.

Die Preise aller Waaren seit letztem Berichte ohne Veränderung, fast alle nominell und flau.

Werth des fremden Geldes in Preuß. Court.

Franz. Kronenthaler . . . 1 Thlr. 18 Sgr.
Brab. Kronenthaler . . . 1 Thlr. 17 Sgr.
Franz. Geld pr. 300 Fr. 82 4/10
Friedrichsd'or . . . 5 Thlr. 20 Sgr.
Ducaten . . . 5 Thlr. 6 Sgr.
Napoleonsd'or . . . 5 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf.
Staatschuldscheine für 100 Thlr. 89 7/12.

NB. Wenn doch endlich hier im Handel und sonstigem Verkehr alles in Pr. Court. gestellt würde, dann hörte auch der Verlust am fremden Gelde auf, übrigens kann man sich auf die nebenstehenden jetzigen Preisen desselben fest verlassen, es ist gegen Pr. Court. nichts mehr werth.

Die Räuber im Kirchenstaat.

(Aus Rom, wie es ist; von Santo Domingo.)

Es wäre eine Arbeit ohne Ende, wenn ich es unternehmen wollte, alle Banditen aufzuzählen, welche sich unter der Regierung von Pius VII. durch Plünderung und Mord berühmt gemacht haben. Ich begnüge mich daher, die merkwürdigsten anzuführen, deren Schicksal mit der neueren Geschichte des europäischen Jerusalem selbst zusammenhängt.

Wir wollen erst von solchen Leuten einen Begriff geben. Sie gleichen nicht etwa den gewöhnlichen Räubern. In Rom nimmt Alles einen graediösen Charakter an. Der Mangel führt diese außerordentlichen Menschen keinesweges auf ihre Bahn. Ein sehr klar ausgesprochener Ruf lockt sie. Um ihm zu gehorchen, unterwerfen sich alle, die in solchen Banden aufgenommen seyn wollen, harten Proben. Fast alle besitzen ein Haus, ein Stück Feld, Vieh und ein gesetzmäßig angetrautes Weib. Sie gehorchen einem Hauptmann, der eine unbeschränkte Gewalt führt. Auch sie fühlen alle den Vortheil, den diese gewährt.

Alle sind gleichförmig gekleidet: blaue lange Hosen, eben solche Westen mit zwei Reihen schwarzen Knöpfen geziert; ein halboffenes Hemde mit umgeschlagenen Kragen; hoher Huth mit rothem und weißem Band besetzt; knapp anliegende Halbstiefel; breite Gürtel, mit silbernen Schnallen zugezogen; Patronentasche, Tornister, woran ein Säbel, eine Gabel, ein Löffel, ein Dolch hängt. Am Halse ist ein rothes Band. Er trägt ein auf die Brust herabfallendes silbernes Herz, worin Reliquien sind. Außerlich ist in halberhabener Arbeit die Jungfrau mit dem Jesuskinde. So sind diese Räuber kriegerisch und fromm ausgerüstet. An strenge Sucht gewöhnt, ziehn sie nicht anders aus, als in Banden zu dreißig, fünfzig und hundert Mann.

Allen Gefahren trogen, alle Entbehrungen tragen, alle Beschwerden dulden, ununterbrochen auf den Beinen seyn, — das ist ihr Leben. Ihre schnellen Märsche verachten jede Entfernung, sie erkletterten die steilsten Berge, nehmen hier ihr Mahl ein, schlafen auf der Spitze der Felsen, den Mantel zur Decke, das Gewölbe des Himmels zum einzigen Obdach. Von diesen Schlößern der Natur stürzen sich die Raubsüchtigen auf ihre Opfer in der Ebene herab, entführen sie in ihre Höhlen und ermorden sie, wenn sie kein starkes Lösegeld bezahlen können.

Der Hauptmann, Diecinove genannt, weil ihm ein Zahn fehlt, ist einer der Banditen welcher sich unter der Regierung Pius VII. durch die abscheulichsten Verbrechen ausgezeichnet hat. Dieser Tiger dürstete mehr nach Blut, als nach Gold. Er marterte seine Opfer lange, ehe er sie tödtete. Den Erzpriester Vassiano ließ er schreckliche Martern ausstehen, bloß unter dem Vorwande, dieser Geistliche habe schlecht von ihm gesprochen. Er schnitt seiner Frau die Brüste ab, um sich wegen angeblicher Untreue zu rächen. In der Gegend von Rom gab es keinen Ort, wohin er nicht Schrecken und Morden verbreitet hätte. Endlich schien seine Blutgier mehr ermüdet, als gefättigt. Er schlug der römischen Regierung einen Waffenstillstand vor, und diese griff mit beiden Händen zu.

So wie er und seine Kameraden vom heiligen Vater als Banditen begnadigt, und als Christen losgesprochen waren, durchstrichen sie auch sogleich die verwüsteten Felder, die noch von dem Blute feucht waren, das sie vergossen hatten; sie zeigten sich keck den Vätern und Müttern, deren Kinder von ihnen ermordet waren. Sie setzten sich ohne Umstände an ihren Tisch, das Mahl zu theilen. Sie trieben die unverschämte Grausamkeit so weit, vor den Blicken der bleichen Tischgenossen die Mordmesser auszubreiten, auf denen man noch die Spuren des Verbrechens sah. Sie wandten die Todeswerkzeuge dazu an, Brod und Fleisch zu zerschneiden. Beim Abschiede forderten sie Geld, als Belohnung für die Schonung, welche sie gegen die Familie zu der Zeit gütig hätten, da sie noch Räuber wa-

ren; und niemand hatte Muth genug, ihnen etwas bei solcher Aufforderung zu verweigern.

Auf diese Weise raubten sie, ohne die geringste Gefahr zu laufen, ja so zu sagen unter der Regide der Regierung selbst, welche von ihren Bedrückungen recht gut unterrichtet, dennoch alle Tage dieselbe Amnestie und dieselbe Freiheit auch andern Banden bewilligte.

Die von Corampono befehligte Bande erhielt, nachdem sie mit der des Diecinove an Grausamkeit gewetteifert hatte, dieselben Vortheile zugesichert.

Indessen die Bande, deren Hauptquartier sich in der Gegend von Somino befand, verbreitete noch den furchtbarsten Schrecken. Die Anführer Masocco und Garbarone, hatten in Erfindung neuer Verbrechen ein teuflisches Genie an den Tag gelegt. Ihre Namen allein verbreiteten Schrecken im ganzen Lande von Fondi bis Rom. Als ich in der letzten Stadt ankam, sprach noch alles von ihren Thaten. Die päpstliche Regierung, welche in dringenden Fällen immer nur halbe Maßregeln ergreift, und schlecht zusammenhängende Pläne entwirft, hatte noch nicht die Gefangennehmung dieser Bösewichter bewirken können und schämte sich daher auch nicht, mit ihnen, wie eine Macht mit der andern, zu unterhandeln. Der Cardinal - Staatssecretär ward abgesandt. Bei Terracina hatte er eine Unterredung mit dem Hauptmann Masocco und seinen vornehmsten Freutenants.

Erst machten die letzteren übertriebene Forderungen. Am Ende begnügten sie sich mit den Pensionen und einträglichen Stellen, welche der Cardinal versprach. Garbarone, der andere Hauptmann, konnte diese vortheilhaften Bedingungen nicht erhalten, er verdoppelte daher die Verheerungen und überließ sich allem Ungestüm seiner natürlichen Wildheit. Neue Sendungen des römischen Hofes lockendere Anerbietungen, seine Begnadigung und Absolution von allen Sünden anzunehmen! Garbarone hatte taube Ohren, war stolz gegen die Versprechungen des heiligen Petrus, und antwortete nur durch neue Grausamkeiten. Die Landbewohner schrien und jammer- ten aufs neue,

Endlich nimmt der Rektor des Seminariums in Terracina, ein durch Tugend und Frömmigkeit ausgezeichnete Mann, das Kreuziß und sucht die Räuber auf. Als er mehrere Tage in den Bergen herum geirrt war, kößt er auf sie. „Habt Erbarmen mit euren Mitbürgern!“ ruft er ihnen zu: „Vergeltet ihnen nicht Böses mit Bösem! Was wünscht ihr? Einen Generalpardon? Pensionen? Einträgliche Ämter? Die Regierung bewilligt euch nicht bloß dies alles, sondern macht sich auch anheischig, den gegen Comino gegebenen Befehl zurückzurufen, eure in Folge desselben niedergerissenen Häuser wieder aufzubauen, alle eure gefangen genommenen Kameraden loszulassen und ihnen, wie auch selbst, ein sorgenfreies Leben zu sichern.

Seine Veredsamkeit, noch mehr aber seine Anerbietungen, bestimmen endlich die Banditen. Allein der gute Friedensbote ist nicht mit dem ersten Erfolg zufrieden. Er geht nach einem noch größern. Er will sie bekehren, und um eben so viele Heilige aus ihnen zu machen fährt er sie in sein Collegium, wo die Kinder der reichsten Familien aus der Umgegend erzogen wurden. Anfangs benahmen sich die Räuber bei allen frommen Uebungen, wenn es Fasten und Beten galt, recht eifrig. Ihre bußfertigen Mienen rühren den guten Rektor. Er kann nicht genug Beichte hören und Abendmal spenden. Wie gleichen Vbsewichter mehr den Frommen. Man hätte sagen sollen, wenn man sie sah, daß vom Verbrechen zur Frömmigkeit nur ein Schritt sey.

Aber mit einemmale änderte sich die Scene. Vollkommen mit allen Umständen des Vermögens, der Einkünfte von den Familien bekannt, deren Kinder mit ihnen zusammen lebten, heben die Räuber die letzten alle in einer Nacht auf und bringen sie ins Gebirge. Der Rektor war abwesend. Man denke sich sein schmerzliches Staunen, als er sein Seminarium leer findet! Er wird zu spät gewahr, daß er die Widse in den Schaastall ließ!

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurt am Main, den 6. Juny.

Kurse der Wechsel.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S.	138 3/4	
dito	2 M.	138 1/8	
Hamburg	f. S.	146	
dito	2 M.	145 3/4	
Augsburg	f. S.	100 5/8	100 3/8
dito	2 M.		99 3/4
Wien	f. S.	101	
dito	2 M.		
London	f. S.	147 1/2	
dito	2 M.	79	
Paris	f. S.	78 3/4	
dito	2 M.	78 1/2	
Leipzig	f. S.		78 3/4
dito in der Messe	2 M.		
Bremen	f. S.	110 3/4	
dito	2 M.		
Berlin	f. S.		103 1/2
Staatspapiere.			
Wiener Stadt Wco.	2 1/2	55 1/2	3/4
dito. Wco. Lotterie	4 0/0		
Kais. Nest. Bethm.	4 1/2		86
dito			
dito	5 0/0	93	
Neue in 5 0/0 in 20er verzinsliche		96 1/8	
Banque de Paris			1435
Preuß. engl. Anlehn			108
Frankf. Oblig.	4 0/0		101
dito	5		
Bayerische	4		102
dito	6		
dito. Lotterie			106 1/4
Badenische			68
dito. Amortisations G. Obl.			106 1/2
Darmst.	4 1/2 0/0		
dito	5		
dito. Landb.	5 0/0	101 1/2	
Massau	4 1/2 0/0		
dito	4 0/0		97
Holl. Lode Fonds			
Partial		151 3/4	
Boesen		150 1/2	

Der Abonnements-Preis ist rs Egr. vierteljährig, und die Einrückungs-Gebühr 6 Pf. per Zeile, dieselben können im priv. Adress-Comptoir wie auch bei J. G. Kreuger Ritterstraße No. 67 abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre nächst gelegene Postämter zu wenden.

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Sonntag den 12. Juny 1825.

Vermietungen.

In einer der angenehmsten Lage der Stadt ist der erste Stock, welcher sehr schön möblirt und neu tapezirt ist, an eine stille Haushaltung zu vermieten; er kann den 15. d. M. bezogen werden. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

Auf der Hofstraß Nro. 1195 sind zwey Zimmer zu vermieten. Auf dem zweiten Stock bey Schreiner Masen, den 15. July können dieselbe bezogen werden.

In der Cortstadt ist 1 groß Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

In einem schönen Hause vor dem Flingertthore gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer, einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adreß-Comptoir Hofstraße Nro. 1199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermieten und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition. Hofstraße Nro. 1199.

Ein auf der Oberrheinstraße unter Nro. 787 liegendes Haus, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 15 Zimmer, Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erfragen in der Expedition. Hofstraße Nro. 1199.

Bey Karon Heymann auf der Flingerstraße Nro. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Capitalien-Ausbietung.

3000 berl. Thaler gleich zu empfangen.

5000 berl. Thaler pr. 15. Juny d. J.
1600 berl. Thaler gleich zu empfangen.
2000 berl. Thaler per Martini.
1300 berl. Thaler per Ende d. M. NB. Dieses Capital kann bei richtiger Binsenzahlung und gutem Unterpfande die Versicherung erhalten, daß dasselbe unaufkündbar stehen bleiben kann.

Das Adreß-Comptoir
Hofstraße Nro. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Vier schöne Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter vorstellend, aus Gips gut gearbeitet, sind zu verkaufen und das Nähere im priv. Adreß-Comptoir zu erfragen.

Verkauf einer Schaise.

Eine Schaise, einspännig, im besten Zustande, mit einer eisernen Axt, kupfernen Büchsen, Koffer und Laternen versehen, wird billig zum Verkauf ausgebothen.

Die Expedition. Hofstraße Nro. 1199 gibt nähere Zuweisung.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 9. Juny.

Die Notirungen vom 7. dieses für Del und Getraide sind in Holland höher, daher zeigt sich hier mehr Kauflust.

Del effective zu Thlr. 19. 18 S. 6 d. per October 20 Thlr. gesucht, ohne daß sich Verkäufer finden.

Schöner Weizen wird mit Th. 3, 20 Sg. 5 Pf., Korn mit Th. 2, 12 Sg. 6 Pf., S. Gerst Th. 2, 5 Sg. 6 Pf., W. Gerst mit Th. 2, 7 Sg. 6 Pf. bezahlt, Hafer zu 2 Th. 17 Sg. ausgebothen.

Spanien hat die Einfuhr von Weizen längst der ganzen Küste des mittelländischen Meeres gegen Eingangsbrechte erlaubt.

London, den 31. Mai.

In voriger Woche ist von hier ausgeführt worden nach Hamburg: 180,361 \mathcal{M} Caffee, 111 Ctr. Zucker, 8510 \mathcal{M} Indigo, 3116 Gallons Rum, 12000 \mathcal{M} Piment, 1633 \mathcal{M} Canehl, 689 \mathcal{M} Cassia lignea, 1 56 \mathcal{M} Cacao, 11,808 \mathcal{M} Baumwolle: nach Bremen: 4981 \mathcal{M} Indigo, 33,519 \mathcal{M} Taback; nach Stettin: 17,015 \mathcal{M} Caffee, 1771 Ctr. Zucker.

Von Ostindien ist vorige Woche eingeführt worden: 38,655 Packungen Ihee, 231 do. Caffee, 2809 do. Zucker, 2080 do. Baumwolle, 1412 do. Indigo, 110 do. Reis, 371 do. Pfeffer, 26 do. Nelken, 2 do. Ingber, 2483 do. Salpeter, 41 do. Stückgüter, 187 do. Seide, 69 do. Manlins.

Von Westindien ist vorige Woche eingeführt worden: 10,142 Fässer und 404 Säcke Caffee, 1509 Packungen Rum, 98 Fässer und 125 Säcke Cacao, 7 Fässer und 2870 Säcke Piment, 567 Fässer und 211 Säcke Ingber, 618 Fässer Melassen.

Baumwolle. Seit der Ind. Verkaufung flozte aller Verkehr in diesem Artikel, doch werden keine Partheien mit niedrigeren Preisen zum Verkauf gedrängt.

Caffee. In heutiger Auction ist ord. Brasil. zu 59 s, gut ord. dito zu 62 s verkauft und ord. Domingo a 62 s eingezogen worden.

Im Ind. Hause hat man 1 a 2 s höhere Preise bezahlt, 62 1/2 s für ord. bis guten blaffen Eherbon, 53 a 62 s für Ceplon; mit den anderen Sorten ist es flau, doch unverändert in den Preisen.

Gedraide. Nur besser Weizen hat gestern Absatz gefunden und zwar zu unveränderten Preisen. In Gerste sehr wenig umgesetzt. Ofter frischer Hafer war leicht verkäuflich zu den bestehenden Preisen, mit jeder anderen Qualität aber blieb es sehr flau. Bohnen und Erbsen etwas mehr begehrt zu der vorherigen Preisen. Leinsaamen unverändert. Rappkuchen begehrt.

Alexley.

Constantinopel, den 20. Mai.

Die neulich gemeldete Nachricht des nach Odesa durchgefallenen engl. Capitains über die erfolgte Niederlage Ibrahim-Pascha's nach schon früher geschehenen vergeblichen Versuchen, sich Navarins zu bemächtigen, bestätigen sich in ihrem ganzen Umfange und machen eine außerordentliche Sensation. Die Griechen sollen bei den stattgehabten Gefechten eine außerordentliche Tapferkeit bewiesen haben. Ibrahim-Pascha, von allen Lebensmitteln und Munition entblößt, steht bei Rodon, von Konturiotis umgeben, und erwartet Verstärkungen oder eine vom Lande her erfolgende Diversion von Seite des Seraskiers Reschid Pascha; allein da aus Albanien ebenfalls sehr

ungünstige Berichte an die Pforte hier eingelaufen sind, so befindet er sich in einer kritischen Lage.

Triest, den 20. Mai.

Privatbriefen aus Corfu vom 8. Mai zufolge soll eine aus Cuda zur Verstärkung Ibrahim-Pascha's nach Rodon bestimmte Division ägyptischer Schiffe mit Munition, Truppen und Lebensmitteln, in den letzten Tagen des Aprils von Naulis angegriffen und geschlagen worden seyn. Mehrere Transportschiffe seyen dabei genommen, und der Rest nach Cuda zurückgeritten worden.

Mitteltst eines aus Smyrna eingegangenen Schiffes, welches bei Nauplion anlegte, erfährt man, daß bei Mitylene zehn vom Niala-Bei nach Patra bestimmte Schiffe mit Lebensmitteln von den Griechen weggenommen worden seyen. Privatbriefe setzen hinzu, daß diese Beute bereits in Nauplion angekommen sey.

Paris. Briefe vom 31. Mai melden, daß General Bordesoult zwischen Fismes und Tinqueux zweimal vom Pferde geworfen worden, doch ohne Schaden. Ein gleicher Zufall begegnete erst kürzlich dem Herzoge v. Reggio, als er der Dauphine entgegen kam; und einem K. Rath aus Rennes auf der Reise zur Krönung.

Am 27. sind im Dorfe Braine, zwei Stunden von Fismes, im Postkalk, achtzehn Pferde Sr. Maj. verbrannt.

Nach der Krönung ließ man nach altem Gebrauch, als Symbol der Freiheit, eine Menge Vögel in der Kathedrale fliegen. Die Etoile bemerkte, daß die meisten sich an den vielen Lichtern die Flügel verbrannt hätten und sagt: „es beude den verderblichen Gebrauch, den ein Volk von der Freiheit mache, dem sie plötzlich und ehe man entfernt habe, was ihm Schaden könne, zu Theil geworden.“

Der Chef der Muffel der Leibgarde, Herr David, wurde in Rheims am 28. durch eine Wagendeichsel gefährlich verletzt. Auf den Maize von Sceaur, Hrn. Barrois, fiel eine große Reiter und er liegt gefährlich krank.

In Burgos, Santander, Corunna, Sevilla sind ernsthafteste Unruhen vorgefallen und in Valladolid am 12. der Art, daß es Erschossene und Verwundete gegeben hat. Noch am 17. hielt der Pöbel die Unterrichtsgebäude umringt, um die Studenten umzubringen.

Die Räuber im Kirchenstaat.

(Aus Rom, wie es ist; von Santo Domingo.)
(Fortsetzung.)

Den Abend vorher, ehe sich dieser Unfall ereignete, blieb ich einige Stunden in dieser Stadt liegen. In Velletri nahm ich die Post nach Rom. Ich knüpfte mit einem Römer, Casani,

Bekanntheit an, der etwa sechszig Jahr alt war, und ein offenes, zuvorkommendes Aeußere hatte. Als er gewahr wurde, daß ich ihm aufmerksam zuhörte, entwarf er mir erst eine flüchtige Skizze von den vier Jahreszeiten seines Lebens. Die letzte sagte er, ist mehr werth, als die andern, weil sie wahre tiefbegründete Freuden genießen läßt. Dann gefiel er sich vornehmlich in der Schilderung seines häuslichen Glückes. Oft kam er auf seinen zwölfjährigen Sohn zurück, den Gegenstand seiner zärtlichsten Liebe. Er wurde ebenfalls im Collegium zu Terracina erzogen.

Nach unserer Ankunft in Rom siegen wir beide in demselben Gasthose ab. Den andern Morgen tratt er ganz bleich mit weinenden Augen, entstellten Zügen, in mein Zimmer. „Wie ist des Menschen Herz mit Blindheit geschlagen! Was ist er aus.“ Gestern war ich am Abgrunde des Glucks, als ich Ihnen ein Gemälde von meinem Glück entwarf! Unglücklicher Vater! Ich sprach von meinem Sohne mit Ihnen und dachte nicht von fern daran, daß er mir von einer Rotte Mörder entführt sey.“

Ich suchte ihn zu trösten: „Es ist unmdglich bemercke ich gegen ihn, daß die Regierung, welche selbst das Seminarium in Terracina gründete, keine Maaßregeln ergreifen, nicht alle Opfer bringen sollte, ihn zu befreien!“

„Sie kennen Rom nicht! jammerte er.“

Wir leben nicht mehr zur Zeit der Franzosen, die Vorkehrungen, welche den Guten schützten, den Bösen züchtigten, in Schranken hielten, sind mit ihnen verschwunden.“

Indeß er so sprach, bringt man ihm einen Brief. Er fährt zusammen, als er seines Sohnes Handschrift erkennt.

„Guter Vater sey ohne Sorgen. Ich befinde mich wohl und bin bei braven Leuten, welche alle Aufmerksamkeit und Liebe für mich haben. Wenn du mir aber nicht schnell zweitausend Scudi schickst, so machen sie mich todt!“

Briefe ähnlicher Art, mit dem Dolche auf der Brust geschrieben, waren an andere Eltern von ihren Kindern geschickt.

Sie müssen, sagte ich zu Fasani, den Brief ihres Sohnes dem Staatssecretair überreichen; er wird sich beeilen, Ihnen Mannschaft zu geben, und —

Die Cardinäle haben über nichts als Gebete zu verfügen! rief er. Es fehlt ihnen immer an Geld und — mein Sohn würde todt seyn, ehe ich es dahin brächte, daß der Staatssecretair seinen Brief läse. Nein, nur auf mich selbst darf ich zählen!“

Im Augenblick raffte er so viel Geld zusammen als er konnte, sandte es sogleich an die Räuber ab, und fügte das Versprechen bei, die verlangten zweitausend Scudi voll zu machen. Die andern Eltern folgten seinem Beispiele.

(Fortsetzung folgt.)

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 30. Juny, Caroline Mathilde Wilhelmine, Z. des Kaufmanns Johann Georg Junge, und der Anne Hermann, Düsseldorf. Joseph Anton, S. des Kleidermachers Joseph Köhler und der Sibille Willems, Neustadt. Den 2. Juny, Josephine Catherine Anne, Z. des Tagelöhners Johann Heinrich Hillmann, und der Agnes Spicker, Neustadt. Den 3. Johann, S. des Korbmachers Peter Köningshausen und der Agnes Kruchem, Blißern. Den 4. Carl Anton Heinrich Julius, S. des Steueraufsehers Wilhelm Andre, und der Marie Burm, Düsseldorf. Peter, S. des Gärtners Wilhelm Die, und der Anne Marie Flanken, Pempelfort. Marie Helene, Z. des Stuhlmachers Johann Königs, und der Helene Schäfer, Düsseldorf. Therese Ferdinandine, Z. des Kleidermachers Matthias Steffens und der Catherine Dierz, Düsseldorf. Den 5. Otto Franz August, S. des Königl. geheimen Commerz-Rathes Franz Joseph Hoffbauer und der Constantie Flug, Düsseldorf. Christine Antonie, Z. des Tagelöhners Philipp Piro, und der Anne Margarethe Holz, Düsseldorf. Adam Heinrich, S. des Schreinergefellens Clemens Hoff, und der Josephine Birz, Düsseldorf. Adolph, S. des Hufschmids Peter Dreißbach, und der Anne Marie Gemenich, Düsseldorf. Den 6. Catherine, Z. des Tagelöhners Friedrich August Hirth und der Elisabeth Schröder, Mörschenbroich. Friedrich Peter, S. des Kleinkrämers Caspar Benedey, und der Margarethe Glasen, Düsseldorf. Johanne Catherine Hubertine, Z. des Bäckers und Brauers Heinrich Conrad Schwenger, und der Marie Sibille Bentel, Düsseldorf. Carl Arnold, S. des Musikers Carl August Kreuzer und der Johanne Catherine Edmen, Düsseldorf. Den 7. Carl Philipp Hubert, S. des Schreinermeisters Sebastian Birz, und der Anne Marie Catherine Bürger, Düsseldorf. Peter, S. des Gärtners Wilhelm Mieler und der Gertrud Domjau, Hamm. Johann Joseph, S. des Gärtners Bernard Blankenstein, und der Elisabeth Blankenstein, Bolmerswerth. Den 8. Christine, Z. des Gärtners Johanna Bichschlag und der Cleonore Lammerz, Derendorf. Den 9. Peter, S. des Ackermannes Johann Neurers, und der Catherine Schmalsheld. 1 uneheliches Kind.

Total: 22.

Heirathen.

Den 6. Juny, der Schreinergefell Johann Hieronime Christoph Kramer aus Bremen, mit Gertrud Catherine Josephine Paffenrath, aus Bilk. Der Wagner Johann Jacob Wichelkamp aus Derendorf mit Marie Agnes Habrichs aus Müng. Der Tagelöhner Johann Adam Belle mit

Subule Bogels, beide von hier. Den 7. der Kleidermacher Ant. Joh. Wm. Jos. Still von hier mit Catherine Sophie Bevelinghooen aus Bilk. Den 8. der Bäcker und Bäcker Johann Friedrich Probsdell aus Angermund, mit Marie Catherine Marg. Nobis aus Jülich. Den 9. der Bierbrauer Johann Benedic Aloys Engels aus Neustadt, mit Helene Catherine Auguste Osterwind aus Ratingen.

Total: 6.

S t e r b f ä l l e.

Den 3. Juny, der Rothgerber Anton Fischermann, unverheirathet, alt 27 J. (Zehnung) Hamm. Marie Barbara Decker, alt 7 J. (unbestimmt) Derendorf. Franz Joseph Heubner, alt 1 J. 17 J. (Krämpfe) Düsseldorf. Josephine Luise Wilhelmine Reckum, alt 3 J. 6 W. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 4. Conrad Ferdinand

Muffelb., alt 1 J. 6 M. 7 J. (Zehnung) Düsseldorf. Carl Gustav Alexander von Wyna, alt 1 J. 2 M. (Zehnung) Düsseldorf. Elisabeth Jansen, alt 5 J. (unbestimmt) Neustadt. Gertrud Gaier unverheirathet, alt 38 J. (Zehnung) Düsseldorf. Den 6. Gertrud Margarethe Brauns, alt 3 J. 11 M. (Krämpfe) Mörchenbroich. Den 6. Marie Catherine Strals, Ehefrau des Schuhmachers Lucas Knop, alt 75 J. (Alterschwäche) Bülmerwerth. Den 7. Anne Heinen, Ehefrau des Fassbinders Michael Finnes, alt 84 J. (Alterschwäche) Neustadt. Christine Knabs, Ehefrau des Tagelöhners Joseph Müller, alt 26 J. (Nervenfeber) Neustadt. Den 8. Marie Therese Glöckermann, alt 2 J. 4 M. (Neustadt.) Der Gärtner Meiner Eyberg, Wittmer, alt 86 J. (Lung-Entzündung) Flebe. Margarethe Schäfer, alt 2 J. 11 M. (Wassersucht) Düsseldorf.

Total: 15.

W e c h s e l = u n d G e l d = C o u r s e.

W e c h s e l = u n d G e l d = C o u r s e.

Berlin, den 4. Juny.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam f. E.	142	1 1/2
" 2 M.	142	
Hamburg, Banco Wista	150	
" 2 M.	148	3/4
London 3 M.	6, 19	1 1/2
Paris 2 M.	80	3/4
Wien, in 20 Kr. 2 M.	103	
Augsburg 2 M.	102	1 1/2
Breslau 2 M.	98, 11 1/2	
Leipzig Wfo	102	3/4
Frankfurt a. M. 2 M.	102	101 3/8
Petersburg 3 W.	28	1 1/2
Riga 3 W.		
Holl. Ducaten, alte	118	1 1/2
" neue		
Friedrichsd'or	113	5/8
Staatsschuld-Scheine	90	89 7/8
Banco-Obligationen	92	1 1/2
Thurmärkische dito	87	1 1/2
Neumärkische dito	87	1 1/2
Stadt-Obligationen	101	
Westpreuß. Pfandbriefe	89	88 1/2
Ostpreuß. dito	90	
Pommersche dito	101	1 1/2
Thür. und Neum. dito	102	101 5/8
Engl. Anleihe von 1818	100	5/8
" 1822		100 1/8
Norm. 1820, 50 Ct. Geb. Venedic		
" 1822, 60 Ct. Hambro et Sohn	106	

Düsseldorf, den 11. Juny 1825.

W e c h s e l = C o u r s e.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam fl. 250 f. E.		143
idem " 2 M.		142
Augsburg im 20 fl. f. 150 f. E.		104
Antwerpen fl. 300 f. E.	81 7/10	
idem " 2 M.	81	
Berlin Th. 100 f. E.		100
idem " 2 M.		99 4/10
Frankf. a. M. i.		
24 fl. f. fl. 150 f. E.	83 5/10	
idem " 2 M.	85 9/10	
Hamburg W. 300 f. E.	150 8/10	
idem " 2 M.	149 8/10	
London l. St. 1 2 M.	6 23 1/2	
Paris Es. 300 f. E.	81 7/10	
idem " 2 M.	81 2/10	81
Wien in 20r fl. 150 1 M.		104
Leipzig Th. 100 f. E.	104	
Bremen L'dor a 5 Th. 100 1 M.	114	
Edln Th. 100 f. E.		100
idem " 2 M.		99
Elberfeld " f. E.	100	
idem " 2 M.		99

G e l d = C o u r s e.

Kronthaler	1 Thlr.	18 Sgr.
Prab. Kronthlr.	1	17
Franz. Geld per 300 fl.	82	4 1/10
Friedrichsd'or	5	20
Ducaten	3	6
20 Francsküde. Neapolond'or	5	14 1/2
Staatsschuld-scheine	99	9 1/10

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 16. Juny 1825.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Pfarrschule auf der Mühlenstraße soll eine neue Unterlehrerin angestellt werden. Diejenigen, welche zu dieser Stelle Lust und Fähigkeit zu haben glauben, werden ersucht, sich am 23. des künftigen Monats Juli, Morgens um 9 Uhr in dem Hause des unterzeichneten Schulpflegers einzufinden, und ihre Fähigkeiten zu beweisen.

Düsseldorf, den 10. Juni 1825.

J. W. Heinen Pastor
bei der Lambertus Pfarre.

Vorstehende Bekanntmachung wird mittelst Einrückung in die hiesigen Zeitungen zur öffentlichen Kunde gebracht.

Düsseldorf, den 10. Juni 1825.

Der Oberbürgermeister,
Kläber.

Bei J. H. E. Schreiner in Düsseldorf ist zu haben:

Geheimnisse der Versilberungskunst in ihrer ganzen Vollkommenheit; für Gold- und Silberarbeiter, Bronzener, Schwerdfeger, Gelbgießer, Mechanice, Drechsler, Uhrmacher und Porzellanmacher. Magdeburg, 1824. 8 ggr. od. 10 Sgr. In Commission bey W. Heinrichshofen.

Inhalt: Plattirung des Kupfers; Plattirung des Eisens; Plattirung des Messings; warme Feuer- versilberung des Kupfers und Messings, mit Silber- Verschmelzen; kalte Versilberung, Weißsub, verschönerter Weißsub, Pappulver, welches weiß und blank macht.

Zwey Zimmer im 1. Stock, 3 Zimmer im 2. Stock, möblirt auch nicht möblirt, sind billig zu vermieten und das Nähere — Adress-Comptoir zu erf. ag. n.

Auf der Kasernenstraße Nro. 1096 ist der erste Stock, bestehend aus 7 durcheinander gehenden Zimmern nebst Speicherkammer und abgeschlossnem Keller billig zu vermieten und gleich zu beziehen.

Von den neuesten Pariser bronze et porzellan Waaren, so wie auch von engl. Schirting zu Semden, habe ich so eben eine schöne Auswahl erhalten.

Friedrich Waack,
Flingerstraße Nro. 864.

Bermietungen.

In einer der angenehmsten Lage der Stadt ist der erste Stock, welcher sehr schön möblirt und neu tapezirt ist, an eine stille Haushaltung zu vermieten; er kann den 15. d. M. bezogen werden. Die Expedition giebt nähere Auskunft.

Auf der Hofstraße Nro. 1195 sind zwey Zimmer zu vermieten. Auf dem zweiten Stock bey Schreiner Masen den 15. July können dieselbe bezogen werden.

In der Carlstadt ist 1 groß Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

In einem schönen Hause vor dem Flingertore gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer, einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hofstraße Nro. 1199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermieten und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberrheinstraße unter Nr. 787 liegendes Haus, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 13 Zimmer, Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erfragen in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Bei Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 160 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Capitalien-Ansbietung.

2000 berl. Thaler gleich zu empfangen.
 5000 berl. Thaler pr. 15. Juny d. J.
 1600 berl. Thaler gleich zu empfangen.
 2000 berl. Thaler per Martini.
 1300 berl. Thaler per Ende d. M. NB. Dieses Capital kann bei richtiger Zinszahlung und gutem Unterpfande die Versicherung erhalten, daß dasselbe unaufkündbar stehen bleiben kann.
 Das Adress-Comptoir
 Hofstraße Nr. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Vier schöne Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter vorstellend, aus Gips gut gearbeitet, sind zu verkaufen und das Nähere im priv. Adress-Comptoir zu erfragen.

Alleley.

In einem glaubwürdigen Schreiben aus Constantinopel vom 17. v. M. wird berichtet: daß Ibrahim Pascha gezwungen worden sey, die Belagerung von Navarin aufzuheben; ingleichen daß der griechische Feldherr Gouras die Türken in Thessalien geschlagen habe. — Der Kapudan-Pascha ist nach den Dardanellen abgesegelt, aber sehr übel ausgerüstet und fast in Ungnade. — Dem Großhern ist seine älteste Tochter gestorben. — In Neapoleon sind wieder auf Abrechnung der zweiten Anleihe 100,000 Liv. Sterling angekommen.

Aus Triest vom 24. v. M. Schiffer-Nachrichten zufolge soll am Himmelfahrtstage die ägyptische Flotte vor Modon durch die griechische geschlagen worden sey.

Wien, den 1. Juni. Vorgestern ist der Erzherzog Kronprinz in Begleitung des Feldmarschals Grafen von Bellegarde nach Ofen abgereist. — Angekommen der K. Preuß. Gesandtschafts-Secretair Kupfer von Berlin. Vorgestern Metalliques 95 7/32. Gestern 94 5/32. Bankactien 1189 1/20.

Düsseldorf, den 15. Juny.

Cours

der auf h. Platz coursirenden Geldsorten gegen Preuß. Cour.

Franz. Kronthaler . . .	1 R. 17 S. 6 Pf.
Prab. Kronthaler . . .	1 . 16 . 8 .
Franz. Geld pr. 300 Fr. 82 1/10	
Fried. d'or, 14 0/10 Agio gegen Cour.	5 . 42 . 6 .
Holl. gerandete Ducaten zum Cours pr. 145	3 . 4 . 7 .
Nap. d'or	5 . 13 . 6 .
5 Francstüde	1 . 10 . 5 .
Staats-Schuldscheine	90

Edin, den 11. Juny.

Cours

der vorzüglich auf hiesigem Plage umlaufenden Geldsorten und wie solche gegen preuß. Ct. und in Zahlung angenommen werden.

die Fried. D'or	5 R. 21 S. 6 Pf.
„ Nap. D'or	5 . 13 . 6 .
„ Holländische u. Deuts. Duc. 3	3 . 4 . 7 .
„ Brabender-Thaler	1 . 16 . 8 .
„ Franz. Kronenthaler	1 . 17 . 6 .
„ 5 Francs-Thaler	1 . 10 . 5 .

Die Räuber im Kirchenstaat.

(Aus Rom, wie es ist; von Santo Domingo.)
 (Fortsetzung)

Die Räuber hatten nach und nach ihre meisten Gefangenen losgelassen. Nur drei Kinder von zwölf, dreizehn und vierzehn Jahren waren noch in ihren Händen. Unter ihnen befand sich der junge Fasani.

Schon ging in Rom das düsterste Gerücht; die Unglücklichen seyen ermordet, obgleich das Lösegeld bezahlt war; weil von den dreien, zwei Vätern angehört, welche das Amt eines Richters bekleideten, und des dritten Vater, Herr Fasani, Maire gewesen war. Stelle man sich, wenn es möglich ist, die Quaal, die Angst vor, welche den letztern verzeuhten. In jedem Augenblicke fürchtete er die schreckliche Nachricht zu erfahren. Acht Tage, zu acht Jahren geworden, durchstrichen ihm in diesem schrecklichen Zustande. Endlich wird ihm der Sohn zurückgesandt. Er hatte versprochen, ihn gleich nach dem Eintreffen zu mir zu bringen und hielt Wort. Ich konnte nicht die Thränen zurückhalten, als ich den Knaben umarmte.

Seine ruhige ansiehende Miene, wo noch Ergebung und Phantasie vorwalteten, wurden nur von einigen nervösen Zuckungen durchkreuzt; seine Worte stimmten nicht zum Alter. Die schreckliche Lehre des Unglücks schien die Denke

Kraft gereift zu haben. Hier ungefähr sein Be-
richt.

Unsere Räuber sahen, als sie uns aus dem
Semiuar entführt hatten, daß wir nicht schnell
genug fortkonnten. Sie nahmen uns daher auf
die Schulter und machten nicht eher Halt, bis
sie die Gebirge erreicht hatten. Unterwegs stie-
ßen sie auf Hirten und verlangten zwei fetten
Schöpfe, welche von den Hirten auf den ange-
wiesenen Ort hingebracht, von den Räubern ge-
schlachtet und bei einem großen Feuer gebraten
wurden. Nach der Mahlzeit, an der wir An-
theil nahmen, verrichteten sie ein kurzes Gebet
und dankten dann dem heiligen Antonius, daß
er ihren Plan begünstigt habe. Einer von ih-
nen las nun aus einem Buche vor, worin unter
andern die Geschichte eines Abenteurers, Ricar-
do, stand. Die großen Unternehmungen dieses
außerordentlichen Mannes machten die Bewun-
derung aller rige. Als in verschiedenen Entfer-
nungen Schildwachen aufgestellt waren, nahm
jeder Räuber einen von uns in seinen Mantel.

Alle küßten das Bild der Jungfrau, daß sie
immer bei sich tragen, legten sich nieder und
schliefen ein."

Am folgenden Morgen ward mit Tagesanbruch
der Weg auf's neue angetreten und dann auf einem
Berge gehalten, der, von Abgründen durchschnitten,
fast unzugänglich war. Niemals blieben wir länger
als vier bis fünf Stunden an einem Orte.
Schon hatte ich zwölf meiner Kameraden in Frei-
heit setzen sehen. An mich kam immer noch nicht
die Reihe. Wir waren nur noch unsrer drey.
Ein Strick vereinte uns alle an den Armen. Ich
überließ mich bereits traurigen Gedanken, da ich
unsere Wächter heimlich zusammen flüstern
sah. Einer von ihnen, der zweite Anführer, sah
mein unruhiges Wesen. „Fasani, sagte er, sey
unbesorgt. Wir reden, wie wir deine Gefangen-
schaft zu Ende bringen. Wrebige uns indessen ein
Nischen über den Tod vor!" Ich gehorchte, so
gut ich konnte, und dachte nicht viel anders, als
daß ich das Sterbegebet für mich und meine Ka-
meraden halte. Als ich fertig war, schleppte uns
der Räuber bei Seire unter eine Felsengruppe, die
nach einem Abgrund hinabsah. Er zieht den Dolch
und stößt ihn in den Busen zweier meiner Genossen,
Der Strick, welcher uns alle dreie zusammenschlang,
verwickelt mich in ihren Fall. Ich sinke in ihrem
Blute gebadet hin. Mich zu den Füßen des Mör-
ders hinwerfen, seine Gnade ansehen, mit durch-
dringendem Geschrei im Namen des heiligen Anto-
nius um mein Leben bitten, das alles geschah
schneller, als der Blitz. Der Dolch zückt ungewiß.
„Stoß nicht!" ruft der Hauptmann das brächte
uns Unglück. Er hat den heiligen Antonius ange-
rufen! und ist der Letzte! Facciamo un quadro
à San Antonio." Man bindet mich los. Der
Hauptmann redet mir freundlich zu und giebt mir
einen Ring und diese Sicherheitskarte."

Der Knabe zeigte sie. Es stand darauf:

„Si ordina à qualunque comitiva, di
non toccare Casata Fasani. Etriade, virtù
e fedeltà.

Antonio Mattei
ed Alessandro Massoroni!"

Jugend und Treue! Welche Worte und in
wessen Munde; Der junge Fasani durfte, sei-
ne Hender zu rühren, bloß den Namen Gottes
anrufen, und er wäre gemordet worden; Er
fleht um sein Leben im Namen des heiligen An-
tonius, und ist gerettet! Vielleicht zum ersten
Male hat der Aberglaube jemanden vom Tode ge-
rettet.

Man sage ja nicht etwa, das Befehlen dieser
Banden in dem Kirchenstaate sey ein unverbot-
tenliches, ein mit der Beschaffenheit der Dörfer
zusammen hängendes Uebel, dies wäre ein gro-
ßer Irrthum. Den Beweis, wie die Regierung
diese schreckliche Geißel auf ihrem Gewissen hat,
haben wir dadurch, daß Männer von Festigkeit,
wenn sie die Staatszügel führten, sie wohl un-
terdrücken konnten.

Nicolas Rienzi hatte sich 1337 zum Herrn
Roms gemacht, den Namen eines Tribuns an-
genommen, und herrschte despotisch; allein indem
er eine strenge wachsame Polizei einführte rei-
nigte er das Land von den Räubern, welche es
beunruhigten. Sixtus A. erwickelte nach ihm
später diese Kraft, verschaffte den Gesetzen
Achtung; gab nicht zu, daß andere als er, über
das Leben und Vermögen seiner Untertanen
verfügen konnten. Die Banditen sahen nur den
Galgen vor Augen, bekamen ihr Handwerk satt
und verschwanden. Als seine Regierung vorbei
war, erschienen sie wieder und seitdem unter-
drückte sie kein Pabst.

Um alle die Verbrechen zu schildern, welche
die theokratische Regierung der Päbste dulde-
te, müßte man ein Werk schreiben, so bände-
reich wie die Encyclopädie, und die Feder immer
nur in Blut tauchen! Doch um die Skizze,
die ich von der Lebensweise, den Sitten der
fleißigen Unterthanen des heiligen Petrus ent-
warf, welche auf der Landstraße Lorbeeren pflü-
cken, zu vervollständigen, kann ich nicht umhin
vom Räuber Barbone zu sprechen. In Belleri
geboren, lernet er sein schreckliches Hand-
werk von frühesten Jugend an. Seine
Mutter Rinalda genannt, machte auch seine
Lehrerin. Nie unterrichtete eine Lacédämonie-
rin ihre Kinder so kräftig, als Rinalda ihrem
Sohn zur Bewüstung des Landes anleitete.
Die Sucht zu rauben, und unmäßige Bier nach
Rache, trieb dieses Weib doppelt an. Sie stand
in einiger Verbindung mit einem gewissen Ve-
ronti, nur durch Habgier bewogen, aus einem
Priester ein Räuber geworden war. Als es
einige glückliche Streiche ausgeführt, und von
der Regierung eine gute Belohnung erhalten,
tauschte er wieder das Handwerk des Räubers
mit dem des Priesters um. Die Mutter des

Barbone, welcher Perotti eine heftige Leidenschaft eingebläst hatte, war wüthend, sich so in der Liebe und in ihrem Gewerbe verrathen zu sehen, und dürstete zweifach nach dem Blute des Treulosen. Wie eine Löwin, von ihren Wunden geweket, ihren Jungen zu brüllen anbrütet; wenn sie den Jäger sieht, so reizte Rianda die Wuth ihres Sohnes Barbone, beim Anblick der Stadt, die Perotti einschloß. Sie nahm sich, sagt man, vor, ihn am Fuße des Altars zu werden, sobald Barbone alt genug seyn würde, sie zu unterstücken.

Dieser Vorsatz hätte er auch ausgeführt. Allein Perotti starb eines natürlichen Todes, und Rianda verzweifelnd, ihre Rache nicht gesättiget zu haben, folgte ihm zur Hölle, nachdem sie in den Busen ihres Sohnes den Saamen der Bosheit eingepflanzt hatte, welcher sich mit Schnelligkeit entwickelte.

Barbone, mit einer abgehärteten Bande umgeben, verarbeitete erst mehrere Reisende, oder preßte ihnen ein Lösegeld aus, dann schwebte er wie ein Raubvogel auf den wüsten Felsen umher, welche Troviti, Calestrina, Polli, beherrschten. Besonders hatte er Quadagnolo und die benachbarten Hühen ins Auge gefaßt. Es schien, als ob sein Muth durch die Erinnerungen an den Spartacus wüchse, sich nähre, denn auch dieser Römer stoh in diese Berge; oder des Marco Sciarra, minder berühmte durch seine großen Raubereien, als durch sein Benehmen gegen Tasso. Der genialische Dichter erweichte das Herz des Räubers, der, ohne ein Lösegeld zu verlangen, ihm und allen seinen Genossen das Leben schenkte. So ward hier die Dichtung vom Dreyfuß wahr, dessen Stimme die Tiger in der Wüste jähmte.

Die jetzigen Räuber sind wohl eines gleichen Zuges von Häßlichkeit fähig. Aus der Erzählung des jungen Fasanì haben wir gesehen, das ihr Zeitvertreib im Lesen von Rittergeschichten besteht, welche die Audaci imprese besingen. Wenn sie sich beim Vorlesen der großen Thaten eines Gottfried und Roland freuen, geschieht es, inwiefern sie bei ihnen vielleicht nur die Räuberei ins Große getrieben sehen?

Was Barbone anbelangt, so kann man ihm nicht die Ehre anthun, in seinem Gewerbe einen Zug von Edelmuth zu finden. Er legte im Gegentheil eine Art von ausgeführter Bosheit hinein, und machte das Verbrechen noch gehässiger. Ein unglücklicher Engländer, von Gattin und Schwester begleitet, fiel in seine Hände. Nach dem Gefesse eignete er sich erst die Schnitte zu, die anders ging dem Loose nach in der Bande umher. Um den äußersten Mißhandlungen zu entgehen, boten diese Damen alles auf, was die härtesten Gemüther erweichen kann: Thränen, Bitten, Versprechungen großer Summen. Ihre Zähne sprachen den Schmerz aus, der ihr Herz gebrochen hatte;

allein statt die wilden Räuber zu erweichen schienen sie die zügellose Wuth zu reizen, und unter den Augen des Engländer selbst, bereitete Barbone, wie ein andrer Ajax, seinem Opfer das Schicksal der Cassandra.

Endlich schloß dieser Räuber, nachdem er den ganzen Kreis der Verbrechen durchlaufen hatte, das Bedürfniß der Ruhe. Dem Beispiel des Sylla folgend, wollte er vom Gipfel seiner Macht herabsteigen. Er erbot sich gegen den Papst, die Herrschaft in den Bergen niederzulegen, und statt dessen ein mit allem versehenes Haus, einen Jahrgehalt, ein Amt, so wie noch zur Zugabe Ablass und Gnade anzunehmen. Der Vertrag ward vom heiligen Vater genehmigt und unterzeichnet. Barbone sandte ihm als Unterspfand der Treue alle Zeichen seiner Würde. Er hielt in die Hauptstadt der christlichen Welt seinen Einzug mit einer Bescheidenheit, als wenn er ein gewöhnlicher Mann gewesen wäre. Der Pöbel drängte sich ihm nach, und empfand eine Art Freude dabey, daß er ohne Gefahr den Mann betrachten konnte, der so lange das Schrecken des Landes gewesen war. Seine Mordthaten selbst wurden am Ende anziehend, dann wegen seiner wunderlichen Empfänglichkeit für alle Eindrücke, die das Herz ergreifen, schenkt man in Rom gewöhnlich dem Mörder das Mitleid, welches dem Schlachtopfer gebührt. Mag, wer will, die Art von Empfindsamkeit erklären. Genug, sie ist ein Zug des römischen Volkes. Man bringe es zwischen Mörder und Ermordeten, gleich wird es weich gegen jenen, und ruft: Poverino! ha ammazzato un uomo! Davor so viele Freisstätten für das Verbrechen!

Barbone nahm seinen Weg nach der Engelsbrücke, wo er ein für sich und seine Frau in Bereitschaft gefetztes Haus fand.

Dies benoht er noch am heutigen Tage, und verwaltet dabey das Amt eines Gefangenwärters. Er ist von hoher Gestalt, das frühere Leben, die wilden Felsen, die dichten Wälder die unangebaute Wildniß, in welche er umherirrte, haben seinen Zügen einen wilden und rauhen Charakter eingebrückt. Seine Augen gehen unwillkürlich nach den Bergen, wie die des gefangenen Adlers nach der Sonne. Das Volk ist nun mit seinem Anblick vertraut, und sieht ihn zwar ohne Staunen, immer mit Bewunderung in Roms Straßen umhergehen. In ihnen wandert er mit dem Gefühl der Sicherheit eines ehrlichen Mannes und aller Ruhe eines ehrlichen Gewissens. Hat denn das geweihte Wasser nicht alles Blut abgewaschen, womit er besudelt war? Kann er Gewissensbisse fühlen, da er vom Papste selbst Vergebung für alle Mißthaten erhalten hat?

(Schluß folgt.)

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 19. Juny 1825.

Vermietung.

Auf der Breitenstraße ist der zweite Stock, bestehend in 4 schön angestrichenen Zimmern, gemeinschaftlichem Speicher, abgeschlossenem Keller, billig zu vermieten und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht in der Expedition. Hobestraße Nro. 1199.

In der Eberfelderstraße ist der 1te Stock aus 4 schön angestrichenen Zimmern, separaten Keller, gemeinschaftlichem Speicher und in einer Küche nebst eingemauertem Waschkessel zu vermieten und gleich zu beziehen. Die Expedition. Hobestraße Nro. 1199, weist zu.

Ein mittelmäßiges Haus von 10 bis 12 Theilen, wo möglich Garten dahinter, wird zur Miete auch allenfalls zu kaufen gesucht. Bei der Expedition. Hobestraße Nro. 1199, erfährt man den Mann.

Ein Haus auf der Citadellstraße gelegen, im besten Zustande, aus 15 meistens tapezierten und mit Oelfarbe angestrichene Zimmern, Garten, Hofraum, Schoppen und Waschküche bestehend, ist zu vermieten, auch wohl zu verkaufen. Die Expedition. Hobestraße Nro. 1199, gibt näheren Bescheid.

Verlorene Brustnadel.

Eine goldene Brustnadel mit einem à jour eingefassten Amethyste. Ist verloren. Man bittet den ehelichen Finder sie gegen eine Belohnung in der Expedition. Hobestraße Nr. 1199 wieder zurückzubringen.

Auf der Kasernenstraße Nro. 1096 ist der erste Stock, bestehend aus 7 durcheinander gehenden Zimmern, nebst Speicherkammer, und abgeschlos-

sem Keller billig zu vermieten und gleich zu beziehen.

Von den neuesten Pariser bronze et porzellan Waaren, so wie auch von engl. Schirting zu Hemden, habe ich so eben eine schöne Auswahl erhalten.

Friedrich Waack,
Flingersstraße Nro. 864.

Vermietung.

In einer der angenehmsten Lage der Stadt ist der erste Stock, welcher sehr schön möblirt und neu tapeziert ist, an eine stille Haushaltung zu vermieten; er kann den 15. d. M. bezogen werden. Die Expedition giebt nähere Auskunft.

Auf der Hobestraße Nro. 1195 sind zwei Zimmer zu vermieten. Auf dem zweiten Stock bey Schreiner Hofen den 15. July, können dieselbe bezogen werden.

In der Carlstadt ist 1 groß Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

In einem schönen Hause vor dem Flingersberg gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmern, einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir. Hobestraße Nro. 1199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermieten und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition. Hobestraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberheinfstraße unter Nr. 789 liegendes Haus, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 15 Zimmern

Hinterhaus, Keller 10. und ist zu erfragen in der Expedition Hofstraße Nr. 1199.

Bei Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 80 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Capitalien-Ausbietung.

3000 berl. Thaler gleich zu empfangen.

5000 berl. Thaler pr. 15. Juny d. J.

1600 berl. Thaler gleich zu empfangen.

2000 berl. Thaler per Martini.

1300 berl. Thaler per Ende d. M. NB. Dieses Capital kann bei richtiger Zinsenzahlung und gutem Unterpfande die Versicherung erhalten, daß dasselbe unauflöslich stehen bleiben kann.

Das Adress-Comptoir
Hofstraße Nr. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Vier schöne Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter vorstellend, aus Gips gut gearbeitet, sind zu verkaufen und das Nähere im priv. Adress-Comptoir zu erfragen.

Allerley.

Wien, den 9. Juny.

Aus Constantinopel sind über Odessa Nachrichten bis zum 15. Mai eingegangen. Das Schiff des kaum dem Feuer entronnenen Capudan-Pascha ist bereits innerhalb der Dardanellen bei Gallipoli auf den Strand gerathen. Man schrieb diesen Unfall der schlechten Bemannung der Schiffe zu. Eine andere Nachricht, die aber wohl der Bestätigung bedarf, hatte sich mit Blitzes Schnelle verbreitet und würde unter den jetzigen Umständen eine große Verwirrung erzeugen. Es hieß nämlich, daß ein am 17ten eingetroffener Bote aus Alexandrien die Nachricht von dem Ableben des Vicekönigs Mehemet Ali-Pascha von Aegypten der Worte überbracht habe.

Inzwischen behauptete der Oesterr. Beobachter in seinem Blatte vom 31. Mai, daß alle Nachrichten über die Siege der Griechen bei Navarin u. s. w. „erlogen“ seyen.

Der Kaiserl. Russ. General-Consul in Toscana, Staatsrath Engelbach, ist aus St. Petersburg und der Kaiserl. Russ. Vice-Gouverneur in Liefland v. Cube aus Riga hier angekommen.

Der K. Preuß. Gesandtschafts-Secretair Kupfer ist nach Constantinopel abgegangen.

Oestern Met. 95 3/16 Bank-Actien 1192 1/4.

Berlin, den 11. Juny.

Fuhrleute, die aus dem Erzgebürge kommen, bringen die Nachricht, daß am 16. Mai im Walde zwischen Wiefenthal und Neudorf zwei Frauen erschoren sind.

Triest, den 25. Mai.

Oestern Abend trafen Nachrichten aus Corfu bis zum 16ten hier ein, nach welchen die Aegyptische Flotte, welche Modon verlassen hatte und nach Candien zurückgehen wollte, am 12. Mai eine harte Niederlage erlitten hat. Ibrahim-Pascha traf Anstalten, Morea zu verlassen. Das griechische Geschwader erwartete ihn im offenen Meere, um seine Flotte auszugreifen; die Aegypter hielten aber nicht einmal den ersten Angriff aus, sondern suchten schnell nach Modon zurück zu flüchten. Die Griechen setzten ihnen nach; dadurch entstand eine so ungeheure Verwirrung, daß es denselben ein leichtes war, einen großen Theil der Schiffe wegzunehmen und andere mit ihren Brandern in die Luft zu sprengen. Capitaine fränkischer Transportschiffe, die in Corfu einliefen und weit von den beiden Flotten entfernt waren, versichern, daß sie in der Nacht vom 12. Mai eine ungeheure Explosion gehört hätten; das Feuer der brennenden Schiffe sey so stark gewesen, daß die Berge auf Morea wie am hellen Tage zu erblicken waren. Briefe aus Bante vom 14ten d. bestärken diese Angabe mit dem Beisatze, daß es trotz den Bemühungen des Mautis dennoch einigen Schiffen der ägyptischen Division, die neuerlich aus Cuda zum Bestande Ibrahim-Pascha's ausgelassen, gelungen war, einige Tage vor obiger Katastrophe in Modon einzulaufen. Der berühmte Kanaris machte, diesen Briefen zufolge, den Angriff mit den Brandern, wodurch bei einem günstigen Sirocco gegen 41 Schiffe in der Nähe von Sapienza in Brand geriethen und das Feuer bis in den Hafen von Modon getrieben wurde. Die erste Anzeige von diesen Ereignissen kam mittelst drei halbverbrannter fränkischer Transportschiffe; die sich nach Bante flüchteten, dorthin. Andere Privatbriefe wollen wissen, daß sich mehrere türkische Schiffe gegen Navarin hin geflüchtet hätten, aber auch dort verbrannt worden seyen.

Merkwürdige Trunkenheit.

Den Deutschen Criminalisten sind mehrere Fälle bekannt, wo der Zustand der Veranschung durch solche Umstände herbeigeführt war, daß der Thäter großer Verbrechen deshalb entweder ganz oder zum Theil straflos bleiben mußte. Herr Dufour, ein Mainzer Advocat, hat in den zu Brüssel erscheinenden Themis ou Bibliothèques du Jurisconsulte, T. 1. 1824. diesem Gegenstande eine eigne Abhandlung gewidmet, die man nicht ohne Interesse liest. Wir heben eine Anekdote heraus, die, zugleich ein denkwürdiges Beispiel der Gerechtigkeit, wie der edelsten Großmuth Peters des Großen, folgendermaßen den Memoiren Doclos nach erzählt wird.

„Eines Tages und zwar kurz nach seiner zweiten Verheyrathung schickte der Czar Willkoid,

einen Franzosen aus seinem Gefolge nach Stoe-
 temois, einem Lustschloß, wo sich die Czarin
 befand, um ihr eine Angelegenheit mitzutheilen,
 wovon sie allein in Kenntniß gesetzt werden sollte.
 Der Beauftragte liebte den Trunk und die
 Trunkenheit pflegte ihn sehr heftig zu machen;
 die Kälte war aber so groß, daß er, um ihr
 zu widerstehen, unterwegs viel Branntwein
 trank. Die Czarin lag bei seiner Ankunft im
 Bette; er wartete vor einem Ofen bis er ange-
 weidhet war. Der plötzliche Uebergang von der
 Kälte zur Hitze entwickelte die Dünste des Brannt-
 weins, so daß er ziemlich betrunken war, als
 man ihn einführte. Nachdem die Kaiserin ihre
 Frauen entfernt hatte, fing Billebois an, sich
 seines Auftrags zu entledigen; aber bey dem An-
 blick einer jungen und so schön Frau in einem nur
 zu verführerischen Zustande, ergiff ihn eine
 neue Trunkenheit; seine Gedanken verwirrten
 sich; er vergißt den Gegenstand der Botschaft,
 den Ort, den Rang der Person — Er staunt
 schreit sie, ruft um Hülf; aber ehe man kommt,
 ist alles geschehen, was man verhindern wollte.
 Billebois wird ergriffen und in den Kerker ge-
 worfen, wo er eben so ruhig einschläft, als
 wenn er seinen Auftrag auf das Beste ausgeführt
 und sich weder etwas vorzuweisen noch etwas
 zu fürchten hätte. Die Strafe stand in der
 That mit seiner frevelhaften Kühnheit in keinem
 Verhältniß. Der Czar, der nur fünf Stunden
 davon entfernt war, wurde bald von dem Ge-
 schehenen unterrichtet. Er erscheint, und um
 seine Gemahlin zu trösten, sagt er ihr, daß
 der Schuldige, den er lange kenne, gewiß be-
 trunken gewesen sey. Er läßt ihn kommen, und
 befragt ihn über die Art, wie er sich seines Auf-
 trags entledigt. Billebois, noch halb betrunken,
 antwortet ihm, daß er seine Befehle gewiß voll-
 zogen, aber daß er nicht mehr wisse, wo, wann
 und wie. Ob es gleich schwer zu glauben war,
 daß er alle Erinnerung an das, was er gethan,
 verloren haben sollte, so hielt der Czar doch
 für gerathen (iugea a probos) daran zu glauben,
 weil er sich seiner verschiedene Male mit Nutzen
 bedient hatte und ihn noch brauchen konnte. Aber
 als eine Art von Polizeymaßregel, und um ei-
 ne Gewaltthätigkeit nicht ganz ungestraft zu
 lassen, die, an einer Frau vom niedrigsten Stan-
 de und unter der mildesten Regierung verübt,
 die strengste Strafe verdienen würde, begnügte
 sich der Czar, den Schuldigen als Sträfling auf
 die Galeeren zu schicken, über die er vorher den
 Oberbefehl gehabt hatte; und sechs Monate
 nachher setzte er ihn in seine Stelle wieder ein.
 Gewiß, sagt Pere Dufour dieser Erzählung
 hinzu, gewiß kümmerte sich Peter der Große,
 so ungezähmt in seinen Wünschen, unbeschränkt
 in seinem Willen, schrecklich in seiner Rache,
 wenig darum, ob sein Benehmen bei dieser Ge-
 legenheit den Ansichten der Juristen entsprach oder
 nicht; er hatte ein brutales Vergehen an der

Majestät des Thrones, und zugleich eine blutige
 Beleidigung zu rächen, die ihm selbst in dem
 Gegenstande seiner zärtlichsten Liebe angethan
 war — eine Beleidigung, einzig ohne Zweifel in
 den Annalen der Monarchien. Aber von wie
 großem Gewichte auch immer Ductos Meinung
 seyn möge, so scheint es mir doch sehr schwer
 zu glauben, daß die Erinnerung an frühere oder
 die Hoffnung auf künftige Dienste den Czar al-
 lein zu einer Milde bestimmt haben, die auf
 eine auffallende Weise mit seinem Charakter con-
 trärirt.

Es ist wahrscheinlicher, daß dieser Fürst, der, ne-
 ben andern ausgezeichneten Eigenschaften, mit einem
 eben so scharfsiehenden als weitausschauenden Verstande
 begabt war, glaube, es könne hier weder von
 einem Verbrechen noch selbst von einem einfachen
 Fehler bey einem Menschen die Rede seyn, den
 von seinem Willen völlig unabhängige Umstände
 momentan des Gebrauchs seiner Vernunft be-
 raubt hatten, und zwar in einem Grade, daß
 ihm selbst nicht die leichteste Erinnerung seines
 Attentats geblieben zu seyn schien.

Dieses Beyspiel von einem großen Fürsten,
 einem Manne von hohem Geiste gegeben, und
 das in allen neuen Deutschen Gesetzbüchern in
 Beziehung auf zufällige Trunkenheit angenommene
 System scheint uns die ganze Aufmerksamkeit
 der Gesetzgeber zu verdienen. Wir würden uns
 glücklich schätzen, wenn unsere Bemerkungen zu
 einigen nützlichen Veränderungen in diesem wich-
 tigen Punkte Veranlassung gäben etc.

Die Räuber im Kirchenstaat.

(Aus Rom, wie es ist; von Santo Domingo.)

(Schluß.)

Barbone ist aber nicht der einzige Räuber wel-
 cher in der heiligen Stadt alle bürgerlichen Rech-
 te erlangte. Auch mehrere seiner Kameraden er-
 hielten gleiche Vorrechte. Vier von ihnen zeig-
 ten sich jüngst am Rutschenschlage des Cardinals-
 Staatssecretärs, um eine höhere Befoldung zu
 verlangen und sagten zugleich, wenn man auf
 ihre Bitten nicht Rücksicht nähme, würden sie
 wieder in ihre Wälder zurückgehn.

Der Cardinal redete sehr freundlich mit ihnen
 und versprach alles. Außer einem regelmäßigen
 Solde verschaffen sich diese Räuber noch den
 Nebenverdienst, indem sie in Werkstätten der
 Künstler als Model dienen.

Robert, ein ausgezeichneter Maler, hat in
 einem Gemälde der Art ein Weib von einer
 Räuberbande aufgestellt, sie heißt Maria Gra-
 zia. Ihre Stellung und Kleidung ist sehr male-
 risch. Diese Amazone der Landstraße erzählt im
 Tone eines Heldengedichts die Thaten ihrer Ver-
 wandten, denn sie ist Tochter, Schwester und
 Weib von Räubern. Wenn sie an ihren lieben
 Mann schreibt, der jetzt auf den Galeeren sitzt,
 so lautet die Adresse allemal: *à illustrissimo*

Signor Marco Antonio, ui Bogni di Civita Vecchia.

So ist also Rom wieder geworden, was es bei seiner Erbauung war, ein offener Zufluchtsort für Räuber. In dem Betracht erinnert Vins Van: — Romulus. Allerdings gründete dieser letztere nur eine weltliche Stadt, Durch welches unglückliche Geschick ist aber der Ort, wo die Religion vorzugsweise den Sitz aufgeschlagen hat, der Sammelplatz aller Schurken, aller Räuber, der fürchterlichsten Mörder, die Zufluchtsstätte aller, die Menschheit aufs Tiefste herabwürdigenden Laster, und der Kanal geworden, aus welchem sich die unläuterste Verderbnis ergießt; Will Gott die Glänzigen an eine schreckliche Weissagung im Evangelium erinnern: „Wenn ihr aber sehen werdet, in der heiligen Stätte den Grauel der Verwüstung, dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, die Trompete des Gerichts wird ertönen. Wachtet daher, denn ihr wißt nicht die Stunde, wo der Herr kommen wird!“ oder will man dieses nicht gelten lassen — wie könnte dann eine Verbindung, ein Berührungspunkt sonst zwischen der Verderbnis und dem Heiligthum des Katholizismus statt finden. Ich wenigstens mag diese Aufgabe nicht lösen.

C i v i l s t a n d

der Stadt und Commune Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 10. Heinrich Franz, S. des Schuhmachers Peter Gau und der Elisabeth Vogelsang, Düsseldorf. Marie Henriette, T. des Schreiners Heinrich Maasen, und der Elisabeth Saur, Düsseldorf. Johann, S. des Gärtners Adam Ohmen, und der Cäcilie Schmitz, Bill. Peter Joseph, S. des Kleinträmers Theodor Kruchen, und der Margarethe Nix, Bill. Conrad Hubert, S. des Ackermannes Gottfried Labpen, und der Anne Mechtildis. Ludwig, Oberbill. Almine Friederike Wilhelmine, T. des Regierungsrathes Gottfried Wilhelm Peter Fettich, und der Florentine Wilhelmine Bach, Düsseldorf. Den 11. Catherine Margarethe, T. des Schuhmachers Sebastian Hövel, und der Agnes Westhoven, Düsseldorf. Friederike, T. des Schmachers Joseph Tonen, und der Johanne Marie Hendrichs, Düsseldorf. Herrmann Joseph Heinrich, S. des Kaufhändlers Franz Wilhelm Laurenz Sommer, und der Helene Jacobine Gertrud Worringen, Düsseldorf. Den 12. Anne Gertrud, T. des Gärtners Theodor Klöcker, und der Anne Magdalene Scheel, Hamm. Elisabeth Christine, T. des Steindruckers Joseph Haken, und der Agnes Aichau, Neustadt. Hubert Ludwig Wilhelm, S. des Brauers Wilhelm Radmacher, und der Elisabeth Wolff, Derendorf.

Den 13. Johann, S. des Gärtners Cornelia Weiß, und der Helene Frinken, Klingern. Emilie Auguste Cäcilie Theresie, T. des Regierungsrathes Heinrich Ferdinand Sydel, und der Amalie Charlotte Brugelmann, Düsseldorf. Den 14. Laurenz, S. des Gastwirthes Franz Joseph Merrens und der Anne Franciscus Bayer, Düsseldorf. Carl Joseph Anton, S. des Kaufhändlers Anton Vort, und der Gertrud Bauer, Düsseldorf. Den 16. Hubert, S. des Schreiners Gerhard Steffens, und der Petronelle Doll, Pempelfort. Johanne Marie, T. des Gerichtsschreibers bei dem königlichen hiesigen Landgericht Jacob Joseph Gerhard Gustobis, und der Luise Catherine Rosenthal, Düsseldorf. 1. uneheliches Kind.

Total: 19.

H e i r a t h e n.

Den 11. Juny, der Hautboist beim königlichen 16. Infanterie-Regiment Friedrich Wilhelm Stiebler aus Biegnitz, mit Catherine Fournier aus Aachen. Den 15. der Wegewarter Johann Jacob Schweizer, aus Bührath mit Marie Gertrud Schetterer, aus Eldern. Den 16. der Schumacher Johann Bernard Georg Becker, aus Derendorf, mit Anne Barbara Dikh, aus Hamm, Total: 3.

S t e r b f ä l l e.

Den 10. Juny, der Tagelöhner Heinrich Prosch, Ehegatte, (Zehnung) Düsseldorf. Den 11. Heinrich Wilhelm Krings, alt 8 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Helene Nolden, Ehefrau des Gärtners Jacob Schnitzler, alt 57 J. (Wassersucht) Flebe, Adam Heinrich Hoff, alt 6 J. (unbestimmt) Düsseldorf. Der Bergolber Franz Klump, unverheirathet, alt 58 J. (Zehnung) Düsseldorf. Den 12. Peter Joseph Kruchen, alt 3 J. (unbestimmt) Bill. Den 13. der Friseur Friedrich Pennark, Ehegatte, alt 54 J. (Zehnung) Düsseldorf. Den 14. Johann Wilhelm Heydtkamp alt 1 J. 8 M. (Zehnung) Düsseldorf. Christine Catherine Josephe Schäfer, Ehefrau des Kleidermachers Heinrich Karmann, alt 50 J. (Zehnung) Düsseldorf. Der Küster bei der hiesigen Israelitischen Kirche Abraham Samuel, Wittwer, alt 70 J. (Altersschwäche) Düsseldorf. Anne Marie Steffens, alt 3 M. (unbestimmt) Eierenfeld. Den 15. Peter Meurers, alt 6 J. (unbestimmt) Pempelfort. Herrmann Joseph Jungbluth, alt 9 M. (Krämpfe) Düsseldorf. Petronelle Bergheim, unverheirathet, alt 46 J. (Nervenst.ber) Düsseldorf. Den 16. Christine Leven, Wittwe des Soldaten Johann Husky, alt 97 J. Altersschwäche) Düsseldorf. Margarethe Michels, Wittwe des Kanzleidieners Bartholomee de Priour, alt 89 J. (Lungenschwindsucht) Düsseldorf.

Total: 16.

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Donnerstag den 24. Juny 1825.

Neues Etablissement.

Wenn ein Geschäft der angenehmen Lage wegen eine Empfehlung verdient, so ist es wohl der Meinung, den ich unter der Benennung

zum Rheinischen Hofe

mit dem 1. Juli d. J. eröffne.

In der Mitte der Stadt am Markt liegend, verbindet derselbe außer einem schönen großen und wohl eingerichteten Locale, geräumige und bequeme Stodungen, so wie Auffahrt und Hofraum nebst einem angenehmen Garten

Mit diesen Vorzügen eine pünktliche und rechte Bedienung zu vereinigen, werde ich mich stets bestreben.

Neus, den 20. Juny 1825.

Wm. Fischer,
bermalen Gastgeber zur Krone.

In dem von der Dem. von Noblet bewohnten Ehaus auf der Kasernenstraße neben der Wein-Ölig-Fabrik, steht entweder das Unterhaus an eine ganz stille Familie, oder das Ganze auf den 4. September zu vermieten.

Zu erfragen bei F. G. Eberle.

In der Carlstadt ist der zweite Stock zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Gesuch eines Reise-Gesellschafters.

Gegen Ende dieses Monats wird ein Reise-Gesellschafters gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten pr. Extra-Post direkt nach Berlin zu

reisen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir, Hofstraße Nro. 1199 zu erfragen.

In der Krämerstraße Nro. 158 ist ein Speicher zu vermieten.

In der Eberfelderstraße ist der 1te Stock aus 4 schön angestrichenen Zimmern, separaten Keller, gemeinschaftlichem Speicher und einer Küche nebst eingemauertem Waschkessel zu vermieten und gleich zu beziehen. Die Expedition Hofstraße Nro. 1199 weist zu.

Ein mittelmäßiges Haus von 10 bis 12 Zimmern, wo möglich Garten dahinter, wird zur Miete auch allenfalls zu kaufen gesucht. Bel der Expedition Hofstraße Nro. 1199 erfährt man den Mann.

Ein Haus auf der Citadellstraße gelegen, im besten Zustande, aus 15 meistens tapezierten und mit Oehlfarbe angestrichenen Zimmern, Garten, Hofraum, Schoppen und Waschküche bestehend, ist zu vermieten, auch wohl zu verkaufen. Die Expedition Hofstraße Nro. 1199 gibt näheres Bescheid.

Auf der Kasernenstraße Nro. 1096 ist der erste Stock, bestehend aus 7 durcheinander gehenden Zimmern nebst Speicherkammer und abgeschlossenem Keller billig zu vermieten und gleich zu beziehen.

Von den neuesten Pariser bronce et porzellan Waaren, so wie auch von engl. Schirting

zu Hemden, habe ich so eben eine schöne Auswahl erhalten.

Friedrich W a e f f,
Flingerstraße No. 864.

V e r m i e t h u n g e n.

In einer der angenehmsten Lage der Stadt ist der erste Stock, welcher sehr schön möblirt und neu tapeziert ist, an eine stille Haushaltung zu vermieten; er kann den 15. d. M. bezogen werden. Die Expedition giebt nähere Auskunft.

Auf der Hohestraß No. 1195 sind zwei Zimmer zu vermieten. Auf dem zweiten Stock bey Schreiner Masen den 15. July können dieselbe bezogen werden.

In der Carlstadt ist 1 groß Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

In einem schönen Hause vor dem Flingerthore gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer, einem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir Hohestraße No. 1199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu vermieten und gleich zu beziehen. — Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberheinfstraße unter Nr. 787 liegendes Haus, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 15 Zimmer, Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erfragen in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Bey Aaron Heymann auf der Flingerstraße Nr. 880 sind auf dem ersten Stock 5 Zimmer an eine stille Familie zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Capitalien-Ausbietung.

3000 berl. Thaler gleich zu empfangen.

5000 berl. Thaler pr. 15. Juny d. J.

1600 berl. Thaler gleich zu empfangen.

2000 berl. Thaler per Martini.

1500 berl. Thaler per Ende d. M. NB. Dieses Capital kann bei richtiger Binsenzahlung und gutem Unterpfande die Versicherung erhalten, daß dasselbe unaufkündbar stehen bleiben kann.

Das Adress-Comptoir
Hohestraße Nr. 1199.

Verkaufs-Anzeige.

Vier schöne Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter vorstellend, aus Gips gearbeitet, sind zu verkaufen und das Nähere im priv. Adress-Comptoir zu erfragen.

H a n d e l s - N a c h r i c h t e n.

Amsterdam, den 20. Juny.

Baumwolle. Flau, und ohne feste Preise. Caffee. Der Umsatz beschränkt sich auf kleine Parthien für den täglichen Bedarf.

Färbewaren und Gewürze. Beide ohne einige Frage und meistens bloß nominell in den Preisen.

Getraide. Beschränkter Umsatz zu folgenden Preisen. 123 bis 127pf. weißbunter Polnischer Weizen 200 a 203 Fl., 123 bis 128pf. bunter do. 125 a 205 Fl., 125pf. alter Gröninger 128 Fl.; 126pf. Pommerscher Roggen 110 Fl., 118pf. Preussischer 100 Fl., 118pf. Brabanter 61 Fl.; 105pf. Friesische Winter-Getreide 80 a 84 Fl. 102pf. Sommer do. 80 Fl.; 88pf. f. Hafer 68 Fl., 74pf. Futter 50 Fl.; 87pf. dicker 66 Fl.; 121pf. Amerzfurter Buchweizen 100 Fl., 118pf. Brabanter 96 Fl.

Dele. Die Preise von Rappöl stehen: 30 1/2 Fl., pr. den 1. September 30 1/2 Fl., pr. den 1. October 31 Fl., pr. den 1. November 31 1/2 Fl., von Leinöl 38 1/2 Fl., von Hanföl 42 Fl.

Tabak. Es sind dieser Tage 90 Fässer Maryland a 4 bis 4 3/4 Etr und 18,000 M Portorico a 8 3/4 Etr. verkauft worden In Virginia nichts umgesetzt.

Thee. Durchaus ohne Umsatz.

Zucker. Werden nach Bedarf gekauft und mit folgenden Preisen bezahlt: St. Thomas und St. Croix 38 a 48 1/2 Fl.; Jamaica 39 a 50 Fl.; Surinam 39 a 50 1/2 Fl.; Demerary und Essequibo 38 a 49 1/2 Fl.; weiße Havanna 56 a 62 Fl., gelbe 52 a 55 3/4 Fl., braune 48 a 50 Fl.; letztere beide mit 18 Mr. Rabatt; Bourbon in Säcken, gelbe 46 1/2 a 51 Fl., braune 37 a 45 1/5 Fl.; weiße Bengal 50 a 55 Fl., gelbe 41 1/2 a 46 Fl., braune 34 a 39 1/2 Fl.; weiße Manilla 49 1/2 a 54 Fl., braune 43 a 47 Fl.

Die Staatspapiere wenig verändert, doch im Ganzen mehr ausgeben.

A l l e r l e y.

Berlin, den 14. Juny.

Se. Maj. haben den Kaufmann G. N. Donner zu Wisby zum Consul dafelbst ernannt.

Am 16. d. hielten der Kronprinz und die Kronprinzessin Ihren feierlichen Einzug in Stettin.

Die Nationalbank ist nun, dem sichern Vernehmen nach, mit wesentlichen Modificationen genehmigt worden, Die Garantie der sechs

Banquiers ist gänzlich abgelehnt, und die allgemeine Concurrenz bei dem Einkauf der Actien bestiebt worden. Wir werden also künftig fünf Gattungen gemünzter Papiergelder haben: a) Cassen-Anweisungen; b) National-Bank-Zettel; c) Scheine der Pommerschen Provinzialbank; d) Scheine der alten Banken; und endlich e) Scheine des sogenannten Cassen-Vereins, welche von den vornehmsten hiesigen Handelshäusern garantirt sind.

Abgereiset der Fürst Reuß von Plauen, nach Halle; der K. Niederl. Cabinetscourier Ginot nach Brüssel.

Durchgereiset: der Flügel-Adjutant Sr. Russ. Maj., Rittmeister Graf v. Tolstoi, als Courier von Paris nach St. Petersburg.

Ein so eben angekommener Privat-Beif aus Triest, schlägt die Zahl der, in Folge der großen Siege des Navarchen Miaulis und des hellenischen Helden Kanaris am Himmelfahrts-Tage gescheiterten, verbrannten, versenkten türkischen Schiffen auf mehr als 70 an. Die ganze Küste schien, nebst den zunächst liegenden Inseln, in Feuer zu stehen. Sechs unchristliche beschädigte Transportschiffe, welche nach Bante gekommen, hatten die Nachricht so schnell dort hinführen können, da der lodende Horizont allen Augen bekräftigte.

Don Esteban, oder die Memoires eines Spaniers, von ihm selbst geschrieben, 3 Bände, erschienen in London, bey Colburn.

Furchtbar ist das Gemälde menschlichen Elends, welches dieses Werk zur Schau stellt. Grausamkeit mehr widerlich noch als schrecklich; Thierähnlichkeit der Gewalt; Mord, häufiger als Krankheit; Fluchen die gewöhnliche Sprache; Blutvergießen wie Wasser; Krieg bis aufs Messer — war das Morde der Unterdrückten und der Unterdrückten. Folgende Auszüge mögen einen Begriff geben von den Schrecknissen jener Zeit.

„Auf der Flucht nach der Schlacht nach Cabezón, sagt der Verfasser, holten wir ein junges Frauenzimmer ein, welche ein mit zwey großen Koffern beladenes Maulthier führte. Sie jammerte bitterlich über den Verlust ihres Mannes, welcher in der Schlacht an jenem Tage getödtet worden, klagend, sie sey nun eine verlassene Wittve und habe kein anderes Eigenthum, als was die beiden Koffer enthielten. Ehe sie mehr von ihrer melancholischen Geschichte erzählen konnte, erreichten wir unser Landhaus am Duero und luden sie dort zu Nacht ein. Es war überfüllt mit Fremden, welche sich dort einquartirt hatten. Sie waren alle willkommen, und wir richteten uns bestmöglichst ein. Das junge Frauenzimmer, welches wir

mitgebracht, hat sehr, doch sorglich ihre beiden Koffer in eins der Gemächer zu stellen, und als dies geschehen, holte sie einen Schlüssel aus ihrer Tasche und öffnete sie mit größter Emsigkeit; aber wie groß war der Schrecken und das Erstaunen aller Anwesenden, als sie plötzlich in jedem ein todtet Kind erblickten. Der Schmerz der unglücklichen Mutter ist nicht zu beschreiben; sie versiel in schreckliche Convulsionen, in welchen wir glaubten daß sie enden würde. Zuletzt gewährte ihr ein Strom Thränen Erleichterung, und als sie wieder der Sprache mächtig geworden, erzählte sie uns, ihre Kinder hätten beide krank an den Blattern darnieder gelegen, als sie Nachricht von ihres Mannes Tode und von dem Vorrücken des Feindes erhalten. Der Arzt habe erklärt, der Kinder Leben hinge davon ab, daß sie der Luft nicht bloßgestellt würden; da aber kein Wagen und kein Karren mit einem Verdeck zu haben gewesen, sie in der Stadt jedoch nicht habe bleiben können, so habe sie sich mit großer Mühe ein Maulthier angeschafft, ihre kleinen Geschöpfe in die darauf gepackten Koffer gesteckt und sey dann rasch davon geeilt. Ihr Schmerz und die fortwährende Allarmirung am Tage hätten sie nicht daran denken lassen, daß, sey die Bloßstellung an der Luft gefährlich, die völlige Entziehung derselben den Tod bringen müsse.“

Gleich nach Bonapartes Einzug in Valladolid, ereignete sich folgender tragischer Vorfall:

„Abends kamen die Municipal-, Gerichtlichen- und Geistlichen-Deputationen zum Palaste des Kaisers, diesem ihre Huldigung darzubringen. Als sie das Zimmer betraten; in welchem sich Napoleon befand, sahen sie ihn, die Arme kreuzweise über der Brust, heftig auf und ab gehen, in sehr aufgeregter Stimmung. Als ihm die Deputation gemeldet ward, drehte er sich kurz um, und blieb in gleicher Haltung stehen. Der Corregidor der Stadt trat zuerst vor, dem Kaiser die Hand zu küssen. Es war dies ein kleiner Mann, äußerst munter, und nicht im geringsten böde; dennoch botte ihn bey dieser Gelegenheit sowohl seine Munterkeit als seine Dreistigkeit ganz verlassen. Die Ursache hiervon war, daß vier Franzosen an diesem Tage in der Stadt ermordet worden waren, worunter einer sogar in dem Kloster, welches dem Palaste Napoleons gerade gegenüber lag. Der Corregidor aber war eben den Tag zuvor bis nach Cordillas gewesen, um Sr. Kaiserl. Maj. die Versicherung zu geben, es seyen gehörige Vorsichtsmaßregeln gegen jede Unordnung genommen worden; und da er nun besorgte, die Ermordungen seyen bereits dem Kaiser zu Ohren gekommen, näherte er sich ihm voll der Furcht, welche unter solchen Umständen nicht zu fühlen fast unmöglich war. Sagend und zitternd begann er seine Anrede, welche der Kaiser durch eine Ohrspeitge unterbrach, die ihm den armen Corregidor zu Füßen warf. Starr auf sein sich krümmen-

des Opfers herablickend, sagte er dann: Wie, waren Sie es nicht, der mir noch gestern auf's feierlichste versicherte, es solle keinem meiner Soldaten Beids geschehen? — und doch sind heute vier von meinen eignen Garbisten ermordet worden? Dann zog er seine Uhr heraus, legte sie auf den Tisch, und erklärte: Sind mir nicht die Verbrecher binnen 12 Stunden überliefert, so sollen sämtliche Einwohner decimirt und erschossen werden.“

„Indessen entdeckte ein sonderbarer Zufall, wenige Minuten vor der gefetzten Frist, den dritten

der Verbrecher. Ein achtungswerther Mann der Stadt, seines Gewerbes ein Klöppler, war in solchem Haß gegen die Franzosen entbrannt, daß er keinen Tag verstreichen ließ, ohne einem oder ein paar getödet zu haben. Er pflegte jeden Morgen sehr früh seine Wohnung zu verlassen, um, wie er es nannte, auf die Franzosenjagd zu gehn. Da sämtliche Thore von französischen Wachen besetzt waren, krieg er über die Stadtwälle, und holte sich ein in der Vorstadt verborgen gehaltenes Gewehr.

(Fortsetzung folgt.)

W e c h s e l = u n d G e l d = C o u r s e .

Frankfurt am Main, den 18. Juny.
Kurse der Wechsel.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 138 1/2	
dito	2 M. 138	
Hamburg	f. S. 145	
dito	2 M.	
Augsburg	f. S. 100 5/8	100 3/8
dito	2 M.	99 3/4
Wien	f. S. 101	
dito	2 M.	
London	f. S. 147 1/2	
dito	2 M.	
Paris	f. S. 78 3/4	
dito	2 M.	
Brux	f. S. 78 1/4	
dito	2 M.	
Leipzig	f. S. 100	
dito in der W. S.		
Bremen	f. S. 110	
dito	2 M.	
Berlin	f. S.	104 1/2
Staatspapiere.		
Wiener Stadt Wco.	2 1/2	55
Kais. Oest. Bethm.	4 1/2	102
Partial		
Boofen		

Düsseldorf, den 22. Juny 1825.
Wechsel-Course.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam	f. S. 250	143
idem	2 M.	142
Augsburg im 20	f. S. 150	104
Antwerpen	f. S. 300	81 7/10
idem	2 M.	81
Berlin	f. S. 100	100
idem	2 M.	99 7/10
Frankf. a M. i.		
24 fl. f. S. 150	f. S.	86 6/10
idem	2 M.	85 9/10
Hamburg	f. S. 300	151
idem	2 M.	150
London	f. S. 12	6 23 1/2
Paris	f. S. 300	81 6/10
idem	2 M.	81
Wien in 20r	f. S. 150	104 2/10
Leipzig	f. S. 100	104
Bremen Vor a 5	f. S. 100	114
Edln	f. S. 100	100
idem	2 M.	99
Elberfeld	f. S. 100	
idem	2 M.	99

C o u r s

der auf f. Platz kreuzenden Geldsorten gegen Preuß. Cour.

Friedb'or	5 S. 21	6 Pf.
Rapb'or	5 . 13	3 .
Franz neue Schld-Louib'or	6 . 7	6 .
Holl. u. deutsche Ducaut.	3 . 4	0 .
der Conv. Thaler	1 . 18	0 .
Brab. Thaler	1 . 16	8 .
Franz. Kronthaler	1 . 17	6 .
5 francs Thaler	1 . 10	3 .
Holländisch 1 Guldenstück	16 .	9 .

Amsterdam den 20. Juny

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	78	pSt.
ausgestellte D.	153 3/4	
Kansen D.		
Franz. 5 o/o Renten	102 3/4	
Oestreichische 5 o/o Metall.	92 3/4	
Preuß. in London	107 1/2	108 1/2
Wechsel-Course.		
London	39 2/6	4
Hamburg	35	34 3/4
Paris	56 7/8	

Düsseldorf

privilegirtes

Intelligenz- und Adress-Blatt.

Sonntag den 26. Juny 1825.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 28. Mai dieses Jahres, und in Folge einer höchsten Orts deshalb ergangenen Verfügung fordere ich Alle diejenigen jungen Leute, welche in den Jahren 1801 und 1802 auswärtig geboren in die hiesige Bürgermeisterei eingewandert und vor der hiesigen Kreis-Ersatz-Kommission in den Jahren 1821 bis 1824 noch nicht erschienen sind, auch im strehenden Heere noch nicht gedient haben oder dienen, hierdurch auf sich längstens bis zum 28. dieses Monates, des Vormittags zwischen elf und zwölf Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, um in die Stammrolle und in die Aushebungs-Liste eingetragen zu werden.

Die nämliche Aufforderung ergeht an diejenigen in der hiesigen Sammtgemeinde in den vorgenannten Jahren 1801 und 1802 geborenen jungen Leute, welche noch gegenwärtig ihren Wohnsitz hier haben, aus besonderen Gründen aber vielleicht nicht in den Jahren 1821 bis 1824 vor der hiesigen Kreis-Ersatz-Kommission erschienen seyn möchten.

Diejenigen, welche in der hiesigen Sammtgemeinde oder auswärtig geboren, in den genannten Jahren vor der hiesigen Kreis-Ersatz-Kommission erschienen sind, sind bereits aufgezeichnet.

Die hier vorgeladenen, welche dieser Aufforderung ohne hinreichende Entschuldigung nicht nachkommen, werden der höhern Bestimmung zu Folge ihrer Reklamations-Gründe verlustig und vor allen anderen Militärpflichtigen zum Dienste eingestellt.

Die Sitzung der hiesigen Kreis-Ersatz-Kommission wird nicht, wie früher von mir bekannt gemacht worden ist, vom 18. bis zum 25. künftigen Monats July Statt haben. Die nähere Verfügung hierüber ist zu erwarten.

Düsseldorf, den 22. Juny 1825.

Der Oberbürgermeister.
K f h e r.

Neues Etablissement.

Wenn ein Gasthof der angenehmen Lage wegen eine Empfehlung verdient, so ist es wohl der Weinige, den ich unter der Benennung

zum Rheinischen Hofe

mit dem 1. Juli d. J. eröffne.

In der Mitte der Stadt am Markt liegend, verbindet derselbe außer einem schönen großen und wohleingerichteten Locale, geräumige und bequeme Stallungen, so wie Auffahrt und Hofraum nebst einem angenehmen Garten.

Mit diesen Vorzügen eine pünktliche und reelle Bedienung zu vereinigen, werde ich mich sehr bestreben.

Neus, den 20. Juny 1825.

Wm. Fischer,
dermalen Gastgeber zur Krone.

In dem von der Dem. von Noblet bewohnten Eckhaus auf der Casernenstraße neben der Wein-Esig-Fabrik, steht entweder das Unterhaus an eine ganz stille Familie, oder das Ganze auf den 1. September zu vermieten.

Zu erfragen bei J. S. Eberle.

In der Carlstadt ist der zweite Stock zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Gesuch eines Reise-Gesellschafters.

Gegen Ende dieses Monats wird ein Reise-Gesellschafter gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten pr. Extra-Post direkt nach Berlin zu

essen. Das Nähere im priv. Adress-Comptoir
Hohestraße No. 1199 zu erfragen.

Hinterhaus, Keller etc. und ist zu erfragen in der
Expedition Hohestraße Nr. 1199.

In der Krämerstraße No. 158 ist ein Spei-
cher zu vermieten.

In der Elberfelderstraße ist der 1te Stock
aus 4 schön angestrichenen möbelirten Zimmern separ-
raten Keller, gemeinschaftlichem Speicher und einer
Küche nebst eingemauertem Waschkessel zu ver-
mieten und gleich zu beziehen. Die Expedition
Hohestraße No. 1199 weist zu.

Ein mittelmäßiges Haus von 10 bis 12 Thei-
len, wo möglich Garten dahinter, wird zur
Miethe auch allenfalls zu kaufen gesucht. Bei
der Expedition Hohestraße No. 1199 erkärt
man den Mann.

Auf der Kasernenstraße No. 1066 ist der er-
ste Stock, bestehend aus 7 durcheinander gehenden
Zimmern nebst Speichertammer und abgeschlosse-
nem Keller billig zu vermieten und gleich zu
beziehen.

Vermietungen.

In einer der angenehmsten Lage der Stadt ist
der erste Stock, welcher sehr schön möblirt und
neu tapeziert ist, an eine stille Haushaltung zu
vermieten; er kann den 15. d. M. bezogen wer-
den. Die Expedition giebt nähere Auskunft.

Auf der Hohestraße No. 1195 sind zwey Zim-
mer zu vermieten. Auf dem zweiten Stock bey
Schreiner Mafen den 15. July können dieselbe
bezogen werden.

In der Carlstadt ist 1 groß Zimmer zu ver-
mieten. Wo sagt die Expedition.

In einem schönen Hause vor dem Flingersthore
gelegen, ist der zweite Stock aus 4 Zimmer, ei-
nem Saale, Speicher, Keller, Bleichplatz und
Mitgebrauch des Gartens bestehend, zu vermie-
ten und gleich zu beziehen. Das Nähere im
priv. Adress-Comptoir Hohestraße No. 1199.

Stallung für 2 Pferde nebst Remise ist zu ver-
mieten und gleich zu beziehen. — Das Nähere
in der Expedition Hohestraße Nr. 1199.

Ein auf der Oberbeinstraße unter Nr. 787
liegendes Haus, ist zu vermieten oder auch zu
verkaufen. Dasselbe besteht aus 15 Zimmer

Auf der Vollerstraße im neuen Pflug No.
436 sind 3 Zimmer auf dem 1ten Stock, 1
Zimmer auf dem 2ten Stock nach der Straße zu,
alle schön angestrichen, an eine stille Haushal-
tung zu vermieten und gleich zu beziehen.

Don Esteban, oder die Memoires eines Spanlers
von ihm selbst geschrieben, 3 Bände, erschienen in
London, bey Colburn.

(Schluß)

„In dieses Mannes Frau, bekannt als die
schöne Kostia, hatte sich der Französische Cou-
verneur der Provinz, General Keilermann, ver-
liebt und es war ihm gelungen, sie durch Gold
und Geschenke ihrem Ehehern unter zu mach-
en was jedoch niemand außer ihnen wußte, als der
ersteren Magd. Ihr Gemahl, der sie durchaus
in keinem Verdacht der Untreue hatte, vertraute
ihre seine patriotischen Thaten. An dem Morgen
des Tages, an welchem Napoleon in Valad-
lid einzog, hatte der Räppler einen Franzosen
getödtet und sein Weib, noch ängstlich besorgt
um ihres Mannes Sicherheit, hatte ihm gera-
then, die Stadt zu meiden, um nicht entdeckt
zu werden. Er folgte diesem Rathe, war jedoch
so unvorsichtig, am nächsten Morgen ganz früh,
wo die Municipalität noch mit den stärksten
Nachforschungen beschäftigt war, zurück zu keh-
ren. Zu Haus angekommen, wunderte er sich
sehr, nirgends seine Gattin vorzufinden, die
nun, benachrichtigt von ihrem Mädchen, daß
ihre Mann höchst aufgebracht sey und über ihren
verbotenen Umgang Argwohn geschöpft habe, dem
Gouverneur seine letzte Mordthat offenbarte. Er
ward verhaftet, und gestand, weit entfernt sich
aufs Bäumen zu legen, sogleich mit größter
Kühnheit, daß er jeden Tag als verloren ange-
sehen, an welchem er nicht wenigstens einen Fran-
zosen getödtet hätte.“

„Diese noch eben zu rechter Zeit gemachte Ent-
deckung errettete die Einwohner von dem sucht-
baren Geschick, was ihrer wartete und beruhigte
ihre Angst und Bangigkeit. Als Napoleon hier-
über Bericht erhalten, sagte er mit selbststrei-
bener Miene: Ich weiß sehr gut, daß nichts un-
möglich ist, wenn ich befehle.“

Dann gab er den Befehl, an den Ergriffenen
die Hinrichtung am nämlichen Tage um 11 Uhr
zu vollziehen. Kostia indessen, getrieben von
einer plötzlichen Sinnesänderung, welcher das
weibliche Geschlecht zuweilen unterworfen ist,
verschaffte sich Zutritt zum Kaiser, warf sich
ihm zu Füßen, und bat in Thränen schwimmend
um Gnade für ihren Mann. Napoleon, unge-
rührt bei diesem Anblick, wollte sie anfangs gas

nicht antworten, versprach jedoch zuletzt dem von den Dreyen das Leben schenken zu wollen, der verheirathet sey und die meisten Kinder habe. Nun traf sich grade, daß der Kämpfer der einzige war, der eine Frau und fünf Kinder hatte.

„Als die Zeit der Hinrichtung fast herangerückt war, zog Rosita hin zum Plaza Mayor und erreichte ihn eben in dem Augenblicke, wo der Nachrichter ihrem Manne schon den Strick um den Nacken legte. Er ward nun losgegeben, verließ aber, ohne sein Weib eines Blickes zu würdigen, sogleich die Stadt, in welche er bald hernach wieder eingebracht wurde, um an der nämlichen Stätte seinen Kopf zu verlieren, indem er von einigen Dragonern unweit der Stadt Valladolid in einem Gefechte zwischen diesen und einigen Guerillas gefangen genommen worden war.“

Eine Jugendfreundin Esteban's, Theresese, erzählt ihr eignes Schicksal, wie folgt:

„Ich lebte zu Santa Domingo de la Calzada, bei einer Verwandtin, als dort ein Französisches Cavallerie-Regiment einrückte, dessen Befehlshaber sich bey uns einquartirte. Dieser Mann, so abschreckend in seinem Aeußern als roh in seinen Sitten, fand zu meinem Unglücke Gefallen an mir, ich aber verabscheute selbst sein Anblick, und behandelte seine Bewerbungen, wie sie es verdienten. Die Nacht vor seinem Abzuge, und als wir uns alle zur Ruhe begeben, weckte uns plötzlich Feuer-Lärm; ich sprang aus dem Bette, und verließ eilends mein Zimmer, um den Flammen, die sich schon bis dahin ausgebreitet, zu entgehen, hatte aber kaum das Haus verlassen, als ich von einigen Französischen Dragonern ergriffen, in einen bedeckten Wagen gesetzt, und zur Stadt hinaus geführt ward. Ungefähr auf dem halben Wege vor St. Domingo nach Logrono, kam der wilde Offizier zu mir in den Wagen, und setzte sich neben mich. So sehr mich dieses auch erschreckte, blieb mir doch die Kraft, ein durchdringendes Geschrey zu erheben, welches die Aufmerksamkeit von Officieren einer andern Parthey, die eben des Weges zogen, erregte, und die nun meinen Feind über sein unmännliches Benehmen zur Rede stellten. Der Dragoner-Offizier, der sich hierüber beleidigt fand, forderte einen der andern heraus und ward von diesem im Zweikampfe getödtet. Der Sieger nahm mich nun in seinen Schutz, führte mich nach Logrono, wo er mir die Kleidung, welche ich jetzt trage (bey der Flucht aus dem brennenden Hause hatte ich nur mein Nachtzeug an und einen Mantel übergeworfen), verschaffte und mir versprach, mich am folgenden Tage mit nach St. Domingo, wohin er zu marschiren Ordre habe, zu nehmen. Auf unserm Wege dahin erhielt mein Retter aber den Befehl, sich nach Vittoria zu begeben, daher er mir den Rath gab, in dem ersten Dorfe, das wir erreichen würden, bey dem Pfarrer ein

Unterkommen zu suchen; dieser aber verweigerte mir, als einer Aftancesado, die Aufnahme in seinem Hause. Dies geschah gestern, und als ich noch mein unglückseliges Geschick bejammerte, griffen Ihre Guerillas das Haus an, in welchem wir uns befanden. Ich sah, daß der Französische Offizier, welcher meine Ehre gerettet, auf dem Punkte stand, ihnen in die Hände zu fallen. Dankbarkeit machte es mir zur Pflicht, ihn zu retten, und da ich in dem Zimmer eine Thür bemerkt hatte, durch welche ich sein Entkommen für möglich hielt, führte ich ihn dahin und es gelang ihm auch, sich der Gefangennehmung zu entziehen. Als Ihre Guerillas nachher aus dem Dorfe vertrieben worden, kehrte der Französische Offizier zurück und drang, seinem Versprechen gemäß, in den Pfarrer, daß er sich meiner annähmen und, fände sich dazu Gelegenheit, mich wohlbehalten nach St. Domingo zurücksenden solle. Er versprach dies auch, doch statt sein Wort zu halten, überlieferte er mich den Frauenzimmern, welche mich unter steter Mißhandlung hierher geleitet haben.“

So lautete die Aussage der unglücklichen Theresese. Mir schien ihr Betragen eher Lob als Strafe zu verdienen. Unter den traurigsten Umständen aus ihrem Hause gerissen, hatte sie sich heldenmüthig gegen die Gewaltthätigkeit und Wuth eines brutalen Weibes vertheidigt, und selbst in dem, dessen man sie nun anklagte, hatte sie ein edles Gemüth an den Tag gelegt, indem sie mit eigener Lebensgefahr den Mann gerettet, dem sie die Erhaltung ihrer Ehre verdankte. Diese Thatfache und das tiefe Interesse, was sie natürlich bey mir durch Rück Erinnerung an meine frühe Jugendzeit erregte, feuerten mich an, daß ich sie mit einer Beredsamkeit vertheidigte, die ich mir bis dahin nie zugetraut hatte. Es war aber alles vergebens. Die blinden und bigotten Vertheidiger meines Landes, berückt durch des Pfarrers Meinung und ihre eigenen Vorurtheile, fanden das unglückliche Mädchen schuldig und verurtheilten sie, hinterrücks, als eine Verrätherin, erschossen zu werden.“

Nauplion, den 29. April.

(Schreiben des Obersten Photomaras nach England.)

Ein gestern eingegangenes Schreiben vom Fürsten Maurocordatos bestätigt alle Nachrichten von den, den Aegyptern beigebrachten Niederlagen und fügt hinzu, daß die Türken drei Tage lang nach ihrem abgeschlagenen Angriff auf Navarin, d. h. am 1ten, 10ten und 11ten, ihr Feuer gänzlich einstellten und wie man durch Fernröhre wahrnehmen konnte, mit der Beerdigung eines vornehmen Offiziers beschäftigt schienen. Am 11. sah man ein in grün gekleidetes Gefolge, begleitet von allen Soldaten, einer Reihe folgen, welche die vornehmsten Offiziere

auf ihren Schultern nach Modon trugen; Pferde wurden am Jügel hinterdrein geführt und überhaupt alle Gebräuche bei militairischen Beerdigungen befolgt. Man hegt starke Hoffnungen, daß der Umgekommene Ibrahim-Pascha seyn werde. — 501 Mann sind jetzt vor Patras, um die Besatzung im Saum zu halten, die kürzlich eine Excurtion bis drei Stunden von Gastuni hin machte. Mehrere Spione waren zwischen Patras und Navarin aufgegriffen worden.

Friecke, den 5. Juny.

Gestern traf das Packetboot auf Corfu, von wo es am 26sten v. M. absegelte, hier ein und brachte Briefe und die neuesten Zeitungen aus jenen Gegenden mit. Dieselben bestätigen alles, was wir in Betreff der Ereignissen am 12ten und 13. Mai mittheilten. Ibrahim-Pascha befindet sich seit dem verunglückten Versuch wegzufahren und dem hierauf erfolgten Brande seiner Schiffe, in Modon, eine Abtheilung derselben die nach Navarin zu flüchtete, wo die Griechische Besatzung absichtlich eine weiße Fahne zum Zeichen der Uebergabe aufgesteckt hatte, wurde im Hafen von Navarin von Kanaris zerstört. Die Aegyptische Armada wird in allen Briefen als aufgelöst geschildert.

des Kleidermachers Bernard Schmidt, und der Anne Catherine Dellmanns, Düsseldorf. Den 23. Gertrud, T. des Gärtners Mathias Esser, und der Elisabeth Sauer, Hamm. Robert Friedrich, S. des Schuhmachers Gottlieb Worscheuser, und der Luise Friedrich, Düsseldorf. Friedrike, T. des Trompeters bei dem Königl. 5. Ulanen-Regiment August Schönhoff, und der Friedrike Emig, Neustadt. Den 20. Sibille Hubertine, T. des Tagelöhners Johann Brauns, und der Agnes Pannenberg, Wörschenbroich. Den 22. Franz Joseph, S. des Gärtners Franz Janßen, und der Weidwidis Janßen, Hamm. Gertrud Johanne Elisabeth, T. des Trompeters bei dem Königl. 5. Ulanen-Regiment Franz Schmees, und der Johanne Schönbüß, Düsseldorf. Johanna Peter, und Marie Theresie, B. des Gärtners Johann Wilhelm Kluth, und der Anne Helene Ditz, Wolmerswerth. Joseph, S. des Tagelöhners Joseph Huberti, und der Gertrud Hellens, Neustadt. Den 23. Peter Carl August, S. des Bäcker- und Brauer-Meisters Joseph Schmick, und der Antonie Rodenkirchen, Düsseldorf. Den 24. Anne, T. des Gärtners Franz Harter, und der Catherine Caroline Portmann, Derendorf. 1 uneheliches Kind.

(Total: 23.)

Heirathen.

Den 18. Junius, Johann Peter Joseph Mätem, ohne Gewerb, von hier, mit Margarethe Hagenbeck aus Beck. Den 20. der Schuhmacher Henrich Lütger Haverkamp, mit Anne Johanne Sophie Berchem, beide aus Werden. Der Tagelöhner Ludwig Koles, mit Helene Gertrud Eichschlag, beide aus Derendorf. Der Lohgärber Franz Hermann Jos. Käufer, Wittwer, von hier mit Agnes Meurer, aus Edln. Den 21. der Dachdecker Johann Michael Heidelmann, mit Anne Sibille Wilhelmine Weber, beide aus Derendorf. Den 22. der Unteroffizier Carl August Langematz aus Lübbena, mit Anne Gertrud Benßen aus Ddenkirchen. Der Kleidermacher Johann Bernard Ant. Hüßmann mit Anne Cath. Josephine Tompson von hier.

(Total: 7.)

Sterbfälle.

Den 19. Junius, Theodor Joseph Adams alt 4 M. 4 J. (Krämpfe) Düsseldorf. Den 21. Sophie Flüchter alt 6 J. (unbestimmt) Neustadt. Marie Cläre Schneider Ehefrau des Tagelöhners Peter Frings alt 69 J. (Altersschwäche) Den 22. Sibille Krapp Wittwe des Müllers Peter Ifenrath, alt 66 J. (Wassersucht) Pempelfort.

(Total: 4.)

Civilstand

der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 14. Junius, Anne Sophie Gertrud, T. des Gärtners Heinrich Spee, und der Sophie Esser, Flehe. Den 15. Emilie Christine Wilhelmine, T. des Schuhmachers Peter Daners, und der Margarethe Schmick, Düsseldorf. Sophie, T. des Schreiners Heinrich Franz Flüchter, und der Sibille Catherine Peter Renauer, Neustadt. Den 16. Anne Petroneke, T. des Kleidermachers Berner Pullem, und der Elisabeth van Hoven, Düsseldorf. Johann Peter, S. des Gärtners Caspar Büsthoven, und der Elisabeth Baum, Pempelfort. Margarethe Cäcilie, T. des Behrers Stephan van Werden, und der Anne Catherine Förster, Wolmerswerth. Den 17. Sophie Johanne Hubertine, T. des Kaufmanns Johann Mathias Jos. Schmick, und der Marie Magdalene Holzem, Düsseldorf. Margarethe Sibille, T. des Brauers Wilhelm Beneden, und der Sibille Schenten, Düsseldorf. Jacob, S. des Gärtners Heinrich Dffermann, und der Catherine Krauß, Oberdill. Peter Thomas, S. des Gärtners Leonhard Viel, und der Catherine Basen, Wolmerswerth. Den 18. Antonie Caroline, T.